Budapest, 1914. Nr. 156. Samstag, 4. Juli.

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 32 Kronen; halbjährlich 16 Kronen; vierteljährlich 8 Kronen; monatlich 2 Kronen 80 Heller.
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest, in der Provinz und auf den Bahnhöfen 12 Heller.
Redaktion u. Administration: V., Váczi-körut (Waitznerring) 34.
Telephon: Redaktion 26—09. Administration 26—10.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte,

die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen,

damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Budapest, 3. Juli.

Morgen werden der verblichene Thronfolger und seine Gemahln zur letzten Ruhe bestattet. Nichts wird von jenem Pompe fehlen, den das Ceremoniel für eine solche Gelegenheit vorschreibt, zugegen werden alle Jene sein, die von amtswegen ihre Trauer bekunden müssen. Wien prangt im düstersten Flor und auch die Massen bilden, wie üblich, die stummergriffene Staffage... Und doch lagert etwas wie frostige Kühle über all diesen Trauerfeierlichkeiten, nicht nur über jene von heute und morgen, sondern auch über jene schon, die das hohe Märtyrerpaar seit seiner Todesstunde begleiten.

Ist es, weil neben dem tiefen Mitgefühl der große Racheschrei, der beide Staaten der Monarchie von einem Ende bis zum andern durchhallt, und der nach Vergeltung ruft an allen Jenen, die von nächster Nähe oder von weitester Weite an diesem schauerlichen Verbrechen Antheil haben, alles edlere menschliche Empfinden unterdrückt, so daß man der Opfer weniger denkt, als der Missethäter? Oder ist es, weil mit diesem Tode die ganze Misère unseres politischen und staatlichen Lebens in so scharfes Licht getreten ist, daß Niemand mehr Zeit und Lust hat, sich ganz den Gefühlen der Trauer hinzugeben, sondern Jeder, vom Höchsten bis zum Niedersten, darauf achten muß, wo er steht und wo er geht, auf daß ihn kein Unheil erreicht?

Wann hätte je ein Unglück auf den Höhen des menschlichen Lebens mehr herzliches Mitgefühl verdient? Keine düstere Schicksalstragödie war dies mit dem Motto: „Jede Schuld rächt sich auf Erden!" Von der Hand eines nationalistischen Exaltados mußte Franz Ferdinand fallen, derselbe Erzherzog, den alle Nationalitäten der habsburgischen Monarchie als ihre Zukunftshoffnung ansahen, und bei einer großen Paradeschaustellung mußte Franz Ferdinand sein Leben lassen, derselbe Franz Ferdinand, der Zeit seines Lebens allen solchen Paradeschaustellungen möglichst aus dem Wege ging! Und doch war diese Tragödie tiefer und gewaltiger als die allerdüstersten Schicksalstragödien. Denn sie vernichtete nicht blos den einen Mann, sondern auch seine ganze Familie, seinen ganzen Kreis, sein ganzes Lebenswerk. Mit dem Tode des Thronfolgers ist Alles ausgelöscht, was ihm je des Lebens und des Kampfes werth schien, ausgelöscht fast bis auf die Erinnerung, so daß es schon jetzt, erst wenige Tage nach seinem Tode, nur mehr als eine Legende erscheint.

Todt ist mit Franz Ferdinand seine Gemahlin und in die Vergessenheit der großen Menge entrückt sind seine Kinder. Sie konnten nicht einmal dort sein bei der großen Trauerfeierlichkeit in der Kaiserstadt, über die ihr Vater einst zu herrschen berufen gewesen wäre. Was Wunder, wenn frostige Kühle über all den Trauerfeierlichkeiten lagert. In graue Bedeutungslosigkeit zurückgestellt sind alle Jene, die sein Vertrauen genossen, die er dazu auserkoren hatte, seinen Willen in die That umzusetzen, die schon ihre Macht bis in die letzten Verzweigungen des politischen Lebens der habsburgischen Monarchie fühlbar gemacht hatten. Und gar die Politik des Verblichenen! Sie ist verschwunden mit ihm, urplötzlich, bis auf die letzte Spur, sie hat keine Erben.

Und doch hat der Tod Franz Ferdinand's gewaltige Wellen emporgeschlagen in unserem gesammten politischen Leben. Alle Welt hat das Empfinden, daß wir vor großen Veränderungen stehen, vor entscheidenden Entschlüssen und Thaten. Daß dem so ist, erscheint als ein äußerst beredtes Zeichen dafür, daß Franz Ferdinand doch ein höchst mächtiger Faktor unseres politischen Lebens war und daß er in demselben eine große, breite Lücke zurückgelassen, die auszufüllen kein gar so leichtes Ding sein wird. Darum werden, wenn man morgen die Leiche des verewigten Thronfolgers und seiner treuen Lebensgefährtin zur Ruhe bestatten wird, die Völker der habsburgischen Monarchie nicht nur in rein menschlichem Empfinden dieses Menschenschicksal beklagen, sondern sie werden mit Bangen der Folgen harren, die dieses unglückselige Menschenschicksal für sie zeitigen wird.

Nur mit Schaudern kann man daran denken, daß sich aus der Tragödie eines Menschenpaares, sei es auch noch so hoch gestanden, eine viel schauerlichere Tragödie nicht etwa blos zweier, sondern vieler Völker entwickeln kann. Rache, Vergeltung, es ist begreiflich, daß man sie im ersten Sturme der Empörung fordert, selbst um den höchsten Preis. Wer aber möchte bei ruhiger Erwägung Rache und Vergeltung wünschen auch um den Preis gräßlicher Kriegsgräuel? Und wer kann unter den jetzigen Verhältnissen dafür gutstehen, daß, wenn einmal die Kriegsfurie losgelassen werden sollte, sie sich auf irgend ein eng umgrenztes Gebiet beschränken und nicht in tollem Tempo bald auch über ganz Europa dahinrasen wird? Und wer möchte wohl muthig genug sein, die Verantwortung hiefür zu übernehmen, zumal doch auch Niemand wissen kann, zu welchem Ende solches Thun führen wird?

Hoffentlich wird die frostige Kühle, die über all den Trauerfeierlichkeiten lagert, auch die Siedehitze, die im ersten Augenblick der Tragödie in

Wenn „Könige" scheiden.

(Original-Feuilleton des „Neues Pester Journal".)

In Casimir Delavigne's „Louis XI" schließt das Stück mit der schrecklichen Szene ab, in der man den sterbenden Monarchen schon todt glaubt, so daß der jugendliche Thronerbe nach der goldenen Krone greift und sie sich aufs Lockenhaupt setzt; aber der epileptische Herrscher erwacht noch einmal aus der Agonie, sieht den begangenen Raub und reißt mit dem Aufgebot der letzten Kräfte die Reichskleinodien an sich. In gleicher Art stirbt jetzt der König der Pariser Tänze, der Tango, unter dessen Zwangherrschaft wir litten. Der Prätendenten sind mehrere vorhanden, aber in Betracht kommen blos zwei derselben, und dabei kann das serbische Beispiel gelten, daß nämlich der Jüngere als Kronprinz ausgerufen wird.

Diese feindlichen Brüder heißen Rouli-Rouli und Ta-Tao. Das Regime der wechselnden Modetänze bringt es mit sich, daß ihr gekröntes Oberhaupt stets von anderer Nationalität sei und womöglich überseeischer Provenienz, nota bene mit republikanischer Marke, so sehr dies auch dem monarchischen Prinzip widerspricht. Bisher wurden derlei Salonkönige aus Amerika bezogen, von Nord und Süd, mit Namen wie Cakewalk, Matchiche, Tango. Das Rouli-Rouli sollte das Gleichgewicht herstellen, aber es scheint, daß man nicht zweimal den Vereinigten Staaten Nordamerikas das Wort ertheilen will; so begreift sich die Abschwenkung nach dem Reiche der Mitte, das in Asien gelegen — ist doch auch China seit Neuerem eine Republik. Kurz, dem Ta-Tao scheint die Palme zuzufallen. Rouli-Rouli wäre eigentlich netter gewesen, denn es ist ein Matrosen-Pas de deux von vielem Temperament; aber der Geschmack neigt mehr zum Exotischen hin, und so werden wir uns in kommender Saison den Ta-Tao als Haupttanz gefallen lassen müssen.

Im Wesentlichen scheint er ein chinesischer Vetter des Tango zu sein, indem nämlich die Haltung des Tänzerpaares fast die gleiche ist, Körper an Körper, mit ausgestreckten Armen, nebst gelegentlicher Umdrehung der Dame, die dann von rückwärts zum Kavalier aufblickt, dessen Hände die ihrigen umschließen, wobei der Zeigefinger emporgestreckt bleibt, und dergleichen — Chinoiserien. Die Bewegung ist eine trippelnde, was den Pariserinen zustatten kommen wird, da sie nach den Chinesinen die kleinsten Füße der Welt aufzuweisen haben. Die Füße aufweisen, das ist das Spezifische des neuen Tanzes, bei der Dame sowohl wie bei dem Herrn. Alle zwei Minuten etwa wird das Tempo ein forcirt rapides, das tanzende Paar chassirt im Schnellschritt zur Seite und stopt plötzlich bei einstellender Musik — Tableau: Stillstand mit ausgespreizten Beinen, präziser gesagt des rechten Beines, auf der einen Seite das der Dame, auf der anderen das des Herrn, mit dem Absatz blos den Boden berührend, den Fuß selbst aber mit der Spitze kühn emporgerichtet; wahrhaft chinesisch und idiotisch, man wird gewiß sein Vergnügen daran haban.

Ich war als stummer Zuschauer zu einer Ta-Tao-Probe geladen und erlebte jenes „Erwachen Ludwig's XI.", daß nämlich plötzlich das Verlangen nach dem sterbenden edlen Tango wieder platzgriff und dieser bis zum Morgengrauen von den Theilnehmern des trauten Familienfestes mit Hingebung exekutirt wurde. Ein Dutzend Klavierspielerhände fielen nacheinander der Erschöpfung anheim, zuletzt versagte die elektrische Beleuchtung, aber es wurde bei Kerzenlicht dem scheidenden Monarchen weiter gehuldigt, was umso abenteuerlicher aussah, als draußen sich eines jener Gewitter entlud, die in der Stadt Verheerungen stiften, welche an Sodoms Ende gemahnen.

Das sind nun lauter solche Gleichnisse, die den Uebergang vom Tango zu dem verkrachten Direktor Antoine erleichtern, der ebenfalls als König galt in seinem Fache; als Kaiser sogar, da er für den Napoleon der Bühne gehalten wurde. Seine Pflicht als Direktor des Odéon wäre gewesen, die heimischen Klassiker aufzuführen, aber er kümmerte sich wenig um sie, insbesondere nicht um den Dichter des „Louis XI.", wogegen er mehr Interesse für den Verfasser von „Sodoms Ende" (Sudermann) zeigte. Ueberhaupt suchte er aus deutschen Bühnenwerken materiellen Profit zu ziehen; es gelang ihm meisten bei „Alt-Heidelberg".

Anstatt einen solchen „Staatsverräther" zu steinigen, hat man ihm den Abgang wunderbar verschönt und für ihn eine Benefizvorstellung in der Großen Oper veranstaltet, welche hunderttausend Francs ergab. Die gleiche Summe ist zu seinen Gunsten noch im Staatsbudget eingestellt, demnach es gesichert scheint, daß Antoine nicht dem „bürgerlichen Tod" verfallen wird, zumal er sich mit seinen Gläubigern schon auf zwanzig Perzent ausglich. Ein bischen Bankerotteur ist er also doch; aber man darf an diesen Mann nicht den gewöhnlichen Maßstab

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.

den Adern und in den Gehirnen der Lenker Oesterreich-Ungarns herrschte, dämpfen, damit sie auch weiter mit derselben Ruhe und Ueberlegtheit ihres Amtes walten können wie bisher. Und wenn in die Lenker Ruhe einkehren wird, dann wird — davon sind wir fest überzeugt — auch die aufgeregte öffentliche Meinung sich bald wieder beruhigen. Und dann erst, wenn die Wogen des politischen Lebens, die die Thronfolgertragödie aufgepeitscht, sich wieder gelegt haben, wird auch ohne Erschütterung, in Ruhe und mit Klugheit jene Lücke ausgefüllt werden können, die der Tod des Thronfolgers zurückgelassen hat. In dieser Hoffnung neigen wir unser Haupt in stiller Trauer über die beiden Opfer politischer Verblendung.

Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin †.

Die Einsegnung.

In der Hofburgpfarrkirche sind heute Nachmittag die Leichen des Erzherzog-Thronfolgers und seiner Gemahlin eingesegnet worden. Einfach, aber ergreifend war die Feier, welcher, entsprechend den Dimensionen der Kirche, nebst dem Kaiser-König und den Mitgliedern des Herrscherhauses nur ein verhältnißmäßig spärliches Publikum: die höchsten Staatswürdenträger, die Botschafter und Gesandten, die Deputationen der Parlamente, die Generalität und die Bürgermeister von Wien, Budapest und Agram beiwohnten. Morgen werden die sterblichen Ueberreste in der Artstettener Familiengruft beigesetzt und damit die Sarajevoer Tragödie, die in der ganzen gebildeten Welt Entsetzen und Abscheu erregt hat, ihren Abschluß finden.

Der Einlaß in die Hofburgkapelle.

Wien, 3. Juli. Dem Publikum war heute Vormittag für vier Stunden der Zutritt zu der Aufbahrung in der Hofpfarrkirche gestattet. Das Publikum machte von der Erlaubniß den reichlichsten Gebrauch.

Auf dem Kreuztuch des Hochaltars prangt in der Mitte das Wappen der Herzogin von Hohenberg, umgeben von acht kleineren Wappen, abwechselnd ein Wappen des Erzherzogs und eines der Herzogin. In der Mitte über den Särgen schwebt ein schwarzer Baldachin. Die Särge sind aus ornamentirtem Silber mit goldenen Verzierungen. Fünfzig hohe Silberleuchter umschließen den Katafalk, an den vier Ecken des Schaugerüstes sind schwarze Postamente aufgestellt, die gleichfalls Silberleuchter tragen. Auf den Seitenaltären stehen je sechs hoher Leuchter. Unter der schwarzen Wandverkleidung ragt rechts und links je ein Arm mit Glühlichtern hervor. An den Särgen halten Leibgarden die Ehrenwache. Vor den Särgen liegen zwei Kränze vom Grafen und von der Gräfin Lónyay, auf zwei Blumenkreuzen sieht man die Namen der Kinder der Verstorbenen. Die anderen, nach Hunderten zählenden Kränze werden in der Burghauptmannschaft abgegeben, wo auch die mit dem Hofsonderzug aus Sarajevo mitgebrachten Kränze sich befinden.

Vor 6½ Uhr Früh hatte im Schweizerhofe ein Bataillon des 82. Infanterieregiments Aufstellung genommen, das zur Bildung eines Spaliers für den Andrang des Publikums verwendet wurde. Vom Josephsplatz zog sich das Spalier in den Schweizerhof und schloß sich dort an das Spalier der Leibgardeinfanterie an. Die Truppen waren in Parade ohne Tornister und wurden um 9¼ Uhr von einem Bataillon des bosnisch-herzegowinischen Infanterieregiments abgelöst. Der Andrang des Publikums war sehr groß. Vor Beginn des Einlasses wurden Waisenknaben in die Kirche geführt. Gegen 7½ Uhr kam eine Deputation von Offizieren des 99. Infanterieregiments, dessen Fahnenweihe die Herzogin von Hohenberg vor einigen Wochen als Fahnenpathin beigewohnt, und brachte einen herrlichen Kranz.

Um 8 Uhr wurde der Einlaß freigegeben. Tausende und Tausende defilirten in stillem Schmerz rings um die Särge. Von 8 bis 12 Uhr wurden an allen Altären Seelenmessen gelesen. Um 10 Uhr sang die Hofmusikkapelle das Miserere. Um 12 Uhr wurde der Einlaß geschlossen. Von 12 bis 1 Uhr läuteten von allen Thürmen der Residenzstadt die Glocken.

Die Einsegnung.

Wien, 3. Juli. Lange vor der auf vier Uhr angesetzten Beisetzung des Erzherzogs und seiner Gemahlin war eine zahllose Menschenmenge zur Hofburgpfarrkirche geströmt, die die Umgebung der Burg, insbesondere den inneren und äußeren Burghof besetzte, um Zeuge der Auffahrt der Mitglieder des Herrscherhauses und der Würdenträger zur Kirche zu sein. Diese war um 12 Uhr Mittag für den allgemeinen Einlaß geschlossen. Um diese Zeit setzte das Trauergeläute sämmtlicher Glocken der Wiener Erzdiözese ein und durchhallte eine Stunde lang die Stadt. Gegen 1/24 Uhr begann die Auffahrt der Dignitäre, der civilen Würdenträger in Trauerkleidung, der militärischen in Gala mit Flor, und der Damen des Hofes in tiefschwarzen Roben. Besonders fielen die Uniformen der zahlreichen fremden Diplomaten und Offiziere auf, die zum Theile die Monarchen fremder Staaten vertreten. Fast alle europäischen und viele überseeischen Länder waren durch Spezielgesandte vertreten. Gegen 3/44 Uhr begann die Auffahrt des Hofes.

Die Mitglieder des Hofes versammelten sich in den großen Fremdenappartements, um die Ankunft Sr. Majestät zu erwarten, während die übrigen Theilnehmer sich unmittelbar in die Hofburgpfarrkirche begeben hatten. Um 4 Uhr erschien Se. Majestät, um sich an der Spitze der hier weilenden Erzherzoge und Erzherzoginen in das Oratorium zu begeben. Inzwischen hatten hinter den Särgen der erste Oberstthofmeister Fürst Montenuovo, der Oberstthofmeister des verblichenen Erzherzogs Freiherr v. Rumerskirch, die Dienstkämmerer Graf van der Straaten und Frh. v. Morsey, sowie der Vorstand der Militärkanzlei Oberst Bardolff Aufstellung genommen. Unter dem Glockengeläute betrat Sr. Majestät das Oratorium der Kirche und nahm seinen Platz ein. Neben dem Monarchen saßen der Erzherzog-Thronfolger Karl Franz Joseph mit seiner Gemahlin Erzherzogin Zita, im zweiten Theile des Oratoriums die Erzherzoginen Marie Therese, Maria Annunziata, Maria Josepha und Erzherzog Max, in den übrigen Oratorien die übrigen Mitglieder der Herrscherfamilie. Weiters erschienen Minister des Aeußern Graf Berchtold, Kriegsminister Ritter v. Krobatin und gemeinsamer Finanzminister v. Bilinski, Ministerpräsident Stürgkh mit den Mitgliedern des Kabinets, Ministerpräsident Graf Tißa mit den ungarischen Ministern, der Präsident des ungarischen Abgeordnetenhauses v. Beöthy mit den Abgeordneten Alexander Erdély sen., Graf Khuen-Héderváry, Graf Karátsonyi, Graf Markus Pejacsevich, Graf Johann Zichy, Graf Albert Apponyi, der Präsident des Magnatenhauses Baron Samuel Jósika mit den Mitgliedern Graf Bartholomäus Széchenyi, Erzbischof Dr. Ludwig v. Szmrecsányi und Graf Aurel Dessewffy, der Budapester Bürgermeister Bárczy mit dem Waisenamtspräsidenten Dr. Béla Melly und Stadtrath Dr. Franz Harrer, der Präsident des kroatischen Landtages Dr. Medakovics mit dem ersten Vizepräsidenten Dr. Magdics und mit dem Sekretär der Landtagsqästur Dr. Vragovics, Honvédkommandant Rohr, Korpskommandant Terßtyánßky, die Hofwürdenträger, zahlreiche Mitglieder der hohen Aristokratie und die gesammte Generalität, weiters Deputationen der den Namen des verblichenen Erzherzogs tragenden Regimenter. Die Kirche konnte die Zahl der Trauergäste beiweitem nicht fassen, so daß auch der Vorraum und die Botschafterhalle von den Theilnehmern dicht gefüllt waren, darunter die Spitzen der übrigen obersten Behörden, Baron Bolfras, Hofmarschall in Ungarn Fürst Pálffy.

Unter großer geistlicher Assistenz nahm Erzbischof Piffl die Einsegnung der Leichen vor. Bei der Einsegnung sangen die Sänger der Hofmusikkapelle die Libera. Während der Trauerceremonie hörte man vielfach in den Reihen der hohen Leidtragenden und der Trauergäste schluchzen. Vor 1/25 Uhr war die tief erschütternde Ceremonie zu Ende. Mit dem „Vater unser" schloß der Gottesdienst, worauf der König das Gotteshaus verließ, um nach Schönbrunn zurückzukehren. Ihm folgten die übrigen Mitglieder des Herrscherhauses und die anderen Trauergäste.

Die Ueberführung in den Westbahnhof.

Wien, 3. Juli. Die Truppen der Wiener Garnison bildeten dem allerhöchsten Befehl zufolge auf dem Wege Spalier, um dem todten Thronfolger zu huldigen. Durch die Theilnahme der Truppen war

---

legen, ihn nicht für zu klein erklären, nachdem man ihn von Anfang an als zu groß betrachtete. Die französische Uebertreibung hat sich auch ihm gegenüber Erkleckliches geleistet; die meiste Schuld daran trug vielleicht Zola, von dem bei einem Banket der Vergleich mit Napoleon gezogen wurde. Wie soll ein Theatermann nicht als Genie proklamirt werden, wenn sämmtliche Autoren von Ruf ihm ihren Aufstieg verdanken — zwar nicht auch Zola, aber die Anderen, Brieux, Donnay, Bataille, Bernstein, durch die Bank hat er sie entdeckt und gefördert; allerdings auf bequemste Art, indem sein Théatre-Libre von selbst alle strebenden Talente anlockte, aber die Gründung dieses Instituts an sich war eine That und gewann später die Formen eines Denkmals, in ihrer Umschaffung zum ständigen Théatre-Antoine, das seinen Schöpfer überdauert, der es zur bloßen Befriedigung persönlicher Rachsucht im Stiche ließ. Antoine dürstete es nun danach, Ginisty aus dem Odéon zu verdrängen, von wo er einst auf Betreiben des Genannten, dem er als Kodirektor attachirt war, den Abschied erhielt.

Dem Direktor eines subventionirten Theaters ist gleich dem Präsidenten der Republik die Funktionsdauer mit sieben Jahren bemessen. Ginisty hielt seine Zeit aus, in weiser Befolgung der herkömmlichen Wurstelei, die diesem sogenannten „zweiten Théatre Frangais" von altersher bekömmlich war; Antoine aber wollte ein greater Theatre-Libre aus dem ehrwürdigen Odéon schaffen und dieses Beginnen scheiterte kläglich. Die durch ihn gemachten Autoren bedurften seiner nun nicht mehr, die Bernstein, Bataille und Donnay ließen sich lieber auf dem Boulevard spielen, von wo das Publikum überhaupt nicht wegzulocken ist; der einzige Brieux lieferte einmal etwas ins Odéon, aber eine recht schwache Sache, und neue Talente von Belang ließen sich nicht einmal mit der Laterne mehr entdecken, wenn es welche gab, fing sie Gémier ab, der Nachfolger im früheren Hause Antoine's, der drüben am rechten Ufer in der schließlichen Verzweiflung den Frauen das Wort überließ und eine Reihe weiblicher Bühnendichter aufführte, von denen keine auch nur im entferntesten eine George Sand war, im Gegentheil, nur Dilettantinen erbarmungswürdigster Sorte. Dazwischen ab und zu Meisterwerke von Shakespeare und Schiller, wie König Lear und Romeo et Juliette, oder Don Carlos und Wilhelm Tell, in schauderhaft leichtfertiger Adaptirung.

Am meisten scheinen wirklich noch die Dilettanten getragen zu haben, die Antoine wohlweislich aus den besseren Gesellschaftskreisen rekrutirte. Wir wissen nicht, ob wir auch den Baron Henri de Rothschild hinzurechnen sollen, insoferne er doch gegen den Dilettantismus Protest erheben könnte, in Anbetracht einiger errungener Erfolge. Aber „La caducée" war so schlecht, daß im Vaudeville-Theater, wo das Stück schon angenommen war, die Schauspieler wie ein Mann erklärten, die zugewiesenen Rollen nicht spielen zu wollen, so daß der Baron sein Stück zurückzuziehen genöthigt war. Da schrieb ihm Antoine: „Senden Sie es mir!"

Der Himmel mag wissen, was der Baron, außer dem Manuskript, sonst noch in der verschwiegenen Direktionskanzlei des Odéon vorlegte, dessen Ober-Kommanditär er alsbald wurde, bis er förmlich die Flucht ergriff, ohne die Aufführung seines Werkes abzuwarten, dessen Rollen buchstäblich nicht einmal vertheilt wurden... Das hinderte den guten Baron doch nicht, jetzt mit mehreren Tausendern zur Benefizvorstellung Antoine's zu gehen, was ihm in Folge des bekannten Attentats eines wahnsinnigen Milchpantschers beinahe das Leben gekostet hätte. Doch um mit Antoine zu schließen, so hatte dieser nicht eigentlich die Geste Ludwig's XI., denn was konnte es ihn anfechten, daß ein hoffnungsvoller Nachfolger die Krone ergriff, die er, Antoine, freiwillig sich vom Haupte schüttelte.

Alles, was er that, war, die Witwe Alphonse Daudet's aufzustacheln, dem Odéon das Aufführungsrecht der „Arlesienne" zu entziehen. Das dürfte dem neuen Manne, Paul Gavault, ziemlich schnuppe sein, da er, selber Verfasser so vieler gelungener Komödien, gewiß mit anderen Plänen vom Odéon Besitz ergreift; doch läßt sich nicht leugnen, daß jenes ziemlich einfältige Volksstück des großen Daudet die einzigen ausverkauften Häuser schuf, vermöge der Bizet'schen Musik. Antoine war überhaupt zur merkwürdigen Erkenntniß gelangt, daß die Leute nur zu „Musikspektakeln" ins Odéon kamen, und erhöhte sogar für solche Abende die Preise. Kein Wunder also, daß man ihm sein Benefiz im Opernhause veranstaltete, wo Rostand eine Ode auf ihn vortrug und das Publikum über sein trauriges Schicksal Thränen vergoß.

Napoleon Antoine ist bereits nach seinem Elba gereist, das Konstantinopel ihm einräumte, wo er gegen Honorar (von der Türkei!) und freie Station ein Schauspielhaus sammt einer Theaterschule innerhalb dreier Monate organisiren soll. Wird er nach diesen „hundert Tagen" zurückkehren, ein sicheres Waterloo zu suchen?

Paris, 1. Juli.

Joseph Siklósy.

---

das Schauspiel, das die Ueberführung der beiden Leichen bot, noch imposanter als die gestrige schmerzliche Heimbringung. In vielfachen Reihen stand das Publikum schweigend und ergriffen da, und harrte des Vorbeikommens der beiden Särge. Gegen 9 Uhr kamen von den einzelnen Truppenabtheilungen kleinere Detachements. Die ausgerückten Truppen waren in Parade. Die Offiziere hatten den Flor um den linken Arm. Die Fahnen waren schwarz umflort. Um 10 Uhr segnete Hof- und Burgpfarrer Dr. Seidl in der Hofburgpfarrkirche die Leichen nochmals ein. Sodann wurden die beiden Särge gehoben und in den Schweizerhof hinabgetragen. Den Särgen folgte der erste Obersthofmeister Fürst Montenuovo und der Oberceremonienmeister Graf Choloniewski, dann der Obersthofmeister Rumerskirch und die Persönlichkeiten des Hofstaates des verblichenen Erzherzogs. Im Burghof wurden die Särge in die mit sechs Rappen bespannten Leichenfourgons gestellt, wo sich der düstere Zug in Bewegung setzte. Den Zug eröffnete eine halbe Eskadron Franz Ferdinand-Ulanen. Es kamen sodann in zweispännigen Hofwagen die Persönlichkeiten des Hofstaates des verblichenen Erzherzogs. Zu beiden Seiten der Särge folgten je 12 Trabantenleibgarden und Leibgardereiter. Hinter den Särgen fuhr das Personal des Erzherzogs und seiner Gemahlin. Beim äußeren Burgthor trat die Burgthorwache unter Trommelwirbel ins Gewehr. Der Kondukt bog sodann auf den Burgring ein. Der Konduktkommandant FML. Kritek leistete dem todten Erzherzog die Ehrenbezeigung. Schwarz umflorte Fahnen senkten sich allenthalben und das Publikum grüßte in tiefer Trauer ehrerbietig die beiden Todten. Den ganzen Weg entlang senkten sich die Fahnen, ertönte der dumpfe Trommelwirbel des Generalmarsches. Knapp vor 3/4 11 Uhr hat die Tete des Zuges den Bahnhof erreicht. Auch der Westbahnhof hatte tiefen Trauerschmuck angelegt. Der Hofwartesalon war in eine Kapelle umgewandelt und schwarz ausgeschlagen. Inmitten des Salons standen zwei Katafalke für die Särge. Hofburgpfarrer Prälat Dr. Seidl erwartete die Leichen mit der assistirenden Geistlichkeit. Auf dem Perron des Bahnhofes hatte eine Ehrenkompagnie mit Fahne und Musik Aufstellung genommen. Dortselbst hatten sich auch eingefunden G. d. J. Schemua und zahlreiche hohe Offiziere.

Am Westbahnhof hatten sich die Erzherzoge Karl Franz Joseph, Peter Ferdinand, Joseph Ferdinand, Leopold Salvator, Franz Salvator, Friedrich, Karl Stephan, Eugen, Karl Albrecht, Joseph und Prinz August von Sachsen-Koburg-Gotha eingefunden. Außerdem waren die gesammte Generalität und die Stabs- und Oberoffiziere mit dem Kriegsminister an der Spitze im Bahnhof erschienen. Nachdem der Hofburgpfarrer die Leichen nochmals eingesegnet hatte, wurden die Särge einwaggonirt. Um 10 Uhr 50 Minuten zog der Hofseparatzug aus der Halle.

Die Artstettener Gruft.

Artstetten, 3. Juli. Weit auf stehen die Thorflügel der Gruft, die des Schloßherrn harrt, der mit erstem Morgengrauen mit seiner Gemahlin ins Schloß wiederkehrt, um hier die ewige Ruhe zu finden. Im Jahre 1910 hat der Verblichene die Gruft für sich und seine Familie außerhalb der an das Schloß angebauten Pfarr- und Schloßkirche anlegen lassen. Sie liegt obertags und empfängt durch kleine Fenster in der Höhe Tageslicht. Die Gruft ist nach den genauen Anordnungen des Verblichenen so angebracht worden, daß sie des gruftartigen Charakters ganz entbehrt, denn die Kirche, in deren Unterbau die Gruft liegt, steht hoch oben auf einem Plateau, zu welchem 36 Stufen führen, so daß das nunmehr schwarz verhängte Gruftportal, das von dem erzherzoglichen Wappen gekrönt ist, noch über dem Niveau der Parkanlagen liegt. Das Innere ist puritanisch einfach gehalten. Die Wände sind glatt weiß, weiß auch und schmucklos der Marmoraltar in der Nische. Dem Altar gegenüber im Gewölbe stehen die beiden mit schwarzem Bahrtuch bedeckten Katafalke, dazwischen ein kleiner silberner Sarg mit der Leiche des vor drei Jahren todtgeborenen Töchterchens des Erzherzogs. Ueber den Katafalken in der Decke ist der durchsichtige Gruftdeckel angebracht, der sich in den Erdboden vor dem Altar der Kirche einfügt. Links vor dem schwarz ausgeschlagenen Eingangsthor der Schloßkirche, die zugleich die Pfarrkirche von Artstetten ist, steht an der Umfassungsmauer des Gartens ein Rondeau aus Palmen, Lorbern und Buchsbäumen, Blumenarrangements der gleichen Art, nur durch verschiedenfarbige Hortensien belebt, füllen alle Nischen im Innern der Kirche, und reiche Blumendekorationen verkleiden die Wände zu beiden Seiten des Hauptaltars und flankiren die beiden Seitenaltäre. Der Kirchenraum ist ganz schwarz ausgeschlagen. Oratorium und Chor sind gleichfalls schwarz verhängt. Schwarze Teppiche sind über den Boden gebreitet und auch die Bänke im Kirchenschiff sind in schwarzes Tuch gehüllt. Ueber dem Kirchenportal und im Innern, in der Höhe des Chors, sind die Wappen des Erzherzogs und der Herzogin angebracht. Silberne Kandelaber vor den Altaren leuchten aus dem Dunkel hervor. Vor dem Hauptaltar stehen Schaubetten. Hier werden die beiden Särge um 1/24 Uhr Morgens reponirt und um 11 Uhr Vormittag erfolgt in Gegenwart der Mitglieder des Herrscherhauses und der Gefolge die feierliche Einsegnung.

Im Laufe des heutigen Nachmittags brachten Automobile und Eisenbahnzüge eine unabsehbare Zahl von Kränzen, die zum Theil in der Gruft niedergelegt, zum Theil zu beiden Seiten des Weges von der Kirche zum Grufteingang ausgebreitet werden. In Artstetten, Groß- und Kleinpöchlarn wehen schwarze Fahnen von den Giebeln der Häuser und auch auf der ganzen Westbahnstrecke sind die Häuser zu beiden Seiten des Geleises mit Trauerfahnen versehen. Die große Rollfähre, welche die Leichen von Pöchlarn über die Donau, die hier breit und mächtig dahinfließt, ans andere Ufer übersetzen wird, ist schwarz drapirt und Trauerfahnen sind am Gitter angebracht. Um 12 Uhr 37 Minuten Nachts trifft der Separatzug mit den Leichen in der Station Großpöchlarn ein. Den Zug begleiten Obersthofmeister Freiherr v. Rumerskirch, die Dienstkämmerer Graf Van der Straaten und Freiherr v. Morsey, Flügeladjutant Oberst Bardolff und die Beamten des Obersthofmeisteramtes und des Sekretariats des verblichenen Erzherzogs, sowie das erzherzogliche Kammerpersonal. Die Särge verbleiben bis 2 Uhr 30 Minuten im Waggon, zu welcher Stunde ihre Ueberführung nach dem Schloß erfolgt.

Der Hochadel und das Militär beim Leichenbegängniß.

Eine stille Demonstration.

Wien, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Die militärischen und aristokratischen Kreise hat es, was heute kein Geheimniß mehr ist, schmerzlich berührt, daß bei Abfassung des Ceremoniels für die Leichenfeier weder an den Adel, noch an die Armee gedacht worden war. Auch in der Bevölkerung wurde stark empfunden, daß bei der gestrigen Einholung der Leichen vom Südbahnhof nur eine kleine Ehrenkompagnie ausgerückt war, wie man sie sonst bei einer Generalsleiche stellt. Die Sache wurde auch in einigen Blättern mit dem Hinweis entweder auf Kopflosigkeit oder vielleicht noch etwas Anderes bei Abfassung des Programms gedeutet. Der schwere Verstoß speziell gegenüber der Armee wurde heute durch einen allerhöchsten Befehl gutgemacht, indem im Laufe des Tages eine Anordnung erging, daß bei der Ueberführung der Leiche vom Westbahnhofe um 10 Uhr Nachts die gesammte Garnison auszurücken habe. So gestaltete sich die um 10 Uhr stattgefundene Ueberführung durch die Theilnahme der Garnisonen, die unter dem Kommando des Chefs der 40. Infanteriedivision Cirtek stattfand, zu einer Revue über die Wiener Garnison. Der König habe zugleich anbefohlen, daß dem Leichenzuge die Ehrenbezeugung durch Schlagen des Generalmarsches und Senken der Fahne geleistet werden soll.

Bei der Leichenfeier gab es noch eine stille Demonstration. Im äußeren Burgthor versammelten sich die erwähnten, im Programm übergangenen Mitglieder des Hochadels, unter ihnen den Fürst von Fürstenberg, um dem Zug zu Fuß durch eine Strecke das Geleite zu geben. Sie rangirten sich in einem Zuge hinter dem Leichenwagen der Herzogin von Hohenberg und schritten zu Fuß bis zum Westbahnhofe. Unter den Mitgliedern des Adels befanden sich die ungarischen Grafen Hunyady, Pallavicini, Esterházy, Karátsonyi, Ladislaus und Paul Szápáry, Aladár Zichy, ferner von den österreichischen Aristokraten Mitglieder der Familien Liechtenstein, Schwarzenberg, Lobkowitz, Chotek, Thun, Hoyos, Trauttmansdorff, Schönburg und Andere. Ihre Gesammtzahl betrug etwa 100 Personen. Alle Herren waren in Gala gekleidet. Unter ihnen befand sich auch Graf Chotek, der Bruder der Herzogin von Hohenberg, der nur auf diese Weise dem Leichenbegängniß seiner Schwester beiwohnen konnte.

Die unterbliebene Reise des deutschen Kaisers

Wien, 3. Juli. Die „Korr. Wilhelm" schreibt: Die von einem heutigen Morgenblatt zur Erklärung des Fernbleibens Sr. Majestät des deutschen Kaisers gebrachte Notiz, daß der Polizeipräsident erklärt haben soll, er könne nicht für die Ruhe in Wien garantiren, entspricht selbstverständlich nicht den Thatsachen. Richtig ist vielmehr, daß für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit aus Anlaß der Trauerfeierlichkeiten und der in Aussicht gestandenen Ankunft Sr. Majestät des deutschen Kaisers von der Polizeidirektion alle Vorkehrungen im weitesten Maße getroffen waren und kein Grund zu Besorgnissen vorgelegen ist.

Kaiser Wilhelm hat den deutschen Botschafter in Wien, Herrn v. Tschirschky und Bögendorff, mit seiner Stellvertretung bei der Leichenfeier betraut.

Wien, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) In aristokratischen Kreisen wird nach der „Zeit" über die Gründe des Fernbleibens Kaiser Wilhelm's von der Leichenfeier folgende, allerdings unbestätigte Version besprochen. Darnach habe das Obersthofmeisteramt mit Rücksicht auf den Umstand, daß die Herzogin von Hohenberg den Mitgliedern des Königshauses nicht ebenbürtig war und daß der Thronfolger in seinem Testament von der üblichen Beisetzung in der Kapuzinergruft absah, die Absicht gehabt, die Einholung der Leichen so durchzuführen, daß blos der Sarg mit der Leiche des Thronfolgers vom Südbahnhof in die Hofburg gebracht werde, während der Sarg der Herzogin von Hohenberg gleich vom Südbahnhof auf den Westbahnhof und von dort nach Artstetten dirigirt werden sollte. Kaiser Wilhelm, der von dieser Absicht erfuhr, soll sich hierauf an unseren König gewendet haben, der dann den Plan des Obersthofmeisteramtes umstieß und die Einholung beider Leichen in die Hofburg anordnete. Nun wurde aber, da die Leichenfeier für die beiden Todten gemeinsam stattfinden sollte und einer Frau militärische Ehren nicht gebühren, der in Aussicht genommene militärische Konduкt abgesagt. An einer Leichenfeier ohne militärischen Konduкt habe aber Kaiser Wilhelm, der mit großem militärischen Gefolge nach Wien zu kommen beabsichtigte, nicht theilnehmen wollen, und so habe er im letzen Moment abgesagt. (Diese Meldung klingt wenig plausibel Anm. d. Red.)

Die Absage der Wiener Reise des Prinzen Heinrich.

Berlin, 3. Juli. Zu der abgesagten Reise des Prinzen Heinrich nach Wien schreibt der dem Hofe nahestehende „Lokalanzeiger": Auch Prinz Heinrich von Preußen hat die Reise zu den Beisetzungsfeierlichkeiten in Wien aufgegeben. Dieser Entschluß erklärt sich daraus, daß, wie gemeldet, vom Wiener Hofe überhaupt die Theilnahme militärischer Deputationen an der Trauerfeier dankend abgelehnt worden ist. Wie das Blatt erfährt, besteht Grund zu der Annahme, daß die Störung im Befinden Kaiser Wilhelm's binnen wenigen Tagen völlig behoben sein wird.

Ein Besuch Kaiser Wilhelms in Ischl?

Der Vertreter der Telegraphenunion meldet aus Berlin: Nach seiner Absage der Reise nach Wien hat Kaiser Wilhelm die Absicht geäußert, Kaiser-König Franz Joseph persönlich sein Beileid über den Tod des Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand und seiner Gemahlin auszudrücken. Der Kaiser ließ am Wiener Hofe anfragen, ob sein Besuch bei Kaiser Franz Joseph in Ischl im Laufe der allernächsten Zeit genehm wäre. Kaiser-König Franz Joseph hat dem deutschen Kaiser sofort die Mittheilung zugehen lassen, daß es ihm eine große Freude bereiten werde, Kaiser Wilhelm in Ischl begrüßen zu können. Kaiser Wilhelm wird sonach bereits im Laufe der allernächsten Zeit dem König in Ischl einen Besuch abstatten. Das Datum des Besuches ist noch nicht festgestellt.

(Diese Meldung wird von Berlin aus entschieden dementirt. Kaiser Wilhelm wird schon am Montag seine Nordlandsreise antreten. Anm. d. Red.)

Ein Beileidstelegramm des Kaisers Wilhelm.

Wien, 3. Juli. Kaiser Wilhelm hat an den Marinekommandanten Admiral Haus nachstehende Depesche gerichtet:

Nehmen Sie als Vertreter der k. und k. Marine den Ausdruck meines ganz besonderen Beileids entgegen anläßlich des jähen Hinscheidens Ihres Erzherzog-Admirals. Ich weiß, wie sein Herz für die Flotte schlug und wie er für sie gewirkt hat, ich habe aber die Zuversicht, daß sein Geist weiterleben wird in den Offizieren und Mannschaften der österreichisch-ungarischen Marine. Mit mir trauert meine Flotte, in deren Mitte ich mich befinde, welche morgen den Trauersalut feuern soll für den Fürsten-Admiral, der auch ihr Freund gewesen. Wilhelm I. R.

Auf das Beileidstelegramm Kaiser Wilhelm's ist folgendes Antwort-Telegramm des Admirals Haus abgegangen:

Niedergeschmettert von der Tragik des Schicksals, sind uns die gnädigen Worte der Theilnahme, die Ew. Majestät an mich zu richten die Gnade hatten, ein wahrer Trost und ein Ansporn zu weiterer Arbeit. Genehmigen Ew. Majestät meinen und der k. und k. Kriegsmarine tiefergebensten Dank und die Bitte, anzubefehlen, daß Ew. Majestät mittrauender stolzer Flotte unser innigster kameradschaftlichster Dank bekanntgegeben werde.

Der König in der Hofburg.

Wien, 3. Juli. Se. Majestät ist heute Früh von Schönbrunn in die Hofburg gefahren. Der Monarch war vom Generaladjutanten G. d. K. Grafen Paar begleitet. Das Publikum, das in den Höfen der Burg ungemein zahlreich angesammelt war, bereitete dem Monarchen, welcher um 1/28 Uhr in die Hofburg einfuhr, begeisterte Ovationen.

Die Rückkehr des Königs nach Ischl.

Wien, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Se. Majestät begibt sich den bisherigen Dispositionen zufolge nächsten Montag 8¼ Uhr Früh nach Ischl zurück.

Die Kinder des Thronfolgers in Wien.

Wien, 3. Juli. (Privat-Telegramm. In Wien war heute die Nachricht verbreitet, daß die Ankunft der Kinder des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin schon in den Nachmittagsstunden erfolgen werde. Schon um 4 Uhr Nachmittag hatte sich auf dem Bahnhof ein sehr zahlreiches Publikum angesammelt, das sich aber zerstreute, als es erfuhr, daß die verwaisten Kinder erst mit dem um 8 Uhr 45 Minuten Abend aus Prag eintreffenden Schnellzug anlangen werden. Die Stirnfront des Bahnhofs war schon um 7 Uhr Abend in weitem Bogen abgesperrt worden. Hinter dem Kordon sammelte sich das Publikum und besonders viele Kinder an, die auch den Platz vor dem Bahnhof besetzt hielten. Die Ankunftshalle war eigentlich nicht direkt abgesperrt und mit Perronkarten konnte der Bahnhof betreten werden. Es fanden sich aber nur wenige Personen auf dem Perron ein. Nur der gegen den Hofwartesalon zu gelegene Theil des Perrons war gänzlich abgesperrt. Dort hatte sich vor 1/28 Uhr Jesuitenpater Eduard Fischer, der Beichtvater des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin und der Kinder, eingefunden. Etwas später trafen noch Erzherzogin Maria Theresia, die Stiefgroßmutter der Kinder, und deren Tochter Erzherzogin Maria Annunziata ein, die vom Publikum ehrfurchtsvoll begrüßt wurden. Die Erzherzoginen reichten dem Jesuitenpater Fischer die Hand.

Als der Zug in die Bahnhofshalle einfuhr, gingen die Erzherzoginen bis zum Coupé, dem zuerst der geistliche Erzieher der Kinder und zwei Gouvernanten entstiegen. Dann verließen die Kinder, auf die sich die Blicke Aller richteten, den Waggon. Ihnen folgten die Gräfin Henriette Chotek und die Gräfin Wutenau, die beiden Schwestern der Herzogin Sophie von Hohenberg, sowie Graf Wutenau. Die beiden Erzherzoginen traten auf die Kinder zu, nahmen sie an der Hand und küßten sie. Auch Jesuitenpater Fischer begrüßte die Kinder in herzlichster Weise. Prinzessin Sophie, die älteste Tochter, trug ein einfaches schwarzes Kleidchen. Das offene weiche Kindergesicht war blaß und müde. Die kleine Prinzessin bemühte sich offensichtlich, ihre Fassung zu bewahren. Die beiden Söhne, die Prinzen Ernst und Max, trugen dunkle Anzüge mit weißen englischen Umlegkragen. Es sind reizende, liebe Kinder. Die rothen vollen Wangen und ihre traurigen ernsten Mienen bilden einen herzergreifenden Kontrast. Mit ihren Begleitern begaben sich die Kinder in den Hofwartesalon, wo sie kurze Zeit verweilten. In zwei Hofwagen und einem Privatwagen fuhr die Suite vom Bahnhofe voran. Ihnen folgten zwei Automobile. Im ersten saßen die Kinder mit den Erzherzoginen Maria Theresia und Maria Anunziata, im zweiten die Gräfin Henriette Chotek und Graf und Gräfin Wutenau. Als die Erzherzoginen und Kinder vom Bahnhofe wegfuhren, entblößte das Publikum das Haupt und viele winkten den Kindern ergriffen zu.

In den Straßen machte die Fahrt der Wagen weniger Aufsehen. Nur von einigen Personen wurden die Mitglieder des Herrscherhauses und die verwaisten Kinder erkannt. In schnellem Tempo legten die Automobile den Weg über die Ringstraße zurück. Am Schottenthor kam es wegen des großen Verkehrs der elektrischen Straßenbahn zu einer kleinen Stockung, dann aber setzten die Autos mit großer Schnelligkeit die Fahrt zur Hofburg fort. Vor dem äußern Burgthor stand wiederum eine große Menschenmenge, welche ehrerbietig grüßte. Der Posten trat ins Gewehr, und als die Wagen in die Hofburg einfuhren, wurden die Trommeln gerührt und die Wache leistete die Ehrenbezeigung. Im innern Burghofe wurden die Wagen zur Stiege der Hofburgkapelle gelenkt. Die Kinder und die nächsten Anverwandten begaben sich in die Kapelle, wo das traurige, herzzerreißende Wiedersehen der verwaisten Kinder mit ihren todten Eltern stattfand. Nach einer halben Stunde fuhren sie wieder in das Belvedere zurück.

Wien, 3. Juli. Die „Korrespondenz Wilhelm" berichtet: Als die drei verwaisten Kinder des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin ins Belvedere gebracht waren, fuhren Erzherzog Karl Franz Joseph und Gemahlin beim Belvedere vor, um den Kindern Trost zuzusprechen.

Ein Armeebefehl des Königs.

Wien, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Sonntag oder Montag wird ein allerhöchster Armeebefehl verlautbart werden, der eine Würdigung der Verdienste des Erzherzogs Franz Ferdinand um Armee und Flotte enthält. Es ist eine höfische Gepflogenheit, daß derartige Enunziationen erst nach der Beisetzung publizirt werden.

Empfänge.

Wien, 3. Juli. Der König hat heute Vormittag den Erzherzog-Thronfolger Karl Franz Joseph in der Hofburg in Privataudienz empfangen. Vordem war der Obersthofmeister des Erzherzogs Franz Ferdinand Freiherr v. Rumerskirch vor dem König in besonderer Audienz erschienen.

Trauer und Theilnahme.

Die Vorbereitungen zu dem morgen Vormittag um 11 Uhr in der Mathias-Krönungskirche stattfindenden großen Trauergottesdienst sind im Zuge. Das Gotteshaus erhält einen verschwenderischen Trauerschmuck. Der Katafalk wird im Kreuzschiffe errichtet und mit Kandelabern und tropischen Gewächsen umstellt. Auf und an dem Katafalk werden die Insignien des verstorbenen Thronfolgers, der Länder der Stephanskrone und der österreichischen Reichslande, der Marschallstab und der Generalssäbel, dann von den Ordensabzeichen des Thronfolgers die des goldenen Vließes, des St. Stephan-Ordens und des Leopold-Ordens untergebracht. Im Sanktuarium werden die Mitglieder der Regierung, die staatlichen und militärischen Notabilitäten Platz nehmen; auf der rechten Seite des Katafalks werden auf Anordnung des Ministerpräsidenten zwei Bankreihen aufgestellt, die für die von der Gräfin Stephan Tißa geführten Palastdamen bestimmt sind. Im Hauptschiffe der Kirche links sind fünf Sitzreihen für die Mitglieder des Magnatenhauses, rechts ebenso viel für die des Abgeordnetenhauses reservirt. Das Magnatenhaus entsendet fünfzig Mitglieder zur Leichenfeier. Das Requiem wird von Kardinal-Fürstprimas Dr. Johann Csernoch pontifizirt, der bei dieser Gelegenheit das aus dem Trauerkleid der Königin Elisabeth angefertigte Meßgewand trägt. Während des Gottesdienstes führen Chor und Orchester der Krönungskirche das große Requiem von Vavrinecz auf.

Die hauptstädtische Staatspolizei wird bei dem morgigen Trauergottesdienst in der Krönungskirche durch eine Deputation vertreten sein. Die Beamten werden bis 13. Juli tiefe und dann bis zum 13. August mindere Trauer tragen.

Die Jugend der Universität und der technischen Hochschule in Budapest hat auf die Bahre des Thronfolgerpaares einen mächtigen Kranz niederlegen lassen.

In der reformirten Kirche auf dem Calvinplatze hat heute Nachmittag um 4 Uhr ein Trauergottesdienst für das Seelenheil des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin stattgefunden, dem ein sehr zahlreiches Publikum beiwohnte. Seelsorger Alexius Petri gedachte in einem ergreifenden Gebet der tiefen Trauer, in die Nation und König durch die ruchlose That versetzt worden sind, und flehte den Allmächtigen um Trost für den König, das Herrscherhaus und die verwaisten Kinder an. — Auch in der Ofner reformirten Kirche auf dem Desider Szilágyiplatz fand eine vom Ofner reformirten Parochialsenat veranstaltete Trauerfeier statt, an der seitens der Regierung Staatssekretär Németh, ferner Baronin Desider Bánffy, in Vertretung des Obersthofmeisteramtes Hofrath Aladár Szegedy-Maßák, sowie sämmtliche Presbyter der reformirten Gemeinde theilnahmen. Die Trauerrede hielt Seelsorger Benjamin Haypál. Nach der Trauerrede sprach der Seelsorger für das Seelenheil des Thronfolgers und dessen Gemahlin ein Gebet.

Die Budapester Handels- und Gewerbekammer hielt heute unter Vorsitz des Präsidenten Geheimraths Leo Lánczy eine außerordentliche Plenarsitzung, welche der Trauer über das Hinscheiden des Thronfolgers und seiner Gemahlin gewidmet war.

In einer tiefempfundenen Rede würdigte der Präsident den Verlust, den die Monarchie und die Nation, und den großen Schmerz, den der König durch diesen Schlag erlitten. Sämmtliche politische und wirthschaftliche Faktoren des Landes verfolgten — so führte Redner aus — mit gespannter Aufmerksamkeit das Gebahren und die Handlungen des verewigten Thronfolgers. Obgleich er sich naturgemäß Zurückhaltung auferlegte, entdeckte die Nation in ihrem dereinstigen König dennoch schöpferischen Willen, Energie und ein liebevolles Herz. Redner würdigte die Bestrebungen des Verewigten um die Reorganisation der Armee und der Marine. Zum Schluße beantragte Redner, daß das Andenken des Thronfolgers und seiner Gemahlin im Protokoll verewigt werde und daß das Präsidium Sr. Majestät die pietätvolle Theilnahme der Kammer in geeigneter Form verdolmetsche. (Lebhafte Zustimmung.)

Die Plenarsitzung nahm diese Anträge einhellig an, worauf Präsident Leo Lánczy an die Kabinetskanzlei eine Depesche sandte, in welcher er den Geheimrath Daruváry darum ersucht, dem tiefempfundenen Schmerze und die innige Antheilnahme der kommerziellen und industriellen Kreise Ungarns an den Schemel des Thrones gelangen zu lassen.

In einer unter Vorsitz des Hofraths Franz v. Heinrich gehaltenen Direktionssitzung des Budapester Handelsgremiums gab der Präsident in ergreifenden Worten der Trauer des Gemiums Ausdruck. Auf Beschluß der Direktionssitzung wurde an den Sektionschef in der Kabinetskanzlei Dr. Géza v. Daruváry ein Telegramm gesandt, in welchem das Ansuchen gestellt wird, „die mit homagialer Treue und Huldigung zum Ausdruck gebrachte, schmerzlich empfundene Theilnahme des Gremiums an allerhöchster Stelle verdolmetschen zu wollen".

Im Tempel der Pester israelitischen Kultusgemeinde in der Tabakgasse findet am 6. d., Mittags 12 Uhr, ein Trauergottesdienst statt.

Ein Hirtenbrief des Fürstprimas.

Kardinal-Fürstprimas Johann Csernoch hat an sämmtliche Seelsorger der Eßtergomer Erzdiözese einen Hirtenbrief gerichtet, in welchem die hervorragenden Tugenden des verstorbenen Thronfolgers gepriesen werden und darauf hingewiesen wird, daß er sich nicht nur durch wahre Glaubenstreue ausgezeichnet habe, sondern nebst der Treue zur Kirche unerschütterlich an dem Glauben festhielt und dies auch durch seine Lebensführung zu beweisen bestrebt war. Der Fürstprimas verfügt, daß an einem der nächsten Tage in sämmtlichen Kirchen und Ordenshäusern der Erzdiözese ein Hochamt celebrirt, eine halbe Stunde vor dem Leichenbegängniß die Glocken geläutet und auf die katholischen Schulgebäude Trauerfahnen gehißt werden.

Die Trauerfeier in Berlin.

Berlin, 3. Juli. In der katholischen Hedwigskirche fand heute Vormittag um 11 Uhr die Trauerfeier für den verstorbenen Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin statt. In Vertretung Kaiser Wilhelm's war Prinz Eitel Friedrich erschienen, den sein Bruder Prinz Oskar begleitete. Die Kaiserin wurde von der Gemahlin des Prinzen Friedrich Leopold vertreten. Kurz nach 11 Uhr erschienen die Herren von der österreichisch-ungarischen Botschaft und auch das übrige diplomatische Korps war vollständig vertreten. Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg erschien in der Uniform der Gardegrenadiere. Die österreichisch-ungarische Monarchie wurde durch die Vertreter der landmannschaftlichen Vereinigungen repräsentirt. Botschafter Graf Szögyény-Marich erschien in ungarischer Magnatentracht mit seiner Gemahlin und den Herren der Botschaft.

Eine russophile Komödie.

Berlin, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Wie dem „Lokalanzeiger" aus Petersburg berichtet wird, erklärten in der für gestern Abend einberufenen Versammlung des russophilen Komités mehrere Redner die durch den Tod des Erzherzogs Franz Ferdinand geschaffene Lage für sehr bedenklich. Die Mordthat selbst wurde scharf getadelt, als aber einer der Theilnehmer die Versammlung aufforderte, das Andenken der Todten durch Erhebung von den Plätzen zu ehren, blieben die meisten Anwesenden sitzen. Mehrere heutige Petersburger Blätter ironisiren diese Doppelmoral der Russophilen.

Das Attentat.

Die Budapester Polizei und das Attentat.
Eine Enthüllung.

Die Budapester Polizei hat seit Bekanntwerden des Attentats selbstverständlich ebenfalls Recherchen nach der Richtung hin eingeleitet, ob nicht etwa auch hier Fäden, welche mit dem Sarajevoer Schreckensereigniß in Verbindung stehen, aufgespürt werden könnten. Es wurde sorgfältig unter den Mitgliedern der hiesigen serbischen Kolonie perlustrirt, ohne daß auch nur der geringste Verdacht gegen irgend Jemand aufgetaucht wäre. Hier existirt Niemand, der mit der großserbischen Agitation in Verbindung stehen würde. Auch auf den Bahnhöfen wurde ein verschärfter Kontrolldienst eingerichtet, um festzustellen, ob sich nicht etwa auf der Durchreise verdächtige Serben befinden, aber auch dieser Wachdienst hatte keinerlei Resultat. Bei der Polizei melden sich, wie bei jedem großen Ereigniß, auch jetzt zahlreiche Personen, theils in der Hoffnung, Geld zu erhalten, theils um aus Rachsucht Mittheilungen zu machen und Leute anzuschwärzen. Heute ist eine derartige Zeugenaussage in die Oeffentlichkeit gedrungen. Bei der Budapester Polizei meldete sich am Mittwoch ein junger Mensch Namens Johann Grcsak, der aus Essegg nach Budapest gekommen war, angeblich mit dem Vorsatz, als ein in das Komplott gegen das Leben des Thronfolgerpaares eingeweihter Anhänger der großserbischen Propaganda hier Enthüllungen zu machen. Der junge Mann, Sohn eines Agramer Eisenbahnangestellten, gibt an, er sei über alle Pläne der Verschwörer unterrichtet gewesen, habe auch vor zwei Wochen die Behörden in Bosnien auf den sich vorbereitenden Anschlag aufmerksam gemacht, doch habe man in Sarajevo, statt ihm Glauben zu schenken, ihn verhaftet. Er behauptet, mit Leib und Seele der großserbischen Propaganda anzuhängen, doch sei er nach dem Attentat von Neue erfaßt worden und fühle nun das Bedürfniß, Alles zu enthüllen.

Die Verschwörung sei in Belgrad organisirt. Hervorragende Militärs, Kaufleute, Advokaten und Politiker gehören der Verschwörung an. Grcsak theilte der Polizeibehörde die volle Namensliste mit. Mit der Ermordung des Thronfolgerpaares sei nur der Anfang gemacht; eine ganze Reihe weiterer Verbrechen sei geplant, um die ungarländischen Serben aufzustacheln, ihnen Vertrauen in die Propaganda der That einzuflößen. Grcsak theilte ferner mit, man habe ihn ebenfalls gegen eine beträchtliche Summe dazu dingen wollen, eine Kaserne in die Luft zu sprengen. Er konnte jedoch für dieses Attentat nicht gewonnen werden. Trotzdem die Polizei die Aussagen des Grcsak ziemlich skeptisch aufnimmt, hat sie über dessen Depositionen dem Minister des Innern Mittheilung gemacht. Man wollte heute Grcsak behufs Einvernahme zur Polizei vorladen, doch war er unauffindbar.

Die Verhaftungen in Sarajevo.

Sarajevo, 3. Juli. Der Schuhmacher Gabro Csernogorcsevics, bei dem die Bombe und der Browning des an dem Attentat betheiligten Grabes gefunden wurden, wurde in Haft genommen. Csernogorcsevics ist ein Schwager des Abgeordneten der Narod-Gruppe, des Erzpriesters Gabro Gasics.

Jelics hat bekanntlich angegeben, daß er seine Bombe nach dem Attentat in einer öffentlichen Bedürfnißanstalt in das Klosett geworfen habe. Nach dieser Bombe wird noch immer gesucht. Heute wird die Straße aufgerissen und der Kanal durchsucht.

Der Serbe Pero Priovics, der bei den Demonstrationen verletzt wurde, ist im Spital gestorben.

Die Sammlungen für das Sühndenkmal machen große Fortschritte. Es sind bereits bedeutende Beiträge aus allen Theilen der Gesellschaft eingelaufen.

Sarajevo, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Der verhaftete Grabes wollte den Anschlag auf das Thronfolgerpaar schon beim Rathhaus verüben und wollte in die erste Reihe vordringen, mit den Worten: Ich muß voranstehen! Er wurde jedoch von einem Offizier und civilisten daran verhindert. Sie sagten, er soll ruhig sein oder weggehen.

Ausweisungen aus Bosnien.

Sarajevo, 2. Juli. Der Redakteur Kobasica wurde an die Grenze gebracht. Serbische Zigeuner wurden in großer Zahl ausgewiesen.

Ein drittes Opfer des Sarajevor Attentats.
Oberstlieutenant Merizzi — aufgegeben.

Sarajevo, 3. Juli. Oberstlieutenant Merizzi, der im Sarajevoer Spital sich befindet, liegt im Sterben. Die Wunde, die er bei dem Attentat davongetragen hatte, wurde infizirt und es ist Starrkrampf eingetreten. Man hat dem Kranken Injektion gegeben, doch haben die Aerzte jede Hoffnung aufgegeben, Merizzi am Leben erhalten zu können.

Eine Verhaftung.

Virovitica, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Hier wurde heute der Handelsgehilfe Alabanja verhaftet, weil er das Sarajevoer Attentat gutgeheißen hatte. Er hatte sich geäußert, daß auch er dieses Attentat vollführt hätte, und daß in Bälde der Kaiser-König an die Reihe komme.

In der Bevölkerung der Stadt herrscht große Erregung.

Die Haltung Serbiens.

Eine offiziöse serbische Erklärung.

Belgrad, 3. Juli. Das Organ der serbischen Regierung, die „Samouprava", veröffentlicht unter dem Titel „Aufrichtig und offen" eine längere Erklärung, in welcher es unter Anderem heißt:

Die furchtbare, an dem österreichisch-ungarischen Thronfolger und dessen Gemahlin in Sarajevo verübte That und die gräßlichen Folgen, welche das unschuldige serbische Volk in Bosnien und der Herzegowina treffen, machen es uns zur unabweislichen Pflicht, die offene und wirkliche Wahrheit über das gräßliche, verabscheuungswürdige Verbrechen, dessen Opfer Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin geworden sind, zu sagen und zu erklären, daß wir es aufrichtig verurtheilen, daß wir aber ebenso den Vandalismus verurtheilen, dessen Opfer das serbische Volk in Bosnien und der Herzegowina ist. In keinem Falle darf das Sarajevoer Ereigniß gewaltsam zu einem Streitobjekt zwischen uns und Oesterreich gemacht werden, weil über das Ereigniß auch die übrige civilisirte Welt urtheilen wird. Vor diesem Urtheil gedenken wir nicht zu fliehen. Diesem Urtheil können weder wir noch Oesterreich-Ungarn ausweichen, am wenigsten kann dieses Ereigniß durch journalistische Polemik einem Volke und einem Staate gewaltsam aufgezwungen werden, welche von demselben nicht nur keinen Nutzen, sondern im Gegentheil nur Schaden haben. Unser aufrichtiger Wunsch ist, daß die Verhältnisse in Bosnien und in der Herzegowina sobald als möglich zur normalen Ordnung zurückkehren, damit die Schuldigen an dem schweren Verbrechen in Sarajevo zur Verantwortung gezogen werden. Bezüglich der Beziehungen zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn sind wir der Ansicht, daß diese Beziehungen nicht werden aufgehalten werden durch unbedachte und ungerechtfertigte journalistische Verdächtigungen, deren Grundlage keineswegs die wahren, sachlichen und dauernden Interessen Oesterreich-Ungarns und Serbiens sein können. Eine gewisse Störung in diesen Beziehungen als Frucht des uns nicht erwünschten Unglücks kann beseitigt werden, und wir hoffen, daß sie rasch beseitigt werden wird durch die aufrichtige und ernste Bekämpfung eines Uebels, das in allen Ländern, demnach auch in Serbien, auftaucht,

Eine serbische Perfidie.

Paris, 3. Juli. Die „Agence des Balcans" meldet aus Belgrad: Die in Bosnien und der Herzegowina gegen die Serben verübten Verbrechen sind unter den Auspizien und auf direkte Anstiftung der österreichisch-ungarischen Civil- und Militärbehörden begangen worden. (!)

Cynische Aeußerungen des gewesenen Ministers Stojanovics.

Paris, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Im „Journal" äußert sich der ehemalige serbische Minister Stojanovics in unglaublich cynischer Weise über die durch das Sarajevoer Attentat geschaffene politische Situation. „Ich kann nur sagen", so erklärt Stojanovics, „daß in Serbien eine tiefgehende Unzufriedenheit über die Verwaltung Oesterreich-Ungarns in Bosnien und der Herzegowina herrscht. Wir Serben protestiren dagegen und wollen Europa auf die Unhaltbarkeit der dortigen Verhältnisse aufmerksam machen. Gewaltakte irgendwelcher Art verdammen wir. Die Taktik der österreichisch-ungarischen Gewaltherrschaft, sowie die Haltung der österreichisch-ungarischen Presse geht darauf hinaus, einen Bevölkerungstheil Bosniens und der Herzegowina gegen den anderen auszuspielen. Wenn aber diesen Treibereien nicht bald ein Ende gemacht wird, so werden schlimme Folgen daraus entstehen. Die Verhältnisse in Bosnien und der Herzegowina müssen von Grund aus geändert werden, denn sonst wird die serbische Bevölkerung fortfahren zu versuchen, die nothwendigen Reformen durch Attentate zu erreichen. Vom Tode des Erzherzogs Franz Ferdinand hat Serbien keinen Nutzen.

* * *

Ein Inkognitobesuch des Erzherzogs Franz Ferdinand in Belgrad.

Belgrad, 3. Juli (Privat-Telegramm.) Jetzt, da die Beweise sich mehren, daß die Mordanschläge von Sarajevo auf ein Komplott zurückzuführen sind, dessen Ursprungsort Belgrad sei, dürfte von Interesse sein, daß Erzherzog Franz Ferdinand auch einmal Belgrad, selbstverständlich inkognito, besuchte. Im Jahre 1912, Mitte Juni, kam der Erzherzog nach Semlin, wo er in der Umgebung auf Steinadler jagte. Eines Tages fuhr er mit einem Lokalschiff von Semlin nach Belgrad, und da jeder hier einen Paß benöthigt, wurde für ihn ein solcher unter dem Namen Nikola Ristics, Kaufmann aus Wien, ausgestellt. Im „Hotel Imperial" nahm er mit seinem Leibjäger das Mittagmahl, wo ihm der Hotelier serbische Nationalspeisen auf sein Verlangen zubereitete. Dann fuhr er mit einem Fiaker nach Topschider, wo ihm von einem Besucher des Topschider-Parkes der Ort gezeigt wurde, wo Fürst Michael ermordet wurde. Im Konak erfuhr man auch von seiner Anwesenheit und der damalige Thronfolger Georg beeilte sich, ihn zu besuchen. Inzwischen war jedoch Erzherzog Franz Ferdinand nach Semlin zurückgefahren.

Die Demonstrationen in Wien.

Die heutigen Demonstrationen.

Wien, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Fahne vor der serbischen Gesandtschaft, die gestern zu den Demonstrationen Anlaß gegeben hatte, wurde heute Nachmittag eingezogen.

Wien, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Demonstrationen vor der serbischen Gesandtschaft fanden heute ihre Fortsetzung. Die Polizei zog bald nach 6 Uhr Abend Reserven heran, um die Straßen, die zur Wohnung des serbischen Gesandten und den Bureaux führen, im weiten Umkreis abzusperren. Große Ansammlungen wurden nicht gestattet und Personen nur einzeln durch die Wachkordone gelassen. Nach 8 Uhr zog, vom Naschmarkt kommend, die erste Gruppe der Demonstranten, ungefähr 500 an der Zahl, in der Richtung der Favoritenstraße. Die Sicherheitswache befolgte heute eine andere Taktik, wie in den vorhergegangenen Tagen. Eine Abtheilung berittener Polizisten stellte sich ihnen entgegen und zerstreute sie. Eine Gruppe versuchte eine serbische Fahne anzuzünden. Bevor sie ihr Vorhaben ausüben konnte, wurde sie jedoch zerstreut.

Wien, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Demonstrationen vor der serbischen Gesandtschaft gestalteten sich im Laufe der Nacht doch etwas intensiver. Die Zahl der Demonstranten wuchs immer mehr und die Polizei hatte alle Mühe, sich der Menge zu erwehren. Es hatten sich heute besonders viel strafwürdige Elemente aus den äußeren Bezirken versammelt, die einen großen Lärm machten. Die Wache konnte angesichts der großen Menschenmenge nicht geschlossen vorgehen und die berittenen Polizisten trieben die Menge in kleineren Abtheilungen vor sich her. Die Demonstranten geberdeten sich sehr widerspenstig, schlugen mit Stöcken gegen die Reiter und Pferde und versuchten die Polizisten vom Pferde zu ziehen. An verschiedenen Stellen kam es auch zu Handgemengen zwischen den Demonstranten und den Polizisten. In den umliegenden Straßen spielten sich wilde Szenen ab. Ueberall gingen die berittenen Polizisten in Galopp vor und ritten in die Menge hinein. Langsam gelang es, die Demonstranten in kleineren Trupps in die verschiedenen Straßen hineinzudrängen. An

verschiedenen Stellen wurden gegen die vorrückende Polizei Feuerwerkskörper, sogenannte „Frösche" geschleudert, deren dumpfer Knall schußähnliche Detonationen auslöste. Die Demonstranten wollten dadurch offenbar die Pferde der Wache beunruhigen. Es kamen auch mehrere Pferde zu Fall, aber die Reiter blieben unverletzt. Um Mitternacht trat wieder Ruhe ein. Zahlreiche Personen wurden in Haft genommen.

Demonstrationen in Spalato.

Agram, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Aus Spalato wird gemeldet, daß die dortigen Anhänger der kroatischen reinen Rechtspartei eine große Demonstration vor dem Gemeindehaus veranstalteten, wobei unter Schmährufen auf die serbischen Attentäter und deren Hintermänner eine große serbische Fahne verbrannt wurde. Die Polizei versuchte die Demonstranten auseinanderzutreiben, war jedoch ohnmächtig.

Die Lage.

Unversöhnlichkeit der Opposition. — Die Verwaltungsreform-Campagne. — Die Gerüchte über Personalveränderungen.

Die Mitglieder des Kabinets und zahlreiche Abgeordnete weilten heute zur Trauerfeier in Wien, in Folge dessen waren die politischen Klubs ziemlich verlassen. Der heutige und morgige Tag ist noch den Trauermanifestationen für Erzherzog Franz Ferdinand und seiner Gemahlin gewidmet. Morgen celebrirt bekanntlich Kardinal-Fürstprimas Johann Csernoch in der Ofner Mathiaskirche ein Requiem, zu welchem die ganze offizielle Welt Ungarns geladen ist. Die oppositionellen Parteien haben beschlossen, an dieser Trauerfeierlichkeit korporativ theilzunehmen, aber nicht dort Platz zu nehmen, wo die Mitglieder der Arbeitspartei Aufstellung nehmen werden. Die Opposition demonstrirt also auch hier dafür, daß sie jede Gemeinsamkeit mit der Regierungspartei perhorreszire und die Feindseligkeiten noch immer nicht einstellt.

*

In dieser Stimmung beginnt in der nächsten Woche die parlamentarische Campagne, mit welcher die Verwaltungsreform verabschiedet werden soll. Oppositionelle Abgeordnete erklären, daß das Vorgehen der Regierung, welche sich auch nach dem erschütternden Sarajevoer Drama nicht dazu bewegen lasse, politische Ruhe wenigstens für einige Zeit eintreten zu lassen, die Opposition zwinge, mit der größten Entschiedenheit den Kampf gegen die Verwaltungsreform aufzunehmen. Es sind in der letzten Zeit wieder Besprechungen gepflogen worden, die den Zweck hatten, derartige Vorkehrungen zu ermöglichen, daß die Opposition für Wochen hinaus den Kampf gegen die Verwaltungsvorlagen fortzusetzen vermöge. Es wird versichert, daß sich die kampftüchtigen Elemente der vereinigten oppositionellen Parteien mit großem Eifer für die Fortsetzung des Kampfes engagiren. Wenn die Regierung durchaus darauf besteht, daß jetzt zur Zeit der Erntearbeiten die Abgeordneten in Budapest versammelt bleiben müssen, werde die Opposition dafür sorgen, daß das Abgeordnetenhaus der Schauplatz aufregender Vorgänge werde. Es verlautet, daß man eine ganze Reihe von Interpellationen vorbereite, die sich auf die auswärtigen Angelegenheiten beziehen werden. Die bosnischen, serbischen und rumänischen Fragen sollen in den Hintergrund gerückt werden. Auch die Ereignisse der letzten Tage haben der Opposition reichlichen Stoff für die von ihr einzuleitende Aktion gegeben. Man will denselben reichlich ausnützen, schon deshalb, um damit die Verhandlung der Verwaltungsreform hinausziehen zu können. Allerdings steht aber bei der gegenwärtigen Zeiteintheilung der Opposition nur ein Interpellationstag zur Verfügung, dieser aber soll thunlichst für die Zwecke der Opposition ausgenützt werden.

*

Unsere heutigen Mittheilungen über verschiedene Gerüchte betreffs Vornahme von Personalveränderungen an den höheren Regierungsstellen der Monarchie wurden in allen politischen Kreisen lebhaft besprochen. Wir müssen vorerst einen unliebsamen Druckfehler richtigstellen. Statt „in der Regel wohlinformirte Politiker . . ." stand irrthümlich: „die in der Regel wohlinformirte „Politika". Damit ist eine Quelle angedeutet, die es gar nicht gibt. Die citirte „Politika" existirt überhaupt nicht, dagegen gibt es thatsächlich viele Politiker, welche die in unserem Berichte erwähnten Gerüchte aus Wiener Kreisen vernommen haben. Dieselben Nachrichten wurden auch heute mit dem Hinzuthun erörtert, daß man hier schon Kombinationen über den zukünftigen ungarischen Ministerpräsidenten lancire. Da jedoch außer der Thatsache, daß man sich an entscheidenden Stellen in Wien vielfach mit dem Gedanken eines Kurswechsels in verschiedenen Fragen beschäftigt, noch kein anderer Anhaltspunkt dafür vorhanden ist, durch welchen man die Richtigkeit der vielfach verbreiteten Gerüchte erhärten könnte, erscheint es rathsam, vorderhand den verschiedenen Kombinationen noch keinen allzu großen Werth beizulegen. Wir hören aber, daß die Opposition sich auch mit diesen Gerüchten gelegentlich der nächsten parlamentarischen Berathungen beschäftigen wolle und unter Anderem auch die Aufschiebung der Verhandlung der Verwaltungsreform mit dem Hinweis darauf begründen wolle, daß eine Regierung, die vor großen Veränderungen stehe, nicht befugt sei, eine so bedeutsame Reform unter abnormalen Verhältnissen durchzupeitschen.

Budapest, 3. Juli.

* Wie offiziell verlautbart wird, hält das **Abgeordnetenhaus** Montag, den 6. Juli, Vormittag 10 Uhr eine Sitzung. Auf der Tagesordnung dieser Sitzung steht: Feststellung der weiteren Agenden.

* In dem durch das Ableben des Barons Gerliczy erledigten **Szegeder I. Wahlbezirk** hat das Exekutivkomité der Nationalen Arbeitspartei den Präsidenten der Szegeder Advokatenkammer Dr. Izsó Rósa als Abgeordnetenkandidaten aufgestellt.

* Zur Frage der Stellungnahme der **sächsischen Abgeordneten zur Verwaltungsreformvorlage** wird aus Nagyszeben gemeldet: Der sächsische Centralausschuß hielt heute Nachmittag unter dem Vorsitz des Brassóer Bürgermeisters Dr. Schnell eine Sitzung. Den Gegenstand derselben bildete die Beschlußfassung über die Stellungnahme der sächsischen Abgeordneten zu den Vorlagen über die Reform der Komitatsverwaltung. Es wurde folgender Beschluß gefaßt: Der sächsische Centralausschuß empfiehlt den sächsischen Reichstagsabgeordneten die Annahme der die Verwaltungsreform betreffenden Gesetzentwürfe, somit auch des Gesetzentwurfes über die Ernennung der Komitatsbeamten, in der Voraussetzung, daß in diesem Gesetz ausgesprochen werde: Es soll bei der Ernennung der Beamten darauf Rücksicht genommen werden, daß diese das Volk und seine Verhältnisse kennen und die Sprache des Volkes verstehen. Ferner erwartet der Centralausschuß von den sächsischen Abgeordneten, daß sie in der Detailberathung die sächsischen Interessen, insbesondere auf den Gebrauch der Sprache, nach Möglichkeit fördern werden.

Die Krise in Albanien.

Bevorstehende Abreise der Fürstin?

Aus Durazzo trifft die Meldung ein, daß die Fürstin Sophie mit ihren Kindern Albanien zu verlassen beabsichtige. Eine offizielle Bestätigung dieser Nachricht liegt wohl nicht vor, aber sie klingt sehr plausibel, denn die Krise in Albanien hat ihren Höhepunkt erreicht. Der Fürst ist verlassen, dabei hat er seine Autorität vollständig eingebüßt, und seine Zufluchtnahme zu dem von ihm verbannten Essad Pascha wird ihm kaum viel nützen. So dürfte es denn nicht Wunder nehmen, wenn in absehbarer Zeit die Kunde von dem Rücktritt des Fürsten Wilhelm eintreffen wird.

Abreise der Fürstin mit den Kindern nach Rumänien?

Durazzo, 3. Juli. Infolge der kritischen Situation wird die Fürstin mit den Kindern nach Rumänien abreisen.

Ruhe in Durazzo.

Durazzo, 2. Juli. Abends. (Radiotelegramm vta Castelnuovo.) Die verflossene Nacht und der heutige Tag sind ruhig verlaufen.

Wegen der in der nächsten Umgebung der Stadt sowie in der Stadt selbst vorgekommenen Diebstähle und Einbrüche seitens der hier befindlichen Malissoren und Mirditen ist der Sicherheitsdienst verschärft worden.

Prenk Bib Doda beabsichtigt, in den nächsten Tagen in Durazzo einzutreffen, um dem Fürsten persönlich das Angebot eines abermaligen Vormarsches gegen die Aufständischen zu machen. Seine Mannschaften sollen sich bei Alessio wieder sammeln.

Verhandlungen in Durazzo.

Durazzo, 3. Juli. Auch gestern herrschte in den Militäroperationen vollkommener Stillstand. Dagegen entfaltet die Diplomatie eine außerordentliche Rührigkeit. Ismail Kemal, der mit seinem Gefolge von toskischen Notabeln gekommen war, hatte mehrere Unterredungen mit der Regierung und dem Fürsten. Es wurde beschlossen, Hodschas in das Lager der Aufständischen zu entsenden, die sich auf Ismail Kemal berufen und die Wiederaufnahme der Unterhandlungen einleiten sollen.

Auch mit Prenk Bib Doda, der in den letzten Tagen vielfach als Verräther bezeichnet wurde, will der Fürst wieder in Verbindung treten. Er telegraphirte ihm gestern Abend und beglückwünschte ihn zu seinem gut erfolgten Rückzuge. Prenk Bib Doda schickte sofort den Abt der Mirditen Primus Doici aus Alessio nach Durazzo, um dem Fürsten mitzutheilen, daß er sich mit seinen letzten getreuen Mirditen in Gursi, einem kleinen Dorfe bei Ishmi, befindet, wo er Verstärkungen abwartet, um die Offensive wieder aufzunehmen. Er habe aber dringend Geldmittel nothwendig.

Nicht allein Prenk Bib Doda bietet dem Fürsten die Anwerbung von kleinen Streitkräften an, sondern solche Anerbietungen waren in diesen Tagen ziemlich zahlreich, darunter von Issuf Bey, dem Gouverneur der Provinz des Drinflusses, der 150,000 Francs für die Lieferung von 1000 Mann forderte. Auch Ahmed Bey hat aus Kroja eine Deputation zum Fürsten geschickt, um ihm zu huldigen und ihn von dem Tode des Arif Ylik Mati zu verständigen. Wahrscheinlich wird auch Ahmed Geld verlangen. Dem Fürsten mangelt es also an Anerbietungen von Vertheidigern nicht, was ihm fehlt, ist Geld.

Gerüchte über die Ermordung Issa Boljetinac.

Belgrad, 3. Juli. Nach einer hier eingetroffenen Depesche soll der bekannte Albanierführer Issa Boljetinac in Tirana ermordet worden sein.

Keine Abdankung des Fürsten.

Berlin, 2. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Meldungen von einer angeblich bevorstehenden Abdankung des Fürsten von Albanien sind nach Erkundigungen an unterrichteter Stelle unglaubwürdig. Vielmehr bestätigt es sich, daß der Fürst fest entschlossen ist, auf seinem Posten auszuharren. Die Meldung, daß die Kinder des Fürsten nach Rumänien gebracht werden sollen, wird ebenfalls als unglaubwürdig bezeichnet.

Das Doppelspiel Prenk Bib Doda's.

Mailand, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) „Corriere della Sera" meldet aus Durazzo: Nachrichten von Nationalisten behaupten, daß Prenk Bib Doda mit den Aufständischen einig sei. Er speise sogar öfter mit den Führern der Aufständischen. Prenk Bib Doda soll sich zurückgezogen haben, nachdem zwei schwarzgekleidete, unbekannte Europäer, wahrscheinlich Agenten einer fremden Großmacht, mit ihm verhandelt und ihm viel Geld und eine hohe Stellung bei der zukünftigen Regierung versprochen hatten.

Der albanische Ministerpräsident in Wien.

Wien, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Der albanische Ministerpräsident Turkhan Pascha ist heute Abend um 8 Uhr 40 Minuten mit dem Schnellzug aus Rom hier eingetroffen. Turkhan Pascha wird vier bis fünf Tage in Wien verweilen.

Der amerikanisch-mexikanische Konflikt.

Unterzeichnung des Friedensprotokolls.

Berlin, 3. Juli. Die „Deutsche Kabelgrammgesellschaft" meldet aus Mexiko: Carranza ist nunmehr ebenfalls zu Friedensverhandlungen mit Huerta bereit. Die Vermittlungen der drei großen südamerikanischen Republiken zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten ist mit der Vereinbarung des Friedensprotokolls beendet. Die gegenwärtige und die bevorstehende provisorische Regierung von Mexiko legen aber Werth darauf, daß die drei Republiken auch zwischen ihnen und den Aufständischen vermitteln und an der Regelung der großen innerpolitischen Fragen theilnehmen.

Das Schlußprotokoll der Friedenskonferenz in Niagara-Falls ist unterzeichnet worden. Es unterliegt noch der Ratifikation durch die beiderseitigen Senate.

Berlin, 3. Juli. Die „Deutsche Kabelgrammgesellschaft" meldet aus Mexiko: Das Frie-

bensprotokoll von Niagara-Falls, zu dessen Unterzeichnung Huerta seine Delegirten am 1. Juli ermächtigte, hat zum Inhalt die Organisirung einer provisorischen Bundesregierung von Mexiko. Diese neue Regierung soll aus einem Uebereinkommen zwischen Vertretern der politischen Parteien hervorgehen. Sie soll, sobald sie sich in der Landeshauptstadt organisirt hat, die Anerkennung der Vereinigten Staaten und der drei Vermittlerstaaten: Argentinien, Brasilien und Chile erhalten und zur Union, sowie zu den ABC-Staaten sofort in normale diplomatische Beziehungen treten. Die Vereinigten Staaten verzichten auf eine Kriegsentschädigung und wollen auch sonst keine Genugthuung verlangen. Ausländer, die sich in dem Bürgerkrieg kompromitlirt haben, sollen Amnestie erhalten. Zur Erledigung von Entschädigungsforderungen von Ausländern, die sich auf militärischen Maßregeln begründen, sollen internationale Kommissionen vorgesehen werden. Nebenprotokolle zum Friedensprotokoll besagen, daß Huerta zurücktritt und daß Veracruz bis auf Weiteres von den Amerikanern besetzt bleibt, es besteht aber unter den Unterzeichnern des Friedensprotokolls ein dahingehendes Einverständniß, daß rechtlich der Friedensschluß die Räumung von Veracruz und den Abzug der amerikanischen Kriegsschiffe ohneweiters als Folge anschließt. Diese Auffassung wird auch durch die drei Vermittlerstaaten gewährleistet.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal".

Mit 1. Juli begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 30. Juni zu Ende ging, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfinde. Die Pränumerationspreise sind:

Im Inlande:

Jährlich	K. 32.—
Halbjährlich	„ 16.—
Vierteljährlich	„ 8.—
Monatlich	„ 2.80

Wer

aufs Land geht oder verreist, vergesse nicht, der Administration des „Neues Pester Journal" einige Tage vor Abreise seine neue Sommeradresse unter Beifügung der alten Adresse mitzutheilen damit in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintrete.

*

Avis an unsere ausländischen Abonnenten!

Im Interesse unserer ausländischen Abonnenten und Jener, die eine Auslandsreise unternehmen, erlauben wir uns, ihnen in Erinnerung zu bringen, daß das Abonnement sich bedeutend billiger stellt, wenn der Abonnementsbetrag nicht bei unserer Administration, sondern bei dem betreffendem Postamt des Abonnenten eingezahlt wird. Wir senden dann das Blatt nicht per Kreuzband an den Abonnenten, sondern an das betreffende Postamt, das es dem Abonnenten direkt zustellt. Eventuelle Reklamationen sind gleichfalls an das Postzeitungsamt der betreffenden Stadt zu richten.

In folgender Tabelle verzeichnen wir die Liste jener Staaten, in welchen die Pränumeration bei den Postzeitungsämtern billiger ist als der Kreuzbandversand:

Das Auslands-Abonnement für ein Quartal auf das „Neues Pester Journal" beträgt per Kreuzbandversand für Deutschland K. 12.50, für das übrige Ausland K. 17.—; in den Postämtern

Deutschland	Mark	9.44 =	Kronen	11.18
Italien	Lire	10.75 =	„	10.33
Schweiz	Francs	13.21 =	„	12.69
Niederlande	Gulden	7.05 =	„	14.12
Belgien	Francs	12.97 =	„	12.46
Türkei	„	14.75 =	„	14.17
Rumänien	„	11.96 =	„	11.49
Serbien	„	10.85 =	„	10.42
Bulgarien	„	13.06 =	„	12.55
Rußland	Rubel	4.14 =	„	10.55

Jedem neueintretenden Abonnenten

senden wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des neuen Romans

Die sieben Schwaben

von **Franz Herczeg**

gratis und franko zu.

Die Administration des „Neues Pester Journal".

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 3. Juli.

* **Die hauptstädtische Finanzkommission** hielt heute unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Theodor Bódy eine Sitzung, auf deren Tagesordnung 53 Gegenstände standen. Es ist zweifellos eine starke Zumuthung, die der Magistrat der Finanzkommission und der letzten Generalversammlung vor den Sommerferien stellt. Just die letzte Generalversammlung muß es sein, in welcher eine Reihe der wichtigsten Angelegenheiten erledigt werden soll? Für mehr als 10 Millionen Kronen Schul- und Wohnhäuserbauten sollen beschlossen werden, und das mit einer Hast, die weder Ueberlegung noch gründliches Nachdenken zuläßt. Als ob die Bausektion mit diesen Vorlagen nicht früher hätte kommen können, da sie als Entschuldigung nicht einmal Geldmangel vorbringen kann. Im Monat März war die letzte Anleihe, aus welcher diese Bauten bestritten werden, bereits abgeschlossen, und in dem vorhergehenden Jahre ihrer absoluten Unthätigkeit — sollte man annehmen — hätte sie doch Zeit finden können, die Pläne fertigzustellen und die entsprechenden Vorbereitungen zur sofortigen Inangriffnahme der Arbeiten treffen zu können. Heute nun kam die Sektion mit den Plänen von vier Wohnhäusern und sechs Schulen, die allein circa 10 Millionen Kronen erfordern. Was konnte die Kommission Anderes thun, als Ja und Amen sagen, werden doch sowohl Schulen als Wohnungen nothwendig gebraucht, und dann soll ja mit diesen Bauten auch die Arbeitsnoth gemildert werden. Auch die Generalversammlung wird dem Beispiel der Finanzkommission folgen, die heute bis 1/43 Uhr Nachmittag verhandelte und trotzdem nur 12 Punkte der Tagesordnung erledigen konnte. Am Montag wird die Berathung fortgesetzt, weil das vorliegende Material bis zur letzten Generalversammlung am Mittwoch erledigt werden muß.

* **Die Schlußrechnungen für des Jahr 1913.** Nebst 53 sonstigen Gegenständen stand auf der heutigen Tagesordnung der Finanzkommission auch die Schlußrechnung der Hauptstadt für das Jahr 1913. Nach anderthalbstündiger Debatte wurde die Vorlage einstimmig angenommen.

Präsident Vizebürgermeister Dr. Theodor Bódy bespricht die Vorlage und macht der Kommission die Eröffnung, daß der Landes-Krankenverpflegsfonds und verschiedene Krankenkassen dem hauptstädtischen Spitalsfonds nicht weniger als 6.700,000 Kronen schulden, was der Haushalt der Hauptstadt ziemlich schwer empfinde, da der Zinsenverlust allein, den die Hauptstadt dadurch erleidet, jährlich 300,000 Kronen übersteigt. Dr. Rudolf Havass fordert, daß die Hauptstadt in dieser Sache energisch auftrete, da alle bisherigen Eingaben an die Regierung nutzlos waren. Präsident bemerkt, daß Oberrechnungsrath Acs in dieser Frage eine Vorlage mit konkreten Vorschlägen ausarbeite. Dr. Andreas Lengyel konstatirt, daß der in den Schlußrechnungen ausgewiesene Ueberschuß ein künstlicher sein. Man stehe einem effektiven Defizit von drei Millionen Kronen gegenüber. Die wichtigsten Einnahmsquellen haben bedeutend weniger ergeben, als veranschlagt war. Die Betriebe, mit Ausnahme der Gaswerke, werfen kein nennenswerthes Erträgniß ab. Dr. Béla Feleki bemerkt, daß die kommunalen Betriebe bisher auf den Haushalt der Hauptstadt keinerlei schädliche Wirkung geübt haben. Schwer geschädigt wurde der Haushalt durch die Erwerbung der Stadtbahnaktien, eine Transaktion, die das Budget mit jährlich einer halben Million Kronen belastet. Redner glaubt, daß die Regierung nach den Wahlen die neuen Steuergesetze ins Leben treten lassen werde. Die Hauptstadt möge nun die Gelegenheit ergreifen, um die neuen Steuergesetze möglichst für die Kommune zu fruktifiziren, weil eine Erhöhung der Kommunalsteuern nichts ändern würde. Die Erhöhung dieses Zuschlages um 1 Perzent bedeutet ein Mehrerträgniß von einer halben Million Kronen. Eine zehnperzentige Erhöhung würde in der Bevölkerung einen ungeheueren Resens hervorrufen. Dr. Alexander Petö ist der Ansicht, daß bedeutende Ersparnisse im Budget nicht erzielt werden können, da die meisten Kosten unabänderlich gebunden sind. Höchstens bei den Schulausgaben ließen sich erhebliche Abstriche machen. Es wäre die Einführung einer städtischen Spektakelsteuer auf Theater, Variétés, Kinotheater, ferner von Luxussteuern auf Autos, auf Champagner usw. in Betracht zu ziehen. Dr. Georg Platthy unterzog die Gebahrung der städtischen Betriebe einer Kritik und gelangt zu dem Schlusse, daß bei einzelnen Betrieben die Wirthschaft eine tadellose sei, jedoch bei doppelt so viel Betrieben sehr viel zu wünschen übrig lasse. Er stellt den Antrag, in Zukunft die Schlußrechnungen jedes einzelnen kommunalen Betriebes gesondert zu verhandeln. Julius Szekula weist auf den Widerspruch zwischen dem von der Geralversammlung proklamirten Grundsatze, daß die kommunalen Betriebe kaufmännisch zu leiten sind, und der Thatsache hin, daß ein Betrieb in dem Augenblick, in dem er in die Hand der Kommune gelangt, nicht kaufmännisch, sondern sehr im Gegentheil bureaukratisch geleitet wird. Dr. Wilhelm Vázsonyi nimmt die städtischen Betriebe in Schutz. Man müsse unterscheiden zwischen Betrieben, die zur Erlangung von Erträgnissen bestimmt sind, und Betrieben, die in erster Reihe dem Gemeinwohl dienen, wie z. B. die Bäder, der Thiergarten, die Brodfabrik, die Lebensmittelbetriebe, bei denen es genügt, wenn sie die Annuität decken. Von dem Gasbetriebe zu behaupten, er sei nicht erträgnißreich, ist einfach komisch. Ohne die Verstadtlichung des Gasbetriebs wären die Gehaltsregulirung und die Regelung der Pension der städtischen Beamten unmöglich gewesen. Auf Erträgniß berechnet ist ferner der Plakatirungsbetrieb. Uebrigens haben die Betriebe der Kommune keinerlei Opfer auferlegt. Selbst die vielberufenen städtischen Miethhäuser mit kleinen Wohnungen bringen die Annuität. Der Fuhrwerksbetrieb verhilft der Kommune zu sehr wesentlichen Ersparnissen. Davon spricht man auch nicht, daß Budapest noch vor wenigen Jahren Abends eine in Dunkelheit versinkende Stadt war, seit der Verstadtlichung der Gaswerke aber anerkanntermaßen eine der bestbeleuchteten Städte der Welt wurde. Es ist eine Tendenz vorhanden — ganz besonders seit Einführung des Lebensmittelbetriebes —, die kommunalen Betriebe unpopulär zu machen, zu diskreditiren. Präsident konstatirt, daß mit Ausnahme zweier kleinerer Betriebe sämmtliche städtischen Betriebe nicht nur die Verzinsung und Amortisation ergeben, sondern auch den Erneuerungsfonds und den Reservefonds dotiren und überdies der Stadtkasse einen baaren Gewinn abwerfen. Die Schlußrechnungen wurden hierauf einstimmig angenommen.

* **Die letzte Generalversammlung vor den Sommerferien.** Der hauptstädtische Munizipalausschuß hält am Mittwoch, den 8. d., Nachmittag vor den Sommerferien seine letzte Generalversammlung, auf deren Tagesordnung 127 Gegenstände, darunter die Schlußrechnungen für das Jahr 1913, stehen. In dieser Generalversammlung gelangen auch die Interpellationen zur Beantwortung.

* **Steuerbemessungen.** Die Steuerbemessungskommissionen werden Samstag folgende Fatirungen vornehmen:

Im IV. Bezirk: die II. Kommission: die Ersatzliste und die separat Vorgeladenen.

Im V. Bezirk: die III. Kommission: die von dieser Woche Zurückgebliebenen.

Im VI. Bezirk: die III. Kommission: die separat Vorgeladenen.

Im VII. Bezirk: die I. Kommission: die separat Vorgeladenen; die II. Kommission: die separat Vorgeladenen; die III. Kommission: die separat Vorgeladenen; die IV. Kommission: die separat Vorgeladenen.

Im VIII. Bezirk: die I. Kommission: von der Ersatzliste die separat Vorgeladenen; die II. Kommission: von der Ersatzliste die separat Vorgeladenen; die III. Kommission: die Ersatzliste, die separat Vorgeladenen.

Im IX. Bezirk: die I. Kommission: die separat Vorgeladenen.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 3. Juli.

* **Wetterbericht.** Das Wetter war heute anhaltend klar und sehr warm. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 19 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 25·9 Gr. C., Abends 7 Uhr + 27·0 Gr. C. Barometerstand 760·4. Es ist vorläufig warmes Wetter mit Gewitterregen, später Temperaturabnahme voraussichtlich.

* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: die Feuilleton-Zeitung (Die Dame in der Sommerfrische, „Allerlei" und die Fortsetzungen der Romane „Die sieben Schwaben" und „Paulette und Renée"), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Kleiner Anzeiger und Inserate.

* **Im Beamtenstatus des Abgeordnetenhauses** hat der Präsident desselben folgende Avancemen bewerkstelligt:

Tit.-Sektionsrath Dr. Franz Tóth zum Sektionsrath (3. Stufe der VII. Gehaltsklasse), Bibliothekar Dr. Béla Plechl in die 3. Stufe der VII. Gehaltsklasse, Hilfsbibliothekar Dr. Nikolaus Nagy in die 3. Stufe der VIII. Gehaltsklasse, Alexander Nagy zum Hilfsbibliothekar in die 3. Stufe der X. Gehaltsklasse, die Beamten Julius Lukács, Dr. Emerich Wendel, Dr. Koloman Balogh und Dr. Samuel Ságovits in die 3. Stufe der X. Gehaltsklasse.

* **Auszeichnung.** Se. Majestät hat dem Finanzrespizienten in Nagyszeben Karl Pfaff in Anerkennung seiner in der Eigenschaft eines Uebersetzers bei dem 12. Korpskommando entfaltetten eifrigen Dienste das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

* **Neue Herrenhausmitglieder.** Aus Wien telegraphirt man: Der Fürstgroßprior des souveränen Malteserritterordens Graf Franz Rudolf zu Hardegg zu Glatz und im Machlande und der

Präsident des evangelischen Oberkirchenrathes Sektionschef Dr. Wolfgang Haase wurden zu lebenslänglichen Herrenhausmitgliedern berufen.

* **Die alten Honvéds.** Die Zahl der Bewohner des Honvédasyls auf der Sorokszárerstraße nimmt allmälig ab. Gegenwärtig befinden sich 86 alte Krieger in dem Asyl, in welchem 120 und noch mehr Unterkunft finden könnten. Die in der Provinz lebenden Honvéds scheuen die lange Reise nach der Hauptstadt und die mit der Aufnahme verbundenen administrativen Schwierigkeiten.

* **Das Testament Paul Heyse's.** Aus München telegraphirt man: Paul Heyse hat in seinem Testament verfügt, daß nach dem Tode seiner Frau sämmtliche Erträgnisse seiner Schriften, Honorare und Tantiémen zu gleichen Theilen der Deutschen Schiller-Stiftung in Weimar und der Münchener Zweig-Schiller-Stiftung überwiesen werden.

* **Joseph Chamberlain †.** Wie aus London telegraphirt wird, ist der frühere Staatssekretär für die Kolonien Joseph Chamberlain, einer der hervorragendsten Staatsmänner Englands, gestern Abends dort gestorben. Joseph Chamberlain wurde am 8. Juli 1836 in Camberwell geboren. Anfangs in den Fabriken seines Vaters thätig, betrat er 1874 nach dem Tode seines Vaters die politische Laufbahn. In Birmingham gelangte er schon früh wegen seiner radikalen Gesinnung und seiner Beredsamkeit zu Bedeutung. Er wirkte für die Entstaatlichung der Kirche und für die gesetzliche Einführung des Schulzwanges. Im Juni 1876 wurde er in das Unterhaus gewählt und wurde bald einer der Führer der radikalen Partei. Im April 1880 wurde er als Präsident des Handelsamtes in Gladstone's Ministerium berufen. Hier vertrat er die radikalsten Anschauungen und verlangte insbesondere die Aufhebung der Zwangsmaßregeln gegen Irland. Im Juni 1885 trat er mit Gladstone vom Amt zurück, übernahm zwar im Januar 1886 im neuen Ministerium Gladstone das Lokalverwaltungsamt, legte es aber schon im März nieder. In Folge der Homerule-Pläne Gladstone's trennte er sich von diesem und wurde neben Lord Hartington (Herzog von Devonshire) der Führer der liberalen Unionisten, die das Ministerium Gladstone stürzten und die konservative Regierung Lord Salisbury's unterstützten. Im Juni 1895 setzte er nach dem Sturz des Ministeriums Rosebery durch, daß die Führer der liberalen Unionisten sich entschlossen, mit den Konservativen zusammen eine neue Regierung zu bilden, und trat selbst als Kolonialminister in das dritte Kabinet Salisbury ein, in dem er den größten Einfluß gewann. Von Jameson's Einfall in die südafrikanische Republik erklärte er keine Kenntniß gehabt zu haben, nichtsdestoweniger suchte er die gefangenen Aufständischen möglichst zu schützen und leitete 1897 die Verhandlungen des ad hoc eingesetzten parlamentarischen Ausschusses in auffälliger Weise. Seine Politik ging auf einen möglichst engen Zusammenschluß aller britischen Kolonien aus. Diesem Zwecke dienten die im Sommer 1897 und im Sommer 1902 abgehaltenen Konferenzen der Premierminister der Kolonien. Wesentlich seine Politik war es auch, die im Herbst 1899 zum Burenkrieg führte, in dessen Verlauf er die völlige Unterwerfung der beiden Burenrepubliken als das unabänderliche Programm der englischen Regierung aufstellte und dessen Annahme durch das Ministerium erzwang. Die Art der von ihm geleiteten Kriegführung zog ihm den Haß von beinahe ganz Europa zu. Nach Beendigung des Krieges bereiste er zu Beginn des Jahres 1903 die eroberten Burenländer. Am 15. Mai 1903 erörterte er im Parlament ganz offen die Nothwendigkeit der Schutzzoll- und Retorsionszollpolitik. Diese Rede brachte den Sturz der Regierungspartei und des Kabinets Balfour, aus welchem er vorhergehend am 9. September ausgetreten war. Ein schweres körperliches Leiden hinderte ihn später daran, sich in der öffentlichen Politik zu bethätigen. Seine Reden sind 1895 und 1897 in Buchform erschienen.

* **Revolverattentat gegen die Gemahlin des Professors Doyen.** Wie aus Paris gemeldet wird, wurde gestern Nacht von einem unbekannten Täter gegen die Gemahlin des bekannten französischen Chirurgen Professor Doyen ein Revolverattentat verübt. Die Dame, die im Theater war, fuhr Nachts 2 Uhr im Auto nach Bellevue bei Paris, wo ihr Gatte weilte. Ein Taxameterautomobil hatte ihren Wagen, in dem sich außer dem Chauffeur noch ein Kammerdiener und ihre Kammerzofe befanden, überholt, und als ihr Auto das Bois de Boulogne erreichte, krachten aus der Automobildroschke plötzlich drei Schüsse gegen die Gemahlin des Professors. Zum Glück verfehlten die Kugeln ihr Ziel. Die Attentäter ergriffen die Flucht. Professor Doyen ist davon überzeigt, daß es sich um einen Racheakt und um keinen Raubüberfall handelt. Frau Doyen gehörte früher dem Balletkorps der Großen Oper an. Professor Doyen ist mit ihr in zweiter Ehe vermählt.

* **Aus ärztlichen Kreisen.** Der frühere Universitätsassistent Dr. Armin Beyheft hat am 1. d. seine ärztliche Thätigkeit in Szovátafürdö wieder begonnen.

* **Todesfälle.** Die bekannte Schriftstellerin Frau Géza Antal, die Gattin des Oberingenieurs der Vácz-Gödöllöer elektrischen Bahn, ist gestern Abends nach längerem Leiden gestorben. Frau Antal war eine feinsinnige Beobachterin des Lebens und Treibens der Proletarier, worüber sie fesselnde Berichte veröffentlichte. Ein Theil dieser ergreifenden Schilderungen erschien gesammelt in einem Bande, der den Titel führte: „Tul a palotákon" (Jenseits der Paläste). — Frau Arnold Mártony geb. Malvine Zukmann ist am 2. d. nach längerem Leiden verschieden.

* **Ein Hundertjähriger.** Aus Szabadka wird gemeldet: In Szenttamás ist der Landwirth Matica Manojlovits im Alter von hundert Jahren gestorben. Noch vor wenigen Tagen arbeitete der Greis auf dem Felde. Er zog sich hiebei eine Erkältung zu und nach kurzer Krankheit entschlief er in aller Stille.

* **Ein Selbstdementi und seine Folgen.** Nach Bekanntwerden des ruchlosen Attentats, welchem der Thronfolger und seine Gemahlin zum Opfer gefallen sind, haben die meisten Budapester Blätter ihre Berichterstatter nach Sarajevo entsendet, was zur Folge hatte, daß sie gut und verläßlich bedient waren. Es war dies einerseits eine Pflicht der Blätter dem Publikum gegenüber, andererseits wurden sie aber zu diesem Schritte durch traurige Erfahrungen gedrängt, die sie mit offiziösen Berichterstattungen gemacht haben. Daß sie klug und richtig gehandelt haben, beweist auch folgender Umstand: Das halbamtliche „Ungarische Telegraphen-Korrespondenzbureau" veröffentlichte gestern eine Sarajevoer Meldung, wonach der bisherige Verlauf der Untersuchung in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise ergeben habe, daß die Mordanschläge auf ein Komplott zurückzuführen seien. Außer den beiden Attentätern sollen bereits mehrere junge Leute verhaftet worden sein, die ebenso wie die Attentäter von der Belgrader „Narodna Obrana" („Nationale Wehr") zur Ausübung des Attentats gedungen und mit Bomben und Browning ausgerüstet worden seien. Diese Meldung, aus halbamtlicher Quelle verlautbart, war natürlich geeignet, die größte Sensation hervorzurufen, zumal die Belgrader Kreise, die amtlichen wie die privaten, jede Gemeinschaft mit dem Attentat in entschiedenster Weise ablehnen und ihre Loyalität und freundschaftlichen Gefühle der Monarchie gegenüber seit Tagen bis zum Ueberdruß immer und immer wiederholen. Auf Grund dieser Meldung sah sich der „Pester Lloyd" veranlaßt, den serbischen Kreisen Eins am Zeug zu flicken und der Ansicht Ausdruck zu geben, daß die Glaubwürdigkeit der auf den serbischen Generalstabsmajor Milan Pribicsevics bezughabenden Zeitungsmeldungen trotz aller Dementis nunmehr mit gesteigertem Gewichte in die Wagschale falle. Was ist aber weiter geschehen? Etwas Seltsames, etwas Originelles, was uns, wenn die Zeiten nicht so traurig wären, ein Lachen erzwingen müßte. Das „Ungarische Telegraphen-Korrespondenz-Bureau", welches seinen wichtigsten Beruf darin erblickt, die Nachrichten der Blätter zu dementiren, hat diese schöne Kunst sich selbst gegenüber angewendet und in einer späteren Ausgabe die Redaktionen eindringlichst ersucht, die Sarajevoer Meldung nicht zu veröffentlichen. Eine „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau"-Meldung, von ihm selbst in Grund und Boden dementirt, ist wirklich kein alltäglicher Anblick. Das Dementi kam gewiß Keinem so ungelegen wie dem anderen Offiziosus, dem „Pester Lloyd", welcher nun mit seinem energischen Losziehen gegen die serbischen Wühlereien dastand, denen nun der Boden entzogen wurde. Es wäre schade gewesen um den schon fertigen Artikel, und so entschloß man sich, auch das Dementi zu veröffentlichen, gleichzeitig aber auch einige boshafte Bemerkungen auf das „Ungarische Telegraphen-Korrespondenz-Bureau" zu machen, welches immer zu ungelegener Zeit mit seinen Dementis ins Handwerk pfuscht. Die Offiziösen liegen sich in den Haaren, das Publikum weiß aber noch immer nicht, ob die Sarajevoer Sensationsmeldung wahr ist oder nicht. Ist sie nicht wahr, warum hat das Korrespondenz-Bureau, welches seine Nachrichten mit der peinlichsten Sorgfalt prüfen müßte, sie veröffentlicht? Ist sie aber wahr, wozu dann das Selbstdementi, das keineswegs geeignet ist, das Ansehen und die Verläßlichkeit des „Ungarischen Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus" zu erhöhen.

* **Revolverattentat aus Nothwehr.** Der Maler Desider Zigány begab sich heute Nachmittag in die auf dem Hungariaring befindliche Krauß'sche Tabaktrafik, um Einkäufe zu machen. Als er die Trafik betreten wollte, stellte sich der Pferdewärter Johann Horváth, der sich in angeheitertem Zustande befand, ihm entgegen und versperrte ihm den Eingang. Zigány wollte ihn beiseite schieben, was ihm aber nicht gelang, worauf er dem Manne eine Ohrfeige versetzte. Es entstand eine Schlägerei, und Zigány, ein herkulisch gebauter Mann, erfaßte seinen Gegner, um ihn nach der in der Nähe gelegenen Polizeiwachstube zu bringen. Auf dem Wege dorthin kamen sie an einem Gasthaus vorbei, aus dem gerade der Maschinenschlosser Emerich Geschlecht kam, der Zigány von rückwärts attakirte. Nun bekam auch Horváth wieder Courage und Beide bearbeiteten den Künstler mit ihren Fäusten. Zigány zog nun seinen Revolver hervor und feuerte drei Schreckschüsse ab, worauf ihn seine Angreifer mit ihren Messern bedrohten. In höchster Noth feuerte Zigány einen Schuß auf Geschlecht ab, der diesen in den Unterleib traf und schwer verletzte. Der Mann brach zusammen und wurde von der Rettungsgesellschaft ins Bethesdaspital überführt. Sein Zustand ist ein gefährlicher, doch hoffen die Aerzte, ihn durch eine Operation am Leben erhalten zu können. Zigány stellte sich selbst der Polizei und nominirte den Advokaten Dr. Desider Boda jun. als seinen Vertheidiger. Zigány, der durch mehrere Zeugenaussagen der Künstler den Nachweis erbringen konnte, daß er aus Nothwehr gehandelt habe, wurde auf freiem Fuß belassen, doch wird er morgen Früh einem Verhör unterzogen werden.

* **Die Generalversammlung der Budapester Bezirks-Arbeiterkasse,** die vor Kurzem wegen Beschlußunfähigkeit verschoben werden mußte, ist heute abgehalten worden. Im Laufe der Berathung, die über die auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände geführt wurde, kam es zu einer heftigen Debatte. Schließlich wurde der Bericht der Direktion einstimmig angenommen und der Direktion das Absolutorium ertheilt, worauf die Wahlen vor sich gingen. Ueber den Verlauf der Generalversammlung liegt der folgende Bericht vor:

Nach der Eröffnungsrede des Vorsitzenden Samuel Jászai gelangten der Direktionsbericht, die Schlußrechnungen des vergangenen Jahres, der Bericht des Aufsichtsraths und das Budget für das nächste Jahr zur Unterbreitung; da diese Berichte bereits im Druck erschienen sind, wurde von ihrer Verlesung Abstand genommen. Zum Direktionsbericht sprach als Erster Alexius Farkas, der die Ursachen des nahezu eine Million Kronen betragenden Defizits erörterte und ausführte, daß die Kasse sehr hohe Krankengelder bezahle, wodurch die Zahl der Simulanten in wahrhaft erschreckender Weise zugenommen habe. Auch hält er die administrative Gebahrung der Kasse für viel zu kostspielig und unterbreitet einen Beschlußantrag, in welchem er empfiehlt, den Bericht für das Jahr 1913 zur Kenntniß zu nehmen. Aus diesem Bericht gehe übrigens hervor, daß die finanzielle Lage der Krankenkasse eine derart kritische sei, daß eine Sanirung dringend geboten erscheint. Er beantragt deshalb, bei der Regierung die Revision des G.-A. XIX: 1907 dringend durchzuführen, in dem Sinne, daß der eigenartige Charakter der Krankenkasse auf gesetzlichem Wege eine entsprechende Ausgestaltung erlange und die Krankenkasse eine entsprechende Behandlung erfahren möge. Bis zur Durchführung dieser so wichtigen und dringenden Reform möge die Regierung der Kasse eine entsprechende Subvention zukommen lassen. Die Generalversammlung möge die Direktion ferner anweisen, bis zur Regelung dieser Fragen, namentlich aber bis zur Reform des Arbeiterversicherungsgesetzes, im eigenen Wirkungskreise Alles aufzubieten, um die finanzielle Lage der Kasse zu verbessern. Desider Biró erblickt die Ursachen des großen Defizits in erster Reihe in dem Umstand, daß die Arbeitgeber ihren materiellen Verpflichtungen der Kasse gegenüber nicht nachkommen. Da er von der gegenwärtigen Regierung keine materielle Hilfe erwartet, lehnt er den Beschlußantrag ab. Es sprachen sodann Ludwig Spitz, Béla Ghimesi und Jákó Ullmann, die bemängeln, daß der Jahresbericht sich nicht einmal mit der Frage beschäftigt, auf welche Weise das Defizit gedeckt werden könnte, und erklärten, den Beschlußantrag anzunehmen. Gegen den Antrag sprachen David Fleischer, Géza Malasics, der sanitäre Reformen urgirte, ferner Moriz Rothenstein und Simon Bogdán, der sich gegen eine Reduktion des Personals aussprach. Oberarzt Dr. Wilhelm Friedrich hält

die Krankengelder nicht für zu hoch und meint, daß die Zahl der Simulanten eine verschwindend geringe sei. Nachdem der Antragsteller noch von seinem Schlußworte Gebrauch gemacht hatte, schloß Direktor Adolf Kiss die Debatte. Er beschäftigte sich in seinen Ausführungen zunächst mit der Rede Alexius Farkas' und führte aus, daß es in Europa keine Krankenkasse gebe, die für ihre Mitglieder so viel thue wie die Budapester Kasse. Diesbezüglich könne ihr kein Vorwurf gemacht werden. Er ist der Ansicht, daß durch die Einzahlung der rückständigen Mitgliedertaxen das Defizit verringert werden würde. Eine Reduktion des Personals aber ist gerade im Interesse der Beamten selbst gelegen. Er bittet, diese Darlegungen zur Kenntniß zu nehmen. Die Generalversammlung nahm den Direktionsbericht einstimmig an und ertheilte der Direktion das Absolutorium. Der Antrag Alexius Farkas' wurde mit großer Majorität abgelehnt. Hierauf wurden die Wahlen vorgenommen. Zu Delegirten der Generalversammlung wurden gewählt: Salomon Bernáth, Ladislaus Hajdutzky und Paul Kende, zum Ersatz-Delegirten Dr. Paul Mößmer. Zu Ersatzmitgliedern wurden in die Direktion gewählt: Eugen Koch und Eugen Kelemen, in den Aufsichtsrath Moriz Groß und Jakob Salamon.

* **Brand.** Aus Jolsva telegraphirt man uns: In Agostonlak wüthet eine Feuersbrunst, welcher 20 Wohnhäuser und viele Nebengebäude zum Opfer fielen.

* **Tödtlicher Wagenunfall eines Militärintendanten.** Aus Bozen meldet man von gestern: Der Militärintendant im Kriegsministerium Victor von Kaan ist bei einem Wagenunfall im Villnößthal tödtlich verunglückt. Intendant v. Kaan unternahm mit seinem Bruder, dem Sanitätsrath Dr. v. Kaan, und seinem Schwager Dr. Untersteiner eine Dolomitentour. Zum Abschluß derselben nahmen sie einen Wagen, um zur Haltestelle in Villnöß im Eisackthale zu fahren. Knapp vor der Haltestelle glitt der mit einem Radschuh gebremste Wagen rapid nach vorn. Der Wagen stürzte, das Pferd raste davon. Victor v. Kaan, der auf dem Bocke neben dem Kutscher saß, gerieth unter den Wagen und wurde ein Stück weiter geschleift, wobei er schwere Verletzungen erlitt. Sein Bruder wollte ihn nach Meran bringen, auf dem Wege dahin ist jedoch Intendant v. Kaan seinen Verletzungen erlegen.

* **Die drahtlose Telephonie.** Aus Paris wird uns telegraphirt: Die Marconi-Gesellschaft gibt bekannt, daß es ihr gelungen sei, in Berlin gespielte Musikstücke an der britischen Küste durch einen Grammophon zu Gehör zu bringen. Die Gesellschaft hofft, spätestens im Herbste dieses Jahres drahtlose Telephonie zwischen Europa und Amerika einführen zu können.

* **Rund um eine Automobilkatastrophe.** Auf Grund einer Nagykanizsaer Meldung des „Ung. Tel.-Korr.-Bur." haben wir berichtet, daß in der Nähe von Nagykanizsa mehrere Mitglieder einer dort gastirenden Schauspielergesellschaft einen schweren Automobilunfall erlitten haben, bei dem der Chauffeur den Tod fand. Heute Abends geräth nun die offiziöse Korrespondenz in die für sie recht unangenehme Zwangslage, ihre Meldung dementiren zu müssen. Der Direktor der betreffenden Schauspielergesellschaft, Herr Nikolaus Izsó, verständigte nämlich das Korrespondenzbureau telephonisch, daß die Mitglieder seiner Gesellschaft an einem Automobilausfluge überhaupt nicht theilgenommen haben, so daß sich die Nachricht von dem Unfall nicht auf die Mitglieder seiner Gesellschaft beziehen könne. Der Nagykanizsaer Berichterstatter des „Ung. Tel.-Korr.-Bur.", Armand Keleti, dagegen, der von dem Dementi des Theaterdirektors offenbar in Kenntniß gesetzt worden ist, wendet sich an seine Redaktion mit dem Ersuchen, die Nachricht von der Automobilkatastrophe — nicht zu dementiren. Das „Ung. Tel.-Korr.-Bur.", das nun nicht wußte, wer im Rechte sei, wandte sich an die Nagykanizsaer Polizei um Aufklärung und erhielt von dieser Behöede folgende Antwort: „In Folge eines dahinrasenden Automobils scheuten die Pferde eines Bauernwagens, der in einen Graben stürzte. Die Insassen des Wagens, der Landwirth Adam Farkas und dessen Gattin, erlitten schwere Verletzungen." In der polizeilichen Darstellung ist nicht die Spur davon zu finden, daß das Automobil umgestürzt ist und daß der Chauffeur getödtet und ein Schauspieler Verletzungen erlitten hatte. Aber die Sache wird noch verwickelter. In seiner sechsten Abendausgabe veröffentlicht das „Ung. Tel.-Korr.-Bureau" eine Meldung, aus welcher hervorgeht, die Nagykanizsaer Polizei habe erklärt, daß die Untersuchung über die Katastrophe, die sich an der Gemarkung der Gemeinde Palin ereignet hat, nicht in den Wirkungskreis der Nagykanizsaer Polizei gehöre. Dem Vernehmen nach sollen bei der Katastrophe der Chauffeur Serák und der Landmann Adam Farkas ihr Leben eingebüßt haben. Diese ursprüngliche Meldung der Polizei beruhte auf einem Irrthum, die Katastrophe bei Palin sei mit einem anderen Automobilunfall verwechselt worden, der sich in der Gemarkung der Stadt ereignet hat und bei dem thatsachlich nur Verletzungen vorgekommen sind. Aus diesem Rattenschwanz von Mittheilungen und Dementis soll einer klug werden!

* **Leichenbegängnisse.** Das Leichenbegängniß des Aviatikers Aladár Zsélyi hat heute Nachmittag unter sehr reger Theilnahme von der Todtenkammer des Kerepeser Friedhofes aus stattgefunden. Unter den Anwesenden bemerkte man: eine Deputation des Ungarischen Aero-Verbandes unter der Führung des Präsidenten Grafen Rudolf Béla Zichy, des Vizepräsidenten Dr. Desider Polonyi und des Sekretärs Ernst Massány, eine Deputation des Ministeriums des Innern unter der Führung des Ministerialrathes Jalsovitzky, eine Deputation des Handelsministeriums unter der Führung des Ministerialrathes Johann Szüry und eine Abordnung des Ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins mit dem Vizepräsidenten Georg Markos und dem Professor am Polytechnikum Donat Bánki an der Spitze. Außerdem waren fast alle ungarischen Aviatiker erschienen, um ihrem Todten das letzte Geleite zu geben. Die Einsegnung vollzog der Tabaner Pfarrer Johann Leimetter. Nach der Einsegnung wurde der Sarg ins Freie getragen und alsbald tauchte in den Lüften der Aviatiker Wittmann mit seinem schwarzdrapirten Flugapparat auf, von dem er aus der Höhe Rosen auf den Sarg warf. Hierauf nahm Dr. Desider Polonyi Abschied von dem Todten. Sodann wurde der Sarg auf den vierspännigen Leichenwagen gehoben, der die Fahrt nach dem Bahnhofe antrat. Die Beisetzung findet in dem Heimathsorte Zsélyi's, in der im Nógráder Komitat gelegenen Ortschaft Csalár, statt, wo sich die Familiengruft befindet. — Heute Nachmittag fand von der Deßker Kirche aus das Leichenbegängniß des Barons Franz Gerliczy statt. Nebst der Verwandtschaft wohnten der Trauerfeier Obergespan Ludwig Cicatricis an der Spitze der Szegeder Beamtenschaft, der gewesene Minister Béla Tallián, der gewesene Obergespan Eugen Róna u. A. bei. Die Einsegnung vollzog Bischof Graf Nikolaus Szécheny i. Am Grabe sprach Georg Lippay. Im Namen des Königs hat Generaladjutant Graf Paar an die Witwe des Verblichenen ein Beileidstelegramm gerichtet.

* **Der sechste israelitische Gemeindedistrikt** hält am 15. d. seine Generalversammlung. Die letzte Generalversammlung hat im Januar 1908 stattgefunden und die sechseinhalbjährige Pause wird im Bericht damit motivirt, daß gewisse Ereignisse, welche in der israelitischen Konfession in die Erscheinung getreten sind, es erheischten, daß die Entwicklung jener Bewegungen, welche eine große Veränderung und einen radikalen Umschwung bedeutet hätten, durch Versammlungen nicht gestört werde. Diese Schritte haben jedoch zu keinem Erfolge geführt, weshalb der Kampf auf der ganzen Linie fortgesetzt werden müsse. Am eingehendsten beschäftigt sich der Bericht mit der Frage der Autonomie.

Der damalige Kultusminister Graf Albert Apponyi — heißt es im Berichte — hat im Januar 1908 die Israelitische Landeskanzlei aufgefordert, in Angelegenheit der Einberufung einer israelitischen Landesversammlung, welche sich mit der Schaffung der einheitlichen Organisation der israelitischen Konfession befassen soll, Vorschläge zu erstatten. In dieser Angelegenheit wurde vorerst eine Versammlung der Distriktspräsidenten einberufen. Mit Rücksicht darauf, daß der Ausbau der Verfassung der israelitischen Konfession nur mit dem gemeinsamen Willen der Konfession und im Zeichen der Eintracht und des Friedens verwirklicht werden könne, wurde abermals eine Annäherung mit den Orthodoxen ins Werk gesetzt, dieser Versuch begegnete jedoch der schroffsten Zurückweisung. In einer zweiten Sitzung wurde sodann das auf die Autonomie bezügliche Memorandum festgestellt und im Wege einer Deputation dem damaligen Kultusminister Apponyi und dem Ministerpräsidenten Wekerle überreicht. Das Memorandum liegt aber seit nunmehr fünf Jahren unerledigt im Ministerium. Der Nachfolger Apponyi's, Graf Johann Zichy, hat anläßlich der Aufwartung der Distriktspräsidenten erklärt, auch er sei von der Berechtigung der auf die Autonomie bezüglichen Wünsche durchdrungen, doch werden diese Bestrebungen nur dann vom Erfolge begleitet sein, wenn das gesammte ungarische Judenthum derselben Ansicht sein werde. Anläßlich der Budgetverhandlung im Jahre 1911 erklärte der Minister, daß im Sinne des Gesetzes blos ein einheitliches Judenthum existire, die Frage der Autonomie könne also ebenfalls nur von diesem Gesichtspunkte gelöst werden. Im nächsten Jahre werde ein Theil der staatlichen Subvention zur Deckung der Kosten der Vorarbeiten für die Autonomie bestimmt, woraus hervorgeht, daß sowohl die Gesetzgebung wie das Ministerium auf dem Standpunkte der Einheit des Judenthums stehen. Der Bericht gedenkt sodann der von der Szabadkaer israelitischen Religionsgemeinde ausgegangenen Unifikationsbewegung. Die am 20. Februar 1912 abgehaltene Versammlung der Distriktspräsidenten und Gemeindevertreter hat die Idee mit großer Begeisterung aufgegriffen und ein Komité entsendet, welches die Aufgabe hat, im Interesse der Herstellung des konfessionellen Friedens und der Schaffung der Autonomie alles Mögliche aufzubieten. Jüngst hat sich auch die Pester isr. Kultusgemeinde wärmstens für die Autonomie eingesetzt, und es ist zu hoffen, daß diese Aktion endlich zum gewünschten Ziele führen werde. Der Bericht befaßt sich sodann mit der staatlichen Subvention, der Regelung der Bezüge und der Pensionsangelegenheit der Gemeindeangestellten, dem isr. Patronagewesen, der Thätigkeit des Distriktschiedsgerichtes und widmet schließlich den hervorragenden Männern, die durch den Tod abberufen wurden, einen warmen Nachruf.

* **Wolkenbruch und Hagel.** Aus Graz wird telegraphirt: Von 1/2 6 bis 1/2 7 Uhr Abend ging ein wolkenbruchartiges, mit heftigem Hagelschlag verbundenes Gewitter nieder. In kurzer Zeit war der Erdboden mit einer dichten Eisschichte überzogen, so daß Graz den Anblick einer Winterlandschaft bot. Die Wassermassen ergoßen sich in die Herrengasse, welche vom Hauptplatze bis zum Bismarckplatz knietief überschwemmt wurde. Zur Zeit arbeiten Feuerwehren an den gefährdeten Punkten. — Weiters telegraphirt man aus Graz: Das Unwetter, das sich heute Abend nach einem überaus heißen Tag über Graz entlud, war diesmal für den verkehrsreichsten inneren Stadtbezirk von geradezu katastrophaler Wirkung. Der Hagelschlag und der wolkenbruchartige Regen währten von 1/2 6 bis 3/4 7 Uhr in unverminderter Heftigkeit. Die Straßen der ganzen Stadt standen, da der Hagel und das von den Bäumen herabgeschlagene Laub die Kanalgitter verstopften, bald fußhoch unter Wasser. Die vom Schloßberge herabstürzenden Wassermassen ergossen sich auf den Hauptplatz und in die Muhr- und Herrengasse. In den betroffenen Straßen stand das Wasser bald in Kniehöhe und drang in die Verkaufsläden und Keller der zahlreichen dort befindlichen Geschäfte. Erst nach drei Viertelstunden konnte die Wassermenge durch Oeffnung der Kanalgitter abfließen. Der Verkehr in der inneren Stadt war während dieser Zeit vollkommen unterbrochen. Die von der Ueberschwemmung betroffenen Kaufleute erleiden beträchtlichen Schaden. Die Hagelschlossen waren in so großen Mengen gefallen, daß der Boden von einer zehn Centimeter dicken Schicht überzogen war.

* **Spenden.** Als Kranzablösung erhielten wir von Frau P. Sch. anläßlich des Hinscheidens ihres innigstgeliebten Enkelkindes Peti 20 Kronen für das „Sigmund und Adele Bródy"-Spital und 20 Kronen für die israelitische Ferienkolonie; ferner erhielten wir aus demselben Anlasse von Herrn G. Sch. 20 Kronen für das „Sigmund und Adele Bródy"-Kinder. Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

* **Der neue Direktor des Pester israelitischen Spitals.** Die Leitung des Spitals der Pester israelitischen Religionsgemeinde hat am 26. Juni der bisherige Abtheilungs-Primarius Dr. Heinrich Benedikt übernommen.

* **Künstlerstipendien.** Der Unterrichtsminister hat die zwei vom Grafen Dionys Andrássy und seiner Gemahlin gestifteten Künstlerstipendien zu 4200 Kronen für dieses Jahr den Malern Andor Székely und Andreas Mikola verliehen.

* **Erfolge eines jungen ungarischen Piloten.** Der junge ungarische Pilot Julius Minár, der erst vorige Woche die Pilotenprüfung bestand, stieg gestern mehreremale mit seinem Monoplan eigener Konstruktion auf. Der junge Pilot beabsichtigt, das Looping the loop auszuführen. Gestern stieg Minár in Gegenwart des Dr. Ernst v. Massáry wieder auf, und über Köbánya einen Bogen beschreibend, stieg er im Gleitflug wieder ab. Etwa 20 Meter von der Erde riß er seinen Apparat wieder in die Höhe, um sich in Spiralen wieder zu erheben.

* **Aeußerst billige und bequeme Sonn- und Feiertags-Ausflugsdampfer zwischen Budapest und Eßtergom.** Jeden Sonn- und Feiertag verkehrt seit 24. Mai um 8 Uhr Früh von Budapest-Petöfiplatz ein bequemer Ausflugsdampfer der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft zu äußerst billigen Fahrpreisen von Budapest nach Eßtergom und zurück nach Budapest. Der Dampfer landet an den Stationen Budapest-Leopoldstadt, Budapest-Batthyányplatz, Obuda, Göd, Szigetmonostor, Felsögöd, Vácz, Nógrádverócze, Visegrád, Nagymaros, Pilismaróth, Szob und Párkány. Dieser Ausflugsdampfer trifft in Eßtergom um 1 Uhr 15 Minuten ein, von wo er um 5 Uhr

Abends nach Budapest zurückkehrt. Ankunft daselbst um 9 Uhr Abends. Diese Fahrten führt ein großer, mit allem Komfort, elektrischer Beleuchtung und Restauration ausgestatteter Salondampfer aus, welcher das Publikum auch gegen Regen vollkommen schützt. Nähere Auskünfte enthalten die bezüglichen Plakate.

* **Der Direktor des Rabbinerseminars.** Se. Majestät hat den ordentlichen Professor am Landes-Rabbinerseminar Dr. Ludwig Blau zum Direktor dieses Seminars in die VI. Gehaltsklasse ernannt. Dr. Ludwig Blau, der im 54. Lebensjahre steht, ist seit dem Ableben des unvergeßlichen Wilhelm Bacher mit der Leitung des Seminars betraut, an welchem er seit einem Vierteljahrhundert in ersprießlicher Weise wirkt. Er steht im Rufe eines großen Gelehrten und hat eine umfassende und erfolgreiche wissenschaftliche und pädagogische Thätigkeit entfaltet.

* **Gottesdienste.** Am Sonntag findet in der deutsch-reformirten Kirche, Hold-utcza 20, der Trauergottesdienst für den Thronfolger um 10 Uhr Vormittag statt. — Im Tempel der Budapester autonomen orthodoxen israelitischen Gemeinde (Kazinczygasse 31) beginnt am Samstag der erste Gottesdienst um 6 Uhr 30 Minuten Morgens, der zweite um 9 Uhr. Sabbatheingang Freitag Abends 7 Uhr 40 Minuten, Sabbathausgang 8 Uhr 25 Minuten.

* **Ein treuloser Dienstbote.** Die Besitzerin der Große Kronengasse 19 befindlichen Milchhalle Ernestine Tóth nahm gestern die Dienstmagd Therese Jamusák auf und ließ sie in der Wohnung diverse Arbeiten verrichten. Nachmittags kam die neue Magd plötzlich in die Milchhalle und forderte ihre Dienstgeberin auf, in die Wohnung zu eilen, da sie der Hauseigenthümer zu sprechen wünsche. Kaum hatte die Blau den Laden verlassen, sprengte die Magd die Geldlade auf, nahm 800 Kronen Baargeld an sich und ergriff die Flucht. Auf Grund der erstatteten Strafanzeige hat die Polizei die Kurrentirung der Jamusák angeordnet.

* **Polizeinachrichten.** Der 21jährige Taglöhner Daniel Pázmán ist heute beim Baden im Csepeler Donauarm ertrunken. — Eine junge Dame, Helene G., sprang heute nächst dem Lágymányoser Donauarm in die Donau. Sie wurde aber gerettet.

Familien-Nachricht.

Herr Adolf Mannheim, Nagyßombat, verlobte sich mit Fräulein Jenny, Tochter des Herrn Salomon Pollak, dortselbst.

Auf der Margaretheninsel stehen das große und kleine Hotel, die Wasserheilanstalt und das große Bad dem p. t. Publikum zur Verfügung. Das große Hotel und das große Bad sind mit dem größten Komfort ausgestattet.

Pörtschach a. Wörthersee, Parkhotel, erstklassige Pension K. 7.—. 300 Zimmer. Besitzer: Karl Hysam.

Wenn Ihr Haar grau wird, gebrauchen Sie „Stella"-Wasser. Flasche 2 Kr. Apotheker Zoltán, Szabadság-tér.

Zur Reisesaison. Reisekoffer jeder Art, Taschen, Reise-Necessaire sind billigst, zu Fabrikspreisen bei „Hungaria" böröndös, Karlsring Nr. 3 (Palais „Hungaria" Assekur.-Ges.) erhältlich. Die Firma kann bestens empfohlen werden.

Achtung, geehrte Damen! Weltberühmt und überall verbreitet ist Földes Margit-Créme, Seife und Pouder. Die besten Schönheitsmittel.

Versammlung des Landes-Lehrerverbandes.

Stürmische Szenen.

Die Generalversammlung des Landesverbandes der ungarischen Lehrervereine wurde heute Vormittag im alten Abgeordnetenhause von Géza Mousſong eröffnet. Zunächst beschloß die Generalversammlung, Sr. Majestät anläßlich des tragischen Todes des Thronfolgers im Wege des Ministers telegraphisch zu kondoliren.

Auf die Tagesordnung übergehend, sprach zunächst Adam Biró (Kecskemét) zur Frage des Pensionswesens, dessen Revision bereits seit Jahren erfolglos verlangt wird. Er unterbreitete einen Beschlußantrag, wonach die Generalversammlung bei der Regierung und im Abgeordnetenhause ein Memorandum einreichen soll, damit die Wünsche der ungarischen Lehrerschaft noch in diesem Jahre auf legislatorischem Wege erfüllt werden. Zum Beschlußantrag ergriff zunächst Joseph Háda das Wort, der meinte, daß die Deputationen und Memoranden nicht viel nützen werden. Er empfahl energischere Mittel, die Einbeziehung der breiten Schichten der Gesellschaft in den Kampf. Zoltán Zigány bemerkte, daß, wenn eine Versicherungsgesellschaft ihren Parteien gegenüber so vorgehen würde, wie der Staat mit dem Pensionsfonds der Lehrer umgeht, das Strafverfahren eingeleitet werden müßte. Er unterbreitete einen Beschlußantrag, in welchem die Schaffung eines Lehrer-Pensionsgesetzes urgirt wird.

Nachdem noch Johann Bróß und Paul Brozsik gesprochen hatten, kam Stephan Végh (Vámosladány) auf die Frage der Gehaltsregulirung zu sprechen. Er erörterte die Gravamina des neuen Gehaltsregelungsgesetzes und unterbreitete einen Beschlußantrag, in welchem die Eröffnung der VIII. Gehaltsklasse für die Lehrer verlangt wird. Nach den Bemerkungen Victor Dózdy's, Samuel Czábán's und Vinzenz Bertalan's wurde der Antrag Végh's einstimmig angenommen.

Als nächster Punkt der Tagesordnung fungirte die Frage der Verstaatlichung der Schulen. Der Präsident verlas ein Reskript des Unterrichtsministers, in welchem er die Erörterung dieser Frage untersagt, weil er dieselbe als politische Frage betrachte. Dementsprechend will Präsident Géza Mousſong auf den nächsten Punkt der Tagesordnung übergehen.

„Halt, auf ein Wort!" ertönte jedoch es von allen Seiten. Mehrere meldeten sich zum Worte. Johann Bróß beantragte, die Generalversammlung möge das Reskript des Unterrichtsministers, das ungesetzlich sei, unbeachtet lassen. Zoltan Zigány protestirte gegen die Präventivcensur, die der Minister einzuführen wünsche. Der Minister habe das Recht, die statutenwidrigen Beschlüsse zu annulliren, nicht aber, die Erörterung gewisser Fragen zu verbieten. Joseph Háder beantragte, die Generalversammlung möge darüber entscheiden, ob die Frage der Verstaatlichung verhandelt werden soll oder nicht.

Nachdem noch Mehrere gesprochen hatten ordnete Präsident Géza Mousſong die Abstimmung an. Die Frage der Verstaatlichung wurde mit 80 gegen 51 Stimmen von der Tagesordnung abgesetzt. Als das Ergebniß der Abstimmung verkündet wurde, ereigneten sich stürmische Szenen. Die radikale Lehrerschaft machte einen Höllenlärm, so daß der Präsident gezwungen war, die Sitzung zu suspendiren.

Unter anhaltendem Spektakel wurde die Sitzung wieder eröffnet. Dr. Josef Saskeöy sprach über die Kindergerichte. Seine Worte verhallten ungehört in dem riesigen Lärm, der auch nicht nachließ, als Generalsekretär Ludwig Simon den Jahresbericht, Joseph Szirbek die Schlußrechnungen und Stephan Stern das nächstjährige Budgetpräliminare unterbreiteten. Stephan Rákos wurde zum Vizepräsidenten, Béla Juháß zum Kontrollor gewählt, dann schloß der Vorsitzende unter großem Lärm die Generalversammlung.

Wie oben erwähnt, richtete die Generalversammlung des Landes-Lehrerverbandes an Se. Majestät ein Beileidstelegramm. Präsident Géza Mousſong erhielt hierauf folgende Antwort: „Se. k. u. k. ap. Majestät geruhte für die Beileidskundgebung der Generalversammlung des Landes-Lehrerverbandes gnädigst seinen innigen Dank auszusprechen. Kabinetskanzlei."

Sport.

Ulager Rennen. Für das morgen, Samstag, stattfindende vierte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. Nándor-Preis. (5000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 11 Unterschriften. — 2. Dömöser Handicap. (Preis 5000 Kronen, Distanz 1500 Meter.) 24 Unterschriften. — 3. Dunakeßer Preis. (10,000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 9 Unterschriften. — 4. Maiden-Handicap der Zweijährigen. (Preis 3000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 24 Unterschriften. — 5. Verkaufsrennen der Zweijährigen. (Preis 3000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 26 Unterschriften. — 6. Verkaufsrennen der Dreijährigen. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 16 Unterschriften.

Touristik. Nyitramegyeiek Köre veranstaltet Sonntag, 5. d., einen Schifffahrtsausflug nach Visegrád-Oerdögmalom. Rendezvous Sonntag Früh 8 Uhr vis-à-vis dem Ritzhotel. Fußmarsch 2 Stunden. Kosten 1 K. 30 H. An dem Ausflug können nur Mitglieder oder deren geladene Gäste theilnehmen. Führung Ladislaus Feledi.

Gerichtshalle.

Budapest, 3. Juli. **(Vom Strafgerichtshof.)** Die Gerichtsferien nehmen beim Strafgerichtshof am 6. d. ihren Anfang und dauern bis Ende August. Für die Dauer des Juristitiums ist mittels Präsidialverordnung eine neue Eintheilung der Senate festgestellt worden. Einzelne Senate werden überhaupt nicht verhandeln während der Gerichtsferien, andere werden nur mit solchen Strafprozessen sich befassen, deren Angeklagte sich in Haft befinden. Die Verhandlungen vor dem Strafgericht und dem Strafbezirksgericht sind anläßlich des heutigen Begräbnißtages des Erzherzog-Thronfolgers unterblieben. Auch beim Gerichtshof für den Pester Landbezirk haben heute keine Verhandlungen stattgefunden.

— **(Erschossen.)** Beim Pomázer Gendarmerieposten meldete sich heute Früh der Waldhüter Johann Hompis und erzählte, er habe im Walde nächst Nagykovácsi den 18jährigen Pomázer Burschen Stephan Kórösi angetroffen, welcher dort das Vieh weiden ließ. Er machte den Burschen aufmerksam, daß dort das Weiden verboten sei. Dieser erhob den Stock, es entstand eine Rauferei und schließlich habe er Kórösi erschossen. Die Gendarmerie begab sich an den Thatort, wo der Leichnam Kórösi's aufgefunden wurde. Heute Nachmittag hat sich eine vom Gerichtshof des Pester Landbezirks delegirte Gerichtskommission an Ort und Stelle begeben.

— **(Das Familiendrama in Békásmegyer.)** Frau Nikolaus Moser geborene Rosa Bernát, die Gattin eines technischen Beamten der Ganz'schen Fabrik, hat — wie noch erinnerlich — am 17. vorigen Monats ihre fünf Kinder umbringen wollen. Sie warf in Abwesenheit ihres Gatten die im Hof spielenden Kinder in den offenen Brunnen und sprang dann den dem Tode geweihten armen Geschöpfen nach. Die Schreckensthat wurde noch rechtzeitig von Nachbarn bemerkt, welche die Kinder und deren Mutter aus dem Brunnen zogen. Für zwei Kinder aber — Wilhelm und Ludwig — kam die Hilfe zu spät, sie waren im Brunnen ertrunken. Frau Moser wurde nach der Schreckensthat verhaftet und dem Gerichtshof für den Pester Landbezirk eingeliefert. Man leitete gegen Frau Moser wegen Mord und Mordversuchs das Strafverfahren ein. Heute hat sich Untersuchungsrichter Dr. Neuberger veranlaßt gesehen, Frau Moser, da ihre Zurechnungsfähigkeit in Zweifel steht, behufs psychiatrischer Beobachtung in das Sammelgefängniß bringen zu lassen. Die Gerichtsärzte Dr. Edmund Németh und Dr. Alexander Szikßay sind beauftragt, über den Geisteszustand der Moser innerhalb Monatsfrist ein Gutachten abzugeben.

Wien, 3. Juli. **(Auswanderungsprozeß.)** Heute wurde das Urtheil in dem Auswanderungsprozeß, dessen Verhandlung in den letzten Tagen vor sich ging, gefällt. Der Gerichtshof verurtheilte sieben Angeklagte zu Arreststrafen in der Dauer von acht Tagen bis zu acht Monaten, welche theilweise durch die Untersuchungshaft verbüßt erklärt wurden, und sprach vier Angeklagte frei. Ein Angeklagter wurde wegen Erpressung zu acht Monaten schweren Kerkers verurtheilt. Das Verfahren wurde gegen einen Angeklagten wegen seiner Stellungspflicht verschoben.

Leipzig, 3. Juli. **(Ein Spionageprozeß.)** Der Strafsenat des Reichsgerichtes hat den 18jährigen Chemiker Jean Frangois Houſſe, aus Jarville bei Nancy, wegen versuchten Verbrechens der Ausspähung zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt. Aus der Urtheilsbegründung geht hervor, daß der Angeklagte sich als Agent für ein französisches Spionagebureau hatte anwerben lassen, und den Versuch gemacht hatte, einem deutschen Offizier geheimzuhaltende Gegenstände zu stehlen, wobei er den Offizier durch ein Getränk zu betäuben versuchte, um zu seinem Ziele zu gelangen. In Anbetracht seines verbrecherischen Thuns glaubte das Gericht, ihm mildernde Umstände nicht zubilligen zu können. Nur sein jugendliches Alter hat ihn vor dem Zuchthause bewahrt.

Offener Sprechsaal.*)



Modiano-Clubspecialité
Cigarettenpapiere und Cigarettenhülsen
sind die THEUERSTEN, aber Modiano
auch die BESTEN.

Die echten Bergerschen Medizinalseifen



insbesonderer: 40prozentige Teerseife, Schwefelteer-, Glyzerinteerseife und flüssige Teerseife (diese bei Haar, krankheiten), dann die teerfreien Kompositionen: Borax-Schwefelmilch-, Tannin- und Tymolseife usw. haben sich seit dem Jahre 1868 bei Waschungen und Bädern, besonders gegen Hautausschläge und Unreinigkeiten glänzend bewährt. Echt nur mit dem Namenszug der Firma und der hier abgedruckten Schutzmarke. **En gros G. Hell & Comp. Troppau u. Wien, I., Helferstorferstrasse Nr. 11—13.** In allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

J. Hell & Comp.

Sanatorium Dr. Vécsei, Semmering
Stoffwechsel-, Nervenkrankheiten, Diät-, Mast-, Entfettungskuren. Heerrlichste Waldlage. Pauschalpreise.

A Bulyovszky-utczai leánynevelő-intézet

és internátus az ország egyetlen továbbképző intézete uri családok részére, a főváros legszebb részében az Andrássy-uti (Városligeti) villanegyedben fekszik; az intézet saját ezen czélra épitett villában van, amelyet gyönyörü park övez. Felvétetnek az intézetbe **bentlakó és félbentlakó** (bejáró) **növendékek** korlátolt számban; különös sulyt helyez **idegen nyelvek** tökéletes elsajátitására, **zene, rajz, festészet, továbbképző tanulmányokra, sportokra. Elemit, polgárit, felsőbb leányiskolát, gimnáziumot, kereskedelmit** végző lányokat a legjelesebb tanerők készitik elő a nyilvános vizsgára; öt hónapon át **kerti szabadban** tanitás. — **Zenedét, zeneakadémiát** látogatók részére előnyös feltételek. Bentlakó angol, franczia, német nevelőnők; kiváló testi ápolás. Prospektust kivánatra küld

Dr. FÖRSTNER GYULÁNÉ igazgatónő, Budapest, VI. Bulyovszky-utcza 10. Telefonszám 171—93.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

MATTONI'S
GIESSHÜBLER
natürlicher alkalischer
SAUERBRUNN

Serravallo's
China-Wein mit Eisen.
Hygienische Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur goldenen Medaille.
Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel.
Vorzüglicher Geschmack. Ueber 8000 ärztl. Gutachten.
J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant, Triest-Barcola.
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu ½ L. á K 2.60 und zu 1 Liter á K 4.80.

Mártony Arnold ugy a saját, valamint gyermekei, unokái és az összes rokonok nevében is fájdalomtól megtört szivvel tudatja, hogy áldott emlékü felesége

Mártony Arnoldné

szül. Zukmann Malvin

hosszas és kinos szenvedés után f. hó 2-án, este 8½ órakor meghalt.

Felejthetetlen halottunkat **f. hó 5-én, vasárnap, d. e. 11 órakor** kisérjük utolsó utjára a rákosi izr. temető halottasházából.

Budapest, 1914 julius hó 4.

Telegramme.

Ein russischer Kronrath.

Berlin, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Zu dem Ministerrath, der gestern unter Vorsitz des Czaren in Peterhof stattfand, wird dem „Lokalanzeiger" aus Petersburg telegraphirt: Dieser außerordentlichen Sitzung des gemeinsamen Ministerraths mit dem Premierminister Goremykin an der Spitze mißt man außerordentliche Bedeutung bei. Die Sitzung begann mit einem ausführlichen Vortrag Sasonow's über die augenblickliche politische Lage in Verbindung mit der Blutthat in Sarajevo. Es wurde erwogen, ob eine antiserbische Agitation etwa zu internationalen Verwicklungen führen könnte und welche Maßnahmen dagegen mit Rücksicht auf die Würde und die Interessen Rußlands zu treffen wären. Der Minister des Innern Maklakow referirte über die Lage im Innern Rußlands und machte Vorschläge für die weitere Thätigkeit seines Ressorts. Schließlich fand eine lebhafte Erörterung des großen Flottenprogramms statt.

Ein rumänisch-bulgarischer Grenzzwischenfall.

Sophia, 3. Juli. Amtlich wird gemeldet: Vorgestern um 11 Uhr Vormittag überschritten drei rumänische Soldaten, von denen einer bewaffnet war, und vier muselmannische Arbeiter bei Kemanlar die von der gemischten Kommission festgesetzte Grenze und schickten sich an, auf bulgarischem Gebiet befindliche Bäume und das Gehölz zu fällen. Zwei Soldaten des bulgarischen Postens begaben sich zu den rumänischen Soldaten, um sie zu bitten, ihre Arbeit bis zum Eintreffen eines Offiziers einzustellen. Auf diese höfliche Warnung erwiderten die Rumänen mit Beschimpfungen gegen den bulgarischen Offizier und die Soldaten. Einer der rumänischen Soldaten ergriff das Gewehr eines der bulgarischen Soldaten, während sein Waffengefährte das seinige lud und es dem bulgarischen auf die Brust setzte. Als der zweite bulgarische Soldat die Gefahr sah, schoß er auf den bewaffneten rumänischen Soldaten und tödtete ihn. Inzwischen gelang es seinem Kameraden, sein Gewehr wieder an sich zu nehmen. Er zielte auf den Rumänen, der ihn hatte entwaffnen wollen. Dieser sank ebenfalls todt zu Boden. Die Leichen der beiden Soldaten werden auf bulgarischem Gebiet bewacht. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Sophia, 3. Juli. Das Ministerium des Aeußern hat der rumänischen Gesandtschaft eine Verbalnote überreicht, worin unter dem Ausdruck des Bedauerns über den Grenzzwischenfall das Ministerium die Gesandtschaft verständigt, daß die bulgarische Regierung bereit sei, ihrerseits im Einvernehmen mit der rumänischen Regierung Mitglieder für eine gemischte Kommission zu ernennen, die eine Untersuchung an Ort und Stelle vornehmen und die Verantwortlichkeiten feststellen soll.

Oppositioneller Block in Serbien.

Belgrad, 3. Juli. Zwischen der jungradikalen, der nationalen und der fortschrittlichen Partei wurde ein Uebereinkommen unterzeichnet, wonach sich alle drei oppositionellen Parteien verpflichten, für die bevorstehenden Wahlen gemeinsame Kandidatenlisten aufzustellen. In oppositionellen Kreisen wird der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß in Folge des erfolgten Kompromisses des oppositionellen Blocks das Kabinet Pasics eine Wahlniederlage erleiden werde, da der oppositionelle Block über die Majorität der Stimmen verfügt. Für den Fall, als sich diese Voraussage als richtig erweisen sollte, dürfte sich alsbald nach dem Zusammentritt der neuen Skupschtina die Nothwendigkeit der Vornahme neuer Parlamentswahlen einstellen. In altradikalen Kreisen wird jedoch versichert, daß das Kabinet trotz des Kompromisses der oppositionellen Parteien bei den am 14. August stattfindenden Wahlen die erforderliche Mehrheit der Mandate erlangen werde.

Ueberfliegung der deutschen Grenze.

Metz, 3. Juli. Die Blättermeldung, daß am 30. Juni zwei französische Flugzeuge die deutsche Grenze bei Fentsch eine Strecke weit überflogen haben, bestätigt sich. Zwei französische Flugzeuge flogen an dem genannten Tage bis etwa 7 Kilometer über deutsches Gebiet und kehrten nach einiger Zeit nach Frankreich zurück. Ob es sich um französische Militärflieger handelte, konnte nicht festgestellt werden.

Verunglückte Aviatiker.

Reims, 3. Juli. Der Aviatiker Korporal Mirat mit dem Korporal Godefroy als Passagier stürzte aus einer Höhe von 250 Metern ab. Godefroy blieb sofort todt. Mirat's Zustand ist hoffnungslos.

Paris, 3. Juli. (Fondsbörse.) Die Börse zeigte anfangs ein unsicheres Aussehen, doch traten weiterhin Meinungskäufe ein, welche besonders der heimischen Anleihe und in Folge des Abschlusses der Verhandlungen in Niagara-Falls den mexikanischen Werthgattungen zustatten kamen. Gut veranlagt waren ferner Rio Tinto und De Beers. Auf dem Rentenmarkte holte die heimische Anleihe ihren anfänglichen Verlust von ¼% vollständig wieder ein, während von den im Allgemeinen stetigen ausländischen Renten Serben und Spanier nach unten neigten. Schluß fest.

London, 3. Juli. (Fondsbörse.) Die Börse begann den Verkehr dank anregender Berichte vom Auslande fest, wovon fast nur die schwächer veranlagten Grand Trunc und Brasilianer eine Ausnahme machten, wogegen Consols, Mexikaner, Amerikaner und Canada Pacific, sowie Minen meist höher einsetzten. Die letzteren rückten später auf Meldungen von der Gründung einer Verkaufscentrale in den Vordergrund des Interesses. Südafrikanische Minen, sowie Rio Tintos lagen fest, Kautschukwerthe etwas schwächer. Schluß meist fest.

London, 3. Juli. (Schluß.) Englische Consols 75½, 4perzentige ungarische Goldrente 80.—, 5perzent. Japanische Rente 99, 5perzent. Chinesische 1905 —.—, Südbahn 4⅜, Canada Pacific 19.83, Union Pacific 159¼, Steels 63, Rio Tinto 68½, Silber 26 1/16 Platzdiskont 1 15/16, Wiener Wechselkurs —.—, Chartered 87, East Rand 168, Goldfields 228, Randmines 606, De Beers 16 13/16. — Fest.

London, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 61⅝ per Kasse, 62 per drei Monate; Zinn 142¼ per Kasse, 143¾ per drei Monate; Blei 18¾, Zink 21½.

Newyork, 3. Juli. (Fondsbörse, Kabelbericht.) Auf die Hoffnung, daß von Seite der Regierung gesetzgeberische Maßnahmen in Hinkunft nur im Einvernehmen mit leitenden Finanz- und Geschäftskreisen getroffen werden dürften, die Nachrichten von Niagarafalls und eine zuversichtlichere Beurtheilung der ausstehenden Entscheidung in der Frachtratenfrage verkehrte die Börse unter Bevorzugung von leitenden Papieren fast auf der ganzen Linie fest. Vorübergehend lenkte das Geschäft wohl in engere Bahnen ein, doch war der Schluß unter lebhaften Deckungen wieder vollkommen fest. Aktienumsatz 152,000 Stück.

Newyork, 3. Juli. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld 2% (2%), Taggeld 2% (2½%), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 91 3/16 (95⅛), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516¼ (516¼), Wechsel auf London (60 Tage) 485.80 (485.75), Cable Transfers 488.10 (488.05), Silber Bullion 56⅝ (56⅝), Nothern Pacific 3% bond 67 (67), Atchinson Topeka and Santa Fé Com. 84 (98½), Baltimore & Ohio Com. 90½ (89¾), Canada Pacific 193¾ (193¼), Chesapeake and Ohio 52⅜ (51), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 99⅞ (99), Denver & Rio Grande Com. Shares 10¾ (10¾), Erie Common Shares 28⅝ (23½), Illinois Central 112½ (112), Louisville & Nashville 138¾ (138), Missouri Kansas and Texas Common 17 (16¾), Missouri Pacific 17½ (17½), Newyork Central Railway 89¼ (89), Newyork Ontario and Western 23 (23¼), Norfolk and Western Common Shares 104 (104½), Northern Securities Com. —.— (—.—), Pennsylvania 111⅜ (110⅞), Philadelphia and Reading Com. 164 (163⅝), Rockisland Company 1½ (1⅝), Southern Pacific 96⅞ (96⅝), Southern Railway Comm. 24¼ (24⅝), Union Pacific 155½ (154½), Wabash Preference 3¼ (3¼), Amalgamated Copper Com. 70⅜ (69⅝), American Sugar Ref. Com. 106⅛ (106½), Anaconda Mining Com. 31 ex (31½), United Staates Steel Corp. 61⅝ (61⅛), United Staates Steel Pref. 109¼ (109). Aktienumsatz 152,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Newyork, 3. Juli.

		3. Juli Cents	2. Juli Cents		Differenz
Weizen loko		88.25	88.—	+	0.25
„	Juli	89.25	88.63	+	0.62
„	September	87.13	87.25	—	0.12
„	Dezember	90.25	90.25		—.—
Mais	Juli	76.75	77.25	—	0.50

Chicago, 3. Juli.

Weizen	Juli	79.38	78.63	+	0.75
„	September	78.63	79.—	—	0.37
„	Dezember	81.50	81.88	—	0.38
Mais	Juli	67.38	68.38	—	1.—
„	September	64.63	65.50	—	0.87
„	Dezember	54.63	55.50	—	0.87

Newyork, 3. Juli. Western Steam Schmalz 10.52; Schmalz Rohe & Brothers 10.80.

Chicago, 3. Juli. Schmalz per Juli 10.12, Schmalz per September 10.27; Speck Shork Clear 11.80, Schweinefleisch per September 20.25.

Newyork, 3. Juli. Petroleum Stand white in Newyork 8.50; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.50; Petroleum Raffined in Cases 11.—; Petroleum Credit Balances at Oil City 1.75.

Newyork, 3. Juli. (Produktenbörse.) Schluß-Baumwolle in Newyork loko 13.25, Baumwolle per Juli 12.18, per Oktober 12.27, Baumwolle in New-Orleans loko 13 7/16.

Newyork, 3. Juli. Zinn 31.37 bis 31.62, Kupfer 13.40 bis 13.70.

Newyork, 3. Juli. Kaffee Rio Fair Nr. 7 8⅞, Kaffee per Juli 8.40, Kaffee per September 8.60; Mehl Spring Wheat Clears 3.80; Zucker Par Centrifugal 3.32 bis —.—; Zucker Raffinade Nr. 1 4.30.

Newyork, 3. Juli. Weizen. Tendenz: willig, Rother Winterweizen loko 88.25 Cents (= K. 8.13), Weizen per Juli 89.25 Cents (= K. 8.22), Weizen per September 87½ Cents (= K. 8.03), Weizen per Dezember 90.25 Cents (= K. 8.31). Getreidefracht nach Liverpool 2 P. (= K. —.72). — Mais, Tendenz: matt, per Juli 76.75 Cents (= K. 7.60), Mais per September —.— Cents (= K. —.—).

Chicago, 3. Juli. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen: Tendenz: willig. Weizen per Juli 79⅜ Cents (= K. 7.33), Weizen per September 78⅝ Cents (= K. 7.26), Weizen per Dezember 81½ Cents (= K. 7.52). Mais. Tendenz: matt. Mais per Juli 67⅜ Cents (= K. 6.66), Mais per September 64⅝ Cents (= K. 6.39), per Dezember 54⅝ Cents (= K. 5.40).

Pickeln, Pusteln und manche andere ähnliche Unschönheiten der Gesichtshaut rühren oft von ungenügender Verdauung her. Ein Glas natürliches „Franz Joseph"-Bitterwasser täglich am Morgen genommen, regelt den Magen und Darm, belebt den Stoffwechsel und reinigt das Blut in nachhaltiger Weise. Professor Antonio Reale, Dozent für Hautkrankheiten an der königl. Universität zu Neapel, bezeugt nach langjähriger Erfahrung, daß sich das Franz Joseph-Wasser stets als ein wirklich hervorragendes Eröffnungsmittel bewährt hat. Es ist in Apotheken, Drog. u. Kolonialwaarenhandl. erhältlich.

Der Kapitalist.

Budapest, 3. Juli.

⁂ **(Neuerlicher Kursrückgang an der Börse.)** Aus Anlaß der Wiener Leichenfeier für den Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin blieb die Budapester Börse heute geschlossen und fand deshalb ein offizieller Verkehr nicht statt, doch entwickelte sich ein umso lebhafterer Privatverkehr, der sich eine kurze Zeit über sogar ziemlich aufregend gestaltete. Bald nach Eröffnung des Privatverkehrs wurden nämlich seitens der Contremine Abgaben in Straßenbahn-, Ungarischen Bank- und Stadtbahnaktien vorgenommen, die, da sich keine Käufer fanden, einen rapiden Kursrückgang von 10, respektive 6 Kronen erfuhren. Die erschreckte Spekulation beeilte sich, Positionslösungen vorzunehmen, es fanden exekutive Verkäufe statt und die flaue Richtung erstreckte sich auf nahezu alle Gebiete des Marktes, mehr oder minder empfindliche Kurseinbußen mit sich führend. Als im weiteren Verlauf Wiener Meldungen erkennen ließen, daß man dort die politische Sachlage weniger pessimistisch beurtheile und die Stimmung keine so aufgeregte sei, trat auch hier eine wesentliche Beruhigung ein, die Contremine begann sich zu decken und die Kurse konnten sich von ihrem Tiefstande ansehnlich erholen. Von da an bewegte sich das Geschäft in ruhigen Bahnen und waren auch die Kursfluktuationen nur mehr unbedeutende. Die nachstehende Tabelle zeigt die vorgekommenen Veränderungen:

	gestriger Schlußkurs	heutiger tiefster Kurs	heutiger Schlußkurs
Kronenrente	79.70	79.20	79.35
Ungarische Kredit	769.—	763.—	766.—
Oesterr. Kredit	595.50	591.50	592.—
Ungarische Bank	471.50	464.—	467.50
Hypotheken	388.—	387.—	388.—
Rima	605.—	600.—	603.—
Salgó	662.—	658.—	659.—
Straßenbahn	561.50	551.50	555.—
Stadtbahn	304.—	297.—	299.50
Lombarden	79.—	76.50	77.—

An der Wiener Börse, die ebenfalls geschlossen war, herrschte im Privatverkehr eine ruhige Auffassung. Kreditaktien waren 594, Staatsbahn 672.50, Alpine erholten sich bis 786.50. Im weiteren Verlaufe des Geschäftes, das keinen größeren Umfang angenommen hat, trat eine Ermattung ein. Kreditaktien ermäßigten sich bis 592.50, Staatsbahn von 672.50 bis 670.50, Alpine von 786.55 bis 785. Letztere erholten sich dann wieder bis 786.

⁂ **(Der Geldmarkt.)** Mit Rücksicht auf die ungeklärte politische Sachlage und die flaue Börse zeigten sich die Wiener Geldgeber heute Vormittags zurückhaltend, als jedoch später Beruhigung eintrat, trafen hier wieder Geldofferten ein, die auch, wenngleich zu unveränderten Sätzen, zum Abschluß gelangten. In Berlin hält die Leichtigkeit an und wurde der Satz für lange Sichten mit 2⅜ Perzent, für kurze mit 2½ Perzent festgestellt.

⁂ **(Die Schwellenlieferungen für die Staatsbahnen.)** Die Direktion der kön. ung. Staatsbahnen hat bereits die Entscheidung über die anläßlich der diesjährigen Offertverhandlung eingereichten Offerte getroffen. Bei der Beurtheilung der Offerte ist die Máv, respektive das Handelsministerium von dem Standpunkte ausgegangen, daß diesmal keine höheren Preise bewilligt werden als im Vorjahre, und wurden jene Offerenten, deren Preise sich annähernd im Rahmen der vorjährigen Preise bewegten, aufgefordert, sich zu äußern, ob sie ihre Preise auf das vorjährige Niveau zu reduziren geneigt sind. Für solche Buchenschwellen, die in derselben Qualität auf derselben Einlieferungsstation, aber zu verschiedenen Preisen offerirt wurden, ist die Máv blos die billigsten Preise zu acceptiren bereit und hat den Offerenten freigestellt, sich binnen drei Tagen zu äußern, ob sie die obigen Bedingnisse acceptiren.

⁂ **(Der ungarische Export und die Ereignisse in Sarajevo.)** Ein Korrespondent des kön. ungarischen Handelsmuseums hat eine Liste, enthaltend die Namen von vierzig Kaufleuten und Gewerbetreibenden, welche anläßlich der jüngsten Ausschreitungen in Sarajevo Schaden erlitten haben, eingesendet. Ein anderer Referent des Handelsmuseums meldet, daß die größeren Firmen, welche aus Ungarn importiren, verhältnißmäßig geringen Schaden erlitten haben und daß vorläufig zu Besorgnissen keine Veranlassung ist. Die geschädigten Kaufleute hoffen auf Ersatz ihres Schadens. Aus Belgrad wird dem Handelsmuseum gemeldet, daß in der dortigen Geschäftswelt die Sarajevoer Ereignisse bisher noch keine solche Wirkung übten, welche dem ungarischen Export nach Serbien nachtheilig werden könnte.

⁂ **(Amerikanischer Saatenstandsbericht.)** Aus Chicago wird berichtet: Der „Price Courent" schreibt: Trotzdem die Niederschläge in Ohio, Indiana, Missouri und Oklahoma nicht gleichmäßig waren, war in diesen Staaten der Fortschritt des Wachsthums der Pflanzen normal. In Cansas und Nebraska hat sich der Stand verschlechtert. In Norddakota und in einigen Theilen Süddakotas sind die Niederschläge übermäßiger Natur gewesen, so daß sich die Aussichten wieder verschlechterten. In den hauptsächlich Winterweizen bauenden Staaten dürfte sich der voraussichtliche Ernteertrag auf 429.3 Millionen Bushels belaufen.

⁂ **(Liquidation eines Wiener Fabriksunternehmens.)** Die Aktiengesellschaft der vereinigten Band-, Docht- und Schnürfabriken vormals Franz Fashold in Wien, beabsichtigt, in Folge ungünstigen Geschäftsganges in Liquidation zu treten. Die Firma wurde unter Mitwirkung des Wiener Bankvereins mit einem Aktienkapital von 1·1 Millionen Kronen gegründet; sie beschäftigt 350 Arbeiter.

⁂ **(Konkurse.)** Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Manufakturfirma Tisser u. Fiul in Wien ist in Konkurs gerathen. Die Passiven betragen 700,000 K. — Gegen Heinrich Scheer in Zombor. Konkurskommissär Gerichtsnotär Dr. Desider Bérczi, Masseverwalter Dr. Desider Lederer, Stellvertreter Dr. Franz Sándor. Anmeldungstermin 19. August, Liquidationsverhandlung 17. September. (Zomborer Gerichtshof.)

⁂ **(Konkursaufhebungen.)** Des Joseph Markovits in Budapest; der Firma Gebrüder Kardos in Szatmárnémeti; der Frau Jakob Blum in Nagykároly.

⁂ **(Das Geschäftsjahr der Postsparkasse.)** Mit Rücksicht auf die Verschiebung des Beginnes des Budgetjahres wurde das Geschäftsjahr der königlich ungarischen Postsparkasse auch dem Budgetjahre entsprechend neugeregelt und wird fortab vom 1. Juli bis zum 30. Juni dauern. Die Zinsen nach Spareinlagen und nach dem Checkverkehr werden dementsprechend alljährlich im Juli kapitalisirt werden. Die auf das Uebergangssemester vom 1. Januar bis 30. Juni entfallenden Zinsen werden demnächst den Contiinhabern gutgeschrieben werden.

⁂ **(Ungarische Hypothekenbank.)** Bei der am 1. d. stattgehabten Verlosung der auf Kronenwährung lautenden 4½%igen Pfandbriefe wurden nachstehende Nummern gezogen: zu **10,000** Kronen: 18 860 861 1161 1973 1974 2359 2629 3348 3349 3534 4192 4815 5487 5500 6082 7488 7507 7508 7677 8588 8589 8930; zu **5000** Kronen: 157 484 747 954 1527 1896 3643 3644 3667 3671 3672 4232 4354 4358 4698 4979 5550 5768 5812 5824; zu **1000** Kronen: 42 260 572 659 698 903 1379 1691 1728 1744 1824 1938 1984 2054 2318 2557 2595 2691 2698 2804 2966 3125 3169 3218 3511 3550 3816 3825 3832 3879 4055 4069 4242 4251 4334 4481 4598 4629 4660 4686 4694 4828 5369 5391 5555 5561 5669 5718 5851 6110 6207 6233 6322 6570 6862 6983 7276 7277 7281 7282 7283 7286 7457 7563 7580 7624 7632 7965 8036 8220 8289 8370 8529 8733 8836 9343 9348 9403 9577 9581 9832 9845 9877 9942 10023 10121 10170 10271 10328 10704 10714 10899 11060 11247 11753 11754 11755 11756 11840 12148 12176 12318 12412 12547 12564 12835 12933 12966 12995 13021 13107 13407 13896 14079 14116 14146 14150 14369 14391 14464 14566 14576 14577 14579 14717 15038 15086 15145 15146 15201 15226 15227 15252 15304 15314; zu **500** Kronen: 92 182 358 380 473 639 713 895 925 929 1183 1239 1339 1399 1635 1740 1847 2047 2048 2297 2670 2865 2925; zu **100** Kronen: 176 215 264 297 353 433 533 622 787 797 848 1025 1200 1334 1351 1364 1373 1408 1455 1523 1545 1932 2064 2174 2175 2205 2209 2236 2237 2423 2464 2468 2542 2725 2807 2842 2879 2901 3019 3218 3219 3312 3320 3460 3461 3878 4019 4229 4499 4524 4525 4526 4556 4557 5173 5187 5391 5392 5393 5504 5656 5657 5677 5678 6020 6200 6211 6212 6354 6355 6655 6656 6740 6886 6887 6888 6923 7055 7153 7362 7363 7396 7427 7439 7442 7453 7454 7473.

⁂ **(Der Hilfsverein der Börse)** hielt unter dem Vorsitz Friedrich Herzfeld's eine Ausschußsitzung, in welcher 2150 K. an Unterstützungen für hilfsbedürftige Mitglieder votirt wurden. Für eine neue Stiftung zum Andenken an weil. Edmund Oesterreicher sind eingelangt 987 K. (Sammlung des Direktionsausschußmitglieds Izsó Freud). An Spenden sind eingeflossen von Direktor Otto Mayer 200 K., von Bernhard Lengyel und Frau 50 K., an Kranzablösungen im Wege des „Pester Lloyd" 370 K.

⁂ **(Insolvenzen.)** Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Wirthschaftsverein für Handel- und Gewerbetreibende von Urfahr und Umgebung, Gen. m. b. H. in Urfahr; Vincenza Radesich, Bazar in Pola; Jean Putik jun., Schneider in Prag-Karolinenthal, Palackyplatz Nr. 83.; Pepi Graustein, Galanteriewaarenhändlerin in Czernowitz, Rathhausstraße Nr. 191.; Reiner Vilmosné, Handelsfrau in Budapest, Josephring Nr. 42.; Anton Nemes, Kaufmann in Budapest, Große Feldgasse Nr. 38.; Ifj. Löwy testvérek, Kaufleute in Budapest, Franzensplatz Nr. 4.; Koloman Kato, nichtprot. Kaufmann in Budapest; Bernat Rosner, Kaufmann in Budapest, Telekiplatz; Joseph Herman (Berl.), Kaufmann in Brod; Izsó Fleischmann, nichtprot. Kaufmann in Kistelek; Alexander Tasnádi, Schuhwaarenhändler in Torontálvásárhely; Fülöp Lázárné, Handelsfrau in Kecskemét; J. Hasenstab, Kaufmann in Vág-Sellye; Mathias Martinek, Kaufmann in Pilsen, Podebradstraße Nr. 15.; Karl Churawy, Handelsmann in Mährisch-Weißkirchen; Alexander Domokos, Kaufmann in Kecskemét.

Effektenbörsen.

Auswärtige Effektenbörsen.

Berlin, 3. Juli. (Börse.) Verkehr und Kursbewegung hielt sich auch heute wieder in den engsten Grenzen, ohne daß ein bestimmter Grundzug zu erkennen gewesen wäre. Größere Veränderungen waren nur vereinzelt zu verzeichnen. Aumetzfriede-Aktien büßten in Folge ungünstiger Meldungen über das Ergebniß des abgelaufenen Geschäftsjahres circa 2¾ Perzent ein, Hohenlohe und Oberschlesische Eisenindustrieaktien gaben gleichfalls stärker nach, konnten sich aber später gut erholen. Hansa büßten über 1 Perzent ein. Heimische Banken, namentlich Diskontoantheile, hatten unter Realisationen zu leiden. Recht fest lagen dagegen die russischen Banken in Anlehnung an Petersburg und Kanada auf Newyork. Ferner waren Naphtha-Nobel und Ottawi-Minen höher. Die Börse schloß allgemein etwas schwächer, doch sprach sich die Nachbörse auf die Erholung der heimischen Bankwerthe, denen die Nachricht vom Abschluß des Friedens zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko Anregung boten, wieder etwas fester aus. Edison gewannen in Folge günstiger Berichte über die Geschäftslage 2 Perzent. Die Industriewerthe des Kassenmarktes lagen vorwiegend schwächer. Tägliches Geld 3½ bis 3 Perzent, Privatdiskont 2⅜ bis 2½ Perzent.

Berlin, 3. Juli. (Schluß.) 4·2perzentige Papierrente 83.40, 4·2perzentige Silberrente 80.70, 4perzentige österreichische Goldrente 85.20, 4perzentige ungarische Goldrente 80.60, österreichische Kreditaktien 188.—, ungarische Kronenrente 79.20, Südbahn 16.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn —.—, russ. Banknoten 214.25, Wiener Wechselkurs 84.77·5, vierperzentige neue russische Anleihe —.—, italienische Rente —.—, Diskonto-Kommandit 182.—, Allgemeine Elektric. Edison 241.10, Dynamit-Trust 164.10, Gelsenkirchener 241.80, Harpener 177.70, Laurahütte 146.10, unifizirte Türken 82.—. — Schwankend.

Berlin, 3. Juli. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 188.—, Südbahn 16.60, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —.—. — Fester.

Frankfurt, 3. Juli. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 188.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 145.25, Südbahn 16.60, Deutsche Bank 233.80, Diskonto Kommandit 182.25, Dresdener Bank —.—, Berliner Handelsgesellschaft —.—, Gelsenkirchener 182.—, Harpener —.—, Phönix 236.10, Laurahütte —.—, italienische Rente —.—, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente —.—, österreichische Goldrente —.—, österreichische Silberrente —.—, österreichische Papierrente —.—. — Fest.

Hamburg, 3. Juli. (Schluß.) 4perzentige konv. österr. Silberrente 83.50, vierperzentige österreichische Goldrente 85.60, vierperzentige ungarische Goldrente 80.60, Oesterreichische Kreditaktien 188.—, Oesterreich.-ungarische Staatsbahn —.—, Südbahn 16.50, „Kosmos" deutsche Dampfschifffahrts-A.-G. 184.90, Hapag 126.80, Nordd. Lloyd 110.10, Wechsel auf Wien 84.90, Silber Geld —.—. — Ruhig.

Paris, 3. Juli. (Schluß.) 4perzentige österr. Goldrente 84.20, 4perzentige ung. Goldrente 82.50, 3perzent. Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 252.—, Oesterr. Bodenkreditanstalt 1180, Oesterr. Länderbank 502.—, Ung. Hypothekenbank —.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —.—, 3perzentige franz. Rente 82.95, 3½perzentig. ital. Rente 96.92, 3perzentige 1891er Russen 73.30, 5perzentige 1906er Russen —.—, 4perzentige span. Exterieurs —.—, 4perz. unifizirte Türken 80.95, Türkenlose —.—, Banque Ottomane 611.—, Türkische Tabakaktien 436.—, Banque de Paris 1510.—, Rio Tinto 1734.—, Oesterr.-ung. Staatsbahn —.—, Südbahn 82.—, Meridionalbahn —.—, Hartmann-Maschinen 473.—, Tula 1731.—, Urikányer Kohlen —.—, Chartered 22.—, De Beers 425.—, East Rand 43.—, Spaßky Copper 68.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.62, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.81, Wechsel auf Wien (kurz) 104.12, Wechsel auf Belgien (kurz) 13/16, Ital. Goldwechsel (kurz) 3/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 7/16, Check auf London 25.14·5, Privatdiskont 2⅜. — Fest.

Getreidebörsen.

Berlin, 3. Juli. (Getreidebörse.) [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm per Liter

per Juli M. 205.75 (= K. 12.14), per September M. 194.25 (= K. 11.47); Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm per Liter, per Juli M. 172.50 (= K. 10.19), per September M. 163.75 (= K. 9.63); Hafer per Tonne, per Juli M. 171.— (= 10.10 K.), per September M. 161.50 (= 9.50 K.), Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Juli M. —.— (= K. —.—), per September M. —.— (= K. —.—). — Weizen fest, Roggen schwach, Hafer ruhig.

Breslau, 3. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen loko M. 20.60 (= K. 12.16), gelber Weizen loko M. —.— (= K. —.—), Roggen loko M. 17.70 (Kronen 10.46), Hafer loko M. 16.50 (= K. 9.70), Reps loko M. —.— (= K. —.—), Mais M. —.— (= Kronen —.—), neuer Mais M. —— (= K. —.—). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs M. 100 (= K. 117.60) vista.

Hamburg, 3. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 206.— bis M. 209.— (= K. 12.16 bis K. 12.34), Roggen, Mecklenburger M. 178.— bis M. 185.— (= K. 10.52 bis K. 10.53), russischer M. 125.50 bis M. —.— (= K. 7.38 bis K. —.—). Weizen ruhig. Roggen fest.

Paris, 3. Juli. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 26.95 (= K. 12.86), per August Francs 26.60 (= K. 12.70), per September-Dezember Francs 26.65 (= K. 12.75), per November-Februar Francs 26.75 (= K. 12.76), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 19.— (= K. 9.06), per August Francs 19.— (= K. 9.06), per September-Dezember Francs 19.— (= K. 9.06), per November-Februar Francs 19.— (= K. 9.06), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 34.85 (= K. 16.62), per August Francs 34.95 (= K. 16.67), per September-Dezember Francs 34.75 (= K. 16.57), per November-Februar Francs 34.65 (= K. 16.52). Preis per 100 Kilogramm. — Roggen ruhig, Uebriges stetig.

London, 3. Juli. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: fest; Mais schwimmend: fest; Gerste schwimmend: stetig; Hafer schwimmend: fest. — Wetter: trübe.

Liverpool, 3. Juli. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen stetig, per Juli Sh. 6 P. 9 1/8, per Oktober Sh. 6 P. 10; Mais bunter (amerikanischer) ruhig, per Juli Sh. 4 P. 9 3/4, per September La Plata Sh. 4 P. 9 3/4.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 1. Juli Abends 6 Uhr, bis 2. Juli Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

	Angekommen				Versendet			
	Eisenbahn Budapest	Schiffe Budapest	Transit	Totale	Eisenbahn Budapest	Schiffe Budapest	Transit	Totale
	Meterzentner				Meterzentner			
Weizen	139	—	—	139	—	—	5704	5704
Roggen	302	—	—	302	580	—	—	580
Gerste	102	—	—	102	—	3	—	3
Hafer	2854	—	—	2854	120	—	—	120
Mais	—	6411	—	6411	2621	—	—	2621
Reps	—	—	—	—	—	—	—	—
Mehl	—	35	—	35	7552	4330	—	11852
Kleie	—	—	—	—	1466	1756	—	3222
Totale	3397	6446	—	9843	12309	6089	5704	24102

Produktenmärkte.

Rüböl und Spiritus.

Budapest, 3. Juli. (Spiritus.) Rohspiritus notirt K. 57.— Geld, K. 58.— Waare.

Köln, 3. Juli. Rüböl, loko (mit Faß) 70.50 M. (= K. 41.66).

Hamburg, 3. Juli. Rüböl, loko Mark 67.50 (= Kronen 39.68), Spiritus per Juli Mark 31.— (= Kronen 18.23), per Juli-August Mark 31.— (= Kronen 18.23), per August-September Mark 31.— (= K. 18.23). Umrechnungskurs: 100 Mark = K. 117.60 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Oel ruhig, Sprit fest.

Nur eine Mutter weiss

wie grosse Sorgen die Ernährung eines Säuglings auferlegt, wenn die denkbar beste Nahrung, die Muttermilch, fehlt oder unzureichend ist. Wie oft ist die Mutter ratlos darüber, was sie dem Kleinen geben soll. Experimente macht aber eine gewissenhafte Mutter nicht, sondern sie greift zu einem vertrauenswürdigen, altbewährten Präparate, wie es Nestlé's Kindermehl ist und wird sich der überraschenden Erfolge freuen. Das lehrreiche Büchlein über die Pflege des Kindes erhältlich von der Firma Henri Nestlé, Wien, I., Biberstrasse 8. D.

Paris, 3. Juli. Rüböl per laufenden Monat Francs 74.25 (= K. 35.06), per August Francs 74.— (= K. 34.94), per September-Dezember Francs 75.— (= K. 35.42), per Januar-April 75.50 (= K. 35.66), Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 42.12 (= K. 22.28), per August Francs 42.50 (= K. 22.48), per September-Dezember Francs 42.50 (= K. 22.48). per Januar-April Francs 42.50 (= K. 22.48), Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Eskompte. — Ruhig.

Zucker und Kaffee.

Magdeburg, 3. Juli. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker exklusiv 88gradig, stetig, M. 9.30 bis 9.40, 75gradig M. —.— bis —.—. Gemahlene Raffinade mit Faß ruhig, M. 19 bis M. 19 1/4, Gemahlene Melis Prima M. 18 1/2 bis M. 18 3/4. — Terminmarkt Basis 88gradig F. u. B. Hamburg. — Tendenz: ruhig, per Juli M. 9.35, per August M. 9.57, per September M. 9.62, per Oktober-Dezember M. 9.62, per Januar-März M. 9.77, per Mai M. 9.92.

Hamburg, 3. Juli. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. — Tendenz: ruhig, per Juli M. 9.35, per August M. 9.57, per September M. 9.62, per Oktober M. 9.60, per November M. 9.62, per Dezember M. 9.67, per Januar M. 9.72, per Februar M. 9.80, per März M. 9.82, per April M. 9.87, per Mai M. 9.92, per Juni M. 9.95. — Wetter: heiß.

Paris, 3. Juli. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 31 1/2 bis 31 3/4 (= K. 14.98 bis K. 15.10), Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 34 3/8 (= K. 16.36), per August Francs 34 1/2 (= K. 16.42), per Oktober-Januar Francs 32 1/2 (= K. 15.46), per Januar-April Francs 32 7/8 (= K. 15.64), Raffinade Francs 66 1/2 bis 67.— (= K. 31.63 bis 31.87), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Perzent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 Francs (= K. 95.40). — Schwach.

London, 3. Juli. Zuckermarkt. Rübenzucker Sh. 9 3/8, Javazucker Sh. 10 P. 4 1/2, Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. 12 P. 4 1/2, Tate Cubes Nr. 1 Sh. 18 P. —.— Tendenz: stetig.

Hamburg, 3. Juli. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September M. 48.25, per Dezember M. 49.25, per März M. 49.75, per Mai M. 50.25. — Tendenz: ruhig.

Havre, 3. Juli. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September Francs 60.—, per Dezember Francs 60.75, per März Francs 61.50, per Mai Francs 61.75.

Petroleum.

Antwerpen, 3. Juli. Raff. Petroleum per loko Francs 24.75 per 50 Kilogramm. — Tendenz: ruhig.

Metalle.

Glasgow, 3. Juli. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Kasse 51 Sh. 2 P., per drei Monate 51 Sh. 4 P. — Tendenz: fest.

Viehmärkte.

Budapest, 3. Juli. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 767 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel: der heutige Auftrieb betrug 1197 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 1964 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1569 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 395 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fettschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 22 H. bih 1 K. 24 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. 12 H. bis 1 K. 22 H., Ausschuß von — K. — H. bis — K. — H., junge über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 27 H. bis 1 K. 34 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 K. 28 H. bis 1 K. 46 H., leichte bis 220 Kilogr. von 1 K. 36 H. bis 1 K. 46 H., Frischlinge von — K. — H., bis — K. — H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K, — H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. — K. — H. bis — K. — H., Frischlinge, inländische, von — K. — H. bis — K. — H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war ruhig, die Preise unverändert.

Budapester Stechviehmarkt vom 3. Juli. (Bericht von Leop. Fischl u. Komp.) Zufuhr: 1610 Stück lebende Kälber. Preisnotirungen: Lebende Kälber besserer Qualität von 108 H. bis 112 H., ausnahmsweise 116 H. bis 120 H., lebende Kälber mittlerer Qualität von 94 H. bis 102 H., per Kilogramm (ohne Abzug). — Tendenz mittelmäßig.

Köbánya, 3. Juli. (Original-Telegramm.) Bericht der Borstenviehhändler in Köbánya. Vorrath am 1. Juli blieben 38,042 Stück. Am 2. Juli wurden aufgetrieben 74, abgetrieben 460 Stück, demnach verblieb am 3. Juli ein Stand von 37,656 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. (4% Abzug), mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 25 H. bis 1 K. 26 H., mittlere von 1 K. 28 H. bis — K. — H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H. mittlere von 1 K. 42 H. bis 1 K. 44 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Tendenz: flau.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

vom 3. Juli 1914, 8 Uhr Morgens.

In Westeuropa, Südrußland und in den östlichen Gebieten des Balkans gab es überall Gewitterregen, während das Wetter in Nord- und Mitteleuropa warm und trocken blieb. In Ungarn blieb das Wetter, ausgenommen die östlichen Gebiete Siebenbürgens, trocken und mäßig warm. Die Temperatur hat sich wohl erhöht, blieb jedoch unter dem Normale. Das Maximum von + 29 Gr. C. war in Crkvenica und Malaczka, das Minimum von + 8 Gr. C. in Rajeczfürdö. — Prognose: Es ist vorläufig warmes Wetter mit Gewitterregen, später Temperaturabnahme voraussichtlich.

Station	Temperatur Celsius	Windrichtung u. Stärke	Bewölkung	Niederschlag in m/m
Ungvár	19	N 1	heiter	—
Késmárk	14	NO 2	heiter	—
Ó-Gyalla	19	—	meist heiter	—
Budapest	19	—	heiter	—
Keszthely	19	SO 1	heiter	—
Pécs	17	SW 1	heiter	—
Zágráb	20	O 1	theilweise bewölkt	—
Fiume	22	—	überwieg. bewölkt	—
Szeged	20	N 1	heiter	—
Temesvár	19	SW 2	theilweise bewölkt	—
Nagyvárad	17	O 1	meist heiter	—
Kolozsvár	17	S 2	heiter	—
Nagyszeben	18	W 2	meist heiter	2
Tátrafüred	16	O 1	heiter	—
Sopron	22	S 2	heiter	—
Eszék	20	—	heiter	—
Cirkvenica	23	—	ganz bewölkt	—
Debreczen	20	NO 3	meist heiter	—
Kecskemét	22	—	heiter	—
Zsombolya	20	—	heiter	—
Orsova	19	S 3	theilweise bewölkt	—
Versecz	17	SW 1	meist heiter	—
Wien	20	SO 2	heiter	—
Prag	19	O 3	heiter	—
Innsbruck	17	W 2	theilweise bewölkt	—
Klagenfurt	17	O 1	Nebel	—
Hamburg	22	SO 3	meist heiter	—
Swinemünde	—	—	—	—
Berlin	25	SO 3	heiter	—
Zürich	17	NO 0	meist heiter	—
Toulon	—	—	—	—
Paris	19	SW 2	ganz bewölkt	2
Stockholm	23	O 2	heiter	—
St.-Petersburg	20	ONO 1	heiter	—
Moskau	14	ONO 1	heiter	—
Odessa	17	S 2	Regen	27
Sarajevo	14	O 1	überwieg. bewölkt	—
Belgrad	18	SW 0	meist heiter	—
Bukarest	20	W 1	ganz bewölkt	13
Sofia	17	WNW 1	meist heiter	7
Konstantinopel	—	—	—	—
Athen	22	—	meist heiter	—
Florenz	21	O 0	ganz bewölkt	—
Rom	22	NW 0	ganz bewölkt	—
Neapel	24	S 1	meist heiter	—

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 26 Gr. C., das Minimum hingegen + 13 Gr. C.

Wasserstand.

3. Juli.

	Centimeter			C°
Inn				
Schärding	+ 294	<	12	+ 19
Donau				
Passau	+ 385	>	1	+ 21
Linz	+ 130			+ 16
Wien	+ 111	<	2	+ 21
Pozjony	+ 279	>	1	+ 20
Komárom	+ 368	>	4	+ 19
Esztergom				
Budapest	+ 326	>	7	+ 20
Paks	+ 285	>	15	+ 20
Baja	+ 409	>	20	+ 19
Mohács	+ 430	>	20	+ 17
Gombos	+ 540	>	8	+ 20
Ujvidék	+ 476	>	4	+ 20
Zimony	+ 440	>	6	+ 20
Pancsova	+ 425	>	6	+ 20
Báziás	+ 430	>	10	+ 19
Drenkova				
Orsova	+ 414	>	8	+ 17
Waag				
Zsolna	+ 24	>	6	+ 19
Trencsén	+ 36			+ 20
Szered	+ 66	>	3	+ 20
Raab				
Sárvár	+ 9	>	1	+ 20
Györ	+ 318	>	4	+ 21
Dran				
Varasd	+ 238			+ 20
Zákány	+ 54	<	7	+ 22
Barcs	+ 134	<	6	+ 20
Esseg	+ 294			+ 13
Save				
Agram	— 36	>	6	
Szißek	+ 41	>	5	+ 25
Alt-Gradiska				
Brod				
Mitrovicza	+ 293	>	21	+ 22

	Centimeter			C°
Theiß				
M.-Sziget	+ 70	<	4	+ 21
Tekeháza	+ 30	>	21	+ 22
Tißa-Ujlak	+ 18	>	30	+ 23
B.-Namény	+ 132	>	6	+ 24
Csap (Záhony)	+ 46	<	1	+ 26
Tokaj	+ 208	>	2	+ 19
Tißa-Füred	+ 222	>	30	+ 19
Szolnok	+ 302	>	34	+ 21
Csongrád	+ 327	>	27	+ 22
Szeged	+ 408	>	16	+ 22
Török-Becse	+ 378	>	8	+ 22
Titel				
Szamos				
Apahida				
Deés	+ 26	>	4	+ 22
Szatmár	+ 98	>	14	+ 21
Körös				
Schnelle:				
Nagyvárad	+ 26	>	6	+ 20
Schwarze:				
Tenke	+ 22	>	2	+ 22
Weiße:				
Borosjenö	— 10	>	4	+ 23
Doppelte:				
Békés	+ 164	>	58	+ 26
Vereinigte:				
Gyoma	+ 248	>	50	+ 21
Maros				
Branyicska	+ 174	>	2	+ 22
Arad	+ 40	>	8	+ 21
Maró	+ 185	>	18	+ 22
Temes				
Lugos	+ 80	>	2	+ 20
Kis-Kostély	+ 104	>	2	+ 22
Bega				
Kißeto	+ 82	>	2	+ 18
Temesvár	+ 2	<	8	+ 18
Nagybecskerek	+ 122	<	2	+ 19

Erklärung der Zeichen:

— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; C° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigenthümer:
„Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy.
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy.
Druckerei: „Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidthauer's

Igmándi

Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in Ordnung.

Achtung! Bei Benützung dieses Wassers genügt die halbe Dosis im Vergleiche zu anderen Sorten von Bitterwasser.

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung **6** (sechs) **Heller, das Titelwort**, sowie jedes fettgedruckte Wort **12** (zwölf) **Heller.** Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten **60** (sechzig) **Heller.**

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte neue u. feuerfeste und einbruchssichere **Kassen,**
auch **Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co.,** wenig gebrauchte offerirt billig Budapester Kassen-Niederlage, **Budapest, V., Göttergasse 6.** Telephon 2—98. 38567

Makulaturpapier.
Zeitungsmakulaturpapier ist um 8 Kronen per Meterzentner, bei größerer Abnahme á 6.50 Kr. und nur ab Magazin zu haben. Näh. in der Exp.

Kassen,
Dokumentenschränke, feuerfeste neue und benützte, liefern allerbilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utcza 3/B. Telefon 174—71. 57981

Waagen,
Brunnen, Pumpen und Feuerspritzen liefert am besten und billigsten, auch sendet Preiscourant bereitwillig die Ungarische Waagen- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft, Budapest, VII., Erzsébet-körut 41. 37960

Himbeer
kauft von vertrauenswürdigen Produzenten in großen Quantität Hazai Likörgyár Részvénytársaság, Budapest, VI., Forgách-utcza 9/b. 57971

Drogéria-üzlet-
berendezés, vagy ehhez hasonló, jókarban megvételre kerestetik. Dankovszky István, József-tér 8. 58128

Sodawassermaschinen,
Sodawasserflaschen sind in bester Qualität und schönster Ausführung billigst zu beziehen bei der Sodawassermaschinenfabrik **Vajda Dezső,** Budapest, VIII., Karpfensteingasse 24/G. 57991

Kassen,
feuersichere Bücherschränke, erstrangig ausgeführt, liefert billigst Hirsch & Comp., Budapest, Alkotmánygasse 19. 38561

Photographie-Apparate
von 20 Kronen aufwärts **Zeiß, Görz,** neueste Modelle **Görz, Ango, Stereo, Zeiß, Minium-Palmos-**Prismen, Ferngläser 2c. 2c. billigst zu haben bei **Radó, Photographie-Apparaten- und Waffengeschäft, Budapest, IV., Egyetem-tér 5.** 37826

Schreibmaschinen
„Regna", anerkannt vorzügliches Fabrikat und eingetauschte Schreibmaschinen liefert zu coulanten Konditionen „Regna" irógéptelep, Budapest, Alkotmány-utcza 19. 38562

Billiárdok,
kertiszékek, asztalok, kávéházi, vendéglői berendezések legolcsóbban. Braun és társa, Király-utcza 25. 57997

Bettfedern,
beste Einkaufsquelle, Bettfedernwaschung sorgfältigst. Sachsel, Dob-u. 3, Telephon 129—15. 14058

Moderne
Billarde, Gartensessel, Thonetsessel, Marmortische, Bierapparate, Kaffee-, Gasthauseinrichtungen verkauft billigst Beitz, Akáczfa-utcza 55. 57982

Automobil,
24 HP., französisches Fabrikat, in sehr gutem Zustande, mit schöner Winter- und leichter Sommer-Carosserie, **zu verkaufen.** Brunner, Teréz-körut 19. 36764

Geschäftseinrichtung
mit Galerie, wunderschön, ist billig zu verkaufen. Elisabethring 12, Hausmeister. 14064

Automobil,
Delaunay-Fabrikat, mit geschlossener und offener Karosserie, um 4500 Kronen zu verkaufen. Imperial-Garage, Nagy János-utcza 5. Telephon 101—56. 58113

Möbel

Möbel.
Mahagoni-, Kirschholz-, Eschenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Palissander, Eichenroman-Speisezimmer, komplett, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Vortheilhafte Zahlungsbedingungen. Wiltmayer, Andrássy-ut 60. 37961

Großes Gelegenheits-Möbelwaarenhaus. Speisezimmer, Schlaf- und Herrenzimmer, Saloneinrichtungen, Luster, Teppiche. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preis. Barossutcza 9. 37835

Möbelausverkauf.
Mahagoni-Schlafzimmer 270 Kronen, Palissander-Speisezimmer 360 Kronen, echte Ledergarnitur 100 Kronen, Herrenzimmer, Chaiselongue halber Preis. Csengerygasse 23. 37831

Herrschaftsmöbel.
Kaufe verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Teppiche, Luster, Messingmöbel, Küchenmöbel. Lax, Almássytér 17. Telefon 11—55. 34344

Möbel,
neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei **Steinberger Manó** Teréz-körut 40. 58003

Möbel-Occasion.
Wegen Lokalveränderung wird das ganze Lager ausverkauft. Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von **Brautausstattungen, Wohnungseinrichtungen** und einzelnen Möbelstücken. Für Provinz **gratis** Verpackung. **Bartók Farkas,** Möbel-Export, VII., Király-utcza 13 (Gozsdu átjáróház, m Hofe. 37654

Nagyon előnyös fizetési feltételekkel is kaphatók **butorok,** kizárólag asztalos termelő szövetkezetek készitményei, **szőnyegek smyrna és perzsa** mintázattal, irásbeli jótállás mellett. Vidékre biztositott szállitás. Lakásberendezési osztály, Budapest, V., Váczi-körut 26, Arany János-utcza sarkán. 34091

Bureaumöbel,
amerikanische Schreibtische, Aktenschränke, Flachpulte, Ledergarnituren liefert solidest und billigst Hirsch & Komp., Budapest, Alkotmánygasse 19. 38563

Könyvszekrény,
két masszív rézágy, tükrös mosdó, teljes ebédlő jutányosan eladó. Kossuth Lajos-utcza 15, II. 1. 32006

Großer Möbelausverkauf, Gelegenheitskauf. Podmaniczky-utcza 43. 58004

Möbelkredit
neuen Systems, Möbel in bester Ausführung erhältlich Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váczi-körut 43 (Eigenes Haus). Bei Kreditanspruch Kassepreise, blos 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 58103

Möbel.
Wegen Auflassung der Hausführung werden sämmtliche elegante Möbel mit Kücheneinrichtung verkauft. Samstag Nachmittag, Sonntag Vormittag. Dembinszkygasse 33, I. 11. 14056

Möbel, Luster, Bilder
und allerlei Hausgeräthe sind wegen Abreise für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Andrássy-ut 15, III. Róna. 36174

Diverse

Poloskairtást
jótállással, **padlóbeeresztést,** lakástakaritást, **Pax** vállalattal végeztessen. Váczi-körut 15. Telefon 61—06. 37830

Gummiradler
billig zu vermiethen. Telephon 84—83. 36768

Wanzen
sammt deren Eier werden am besten mit Löcherer Eimezin ausgerottet. Hinterläßt keinen Fleck, keinen Geruch. Erhältlich um 60 Heller in Apotheken und Droguerien. Hauptdepot Török J., Apotheke, Király-u. 12. 57937

Erfinderwegweiser
unentbehrlich zur Verwerthung und Patentiren. Versendet unentgeltlich: Áron és Molnár, Patentirungs- u. Verwerthungs-Abtheilung, Budapest, Józsefkörut 9. 37836

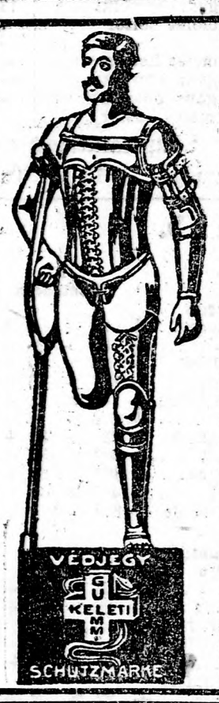
Patente
erwirkt und verwerthet Patentanwalt Molnár Béla, Budapest, Baross-tér 14/J. Erfinderwegweiser, sowie százhatvanoldalas zseblexikon gratis. 32007

Adoptire
ein 12jähriges Mädchen zu meinem Kinde als Spielgefahrtin, verheirathe dann dasselbe. Zuschriften unter „Beamter" poste restante Mezöhegyes. 58079

Poloskairtást
jótállással, teljes **lakástakaritást olcsón** vállal **legmegbizhatóbb** vállalat. Strasser, Aggteleki-u. 5. Telefon 107—43. 14070

Konkurse

Konkurs.
Bei der österreichisch-ungarischen israelitischen Kultusgemeinde in Sarajevo ist die Stelle eines Religionslehrers zu besetzen. Reflektanten, welche ledig sind und als Vorbeter und Schochet eventuell aushelfen können, werden bevorzugt. Gehalt 1800 bis 2400 Kronen jährlich. Dienstantritt am 1. August, längstens 1. September 1914. Gesuche mit Zeugnißabschriften sind an den gefertigten Vorstand zu richten. **Sarajevo,** 20. Juni 1914. Der Präsident: **Dr. M. Rothkopf.** 39543



KELETI's hygienische Spezialitäten:
K. u. k. priv.
Bruchbänder mit pneumatischen Gummipelotten.
Leib-Binden,
Gummi-Krampfaderstrümpfe.
Kunstfüsse und Kunsthände für Amputirte, orthop. Kunstmieder und
Geradehalter für Schiefgewachsene.
Sämmtliche Artikel zur Krankenpflege verfertigt nach den Prinzipien der modernen Technik. **Hygienische Artikel** zu original Fabrikspreisen.
J. Keleti
Fabrikant chirurg. Bandagen und hygienischer Gummiwaaren.
Budapest, IV., Koronaherczeg-utcza 17.
Neueste illustr. Preisliste gratis u. franko.
Separate Abtheilung für Damen (Frauen Bedienung!) **Gróf Szapáry-udvar, Koronaherczeg-utcza 16.**
Gegründet 1878. Telefon 13—76.

Luster

für Gas und Elektrisch, grösste Auswahl, auch in galvanisirten Farben, Installationen in Gas und Elektr. billigst
bei **Komlós Mór,**
Lázár-utcza 16.

PENSIONAT MAYBAUM
Internat für junge Mädchen guter Familien, Schulklassen, Fortbildung, fremde Sprachen Musik, Handarbeit. Herrliche Lage und Räume. Ganzjährig geöffnet. Prima Referenzen.
Wien,
Messerschmiedtgasse 48
Telephon 5764/VIII.

GELDVORSCHÜSSE
auf Lose und Werthpapiere bis zur äussersten Höhe.

Elisab. Sanat.-Lose	7.—	Italien. rothe † Lose	35.—
Jósziv-Lose	10.—	Oesterr. „ † „	40.—
Basilika-Lose	20.—	Vaterl. Spark. „	95.—
Ungar. rothe † Lose	22.—	Konv. Hypoth. „	140.—

Das Darlehen kann in kleineren Raten zurückgezahlt werden. Die Nummern der Lose bestätigen wir. — Verpfändete Lose lösen wir aus und erhöhen das Darlehen, wenn möglich. — Auf Raten gekaufte, aber noch nicht ausgezahlte Lose lösen wir aus und geben auf selbe obiges Darlehen gegen Einsendung des Ratenbriefes. — Mäßige Zinsen und sofortige Erledigung.
BANKHAUS BEIFELD Bpest, Károly-körut 1 — Gegründet 1874. —

Seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt
Spezialbehandlung
für Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten ohne Aenderung der Lebensweise, unauffällig und ohne Berufsstörung. Ehrlich 606 Impfung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt
Dr. GARAI
Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,
Budapest, VI. kerület, Andrássy-ut 28. sz.
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt. Honorar mäßig.

Krammer Király-utcza 52. Rákóczi - ut 44
szenzációs ajánlata!
Csak 4 kor. a valódi angol **fehér vászonczipő.**
Kérjen árlapot!

Oesterr. Waffenfabriks-Gesellschaft in Steyr.
Angenehmste Urlaub- oder Ferialradtour
verbürgt:
WAFFENRAD
das beste Fahrrad der Monarchie.

KOSMOS-RAD
gutes, billiges Volksrad.
Kataloge gratis von dem Vertreter. Budapest: Herbster Károly, VII., Károly-körut 9.

Gegründet 1888. Gegründet 1888
Hygien. Waaren u. Artikel zur Krankenpflege
Gummi-Strümpfe, Bruchbänder, Bauchbinden. Eigenes Fabrikat. Alle Gattungen Thermosflaschen Thermophore, Inhalationsapparate und alle in dieses Fach schlagenden Artikel billigst zu haben bei
Molnár Vilmos
k. k. priv. Bandagist
Budapest, IV., Károly-körut 28.
Preiscourante unter Couvert gratis.

Közkivánatra *csak rövid időre lett meghosszabbitva az óriási mennyiségü czipőeladás* **!!**

Érdekében áll mindenkinek ez alkalmat kihasználni!
Bernstein Mór Ujpest,
Apponyi Albert-utcza és Árpád-ut sarok. (Saját ház.)
Villamos 55-ös megálló az üzlet előtt. B. U. R. villamos megállótól a 2. ház.
Árjegyzék ingyen!
Vasárnap délelőtt 10 óráig nyitva. Telefonszám 116-54.
Érdekében áll mindenkinek ez alkalmat kihasználni!
Vasárnap délelőtt 10 óráig nyitva.


Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) **Heller, das Titelwort,** sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) **Heller.** Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) **Heller.**

Die „**KleinenAnzeigen**" werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váczi-körut 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + Völgyi, Margarethenring 3, Trafik.

IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétergasse 14, + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik. Wwe. Josef Groszmann Trafik, Museum-körut 17.

V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Janka Kiss, Fürdő-utcza 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utcza 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15. Wwe. J. Ebeczky, Trafik, Gizella-tér 1.

VI. Bezirk

Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Raichle, Andrássystrasse 38. Sarolta Fuchs. Trafik, Andrássystrasse 46. Ilona Rohonczy. Trafik, Andrássystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrássystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrássystr. 84. Karl Lindner, Andrássystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 35 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Woititz, Trafik, Szondyg. 17. Mark Németh, Trafik, Váczi-körut 1, Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Jánossy, Trafik, Király-utcza 66. Frau Arnold Dux, Trafik, Teréz-körut 17.

VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczistr. 50. + Frau Johann Nagy, István-ut 36. + Frau Moritz Schneller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczistrasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczistrasse 88. Margit Deckner, Thököly-ut 3. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczistr. 4.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe Louis Glatz Museumr. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczistr. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszinházutcza 59. Margit Molnár, Trafik, József-körut 10. Frau Imre Kálmán, Trafik, József-körut 58.

IX. Bezirk.

Frau A. Görlich, Trafik, Üllői-ut 53/a.

X. Bezirk.

Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2.

Neupest.

Wwe Therese Deucht, Zeitungsverschleiss, Árpádstrasse 10. L. Radnai, Árpád-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Unterricht

Gyorsirási
(magyar, német), gépirási, kereskedelmi **nyári** tanfolyamok havonként kezdődnek „Markovits" szakiskolában, **IX., Ferencz-körut 39.** Telefon József 38—86. **Állásközvetités** díjtalan. Másoló és **sokszorositó** munkák vállaltatnak. 57495

Deutsche
Konversation wünscht von wenn möglich Reichsdeutschen. Anträge Baross-tér 20, Trafik. 14068

Parlaments Stenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Fachschule. Staatlich konzess. **Handelskurse.** (Staats-Zeugnisse.) **Parlamenti gyorsirók által vezetett magyar, német gyorsiró-iskola.** Gépirás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes kiképzés dija havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Közérvényes bizonyitványok. **A Gyakorló Gyorsirók Társasága szaktanfolyamai.** (Elnöke: **Dr. Fabro Henrik,** országgyül. gyorsiró-revizor; iskolaigazgató: Dr. **Gyarmati Dezső,** országgyül. gyorsiró.) Havonta uj tanfolyamok. Biztos állásközvetités! **Tájékoztatót küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola,** csakis VI., **Hegedüs** Sándor-utcza 7. Czimre vigyázzunk! Az „Országos" és „Gabelsberger Szakiskola" jelzőket megtévesztés czéljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 38565

Tanuljon gyorsirást, gépirást, kereskedelmi tantárgyakat Underwood szakiskolában, Andrássy-ut 1. Beiratások most. 38526

Japanisch, Französisch, Englisch, Deutsch, Ungarisch, Spanisch, Rumänisch, Italienisch, Russisch, Serbisch Einzel- und Klassenunterricht von 8 Uhr Morgens bis ½10 Abends. **Berlitzschule,** Andrássystraße 8. Unübertreffliche Methode. Vorzügliche Lehrkräfte. Rascher Erfolg. Eintritt jederzeit. Telephon 45—99. 57785

Magántanitó,
izr., elvállal elemi osztályu tanulókat órákra, esetleg egész délutánra. Czim VI., Jász-u. 160, Reinitz. 38575

Erzieherinen,
sprach-, musikkundig, Bonnen jeder Nationalität empfiehlt und placirt für Sommer- u. Jahresengagement Bureau **Louise Szegheö S.,** Budapest, VI., Dessewffygasse 22. Ungarische, musikalische Erzieherinen für September dringend gesucht. 38572

Behördlich
konzessionirte isr. Lehr- und Erziehungs-Anstalt Ehrenkranz, Nagybeben (Herrmannstadt). Zöglinge, welche unsere Elementarschule oder hiesige deutsche oder ungarische Mittelschulen besuchen, werden daselbst bei konvenablen Bedingungen aufgenommen. Propekte zur Verfügung. 57852

Privatschüler
werden für sämmtliche Prüfungen vorbereitet. **Széchenyi**-Institut V., Személynökgasse 7, Korrepetiton und Internat. 37833

Vidékre uri családhoz
1 vagy 2 fiu mellé nevelőnek vagy instruktornak ajánlkozik szigorló orvostanhallgató. Czim: Kertész, Budapest, VIII., Horánszky-utcza 3, II. 8. 38496

Verlässliches
Kinderstubenmädchen wird zu einem zweijährigen Mädchen gesucht. Teréz-körut 35, Halbstock, Weißblatt. 58084

Német
bejáró kisasszony két nagyobb leánykához felvetetik: Bauer, Kossuth Lajos-utcza 15, I. 1. 14060

Junges, verlässliches Hausfräulein, gut erzogen, ungarisch, deutsch, kinderlieb, im Maschinnähen und Handarbeit vollkommen, wünscht Stellung in religiösem jüdischen Hause. Gefällige Zuschriften unter „Gute Behandlung 050" Exp. 58050

Norddeutsche
junge Kinderfräuleins. Deutsches intelligentes Fräulein, Jahreszeugnisse, empfiehlt Centralbureau **Flegner,** Nagymező-utcza 7. Telephon. 36775

Französische,
englische bonne superieur, Erzieherinen mit Sprach- und Musikkenntnissen, deutsche, ungarische Bonnen empfiehlt auch für Sommer **Regina Kalmár,** Rákóczi-ut 6. Telephon. 32014

Okleveles magyar tanitónőket nyelv- és zeneismerettel, német nevelőnőt, franczia bonneokat ajánl **Sugár Jolán,** Koronaherczeg-utcza 10. Telefon. 32013

Deutsches
tüchtiges Kinderfräulein, kinderlieb, näht, ist häuslich, empfiehlt, junge Erzieherin, deutsch, franz., Klavier, 12jähr. Mädchen sucht **Franziska Faragó,** Budapest, Nagykoronau. 3. Telefon. 14059

Okl. tanitónők,
nevelőnők, magyar, német és franczia bonneok, óvónők, nevelők, ugymint óraadók legmegbizhatóbban elhelyeztetnek: Fekete Adolf tanerőügynöksége által, Váczi-körut 16. Telefon 117—69. 32008

Okleveles rabbi
fővárosi vallástanár javitóvizsgálatokra szerény dijazás mellett előkészit Ugyszintén „bármiczvára". Tanit חומיש, ר"ש, נך, גמרא t. Ajánlatokat „Lelkiismeretes 048" czimen a kiadóhivatalba kérek. 58048

Reichsdeutscher
sucht Lehrkraft der ungarischen Sprache. Offerten mit Preis und Angabe der Zeit „M. H. 120" an die Exp. 58120

Wohnungen

Zu vermiethen
zwei größere Gassenwohnungen im ersten Stock, eine per August I. J., bestehend aus vier großen Zimmern und Nebenräumen, die andere per November I. J., bestehend aus fünf großen Zimmern und Nebenräumen. Näheres: VI., Vörösmarty-utcza 69—71, beim Hausbesorger. 38571

Uj bérpalotában
2—3—4-szobás modern lakások és műterem kiadó. Sip-u. 6, Rákóczi-utnál. 13895

Suchen
Sie Wohnung? So kaufen Sie Wohnungsanzeiger. Zu haben in jeder Tabaktrafik oder Gizella-tér 6. 34341

Kiadó.
2 utczai, 1 udvari szobás lakások összes mellékhelyiségekkel I. emeleten kiadók augusztus 1-re Budán, Lajos-utcza 70—72. 14040

Ujonnan épülő bérpalotában: I., Bercsényi-u. 10, minden kényelemmel berendezett 3—4-szobás **modern utczai lakások,** továbbá **üzlethelyiségek,** mühelyhelyiségek és nagy **vendéglőhelyiség** augusztusra kiadók. Villamos megálló egy percznyire. Bővebbet házkezelőségnél: I., Bercsényi-u. 9. 36772

3—4zimmerige
August-Wohnungen. Barossutcza 75. 14002

Kiadó
egy utczai 2 ágyas szoba külön bejárattal, esetleg rövid időre is. VIII., Horánszky-utcza 3, II. em. 8. 57208

Prachtvolle
vierzimmerige und zweizimmerige Wohnung preiswerth pro August. Modernste Einrichtung. Rózsa-utcza 8. 58072

Azonnal
vagy augusztusra kiadó IV., Sörház-u. 3 (Dunapart mellett), első emeleti négyszobás modern utczai saroklakás hallal, 2700 koronáért. Értesités Kondornál, József-tér 14, Telefon 93—63. 58074

V., József-tér 13.
számu házban lakások azonnal vagy augusztusra kiadók. 68075

Moderne
zweizimmerige Wohnungen sammt allen Nebenräumlichkeiten sind im Hause Batthyány-utcza 46 (Széna-tér) per 1. August billigst zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister. Telephon 145—48. 58085

Azonnalra
uj házban készobás utczai és udvari lakások kiadók. Csáky-u. 43 58087

Uj bérpalotában remek lakások novemberre kiadók. Bővebbet Fehérvári-ut 32, házfelügyelőnél. 58090

Lakások,
két- és háromszobásak, az Erzsébet-körutnál kiadók. Dohány-utcza 62. 32004

Modern háromszobás utczai lakás, fürdő-, cselédszobával, gáz, villany, csempével, augusztus elsejére kiadó. Vörösmarty-utcza 63. 58127

Kétszobás lakás
két főbejárattal, konyha, éléskamrával, gáz és villannyal, augusztusra kiadó. V., Vadász-utcza 26. 32010

Moderne
Wohnung, Ofen, II., Iskola-u. 8, I. Stock. 3 Gassenzimmer, 1 Hofzimmer, Vorzimmer, Badezimmer, Veranda, Erker, elektrische Beleuchtung, August zu vergeben. 58116

Lakások
Rákóczi-ut 51. sz. 2, 3 és 4 szobásak modern mellékhelyiségekkel kiadó, ugyszintén bolthelyiségek. 13758

Zweizimmerige
und einzimmerige moderne Wohnungen billigst vermiethbar. IX., Dandár-utcza 17. 32009

Sommerwohnungen

Olcsó kóser
penzió Balatonbogláron Központi szallódában kapható. 57472

Schwabenberg,
Loránd-ut 18, ist inmitten eines prächtigen, alten Parkes eine absolut trockene, luftige, reine, tadellos möblirte größere und eine kleinere Wohnung, wie auch ein vollkommen separirtes Zimmer zu vermiethen. Beide Wohnungen sind mit Glasveranden versehen. Telephon 56—29. 38559

Fonyod fürdőtelep Szántó Villában két szobás lakás, veranda, cselédszoba, konyha, fürdőkabin kiadó. Bővebbet Fonyodon tulajdonosnál vagy gépgyár Viola-utcza 7. 38549

Pension Teichhof,
Mariatrost bei Graz, 5 Minuten von der Haltestelle Teichhof d. Elektrischen, herrlich am großen Nadelwald gelegen, 435 Meter Seehöhe, 50 Zimmer, Balkons, Terrassen, Bäder, elektrisches Licht, anerkannt sorgfältigste Verpflegung. Prospekte frei. 39575

In Portoré
(Kraljevica), Seebadeort, nächst Fiume, ist ein Hotel, welches für Pension und zu allem anderen umzuwandeln geeignet ist, Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Anzufragen bei A. Graf, Fiume. 56755

Siófokon
a Sió-parti gyógydijmentes Hungária villában modern kényelemmel berendezett 1-2-3 szobás lakások verandával, konyhával, vagy anélkül az egész idényre, hónapokra vagy napokra kiadók. Villanyvilágitás, elsőrangu ivóviz, mérsékelt árak. Felvilágositás Siófokon a villában, vagy Budapesten, VI., Terézkörut 7, Telefon 25—10. 38527

Miethung u. Vermiethung

Litográfusnak,
más **mühelynek** nagy helyiség forgalmas helyen, Barossutcza 75, 2400 koronáért augusztusra. 14003

Bolthelyiség
mühelynek, raktárnak, üzletnek aug. 1-re kiadó. Nagymező-utcza 11, portásnál. 14078

Gewölbe
und lichtes Souterrainlokale zu vermiethen. Dohány-utcza 94. Telephon 159—14. 31986

Üzlethelyiségek
Erzsébet-körutnál kiadók. Dohány-utcza 62. 32905

Üzlethelyiség
fémportállal, nagy világos lakással kiadó. Tisza Kálmán-tér 11. 14072

Pótimaháznak
földszintes nagy termek külön udvarral kiadók. Bővebbet: Füredi, Nefelejts-utcza 38. sz. Telephon. 58124

Bureaulokal,
ein kleines Zimmer Parterre, sofort zu vermiethen. Budapest, VII., Rákóczi-ut 60. Dortsebst per 1. August eine zweizimmerige Wohnung am I. Stock und eine einzimmerige. Beide Wohnungen mit Vorzimmer, Küche, Speis und Nebenraum. 38570

Möblirte Zimmer

Elegánsan
butorozott kétablakos utczai szoba egy vagy két személy részére azonnal kiadó. Csáky-u. 6, III. 17. 35283

Alleinstehende
Frau sucht Mittwohnerin. Bank-u. 3, I. 6. 58100

Gesucht
ein geräumiges reines Gassenzimmer mit theilweiser Verpflegung für einen alleinstehenden ältlichen **soliden** Herrn, womöglich in der Nähe des Deák-Platz oder mit guter Verbindung dahin per Untergrund oder elektrischer Bahn. Gefällige Antwort mit Preisangabe erbeten unter Adresse „Solid" Deák-tér 3, Tabaktrafik. 58098

Möbl. Zimmer
wird zum 1. August bei netten, sauberen Leuten gesucht. Ofen, Nähe Margarethenbrücke bevorzugt. Angebote unter „F. H. 092" an die Exp. 58092

Elegantes
Gassenzimmer, separirt, Elektrisches, zu vermiethen. Josefsring 10, III. 1. 14069

Kompagnon

Társat
keresek 15 év óta fennálló, jól bevezetett szállitási, pénzelőlegező, beraktározási vállalatomban 40—80,000 koronával, minden befektető 10,000 kor. havi 200 kor. jövedelmez tisztán. Töke minden órában értékesithető árufedezettel és 20,000 kor. készpénz vagyon azonnal teljesen biztositva. Értekezni lehet naponta 1—2-ig Gyár-u. 1, IV. 23. 35285

100.000 koronával
társ kerestetik töke biztositása mellett Budapesttől 1 órányira fövonalon fekvő konkurrenczia nélkül álló modernül berendezett kereskedelmi malomhoz. Személyes közreműködés nem okvetlen szükséges. Gabona- vagy lisztkereskedők előnyben. Bővebb felvilágositást nyujt Faragó János, Budapest, VI., Dessewffy-utcza 13. szám. 14055

Lukrative Unternehmung. 70 Angestellte, reiches Inventar vorhanden, jährl. Reingewinn bis 24,000 Kr., welcher noch bedeutend sich erhöht, ist um den billigen Preis von 70,000 Kr. sofort zu verkaufen, 35,000 Kr. können zu 6% liegen bleiben, auch bin ich bereit, mich mit einem Theilbetrag weiter zu betheiligen. Briefe unter „Rentabel 132" an die Exp. 58132

Obst

Kecskeméter
spanische Weichsel, ausgewählte Exemplare, liefert Fünfkilo-Postkorb 5 Kronen portofrei Nachnahme Sigmund Sandberg's Kecskeméter Filiale. 57433

Marillen,
Aprikosen, Pfirsiche, wunderschöne dunkle Glasweichsel per 5 Kilo 3 Kronen. Spanische Weichsel, außerordentliche große Kirschen, allerlei Frühgemüse um 2 Kronen liefert J. Müller, Weingartenbesitzer, Kiskunhalas. 57722

Marillen, Aprikosen,
ausgewählte schönste Exemplare, 5-Kilo-Postkorb 3, **spanische Weichsel, Kirschen** 2.50 Kr. liefert Szilágyi, Obstexporteur, Kiskörös. 57794

Edelobst,
frisches, in sehr großer Auswahl, täglicher Postversand zu billigsten Tagespreisen bei Szimon István, Budapest, Fürdő-utcza 12. Telephon 129—50. 31944

Marillen
(gelbe Aprikosen), erstklassig, für Tafel und Einsieden **franko,** in 5-Kilo-Körben 3 Kronen, **Nachnahme.** Heinrich Breider, Szeged. 57989

Kecskemétről
válogatott kajszinbaraczkot métermázsánként 32, 5 klg.-ként 3, spanyol megygyet, gyönyörüt 3.20 koronáért szállit utánvétellel Özv. Kellner Károlyné. 31982

5 kilós
postacsomagban üvegmeggy 4 korona, kajszinbaraczk 3 korona, ropogós szeresznye K 2.50. Orosz István, Ujkécske. 57498

Steinweichsel,
die besten zum Einsieden 3 Kr. per Postpacket **franko** versendet Dobay Kálmán, Békéscsaba. 57938

Marillen,
Mztr. 30 Kr., Glasweichsel, reische Kirschen, Marillen, Gewürzbirne, Ribisel, grüne Ringlotten, Butteräpfel 5 Kilo Kr. 2.50. Sugár, Obstexporteur, Szeged. 58047

Aus Kecskemét
versendet per Nachnahme schöne spanische Weichsel 3.30, Aprikosen 3.10 per 5 Kg., Mztr. 30 Kr. Daniberg's Obstexport. 31992

Kajszinbaraczknak
mázsáját 20, spanyolmeggynek 36, vajbabnak 24 koronáért. Postakosaranként bármelyikből 2 koronáért. Szabó, Csongrádról. 57735

Marillen,
Aprikosen, Pfirsiche, wunderschöne dunkle Glasweichseln, fünf Kilogramm 3 Kr., **außerordentlich** große Kirschen. spanische Weichseln, allerlei Frühgemüse um 2 Kr. liefert Künstler, Kiskunhalas, Népsziget. 14076

Dienst u. Arbeit

Szobafestői,
mázolási, tapétázási munkálatokat jutányosan elvállal Moskovits Mór, V., Dessewffy-u. 28. Telefon 13—66. 57585

Jó dada,
bizonyitványokkal rendelkezik uriházaktól, vidékre is elmenne. Özv. Palozsik Ignáczné, Rákosliget, 14. utcza, 10. sz. 38574

Ein
älteres Mädchen für Alles bittet um Posten zu kleiner Familie, reflektirt nicht auf große Bezahlung, nur gute Behandlung. Iskola-utcza 31, I. 3. 38560

Szobafestést
legolcsóbban elkészit Herskovits, Cserhát-u. 16. Levelezőap meghivásra elmegyek.

Musik

Zongorák,
pianinok 300—2000 koronáig vásárolhatók, bérelhetők, cserélhetők, javitunk, hangolunk. Telefon 56—76 Kernács, VI., Szerecsen-utcza 33. 57828

Klaviere,
Pianinos billigste Kassapreise, auch günstige Ratenzahlung bei **Hebesi's Nachfolger,** VIII., József-körut 8. **Billige Miethe.** 37829

Klaviere,
neue und wenig benützte, in jeder Preislage, Bösendorfer, kaum benützt, halber Preis, neue kurze Klaviere, kreuzsaitig, 700 K. aufwärts, 100 Klaviere lagernd. Ehall Martou, großes Fabrikslager, Andrássy-ut 15. 14077

Maschinen

Elektrische Maschinenreparaturen rasch, solid. **Frank & Berger,** Budapest, VIII., Bezerédi-utcza 5. 37963

Luster

Lusterfabrik.
Luster, modern, feinste Ausführung. Umänderungen, Montirungen preiswürdig. Ledner, Dohány-utcza 50. Telephon 148—21. 14071

Die neuen

BERSON

Gummiabsätze



unverwüstlich!

Bersonwerke Budapest VII. Letzter Fund am Nordpol.

1896. Millenniums-Ausstellung in Budapest mit 2 Anerkennungs-Diplomen prämiirt!



WANZEN,

Schwaben, Russen, Motten, Flöhe, Fliegen, Ameisen und **Pflanzen-Insekten** werden garantirt sicher vertilgt durch mein alle

Insekten tödtendes Pulver

in Schachteln à **2 K.**, à **1 K. 10 H.** und à **60 H.** Ebenso erlaube ich mir die p. t. Konsumenten auf meine unübertrefflich wirkenden Spezialitäten aufmerksam zu machen, und zwar

Spezialität: Vollkommen giftfreies



Schwaben- u. Russenkäfer-Vertilgungs-Pulver

in Schachteln á 2 K. und **kleinere á 1 K. 10 H.** Dieses Pulver wirkt augenblicklich in der Weise, daß **eine Stunde** nach Anwendung desselben sämmtliche Schwaben- und Russenkäfer todt gefunden, resp. herausgekehrt werden können.

FULGURIN



ist die einzige Flüssigkeit, welche ohne Flecken zu verursachen, die **Wanzen sammt deren Brut sichtlich** und total vernichtet. **Fulgurin** kann überall ohne **Schaden,** selbst auf oder hinter den feinsten Tapeten angewendet werden. **Fulgurin** nur echt in **Flaschen** à **36 H.** und in **1-Literflaschen** à **2 K.** Alles mit Pinsel versehen.

Schaben u. Motten

tödtendes u. verätzendes Pulver nur in Schachteln à **2 K.**, à **1 K.** à **20 H.** und **60 H.** Unverwüstliche **Gummi-Blasbälge,** mit welchen das **Insekten-, Schwaben-, Motten-** und **Russenpulver** gleichmäßig verstreut und in die kleinsten Ritzen gespritzt werden kann. **Preis per St. 80 H.**

Kais. u. kön. priv. einzig sicher wirkendes



Ratten- u. Mäuse-Vertilgungs-Mittel.

(Kein Gift, nur für Nagethiere tödtlich!)

Preis einer Blechbüchse 2 K., 6 Büchsen 10 K. — Provinz-Aufträge unter 2 K. werden nicht effektuirt.

Engros-Abnehmer erhalten bedeutenden Rabatt. Sämmtliche vorstehenden Fabrikate sind mit erforderlichen ungarischen und deutschen Gebrauchsanweisungen versehen u. en gros et en détail zu beziehen durch

B. REISS Fabrik chemischer Produkte,

Budapest, V., Lipót-körut 26.

Filial-Depot in Budapest bei den Herren **E. Krayer u. Co.**, V., Váczi-ut 6 u. Váczi-ut 34, in sämmtlichen Filialen dieser Firma; **Braun Gyula**, VI., Hunyadi-tér 2; **Fecher Zsigmond**, V., Nádor-uteza 15; **Strobentz u. Orth**, Király-u. 43—45, **Ádár Gyula**, Király-uteza 70 és Rákóczi-ut 82; **Masztiss Gábor**, Lipót-körut 12; **özv. Fried Jeremiás**, Király-u. 3.

Warnung!

Die große Beliebtheit der seit mehr als 40 Jahren überall als radikal wirksam bekannten

Ungeziefer-Vertilgungsmittel

von

B. REISS

in BUDAPEST,

VII., Königsgasse Nr. 41, I. Stock, veranlaßt immer wieder zu total werthlosen und ebenso wirkungslosen Nachahmungen! Man verlange also stets nur die **echten**

B. REISS'schen Fabrikate

und achte sehr vorsichtig darauf, daß die Flaschen-Vignetten und Kapsel das Wort:

„FULGURIN"

und die Firma-Bezeichnung:

„B. REISS" tragen;

andererseits, daß auf den Schachteln die Firma:

„B. REISS" getreulich zu finden ist; denn sonst wird das kaufende Publikum niemals jenes Ziel erreichen, welches angestrebt wird, weil man mit den werthlosen Nachahmungen oder mit losem, in Papier gepacktem, mit allerlei Surrogaten vermischtem Insektenpulver — kein Ungeziefer ausrotten kann. Nur die Ungeziefer-Vertilgungsmittel, welche der Firma: „B. REISS" entstammen, bieten Garantie für vollsten Erfolg und so für radikale Wirksamkeit!! Man achte also genau darauf, daß die Centrale der Firma:

B. REISS

sich nur **Budapest, V. ker., Lipót-körut 26 Telephon Nr. 53—19.**

Ein trauriges Los!



ist es, sich schwach, leidend, nervös zu fühlen und seine Leistungsfähigkeit schwinden zu sehen. Besonder traurig für diejenigen, welche im schweren Kampfe ums tägliche Brot gegen die vielen gesünderen Konkurrenten ihre Existenz, ihren Verdienst vertheidigen müssen.

Das Schwinden der Lebensenergie, der Lebenskraft beruht darauf, dass in Folge falscher Ernährung, verkehrter Lebensweise, schlecht überstandener Krankheiten, Kummer, Sorge und anderer seelischer Einflüsse das Blut allmählich seine richtige Mischung und insbesonders seinen Gehalt an Nährstoffen verliert. In Folge dieser Blutverarmung kommt es zu Stockungen des Blutkreislaufes und zu allen möglichen Erkrankungen, Kopfschmerzen, Appetitmangel, Stuhlverstopfung Magen- und Darmbeschwerden, Adernverkalkung und vielen anderen Leiden. Wir können nicht mehr so arbeiten wie ehedem und sehen verzweifelt in die Zukunft.

Kranke, geschwächte Nerven lähmen den Willen!

Schlaflosigkeit, Mattigkeit, schnelle geistige Ermüdung, Zerstreutheit, Gedankenlosigkeit stellen sich ein und berauben uns der Fähigkeit, unseren Platz voll auszufüllen. Soll nun die vorzeitige Abnützung unserer Körpermaschine aufgehalten werden, soll wieder Gesundheit u.

Frohmut unsere Seele erfüllen

dann kann es nur durch ein Mittel geschehen, welches das Blut auffrischt und verjüngt, den Stoffwechsel hebt und Körper und Geist jene hohe Mass von Kraft spendet, das zur Ueberwindung krankhafter Störungen nöthig ist. Diesem Zwecke dient Biodyn, das schon

Tausenden zu neuen Leben verholfen hat.

Mit Biodyn empfängt das Blut, das ja alle Organe, auch Gehirn, Rückenmark und Nerven ernähren muss, den unentbehrlichsten Baustoff für den Körper und schafft

ruhige Nerven, Spannkraft und Lebensglück,

Nehmen Sie Biodyn und Ihre Nerven werden wieder erstarken, Ihr Körper wird von neuer Kraft durchströmt sein.

Ganz umsonst eine Probe

sende ich Ihnen, wenn Sie darum schreiben. Sie werden sich sebst davon überzeugen können, wie vorzüglich Ihnen mein Mittel thun wird.

Ich leiste volle Garantie

dass Biodyn keinerlei schädliche Bestandtheile enthält und sende Ihnen ebenfalls mit der Probe ganz umsonst meine äusserst belehrende werthvolle Abhandlung, die Sie dann über Alles gründlich aufklären wird. Warten Sie nicht und schreiben Sie mir mit vollem Vertrauen. Eine Korrespondenzkarte genügt. Adressiren Sie dieselbe an die **Expedition der Opern-Apotheke, Budapest, VI., Abtheilung 303.**

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Főv. Nyári Szinház.

Először

Dzsinguli szultán.

Operette 3 felvonásban. Irta: Frieser I. V. ós Scheer Béla. Forditotta: dr. Komor Gyula. Zenéjét szerzette Grósz Alfréd.

Dzsinguli	Tábori
Róberts, bankár	Csiszér
Jessy, leánya	Haller
Mari, unokahuga	Bartkó
Rogger Leonia	L.-Mihályfi
Whister George	Bálint
Gray Berty	Ocskay
Kussy Fred	Cseh
Lord Doyounoov	Kövessy
Buffalo	Ács
Rendőrtiszt	Balohg

Kezdete fél 8 órakor.

Budapesti Szinház.

Sarkadi A., Molnár A., Lonzai A. és Lenkeffy I. fellépésével

Szervusz Pest!

Látványos operett 6 képben. Irta Feld Mátyás és Faragó J.

I. kép: A mandarin. II. kép: Madame Pygmalion. III. kép: Csak járkálj meztelenül. IV. kép: Hálókupé, hálókupé ... V. kép: Szervusz Pest. VI. kép: A csókpalota.

Li (Lindenwurm)	Sarkady
Sing-Sing	Molnár A.
Hang-Hang	Sebeszta
Kucz-Kucz	Korányi
Ti-Pi	Kiss
Pi-Ti	Zolnay
Lu-Lu	Mátrai
Tu-Tu	Karváry
Gigi	Lonzay
Éva	Lenkeffy
Ádám	G. Fekete
Párducz Ákos	Petheő
Tengerészkapitány	Hajdutska

Kezdete 8 órakor.

THE „ROYAL VIO".

Stadtwäldchen, nächst dem Thiergarten.

Bis 1 Uhr Nacht geöffnet.

Menschen und Bestien.
Drama in 3 Akten.

Vom Schicksal gerichtet.
Amer. Drama.

Der Kurzsichtige auf der Hochzeitsreise.
Humoreske.

Nationaltheater, Königl. ung. Oper, Lustspieltheater, Volksoper, Königstheater und Ungarisches Theater halten Ferien.

Repertoire des Budapester Theaters. Sonntag, 5. Juli, Nachm. und Abends „Szervusz Pest".

Repertoire des Hauptstädtischen Theaters. Sonntag, 5. Juli, Nachm. „Tiszt urak a zárdában", Abends „Dzsinguli szultán".

CASINO de PARIS

Nyári helyiség. Hermina-ut 65. Az Angol-Park mellett

Telefon: 116—84. Igazgató: Keleti Hermann.

Előadás kezdete ½11 órakor. Előadás kezdete ½11 órakor.

Kiváló müsor julius 1-től:

The Columbia Comedy Trio az ő világhirü jelenetükben. Közkivánatra ujból szerződtetve. **Kelly & Reews** amer. excentrique tánczkettős. **Nelson Trio** kómikus görkorcsólyázók. **Lea Seidl** előadó müvésznő. **Ismay Girl's** angol tánczcsoport. **Bia Boada** előadó müvésznő. **Marta Haase** nemzetközi tánczosnő. **Mlle Sybill** átváltozó tánczmüvésznő.

LEÁNYORSZÁG. Operette egy felvonásban. Irta Dybró.

Ezenkivül 10 kiváló variété- és tánczszám fellépte. Előadás után „mondain" tánczok a parketten. Jegyek válthatók a Casino de Paris nyári helyiségében délelőtt 9 órától és este a pénztárnál.

Jardin de Paris

Erzsébet királyné-ut 1. Telefon 167—25.

Anfang 9 Uhr. **Das neue Juliprogramm.**

Rózsi Pallai u. Aladár Sarkadi

aus dem Lustspieltheater.

Tilly Halpern, Hilda Reimann, deutsche Diseusen. **Hans Elliot,** Komiker. **Solti Rózsi,** Nagy Madga, Marosffy. **Der Herr Detektiv,** ung. Operette. **Die Sammlung des Grafen Károlyi, Max und Moritz,** aktuelle Bluetten und noch 10 neue Attraktionen. — **In Tabarin: Evelyne and George, The 5 Futurist girls, The 4 Frebenoffs, Mlle. Maino, Miguon duo Olivia & Jascha,** Mimi Fürth, Hertha Chaste, Baronin Thea von Walborg und noch 42 Tanznummern.

Cirkus Zekelow

Városliget. • Telephon: 107—46.

Heute, Samstag

2 Vorstellungen 2

Nachmittag 4 und Abends 8 Uhr. Nachm. halbe Preise für Kinder und Erwachsene.

Das neue Juli-Programm

MAX and MORIZ die Menschenaffen.

TROUPE FRANKLIN Schleuderbrett-Künstler.

NASSAR BEN SAID arabische Akrobaten.

LES FRIEMELS Reckkünstler

JUNIPERUS (edler Wachholderbranntwein) 4½ Liter Behälter . . . . . Kronen **12.20**

Preiselbeeren mit Zucker, 5 Kgr. Postkübel K **9.34**

Himbersaft 5-Kilo-Korbflaschen . . . . . K **9.14**

Marillenmarmelade 5-Kilo-Postkübel K **9.84**. — Alles franko. Preiscourante über Fleisch-, Pilze-, Paradeiskonserven, Obstsyrupe, Obstmarmeladen gratis.

FELKAER KONSERVEN-FABRIK, JOSEF BARTA,

FELKA (Komitat Szepes).



SANDALOK varrott talppal

nagyság	20/25	26/28	30/34	női	férfi
kor.	3.—,	4.—,	5.—,	6,—,	7.—

Krammer Király-utcza 52, Rákóczi-ut 44.

Fussschweiss, Hand- und Achselschweiss verschwinden sofort nach Gebrauch von **Dr. Flesch's „Excelsior" Streupulver.** 1 Schachtel K **1**—, mit Postspesen K **1.40**; 3 Schachteln K **3**.— franko, 10 Schachteln spesenfrei K **7**.—.

Erhältlich: **Dr. E. Flesch's Kronen-Apotheke, Győr 44.**

Sommer-Etablissement

Arenastrasse 84. Telephon 14—22.

FOLIES CAPRICE

Direktion: **Gebrüder Keleti.** Oberregisseur: **Alexander Rott.**

Wiederauftreten Alexander Rott.

½10 Uhr **HÁZI BARÁTSÁG.** ½10 Uhr

Bohózat 1 felv. Irta: Satyr. Rendező Rott Sándor.

11 Uhr **IM FREMDEN BETT.** 11 Uhr

Eine Faschingsgeschichte von Otto Harding. Bearbeitet von Alexander Rott. Regie: Armin Springer.

Vollständig neues Solo-Repertoire.

Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.

GRÖSSTES KLAVIER-ETABLISSEMENT!!

„MUSICA"

Tel. 4—81. **Aktiengesellschaft** Tel. 4—81.

Budapest, VII. Erzsébet-körut 51.

Filiale: Wien, I., Graben 17.

Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kronen

WELTBERÜHMTE KLAVIERE

Ehrbar, Grotr. Steinweg Nf., Römhildt

k. u. k. Hof- und Kammer-Klavierfabriken.

„TRIUMPHOLA"
amerikanischer Klavierapparat. Jeder sofort Künstler am Klavier.

Die besten Wiener Klaviere
in reichster Auswahl zu soliden Preisen.
Verkauf gegen Baarzahlung sowie bequemste Monatsraten.

Miethklaviere.

„VIRTUOLA"
das natürliche Spiel der hervorragendsten Künstler reproduzierendes elektr. Kunstspielklavier.



Fachgemässe Reparaturen und Stimmungen.



Die KLEINE FRAU

trägt lebenslangen, geheimen Kummer in Folge ihrer kleinen unansehnlichen Erscheinung. Was nützen ihr geistige Vorzüge, Herzensgüte und Bildung, sie verschwindet unbeachtet auf der Strasse, in der Gesellschaft u. auf den Bällen hinter den glücklicheren Geschlechtsgenossinen. Wie des **Mannes, so ist auch des Weibes Vorzug und höchste Zier der schöne Wuchs, die hohe Figur und imponirende Gestalt.** Sie können dies alles erlangen durch Benützung der

GRANDIR GELLONS

Sie wachsen bei Gebrauch dieses Mittels in 90 Tagen um 7 Cm. Die Kur ist einfach und stört nicht die gewohnte Lebensweise, hat bis zur Altersgrenze von 40 Jahren unbedingt sichere Wirkung.

1 Schachtel für eine Kur K 6.—
Erzeuger: Apoth. **C. Palmier, Paris.**
Hauptdepot Apoth. Török, Budapest, Király-utcza 12.

Erneuern Sie Ihre Gesichtshaut mit Schröder-Schenke's

Schälkur

nach Dr. med. Lahmann, von Dr. med. Funke als das Ideal aller Schönheitsmittel bezeichnet. Mit dieser Schälkur beseitigen Sie unmerklich in ca. 10 Tagen die Oberhaut mit allen in und auf ihr befindlichen Teintfehlern wie: **Sommersprossen Mitesser, Wimmerln,** gelben Flecken,



Nasenröthe, grossporige Haut, usw. **welke, schlaffe Haut.** Nach Beendigung der Kur zeigt sich die Haut in blendender

SCHÖNHEIT

jugendfrisch und rein, wie die eines Kindes. — Ausführung bequem zu Hause und unmerklich für Ihre Umgebung. Preis K. 10.—. Versand diskret, gegen Nachnahme oder Voreinsend.

Institut D. Schröder-Schenke,
Wien, I., Wollzeile 15/1.

Française

cherche engagement d'été pour le 1. juillet. „Française" expédition. 13945



Autom. Massenfänger

für Ratten Kr. 4.—, für Mäuse Kr. 2.40, fangen ohne Beaufsichtigung bis 40 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung und stellen sich von selbst. Schwabenfalle **„Eclipse"**, tausende Schwaben und Russen in einer Nacht fangend, á Kr. 2.40. Ueberall die besten Erfolge. Versandt gegen Nachnahme. **J. Schüller,** Wien, III., Krieglergasse 6|G. Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben.

Kunstwerke in höchster Vollendung!



sind die hochf. Zimmermann'schen

Flügel
Pianinos
Harmoniums

Erstklassige Musterlager:

HÖRL NÁNDOR

Budapest, II., Török-utcza 3. szám (beim Lukasbad).

Bequemste Teilzahlungen

Preisliste gratis.

Anerkannt streng reelle erstklassige Bezugsquelle.

Szolyvai gyógyforrás Bereg-megye

Számos orvosi tekintély véleménye alapján sikerrel alkalmaztatik **csuz- és köszvény ellen. Czukorbetegség, epekő, a torok és tüdőszervek bántalmainál, étvágytalanság, gyomor-, bél- és vesebajoknál. Kitünő izü, igen üditő ásványviz.**

Megrendelhető: **Schönborn Buchheim gróf uradalmi ásványvizeinek bérlőségénél Szolyván.**

Keine Erholung

weder Sport, noch Jagd möglich ohne Dr. Alberti's

Moscaline. Dieses erprobte Hautpflegemittel nach dem Waschen auf die Haut verrieben **verhindert** die infizirend wirkenden **Insektenstiche.**

„Moscaline" überall erhältlich. Eine Tube 80 Hell. Beachten Sie genau die Schutzmarke „Moscaline"!

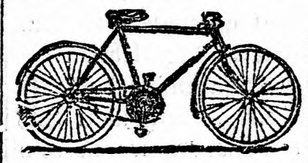
Generalvertreter: **ABONYI GYULA, Budapest, VI., Felső erdősor 37. szám.**

MARGIT Heil-Quelle

Kom. Bereg

ist bei **katarrhalischen Leiden des Magens, der Gedärme,** der **Blase** und besonders der **Athmungsorgane** von sehr guter Wirkung auch dann, wenn **Blutungen** vorkommen.

Zu bestellen bei L. ÉDESKUTY in Budapest und bei der Quellen-Verwaltung in Munkács.



Die weltberühmte original **The Champion-Fahrräder** mit Freilaufer liefern wir mit **3- und 5jähriger Garantie** ohne jede Preiserhöhung, zu streng original Fabrikspreisen gegen Monatsraten von 10—12 Kronen. **Fahrradbestandtheile** zu sämmtlichen Fahrrädern der Welt in Folge unseres Riesenkonsums zu tief reduzirten **Original Fabriks-Engros-Preisen** auch in die Provinz. 1 St. gerippte äußere Gummi von Kr. **4.**— Inneren Gummi v. 2.70 aufwärts.

JAKOB LÁNG u. SOHN,
Fahrräder-Engros-Geschäft, **Budapest, VIII., József-körut 41.**
Filialen: VI., Andrássy-ut 55. VIII., Baross-tér 3. Ofen II., Margit-körut 6. **Prachtkatalog mit 1500 Abbildungen gratis.**

Az szegedi zsidó hitközség felügyelete alatt álló

Tanulók Otthona

(Internátus)

valláskülönbség nélkül veszi fel **növendékeit**

Szeged, Szent György-tér 7

(Villamos megálló).

Legmodernebb berendezés. A tanulmányi felügyeletet középiskolai és kereskedelmi iskolai tanárok látják el. Felvétetnek bármelyik iskolába járó tanulók. Prospektust készséggel küld az igazgatóság.

ARANYOSI-féle FELSŐ KER. ISKOLA

TELEFONSZ. 138-95.

Az iskola bizonyitványai államérvényesek és egyéves önkéntességi szolgálatra jogositanak. Párhuzamos osztályok. Jelentkezéseket a szünidő folyamán is elfogad az iskola.

FÉNYES DEZSŐ TANÁR INTERNÁTUSA

TELEFONSZ. 76-44.

Az internátus 1878-ik év óta áll fenn; felvesz középiskolai tanulókat. Polgári ellátás. Szigoru felügyelet. Rendszeres korrepetició. Részletes prospektust küld az igazgatóság

Budapest, V. ker., Csanády-utcza 19. sz. (Saját házában.)

Feuilleton-Zeitung des „Neues Pester Journal"

1914 Budapest, Samstag, 4. Juli. Seite 18

Die Dame in der Sommerfrische.

Die größte Bühne für Toilettenschau ist unstreitig der Kurort, dort reift die Extravaganz, die sich ja aus aller Herren Länder zusammentrifft, zu vollster Blüthe. Die Hauptrolle spielt diesesmal der Mantel, der nicht nur an kühlen Tagen seine Dienste leistet, sondern in allen Variationen und Längen aus dem verschiedensten Material und zu den verschiedensten Gelegenheiten getragen wird. Schon zur Brunnenpromenade macht sich diese Mannigfaltigkeit bemerkbar; hier sieht man Vetements aus einem neuen seidenen Tricotstoff in den leuchtendsten Farben, in loser, bequemer Façon, die — man höre und staune — ein Pelzkragen ergänzt, oder Jackenmäntel in Dreiviertellänge aus geripptem Velvet in den Modefarben, weiß, orientblau oder gelb; die große Weite wird durch einen Gürtel aus gleichen Stoff tief unter dem Schluß zusammengenommen. Der Sommermantel zur Nachmittagstoilette ist oft nur eine kragenartige Verschleierung aus schwarzem oder farbigem Chiffon, die sich aus gerade geschnittenen Bahnen in Dreiviertellänge zusammensetzt, welche durch einen gleichfarbigen, soutachirten, pailletirten oder perlengestickten Randkörper gewinnt; den Hals rahmt eine hohe Stuartkrause aus gleichfarbigem Tüll oder aus Straußfedern ein; hochmodern ist auch der schwarze, mit Saisperlen gestickte Tüllmantel, dessen untere zusammengezogene Weite ein schwarzer Spitzenvolant garnirt mit halblangen Flügelärmeln und einer großen Stuartkrause aus Spitzen. Ein Mantel zur Gesellschaftstoilette in neuartiger Kimonoform ist oben lose, unten eng zusammengenommen und ganz aus schimmerndem, wie Opale glänzendem Perlenstoff, durch den das gezogene Chiffonfutter in leuchtendem Dunkelblau schimmert, während ein Ansatz aus blauem Spiegelsammt den unteren Rand begrenzt; aus Spiegelsammt ist auch die weitabstehende Rüsche im Genick, welche den Eindruck, als ob der vorne ausgeschnittene Mantel von den Schultern gleite, verstärkt; den Gegensatz bildet ein Abendmantel, dessen große Weite schon auf die nächste Modeetappe hinweist, ein Kimono in Dreiviertellänge, dessen glockige, geradlinige Bahnen an den Seiten Zipfel bilden, die mit Quasten beschwert sind.

Die große Gesellschaftstoilette weist zum Unterschied von der kleinen, eine schmale, spitzige Schleppe auf, trotzdem sind die meisten Modelle vorn sehr kurz und haben jenen bogenförmigen Ausschnitt, bei dem die Fußbekleidung stark zur Geltung kommt; ein Kleid aus rosa Chiffon mit weißer Spitzenkasaque bildet das Material eines ganz neuen Modells; der vorn in der Mitte nach oben drapirte Rock fällt über rosa Atlas und hat eine kleine spitzige Schleppe.

Ganz neu sind Halsketten aus großen Kugeln, die aus weißer und rosa Seide gehäkelt sind; eine große gehäkelte Plaque aus gleichem Material bildet den Gürtelabschluß, welcher im Verein mit der Halskette einem weißen, gestickten Batistkleid eine ganz eigenartige Note verleiht. Sehr modern sind auch Schnallen, Agraffen, Grelots und Broschen in Handarbeit aus winzigsten farbigen seidenen Blümchen, die den Abschluß der hauchdünnen Lingerieblousen bilden. Das Brunnenkleid bringt wieder den plissirten Rock zu Ehren, der aber der Mode entsprechend nach unten sehr schmal wird.

Allerlei.

(Der Schmuck der deutschen Kaiserin.) In Köln ist jetzt eine neue Sammlung von Schmucksachen zu sehen, die Professor Lucas v. Cranach im Auftrage der deutschen Kaiserin aus in den Kolonien gefundenen Juwelen gefertigt hat. Sie sind in der Werkbundausstellung eine hervorragende Zugnummer und ständig von Beschauern und vor Allem von Beschauerinen umlagert. Es sind Stücke dabei, an denen vor Allem der Werth imponirt, aber viele entzücken auch durch die Schönheit und das Feuer der Steine, sowie durch die geschmackvolle künstlerische Fassung darunter: ein Kreuz und ein Stern aus Brillanten, mit je einem großen hellgrünen Heliodor in der Mitte; ein wundervoll gearbeitetes Kränzlein von Orchideen aus blauer Emaille, in deren Kelchen diamantene Thautropfen zittern, während die Knospen aus Perlen gebildet sind; ein strahlendes Diamantdiadem, genannt „Die Krone von Südwest"; originelle Schließen aus Löwenklauen und aus einem rohen Goldklumpen vom Kongo; eine zu einem Dromedar gestaltete Barockperle; ein kunstreich geschnittenes Medusenhaupt aus Jaspis, Opal und Nephrit zusammengesetzt; ein bronzener Seelöwe auf einem großen Rosenquarz, eine Myrtenkrone aus Diamanten und andere erlesene Kostbarkeiten.

(Amerikanische Modenspionage.) Aus Paris meldet man: Vor dem hiesigen bürgerlichen Gericht begann gestern ein interessanter Prozeß, der ein überraschendes Licht auf die Gepflogenheiten der nordamerikanischen Zollbehörde wirft. Diese wollte eine große Modefirma in Newyork, deren Besitzerin Miß Dolan

---

7)

Die sieben Schwaben.

Roman von **Franz Herczeg.**

— Was gibt es?

— Wir gehen ins Katzenschmied-Wirthshaus . . . Bauernversammlung wird dort im Hof sein. Unsere Schwaben wollen wissen, was sein wird. Die äußere Stadt ist voller Schreckensnachrichten. Die Serben theilen sich schon in die Weingärten. Man spricht, Servianer halten sich im Wald versteckt. Des Nachts überfallen sie die Stadt und metzeln Alles nieder.

Als Jani seine Hand auf die Klinke des Katzenschmied-Wirthshauses legte, glaubte er, seine Kameraden wollen ihn mit der Bauernversammlung zum Besten halten, denn dort drin herschte tiefste Ruhe. Als er aber eintrat, war der Hof gedrängt voll mit Menschen. Stumm saßen und standen sie beieinander wie in einem Trauerhause. Meistens waren es ältere Männer mit von der Banater Sonne gegerbten Gesichtern und durch schwere Arbeit gebeugtem Rücken. Die Jungen sind zu solcher Zeit in der Arbeit.

In Gesellschaft der Bauern sahen sie dort den Weißkirchner Haller, ferner Heim, Lieutenant Lutz und Toni Hoffer. Die sieben Schwaben waren also beisammen. Einige der Herren waren auf Einladung der Bauern hieher gekommen. Denn der schwäbische Bauer thut wohl nicht immer das, was die Herren ihm sagen, aber deshalb will er doch wissen, was die Herren sagen.

Doktor Nolky, der vorzügliche Redner, hatte sich selbst zum Präsidenten der Versammlung eingesetzt.

Er begann einen längeren Vortrag, in welchem er die Bedeutung der ungarischen Freiheitsbewegung auseinandersetzte. Die Leute hörten ihm stumm und kalt zu. Da unterbrach ihn plötzlich eine rauhe Stimme. Ein alter Bauer stand auf, um zu sprechen.

— Diese Sachen haben wir schon gehört. Was wir noch nicht gehört haben, ist schade, uns zu erzählen, weil wir es doch nicht verstehen; wir sind ja keine gelehrten Herren, sondern Ackerbauern. Davon ist jetzt die Rede, daß die Serben in Slavonien sich ansammeln und auch bei uns sich regen. Das ist die Frage, was wir Deutsche machen sollen? Darauf sollen die Herren antworten, wenn sie können!

So sprach der Alte und setzte sich unter dem beifälligen Kopfnicken seiner Genossen wieder auf die Bank.

Da meldete sich Jani Graf zum Wort. Während er entschlossen in einige hundert eiskalte, ernste und mißtrauische Augenpaare blickte, sagte er im Großen und Ganzen das, was er heute aus dem Munde des alten Hoffer gehört hatte.

Er begann damit, was nicht oft genug wiederholt werden kann, daß dieser Boden hier der unsere ist. Unsere Väter haben ihn erobert, nicht mit ihrem Blut, sondern mit ihren Schweißtropfen. Bisher haben uns die Ungarn regiert, weil das Ungarn ist. Jetzt kommen die Serben. Ihr fragt, was jetzt wir Verseczer thun sollen? Zweierlei können wir thun. Das können wir machen, daß wir uns auf den Bauch legen und abwarten, bis der Sturm über unsern Kopf hinwegfegt. Einige Fußtritte werden sie uns versetzen, aber mehr wird uns vielleicht nicht geschehen. Ehre wird es keine sein, aber das Brod bleibt uns. Heute ist der Ungar der Herr, morgen der Serbe, übermorgen vielleicht der Walache. Uns kann es alleseins sein, wir sind ja kein Volk, blos so ein hergelaufenes Gesindel . . .

Ein dicker Mensch saß Graf gegenüber. Dessen Antlitz war feuerroth, während er mit den Fäusten aufgeregt seinen Brustkasten zu bearbeiten begann.

— Das ist schon nicht wahr! Wir sind ehrenhafte Deutsche!

Graf griff das Wort auf.

— Wenn wir Deutsche sind, dann thun wir das, was die deutsche Ehre erfordert. Sind wir im Frieden mit den Ungarn an einem Tisch gesessen, dann stellen wir uns neben sie auch in der Gefahr. Mit deutscher Treue, deutscher Tapferkeit.

Graf kannte seine Leute. Er wußte, es war gefährlich, mehr zu sagen; vor diesen Menschen wurde die beste Sache durch Redekunst verdächtig gemacht. Blos so viel sagte er noch:

— Jetzt gehen wir zum Stadthaus und fordern, daß sie eine Nationalgarde organisiren. Wenn sie die Männer zwischen dem sechzehnten und sechzigsten Jahre einberufen, dann haben wir zwölfhundert deutsche Männer.

Die Frage war gelöst, es verstand sich von selbst, daß sie die einzig mögliche Lösung annahmen.

Da erhob sich ein traurig blickender, magerer Mensch, irgend so ein gottgefälliger kleiner Bauer, der die Prozessionen zu führen pflegte, und frug mit singender Stimme:

— Warum sollen wir einfältige Ackerbauern die Waffen ergreifen, wo doch die kaiserlichen Soldaten mit vielen Pferden und Kanonen hier sind.

Wieder wendeten sich einige hundert kalte und mißtrauische Augenpaare Jani zu. Die Leute beugten sich vor und machten Trichter aus ihren Handflächen, um die Antwort besser zu hören.

— Ich werde Euch sagen, weshalb — antwortete Jani. In 1785 war der Kaiser in Person hier in Versecz, der Kaiser Joseph II., mit 80,000 Soldaten, vielen Pferden und vielen Kanonen. Aber der Kaiser zog sich vor den Türken zurück und überließ die Stadt dem Feind. Jakob Hennemann aber, ein Verseczer Deutscher mit noch fünfundsiebzig Anderen vertheidigte die Stadt. Deshalb sage ich auch jetzt: was der Mensch selbst thun kann, soll er keinem Anderen anvertrauen, auch dem Kaiser nicht.

Diese Denkweise war ganz nach dem Geschmack der Schwaben.

Lieutenant Lutz hatte auch einen Vorschlag. Auf die serbische Bischofskirche haben sie — wie Jedermann sehen konnte, — die roth-blau-weiße Fahne aufgesteckt. Es wäre gut, wenn sie als Antwort die ungarische Fahne auf den Thurm der katholischen Kirche stecken würden. Nicht als Herausforderung, sondern damit das in der Stadt verborgene Gesindel sähe, daß die Deutschen auf der Hut sind. Nach einigem Disput acceptirten sie auch das.

Die ganze Menge machte sich auf und zog vor das Stuhlrichteramt, um eine Fahne zu verlangen. Anderswo konnte man in der Stadt kaum eine ungarische Trikolore auftreiben. Sie bekamen die Fahne und zogen dann — mit Jani Graf als Fahnenträger an ihrer Spitze — vor die Pfarrkirche. Dieser Aufzug unterschied sich wesentlich von jenem Demonstrationszug, welchen Graf heute am großen Platz gesehen hatte. Die schwarze Gruppe der Schwaben ging in ernster Ruhe, mit schwerfällig schleppenden, langen Schritten der Fahne nach. Von Gesang konnte keine Rede sein. Derartiges ist eines ernsten Bürgersmannes nicht würdig. Sogar als sie vor der Kirche ankamen, meinten einige der „Revolutionäre", die Sache müßte doch dem Herrn Pfarrer angemeldet werden, damit nicht nachträglich irgendwelche Unannehmlichkeiten daraus entstünden. Einige Minuten später wurde die zusammengerollte Fahne beim obersten Thurmfenster herausgesteckt. Dann begann sie sich zu drehen, löste sich und blähte sich mit ihren blühenden Farben dort über den Köpfen der gaffenden Menschen. Derselbe Wind bewegte sie wie die serbische Fahne der Bischofskirche.

Die Leute hatten das Gefühl, daß sie jetzt irgend etwas tun müßten. Vielleicht schreien? Endlich nahm einer von ihnen den Hut ab. Alle Anderen folgten seinem Beispiel.

Nach einigen Tagen konnte schon von Temesvár der Vizegespan Sebö Vukovics herunterkommen, der vor ein paar Tagen zum Regierungskommissär neben dem schönen Csernovics ernannt wurde, um im Namen des verantwortlichen ungarischen Ministeriums die Nationalgardisten zu beeidigen. Dazumal geschah Alles im Namen des verantwortlichen Ministeriums. Diese Benennung gefiel Jedem, weil Jedermann die Empfindung hatte, daß das Ministerium auch ihm einigermaßen verantwortlich war.

In sechs Kompagnien zogen die zwölfhundert Landstürmler vor die deutsche Kirche. Die Schwaben kamen unbewaffnet, im Feiertagsgewand. Da der Himmel bewölkt war, hatten viele von ihnen rothe und blaue Regenschirme in der Hand, andere wieder bedeckten ihre neuen Hüte mit Tüchern, um sie vor dem Naßwerden zu schützen, was im Ganzen einen recht anständigen und friedlichen Eindruck machte.

Die Kompagnien hatten damals schon ihre sämmtlichen Offiziere gewählt. Hauptmann der zweiten Kompagnie wurde der alte Hoffer, Lieutenant der sechsten Kompagnie Jani Graf.

(Fortsetzung folgt.)

ist, zwingen, Vertretern der Behörde Einsicht in die sie betreffenden Aufzeichnungen der Geschäftsbücher der Pariser Zweiganstalt der Bank Munroe zu gestatten, bei der Miß Dolan ein laufendes Konto hat. Auf diese Weise will die Zollbehörde erfahren, welche Preise Miß Dolan thatsächlich für Robenmodelle bezahlt hat, die sie in Paris eingekauft und nach Nordamerika eingeführt hat. Miß Dolan widersetzte sich dieser Zumuthung und verbot der Bank Munroe, Einsicht in ihre Rechnungen zu gestatten. Munroe, den die Newyorker Richter mit Geldbußen und Gefängnißstrafe bedrohten, wenn er den Vertretern der Zollbehörde seine Bücher nicht öffne, erhob vor dem Pariser Gericht Klage gegen Miß Dolan und verlangte, daß sie verurtheilt werde, ihren Einspruch aufzugeben und Einsicht in ihre Rechnungen zu gestatten. Ihr Rechtsbeistand erklärte nun dem Gerichtshof, daß die Zollbehörde der Vereinigten Staaten in Paris eine wohlorganisirte Agentur für kaufmännische Spionage unterhält, indem sie mit Moden- und Juwelengeschäften, wo Amerikanerinen ihre Einkäufe zu machen pflegen, gemeine Einverständnisse knüpfen, die Kundinen beaufsichtigen und ausschnüffeln, sich von den Geschäftsbüchern der betreffenden Häuser insgeheim Abschriften verschaffen, wohl auch ganz offen Agenten zu den betreffenden Geschäftseigenthümern schicken und sie auffordern, ihnen ihre Bücher zu öffnen, widrigenfalls man ihnen auf dem Packhof in Newyork derartige Chikanen machen wird, daß sie überhaupt nicht mehr im Stande sein würden, eine Einfuhr in die Vereinigten Staaten zu bewerkstelligen und dort Geschäfte zu machen. Der Rechtsanwalt führte zum Beweise seiner Angaben heftige Verwahrungen an, die die Pariser Handelskammer und einzelne Gruppen von Geschäftsleuten wiederholt bei der französischen Regierung erhoben haben, um diesen ungehörigen und völkerrechtswidrigen Machenschaften ein Ende zu bereiten. Die Verhandlung wird nächsten Mittwoch fortgesetzt.

(Drahtlose Telephonie vom Kontinent nach Amerika.) Marconi hat, wie man aus London meldet, erklärt, daß er noch vor Ablauf dieses Jahres mit Newyork drahtlos telephoniren wird, sobald die Stationen zwischen Buenos-Ayres und England errichtet sind. Er gedenkt zu gleicher Zeit drahtlos zu telegraphiren. Sir Ryder Haggard, der bekannte Novellist, der zugleich Mitglied der Marconi-Kommission ist, nahm sogleich in seiner phantastischen Weise Partei für Marconi's Vorhaben. Er fragte: „Wird man also von seinem Klubstuhl aus mit der ganzen Welt sprechen können?" Dies wurde vorläufig verneint, dagegen sind von Carnarvzon in Wales nach Belmar bei Newyork Station für Station glänzende Versuche mit drahtloser Telegraphie gemacht worden. 100 Worte in der Minute sind ohne Schwierigkeit gelungen. Diese Linie ist heute schon im Stande, den Dienst sämmtlicher Amerika-Kabel zu übernehmen. Ferner sind drahtlose Dienste von England nach Brasilien, von Frankreich nach Newyork und von Norwegen nach Newyork geplant. Details der drahtlosen Telephonie werden vorläufig nicht gegeben.

(Die unfehlbare Entfettungskur.) Trifft da neulich Jemand in Paris einen alten Bekannten, den er längere Zeit nicht gesehen hatte. Erstaunt bleibt er stehen: der Mann glich früher einem Bierfasse, jetzt ist er so schlank, daß er kaum noch einen Schatten wirft! Wie geht das zu? „Ja", sagt der alte Bekannte, „ich sehe jetzt anders aus, nicht wahr? Ich habe auch sechsundsechzig Kilogramm abgenommen!" — „Nanu!" — „Ich bin bei Doktor Mac Hinchofe in Newyork gewesen. Wissen Sie, welche Kur er mir vorgeschrieben hat? Ich sollte ihn jeden Morgen um neun Uhr und jeden Abend um sechs Uhr besuchen. Die Besuche kosteten nichts, aber ich mußte ihm vierzig Kronen für jedes verlorene Pfund Fett bezahlen. Sein Wartezimmer wird überhaupt nie leer, denn die Kuren sind einfach wunderbar. Ich betrete seinen Empfangsraum, er schüttelt mir die Hand, stellt mich auf seine Wage, wägt mich, und ich gehe zur Kasse, bezahle den vereinbarten Preis für jedes verlorene Kilo Fett und gehe fort. Der ganze Besuch dauert anderthalb Minuten." — „Das ist ja fabelhaft. Aber wie geht denn das zu, daß Sie Ihr Fett so schnell verlieren?" — „Sehr einfach: der Arzt wohnt im 65. Stockwerk eines Wolkenkratzers und der Gebrauch eines Fahrstuhls ist nur den Miethern erlaubt ..."

(Die Erfolge des „Lebensverlängerungs-Instituts".) Aus Newyork wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: Das hier vor drei Monaten gegründete „Life Extension Institute" hat seine Thätigkeit mit der Untersuchung des Gesundheitszustands einer großen Menge von Angestellten im Finanzbezirk begonnen. Zahlreiche Bank- und andere Firmen sind Abonnenten und lassen jedes Mitglied ihres Personals vom Chef bis zum Bureaudiener zu regelmäßigen Zeiten untersuchen. Es hat sich herausgestellt, daß 40 Perzent der Untersuchten bei nicht normaler Gesundheit sind. Davon litten zehn Perzent an Herz- und Nierenkrankheiten, wovon sie überhaupt nichts wußten. Von den übrigen 30 Perzent zeigten manche die ersten Stadien der Lungenschwindsucht und andere litten an direkten Folgen verkehrter Ernährung, die meistens durch die besonders in Wall Street grassirende „Schnell-Lunch-Gewohnheit" herbeigeführt worden waren. Von den 40 Perzent, die bei nicht normaler Gesundheit sind, ohne es zu wissen, mußten ein Viertel sofort in ärztliche Behandlung genommen werden.

(Das neue Geschlecht.) Eine ergötzliche Anzeige bringt das „Trautenauer Wochenblatt" in seiner Nummer 24. Es heißt da: „Erklärung. Wir wollen für die dortige Gegend sofort eine Filiale errichten und suchen hierfür verläßlichen Mann, einerlei welchen Geschlechts und wo wohnend. Kenntnisse, Kapital, Berufswechsel nicht nöthig. Einkommen monatlich 200 bis 400 Kronen. Bewerbungen unter ..."

82]

Paulette und Renée.

Roman von **E. Montclerc**. Autorisirte Bearbeitung.

Dann wurden noch die Ereignisse der letzten Nacht besprochen, wie Vater und Sohn einander erkannt hatten. Graf Valicourt zeigte Girot das von Victor Salé unterzeichnete Schriftstück und versprach auch die mündliche Bestätigung Alouette's, sobald der Gerichtsrath dieselbe wünschen sollte.

— Das ist Alles ganz schön, antwortete Girot, nachdem die Beiden zu Ende waren, und wenn meine Ueberzeugung genügen würde, um Ihre Rechtfertigung zu erwirken, so würde ich die Sache als abgethan ansehen, denn es ist mir unmöglich, noch länger an Ihrer Schuldlosigkeit zu zweifeln, nach dem, was ich eben erfahren habe. Ein Mann, der sein ganzes Leben einem einzigen Endzweck weiht, muß ein reines Gewissen haben. Sie sind unschuldig, ich glaube es, ich bin überzeugt davon!

Graf Valicourt erfaßte mit dem Gefühl unbeschreiblicher Dankbarkeit die Hand des Gerichtsraths und drückte sie herzlich. Freudenthränen, so sanft wie er sie noch nie geweint, entströmten seinen Augen.

— Ach, sprach er, dieser Augenblick entschädigt für manches schwere Leid! Ihre Worte sind der Anfang zu meiner Rechtfertigung, sie sind — aber, verzeihen Sie, ich bin zu bewegt — ich kann meine Gefühle nicht länger beherrschen —

— Vater, flüsterte Jean mit inniger Zärtlichkeit, lieber Vater — hoffe!

Graf Valicourt richtete sich hoch auf, und seine Blicke hatten einen stolzen Glanz, als er antwortete:

— Es ist mehr als die bloße Hoffnung, es ist die Gewißheit, daß wir den Sieg errungen, die mein Herz erfüllt!

— Es wird ein hartes Stück Arbeit geben, murmelte der Gerichtsrath, ich fange an, das Spiel Chappart's zu durchschauen, jedenfalls war die Habsucht —

— Zu diesem gemeinsten aller Gefühle können Sie noch die Rachsucht hinzufügen, erklärte Valicourt ernst.

— Die Rachsucht? fragte Girot. Wem gegenüber? Vielleicht gegen seine Cousine?

— Nein, die Arme hat nichts verbrochen, als einem Kind das Leben zu schenken, und jetzt — klar denkend zu sein.

— Er hat sich also an Herrn Deraismes, dem unglückseligen Opfer des Verbrechens von Puteaux gerächt?

— Auch an diesem nicht.

Da der Gerichtsbeamte einen fragenden Blick auf Pierre ruhen ließ, fügte dieser bei:

— Der Einzige, an dem Chappart Rache zu nehmen hatte, war ich.

— Wahrhaftig? riefen Girot und Jean fast gleichzeitig.

Pierre senkte das Haupt und sagte leise:

— Jawohl, denn die Frau, um derenwillen ich mich verurtheilen ließ, da es keinen anderen Ausweg gab, ihre Ehre zu retten, war Frau Therese Chappart! Trotz meiner Ahnungen und trotz meiner Zweifel konnte ich damals nicht glauben, daß ihr Mann ein so tückisches Mittel ersinnen würde, um die Untreue seiner Frau, deren Mitschuldiger ich war, zu rächen; daß er ein Verbrechen, daß er begangen, auf mich wälzen und mich dafür büßen lassen würde, das schien mir doch ganz unfaßbar. Ich schwieg. Vergeblich haben Sie, Herr Gerichtsrath, versucht, mich zu bewegen, jenen Namen zu nennen. Ich widerstand Ihren Bemühungen, wollte lieber Alles über mich ergehen lassen, um wenigstens die Ruhe dieses unglücklichen Weibes zu sichern. Freilich kamen mir später manche Zweifel, die mir jetzt noch Entsetzen einflößen. Ich dachte an ein Einverständniß zwischen den Ehegatten und fand diese Annahme ganz logisch, denn dann war Alles erklärt. In anderen Augenblicken war ich über mich selbst empört, erinnerte mich an das, was Therese mir gewesen war und sprach sie frei von jeder Schuld. Darüber vergingen Jahre, aber heute glaube ich nicht mehr daran, daß sie an dem Verbrechen theil hatte. Die arme Frau! Sie ist selbst ein Opfer, ebenso wie ich! — ein Opfer dieses Schurken Chappart, der seine Gier nach Geld befriedigte und zugleich seine Ehre als Gatte rächte. Heute kann ich den Namen der Frau nennen, denn die Rücksichten, die mich früher daran hinderten, sind nunmehr geschwunden. Ich habe nicht mehr zu fürchten, daß es ihr Schaden bringen könnte, da der Mann, dessen Namen sie trägt, den Gerichten ausgeliefert wird.

Der Gerichtsbeamte war wie niedergedonnert von diesen Bekenntnissen und auch Jean schien nicht weniger überrascht.

Therese, die schöne, stolze Gattin Chappart's, war also die geheimnißvolle Frau von Puteaux!

— Alles wird nach und nach erklärlich, murmelte Girot nach kurzem Schweigen. Wenn Sie mir damals den Namen genannt hätten, wären Ihnen wahrscheinlich die fünfzehn Jahre der Verbannung erspart geblieben, fünfzehn Jahre der schrecklichen physischen und moralischen Leiden! Ich hätte Alles verstanden, was ich heute errathe!

— Damals, sprach Pierre mit edlem Eifer, hätte ich mir diesen Verrath, diesen Frevel nicht verzeihen können! Bedenken Sie, daß ich genau wußte, wie furchtbar unglücklich meine arme Freundin war, welchen Schurken sie zum Gatten hatte und was sie zu erwarten hätte, wenn ich sie verrathen würde. Sie zitterte vor diesem Elenden und hatte mir mit bitteren Thränen geklagt, wie lieblos, wie roh und tyrannisch er sie behandelte.

— Dieser Edelmuth ist Ihnen theuer zu stehen gekommen! Das Schicksal war Ihnen gnädig, Sie sind am Leben geblieben und haben den theuren Sohn wiedergefunden; es ist noch nicht zu spät. Aber, wie sehr wäre mir damals meine Arbeit vereinfacht gewesen! Ich weiß ganz bestimmt, daß Chappart nicht eigenhändig Herrn Deraismes ermordet hat, er war nicht thätlich an dem Verbrechen betheiligt.

— Vielleicht jener Arzt Charmolue? warf Jean ein.

— Ja, wahrhaftig, das ist die richtige Lösung! Chappart, der offenbar nicht gern eigenhändig eingreift, hat die Ausführung diesem Menschen, diesem seinen Vertrauten überlassen.

Girot fühlte den ganzen Feuereifer, der ihn einstmals beseelte, wenn es einen „schönen Fall" zu erforschen gab.

Valicourt und sein Sohn hatten sehr recht gehabt, ihm zu vertrauen, er wollte sich mit ganzer Seele der Wiederaufnahme des Prozesses widmen und nicht eher ruhen, bis Pierre volle Gerechtigkeit gefunden.

Mit bewegten Worten gab er den beiden Männern dieses feierliche Versprechen. Er wollte seinen Irrthum gutmachen, das schwor er.

— Ich verlange nur eines, sagte der Gerichtsrath schließlich, nämlich, daß Sie mir vollständig vertrauen, mir volle Freiheit lassen, nach meinem eigenen Ermessen zu handeln und nichts unternehmen, ohne mich vorher zu befragen.

Diese Bedingungen wurden von Vater und Sohn bereitwilligst angenommen.

— Unsere Gegner sind schlau, fuhr Girot fort, wir dürfen ihnen nicht nachstehen. Sie verfügen über bedeutende Mittel, sobald sie in Folge einer Unvorsichtigkeit unsererseits Verdacht schöpften, würden sie vielleicht die Flucht ergreifen, und das würde die Sache sehr in die Länge ziehen, wenn nicht sogar in Frage stellen. Wir müssen jeden Schritt vorsichtig erwägen, ehe wir einen entscheidenden Streich führen. Sie, lieber Sohn, sollen Frau Deraismes aufsuchen und ihr das vollständigste Schweigen über die Ereignisse der entsetzlichen Nacht empfehlen. Herr Chappart muß überzeugt sein, daß der von ihm gedungene Mörder die Flucht ergriffen hat. Während er ein neues Attentat ausdenkt, werden wir ihn in die Falle locken. Das wichtigste ist vorläufig, diesen Doktor Charmolue auszufragen.

— Wir haben schon daran gedacht, aber wir wollten erst Ihren Rath einholen.

— Auf keinen Fall dürfen Sie persönlich erscheinen: hüten Sie sich, lieber Sohn, sagte der Gerichtsrath. Und Sie dürfen ebensowenig hervortreten, wendete er sich an Pierre. Ihnen würde Charmolue nichts verrathen, während ich schon Mittel finden werde, ihn zum Reden zu bringen. Aber, es ist schon spät geworden, leider ist heute Sonntag und wir sind zur Unthätigkeit gezwungen. Wollen Sie am Abend wiederkommen? Ich will Ihnen dann genau die Maschroute vorzeichnen, denn ich werde mich jetzt mit Ihrer Angelegenheit eingehend beschäftigen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Ergriffenheit des tiefsten menschlichen Empfindens und die Ruhe der höchsten menschlichen Weisheit spricht aus dem königlichen Handschreiben, das heute der greise Monarch an seine Völker gerichtet. All das, was man während der Trauerfeierlichkeiten für die unglücklichen Opfer des Sarajevoer Attentats hinter dem steifen Hofceremoniell mit seiner spanischen Etikette verborgen gehalten und was von aller Welt, auch weit über die Grenzen der österreichisch-ungarischen Monarchie hinaus, so schmerzlich vermißt wurde, in diesem Handschreiben bricht es mit voller Macht durch.

Nicht in seiner unnahbaren Majestät, die über Menschen und Menschenschicksal erhaben ist, tritt uns hier Franz Joseph entgegen, sondern in seiner schlichten Menschlichkeit, die durch unsägliches Leid gereift und geadelt worden ist. Wenn das Handschreiben von dem Schmerze spricht, den der so urplötzliche Tod des Thronfolgers und seiner Gemahlin hervorgerufen, fühlt man es deutlich heraus, daß dies der Schmerz des pater familias ist, dem sich das Herz zusammenkrampft, da er von dem Stamme seiner Familie Zweig um Zweig fallen sieht. Und wenn das Handschreiben von dem unsagbaren Weh spricht, das über die bedauernswerthen Waisen hereingebrochen, fühlt man, wie in des Monarchen Herzen auch heute noch das Weh nachzittert, das ihn getroffen, als sein Sohn und seine Gemahlin ganz so wie der Thronfolger und seine Gemahlin die Opfer gleich schauerlicher Tragödien wurden. Und man muß nicht gerade sentimental veranlagt sein, um tiefste Rührung zu empfinden bei den schmerzlichen Wehklagen des Herrschers eines mächtigen Reiches ob der vielen Schicksalsschläge, die eine unerforschliche Vorsehung ihm ohne Unterlaß aufbürdet.

Aber alles Weh und Leid, aller Schmerz und alle Trauer konnten dem Monarchen die Ruhe des Geistes und die Klarheit des Blickes nicht trüben. Schon hoch im Patriarchenalter, wie es nur wenigen Monarchen gegönnt ist, brachten ihm die langen Jahre nicht Ermüdung des Geistes, sondern immer größere Erleuchtung. Und während ringsum Alles in fieberhafter Erregung ist, das Entsetzen, das man vor den Thätern des grausen Verbrechens empfindet, verallgemeinern und auf alle Jene übertragen möchte, die mit den Thätern gleicher Nationalität sind, sondert der Monarch in seiner fast übermenschlichen, durch nichts getrübten Weisheit „die kleine Schaar der irregeleiteten Wahnwitzigen", die an dem Verbrechen betheiligt sind, scharf ab von jenen Tausenden und Millionen Anderen seiner Unterthanen, die man in der Kopflosigkeit der ersten Aufregung allesammt für den Tod des Thronfolgers und seiner Gemahlin verantwortlich machen wollte.

Und mit diesem königlichen Worte, das gleichzeitig eine scharfe Mahnung an jene Hetzer ist, die diesen schrecklichen Trauerfall für Sonderzwecke ausnützen wollten, wird hoffentlich baldigst in die erregten Gemüther unserer Bevölkerung die Ruhe einkehren, deren wir jetzt mehr bedürfen denn je. Und verstummen werden jetzt auch alle jene Gerüchte, die von großen Umwälzungen wissen wollen, persönlichen Veränderungen und Systemänderungen, nachdem der Monarch mit unzweideutiger Entschiedenheit erklärt, daß er der ihm übertragenen Mission, die Völker der österreichisch-ungarischen Monarchie zu lenken und zu führen, auch weiterhin auf jenen bekannten Wegen gerecht werden will, die er bisher gegangen.

Der Thronfolger ist das Opfer eines tollen politischen Attentats geworden. Das ist ein schmerzlicher Verlust für das Haus Habsburg, ein unersetzlicher Verlust für seine zurückgebliebenen Waisen. Tief beklagen diesen Verlust alle Völker der Monarchie und ihre gesammte bewaffnete Macht, deren kräftigster Förderer der Verblichene gewesen, wie dies der heute erlassene allerhöchste Armeebefehl feststellt, aber gestützt auf die Liebe und das Vertrauen seiner Völker und auf die thatkräftige Macht des Heeres und der Marine, will der greise Herrscher weiter seines hehren Amtes walten, wie er es mit unerschütterlichem Vertrauen seit mehr als sechsundeinhalb Jahrzehnten gethan.

Und die Völker dieser Monarchie, so wie ihre bewaffnete Macht geben das Vertrauen und die Liebe, die ihnen ihr greiser Herrscher entgegenbringt, in tausendfacher Weise ihm zurück, und sehen unter seinem weisen Szepter über alle Trauer hinweg hoffnungsvoll der Zukunft entgegen.

Die Lage.

Ennunziationen des Königs. — Die Stimmung gegen Serbien. — Das Arbeitsprogramm des Abgeordnetenhauses.

In Artstetten schloß sich heute die Gruft über die zwei Särge, welche die irdischen Reste der Opfer des ruchlosen Sarajevoer Attentats umschließen. Der König richtete heute aus diesem Anlasse eine Kundgebung an seine Völker und einen Armee- und Flottenbefehl an die bewaffnete Macht der Monarchie. Aus beiden Akten des Monarchen spricht der Schmerz des greisen Staatsoberhauptes und obersten Kriegsherrn, doch kein Wort ist in diesen beiden bedeutungsvollen Manifestationen enthalten, aus denen man eine Folgerung auf weitere Entschließungen des Trägers der Krone, der gleichzeitig über Krieg und Frieden entscheidet, ableiten könnte.

Der Monarch zeigt sich auch hier wieder als jener weise Regent, der sich nicht durch momentane Aufwallungen oder vorübergehende Stimmungen hinreißen läßt. In allen jenen politischen Kreisen, wo man heute Abends bereits in den Text des königl. Handschreibens und des Armeebefehls Einsicht nehmen konnte, sprach man mit tiefer Rührung über die kluge und besonnene Stellungnahme des Königs, der seine eigenen Gefühle so taktvoll mit der Staatsraison in Einklang brachte.

Im Klub der Nationalen Arbeitspartei entspann sich aus Anlaß der beiden Enunziationen Sr. Majestät ein Ideenaustausch über die weitere Haltung der Monarchie gegenüber jenen Erscheinungen, welche den Verdacht als begründet erscheinen lassen, daß Serbien, respektive tonangebende Persönlichkeiten desselben, dem ruchlosen Attentat nicht ferne stehen. Wieder einmal wurde die Frage aufgeworfen, ob sich die österreichisch-ungarische Monarchie diese Provokationen des Nachbarstaates ohne Einspruch gefallen lassen werde und ob man den Zeitpunkt nicht für gekommen erachtet, wo man diesem unruhigen Balkanstaat einmal den Herrn zeigen sollte.

In Verlaufe der Diskussion hierüber ließen sich auch Stimmen von Persönlichkeiten vernehmen, von denen man mit Fug und Recht voraussetzen darf, daß sie die Intentionen der höchsten Regierungsstellen kennen und in tiefsten Geheimnisse, welche das erschütternde Drama umgeben, eingeweiht sind. Aus den Ansichten dieser Staatsmänner konnte man folgende Information gewinnen:

— Die österreichisch-ungarische Monarchie hat es nicht nothwendig, sich durch Säbelgerassel und Bramarbasiren Respekt zu verschaffen. Nur kaltes Blut und Ruhe ist heute am Platze. Die Stärke der Monarchie ist viel größer und achtunggebietender, als daß man das äußerste Mittel anwenden müßte, um die Rechte und das Prestige der Doppelmonarchie zu wahren. Es ist zweifellos, daß gewisse Fragen in Serbien geklärt werden müssen, schon in Anbetracht des freundnachbarlichen Verhältnisses, in welchem wir zu Serbien stehen. Die österreichisch-ungarische Monarchie hat gar keinen Grund zur Annahme, daß sich Serbien nicht beeilen werde, die erwünschten und unausbleiblichen Aufklärungen in befriedigender Weise zu ertheilen. Alles Weitere wird sich aus diesen Erklärungen ergeben.

Heute ist die Situation noch nicht auf die Spitze getrieben. Im Oktober vorigen Jahres, als die Monarchie an Serbien das Ultimatum richtete,

---

zurückgedämmt waren, noch einmal in hellen Flammen empor, vielleicht auch wird sie vor der Majestät des tragischesten Todes für immer verstummen. Die armen Kinder, was wußten die noch von der jäh versunkenen Möglichkeit einer künftigen Größe! Sie kannten nur Vater und Mutter, an denen sie in Anbetung hingen, die keine andere Sorge kannten, als die reichen Schätze des Kindergeistes, des Kindergemüthes zu vollstem Ausblühen zu bringen. Die armen Kinder, noch waren sie auch den todten Eltern nur die schönsten, die herrlichsten Blüthen im Rosengarten zu Konopischt. Nun haben sie Alles verloren; den gaukelnden Glanz einer unabsehbaren Zukunft, aber auch das feste, das einzige, das kostbarste Erdenglück, das Elternhaus und Elternliebe dem ärmsten Bettelkind bereitet. Die für ein großes Reich schicksalsschwere Frage: wie hätte es sein können, sie ist nun in tieftrauriger Weise beantwortet. Aber aus Tausenden warmer, mitfühlender Herzen schwebt der schmerzvolle Seufzer: wie wird es werden? Die Hochherzigkeit des Monarchen hat verfügt, daß der äußere Rahmen der Lebensführung der Waisenprinzen nicht geschmälert werde. Aber wer bietet Ersatz für den unendlichen Reichthum, der für immer aus dem Leben der armen Kinder gerissen ist. In das tiefe Mitleid mit den unschuldigen Kindern will es wie ein leiser Akkord des Trostes hinüberklingen. Das sturmumdrohte, mystisch-umdämmerte Erbe nach dem Vater, sie haben es verloren, ehe ein kühner Gedanke geboren werden konnte, ihn zu besitzen. Aber dieses Elternpaar mußte seinen Kindern ein Erbe hinterlassen haben, das ewig ist, unzerstörbar und in tiefster Seele beglückend: das Erbe edelsten Menschenthums. Zur Stunde sind es wohl arme, arme Kinder. Aber der Geist des todten Vaters, die Liebe der todten Mutter führt sie sicher zu dem eigenen Besitz empor: zu der stolzen Warte reiner, reicher Menschlichkeit.

Die Entdeckung.

Von **F. Waldenser.**

(Original-Feuilleton des „Neues Pester Journal".)

Ueber die politischen Aufregungen und Trauerstimmungen der letzten Woche hat man die Entscheidung in einem Prozesse wenig beachtet, der in deutschen Landen viel Staub aufwirbelte und auch anderwärtig großes Interesse hervorrief. Ich meine die Entscheidung im Prozesse der Isolde Beidler gegen die Familie Wagner. Die gewünschte Anerkennung der Vaterschaft Richard Wagner's wurde Frau Isolde nicht zuerkannt. Ihre Klage wurde kostenpflichtig abgewiesen. Das Urtheil wird viel bekrittelt, so weit Einem die Empörung über die politische Kampfmethode der großserbischen Barbaren Zeit dazu läßt. Ich finde indessen, daß sich das Urtheil des Landgerichts Bayreuth streng an das Gesetz hält, und mehr kann man man in diesem Falle nicht verlangen. Der altrömische Grundsatz, daß Derjenige als Vater anzusehen ist, den die Ehe als solchen bezeichnet, wurde in alle späteren Gesetzgebungen übernommen und lebt auch noch im bairischen Landrecht. Die Urtheilsbegründung führt sehr treffend aus, daß die Vaterschaft Hans Bülow nicht abgesprochen werden kann, falls nicht bewiesen würde, daß er in der Empfängnißzeit Isoldens mit seiner Frau Cosima keinen ehelichen Verkehr gepflogen. Dieser Beweis kann nicht erbracht werden. Es ist ganz im Gegentheil bewiesen, daß ein solcher Verkehr in dieser Zeit stattfand. Die Empfängnißzeit war nach der gesetzlichen Annahme vom 12. Juni bis zum 12. Oktober 1864. Erst am 7. Juli kamen die Eheleute als Gäste in die Villa Starnberg, wo sie sich beiläufig vier Wochen aufhielten. Bülow hielt sich zwar tagrüber oft in München auf, die Nächte aber verbrachte er regelmäßig in Starnberg, in dem gemeinschaftlichen Schlafzimmer mit seiner Frau. Die Zeugin Mrazek bemerkte zwar bald, daß sich vertrauter Beziehungen zwischen Frau Cosima und Richard Wagner anbahnten, Bülow merkte es aber nicht, er war gar nicht argwöhnisch. Bis eines Tages die große, überwältigende Entdeckung erfolgte.

Frau Cosima begab sich in das Schlafzimmer Wagner's. Nach einiger Zeit wollte sich ihr Gatte auch dahin begeben. Er fand aber das Schlafzimmer versperrt. Und er wußte, daß sich seine Frau dorthin begeben hatte. Er ging still in sein Wohnzimmer zurück. Dort aber verlor er die Fassung. Er warf sich auf den Boden nieder, schlug mit Händen und Füßen um sich wie ein Wahnsinniger und schrie laut. Es ist ganz zweifellos, die Entdeckung, die er gemacht hatte, traf ihn ganz unvorbereitet, es war ein Schlag mitten ins Herz, und der unglückliche Gatte verlor darüber schier den Verstand. Wuth und Eifersucht schüttelten ihn. Es ist ein Glück, daß ihm in dieser Stunde weder Frau Cosima noch Wagner entgegentraten. Es gibt Stunden, in denen der gutmüthigste Ehemann rabiat werden kann, und diese

Albanien zu räumen, stand man dem Krieg viel näher als heute. Auch damals hatten die entscheidenden Stellen die Zuversicht, daß es schließlich gelingen werde, den äußersten Zusammenstoß zu vermeiden, denn die Verantwortung der österreichisch-ungarischen Monarchie ist eine viel größere, als daß sie bei solchen Fragen nicht mit der minutiösesten Umsicht vorgehe. Heute sind die Sympathien der ganzen gesitteten Welt mit uns, während, wenn es sich wirklich erweisen sollte, daß Serbien seine Hand im Spiele hatte, dieses Land vollständig isolirt dastehen würde. Oesterreich-Ungarn darf also seine Contenance nicht verlieren. Das Ueberschreiten der serbischen Grenze eines einzigen österreichisch-ungarischen Infanteristen ohne volle Berechtigung des Einschreitens der Monarchie würde einen Umschwung dieser Stimmung herbeiführen. Die österreichisch-ungarische Monarchie darf sich den Luxus erlauben, ruhig abzuwarten, welche Aufklärungen sie von Serbien erhalten werde. Die Monarchie wird jederzeit, was immer auch die Zukunft bringen möge, ihre Stärke zeigen und beweisen. Und weil dem so ist, darf man in Oesterreich-Ungarn sich weder durch Heißsporne, die sich hier in kriegerischen Gesten gefallen, noch durch die tendenziösen Zeitungsartikel einer gewissen ausländischen Hetzpresse aus jener vornehmen Ruhe bringen lassen, welche bei den endgiltigen Entscheidungen die Entschlüsse zur Reife bringen werden.

Es wurde im weitern Verlaufe der Diskussion die Frage aufgeworfen, ob sich die Nachrichten bestätigen, daß die Sarajevoer Untersuchung schon die Mitschuld serbischer offizieller Persönlichkeiten erwiesen habe. Darauf vernahm man die Erwiderung, daß von der Aussage eines Thäters bis zum Beweis der Schuld einer von einem Attentäter kompromittirten Person noch ein weiter Weg sei.

*

Das Abgeordnetenhaus tritt, wie bereits gemeldet, Montag zu einer Sitzung zusammen, in welcher ausschließlich die Tagesordnung der nächsten Sitzung festgestellt werden wird. Das Abgeordnetenhaus wird Dienstag, den 7. d., seine Thätigkeit mit jener Tagesordnung beginnen, welche auf die Sitzung vom 30. Juni gestellt war. In dieser Tagesordnung ist die Verwaltungsreform noch nicht enthalten; es gelangen vorerst die Vorlagen über die Spiritussteuer, die Rechtsgebühren, die Erhöhung der türkischen Zölle und die Regelung der Bezüge der konfessionellen Lehrer zur Verhandlung. Erst wenn alle diese Gesetzentwürfe erledigt sein werden, wird der Antrag gestellt werden, daß die auf die Verwaltungsreform bezüglichen Vorlagen auf die Tagesordnung gelangen mögen. Da die Opposition angeblich schon bei der Verhandlung der Spiritussteuer mit einer größeren Aktion einsetzen will, läßt sich heute der Termin des Beginns der Verhandlung der Verwaltungsreform noch nicht pünktlich feststellen.

Das Sarajevoer Attentat.

Verhaftungen.

Die Untersuchung in der Attentatsaffaire wird mit Eifer geführt. Ueber die Ergebnisse der Untersuchung wird man kaum sobald etwas erfahren, da in Sarajevo die strengste Telegraphen- und Telephoncensur geübt wird. Wohl aber hört man von Verhaftungen, die in Sarajevo, Fiume und anderwärts vorgenommen worden sind; es handelt sich um Personen, die der Theilnahme oder Mitwissenschaft an dem Komplott verdächtig erscheinen.

Verhaftungen in Sarajevo.

Sarajevo, 4. Juli. In Gorazda wurde ein serbischer Pope Namens Lazar Gozevics verhaftet, der das Attentat verrherlicht hat. Er wurde nach Sarajevo gebracht.

Heute brachten fünf Gendarmen einen Studenten Namens Alexander Siarics nach Sarajevo, der verdächtig ist, an dem Attentat gegen den Erzherzog Franz Ferdinand betheiligt gewesen zu sein.

Verhaftungen in Fiume.

Aus Fiume wird gemeldet: Seit einigen Tagen wird die Untersuchung auch von den hiesigen und den Susaker Behörden geführt. Es heißt, daß bisher 18 Personen in Haft genommen worden sind. Ein heutiges Morgenblatt meldet, daß ein ehemaliger Marineunteroffizier Namens Vulo Marjan, der mit mehreren Gefährten über des Sarajevoer Attentat sprach, sich während des Gespräches dahin geäußert haben soll, daß „mit Gottes Hilfe noch etwas geschehen werde". Marjan wurde wegen dieser Aeußerung angezeigt und die Folge der Anzeige war seine Verhaftung. Die Akten befinden sich bereits bei der Oguliner Staatsanwaltschaft. Im Laufe der gestrigen Nacht sind mehrere Serben verhaftet worden, die auf kurzem Wege aus der Stadt ausgewiesen wurden; die Betreffenden mußten noch in der Nacht Fiume verlassen.

Heute Nachts ist auch der Susaker Insasse Georg Grubic verhaftet worden, der im Fiume den Posten eines Handlungsgehilfen bekleidete. Grubic wird beschuldigt, in einer in Szißek abgehaltenen Volksversammlung eine aufreizende Rede gehalten zu haben. Auch soll es erwiesen sein, daß er, bevor die Nachricht von dem Attentat auf den Thronfolger und seine Gemahlin in Fiume bekannt war, Anspielungen auf einen sensationellen Vorfall gemacht hat, auf ein Attentat, das den Serben zur Ehre gereichen wird. Grubic verweigert seit seiner Inhaftirung die Nahrungsaufnahme. Der Verhaftete, der einer ärztlichen Untersuchung unterzogen worden ist, wird auf künstlichem Wege genährt werden.

Unter den Verhafteten befindet sich auch ein Montenegriner, der behauptet, dem geistlichen Stande anzugehören. Heute meldete sich ein hiesiger Setzer bei der Polizei und machte die Aussage, daß Cabrinovics vor zwei Monaten auf der Durchreise in Fiume geweilt und von mehreren Setzern materielle Unterstützungen verlangt habe. Die Betreffenden wurden von der Polizei einem Verhör unterzogen und über ihre Aussagen ein Protokoll aufgenommen.

Die Budapester Polizei und das Attentat.

Die gestrigen Mittheilungen, wonach bei der hiesigen Polizei ein Serbe erschienen ist, der angebliche Enthüllungen über das Belgrader Komplott machte, veranlaßt die Oberstdthauptmannschaft zur Veröffentlichung des folgendes Communiqués:

„Mehrere gestrige und heutige Zeitungen berichten, daß bei der Polizei ein Jurist Namens Johann Grecsák über das Attentat in Sarajevo wichtige Mittheilungen gemacht habe. Die Polizei theilt nun mit, daß sich thatsächlich ein stellenloser Schauspieler Ivan Grcsar gemeldet hat, der eingehend verhört wurde. Die Polizei legt jedoch seinen Angaben keine Bedeutung bei, da schon die Person Grcsar's selbst wenig Vertrauen erweckend ist. Die Sicherheitsbehörde hat Grcsar, der übrigens aus Agram ausgewiesen ist, mit gebundener Marschroute nach seinem Zuständigkeitsort abgeschickt."

Oberstlieutenant v. Merizzi.

Sarajevo, 4. Juli. Das Befinden des bei dem Bombenattentate verletzten Oberstlieutenants von Merizzi ist, entgegen gestern aus Sarajevo nach Wien gedrungenen Nachrichten, ein andauernd günstiges, so daß der Patient binnen Kurzem das Garnisonsspital wird verlassen können. Die Meldungen, die von einer Verschlimmerung im Befinden des Offiziers berichteten, sind unzutreffend.

Landeschef FZM. v. Potiorek.

Wien, 4. Juli. Das „Neue Wiener Tagblatt" wird ersucht, festzustellen, das Landeschef FZM. Potiorek nach dem Attentat keinen Ohnmachtsanfall erlitten hat. Er hatte neben dem Saale, ruhig und mit voller Geistesgegenwart alle telegraphischen Anordnungen getroffen. Unterdessen weilte Hofdame Gräfin Lanius bei der todten Herzogin von Hohenberg. Gräfin Lanius hatte sich, wie alle Herren des Gefolges erzählen, ungemein tapfer und stark gehalten. Sie drückte der Herzogin die Augen zu, und sie war es, die die todte Herzogin entkleidete.

Stunde der Entdeckung war eine solche. In solchen Stunden wurden schon viele der sogenannten Verbrechen aus Leidenschaft vollbracht, über die sich viele Leute entsetzen und empören und die sie gar nicht begreifen können. Später erscheinen sie manchmal selbst den Thätern unfaßbar. Vollends fünfzig Jahre später denkt man ganz kühl über die Dinge, und es können Zeiten kommen mit Frauen, die das Recht proklamiren, über ihre Person stets frei verfügen zu können. Ehedem wagte man es noch nicht, solche Theorien zu verkünden. Im Uebrigen aber that jede Frau, was sie für gut fand, ganz wie heute.

Die Szene der Entdeckung, wie sie die schlichte Zeugin Mrazek beschrieb, war wohl eine der dramatischesten, die man erdenken kann. Ein Zufall fügte es, daß sie sich nicht zur großen Tragödie gestaltete. Das verliebte Paar hatte sich offenbar so viel zu sagen, daß der Gatte Zeit fand, seine Fassung wiederzugewinnen. Ein Gewitter lag allerdings in der Luft, und die Eheleute Mrazek glaubten, es würde zu stürmischen Auftritten kommen. Aber die Betheiligten bewahrten, wie das Gericht auf Grund der Zeugenaussagen trocken feststellt, die größte Zurückhaltung, so daß es schien, es wäre nichts vorgefallen. Die Eheleute Bülow behielten sogar das gemeinschaftliche Schlafzimmer bei und reichten erst zur früher festgesetzten Frist ab. Das Gericht folgert aus der geschilderten Szene in der Villa, die Entdeckung könnte auf Bülow keinen so niederschmetternden Eindruck gemacht haben, wenn er früher an der Neigung seiner Frau gezweifelt hätte. Gerade seine vollkommene Fassungslosigkeit zeige, daß er sich bis dahin der Liebe Cosima's sicher gefühlt habe. Das ist ein scharfsinniges und kaum widerlegbares Raisonnement. Ja, man kann sagen, wenn er seine Fassung und Ruhe bald wiedergewann, so geschah es vielleicht, weil er sich wahrscheinlich sagte, die versperrte Thür wäre noch kein vollgiltiger Beweis für die Untreue seiner Frau. Auch das Gesetz würde sie kaum als solchen annehmen. Es war immerhin möglich, der versperrten Thür eine ganz harmlose Deutung zu geben. Vielleicht hatte sich Wagner mit Frau Cosima in den Garten begeben und vorher die Thür seines Schlafzimmers abgesperrt. Jedenfalls mochte Frau Bülow ihrem Gatten Aehnliches mit der unschuldigsten Miene der Welt erzählt haben, ob er nun eine Frage darüber stellte oder nicht. Die Frauen sind äußerst findig in der harmlosen Aufklärung der verfänglichsten Vorgängen, die sie betreffen. Es gibt noch weit schwierigere Situationen als diese, aus denen sie sich mühelos herauslügen. Ich will nicht den wackeren Boubouroche citiren, der ja auch davon erzählen könnte. Ich möchte nur an jene Novelle Boccaccio's erinnern, in der es eine findige Ehefrau unternimmt, dem Geliebten in Gegenwart des Gatten den vollgiltigen Beweis ihrer Liebe zu geben, wie er ihn gar nicht zu fordern gewagt hätte. Sie bringt das Kunststück glänzend zustande. Gewiß, der Mann war abergläubisch und im Aberglauben förmlich verdummt. Aber hat nicht jeder Mensch seine Schwächen, die der List einer Frau eine Handhabe bieten können? Eine versperrte Thür dürfte als Anklage jedenfalls keine besondere Schwierigkeit machen, wenn die Thür nicht im Augenblick erbrochen wird. Man kann ihr sogar Deutungen geben, die einen besonderen Liebesbeweis für den Gatten bilden, und vermuthlich ist dem guten Bülow eine solche gegeben worden.

Man kann es beinahe als gewiß ansehen. Bülow wäre wohl keine Stunde länger im Hause Wagner's geblieben, wenn ihm der schwere Verdacht nicht ausgeredet worden wäre. Eine Frau ist in gewissen Dingen so reich an Auskunftsmitteln, daß sie schwer zu überführen ist, wenn sie sich nur selber nicht aufgibt. Und der Zufall kommt ihr dabei manchmal so liebreich zu Hilfe, daß sie den ärgsten Gefahren spielend entrinnt. Das schlagendste Beispiel dafür bietet die Geschichte der ersten Frau des Marschalls Bazaine, die ich einmal in einem französischen Memoirenwerke erzählt fand. Eine temperamentvolle Schauspielerin der Comédie Française durchstöberte einmal den Schreibtisch ihres Gatten, in dem der Unselige den Schlüssel stecken gelassen hatte. Die Aktrice fand darin ein Päckchen zärtlicher Briefe der Frau Bazaine. Rasch entschlossen steckte die Dame die Briefe in einen Umschlag und schickte sie dem Marschall nach Mexiko, wo er eben das junge Reich des Kaisers Maximilian vertheidigen sollte. Um Madame Bazaine noch vor der Heimkehr des Marschalls nach Paris ein rechtes Vergnügen zu bereiten, verständigte sie sie gleichzeitig von dem, was sie gethan. Madame erschrak nicht wenig, eilte aber zum Kaiser nach Compiègne, warf sich ihm zu Füßen und wagte die Bitte, er möge ein schnelles Schiff hinter dem Postdampfer abschicken, um die Sendung abzufangen. Der Kaiser liebte es, sich in solchen verfänglichen Dingen den Damen, die zu Hof kamen, gefällig zu erweisen, und sagte die Erfüllung der Bitte zu.

Die intellektuellen Urheber des Attentats.

Ein nach Sarajevo entsendeter Berichterstatter des „Budapesti Hirlap" veröffentlicht in der heutigen Nummer des erwähnten Blattes eine Unterredung, die er mit einem hervorragenden Mitgliede der bosnischen Landesregierung gehabt hat. Die Unterredung drehte sich in erster Reihe um die Frage, welche Faktoren als die thatsächlichen intellektuellen Urheber des Attentats auf den Thronfolger und seine Gemahlin zu betrachten sind. Die hochinteressanten Aeußerungen des betreffenden Regierungsmitgliedes lassen sich in Folgendem zusammenfassen:

Wir alle wissen sehr gut, daß wir durch eine strenge und gründliche Untersuchung sehr viele solche Schuldige finden könnten, die an dem Attentat mehr oder weniger betheiligt sind, aber wir haben nicht die Absicht, hier ein Haynau-Regime zu inauguriren. Wir haben die Aufgabe, die Ruhe und Ordnung für alle Zeiten wieder herzustellen, das aber erreichen wir nicht dadurch, wenn wir den Brand löschen, sondern dadurch, daß wir die Brandstifter unschädlich machen. Die Brandstifter aber sind drüben in Serbien, hauptsächlich in Belgrad. In Sarajevo können wir die Sache nicht bis ins Unendliche treiben, denn dann müßten wir wenigstens 700,000 Serben einkerkern. Die Sache verhält sich so, daß die intellektuellen Urheber des Attentats gar nicht mit Hilfe der polizeilichen Untersuchung gesucht werden müssen. Wir können auf sie mit den Fingern weisen. Wir, die wir hier leben, wissen, daß jeder Serbe in Bosnien, ob er nun zur Regierung oder zur Opposition gehören mag, unser Feind ist. Der serbische Student Trifko Grabes, der bekanntlich in Haft genommen worden ist, hat das Geständniß abgelegt, daß der Hauptorganisator der Verschwörung der serbische Major Milan Pribicsevics ist, der ehedem in der österreichisch-ungarischen Armee als Oberlieutenant gedient und vor zwölf Jahren desertirt ist. Pribicsevics ist der Leiter des serbischen Spionagebureaus und Sekretär der „Narodna Obrana". Jetzt muß ich erklären, daß die Fäden der Untersuchung noch weiter geführt haben und daß die Aussagen für noch einen höheren serbischen Offizier kompromittirend sind. Dieser Offizier ist Korpskommandant Jankovics, der gleichzeitig an der Spitze der „Narodna Obrana" steht; ein Verein, dessen Subventionen, die er von der Belgrader Regierung, von Privaten und von Rußland erhält, für Verschwörungszwecke, Bomben- und Waffenkäufe verwendet werden. Die Thätigkeit dieses Vereins richtet sich ausschließlich gegen Oesterreich-Ungarn. Korpskommandant Jankovics ist Derjenige, der diesen Verein personifizirt. Dieser war es, der kürzlich mit einem von ihm hervorgerufenen Skandal auf ungarischem Staatsgebiete unliebsames Aufsehen erregte. Zur Bestattung des Patriarchen Bogdanovics hatte Serbien einen Spezialvertreter nach Karlowitz entsendet. Das an sich war schon eine Aufdringlichkeit. Noch empörender wurde die Sache dadurch, daß gerade Jankovics von der serbischen Regierung mit dieser Mission betraut wurde. Die Funktionen dieses Generals bei der Karlowitzer Leichenfeier sollten denn auch nicht ohne Skandal verlaufen. General Jankovics fand, daß die ungarischen Regierungsorgane ihm in Karlowitz nicht die genügenden Ehren erwiesen, und in seiner Gekränktheit ließ er sich zu Taktlosigkeiten hinreißen.

Wir mußten auch noch ein unerhörteres Beispiel der Niedertracht und Tollkühnheit des amtlichen Serbiens erfahren. Es ist bekannt, daß die Bomben aus dem serbischen Arsenal von Kragujevac stammen, woher Prinzip, Cabrinovics und die anderen Verschwörer sie bekommen hatten. Die Bomben von Kragujevac sind uns alte Bekannte. Zur Zeit der Balkanwirren und hauptsächlich als ein Krieg zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien drohte, wurden von diesen ausgezeichneten, erstklassigen Bomben Tausende und Abertausende nach Bosnien eingeschmuggelt. Wohin wir gingen, wohin wir schauten, überall fanden wir Bomben, sahen wir Bomben. Einmal stießen wir dann auf einen seltsamen Fund. Der Wasserstand der Save sank, das Wasser wich zurück und die Sohle des Strombettes kam zum Vorschein. Da wurden bei Brcska im Flußbett zwanzig Stück verpackte Bomben gefunden, die in wasserdichtes Papier gewickelt waren. Als dieses Papier amtlich geprüft wurde, gab es entsetzliche Verblüffung. Die Bomben waren nämlich in das amtliche Papier des Arsenals von Kragujevac gepackt, auf dem auch Druck und Schrift entzifferbar waren. Eine mit cyrillischen Buchstaben geschriebene Unterschrift zum Beispiel war ganz genau zu lesen. Diese lautete: Porucsnik Jovanovics Arzen. Deutsch: Oberlieutenant Arsen Jovanovics. Offenbar hatte dieser Offizier die Bomben nach Bosnien befördert, um gegebenenfalls die bosnischen Brücken und Eisenbahnen in die Luft zu sprengen. Damals wurde das Papier, in das die Bomben gepackt waren, photographirt, die Aufnahme vergrößert und ins Ministerium des Aeußern nach Wien geschickt. Was aus diesen Akten geworden ist, darüber kann nur das Ministerium des Aeußern Aufschluß ertheilen.

Wir, die wir auf dem Balkan leben, sind auch damit im Reinen, daß der Gedanke an Alles, was Serbien gegen uns unternimmt, im Kopfe Pasics' reift. Dieser Mann ist das Schulbeispiel des Balkanpolitikers. Er weiß sehr genau, daß wir nicht die gleichen Waffen gebrauchen werden, wie die Serben sie gegen uns verwenden. Unsere Civilisation und unsere daraus sich ergebende Schwäche ist eine Force Pasics' und Serbien. Es ist eine unaufschiebbare Pflicht der Monarchie, Pasics von seinem Platze zu entfernen. Wir müssen die Glacéhandschuhe ablegen und zu Mitteln greifen, die auf dem Balkan angewendet werden. Wir müssen Serbien zu Verstand bringen, aber wir müssen uns damit beeilen. Die letzte, noch mögliche Stunde der Abrechnung ist da.

Die Verantwortung für diese Publikation müssen wir selbstverständlich dem genannten Blatte überlassen.

Antiserbische Demonstration in Ragusa.

Zara, 4. Juli. Heute veranstaltete in Ragusa eine große Volksmenge, vorwiegend Bauern aus der Umgebung, eine Straßenkundgebung. Sie verlangte die Entfernung der serbischen Fahne, die zusammen mit der kroatischen Trikolore auf dem Gemeindehause auf Halbmast gehißt war. Nach einiger Zeit gab der Bürgermeister von Ragusa dem Drängen der Bauern nach und ließ die serbische Fahne herabnehmen. Eine andere Gruppe von Demonstranten zog, ohne daß die ausgerückte Gendarmerie und die Organe der Bezirkshauptmannschaft es sofort bemerken konnten, zu den Lokalen zweier nationalserbischer Vereine, woselbst sie die innere Einrichtung stark beschädigte. Auch einige Kaufläden erlitten Schaden. Als die Gendarmerie nicht ausreichte, um die Ausschreitungen zu unterdrücken, requirirte der Leiter der Bezirkshauptmannschaft Militärassistenz, welche die Straßen der Stadt absperrte. Zur Hintanhaltung weiterer Ruhestörungen wurden umfassende Sicherheitsvorkehrungen getroffen.

Die türkischen Finanzen.

Budgetverhandlung in der türkischen Kammer.

Konstantinopel, 4. Juli. Die Kammer begann heute in Anwesenheit sämmtlicher Mitglieder des Kabinets die Verhandlung des Budgets.

Finanzminister Dschavid Bey erstattete ein eingehendes Finanzexposé, worin er an die traurige innerpolitische Lage erinnerte, die zur Auflösung der letzten Kammer führte, sowie auf die aufeinanderfolgenden Kriege, die stark den Staatsschatz in Mitleidenschaft gezogen haben und der Finanzverwaltung die größte Sparsamkeit auferlegen werden. Unter wiederholter lebhafter Zustimmung des Hauses tadelte der Minister in entschiedener Weise die Politik der Kabinete Mukhtar Paschas und Kiamil's, deren Politik den Verlust reicher Provinzen, wie Mazedoniens und anderer Theile der europäischen Türkei zur Folge hatte. Der Minister erklärte: Während die vorangegangenen Kabinete Geld nicht auftreiben konnten, ist es dem jungtürkischen Kabinet gelungen, Geld zu finden. Die Wiedereinnahme von Adrianopel hat Europa wieder Vertrauen zur Türkei eingeflößt, während früher Viele in Europa an der Möglichkeit der politischen Existenz der Türkei Zweifel hegten, oder glaubten, daß wenigstens eine finanzielle Kontrolle über die Türkei werde eingeführt werden müssen.

Der Finanzminister beschäftigte sich sodann mit dem Abschluß und dem Zustand der in Paris abgeschlossenen großen Anleihe, für die die Türkei Frankreich ewig werde erkenntlich sein müssen. Der Minister hofft, daß die Pariser Finanzkommission endgiltig

---

Doch der Postdampfer hatte zwei Tage Vorsprung und war nicht einzuholen. Als der Kreuzer unverrichteter Dinge zurückkam, nahm die erregte Frau in ihrer Verzweiflung Gift und starb eines sehr schmerzvollen Todes. Das Packet mit den verrätherischen Briefen gelangte aber niemals in die Hände Bazaine's. Er hielt zwei Sekretäre zur Sichtung seiner Briefe, und als diesen die Sendung der Aktrice zukam, beschlossen sie einmüthig, die Liebesepistel zu vernichten und dem Marschall den Ehekummer zu ersparen. Er erfuhr nichts davon. Madame Bazaine hätte ruhig weiterleben und ihrem Gatten weiter Nasen drehen können, statt ihren Platz einer Anderen zu überlassen, die, wie man sagte, in solchen Dingen auch eine Meisterin war.

Wie sich also die Auseinandersetzung Hans von Bülow's mit seiner Frau immer gestaltete, es scheint, daß er auch nach der großen Entdeckung den ehelichen Verkehr mit der Gattin nicht abbrach. Wenigstens blieb er beruhigt in Starnberg, theilte das Schlafzimmer mit seiner Frau und reiste mit ihr ab. Die Ehescheidung fand bekanntlich erst vier Jahre später statt. Es wirft sich hier die alte Frage wieder einmal auf, wie es kommt, daß die Ehemänner gewöhnlich die Letzten sind, die von den Eheirrungen ihrer Frauen erfahren. Man hat über die merkwürdige Sache schon viel gelacht, gegrübelt und gespottet, ohne eine ausreichende Erklärung dafür zu finden. Ich denke indessen, die Lösung des schwierigen Problems ist leichter, als man glaubt, wenn man nur die Verhältnisse recht ins Auge faßt. Es ist ein ganz natürlicher Vorgang, daß ein Liebespaar zunächst alle Mühe aufwenden wird, um den Ehemann zu täuschen, der in erster Linie in Betracht kommt, da seine Rache zu fürchten ist. Gegen Fremde wird aber nicht gleiche Vorsicht aufgewendet, ob sie nun gleichgiltig oder neugierig seien. Sie sind durch die Sache in keiner Weise betroffen und machen auch ohne Grund selten die Verräther. Man nimmt Anstand, einen Menschen, der froh und glücklich dahinlebt, aus seiner Zufriedenheit aufzurütteln und über sein eheliches Unglück aufzuklären. Man spielt ungern den Denunzianten und denkt, es werde sich schon ein Anderer finden, der ihn aus seinem Glückstaumel reißt. Doch auch die Anderen zögern damit. Den Fremden genügen auch meistens Verdachtsmomente, um ihre Schlüsse zu ziehen und über eine Frau den Stab zu brechen!

Der Gatte muß dagegen, selbst wenn er seiner Frau zu mißtrauen beginnt, eine Gewißheit suchen, die manchmal umso schwerer gefunden werden kann, als der Mann sich scheut, Anderen seinen Zweifel mitzutheilen und ihre Mithilfe zur Aufdeckung das Verraths zu gewinnen. Kurz, der Ehemann ist, was Manche überraschen wird, nicht immer ein Tölpel, der sich allzu leicht narren läßt. Er ist zunächst ein Getäuschter, ein sorgsam und kunstreich Hintergangener, nicht immer vertrauensselig, manchmal sogar argwöhnisch. Bis er eines Tages die große Entdeckung macht, die sich mehr-minder dramatisch vollzieht, aber aller weiteren Schuldbeweise enthebt. Auch die große Entdeckung führt manchmal der Zufall herbei, der nicht blos den Liebenden hold ist. Es ist ja hie und da möglich, auch über die Entdeckung hinwegzutäuschen. Doch der Argwohn ist geweckt. Der Genarrte spielt wohl den Gutmüthigen, liegt aber förmlich auf der Lauer, um die Schuldigen zu ertappen, und stellt ihnen Fallen, um sie zu überführen. Die Frau merkt das meistens, kann sich aber nicht mehr helfen. Sie mag das Gefühl der Motte haben, die in die Flamme fliegen muß. Gleichviel, ob sie sich dabei die Flügel verbrennt oder gar ganz zugrunde geht.

Wie weit sich der hintergangene Bülow beruhigen ließ, können wir natürlich nicht ermessen. Es scheint indessen, daß es damals, in den schwülen Sommertagen der Villa in Starnberg, halbwegs gelang. Davon abgesehen, könnte Frau Isolde Beidler auch seine Tochter sein, wenn der eheliche Verkehr des Ehepaares auch nur bis zum Tage der großen Entdeckung gewährt hätte. Damals gesellte sich allerdings, wie es scheint, der bekannte „Dritte" zum Ehepaar, und es ist allerdings auch möglich, daß Frau Isolde nicht die Tochter Bülow's, sondern die Richard Wagner's ist. Eine sichere Entscheidung, wessen Tochter sie ist, könnte selbst bei Berücksichtigung aller Alkovengeheimnisse weder die Wissenschaft noch Frau Cosima selbst, der man einen Eid zuschieben wollte, noch auch das Gericht treffen. Speziell das Gericht kann sich in der Streitfrage nur an das Gesetz halten. Es steht Frau Isolde Beidler dabei natürlich frei, zwei wackere Männer als Väter zu verehren. Das würde ich ihr der Sicherheit wegen jedenfalls rathen, wenn es auch weiter keine Folgen hat. Es kommt in den besten Familien vor, denn — wie auch schon die altrömischen Juristen herausgefunden haben — sicher ist stets nur die Mutter.

die Balkanstaaten mit dem auf sie entfallenden Theil der ottomanischen Staatsschuld belasten werde. Der Minister erörtert sodann in eingehender Weise die wirthschaftlichen Verhandlungen mit Frankreich, wobei er einige bisher unbekannte Einzelheiten anführt, so die Zustimmung Frankreichs zur Einführung von Abgaben auf den Konsum von Kolonialwaaren, die Entsendung von Delegirten nach Konstantinopel, welche die Aufgabe haben sollen, einerseits den auf die Rechtsprechung bezüglichen Theil der Kapitulationen abzuändern und andererseits auf Grundlage des internationalen Rechtes einen Handelsvertrag mit der Türkei abzuschließen. Bei der Aufzählung der Frankreich gewährten Eisenbahnkonzessionen hebt der Minister hervor, daß die Eisenbahngesellschaft für die Linie Smyrna—Kassaba das Vorrecht für die Zweiglinie erhielt, welche Soma-Panderma mit Brussa verbindet und daß der Gesellschaft für die syrische Eisenbahn das Vorrecht für die Linie Homs—Mesopotamien eingeräumt werde. Der Minister erwähnte sodann das französisch-deutsche Uebereinkommen bezüglich der Bagdadbahn. Es gebe keine schwebende Frage mehr zwischen der Türkei und Frankreich. Das türkisch-französische Abkommen ist von außerordentlicher politischer und wirthschaftlicher Bedeutung, da Frankreich die Verpflichtung übernommen habe, an der Pariser Börse künftige türkische Anleihen, die für öffentliche Arbeiten, für die Ausgestaltung des Armee- und Marinematerials bestimmt und deren Erforderniß im Laufe der nächsten zehn Jahre auf 2231 Millionen geschätzt wird, zur Kotirung zuzulassen. Auf diese Weise werden die Jahrhunderte alten freundschaftlichen Beziehungen der Türkei mit Frankreich nochmals befestigt werden.

Bezüglich der von Hakki Pascha in London geführten englisch-türkischen Verhandlungen hofft der Minister, daß sie bald zu einem endgiltigen Resultate führen werden. In Erörterung der deutsch-türkischen Verhandlungen führt der Minister aus: Die schwierigste Frage ist die Bagdadbahn. Im Laufe der Verhandlungen, welche seit sechs Monaten dauern, hat die Pforte im Prinzip der Konvertirung der vierperzentigen Obligationen der Bagdadbahn in fünfperzentige zugestimmt. Die Einzelheiten sind noch Gegenstand von Verhandlungen. Die Pforte verlangte dagegen die Herabsetzung der ursprünglich mit 270,000 Francs per Kilometer festgesetzten Baukosten. Nach langen Verhandlungen gelang es, die Baukosten auf 225,000 Francs herabzusetzen. Es erübrigt noch, den Emissionskurs der künftigen Anleihen der Bagdadbahn festzusetzen.

Alle diese Vereinbarungen werden die Beziehungen der Türkei zu den Mächten befestigen. Dank der Inangriffnahme dieser Verhandlungen sei es möglich gewesen, die Unterstützung der Mächte in der Frage der Zugehörigkeit Adrianopels, sowie in anderen Fragen zu erlangen. Die Erhaltung der Integrität der Türkei sei damit zu einem Faktor der europäischen Politik geworden. Der Schluß der Rede des Finanzministers machte auf die Kammer tiefen Eindruck.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 4. Juli.

* **Die Elektrizitätswerke der Hauptstadt.** Bekanntlich hat die Hauptstadt mit einem Kostenaufwande von 10 Millionen Kronen am Lágymányos ein eigenes Elektrizitätswerk gebaut. Diese Anlage ist kürzlich vollständig fertiggestellt und am vergangenen Sonntag in aller Stille in Betrieb gesetzt worden. Die Hauptstadt ist nun im Besitze zweier Elektrizitätswerke: des selbstgebauten und des von der ungarischen allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft abgelösten. Die Leitungskabel der beiden Werke sind bereits verbunden und der Strom wird somit von beiden Werken geliefert. Die Hauptstadt hat wohl auch bisher Strom geliefert, trotzdem ihr eigenes Werk noch nicht fertig und das ungarische Elektrizitätswerk nicht abgelöst war. In diese Möglichkeit war die Hauptstadt dadurch versetzt worden, daß ihre Kabel gelegt waren und sie von der Elektrizitätsgesellschaft „Phöbus" den Strom gepachtet hatten.

* **Die Verabfolgung von Medikamenten in der Nacht.** Im Zusammenhange mit dem Strike der Apothekergehilfen ist bekanntlich eine Reihe von Vereinbarungen in dem Verhältniß zwischen den Apothekern und ihren Gehilfen eingetreten. Eine der sichtbaren Veränderungen ist die, daß die Apotheken, statt wie früher um 9 Uhr Abends, jetzt um ½9 Uhr geschlossen werden. Die Gehilfen haben jedoch noch die Forderung aufgestellt, es möge auch die Frage geregelt werden, welche Medikamente und sonstige Apothekerwaaren in der Nacht verabfolgt werden müssen. Die Gehilfen stellten dabei die Forderung, daß nur solche Medikamente in der Nacht zu verabfolgen seien, die auf Grund von Rezepten verlangt werden. Die Apotheker lehnten diese Forderung ab und stellten sich auf den Standpunkt, daß der Nachtdienst der Apotheken keine Veränderung erfahren dürfe. Nachdem zwischen den beiden Parteien eine Vereinbarung nicht zustande kam, entschloß sich Vizebürgermeister Dr. Theodor Bódy, um eventuelle neuerliche ernste Konflikte zu vermeiden, wie anläßlich des Streikes, die Vermittlung zu übernehmen. Für heute Vormittag hatte der Vizebürgermeister die Vertreter der Apotheker und die der Gehilfen in sein Amt berufen, wo in Gegenwart des Oberphysikus Dr. Mladen Magyarevits die Verhandlungen zu einem befriedigenden Resultat führten. Das Ergebniß ist eine nur geringe Einschränkung der Verabfolgung von Medikamenten in der Nacht.

* **Rechtsschutz für die Wähler in der Leopoldstadt.** Die oppositionellen Parteien des neuen VII. und VIII. Budapester Reichstagswahlbezirks (Leopoldstadt) haben eine Wahlrechts-Schutzkanzlei errichtet, deren Aufgabe es sein wird, den Bürgern die Aufnahme in die Namensliste der Reichstagswähler zu sichern. Die Advokaten Dr. Oskar Várkonyi, Dr. Alexander Vadász, Dr. Franz Kassai, Dr. Béla Reitzer, Dr. Julius Káldor, Dr. Zoltán Koós, Dr. Isidor Meller, Dr. Erwin Orbág, Dr. Alfred Perl, Dr. Andor Strauß, Dr. Julius Farkas, Dr. Ludwig Freund, Dr. Andor Valatin und Dr. Julius Wottitz stehen jedem Bürger des VII. und VIII. Wahlbezirks der Hauptstadt in den mit dem Wahlrechte zusammenhängenden Fragen unentgeltlich zur Verfügung.

* **Aufnahme in das pädagogische Seminar.** Der Magistrat schreibt für die Aufnahme von diplomirten Lehrerinen und Lehrern in das pädagogische Seminar eine öffentliche Konkurrenz aus. Die Hörer des Seminars, die ein Jahresstipendium von 600 Kronen erhalten, sind verpflichtet, sämmtliche Vorträge anzuhören, alle Uebungen mitzumachen; überdies behält sich der Magistrat das Recht vor, diese Lehrkräfte zur Stellvertretung zu verwenden. Gesuche sind bis zum 15. August bei der Magistratsregistratur einzureichen.

* **Kandidirung von Militäreleven.** Die Militärkommission hielt unter Vorsitz des Magistratsrathes Dr. Joseph Csupor eine Sitzung, in welcher auf drei vakante Stellen mit Stipendien bei den Honvédkadettenschulen an I. Stelle Paul Kaczián, Stephan Lukács und Virgilius Vigady; an II. Stelle: Karl Juristovßky, Aladár Kiss, Stephan Freund und Kornel Grabits kandidirt wurden.

* **Die Sperrstunde der Spezerei- und Delikatessenhandlungen.** Der Handelsminister hat die Hauptstadt mittels Zuschrift verständigt, daß manche Spezerei- und Delikatessenhandlungen den Anschein erwecken wollen, als ob sie dadurch, daß sie Gelegenheit bieten, die zum Verkauf verabfolgten Lebensmittel in ihrem Lokale verzehren zu können, bezüglich der Sperrstunde gleichrangig mit den Gasthäusern seien. Der Minister verweist nun darauf, daß auch die genannten Geschäfte verpflichtet sind, die für Spezerei- und Delikatessenhandlungen festgesetzte Sperrstunde einzuhalten.

* **Das Pflasterungsprogramm.** Die Sektion für Straßenbau und Kanalisirung hat das Programm der öffentlichen Arbeiten für 1915 wie folgt zusammengestellt: Straßenbauten 3.174,500 Kronen, Straßenpflasterungen 4.370,000 Kronen, Trottoirlegungen 290,700 Kronen, Ableitung von Bergwasser 150,000 Kronen, Hauptkanäle 550,000 Kronen, Nebenkanäle 682,000 Kronen, Seitenkanäle 50,000 Kronen, Kanalgitter 73,180 Kronen, Schutzmaßregeln gegen Hochwasser 50,000 Kronen, zusammen 9.393,580 Kroneu.

* **Unterstützung von Gewerbetreibenden.** Die Kommission zur Verwaltung des Albrecht-Hildegard-Fonds hielt heute unter Vorsitz des Magistratsraths Dr. Emil Vita eine Sitzung, in welcher vier Gewerbetreibenden je 80 K., vier je 120 K., drei je 160 K. und 25 je 200 K. Unterstützung zugesprochen wurde.

* **Die Steuern des Vormonats.** Im Monat Juni sind bei den Steuerkassen der Hauptstadt eingeflossen: Staatssteuern 937,329 K. 98 H., Kommunalsteuerzuschläge 506,532 K., Straßensteuern 16,305 K. 74 H., Kammergebühren 3432 K. 32 H., Krankenverpflegssteuern 55,217 K. 61 H., zusammen 1.518,817 K. 65 H. von 16,265 Steuerparteien. Vom 1. Januar bis Ende Juni sind von 149,894 Steuerparteien zusammen 37.799,089 K. 6 H. eingeflossen, das sind um 3.106,914 K. 34 H. mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres.

* **Schul-Freiplätze.** Die Hauptstadt schreibt auf 14 Freiplätze in der Handelsakademie eine Konkurrenz aus. Gesuche sind bis 15. Juli bei der Magistratsregistratur einzureichen.

* **Kandidirung.** Die Stadtrepräsentanten des IV. Bezirks kandidirten gestern auf die Stelle eines Magistratsnotärs einstimmig den Konzipisten Dr. Béla Unger.

* **Steuerbemessungen.** Die Steuerbemessungskommissionen werden Montag folgende Fatirungen vornehmen:

Im V. Bezirk: die II. Kommission: die separat Vorgeladenen; die III. Kommission: 1440—41—43—1127, Waitznerstraße Nr. 146, Dagálygasse Nr. 7, Waitznerstraße Nr. 144, 142, 140, Dagálygasse Nr. 3, 5, Visegrádergasse Nr. 155, Csáklyagasse Nr. 8, 6, 4, Dagálygasse, Bodorgasse Nr. 7, 11, Vizafogó, Párkánygasse, Bodorgasse Nr. 1, Vizafogó, Medergasse Nr. 2, Waitznerstraße Nr. 166, Vizafogó, Medergasse Nr. 4, 5, Waitznerstraße Nr. 20, Drávagasse, Ecke Neupester Quai, Gebiet des Leopoldstädter Bahnhofes, Waitznerstraße, unter der Eßtergomer Brücke, Népßiget, Uegynökgasse Nr. 10, Neupester Quai Nr. 13, Stadthaus, Korállgasse Nr. 9, Falk Miksagasse Nr. 13.

Im VI. Bezirk: die II. Kommission: die Ersatzliste und die separat Vorgeladenen; die III. Kommission: 3454b/b—3460, Fabrikengasse Nr. 17, 23, 25, 27, Theresienring Nr. 40, 42, 44, 46; die IV. Kommission: den West- und Nordbahnhof und die Pensions-Institutshäuser am Theresienring der kön. ung. Staatsbahnen, Thiergarten, Angolpark.

Im VII. Bezirk: die I. Kommission: 4877—4898, Akáczfagasse Nr. 11, 13, 23, 25, 27; die II. Kommission: die separat Vorgeladenen; die III. Kommission: die separat Vorgeladenen.

Im VIII. Bezirk: die I. II. und III. Kommission: von der Ersatzliste die separat Vorgeladenen

Im IX. Bezirk: die II. Kommission: die separat Vorgeladenen.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal".

Mit 1. Juli begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 30. Juni zu Ende ging, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfinde. Die Pränumerationspreise sind:

Im Inlande:

Jährlich	K. 32.—
Halbjährlich	„ 16.—
Vierteljährlich	„ 8.—
Monatlich	„ 2.80

Wer

aufs Land geht oder verreist, vergesse nicht, der Administration des „Neues Pester Journal" einige Tage vor Abreise seine neue Sommeradresse unter Beifügung der alten Adresse mitzutheilen damit in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintrete.

*

Avis an unsere ausländischen Abonnenten!

Im Interesse unserer ausländischen Abonnenten und Jener, die eine Auslandsreise unternehmen, erlauben wir uns, ihnen in Erinnerung zu bringen, daß das Abonnement sich bedeutend billiger stellt, wenn der Abonnementsbetrag nicht bei unserer Administration, sondern bei dem betreffendem Postamt des Abonnenten eingezahlt wird. Wir senden dann das Blatt nicht per Kreuzband an den Abonnenten, sondern an das betreffende Postamt, das es dem Abonnenten direkt zustellt. Eventuelle Reklamationen sind gleichfalls an das Postzeitungsamt der betreffenden Stadt zu richten.

In folgender Tabelle verzeichnen wir die Liste jener Staaten, in welchen die Pränumeration bei den Postzeitungsämtern billiger ist als der Kreuzbandversand:

Das Auslands-Abonnement für ein Quartal auf das „Neues Pester Journal" beträgt per Kreuzbandversand für Deutschland K. 12.50, für das übrige Ausland K. 17.—; in den Postämtern

Deutschland	Mark	9.44	= Kronen	11.18
Italien	Lire	10.75	= „	10.33
Schweiz	Francs	13.21	= „	12.69
Niederlande	Gulden	7.05	= „	14.12
Belgien	Francs	12.97	= „	12.46
Türkei	„	14.75	= „	14.17
Rumänien	„	11.96	= „	11.49
Serbien	„	10.85	= „	10.42
Bulgarien	„	13.06	= „	12.55
Rußland	Rubel	4.14	= „	10.55

Jedem neueintretenden Abonnenten

senden wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des neuen Romans

Die sieben Schwaben

von **Franz Herczeg**

gratis und franko zu.

Die Administration des „Neues Pester Journal".

Tagesneuigkeiten.

Beisetzung des Thronfolgers und seiner Gemahlin.

In der Gruft der Schloßkirche von Artstetten, von deren Thurm man einen weiten Ueberblick genießt über das weite Donauthal bis hinein zu den Bergestiefen des Gesäuses, dessen schneebedeckte Häupter im weiten Bogen das landschaftliche Bild begrenzen, abseits vom höfischen Prunk wurden heute Vormittags die sterblichen Ueberreste des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin Herzogin von Hohenberg zur ewigen Ruhe beigesetzt. Was dem feierlich-traurigen Akte die besondere Weihe verlieh und die Ergriffenheit der auserlesenen Trauergemeinde aufs höchste steigerte, war die Anwesenheit der Kinder des verblichenen Paares, die Kinder, für die bei der Einsegnung kein Platz war ... Und noch Einer war da, der nicht zum Hof zählt und dennoch dem verblichenen Erzherzog-Thronfolger am nächsten stand: sein jüngster Bruder, der ehemalige Erzherzog Ferdinand, jetzt einfach bürgerlich „Herr Ferdinand Burg".

In die heutige Beisetzungsfeier klang wehmüthig-ergreifend die erschütternde Tragödie aus, die am Sonntag mit dem wahnwitzigen Attentat in Sarajevo eingesetzt hat. Es war dies eine Woche des Entsetzens, des Abscheus, der Trauer und der Theilnahme, eine Woche, die immerdar zu den düstersten im historischen Kalender der Monarchie zählen wird.

Die Ueberführung der Särge nach Artstetten.

Pöchlarn, 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Das „Neue Wiener Tagbl." meldet: Allen, die in der gestrigen Nacht vor der Ueberführung der Leichen am Bahnhof von Pöchlarn um die goldglänzenden Särge des Thronfolgerpaares versammelt waren, wurde diese Stunde wohl zur erschütterndsten der ganzen langen Todesfeier. Als der erste Regenguß unter grellem Blitz und Donnerfalven niederging, war alle Ordnung aufgelöst. Die Veteranen und Feuerwehrleute suchten auf dem Perron und in der Restauration des Bahnhofes Schutz vor den Unbilden der Witterung, und in ihre Mäntel eingehüllt, saßen mehrere Funktionäre, die zur Feier gekommen waren, in einem Wartesaal. Draußen stand der Wagen mit den Särgen und auf sein Dach stürzten die Regenmassen nieder. Als es dann unter anhaltendem Regen zur Auswaggonirung kam, drängte Alles zum Bahnhof-Vestibül, in dem die Einsegnung stattfand. Und da war alles Höfische, jedes Ceremoniel geschwunden. Bleich stand Obersthofmeister Baron Rumerskirch neben dem Sarge des Erzherzogs. Die Veteranen und Feuerwehrmänner drängten sich um ihn, manche nicht allzu rücksichtsvoll. Bahnbedienstete standen mit Laternen umher. Kavallerieoffiziere, erzherzogliche Diener in der Tauerlivrée, die nicht Platz im Vestibül fanden, saßen in gedrückter Stimmung in einem Wartesaal. In einer Ecke desselben schlief ein Bauernbursche, ein anderer folgte seinem Beispiel. Es waren Passagiere, die auf einen Morgenzug warten mußten.

Die Einsegnung war vorüber ... und nun kam das lange bange Warten, bis das Gewitter sich verzog. Der treue Sekretär des Erzherzogs Lieutenant Nikisch steht abseits. Die Trauergäste kommen und gehen aus dem Vestibül. Man versucht den Sarg des Erzherzogs vor den Bahnhof zum Wagen zu tragen. Ein neuer Regenguß jagt die Träger mit dem Sarge ins Vestibül zurück. Endlich wagte man sich doch ins Freie, die Särge werden in die Dämmerung hinausgetragen. Die braven Offiziere vom 7. Ulanenregiment ziehen den Säbel, um den Leichenwagen ihres Regimentsinhabers zu beiden Seiten zu geleiten, denn ein anderes Spalier fehlte. Nur einige Feuerwehrleute und Veteranen zogen mit. Hinter den Särgen und ihnen zur Seite gingen Pöchlarner Gemeindevertreter. Man watet durch den Morast der Straße. Obersthofmeister Baron Rumerskirch und die Trauergäste folgen im Automobil.

Die Beisetzung.

Artstetten, 4. Juli. In der vom Erzherzog Franz Ferdinand selbst gewählten Ruhestätte sind heute weiland Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand und seine Gemahlin zu ewiger Ruhe gebettet worden. Auf schwarzen Katafalken ruhten die beiden Särge in der Schloßkirche. Auf den beiden Särgen lagen die Blumenspenden der Kinder der Verblichenen, aus weißen Blumen gewundene Kreuze. Neben dem Sarg des Erzherzogs lagen auf Tabourets der Generalshut und die Ordensauszeichnungen, neben dem Sarge der Herzogin auf einem Tabouret ein schwarzer Fächer und weiße Handschuhe. Während Priester und Nonnen vor den Särgen knieten und Gebete verrichteten, kamen die Freunde des verblichenen Erzherzogs und nahmen stillen Abschied. Inzwischen hatten sich die höchsten Herrschaften in den Schloßräumen versammelt. Um 3/411 Uhr verkündete Glockengeläute den Beginn der feierlichen Handlung. Zunächst begaben sich die hier eingetroffenen Mitglieder des Adels aus dem Innern des Schlosses in die Kirche. Dann folgten die Mitglieder des Herrscherhauses und die übrigen mittels Sonderzuges eingetroffenen Fürstlichkeiten. In der Kirche nahmen zunächst Platz: Erzherzog Karl Franz Joseph und Maximilian, ferner Herzog Albrecht von Württemberg mit seinen beiden Söhnen, Herzog Eugen von Braganza, Prinz Alphons von Bourbon, Prinz Louis von und zu Liechtenstein, Graf Jaroslaw Thun, Graf Wuthenau, Graf Nostitz und Sohn, Graf Chotek, Fürst Weikersheim, Generalmajor Graf Wallis, ferner Fürst Karl Schwarzenberg, Fürst Carlos Auersperg, Fürst Ferdinand Lobkowitz, Graf Sylva-Tarouca, Graf Erwin Nostitz, Fürst Starhenberg, Graf Julius Andrássy, Graf Alexander Van der Straaten, Graf Lónyay, Botschafter Prinz Hohenlohe-Schillingsfürst, Graf Johann Zichy, Graf Leopold Sternberg, Graf Harrach, Markgraf Pallavicini, Graf Wilczek, Fürst Johann Schwarzenberg, der Bruder des verblichenen Erzherzogs Ferdinand Burg und eine große Zahl anderer Mitglieder des Hochadels und ihre Damen. Offiziere des Ulanen-Regiments Nr. 7 und des Dragoner-Regiments Nr. 4 bezogen die Ehrenwache zu beiden Seiten der Särge.

Der Hofstaat, die Mitglieder der Militärkanzlei und zahlreiche andere Trauergäste bildeten vor dem Eingang der Kirche ein Halbrund, an welchem vorbei die weiblichen Mitglieder des Herrscherhauses in die Kirche einzogen, und zwar die Erzherzoginen Zita, Marie Therese, Maria Annunziata und Maria Josepha, ferner Herzogin Therese von Braganza, Infantin Maria das Neves, Prinzessin Elisabeth Liechtenstein, Gräfin Jaroslaw Thun mit Töchtern, Gräfin Schönburg-Glauchau mit Töchtern, Gräfin Wuthenau, Gräfin Leopold Nostitz, Gräfin Henriette Chotek, Fürstin Adele Schwartzenberg-Hoyos, Fürstin Weikersheim, Gräfin Majláth, Baronin Rumerskirch, Frau Dr. Bardolff, Gräfin Lanjus und sodann das Gefolge der Herrschaften und die Dienerschaft.

Nachdem die Herrschaften und der Hofstaat in der Kirche versammelt waren, wurden die Kinder des verblichenen Paares aus dem Schloß geholt. Als Herzogin Sophie und die Prinzen Max und Ernst die Kirche betraten, ging eine tiefe Bewegung durch die Reihe der Andächtigen.

Nunmehr begann die feierliche Einsegnung, welche der Dechant von Maria-Taferl Dobner von Dobenau unter Assistenz des Weihbischofs Joseph v. Lányi, der dem verblichenen Erzherzog den Unterricht in der ungarischen Sprache ertheilt hat, des Abtes des Stiftes Tepl Herrenhausmitglieds Pater Helmer, des Beichtvaters des verstorbenen Erzherzogs Dr. Fischer, des Schloßkaplans von Konopischt Pater Negrini, des Professors Dr. Kollar, sowie der Patronatsgeistlichkeit vornahm. — Den musikalischen Theil des Requiems besorgte der Sängerchor der St. Stephanskirche in Wien.

Wenige Minuten nach 1/212 Uhr hoben Hausoffiziere der Wiener städtischen Leichenbestattungsunternehmung die Särge und trugen sie über die Stufen in den Park. An der untersten Stufe angelangt, übernahmen Waffenmeister des Ulanenregiments Nr. 7 und des Dragonerregiments Nr. 4 die Särge und trugen sie durch das Parkthor zur Gruft.

Den Särgen voran schritt eine Anzahl Knaben des Löwenburger Konvikts und die Geistlichkeit. Den Särgen folgten die Kinder der Verblichenen, sodann die weiblichen Mitglieder des Herrscherhauses, die Erzherzoge und die hohen Herrschaften, sowie die übrigen Trauergäste.

Langsam bewegte sich der Zug über den von beiden Seiten mit Kränzen umsäumten Weg zum Parkthor an dem Spalier der Veteranen und Feuerwehrleute, der Schulmädchen, der Mitglieder des Frauenbundes und der Gemeindevertretung vorbei und sodann den sanft ansteigenden Weg zur Gruft, wo in Gegenwart der Mitglieder des Herrscherhauses nach nochmaliger Einsegnung die Beisetzung erfolgte.

Um 1 Uhr 20 Minuten verließen Erzherzog Karl Franz Joseph und Gemahlin, sowie die übrigen Mitglieder des Herrscherhauses mittels Hofsonderzuges die Station Pöchlarn zur Fahrt nach Wien.

Nervosität in Pöchlarn und Artstetten.

Wien, 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Das „Neue Wiener Tagblatt" meldet: Man kann das Bild des gestrigen und des heutigen Tages nicht abschließen, wenn man der ungeheuren Nervosität nicht gedenkt, welche an diesen beiden Tagen, namentlich unter den Funktionären der politischen Verwaltung in Pöchlarn und Artstetten herrschte. Zwischen dem Kommando diesseits und jenseits der Donau fehlte es an Einvernehmen, und Anordnungen, die in Pöchlarn getroffen wurden, wurden drüben ganz umgeworfen. Die Absperrungsmaßnahmen waren überaus streng. Die Einwohner Pöchlarns durften sich nicht in den Straßen aufhalten, die der Leichenzug erst zwölf Stunden später passiren sollte. Zahlreiche Passagiere wurden aufgehalten und mußten ihre Dokumente vorweisen. Wer unbekannt war und keine Ausweispapiere bei sich hatte, wurde ins Gewahrsam genommen. Gestern Abend wurde aus den Gruppen Neugieriger, welche nur in den Seitengassen hinter dem Spalier her Gendarmerie stehen durften, ununterbrochen Personen herausgeholt und einem eingehenden Verhör, sowie einer genauen Untersuchung unterzogen. Diese überaus strenge Handhabung der Sicherheitsmaßnahmen hatte zur Folge, daß die wildesten Gerüchte entstanden. Man erzählte von einem gefährlichen Fund, von der Verhaftung zweier Serben und Anderes mehr.

Unter den strengen Maßnahmen hatten auch die Berichterstatter der österreichischen, ungarischen und auswärtigen Blätter zu leiden. Gestern Abends wurde ein englischer Journalist, der Spezialkorrespondent der „London News", welcher für sein Blatt photographische Aufnahmen machen wollte, verhaftet. Nachdem er keine Legitimation vorweisen konnte, wurde er zum Gendarmeriekommandanten und dann Nachts in seine Wohnung bei einem Hauptmann der Feuerwehr gebracht, vor welcher ein Gendarmerieposten aufgestellt wurde. Besonders scharf wurden die Absperrungsmaßnahmen gehandhabt. Den Vertretern dreier Wiener Blätter, die vom Postgebäude zum Bahnhof gehen wollten, wurde dies nicht gestattet, sie wurden trotz aller Vorstellungen und eingehender Legitimation von mehreren Gendarmen hinter den Gendarmeriekordon einer Nebengasse verwiesen.

Anstimmigkeiten bei der Leichenfeier.

Beschuldigungen gegen das Obersthofmeisteramt.

Wir haben bereits gemeldet, daß in aristokratischen Kreisen wegen der Einschränkung des Ceremoniels bei der Leichenfeier des Thronfolgerpaares große Verstimmung herrscht. Der Obersthofmeister Fürst Montenuovo sei von Anfang an darauf bestanden, daß der Unterschied zwischen einer ebenbürtigen und nichtebenbürtigen Ehe bei diesem Anlasse hervorgehoben worden sei. Der Erzherzog und seine Gemahlin mußten naturgemäß eine gemeinsame Trauerfeier haben und konnten nicht im Tode getrennt werden. Ein solcher Fall ist vom Ceremoniell nicht vorgesehen und dafür gibt es kein Beispiel. Die Stimme des Herzens hätte diese Frage ohne jede Schwierigkeit beantworten können, und das Gemüth weiß nichts von der Unebenbürtigkeit zwischen Todten, die zusammen im öffentlichen Dienste das Leben verloren haben. Allein Herz und Gemüth finden keinen Platz im Ceremoniel, und so entstand die dem Volke wenig verständliche Schwierigkeit, ob die Herzogin von Hohenberg an den Ehren eines Erzherzogs theilnehmen könne. Dazu konnten sich die Hüter des Ceremoniels nicht ganz entschließen, und so ist eine mittlere Lösung gefunden worden, bei welcher die großen, politischen Interessen, die bei diesem Leichenbegängniß zum Ausdruck hätten kommen sollen, vernachlässigt worden sind und mit der Niemand zufrieden war. Die aristokratischen Kreise glaubten, daß sie durch die schroffe Hervorhebung der Unebenbürtigkeit der Herzogin von Hohenberg, die eine geborene Gräfin Chotek war, beleidigt worden sind; sie fühlten sich zurückgesetzt und auch sonst bei den Einladungen zur Trauerfeier nicht gehörig berücksichtigt, da viele persönliche Freunde oder Verwandte der Familie der Herzogin sind. Sie beschlossen, dem Todten eine im Ceremoniell nicht vorgesehene Ehrung zu erweisen, indem sie dem Leichenzuge folgten und so einem Bedürfnisse entsprachen, das aus ihrer Stimmung und aus ihren Ansichten hervorgegangen war. Das Ceremoniell hat auch nicht vorgesehen, daß der neue Thronfolger den Zug, der die Leichen seines Onkels und seiner Tante von der

Todesreise brachte, auf dem Südbahnhofe erwarte. Der Thronfolger gehorchte jedoch einem unceremoniellen Zuge des Herzens, ging dorthin, wohin ihn sein Gemüth hintrieb.

Es wird auch darauf hingewiesen, daß das Leichenbegängniß des Thronfolgers eine solch kühle Ceremonie war, die beispiellos dasteht. Fürst Montenuovo hatte ursprünglich den Plan gefaßt, daß die Leiche des Erzherzogs in der Burgkapelle aufgebahrt werde. Die Leiche der Herzogin von Hohenberg sollte unterdessen im Waggon auf dem Westbahnhofe solange verbleiben, bis die Leiche ihres Gemahls nach der Einsegnung wieder auf den Westbahnhof gebracht wird, um nach Artstetten überführt zu werden. Dieser Plan wurde jedoch vorzeitig bekannt und soll besonders in Berlin großen Anstoß erregt haben. Der König soll hierauf persönlich verfügt haben, daß die Leiche der Herzogin ebenfalls in der Burgkapelle aufgebahrt werde. Auf eine direkte Verfügung des Obersthofmeisters soll es auch zurückzuführen sein, daß die Kinder an der Leichenfeier ihrer Eltern nicht theilnehmen durften. Das Ceremoniell konnte für die aus unebenbürtiger Ehe geborenen Kinder keinen Platz bestimmen.

Vielfach erörtert wird auch das Fernbleiben fremder regierender Häupter. Die Einwendung, daß der König, kaum genesen, den Mühseligkeiten des Empfanges nicht ausgesetzt werden konnte, wird als nicht stichhaltig bezeichnet. Die Herrscher hätten mit Rücksicht hierauf auf einen persönlichen Empfang verzichtet und dieses Amt hätten auch der neue Thronfolger und die übrigen Erzherzoge versehen können. Trotzdem wurde den Potentaten mitgetheilt, daß man auf ihre Anwesenheit dankend verzichte. Der König der Belgier erwiderte in einem neueren Telegramm, daß er blos inkognito nach Wien kommen möchte und auf keinerlei Empfang reflektire. Auch hierauf soll der König eine höfliche Ablehnung erhalten haben. Am Berliner Hofe soll es besonderes Aufsehen erregt haben, daß der Thronfolger, nach dem obersten Kriegsherrn der erste Soldat der Monarchie, sozusagen mit Ausschluß der Armee bestattet wird. Auf diesen Umstand soll hauptsächlich das Fernbleiben Kaiser Wilhelm's, der trotz der Vorstellungen des Obersthofmeisteramtes mit großem militärischen Gefolge nach Wien kommen wollte, zurückzuführen sein. Kaiser Wilhelm fühlte sich vollkommen wohl und von seinem Bruder, dem Prinzen Heinrich, wurde gar nicht behauptet, daß er unpäßlich sei. In militärischen Kreisen soll sich der Wunsch kundgegeben haben, daß sämmtliche Regimenter durch Deputationen bei der Leichenfeier vertreten sein sollen und bei der Ueberführung der Leichen in die Hofburg, bei der Einsegnung und beim Transport zum Bahnhof der größte militärische Pomp entfaltet werde. Nichts von alldem sei geschehen. Bei der Ueberführung der Leichen vom Bahnhofe gab es überhaupt keinen militärischen Kordon. Die Offiziere der Wiener Garnison wollten wohl einen Kordon bilden, doch soll dies untersagt worden sein. Beim Rücktransport gab es wohl einen Militärkordon, doch gewann man den Eindruck, daß derselbe in erster Reihe im Interesse der Aufrechterhaltung der Ordnung hinauskommandirt worden sei. Die Tochter des Kronprinzen Rudolf, Prinzessin Elisabeth Windischgrätz, die an der Leichenfeier theilnehmen wollte, soll ebenfalls dankend zurückgewiesen worden sein.

Die Leichenfeier in Artstetten soll ebenfalls Anlaß zur Verstimmung geboten haben. Das Obersthofmeisteramt hatte ursprünglich die Absicht, die Leichen nach der Einsegnung in der Burgkapelle der Familie der Fürstin von Hohenberg zu überlassen. In diesem Falle hätte den Transport von der Hofburg in den Westbahnhof die Wiener städtische Leichenbestattungsunternehmung besorgt. Dieser Plan wurde jedoch später fallen gelassen und bis zur Abfahrt des Zuges versahen Hofbedienstete den Dienst. In Artstetten trat jedoch schon die dortige Leichenbestattung in Funktion und der Obersthofmeister soll selbst die Ueberlassung eines Hoffourgons verweigert haben. Er wollte auch davon nichts hören, daß der Hofgesangs- und Musikchor bei der Leichenfeier in Artstetten mitwirke, und soll erklärt haben, in Pöchlarn werde sich schon ein Chor finden, welcher das Libera singen soll. Bei der Leichenfeier in Artstetten soll auch die größte Kopflosigkeit geherrscht haben. Im strömenden Regen, im heftigsten Gewitter wurden die Särge in die Bahnhofshalle gebracht und die Einsegnung vollzog sich, während Leute in den Bänken schliefen, während andere in der Halle rauchten und in einem naheliegenden Wirthshaus gezecht wurde.

In gewissen Wiener Kreisen erzählt man sich, daß die Stellung des Obersthofmeisters Fürsten Montenuovo erschüttert sei.

Die Kinder des Erzherzogs Franz Ferdinand.

Im Belvedere.

Wien, 4. Juli. Gestern um halb 9 Uhr Abends versammelten sich folgende Persönlichkeiten im Belvedereschlosse, um die Kinder des Erzherzogs Franz Ferdinand und der Herzogin Sophie von Hohenberg zu begrüßen: Erzherzog Karl Franz Joseph und Erzherzogin Zita, Comtesse Henriette Chotek, Graf Dr. Jaroslaw Thun, Baron Rummerskirch sammt Gemahlin, Gräfin Lanjus, Lieutenant Baron Morsey.

Der Hausarzt der Kinder des Erzherzogs, Universitätsprofessor Dr. Fronz, war über telegraphische Einladung aus Chlumetz ebenfalls im Belvedereschloß erschienen, um die Kinder nach den schweren Stunden der Reise und der Wiederkehr nach Wien zu sehen.

Die Prinzessin und die Prinzen kamen um 9 Uhr Abends im Belvedereschloß an. Es spielten sich abermals erschütternde Szenen des traurigen Wiedersehens ab. Die Prinzessin und die Prinzen sind sehr blaß, die Augen vom Weinen geröthet. Prinzessin Sophie und Prinz Ernst blieben den Abend über fast stumm und dankten mit Verbeugungen für jedes freundliche Wort.

Besonders rührend gestaltete sich das Wiedersehen des Erzherzogs Karl Franz Joseph und der Herzogin Zita mit den verwaisten Kindern. Der Erste, der ein Wort sprechen konnte, war Prinz Max. Er sagte: „Ich bin noch glücklich, daß mein Vater die Freude erlebt hat, mein gutes Zeugniß zu sehen."

Als die Kinder um 3/4 10 Uhr Abends zu Bette gebracht wurden, sagte noch Prinz Max: „Die Mama wäre wohl verrückt geworden, wenn sie am Leben geblieben wäre."

Die Kinder des Thronfolgers beim König.

Wien, 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Der König fuhr heute Nachmittag um 1 Uhr von der Hofburg nach Schönbrunn, um dort die Kinder des verblichenen Erzherzogs, die um 3 Uhr 50 Minuten in Penzing eintreffen sollten, zu empfangen. Wegen des heftigen Sturmes fuhr der Monarch im geschlossenen Leibwagen, doch waren die Wagenfenster herabgelassen. Das Publikum, das zahlreich in den Straßen stand, begrüßte den Monarchen ehrfurchtsvoll und mit Begeisterung. Vor der Bahnstation sammelte sich schon gegen zwei Uhr eine dichte Menschenmenge an. Um 1/2 3 Uhr marschirte der „patriotische Knabenchor" heran und nahm vor der Zufahrtsstraße zum Bahnhof Aufstellung. Punkt 3 Uhr 50 Minuten fuhr der Hofsonderzug ein. Als er hielt, entstieg demselben zuerst Hofceremonieldirektor Nepalek, dem der Stationsvorstand meldete, daß zwei Hofautomobile bereit stehen. Dann entstiegen dem Hofsalonwagen Dr. Graf Jaroslaw Thun und Gemahlin, die der Prinzessin Sophie und den kleinen Fürsten Max und Ernst beim Abstieg behilflich waren. Die Kinder begaben sich zu den Automobilen. Die Knaben des Knabenchors entblößten die Häupter. Das Publikum begrüßte die Kinder mit Taschentüchern. Die Prinzen nickten dankend. Prinzessin Sophie lehnte sich tief zurück und glitt mit der Hand über ihr thränengefülltes Auge. Trotz des Sturmes hatte sich auch auf der Brücke und dem Thorhofe des Schlosses Schönbrunn eine tausendköpfige Menge angesammelt, welche die Kinder mit tiefstem Mitgefühl begrüßte. Während die Kinder die Grüße erwiderten, sah man Thränen über ihre Wangen rinnen. Sie blieben zwanzig Minuten in den Gemächern des Königs und fuhren dann ins Belvedere.

Trauer und Theilnahme.

Trauergottesdienste.

In der Ofner Mathias-Krönungskirche fand heute Vormittag ein Trauergottesdienst für den verstorbenen Thronfolger und seine Gemahlin statt. Der altehrwürdige Dom prangte in reichem Trauerschmuck. Im Hauptschiffe war ein von brennenden Lichtern umgebener Katafalk errichtet, der die Insignien des verstorbenen Thronfolgers: die Kronen Ungarns und der im Reichsrathe vertretenen Länder, den Marschallstab, den Generalssäbel, die Abzeichen des Goldenen Vließes, des Maria-Theresia-, des St. Stephan- und des Leopold-Ordens trug. Kronwächter unter Führung des Majors Kubinyi und die Pedelle der Universitätt in Galauniform hielten Wache in dem Gotteshause.

Im Sanktuarium der Kirche hatten auf schwarz drapirten Bänken Platz genommen. Ministerpräsident Graf Stephan Tißa mit den Mitgliedern der Regierung, die Präsidenten beider Häuser des Reichstages, die Staatssekretäre, zahlreiche Würdenträger, Geheimräthe, die Vertreter der Hauptstadt, der höchsten Gerichtsstellen und Behörden, die Mitglieder des Magnatenhauses, die Mitglieder der Nationalen Arbeitspartei geführt vom Grafen Khuen-Héderváry, die Mitglieder der Unabhängigkeitspartei unter der Führung des Vizepräsidenten Julius Sághy, Graf Johann Hadik an der Spitze der Mitglieder der Verfassungspartei, die Mitglieder der Volkspartei unter Führung des Prälaten Franz Molnár, der Senat der Hochschulen unter Führung der Rektoren, die Vertreter der auswärtigen Staaten usw. Auf der linken Seite des Katafalks befand sich eine Bank, die für die Palastdamen bestimmt war. Auf dieser Bank hatten die Gemahlin des Ministerpräsidenten Gräfin Stephan Tißa, die Obersthofmeisterin der Erzherzogin Auguste Baronin Seraphine Orczy, die Gräfinen Andreas Hadik-Barkóczy und Alexander Apponyi, Baronin Stephan Vojnich und viele andere hervorragende Damen Platz genommen.

Um 11 Uhr erschien Kardinal-Fürstprimas Dr. Johann Csernoch im vollen Kardinalsornat in der Kirche. Kurz vor dem Fürstprimas waren die Kirchenfürsten, die neben dem Fürstprimas die Absolution ertheilen sollten, der Erzbischof von Eger Dr. Ludwig Szmrecsányi, der Erzbischof von Kalocsa Dr. Árpád L. Várady, der Bischof von Siebenbürgen Graf Gustav Mailáth und der Bischof von Beßterczebánya Wolfgang Radnay erschienen. Nach dem Empfang begab sich der Fürstprimas in das Sanktuarium, wo er den Ornat anlegte, zu dem das Jubiläums-Trauerkleid der Königin Elisabeth umgestaltet worden war. Hierauf begann der Trauergottesdienst. Der Kirchenchor trug während der Ceremonie das große Requiem von Vavrinecz vor. Nach Beendigung der Trauermesse stellten sich die Kirchenfürsten um den Katafalk zur Ertheilung des Absolutoriums auf, die Bischof Radnay begann und Kardinal-Fürstprimas Dr. Csernoch beendete.

In der Ofner Garnisonskirche fand ein besonderer militärischer Trauergottesdienst statt. In der Mitte der Kirche war ein prachtvoller Katafalk errichtet, geschmückt mit Kriegsemblemen und alten Fahnen der Armee. In der ersten Bankreihe nahmen die Mitglieder der Generalität mit dem stellvertretenden Korpskommandanten FML. Feil-Griesler an der Spitze Platz. Der Trauermesse wohnte das gesammte Offizierkorps der Budapester Garnison an. Die Trauermesse las unter großer Assistenz der Militärobergeistliche Prälat Géza Várady. Während der Messe trugen der Gesangschor und eine Militärkapelle alte Kirchenlieder vor.

In der griechisch-katholischen Pfarrkirche auf dem Armenhausplatz wurde heute für das Seelenheil des Erzherzogs Franz Ferdinand und der Herzogin von Hohenberg eine feierliche Trauermesse gelesen. Die Ceremonie vollzog Pfarrer Gabriel Krajnyák. An dem Gottesdienste nahmen Magnatenhausmitglied Eugen Szabó, in Vertretung der Hauptstadt der Magistratsrath Johann Krátky und der Vorstand der Kirchengemeinde theil.

In der griechisch-orientalischen Kirche auf dem Petöfiplatz findet morgen, Sonntag, Vormittag 3/4 11 Uhr ein Trauergottesdienst zum Gedächtniß des Thronfolgers statt.

Für das Seelenheil des Thronfolgers und seiner Gemahlin fanden heute fast in allen katholischen Kirchen der beiden Hemisphären Trauergottesdienste statt. Dem Seelenamte in der Wiener Hofburgpfarrkirche, das gleichzeitig mit der Beisetzung in Artstetten vor sich ging, wohnte auch der König bei.

Aus Budakeßi wird gemeldet: Die hiesige isr. Kultusgemeinde veranstaltete gestern Abend einen Trauergottesdienst zum Gedächtniß des Thronfolgers und seiner Gemahlin. Präses Max B. Mitzky hielt eine ergreifende Trauerrede.

Die Budapester aut. orthodox israelitische Gemeinde hat in ihrer am 30. Juni unter Vorsitz des Gemeindepräsidenten Abraham Freudiger de Obuda abgehaltenen Vorstandssitzung ihrem tiefgefühlten Schmerze und ihrer aufrichtigen Theilnahme über das unerwartete Ableben des Thronfolgers Ausdruck verliehen und beschlossen, an den Gebäuden der Gemeinde Trauerfahnen anzubringen und für das Seelenheil der Verblichenen einen Trauergottesdienst abzuhalten.

In Anwesenheit des unter Führung des Gemeindepräses Abraham Freudiger de Obuda erschienenen Gemeindevorstandes und Repräsentanz, der orth. Chewra Kadischa unter Führung des Präses Dr. Jakob Schächter, ferner der im Schoße der Gemeinde bestehenden Vereine und einer großen Anzahl der Gemeindemitglieder wurde gestern der Trauergottesdienst in der schwarzdrapirten Gemeinde-

synagoge (Kazinczygasse) abgehalten. Aus diesem Anlaß wurden mit Gesangsbegleitung Trauerpsalmen und ergreifende Seelenheilgebete vorgetragen. Nachher wurde vor der Bundeslade für die Verblichenen das Kadisch-Gebet gesprochen. Der Gottesdienst schloß mit dem Gebet für die Erhaltung Sr. Majestät und des Herrscherhauses.

Der Dank des Königs.

Der Präsident der Budapester Handels- und Gewerbekammer, Geheimrath Leo Lánczy, erhielt heute auf die im Namen der Budapester Handels- und Gewerbekammer gestern an die Kabinetskanzlei Sr. Majestät gerichtete Beileidsdepesche folgendes Telegramm:

Sr. Exzellenz Herrn Leo Lánczy, Präsidenten der Budapester Handels- und Gewerbekammer, Budapest. Se. k. u. ap. k. Majestät geruhte das Beileid der Budapester Handels- und Gewerbekammer mit Befriedigung entgegenzunehmen und für dasselbe allergnädigst seinen herzlichen Dank auszusprechen.

Auf allerhöchsten Befehl

Daruváry.

Die Trauer der Armee.

Das Honvéd-Verordnungsblatt veröffentlicht in seiner morgigen Nummer eine Verordnung des Honvédministers, wonach über Anordnung Sr. Majestät die Hoftrauer für den Erzherzog Franz Ferdinand gleichzeitig als Trauer für die Armee betrachtet werde, und daß während der ersten zwei Wochen auf den Fahnen der Truppen, sowie auf den Flaggen Trauerschleier anzubringen sind. Während dieser Zeit unterbleibt auch bei dienstlichen Anlässen das Spiel der Musikkapellen.

☞ Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 4. Juli.

* **Wetterbericht.** Das Wetter war heute wechselnd bewölkt und sehr schwül. Nachmittag gab es einen Wettersturz mit Blitz, Donner und Gewitterregen. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 21·0 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 25·3 Gr. C., Abends 7 Uhr bei immer noch andauernden Niederschlägen + 21·5 Gr. C. Barometerstand 756·4. Es sind bei sinkender Temperatur Gewitterregen voraussichtlich.

---

* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Handelsübersicht der Woche, Eheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Bezugsquellen für Verlobte, sowie die Feuilleton-Zeitung (Die elegante Frau, Allerlei, die Fortsetzungen der Romane „Die sieben Schwaben" und „Paulette und Renée"), ferner die Technische Rundschau (Die drahtlose Telegraphie an Bord kleiner Motorfahrzeuge ꝛc.), „Kleiner Anzeiger" und Inserate.

* **Erzherzog Joseph** und Erzherzogin Augusta sind heute Nachmittag von Wien nach Kistapolcsány abgereist.

* **Aus dem Armeeverordnungsblatt.** Se. Majestät hat angeordnet: die Uebernahme des Feldmarschall-Leutenants Hugo Daler nach dem Ergebniß der auf sein Ansuchen erfolgten Sup. als dienstuntauglich in den Ruhestand, und hat anbefohlen, daß ihm bei diesem Anlaß der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde; verliehen: aus allerhöchster Gnade und ausnahmsweise dem Feldmarschall-Leutenant d. R. Stephan Ritter Nachodsky v. Neudorf den Titel und Charakter eines Generals der Kavallerie.

* **Ungarische Landes-Kunstgewerbeschule.** Der Unterrichtsminister hat die Professoren Lorand Almási-Balogh und Ignaz Ujváry in die 3. Stufe der VII. Gehaltsklasse und den Maler Franz Szablya-Frischauf zum ordentlichen Professor ernannt.

* **Die Nordlandsreise des Kaisers Wilhelm.** Aus Berlin telegraphirt man uns: Der Kaiser tritt seine vor längerer Zeit geplante Nordlandsreise programmmäßig an und fährt Montag nach Kiel, wo er gegen 1/2 3 Uhr Nachmittag eintrifft. Die Kaiserin fährt zu gleicher Zeit nach Wilhelmshöhe bei Kassel. Die Abreise des Kaisers von Kiel an Bord der Yacht „Hohenzollern" wird voraussichtlich schon Montag Abends, spätestens Dienstag Früh erfolgen.

* **Personalnachrichten.** Honvédminister Baron Samuel Hazai ist nach Budapest zurückgekehrt. — Der Generaldirektor der Akademie Gustav Heinrich hat seinen Urlaub angetreten und sich nach Karlsbad begeben. In seiner Abwesenheit vertritt ihn Klassensekretär Isidor Fröhlich. — Kardinal Fürstprimas Dr. Johann Csernoch ist heute mittels Automobils nach Esztergom zurückgekehrt. — Der König hat die Markgräfin Gabrielle Salm geborene Baronesse Berényi zur Obersthofmeisterin der Erzherzogin Maria Josepha ernannt. — Staatssekretär Dr. Karl Némethy ertheilt diese Woche keine Audienzen. — Die Empfänge beim Staatssekretär Dr. Graf Kuno Klebelsberg unterbleiben bis auf Weiteres.

* **Die Wanderversammlung der Ungarischen Historischen Gesellschaft,** die im August in Körmöczbánya abgehalten wird, hat nicht nur in den heimischen Fachkreisen, sondern auch in Galizien lebhaftes Interesse geweckt, und die polnische Akademie der Wissenschaften wird sich auf derselben durch mehrere Mitglieder vertreten lassen. Der greise Fürst Arthur Odescalchi trifft die Vorkehrungen für die in Pöstyén abzuhaltende Schlußsitzung, die er besonders festlich gestalten will. Fürst Odescalchi, der an der Schwelle der Achtzig steht, ist von einer bewundernswerthen Frische und Rüstigkeit; er arbeitet gegenwärtig an dem zweiten Bande des von uns besprochenen genealogisch-historischen Werkes „A Majthényiak és a felvidék", das schon demnächst erscheinen soll.

* **Die Wünsche der Archivare.** Die Oberarchivare der dreiundsechzig Komitate des Landes werden dieser Tage unter Führung des Oberarchivars des Pester Komitats Alexander Kőszeghy beim Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tißa, beim Minister des Innern Johann Sándor und bei den Präsidenten beider Häuser des Reichstags vorsprechen und ihnen in Angelegenheit der Regelung ihrer Bezüge ein Memorandum überreichen. Der Entwurf über die Verwaltungsreform rangirt die Oberarchivare zu einem Dritttheil in die VIII. und zu zwei Dritttheilen in die IX. Gehaltsklasse, während sie bisher durchwegs der VIII. Gehaltsklasse angehört und auf die erste und zweite Alterszulage Anspruch gehabt haben. Die Oberarchivare wünschen die Abstellung dieses gravaminösen Zustands und eine ihrem akademischen Grade und ihrer wissenschaftlichen Thätigkeit entsprechende Besoldung.

* **Der große Freund.** In den jüngst vergangenen Tagen sind die Gemüther in einer Weise aufgewühlt worden, daß es viel Zeit bedurfte, bis die Ruhe in die menschlichen Nerven zurückkehrte. Jede Stunde brachte neue Aufregungen und immer wieder stürmten neue Eindrücke auf die Seelen ein, die an der äußersten Grenze der Aufnahmsfähigkeit angelangt zu sein schienen. Von der Fülle der Ereignisse und der Affekte überwältigt, war das Publikum aus einer Irritation in die andere geschleudert worden, und in der allgemeinen Zerfahrenheit hatten die Massen die Festigkeit der inneren Haltung fast verloren. In diesen bewegten Tagen, da die Menschenseele steuerlos auf dem brandenden Meere der Aufregungen trieb, machte sich die Nothwendigkeit nach einem Hort der Festigung und Sammlung bemerkbar. Die durch furchtbare Einwirkungen erschütterten Massen brauchten einen Freund und Rather, an den sie sich in der fast krankhaften Erregtheit zu wenden das Bedürfniß empfanden. Von ihm wollten sie halbbekannte Geschehnisse ergänzt, Geheimnisse beleuchtet sehen und Ursachen ungeheurer Wirkungen erkennen. Sie brauchten einen Freund, der ihnen nach schmerzhaften Unbestimmtheiten die Labsal beruhigender Gewißheiten bringen sollte. Denn die schmerzhafteste Gewißheit ist eine Erlösung aus den peinvollen Empfindungen, welche die Unbestimmtheit hervorbringt. Die vage Unbestimmtheit ist das Dunkel, das sich vor dem Lichte der Gewißheit zertheilt. Und wie oft hat das Publikum in den schweren Tagen der vergangenen Woche die Wohlthat der Erleuchtung empfunden. Und diese spendete ihm ein großer Freund, der ihm in unentwegter Treue zur Seite stand. Der große Freund, der ihm diese Hilfe in der allgemeinen Seelennoth brachte, war die Zeitung. Lange ist es her, daß das Publikum auf diesen seinen Freund so angewiesen war, wie in den kaum vergangenen Tagen des Schmerzes, der Trauer, der Schrecken und der bangen Befürchtungen. Und wie in bösen Tagen die Freunde, so schlossen sich in der schweren Wetterzeit Publikum und Presse zusammen. Sie gingen die ganze Zeit hindurch zusammen, sie waren untrennbar voneinander. Die Zeitung war den Menschen unentbehrlicher geworden denn je. Von ihr erwarteten sie die Befriedigung des ungeheuer angewachsenen Bedürfnisses, Alles zu bekommen, was die furchtbare Sensation von Sarajevo abgeworfen hat. Und so mächtig auch der Wissenshunger war, er ist gestillt worden. Die Zeitungen haben hart gearbeitet und schwere Opfer gebracht, um in der Speisung der fieberhaften Neuigkeitshungrigen keine Unterbrechung eintreten zu lassen. Kein Verlangen der Millionen von Begehrenden ist ungestillt geblieben. Die Zeitung brachte Alles herbei, wonach die Massen Sehnsucht empfanden. Die furchtbare That, die Ursachen, die Folgen, kurz, alle Erscheinungen des großen Drames, die Haupthandlung, wie die Episoden, Alles bekam der Leser, um sich an der seltenen Fülle von rasch vergegenwärtigten Geschehnissen zu sättigen. Ueberall war die Zeitung der Belehrer, der Aufklärer, der Tröster und vor Allem der Führer des Publikums in diesem Wirrsal der Ereignisse. Sie führte das Publikum an die Stätte der Unthat, an die blutenden Leichen der Opfer, ließ es dem stillen Schmerz des hartbetroffenen Landesvaters und der lauten Klage der trostlosen Waisen horchen und zeigte die drohenden Fäuste, die sich gegen die Missethäter und ihre Anstifter erhoben. Zwischen den ungeheuren Ereignissen und dem Publikum spielte die Zeitung selbstlos und opfermüthig eine wahrhaft edle Vermittlerrolle. In der großen Noth war die Presse dem Publikum ein großer Freund, der sich nach gethaner Arbeit zurückzieht, ohne den Wunsch, für die Freundesthaten abgelohnt zu werden. Denn die Presse ist gewohnt, zu lieben, ohne Gegenliebe zu finden, und ist dem Publikum ein Freund, der Freund bleibt, wenn er auch verkannt wird von jenem, dem er eben Freund sein will.

* **Reform der Lehrerpräparandien.** Unterrichtsminister Dr. Béla v. Jankovich hat die Verwirklichung seines Reformprogramms begonnen und in seiner jetzt herausgegebenen neuen Schulordnung das Lehrerpräparandiewesen einer Revision unterzogen. Der Tenor seiner Verordnung ist, die Schule dem Leben näherzubringen. Die daheim zu verrichtenden Handarbeits- und Zeichenaufgaben werden eliminirt, die Klassifikationsmethode wird abgeändert. Bei der Klassifikation sind sämmtliche Eigenschaften der Schüler, ihre allgemeinen Kenntnisse in Betracht zu ziehen. Bei den Prüfungen muß der Professor trachten, die seelische Ruhe des Geprüften mit Wohlwollen und Güte zu erhalten. Die neue Schulordnung befaßt sich überdies mit den Fragen der praktischen Ausbildung der Präparandisten.

* **Hymen.** Der Südbahnbeamte Oskar Gabrielly hat sich heute mit der hauptstädtischen Lehrerin Etel Rózsa, Schwester des Generalsekretärs der hauptstädtischen Gaswerke Karl Rózsa, vermählt. — Der hiesige Arzt Dr. Desider Rottmann hat sich heute in Budapest mit Irma Friedmann vermählt. — Der hauptstädtische Journalist Dr. Joseph Strasser schließt Donnerstag, 9. d., mit Frl. Margit Bátori, Tochter des Gymnasialprofessors Armin Bátori, den Bund der Ehe.

* **Mme. Caillaux.** Nach einem Pariser Telegramm des „Berliner Tageblatt" erschien der Vorsitzende des Schwurgerichtes Herr Albanel heute Vormittag im Frauengefängniß in St. Lazare bei Frau Caillaux und überbrachte ihr die Anklageschrift. Der Gerichtspräsident forderte Frau Caillaux auf, ihm den Empfang des Schriftstückes zu bestätigen. Frau Caillaux unterschrieb mit zitternder Hand. Sie sagte dabei zum Präsidenten: „Dieses Zittern kommt von einer Serumeinspritzung, die ich heute erhalten habe." Der Präsident informirte Frau Caillaux, daß sie fünf Tage Bedenkzeit habe, um beim Kassationshof gegen ihre Versetzung in den Anklagezustand Einspruch zu erheben.

* **Der Eötvös-Fonds ungarländischer Lehrer** hielt heute im Franz Josephs-Heim der Lehrer seine diesjährige ordentliche Generalversammlung, in der an Stelle des abwesenden Präsidenten Dr. Stephan Bárczy Vizepräsident Stephan Rákos den Vorsitz führte.

Der Vorsitzende gedachte in seiner Eröffnungsrede des tragischen Todes des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin und theilte mit, daß die Generalversammlung an Se. Majestät ein Kondolenztelegramm gerichtet hat. Sodann widmete der Vorsitzende dem Schöpfer des Eötvös-Fonds Alexander Péterfy einen warmen Nachruf und stellte den Antrag, dem Schmerze der ungarischen Lehrerschaft über das Hinscheiden dieses verdienstvollen Mannes im Protokoll Ausdruck zu verleihen. Nach dem Berichte des Generalsekretärs Karl Székely, der zur Kenntniß genommen wurde, wurde der Beschluß gefaßt, nach dem Nagyköröser pensionirten Lehrer Stephan Vargha, der sich um den Fonds große Verdienste erworben, im Franz Josephs-Hause ein Zimmer zu benennen. Mit Freude wurde zur Kenntniß genommen, daß bis zur Fertigstellung des Alexander Péterfy-Mädchenheims der Maria Dorothea-Verein im Heim der Lehrerinen die Töchter von Lehrern, die an Budapester Mittel- und Hochschulen studiren, zu placiren geneigt ist. Die Generalversammlung genehmigte die Wahl des Direktors des Lehrerhauses Michael Józsa, worauf die Wahlen der Funktionäre vorgenommen wurden. Gewählt wurden: zum Vizepräsidenten Georg Szombathelyi, zum Kontrollor Karl Gundy, zum Direktionsrath Johann Györffy. Sodann wurden die Schlußrechnungen und das nächstjährige Budget angenommen und der

Direktion das Absolutiorium ertheilt. Vor der Generalversammlung fand eine Sitzung der Vertheilungskommission statt, in welcher über Antrag des Ausschusses Unterstützungen im Betrage von 3100 Kronen und Preise im Betrage von 6300 Kronen votirt wurden. Auch bezüglich der Aufnahme von Schüler in das Franz Josephs-Haus und in das Kolozsvárer Hunyadi-Haus wurden Beschlüsse gefaßt. Der Generalversammlung folgte ein Banket.

* **Slovakische Petitionen.** Wie eine hiesige oppositionelle Korrespondenz meldet, sind dem Abgeordnetenhause aus allen von Slovaken bewohnten Wahlbezirken ganz gleichlautende Petitionen zugekommen, in welchen mit Berufung auf die Reden des Ministerpräsidenten und des Unterrichtsministers das Verlangen gestellt wird, daß, von dem Prinzip der Lehrfreiheit ausgehend, das „Recht des slovakischen Volkes" auf Unterricht in der slovakischen Muttersprache in den Schulen allen Grades anerkannt werde. Außerdem mögen in den slovakischen Gemeinden landwirthschaftliche und Gewerbeschulen mit slovakischer Unterrichtssprache auf Staatskosten errichtet werden. Das Präsidium des Abgeordnetenhauses hat diese Petitionen, weil nicht vorschriftsmäßig von einem Abgeordneten signirt, an die Vizegespäne der betreffenden Komitate zurückgeschickt. Nun aber werden die betreffenden Einsender ihre Petitionen von nationalistischen Abgeordneten signiren lassen und nochmals dem Abgeordnetenhause unterbreiten.

* **Eindringen einer bewaffneten Frau in den Birmingham-Palast.** Aus London wird telegraphirt: Der Birmingham-Palast war gestern der Schauplatz eines eigenartigen Zwischenfalles. Eine Frau, die zwei geladene Revolver bei sich hatte, wollte in den Palast eindringen, um den König zu sprechen. Es war gegen 5 Uhr, als eine elegant gekleidete Dame über die Auffahrt des Palastes zum Haupteingang kam und verlangte, vom König empfangen zu werden. Der König war zur landwirthschaftlichen Ausstellung gefahren. Das eigenthümliche Benehmen der Dame fiel der Wache auf und man geleitete die Dame in einen Salon, wo sie von der Polizei einer Leibesvisitation unterzogen wurde. Dabei wurden die zwei Revolver gefunden. Die Dame wurde in Haft genommen und die Untersuchung eingeleitet. Die Königin war während des Vorfalles im Palaste anwesend.

* **Das Ende eines ungarischen Kellners.** Ein Telegramm aus Szeged meldet uns, daß der Stierkämpfer und Ringkämpfer Simon Schreyer, ein gebürtiger Szegeder, der vor Kurzem in Begleitung mehrerer Gefährten nach Durazzo ausgewandert ist, um dort als Freiwilliger für den wankenden Thron des Fürsten von Albanien zu kämpfen, in der Hauptstadt des albanischen Reiches gestorben ist. Schreyer hat auf dem Kriegsschauplatze sein Leben gelassen, denn wie es in dem Telegramm heißt, ist er während eines Kampfes von den Aufständischen erschossen worden. Die Nachricht von seinem Tode wird nicht verfehlen, namentlich im fünften Bezirk lebhaftes Bedauern zu erregen, denn Schreyer erfreute sich in der Leopoldstadt einer gewissen lokalen Berühmtheit. Sein eigentlicher Beruf war Kellner, und in dieser Eigenschaft war er mehrere Jahre in den vornehmsten Kaffeehäusern des V. Bezirks, zuletzt in einem Café auf dem Franz Josephsquai, thätig. Schreyer, der über eine nicht gewöhnliche Körperkraft verfügte — er war ein Hüne von Gestalt und besaß Muskeln von außerordentlicher Stärke —, war der sanfteste und gutmüthigste Mensch und wurde wegen seiner Extravaganzen und seiner abenteuerlichen Neigungen von seinen Gästen und Kameraden gehänselt. Aber er nahm die kleinen, im Grunde genommen nicht ernst gemeinten Sticheleien mit überlegener Würde im Bewußtsein seiner körperlichen Ueberlegenheit lächelnd hin. Zu seinen Eigenheiten gehörte es, daß er die Gäste oft längere Zeit warten ließ und wenn man ihn deshalb zur Rede stellte, meinte er mit der treuherzigsten Miene der Welt, daß er gerade in den Bericht eines französischen Blattes über den jüngsten Stierkampf in Spanien vertieft gewesen sei. Die Kenntniß der französischen Sprache imponirte den Gästen und sie gewannen den gutmüthigen Riesen lieb. Sein Steckenpferd war das Studium fremder Sprachen und außer seiner ungarischen Muttersprache beherrschte er das Deutsche, Französische, Spanische, Englische und Italienische. Alle Zeitungen, die in diesen Sprachen erschienen, okkupirte er für sich. Verkehrte man längere Zeit in einem der Kaffeehäuser, wo er sich sein Brod verdiente und bezeugte für seine Sprachenkenntnisse Interesse, da bekam man die Geschichte seines Lebens zu hören. Es ist eine Geschichte voll Romantik, Leid und Elend. Die Sonnenstrahlen des Glückes sind Zeit seines Lebens schräge auf ihn gefallen. Seine abenteuerliche Veranlagung trieb ihn durch aller Herren Länder, und es gibt wohl keinen Beruf, in dem er sein Glück nicht versucht hätte. Seine Passion aber war der Stierkampf und in der That hat er in Spanien als solcher große Erfolge errungen. Er besaß auch mehrere Auszeichnungen. Auch als Ringkämpfer hat er sich eine Zeit lang sein Brod verdient und so manchen Sieg errungen. Im vorigen Jahre kehrte er nach längerer Abwesenheit nach Budapest zurück, um wieder eine Stelle als Kellner anzutreten. Aber es litt ihn nicht lange hier und er kehrte wieder nach Spanien zurück. Welche Gründe ihn bestimmt haben, sich nach Durazzo zu begeben und dort sein Leben aufs Spiel zu setzen, wer mag es wissen? Zum letzten Male wurde sein Name in den Blättern in Verbindung mit einer peinlichen Affaire in Abbazia genannt. Schreyer, der vor zwei Jahren geheirathet hatte, saß mit seiner jungen Gattin in einem Café, in dem sich auch zwei preußische Offiziere in Civil aufhielten, die die Gattin Schreyer's fixirten. Schreyer wies die Herren zurecht, es entstand ein Handgemenge und das Ende war, daß die beiden Offiziere von Schreyer in recht unsanfter Weise aus dem Lokal entfernt wurden. Als sie erfuhren, wer ihr Beleidiger sei, packten sie schleunigst die Koffer — und reisten ab. Der Vater Schreyer's, der heute als hochbetagter Greis in Szeged lebt, erfreute sich in den Achtziger-Jahren in musikalischen Kreisen eines guten Rufes. Er war Flageoletspieler und brachte es auf diesem Instrument zu einer gewissen Virtuosität.

* **Tragödien aus dem Leben.** Aus Paris berichtet man: Ein schweres Verbrechen ist gestern in Evreux aufgedeckt worden. Einer der reichsten Großgrundbesitzer der dortigen Gegend Namens Fortier erhielt davon Kenntniß, daß seine Frau unerlaubte Beziehungen zu seinem Inspektor Lavigne unterhalte. Fortier stellte Lavigne in Gegenwart seiner Frau zur Rede. Ohne eine Antwort zu geben, stürzte sich Lavigne auf den Ueberraschten und erdrosselte ihn unter Beihilfe der Frau. Beide versuchten zu entfliehen, wurden jedoch wenige Stunden nach dem Morde verhaftet. Fortier erfreute sich in Evreux einer angesehenen gesellschaftlichen Stellung. — Aus Newyork wird eine mysteriöse Mordthat gemeldet: In der Stadt Freeport, einem Badeort an der Küste von Long Island, erschien bei dem dortigen Arzt Farman eine 36jährige bildschöne Dame Namens Baily, die Gattin eines reichen Newyorker Fabrikanten. Sie konsultirte den Arzt für eine kranke Freundin. Plötzlich wurde das Fenster des Erdgeschosses aufgestoßen und ein Revolverschuß in das Zimmer abgefeuert. Die Dame sank todt zu Boden. Der Arzt rief sofort um Hilfe, doch fand man im Garten nur den Fetzen eines Frauenkleides. Man nimmt an, daß die That von einer Frau verübt wurde.

* **Im Verkehrsmuseum** hält am 5. d., Sonntag, 1/2 11 Uhr Vormittag Staatsbahnoberinspektor Eduard Egan einen Vortrag über die Fluß- und Seeschifffahrtsgruppe des Verkehrsmuseums. Entrée frei.

* **Internationale Kinoindustrie-Ausstellung Budapest.** Das Exekutivkomité der Internationalen Kinoindustrie-Ausstellung hat die Eröffnung der Ausstellung für den 19. August festgesetzt. Es kann heute bereits konstatirt werden, daß die Internationale Kinoindustrie-Ausstellung in Budapest an Dimensionen und Reichhaltigkeit alle bisherigen Veranstaltungen übertreffen und den Fachkreisen eine Fülle wissenswerthen Materials bieten wird. Die hervorragendsten Firmen, die mit der Kinobranche direkt oder indirekt in Verbindung stehen, treten mit den allerneuesten Errungenschaften der modernen Kinotechnik, mit sensationellen Erfinndungen auf diesem Gebiete in den Konkurrenzkampf der Ausstellung, um sie im imposanten Rahmen den Fachkreisen und dem großen Publikum vorzuführen. Die Industriehalle im Stadtwäldchen hat sich für zu klein erwiesen, und so gelangen denn auch mehrere Pavillons im Ausstellungsparke zur Aufstellung. Zu den beachtenswerthesten Attraktionen der Kinoindustrie-Ausstellung gehört unstreitig das große Ausstellungsmusterkino, ein imposanter Pavillonbau mit einem Fassungsraum für circa 1000 Personen. Dieses Musterkino wird mit allen Errungenschaften und modernen Behelfen der Kinoindustrie ausgestattet und dient zu experimentellen Vorführungen von Films mit Projektionsapparaten verschiedener Systeme auf Projektionsflächen verschiedener Systeme, ferner gelangen in verschiedenen Cyklen die zur Konkurrenz eingesandten Films sämmtlicher in der Ausstellung vertretenen Filmfabriken zur Aufführung, so daß die Kinobesitzer und das große Publikum Gelegenheit haben werden, die einzelnen Fabriksmarken kennen zu lernen und zu beurtheilen. Hier gelangen auch die während der Ausstellung in Budapest aufgenommenen Films zur Aufführung. Die Aufmerksamkeit der internationalen Kinowelt wendet sich aber mit Recht dem internationalen Kongresse zu, der im Rahmen der Ausstellung Ende August in Budapest tagen wird. An diesem Kongresse sollen mehrere Fragen von großer Tragweite verhandelt werden, unter anderem die Regelung der Autorenrechte für Films, die Feststellung der Geschäftsusancen auf dem internationalen Filmmarkte und die Entscheidung über Gründung eines internationalen Bundes der Kinematographen.

* **Der Nestor der englischen Peers.** Der Earl of Wemyß ist in London im Alter von 96 Jahren gestorben. Er war der älteste Vertreter des englischen Hochadels und hat in seinem langen Leben sechs britischen Herrschern gedient. Während der 67 Jahre, in denen er Mitglied des englischen Parlaments war, ist er besonders zur Zeit der kriegerischen Unternehmungen des dritten Napolen hervorgetreten, als er den Anstoß zur Schaffung des englischen Freiwilligenheers gab. Dieses englische Freiwilligenheer hat seinen Namen geschichtlich gemacht. Man erzählt sich über den Earl of Wemyß eine Reihe von Anekdoten, die die Jugendfrische und die Originalität des alten Earls zum Gegenstand haben. Er war in ganz England bekannt als der Mann, der einmal Hand an den Sohn der Königin Victoria, den späteren Eduard VII., gelegt hatte. Das ging so zu: Wemyß hielt eine Rede und ließ im Eifer des Wortgefechts seine Faust auf den Cylinderhut eines vor ihm sitzenden Herrn niedersausen; unter dem Cylinderhut verbarg sich aber das Haupt des damaligen englischen Thronfolgers, der übrigens dem alten Earl seinen unangebrachten Eifer nie übel genommen hat. Er pflegte im Gegentheil über das Vorkommniß zu scherzen und sagte: „Es hätte nicht viel gefehlt, und der schreckliche Wemyß hätte mir den Schädel eingeschlagen und der politischen Geschichte Englands eine ganz andere Wendung gegeben." Noch vor wenigen Jahren konnte man den rüstigen alten Lord selbst seinen Kraftwagen steuern, ja ihn sogar, wenn er eine Panne hatte, unter den Wagen kriechen und Ausbesserungen selbst vornehmen sehen. Als ihn einmal Jemand fragte, wie er es angestellt hätte, bis in ein so hohes Alter hinein sich solche Jugendfrische zu bewahren, gab er zur Antwort: „Die Hauptsache dabei ist die Abstammung und die Mäßigkeit. Es ist sicherlich keine leichte Sache, sich seine Eltern gut zu wählen; aber was man zu jeder Zeit seines Lebens thun kann, das ist, immer die Ohren steif halten und immer das thun, was man für recht hält."

* **Die Rothschild'schen Ausgrabungen in Jerusalem.** Man schreibt der „Frkf. Ztg.": Baron Edmund v. Rothschild in Paris hat im vorigen Winter in Jerusalem Ausgrabungen vornehmen lassen, die der französische Archäologe Raymond Weil leitete, der sich in Griechenland, Egypten und Nordarabien durch Ausgrabungen und Aufnahmen (Sinai-Inschriften) längst bewährt hat. Der Gelehrte berichtete nun in der französischen Académie des Inscriptions, inwieweit er seine Aufgabe, die „Davidstadt", David's Grab und die Begräbnißstätten seiner Nachfolger ans Licht zu bringen, hat ausführen können. Die Ausgrabungen wurden an der verlassenen Stätte der Festung Zion vorgenommen, welche David im Sturm den Jebusitern abgenommen hatte. „Hierauf ließ sich David in der Burg nieder und nannte sie Stadt Davids. Auch legte David rings Befestigungen an vom Millo an (Aufschüttung, Wall oder massiver Thurm) nach innen zu" (2. Sam. 5.9). „Und David legte sich zu seinen Vätern und ward begraben in der Stadt Davids" (I. Könige 2.10). Die Fortdauer der jüdischen Tradition beweisen die Akten, wo es in Petris erster Predigt (Akten II, 29) heißt: „Ihr Männer und Brüder, ich darf es offen zu euch sagen: was den Patriarchen David betrifft, so ist er gestorben und begraben und sein Denkmal ist unter uns bis auf diesen Tag." Der bei den Rothschild'schen Ausgrabungen aufgedeckte Theil birgt alle Ueberreste der alten Gräber, die schon in sehr alter Zeit verwüstet worden sind. Man hat auch den Zug der ältesten, die Schluchten krönenden Mauer feststellen können und die vortreffliche Organisation der Festung zu Vertheidigungszwecken festgestellt. Die Quelle, welche das Wasser für die Bewohner und Vertheidiger der Festung lieferte, ist ebenfalls gefunden; auch die unterirdischen Aquädukte wurden untersucht, die das Wasser nach einer vor Angriff sicheren Bastion

führten. Diese Ausgrabungen haben namentlich Resultate für die Geschichte der jüdischen Stadt in der Römerzeit, kurz nach Christi Erscheinen, geliefert. Unter Anderem fand man eine griechische Inschrift, die von einer „Fremdensynagoge" mit Bädern und Gasträumen (Herberge) spricht.

* **Todesfälle.** Frau Joseph Pucher von Bagos geb. Aloisia Kan, die Witwe nach dem einstigen Stadtrepräsentanten und Führer der Theresienstadt, ist gestern nach langem Leiden im 70. Lebensjahre in Káva gestorben. Die Beisetzung erfolgt am 6. d., 4 Uhr Nachmittags, in der im hiesigen Kerepeser Friedhof befindlichen Familiengruft. Durch das Hinscheiden der allgemein geschätzten Matrone sind mehrere Budapester Patrizierfamilien in tiefe Trauer versetzt worden. — Aus Sopron telegraphirt man uns: Dr. Ludwig Herbst, Anwalt der Rábaközer Sparkasse, ein Bruder des Vizegespans des Komitats Vas, ist in Csorna an Herzschlag plötzlich verschieden. Der Verblichene war Präses der Volkspartei. — Frau Witwe Moriz Kilényi geb. Katharine Weiß ist am 30. v. M. in Eger gestorben.

* **Eine Anekdote vom alten Herzog von Meiningen.** Von dem am 25. Juni verstorbenen Herzog Georg von Sachsen-Meiningen wird folgende Anekdote erzählt: Der Herzog kündigte der Stadt P. seinen Besuch an. Man errichtete Ehrenpforten, ließ Ehrenjungfrauen antreten und bereitete ein Frühstück für den Herzog vor. Bei dem Frühstück sollten sämmtliche Honoratioren anwesend sein, unter Anderem mußte auch der Amtsrichter erscheinen, der allgemein als ungemein arbeitsamer, aber ebenso barscher Herr galt. Der Amtsrichter wehrte sich; er habe alle Hände voll zu thun, er könne unmöglich abkommen. Alles Sträuben half nichts, sein Vorgesetzter ließ durchblicken, seine Carrière stehe auf dem Spiel, wenn er beim Frühstück nicht anwesend sei. Und so war denn der Amtsrichter bei der Tafel glücklich zugegen. Der Herzog hatte von dem Eifer des Beamten gehört und fragte ihn deshalb während des Früstücks in jovialem Ton: „Nun, heute gehen Sie doch nicht mehr ins Amt?" Der Amtsrichter wollte beweisen, daß er auch freundlich sein könne und entgegnete: „Nein, Hoheit, es ist ja doch heute schon ein verpfuschter Tag!"

* **Die Mutter und dann sich selbst erschossen.** Aus Kaposvár wird gemeldet: Der Gamáser Landwirth Georg Horváth-Pußtai lebte schon seit längerer Zeit in feindschaftlichem Verhältniß mit seiner Mutter. Gestern traf er mit der alten Frau im Polányer Wald zusammen. Die Beiden geriethen in Streit. Wuthentbrannt riß Horváth-Pußtai seinen Revolver hervor und gab sieben Schüsse auf seine Mutter ab. Als er sah, daß die Alte stirbt, ging er in einen Weingarten und entleibte sich.

* **Warum gibt es bei uns kein gutes Brod?** Unter diesem Titel veröffentlicht der Budapester königliche Chemiker Koloman Budai (Bauer) in der Juninummer der von Dr. Leo Lóránd herausgegebenen „Klinikai füzetek" einen Artikel, welcher nebst Anführung der Gründe, warum wir in Budapest schlechtes Brod essen müssen, auch eine praktische Anleitung zum Backen guten Brodes enthält.

Die Qualität, Schönheit und Güte des Brodes — heißt es im Artikel — hängt, von der Qualität des verwendeten Mehls abgesehen, unbedingt von der geeigneten Herstellung des Rohteiges ab. Das Brod der Alten war das wirklich gute Brod, welches durch in längeren Zwischenräumen wiederholtes Einkneten, Auffrischen gewonnen wurde. Früher hat man zur Herstellung des Brodes viel mehr Zeit verwendet, als in der heutigen nervösen, raschlebigen Welt, wo die Devise gilt, schade um die „überflüssige" Arbeit und Zeit, der Teig müsse in je kürzester Zeit geknetet, gegohren und ausgebacken werden. Man muß je mehr produziren und das Brod je schneller in Verkehr bringen. Das wirthschaftliche Elend hat den Bäcker hiezu gezwungen und der nüchternste und herzloseste Merkantilismus erzieht hiezu den Gewerbetreibenden. Die Alten haben es anders gemacht. Die Zeit war nicht so kostbar, ihr Teig war reifer, sie kannten kein ein- bis anderthalbstündiges „Dampfel" und von „aufgetriebenem" Brod war selbst damals keine Rede, als auch die Spiritushefe in das Bäckergewerbe Eingang gefunden hat. Ihr Prinzip war: wenig oder gar keine Hefe und großes „Dampfel", heute dagegen ist letzteres klein und warm und die Hefe allzuviel. Deshalb ist das Brod schlecht, roh und riecht nach Hefe, oft ist es geschmacklos oder es hat einen Strohgeschmack und es hält sich nicht. Allerdings bekommt der Bäcker heute auch nicht das gute Mehl wie ehedem. Die großen Kunstmühlen werfen gerade jene Theile des Weizens in die Kleie, welche den Geschmack des Brodes verbessern. Das häuslich hergestellte Brod ist dagegen gut und schmackhaft. Die Hausfrau macht Abends „Dampfel", welches sie mit dem vom früheren Backen zurückgebliebenen „Dampfel" vermengt. Des Morgens, nach Verlauf von 11 bis 12 Stunden, wird das zurückgebliebene Mehl eingeknetet, der Teig gegohren und in reifem Zustande in die Backstube geschickt. Die schlechte Qualität des Bäckerbrodes hat aber auch eine andere Ursache. Das kräftige Auftreiben mit Spiritushefe hat nicht dieselbe Wirkung als die sogenannte „wilde" Hefe. Die Hausfrau vom Lande stellt das prächtige und äußerst schmackhafte Brod ohne Hefe, ausschließlich mit Wildhefe her. Das ist das mit Hopfenkleie gebackene Brod. Auch im Bäckergewerbe muß, wenn man ein besseres Brod gewinnen soll, mit mehr Wildhefe, jedoch in der Weise gearbeitet werden, daß der Betrieb dadurch nicht gestört wird. Es muß mit dem sogenannten „Schabsel" gearbeitet werden, das heute nur mehr in den Militärbäckereien in Verwendung steht. Das im Trog zurückgebliebene „Schabsel" wird mit trockenem Mehl zum „Gerstl" umgestaltet und dann aufgeweicht und zum Auftreiben verwendet. Dieses „Gerstl" hat sich vortrefflich bewährt. Außerden muß die Wirkung der Wildhefen in der Weise hervorgerufen werden, daß man in den Teig Malzmehl, Zucker, verschiedene Salze einknetet. Durch solches Verfahren gewinnt man ein vortreffliches Brod, welches entschieden besser und schmackhafter ist als das heutige Bäckerbrod.

* **Die Mitglieder des internationalen Friedenskongresses,** der im Monat September in Wien abgehalten wird, werden aus diesem Anlasse auch die Hauptstadt besuchen. Zu ihrem Empfange hat sich ein Komité gebildet, das schon jetzt alle Vorbereitungen trifft. Dem Komité ist jüngst auch Fürstprimas Dr. Johann Csernoch beigetreten. Die Hauptstadt hat für den Empfang der fremden Gäste 5000 K. votirt. Außer zahlreichen Privatpersonen haben auch mehrere größere Finanzinstitute, unter ihnen die Ungarische Allgemeine Kreditbank, die Pester Ungarische Kommerzialbank und die Ungarische Agrar- und Rentenbank, dem Empfangskomité größere Summen zur Verfügung gestellt.

* **Ein praktisches Geschenk.** Gegen Einsendung dieser Notiz erhalten unsere Leser von der Fabriksfirma S. Schein, Wien, I., Bauernmarkt Nr. 10—14, vier Theile weiße Spitzenvorhänge, jeder Theil 300 Cm. lang, 100 Cm. breit, Alles zusammen um K. 4.70 per Nachnahme.

* **Der erste weibliche Kantor in Ungarn.** Die Lehrerin der Bajsaer Volksschule Kornelie Kmety hat an der Szarvaser evangelischen Präparandie die Kantorenprüfung abgelegt und das Kantorendiplom erhalten. Kornelie Kmety ist der erste weibliche Kantor in Ungarn.

* **Um französisch zu lernen.** Aus Paris wird uns geschrieben: Ein junger Hidalgo, Francisco Guerrero, kam im Mai 1912 aus Madrid hier an, mit der Absicht, die französische Sprache, von der er nur geringe Vorkenntnisse besaß, sich vollkommen anzueignen. Er wählte zu diesem Zweck das Mittel, welches für junge Männer in diesem Falle vielleicht das treffendste ist, er suchte sich eine französische Geliebte und fand das Ideal einer solchen in der charmanten Person der Probirmamsell eines Modesalons, der damals noch nicht zwanzigjährigen Suzanne R., die auch aus guter, aber nach dem Ableben des Vaters, eines Gelehrten, in Noth gerathenen Familie stammte. Jedenfalls hatte Suzanne eine ausgezeichnete Erziehung erhalten und trug sich auch sehr elegant; das brachte schon ihre Stellung als Mannequin mit sich. Der Spanier, ihr Verehrer, hatte vollauf die Mittel, das gemeinsame Leben genußreich zu gestalten, und er wäre heute, nachdem mehr als zwei Jahre verstrichen, gewiß schon im Vollbesitze der französischen Sprache und sogar ihres Pariser Schliffes, wenn nichts dazwischen gekommen wäre. Aber leider, das Verhältniß dauerte blos wenige Tage, wo es doch vielleicht ein Bund fürs Leben hätte werden können. Der Tod trennte alsbald die Liebenden, ein unvorhergesehener jäher Tod, der Sennor Francisco Guerrero ereilte, als er mit seiner eben gewonnenen hübschen Gefährtin am 18. Mai 1912 die im Ganzen 15 Minuten währende Fahrt nach Enghien, dem bekannten Pariser Spielhöllenbadeort, zu machen im Begriffe war. Kaum daß der Zug den Nordbahnhof verlassen hatte, stieß er unter der Marcadet-Brücke mit einem andern zusammen, wobei es Todte und Verwundete absetzte. Unter ersteren befand sich der unglückliche Don Francisco, dem die Waggontrümmer die Brust zu Brei zerdrückten. Suzanne dagegen kam mit einer Verletzung des rechten Beines davon und ist seit Langem wieder hergestellt. Als persönliches Schmerzensgeld forderte sie von der Nordbahngesellschaft 80,000 Francs, weitere 200,000 Francs jedoch aus anderer Ursache; sie brachte nämlich, fast genau 9 Monate nach jenem Eisenbahnunglück, am 10. Februar 1913 ein Knäblein zur Welt, das sie auf den Namen Frangois immatrikuliren ließ. Im Interesse dieses Waisenkindes, das zu legitimiren wahrhaftig dem verunglückten Spanier keine Zeit blieb, verlangt die junge Mutter den erwähnten hohen Betrag, der trotzdem noch in keinem Verhältnisse zu dem Vermögen steht, das ihm von Francisco Guerrero sicherlich zugekommen wäre. Die generöse Nordbahn verschloß sich im Prinzip nicht den beiden Anforderungen, nur erstrebte sie die Entsendung einer ärztlichen Kommission, welche den Folgegrad der Verletzung Suzannes zu konstatiren hat, und einer anderen — deren Aufgabe es sein wird, festzustellen, ob der kleine Frangois wirklich das Kind des getödteten Francisco Guerrero ist? Was Letzteren betrifft, läßt er in einer Hinsicht den Vergleich zu mit einer köstlichen Figur im Meisterroman Paul Heyse's „Die Kinder der Welt", des Studiosus Mohr, der Großes zu erreichen gewillt war, aber die Ambition aufgab, sich begnügend, der „Durchgangspunkt" zu bleiben — sein Sohn würde das gesteckte Ziel erreichen. Das angebliche Kind Francisco Guerrero's, der kleine Frangois des Mannequins Suzanne, ist heute erst ein Junge von noch nicht anderthalb Jahren, plappert aber bereits ausgezeichnet französisch.

* **Postalisches.** In dem Verkehr mit den österreichischen Postämtern in Albanien (Durazzo, San Giovani di Medua, Santi Quaranta, Skutari und Valona) trat am 1. d. statt des internationalen Posttarifs jener Tarif in Kraft, der für Serbien und Montenegro maßgebend ist. Das Porto für je 20 Gramm beträgt 10 H. — Im Hause I., Fehérvárerstraße 34—36, wird am 6. d. ein neues ärarisches Post- und Telegraphenamt eröffnet. Dieses neue Postamt wird auch die Briefustellung auf dem Lágymángyos versehen.

* **Ein neuer Klub in der Franzstadt.** Am 8. d. findet in einem Gasthaus in der Franzstadt die konstituirende Generalversammlung eines neuen Geselligkeitsklubs statt, der den Zweck verfolgt, einen Theil der Bürgerschaft der Franzstadt, namentlich die Bewohner des Extravillans, zu ralliiren.

* **Unfälle.** Im Hause Bercsényigasse 4 ist heute eine Terpentinflasche explodirt. Der in der Nähe beschäftigte Schuhmachergehilfe Joseph Tudorovits erlitt schmerzhafte Brandwunden und mußte in Spitalspflege gegeben werden. — Der 21jährige Taglöhner Daniel Pázmán ist heute in der Nähe der Csepeler Insel beim Baden ertrunken. Die Leiche konnte erst zwei Stunden später geborgen werden.

* **Reisepläne für 1914/15.** Die diesjährige Ausgabe des Reisehandbuches des Central-Fahrkartenbureaus ist soeben erschienen. Das Buch enthält außer allem Wissenswerthen auf der Reise auch sämmtliche Vorschriften betreffend die Lösung eines Passes, die Vorschriften über die Zollmanipulation, Schlafwagenkarten und Versorgung und Aufgabe des Reisegepäcks, ein kurzgefaßtes Wörterbuch der fremden Sprachen und einen Kostenvoranschlag für mehr als siebenhundert Reisen. Das Büchlein ist gratis im Budapester Filialbureau des Central-Fahrkartenbureaus (Budapest, V., Redouteggebäude), Norddeutschen Lloyd, Kajüten-Bureau, IV., Marie Valeriegasse 9, und in sämmtlichen Filialbureaux der Provinz erhältlich.

* **Duellirende Affen.** Außer den Menschenaffen Max und Moriz arbeitet gegenwärtig im Cirkus Beketow auch ein dritter Chimpanse, das Affenfräulein „Katharina". Die Dame aus der Affenwelt, die den stärkeren Max bevorzugt und gerade gestern die Liebesbezeugungen Moriz' zurückgewiesen hatte, focht mit dem zudringlichen Moriz, nachdem sie ihm vorher eine kräftige Ohrfeige versetzt hatte, einen förmlichen Ringkampf aus — zum nicht geringen Amusement des anwesenden zahlreichen Publikums.

* **Párisi Nagy Áruház.** Die Lebensmittelabtheilung des Párisi Nagy Áruház veröffentlicht folgende Preisliste für diese Woche: 1 Kgr. Liptauer Topfen 1 K. 80 H., 1 Kgr. Herz'scher oder Dozzi'scher Salami beim Kaufe einer ganzen Stange 4 K. 50 H., 1 Kgr. Zucker zum Einkochen 81 H., 1 Kgr. Emmenthaler Käse 3 K. 20 H., eine Flasche Tátra-Himbeersaft im Gewicht von einem Kilogramm 2 K., eine Flasche feinsten Salatöls im Gewicht von einem Kilogramm 2 K. 60 H., 1 Kgr. Nuller-Mehl 43 H., Würfelzucker beim Einkauf eines 5 Kilogramm-Kartons 82 H. per Kgr., 34 frische Eier 2 K., 1 Kgr. Koch-Chokolage 2 K. 40 H., 1 Stück Roggenbrod, ungefähr 1½ Kgr. 40 H., 1 Kgr. Kochbutter, prima Qualität, 2 K. 80 H., 1 Kgr. Akazienhonig 1 K. 50 H., ¼ Kgr. Importkaffee, gebrannt, 83 H. Die Fleischbank veröffentlicht folgende Preise: 1 Kgr. Kalbfleisch 1 K. 80 H., 1 Kgr. Rindfleisch 1 K. 20 H., 1 Kgr. Brust 1 K. 20 H.; 1 Kgr. Spitz 1 K., 44 H., 1 Kgr. Schulter 1 K. 60 H., 1 Kgr. Weißbraten 2 K., 1 Kgr. Rostbraten 2 K., 1 Kgr. Hinteres 2 K., V. Stock, Lift. Einkoch- und Gurkenflaschen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. Erhältlich im Párisi Nagy Áruház, Andrássystraße 39, III. Stock. Lift.

Bäder, Kurorte und Sommerfrischen.

Das Kasino von Bártfa hielt heute in seinen glänzenden Räumen seine erste Generalversammlung, welcher die feierliche Eröffnung der prachtvoll eingerichteten Hallen folgte.

In Bad Rozsnyó hat die Hochsaison bereits begonnen. Dieser schöne Kurort wird mit jedem Jahr stärker besucht, was auf sein gutes Klima, auf seine heilkräftigen Eisenquellen und auf seine kulturellen Einrichtungen zurückzuführen ist.

Pörtschach am See. Die Kunde von dem entsetzlichen Unglück, welches sich in Sarajevo ereignete, kam hier gegen 6 Uhr zur Kenntniß des Kurpublikums, welches dem ersten Konzert der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 19 Erzherzog Franz Ferdinand lauschte. Eine Verfügung des Regimentskommandos berief die Kapelle sofort in ihr Domizil nach Tolmein. Die Gemeindevertretung und die Kurkommission veranstalteten heute eine gemeinsame Trauersitzung.

In Westerland auf Sylt, das immer eine große Anzahl von Oesterreichern und Ungarn zu seinen Badegästen zählt, wurde die Nachricht von der Ermordung des Thronfolgerpaares mit tiefster Entrüstung und herzlicher Trauer aufgenommen. Das Konzert der Kurkapelle, während dessen die Trauerbotschaft eintraf, wurde abgebrochen und auf allen Gebäuden, selbst auf den Sandburgen, sanken die Fahnen auf Halbmast. Die offiziellen Veranstaltungen der Badeverwaltung wurden abgesagt.

Aus Velden a/W. wird uns für die Zeit vom 25. Juni bis 2. Juli berichtet: Lufttemperatur: Maximum 27·4 Gr. C., Tagesmittel 18·4 Gr. C.; Relative Feuchtigkeit in Perzenten entnommen dem „H" im Mittel: 62; Niederschläge: Gesammthöhe 0·1 Mm., Tage mit Niederschlag: 1; Wörthersee-Wassertemperatur: 23·5 Gr. C.

Aus Baden-Baden wird geschrieben: Die Gemeinde eifriger Tanzsportler und Tanzsportlerinen ist gewachsen und rüstet für den diesjährigen großen Badener Wettstreit, der wieder während der „Großen Woche" in Baden-Baden stattfindet. Für das Amateur-Turnier, an dem nur Herren und Damen der Gesellschaft theilnehmen dürfen, haben sich bereits eine ganze Zahl von Konkurrenten gemeldet. Den Besucher wird an jedem Abend eine Sonderattraktion in die Säle des Kurhauses locken und den Konkurrirenden selber winken außer dem Goldpokal für die Amateur-Meisterschaft und Silberpokal für die Bostonwalzermeisterschaft noch goldene Plaketten als erste und zweite Preise. Jeder Theilnehmer erhält außerdem eine silberne Erinnerungsplakette.

Nest ist ein ruhiges, freundliches Fischerdorf und liegt 14 Km. von Köslin entfernt, mit der es direkt durch eine elektrische Bahn verbunden ist. Die Fahrt ist dadurch besonders angenehm, da sie durch den herrlichen Kösliner Buchenwald führt. Die Ostsee ist von allen Punkten des Dorfes in höchstens drei Minuten auf verschiedenen Brettersteigen zu erreichen. Zur Belustigung dienen Konzerte, Corsofahrten, Kinderfeste, Reunions, Lawntennis-Platz, Motorfahrten auf dem Jamundsee.

Bäderfrequenz. Laut den letzten Bädernlisten hat Trencsénteplicz 3010, Tátraßéplak 10191, Parád 680, Tátrafüred 1656, Pöstyén 7464, Gleichenberg 1223, Portoroſe 2458, Reichenhall 4176, Warasdin-Töplitz 3005, St.-Radegund 92, Luhatschowitz 1393, Rochitsch-Sauerbrunn 1205, Bad Aussee 1378, Abbazia 25,020, Brioni 1048, Wörthersee Oberdellach 56, Krumpendorf 337, Maria-Wörth 132, Reifnitz 26, Pörtschach 678, Sekirn 39, Velden am W.-S. 825, Ossiachersee: Annenheim (Hotel Bugl) 9, Steindorf 42, Faakersee 45, Kärtner Römerquelle 44, Unterbergen (Alpenhotel Karawankenhof) 150, Millstatt 195, Bad Krapina-Töplitz 656, Reichenhall 4657, Ujtátrafüred 706, Karlsbad 31,789, Iglófüred 106, O-Tátrafüred 1593, Vöslau 2345 Kurgäste aufzuweisen.

Familien-Nachrichten.

Die Trauung des Herrn Jenö Rosner mit Fräulein Rózsika Schlesinger, Schwägerin des Herrn Philipp Káldor, Eigenthümer des Café „Miramare", findet am 8. d. M. in Budapest statt.

Herr Wilhelm Kaufmann, Spezereiwaarenhändler, Troppau, verlobte sich mit Fräulein Nelly, Tochter des Herrn Jacob Fränkel in Puho.

Herr Dezsö Steiner, Oberbeamter der Budapester Oelgroßhandlungs-Firma Benö Deutsch, verlobte sich mit Fräulein Mariska Engelmann aus Gyönk. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Karl Porgeß, Oberbuchhalter der Mannfaktur-Engrosfirma Eisnmann Gyula in Budapest, verlobte sich mit Fräulein Regine Schlesinger, Tochter des Herrn Adolf Schlesinger aus Nemsó. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Dr. Richard Krauß, Zahnarzt in Komárom, hat sich am 21. Juni l. J. mit Katus Steiner, Tochter des Komáromer Grundbesitzers Herrn David Steiner, vermählt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Béla Hajóssy verlobte sich mit Fräulein Bözsike, Tochter des Herrn Armin Klein, Handelsagent in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Gyula Fleischman, Duna-Szerdahely, verlobte sich mit Fräulein Regina Stern in Boldogaßony. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Otto Stern, Boldogaßony, verlobte sich mit Fräulein Anni Fleischman in Duna-Szerdahely. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Paul Szamek, Mitchef der Firma Szamek & Bass, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Cilika Bruck aus Zagreb.

Herr Albert Stern, Kolozsvár, verlobte sich mit Fräulein Erzsike, Tochter des Herrn Josef Waldmann aus Budapest.

Herr Arnold Großwirth aus Vittanova (Árva) verlobte sich mit dem liebenswürdigen Fräulein Etelka Schlachet in Pekelnik (Kom. Árva.)

Herr Alexander Neumann, Holzproduzent, Mitchef der Firma Bihaly, Neumann u. Co., Budapest, verlobte sich mit Fräulein Klari Gerber, Tochter des Stadtrepräsentanten Herrn Dr. Béla Gerber.

Die k. u. k. Hofmöbelfabrik Josef Fodor, Kecskemétergasse 6 empfiehlt den p. t. Verlobten die Besichtigung ihrer Musterzimmer

Beste Strümpfe empfiehlt zur Ausstattung Rösler Budapest, IV., Kronprinzgasse 18 (Ecke Kronengasse).

Zur Beachtung für das nach den Bädern und Sommerfrischen reisende Damenpublikum! Das reichassortirte Lager in sämmtlichen Bekleidungsartikeln der Firma Holzer gelangt zu tief herabgesetzten Preisen zum Verkaufe.

Auf der Margaretheninsel stehen das große und kleine Hotel, die Wasserheilanstalt und das große Bad dem p. t. Publikum zur Verfügung. Das große Hotel und das große Bad sind mit dem größten Komfort ausgestattet.

Ob Sie an's Meer oder ins Gebirge zur Erholung reisen, versäumen Sie keinesfalls wegen Ihrer Ausrüstung das Herrenkleiderhaus Koch Testvérek am Karlsring Nr. 26 aufzusuchen, denn dort wird wegen Umbau der riesige Sommervorrath mit einem Rabatt von 30% ausverkauft. Der bekannte und patentirte „Halbfertige Anzug" ist ebenfalls, nicht außer Acht zu lassen, denndieser wird innerhalb 2 Stunden genau nach Maß angefertigt und bei dringendem Bedarf von unermeßlichem Vortheile. Diese Art der Erzeugung ist nur bei Koch zu haben.

Das Restenwaarenhaus J. Fenyves, Budapest, Károly-körut 9, im Hofe, führt nach ausländischem Muster bei Einkauf von 40 Kronen Prämien-Geschenke ein. (Siehe die zwei Anzeigen in der vorliegenden Nummer.)

Die Einsiedezeit ist da. Obst- und Beerenfrüchte werden von der Hausfrau für den Winterbedarf eingekocht. Da wird der Vielbeschäftigten gerade zur rechten Zeit ein Präparat geboten, welches das einfachste, billigste und trotzdem ausgezeichnetste Verfahren zum Haltbarmachen ermöglicht, nämlich Dr. Oetker's Einmachehülfe (eingetragenes Wortzeichen). 1 Packet á 12 H. verhütet das Verderben von 5 Kg. eingemachten Früchten, Gelees, Marmeladen, Fruchtsäften, Gurken und dergleichen und verhindert jegliche Schimmelbildung. Das Präparat hat sich schon in Millionen Küchen eingeführt und findet täglich neue Anhängerinen. Wer von den Leserinen dieser Zeitung sich dafür interessit, erhält von Dr. A. Oetker (Baden-Wien) eine Anzahl ausprobirter Rezepte zum Einsieden gratis und franko zugesandt.

In der Sommerfrische lebt der Mensch nicht allein von guter Luft; sein gesteigerter Appetit verlangt noch etwas Substantielleres. Aber gerade auf dem Lande oder in den Bergen ist man mit der Verköstigung oft in Verlegenheit. Welche Wohlthat, wenn man sich da in wenigen Sekunden die feinste frische Rindsuppe selbst herstellen kann. Dies ist mühelos möglich bei Verwendung von Maggi's Rindsuppe-Würfeln mit dem Kreuzstern, durch bloßes Uebergießen der Würfel mit kochendem Wasser. Man achte beim Einkauf auf den Namen „Maggi" und die Schutzmarke „Kreuzstern".

Dr. Ringers Heilanstalt für Gemüthskranke Herren und Damen), I., Lenke-ut. Kelenföldér elektrische Haltestelle.

Haarentfernung der Damen

vom Gesicht und Armen gänzlich unter schriftlicher Garantie nur durch

Charlotte Pollak

Haarentfernung-Spezialistin

VI., Andrássy-ut 38, I.

(vis-á-vis dem Pariser Waarenhause). Tel. 157-98.

mit ihrer gesetzlich geschützten **„Miracle"**-Methode. Sofortiger Erfolg! Provinzversand diskret mit Gebrauchsanweisung. Vor Nachahmungen, sowie gefährlichen Behandlungen, welche eiterige Narben zurücklassen, wird gewarnt. Allerlei kosm. Behandlungen.

Die Aufgeregten.

— Erlauschtes im Kaffeehause. —

Es ist ja gewiß ein schönes Zeichen solidarischen Kulturempfindens, wenn der brennende Schmerz über den Ausbruch einer unerwarteten Katastrophe zum Gemeingut der von ihr heimgesuchten Völker wird, und sicherlich stammen die Erregungen, die in allen Gemüthern über das unerhörte Mordattentat an unserem Thronfolgerpaar noch nachzittern, aus einem edleren Schacht menschlichen Empfindens als der Anreiz, den wir aus jenen Sensationen schöpfen, die der Allgemeinheit blos den Gesprächsstoff liefern. Allein in einem Lande wie Ungarn, wo sich die öffentliche Meinung einigemale des Tages aus Zeitungslettern und noch häufiger in laut geführten Kaffeehausdebatten kundgibt, geht rascher als sonstwo die erste Bestürzung in der Politik unter, schreit oftmals das Temperament das stille Mitgefühl nieder. Man braucht ja auf die Erfolge unserer auswärtigen Politik nicht gerade stolz zu sein und auch weniger Phantasiebegabte dürften den Grafen Berchtold nicht eben den glücklichsten Staatsmännern unserer Monarchie anreihen. Seine Exzellenz der Herr Minister für Auswärtiges wird seinerzeit wohl auch im geschichtlichen Baedeker verzeichnet werden müssen, aber ein „Sternchen" dürfte ihm kaum beschieden sein. Die „Aussichten", die uns sein Wirken zurückließ, sind nichts weniger als „lohnend". Trotz alldem aber halte ich es für ein wahres Glück, daß unsere auswärtige Politik am Wiener Ballplatz und nicht in einem Budapester Kaffeehause gemacht wird, wo mir seit Tagen statt schwarzen Kaffees rothes Kriegsblut servirt wird und jeden Augenblick eine Kriegsfurie am Nachbartisch aufspringt, um die furchtbare Geißel zu schwingen. Erschrecken Sie nicht, ich symbolisire blos! Ich spreche sozusagen im Bilde und hole mir aus dem Arsenal der hochpolitischen Phraseologie nur ein paar in Leserkreisen sehr beliebte Schlagworte.

Meine Kriegsfurie ist zunächst gar nicht weiblich, sondern männlich. Sie handelt in regulären Zeiten mit Immobilien und Realitäten, weil aber die Zeiten augenblicklich ganz und gar nicht reguläre und die Aussichten auf eine Hypothek bei der Bank nur sehr hypothetischer Natur sind, so sitzt meine Kriegsfurie im Kaffeehause, verschlingt alle Zeitungen und bricht in fürchterliche Drohungen wider Serbien aus. Mein Mann am Nachbarstisch ist einfach nicht mehr zu halten. Er hat sich mit nicht zu erschütternder Festigkeit für den Krieg mit Serbien ausgesprochen und steht auf dem intransigenten Standpunkt: Auf nach Belgrad! Er schwingt, wie gesagt, die Geißel, das heißt, er fuchtelt aufgeregt mit dem Zeitungsrahmen in der Luft herum und ruft seinen Nachbarn am Stammtische überlaut zu:

„Also jetzt, meine Herren, heißt es endlich doch nach Serbien einmarschiren! So geht das nicht weiter! Das sag' ich Ihnen. Ich kenn' mich aus in der Politik. Wenn es von mir abgehängt wär', ich hätt' schon vor drei Jahren losgeschlagen. Bei der Annektion, müssen Sie wissen. Da war Alles vorbereitet und in zweimal 24 Stunden wär' die Sache in schönster Ordnung gewesen. Damals haben wir die gute Gelegenheit verpaßt und den Schandsack noch „rádás" gegeben. Was ist das für eine Politik, frag' ich Sie? So geht das nicht weiter. Wir müssen endlich kurzen Prozeß machen mit die Herren Serben da unten und ihnen zeigen, daß wir eine Großmacht sind. Wir werden ihnen das Bombenwerfen und die Königmacherei schon abgewöhnen."

„Das ist ja Alles sehr schön und richtig, was Sie da sagen, lieber Herr Ingwer, — aber ein Krieg ist doch keine Alsóspartie, wo man sich gemüthlich hinsetzt und den Gegner „fallen" macht?" läßt sich nun eine warnende Stimme vernehmen. Es ist die Stimme eines Agenten an der Effektenbörse, der die konservative Partei am Stammtische vertritt und schon aus beruflichen Gründen von einem Krieg nichts hören will. „Ein Krieg kostet vor Allem Geld, wie schon der Admiral Montecuccoli dreimal nacheinander gesagt hat, und wo ist jetzt Geld? Und was werden Sie sagen, wenn die Kronenrente noch weiter wird heruntergehen und man überhaupt kein Geschäft mehr wird machen können?"

„Das heißt das Geschäft? Wenn unsere nationale Ehre angegriffen ist, hört jedes Geschäft auf. Ein schöner Patriot, was Sie mir sind, geehrter Herr Blühdorn! Man darf die Sache nicht vom Börsenstandpunkt betrachten. Jetzt handelt es sich um den ersten Schuß und nicht um den letzten Schluß. Und wenn Sie schon operiren wollen, kaufen Sie Waffenfabriksaktien. Da wird eine Hausse ausbrechen, sag ich Ihnen. Den Typ geb' ich Ihnen gratis. Ich bleib dabei dabei: wir müssen einmarschiren!"

„Die Sache ist doch nicht so einfach, wie Sie sich's vorstellen, lieber Herr Ingwer! Sie vergessen ganz an die geänderten Verhältnisse am Balkan. Erstens an den Balkanbund und dann an Rumänien, das auf einmal mit uns faschée geworden ist."

„Der Balkanbund? Nu, und wenn schon? Man hat wirklich gegen vier Könige auch schon eine Partie gewonnen. Und was Rumänien anbelangt, das sich über die Unterdrückung unserer Rumänen beklagt, habe ich auch eine großartige diplomatische Idee . . ."

„Lassen Sie hören . . ."

„Die humane Dichterin und Wohlthäterin am Thron in Bukarest soll uns die unterdrückten Juden herausgeben und wir werden ihr dafür die unterdrückten Walachen ausfolgen."

„Das heißen Sie eine gute Idee? Das ist ein Geschäft, bei dem keiner was verdient. Und dann, — Juden hätten wir grad schon genug, ist meine bescheidene Meinung."

„Ich schließe mich dem Herrn Vurredna vullinhaltlich an! Juden ha'm mer g'nug. Dös is gewiß und dös hab i schon vül früher konstatirt", — läßt sich nun Herr Zelenák, protokollirter Ofenmacher aus der Franzstadt, vernehmen. — „Aber was die höhere Politik betrifft, so bin i, ganz wie der Herr Ingwer, ebenfalls für den Krieg. Erstens is scho a Schweinerei, wos dö Serben mit uns treiben, und zweitens gibt's nach ei'm Krieg immer Reparaturen. Das is meine Meinung!"

„Sie können leicht von Krieg reden, meine Herren", wirft nun der etwas hitzig gewordene Herr Blühdorn ein, „Sie gehören nicht einmal mehr zum Landsturm, und wenn ich mich bei Ihren Frau Gemahlinen erkundigen möcht', sind Sie am End' gar schon zur Disposition gestellt. Aber die vielen Tausende von unseren Söhnen, die da Leben und Blut opfern, ist das vielleicht kein Grund, sich schwere Sorgen zu machen?"

„Erstens haben Sie gar keinen Sohn, Herr von Blühdorn, und brauchen sich also über unsere Stagnation im Privatverkehr nicht lustig zu machen. Und zweitens, wenn Sie so ein weiches Gemüth haben, schreiben Sie e Mozidrama und sprechen Sie nicht über Politik."

„Und was mer nit versteht, über dös plauscht mer nit, dös sag' i Ihnen, der Ofenmacher, verstengen's, Herr Blühdorn? Der Herr Ingwer hat vullkommen recht. I bin a fürs Einmarschiren. Basta!"

„Sie brauchen sich deshalb nicht so aufzuregen, Herr von Zelenák! Ich verlaß mich einmal lieber auf den Grafen Berchtold wie auf Herrn Ingwer, und wem's nicht recht ist, der soll sich's anders machen. Marczi, zahlen!"

Da der Tonfall ein gereizter zu werden beginnt und es ganz den Anschein gewinnt, als würde sich zum bevorstehenden Krieg mit Serbien ein kleines Vorgefecht im Kaffeehause entwickeln, verlasse ich schleunigst den Schauplatz der allerjüngsten europäischen Verwicklungen und räume den unverantwortlichen Aufgeregten der Monarchie das gefährliche Kriegsfeld . . .

—d—

Die Pester Gärtner-Gesellschaft.

— Zu ihrem 150jährigen Jubiläum. —

In einigen Wochen, in der zweiten Hälfte des Monats August, wird die Pester Gärtner-Gesellschaft im Rahmen einer großen Feier ihr 150jähriges Jubiläum begehen. Hundertundfünfzig Jahre sind es her, daß die Pester Gärtner eine devote Bittschaft an die Königin Maria Theresia gerichtet haben, um sich ein Innungsprivileg zu erwirken. Hundertundfünfzig Jahre sind seither verflossen, die Innungen und ihre Symbole gehören längst der Geschichte an, allein die Pester Gärtner-Gesellschaft, die als Fortsetzung der im Jahre 1873 aufgelösten „Ehrsamen Privilegirten Pester Gärtner-Innung" anzusprechen ist, wahrte ihre Traditionen bis auf den heutigen Tag. Die Gärtner-Gesellschaft entstand in dem Jahre, als die alten Zünfte aufgelöst wurden, sie saugte die alte Gärtner-Innung sozusagen auf, denn ihre Mitglieder rukrutirten sich aus jenen Familien, die sich von Generation zu Generation mit der Gärtnerei befaßt hatten. Sie waren aus deutschen Landen eingewandert und hatten sich vor zweihundert und noch mehr Jahren in unserer Mitte angesiedelt; von Vater zum Sohn vererbte sich das Handwerk unter ihnen. Die Familien Schlechter, Rottenbiller, Roth, Hausknecht, Gött, Ramazetter, Paradieser, Spanitz und Mühlbacher bildeten die erste Innung, und zeitgenössische Urkunden vermerken nur soviel, daß im Jahre 1764 unhaltbare Zustände auf dem Pester Markte herrschten, was 55 Gärtnermeister dazu veranlaßte, beim Hofe um das Innungsprivileg einzukommen. Der Führer der Unzufriedenen war ein gewisser Stephan Gött, dessen Felder in der Umgebung des alten Hatvaner Thores, nächst dem fürstlich Grassalkovich'schen Meierhofe, lagen. Dieser Stephan Gött, der der erste Zunftmeister der Gärtner-Innung wurde, mußte längere Zeit warten, bis sein unterthäniges Gesuch an den hohen Stellen in Wien Gehör fand. Endlich war seine Bestrebung dennoch von Erfolg gekrönt, denn 1766 gelangte das ersehnte Privileg herab, und im März des darauffolgenden Jahres konstituirte sich die bereits seit drei Jahren in aller Stille wirkende „Ehrsame Priv. Pester Gärtner-Innung".

Aus dem ersten Sitzungsprotokoll der neuen Innung geht ihre Bestimmung klar hervor: sie soll den Marktverkehr regeln und die Ausbildung der Lehrlinge und Gesellen in einheitliche Bahnen lenken. Zu jener Zeit besaß Pest der Märkte zwei, einen vor dem Stadthause. nächst dem heutigen Piaristengebäude und den Fischmarkt, der sich gleichfalls in der Umgebung der heutigen Elisabeth-Brücke befand. Damals führten die Verkäufer einen heftigen Kampf um die guten Standplätze und die Klagen beim Stadtmagistrat wollten nicht verstummen. Die Räume des Stadthauses widerhallten unablässig vor Zank und Hader und es entstanden so zahlreiche Klagen und Prozesse, daß die „weisen Stadtväter" alle Hände voll zu thun bekamen, um nur einigermaßen die Ordnung herzustellen. Als das königliche Privileg die Regelung des Marktverkehrs in die Hände der Innung niederlegte, machte diese dem unseligen Streit durch ein bündiges und salamonisches Urtheil mit einem Male ein Ende. Das Marktgebiet wurde in Rayons getheilt und es wurde ausgesprochen, daß in Hinkunft auf dem besseren Markte vor dem Stadthause Grünzeug und Früchte nur Mitglieder der Innung feilbieten dürfen. Die alten Meister bekamen die besseren Plätze zugewiesen und die jüngeren die weniger guten. Jenen Verkäufern, die der Innung nicht angehörten, wurde der Fischmarkt als Eris-Apfel überlassen.

In der ersten Zeit besaß die Gärtner-Innung einen ersten und einen zweiten Meister, ferner sieben „Beysitzer." Dem Verbande der Innung gehörte auch der städtische Kommissär an, der iederzeit ein Mitglied des Pester Magistrats war und ein Honorar bezog. Die freizusprechenden Lehrlinge mußten ein eigenartiges Meisterwerk produziren. Zunächst mußten sie ein sogenanntes „Meistergewächs" im Garten ihres Meisters züchten, dann mußten sie eine Prüfung aus der „Literatur" bestehen und schließlich binnen sechs Tagen einen Gartenbauplan anfertigen. Die Innung hielt alle Vierteljahre Sitzungen ab, die damit begannen, daß die „Innungslade" geöffnet wurde. Dies geht auch aus den Protokollen der Innung hervor, die durchwegs mit dem folgenden Passus beginnen: „Bey offener Lad . . ."

Als die Pester Innung gegründet wurde, gab es bereits Küchengärtner bei uns, die in der Umgebung des Hatvaner Thores ihre Kolonien hatten und die mit der Enfwicklung der Stadt immer mehr nach den Peripherien verdrängt wurden. Eine zeitlang befanden sich diese Küchengärten auf jenem Gebiete, auf welchem sich gegenwärtig die Csengery-, Isabella- und Rosengasse dahinzieht. Auf den Stadtplänen vom Anfang des vorigen Jahrhunderts ist dieses Gebiet als Küchengarten bezeichnet. In den Fünfziger-Jahren treffen wir bereits diese Kolonien auf dem Gebiete des Ostbahnhofes an. Die Innung gab sehr viel auf Anstand und hatte stets vierunddreißig Mitglieder, mehr durften nicht aufgenommen werden. Freilich gehörten mit dem Familienoberhaupt auch sämmtliche Familienmitglieder des Meisters der Innung an. Starb der Meister, so wurde seine Witwe, wenn sie sein Handwerk fortsetzte, gleichfalls Mitglied der Innung. Nach dem Zugló wurden die Küchengärten erst verlegt, als die Invasion der bulgarischen Gärtner begann. Dies geschah etwa um die Siebziger-Jahre des vorigen Jahrhunderts. Bis dahin hat es bei uns keine bulgarischen Gärtner gegeben. Zur Zeit der türkischen Herrschaft hatten sich wohl Bulgaren bei uns niedergelassen, allein mit den Türken zusammen verließen auch sie die Ungarn. Aus der Geschichte der Innung wollen wir noch erwähnen, daß ihr Privileg 1805 und 1843 erneuert wurde und daß ihre Mitglieder im Freiheitskampfe in die Bürgermiliz eingereiht wurden.

Vor vierzig Jahren, im Jahre 1873, erfolgte die Auflösung der Innung, aber schon kurze Zeit darauf entstand die Pester Gärtnergesellschaft. Diese Vereinigung besitzt heute etwa hundert Mitglieder, die zum überwiegenden Theile Sprossen jener Familien sind, die seinerzeit die Innung gegründet hatten. Ein Theil dieser Familien hat seinen Namen magyarisirt.

Die Jubiläumsfeier wird eifrig vorbereitet. Die Gärtnerkorporationen des ganzen Landes rüsten sich, um den ältesten Gärtnerverein zu feiern. Es unterliegt wohl keinen Zweifel, daß es im Lande auch früher ähnliche Innungen gegeben hat, allein alldiese haben zu existiren aufgehört, mit Ausnahme der Jolsvaer Gärtnerinnung, die sich jedoch blos mit Kirschenkulturen befaßte. Die Jubiläumsfeier der Pester Gärtnergesellschaft verspricht imposant zu werden.

F. B—l.

Das Gehalt der Hausfrau.

— Die Geldfrage in der Ehe. —

Als Frau Marie Lang, eine der ersten Führerinen der österreichischen Frauenbewegung, vor etwa zehn Jahren die Meinung aussprach, daß die Thätigkeit der Hausfrau entlohnt werden sollte, wirkte die Idee wie eine Sensation. Man sprach darüber ebenso in den eleganten Salons wie in den kleinbürgerlichen Wohnzimmern; man fand die Sache — je nachdem — sonderbar oder natürlich, bis man sie schließlich über andere Ereignisse vergaß. Seitdem tauchte ab und zu in Artikeln und Vorträgen die Idee wieder auf, doch erst am letzten Frauenkongreß in Rom wurde sie als Gegenstand der Diskussion auf die Tagesordnung gesetzt und schließlich abgelehnt. Man war zwar darüber einig, daß die Hausfrauenarbeit nicht nach Verdienst gewürdigt werde. Es bedarf ja auch keines besonderen Scharfsinnes, um zu erkennen, daß die Frau, die ihr ganzes Leben damit verbringt, für das Behagen und die Ernährung ihrer Familie zu sorgen und das vom Manne Erworbene zusammenzuhalten, nicht als blos vom Manne Erhaltene zu betrachten sei, und so wurde auch das Demüthigende an dieser Anschauung ganz besonders beklagt.

Die Entlohnung der Hausfrauenarbeit durch eine fixe, vom Manne zu bezahlende Summe wurde jedoch nicht als das Mittel erkannt, mit dessen Hilfe die demüthigende Anschauung über die Hausfrauenthätigkeit geändert oder auch nur gemildert werden könnte. Im Gegentheil! Die vom Gatten bezahlte Hausfrauenarbeit würde die Frau zu einer bezahlten Arbeitskraft ähnlich der eines Dienstboten degradiren. Und wollte man die Entlohnung der Hausfrau durch den Gatten einführen, so geriethe dadurch die Frau erst recht in Abhängigkeit von ihm. Gerade dagegen sträuben sich aber die meisten Frauen und dem wünschen sie so sehr zu entgehen.

Ist demnach diese Frage aus dem offiziellen Programm der Frauenbewegung für eine geraume Zeit gestrichen, aus der Welt geschafft ist sie noch lange nicht. Bilden doch zwischen Eheleuten die finanziellen Fragen eine der wichtigsten und meistbesprochenen Angelegenheiten. „Wenn ich mit meinem Manne niemals über Geldangelegenheiten sprechen müßte, es gäbe kein friedlicher lebendes und kein glücklicheres Ehepaar auf der Welt als wir", sagte mir einmal eine Dame, die, ihren günstigen materiellen Verhältnissen entsprechend, sparsam und klug zu wirthschaften versteht. Und so wie sie denkt, denken sicherlich sehr viele Ehefrauen und auch viele Männer. Man sollte zwar meinen, daß gerade zwischen Eheleuten die finanziellen Angelegenheiten nicht schwierig zu ordnen seien. Wo zwei Menschen so innig und eng miteinander verbunden sind, daß ihr Lebensglück, ihre Gesundheit, ihre Stellung und ihr ganzes Dasein von einander abhängen, sollte doch der Geldfrage keine trübende und trennende Macht eigen sein. Ich denke jetzt nicht an jene traurigen Verhältnisse, wo es an den Mitteln für die nothwendigsten Lebensbedürfnisse fehlt. Denn bin ich auch nicht der Ansicht, daß, wo die Noth zum Fenster hereinschaut, die Liebe unbedingt zur Thür hinausfliegen muß, so kann ich mir dennoch vorstellen, daß liebende Eheleute doppelt schwer leiden, wenn die eine Hälfte die nothwendigsten Dinge entbehren muß, und daß solche Alltagssorgen, wo es sich oft um lächerlich kleine Summen handelt, besonders feinfühlende Menschen schwer bedrücken.

Wo jedoch die Einkünfte des Mannes ein behagliches Auskommen gestatten, eventuell auch Ersparnisse zu machen, ja sogar ein Vermögen zu sammeln ermöglichen, da sollten die finanziellen Angelegenheiten ein Bindemittel mehr zwischen Eheleuten sein. Hiezu ist in erster Reihe natürlich nothwendig, daß die Frau die materiellen Verhältnisse ihres Mannes genau kennt, daß der Mann sich für die Bedürfnisse der Familie und deren Kosten interessirt und daß Beide keine Passionen haben, die nicht in den Rahmen ihres Budgets passen. Da auch gesetzlich das während der Ehe erworbene Vermögen beiden Gatten und deren Kindern gehört, liegt es im Interesse Aller, daß so viel als möglich erspart werde. Erfolgt auf dieser Grundlage die Aufstellung des Budgets, so wird für beide Eheleute ein Taschengeld festgesetzt, über welches jeder Theil nach seinem Gutdünken, ohne darüber Rechenschaft abzugeben, verfügen soll. Dadurch wird der Frau das Peinliche erspart, immer wieder um Geld zur Bestreitung ihrer Bedürfnisse zu bitten, es eventuell durch allerlei beschämende Kunstgriffe herauszulocken oder es beim Wirthschaftsgeld zu ersparen.

Es gibt allerdings viele Frauen, die mit einer

solchen Einrichtung nicht zufrieden wären, weil sie nicht rechnen können, oft, wie unter unwiderstehlichem Zwange stehend, beständig allerlei Krims-Krams einkaufen und mit ihrem Taschen- oder Nadelgelde niemals ihr Auslangen fänden. Diese Frauen empfinden es auch nicht als beschämend, durch Bitten, Schmeicheleien, Thränen oder häusliche Szenen vom Manne die Bezahlung der Rechnungen zu erzwingen, ihre Ausgaben vom Manne kontrolliren zu lassen und so beständig unter einer Art von Vormundschaft zu stehen. Wie viel Glück, Vertrauen und Behagen durch derlei Frauen zerstört werden, wissen Jene, die unmittelbar Zeugen dieser Manipulationen sind. Andererseits aber gibt es Männer, die absolut kein Verständniß für die Bedürfnisse ihrer Frau und Kinder haben, die sich selbst in gar keiner Beziehung Sparsamkeit auferlegen, dagegen die nothwendigsten Ausgaben für die Frau, die Kinder oder das Haus als überflüssig betrachten und nur mit Mühe dazu verhalten werden können, die nöthigen Mittel herzugeben.

Daß zwischen solchen Eheleuten die finanziellen Angelegenheiten stets zum Anlaß von unliebsamen Erörterungen und häuslichen Szenen, oft sogar zur Ursache von Entfremdung werden, ist natürlich. Weniger natürlich, doch umso mehr zu bedauern sind jene Paare, wo der eine Theil nicht zu sparsam und der andere nicht leichtsinnig ist, die jedoch in ihren Wünschen und in Bezug auf ihren Geschmack so verschieden sind, daß das, was dem einen als eine unentbehrliche Sache gilt, dem anderen als überflüssig erscheint. Für solche Eheleute könnte eine klare Abmachung über die Summe, die jeder für sich ausgeben darf, zum Segen werden, wenn sie nur dabei jedem seinen freien Willen lassen und die Grenzen ihres Budgets nicht überschreiten. Auch für die Eheleute, die sonst eines Sinnes sind, jedoch nicht gerne über Finanzmanipulationen sprechen, birgt eine strenge Rechnung den Kern einer guten Freundschaft in sich. Besonders die geistig arbeitenden oder in verantwortlicher Stellung stehenden Männer kaufen sich gerne mit einer für die Bedürfnisse der Frau und der Familie bestimmten Summe von allen Besprechungen und Verrechnungen los. Sie theilen herzlich gerne mit der Frau, von deren Fähigkeit, ihre Wünsche und Bedürfnisse den gebotenen Mitteln anzupassen, sie sich überzeugt haben, wenn sie nur von Einkäufen und Ausgaben nichts hören müssen. In solchen Fällen wird die Ehe durch finanzielle Erörterungen ganz gewiß nicht getrübt. Denn welche Frau schweigt nicht gerne vor ihrem Manne über Geldsachen, wenn sie nicht unbedingt darüber sprechen muß?

Malvi Fuchs.

Ein modernes Problem.

Eheleute als Rivalen.

Ein klein wenig oder auch unbehaglich viel Eifersucht bildete von jeher etwas prickelnde Würze des Ehelebens; aber Eifersucht in puncto puncti, in Sachen der Liebe, die mit Eifer suchende, Leiden schaffende Leidenschaft, wie sie der Satiriker nennt, die bei aller Unerquicklichkeit als Beweis der Liebe aufgefaßt wird. Was da an begründeten und noch mehr grundlosen Einflüsterungen wühlt, die sich gelegentlich zu lärmenden Schallwirkungen, ja zu Schlag- und Knalleffekten verdichten, hat zum Urheber das sogenannte grüne Gespenst. Den gelben Neid, der aus Eheleuten Rivalen macht, kannte man bis zur Stunde nur in der Kunst. Auch in der Kunst nicht, so lange diese nur auf Brod ausgeht, sondern erst wenn sich der Durst nach Beifall einstellt.

Die wenigen Ehen im Reiche der bildenden Kunst bleiben denn auch in der Regel glücklich; schlimm verlaufen nur die Künstlerehen, die statt im Himmel auf den weltbedeutenden Brettern eingefädelt worden sind. Die Mimen, die sich in die vom Stück vorgeschriebene Liebeserklärung so berauscht hineingelebt hatten, daß sie aus dem Spiel Ernst machten und sich bis zur friedlichen Deklaration vor dem Standesbeamten und dem Priester verstiegen, boten freilich der Welt schon oft das Schauspiel, wie ein Seelenbund, dem alle Welt applaudirt hatte, durch den Neid um den Applaus in die Brüche gehen kann. Das Eheglück im Theater hat denn auch keinen schlimmeren Feind als die Gleichheit der Begabung; es verspricht nur dann einige Dauer, wenn der eine Theil dem andern entschieden inferior ist. Die wenigen Ausnahmen, auf die alte Pester Habitués vielleicht hinweisen möchten, bestätigen nur die Regel.

Die modernen fortschrittlichen Errungenschaften haben uns aber glücklich dahin gebracht, daß die Rivalität von Eheleuten, die gleichzeitig Berufsgenossen sind, sich über das künstlerische Streben hinaus erweitert. Das Mädchen von heute erobert sich nicht nur mehr die Bühne, sondern auch den Schreibtisch im Kontor, den Schulkatheder, den akademischen Lehrstuhl und den Platz im Laboratorium; es dringt vor auf allen Feldern diplomirter Praxis und macht dem Manne durch schärfste Konkurrenz das Leben sauer. In diesen Kampf ums Dasein, der bereits zum Kampf der Geschlechter ausartet, scheint nun sogar die Ehe nicht mehr den Frieden bringen zu wollen. Die glückliche Zeit, da das Um und Auf weiblichen Wünschens und Träumens sich darin erschöpfte, geheirathet zu werden, ist endgiltig untergetaucht im Trubel der jetzigen schweren Zeiten, da auch ihrer zwei kaum genug verdienen können, um den gesteigerten Ansprüchen der einen Familie genügen zu können. Die Herzen finden sich zwar noch immer und auch das Heirathen ist noch nicht ganz aus der Mode gekommen. Aber wenn man auch gemeinsam um all das kämpft, was das Leben annehmbar und angenehm macht, so ist die Sorge um das eigene Fortkommen, um die Carrière zuweilen größer als die sorgfältige Hingabe für das Wohl des angetrauten Lebensgenossen. Das „Neues Pester Journal" berichtete gestern über einen Fall, der das Interesse des Menschenkenners gewaltig anregen mag: eine Aerztin, die einen Arzt geheirathet hat, bewirbt sich in dem Spitale, wo sie bisher als Assistentin thätig war, um die Stelle als Primararzt; dieselbe Stelle strebt aber auch, und wohl mit gleichem Recht, ihr Gemahl an und man fragt sich nun, ob diese Rivalität von Berufsgenossen nicht auf das Glück einer bisher musterhaften Ehe abfärben werde. Der Spekulation über die durch den Sieg der Frau über den Mann, oder auch umgekehrt, sich ergebenden Möglichkeiten eröffnen sich weite Felder und lebhafte Phantasie mag sich vielgestaltig ausmalen, wie sich das Leben von Eheleuten gestalten mag, die der Beruf in das Verhältniß von Vorgesetzter und Untergebener bringt.

An analogen Beispielen könnte man — besonders in der Hauptstadt — freilich dienen. Es kommt ziemlich häufig vor, daß Lehrer und Lehrerin gemeinsam den Gang zum Traualter ertreten, einem rührenden Zuge der Herzens folgend, für den vielleicht auch die Erwägung, daß man mit doppeltem Gehalt doch leichter auskomme als mit einfachem, das treibende Motiv sein mochte. Doch auf dem Gebiete der Pädagogik gedeihen nur wenig Konfliktkeime. Trotzdem hat die hauptstädtische Schulbehörde sich veranlaßt gesehen, dem entgegenzuwirken, daß Eheleute an derselben Schule thätig seien, an der der eine oder andere Theil als Direktor die Leitung hat und in die Lage gerathen könnte, zwischen Pflicht und Neigung einen Widerstreit auszufechten. Hier scheidet die Disziplin Berufsgenossen, die übrigens eher nur Berührungspunkte für fruchtbare Aussprache als Boden für einen Streit der Gegensätze finden könnten.

Bei Idealisten freilich kann es vorkommen, daß die Berufsgenossenschaft von Eheleuten keine Rivalitäten zeitigt, sondern einen festigenden Kitt bildet. Wer erinnert sich nicht an das von so glänzenden Erfolgen gekrönte gemeinsame Arbeiten des Professors Curie und seiner Frau. Dieses Ehepaar, das im wissenschaftlichen Forschungsdrange eiferte, aber nicht aufeinander, und das alle Errungenschaften zu Gunsten der Gemeinsamkeit buchte. Dieser schönen Selbstlosigkeit der Gelehrtenbegeisterung, die ihren Lohn darin erhielt, daß Frau Curie die Professur ihres Mannes erbte, kann auch die Medisance keinen Abbruch thun, die sich an die von der gelehrten Frau später für den früheren Assistenten ihres Mannes bekundete Neigung klammerte.

Für die Abnegation vereinter Forschung bietet auch in Budapest einen anheimelnden Beleg die Thätigkeit eines Gelehrtenpaares, das in intimen Kreisen als Paul und Virginia, Pardon Valeria, erwähnt wird. In diesem Falle sind Mann und Frau Mathematiker und sie schreiben ihre in Fachkreisen geschätzten Artikel gemeinsam. Ob es nun die Liebe ist oder die Liebe für die Sache, jedenfalls muß man es als Sieg verzeichnen über die Autorenseitelkeit, die doch sonst der Eitelkeit des Bühnenvolkes um nichts nachsteht.

Vielleicht bringt einmal die ersehnte bessere Zukunft eine derart starke Entwicklung der geistigen Kultur, daß alles subjektive Empfinden vor der Hingabe an das objektive Streben freudig zurücktritt. Aber heute sind wir noch zu menschlich unvollkommen, um nur ideale Menschlichkeit zu offenbaren. Wer nicht gestoßen werden will, muß selber stoßen, und nur der kommt vorwärts, der fleißig die Ellbogen gebraucht. Wo Mann und Frau bei dem Drängen auf dem Wege zum Erfolg zusammenhelfen' geht es in der Regel leichter, besonders wenn die Frau schön und klug ist. Aber wenn Mann und Frau denselben Beruf haben, denkt man bei aller Liebe — und wie erst nach dem Abkühlen der ersten Liebe — vor Allem doch an sich selber. Das Hemd ist uns näher, als der Rock. Ja, die Frau, die vom eigenen Berufe leben kann, aspirirt überdies sogar auf die Hosen. In der Ehe, wo die Frau verdienen hilft, vollzieht sich nach dem Maße des Erwerbs und des Ansehens eine Umwerthung des angestammten Begriffs. Wenn das so fortgeht, wird man die Worte der Schrift dahin ändern müssen: Und sie soll Dein Herr sein.

P. S.

Sport.

Klager Rennen.

— Vierter Tag. —

Budapest, 4. Juli. Durch den von dunklen Wolken verfinsterten Horizont zuckten fortwährend grelle Blitze und ein unheimliches Donnerkonzert erschütterte die Luft. Dies dauerte etwa anderthalb Stunden und dann begann ein heftiger Gewitterregen, vor welchem man auf der Tribüne Schutz suchte. Für das vom Wetter hervorgerufene Unbehagen wurde das Publikum durch anregenden Sport entschädigt. Gleich im ersten Rennen verblüffte Nestor durch die spielende Leichtigkeit, mit welcher er den Nándor-Preis gegen drei bewährte Vollblüter zu gewinnen wußte. Championjockey Janek, von dem man lange nichts hörte, bewies heute im Dömöser Handicap abermals, daß er in der Reitkunst Meister ist. Er riß mit Campanula gleich beim Start die Führung an sich und ließ Niemanden mehr in seine Nähe kommen. San Salvador, den man im Ring favorisirt hatte, wußte sich nicht bemerkbar zu machen. Ein selten schönes Finish sah man im Dunakeßier Preis. Morphy führte über den langen Kurs von 2400 Metern. Bei der Distanz nahm Carslake mit Vivid das Rennen auf, es gab ein selten schönes, ungemein aufregendes Finish, und richtig fing Vivid den führenden Mautner'schen Hengst im Ziele ab. Die beiden Pferde hatten ein todtes Rennen gelaufen. Nimród II. nahm zu spät das Rennen auf, sonst hätte er im Finish gewiß eine entscheidende Rolle gespielt. Durch das Versagen Dodó's kam im Handicap der Zweijährigen die stark vernachlässigte Volante zu Siegesehren, und die Leute, welche auf diese Raeburn-Tochter einen Einsatz gewagt hatten, erhielten beim Totalisateur 25fache Quoten. Corea landete die andere Zweijährigen-Konkurrenz, was Niemanden überraschte. Hier die Resultate:

1. Nándor-Preis. 5000 Kronen, 1800 Meter. Ludwig Egyedi's Nestor (Basch) Erstes, Anton Dreher's Bestiario (Csißár) Zweites, Victor Mautner's Irwing (Korb) Drittes. Unplacirt: Krußelnica. Mit vier Längen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10:16, Platzwetten: 20:30, 58. Buchwetten: 2 auf Nestor, 3½ Krußelnica, Irwing, 6 Bestiario.

2. Dömöser Handicap. 5000 Kronen, 1000 Meter. Graf Zichy's Campanula (Janek) Erstes, A. Egyedi's Légvár (Gulyás) Zweites, Mr. C. Wood's Starr (Danek) Drittes. Unplacirt: San Salvador, Pietri, Baráti, Wigwam. Mit fünf Viertellängen gewonnen, nach Kopflänge Drittes. Totalisateur 10:36, Platzwetten 20:36, 36, 38. Buchwetten: 1¾ San Salvador, 2 Campanula, 4 Starr, 5 Légvár, Pietri, Wigwam, 6 Baráti.

3. Dunakeßier Preis. 10,000 Kronen, 2400 Meter. Graf Berchtold's Vivid (Carslake) und B. Mautner's Morphy (Jurnik) in todtem Rennen Erste, L. Egyedi's Nimród II. (Basch) Drittes. Unplacirt: Lieblos. Todtes Rennen, nach drei Viertellängen Drittes. Totalisateur 10:18 und 19, Platzwetten 20:34, 36. Buchwetten 1½ Nimród II., 2½ Vivid, 3 die Uebrigen.

4. Maiden-Handicap der Zweijährigen. 3000 Kronen, 900 Meter. Mr. C. Wood's Volante (Danek) Erstes, G. Rohonczy's Muza (Painter) Zweites, Baron J. Uechtritz' Dodó (Trigg) Drittes. Unplacirt: Delieze, Táplánfa, Folette, Püspökfalat, Czecze, Tobogan. Mit einer halben Länge gewonnen, nach einer halben Länge Drittes. Totalisateur 10:254, Platzwetten 20:82, 32, 30. Buchwetten: 3 Delicze, Dodó, 4 Muza, 5 Táplánfa, 6 Folette, Püspökfalat, 8 Volante 10 Tobogan, 16 Czecze.

5. Verkaufsrennen der Zweijährigen. 3000 Kronen, 900 Meter. Dávid's Corea (Tauß) Erstes, Mr. Blackwhite's Aralia (Hotar) Zweites, Graf Széchenyi's Mr. Pankhurst (Spiller) Drittes. Unplacirt: Morille, Tantalus, Aláßolgája, Rosario, Csipke, Kulacs. Mit anderthalb Längen gewonnen, nach anderthalb Länge Drittes. Totalisateur 10:18, Platzwetten 20:23, 64, 92. Buchwetten: Pari Corea, 2¼ Csipke, 10 Mr. Pankhurst, 14 Morille, Aralia, Aláßolgája, Rosario, 20 die Uebrigen.

6. Verkaufsrennen der Dreijährigen. 3000 Kronen, 1400 Meter. G. Borbély's Borostyán (Spiller) Erstes, Baron Blomberg's Toinon (Jurnik) Zweites, E. Dávid's Karenina (Tauß) Drittes. Unplacirt: Pigmalion, Esperanza, Furfurol, Virágßál. Mit fünf Viertellängen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10 : 44, Platzwetten 20 : 30, 52, 28. Buchwetten: 1¼ Karenina, 2½ Esperanza, 3½ Borostyán, 5 Furfurul, 6 Virágßál, 8 Pigmalion, 12 Toinon.

*

Alager Rennen. Für das morgen, Sonntag, stattfindende fünfte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. Verkaufs-Handicap. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 15 Unterschriften. — 2. Párkányer Handicap. (Preis 5000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 19 Unterschriften. — 3. Franz Kozma-Memorial. (Preis 50,000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 71 Unterschriften. — 4. Maidenrennen der Zweijährigen. (Preis 5000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 23 Unterschriften. — 5. Handicap der Zweijährigen. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 21 Unterschriften. — 6. Maiden-Verkaufsrennen der Zweijährigen. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 18 Unterschriften.

Das Kozma-Memorial. Das Hauptereigniß des Jockey-Klub-Meetings in Alag wird in diesem Jahre am letzten Tage, also morgen, gelaufen. Es ist dies das Kozma-Memorial, das werthvollste Versuchsrennen zwischen zwei- und dreijährigen Pferden, welches wir auf unseren Bahnen kennen. Diese Konkurrenz wurde oft genug zu einem ganz besonderen Ereigniß, dem man mit allergrößter Spannung entgegensah, weil eben einige Bewerber zu den schnellsten Pferden im ganzen Lande zählten. Wie schwach es diesmal um dieses Rennen bestellt ist, zeigt schon der Wettmarkt, welcher an die Spitze der Notirungen zwei Pferde stellte, von denen eines vielleicht nützliche Form zeigte, das andere aber öfter Enttäuschungen brachte, als Erfolge. Jenes ist die zweijährige Lipótvár, die erst vor Kurzem ihr Maidenrennen gewinnen konnte, aber in guter Klasse sonst recht gut lief (mittlerweile ist der Start dieser Stute zweifelhaft geworden), das andere ist der dreijährige Scamp, der bei seinem letzten Start den Preis von Rodaun gewann, aber dabei gewiß nichts Besonderes schlug, nachdem er zuvor in einem Welter-Handicap, allerdings unter dem Höchstgewicht, Zweiter geworden war. Wir halten den Sieg Scamp's für wahrscheinlich, wissen aber keine Form, nach der wir das Platzpferd wählen könnten. Vielleicht wird es Rátartós oder Bezantler. Das 1600 Meter-Handicap gewinnt vielleicht Black Star vor dem Höchstgewicht und das folgende Karenina vor Altwien. Im Handicap der Zweijährigen halten wir zu Catharina vor Baráti, während das Verkaufsrennen Agneta gewinnen kann vor Riso-Riff. Im Kozma-Memorial werden starten: Agata (Ringstead), Lipótvár (zweifelhafter Starter), Rátartós (Korb), Scamp (Trigg), Swank (Danek), Bezantler (Carslake), Dicky (Gulyás), Prinz Regent (Varga), Patriot (Janek). Wie wir Armand Fehr's Oddsliste entnehmen wird gegen Scamp 2½, Lipótvár, Patriot, Rátartós 5, gegen die Uebrigen 8—10 gelegt.

Der Helenenthaler Preis, welcher im Laufe des Kottingbrunner Meetings zur Entscheidung gelangt, wird voraussichtlich auch deutsche Bewerber beim Start versammeln. Nachstehend die Liste der Zweijährigen, die noch startberechtigt sind: Fee, Liz, Amoulette, Tündérfi, Eretnek, Wingolf, Tovább, A Móric, Sudár, Május, Titok, Gondnok, Anschluß, Kongo, Glockenblume, Wasserrose II., Welcome, Suncrack, Up and Down, Opium, Orange, Dynast, Flirt, Grandezza, Fallachy, Amanda, Ephraim, Himéra, Cobenzl, Feldherr, Serenissimus, Madame Curie, Capable, Mobile, Szeßentö, Valois, Osiris, Voisine, Signora.

Rudern.

Sonntag, 5. Juni, findet die letzte große ruderSportliche Veranstaltung des Jahres, die Budapester Stromregatta, auf der Strecke Ujpester Hafen—Neptun-Bootshaus statt. Von den fünf Rennen der Stromregatta verdient der Strom-Achter das größte Interesse. Die Rennen beginnen Nachmittag um 5 Uhr und können vom Begleitdampfer aus besichtigt werden, der von der Station Schwurplatz der Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft um 4 Uhr 30 Minuten, von der Station Kaiserbad aber um 4 Uhr 45 Minuten abgeht.

Theater, Kunst und Literatur.

** **(Christinenstädter Theater.)** Das Ofner Publikum bekam heute eine Operetten-Novität zu Gesicht. „Dzsinguli szultán" handelt von den Abenteuern eines drolligen Negerfürsten, den die Librettisten Frieser und Scheer in eine arge Klemme gerathen lassen. Nach unterhaltsamen Verwicklungen löst sich am Ende freilich Alles in Wohlgefallen auf. Die bunten Fäden der Handlung behängt der so populäre Alfred Gróß mit dem schillernden Gewebe seiner süßen Melodik. Die feschen Märsche und Tanzpiècen wechseln mit duftigen Ensemblestücken ab, die sich mitunter zu dramatischer Wirkung steigern. Für den Erfolg setzten sich die Darsteller, die Damen Haller und Bartkó und die Herren Bálint, Ocskay und Tábori mit Verve und Ambition ein. Nach den Aktschlüssen wurden sowohl die Darsteller als auch die erschienenen Autoren und der Komponist vielemale vor die Rampe applaudirt. Selbstverständlich fehlte es auch an Kranz- und Blumenspenden nicht.

Offener Sprechsaal.*)

Dies ist das Geheimniß meiner schönen Figur.

Vor einigen Monaten war ich fett und plump wie hundert Andere, und nachdem ich alle angekündigten Hilfsmittel des Marktes versucht und verzweiflungsvoll schon alle Hoffnung aufgegeben hatte, meine frühere Schlankheit und Schönheit der Figur wiederzugewinnen, wurde mir Hilfe. Es geschah während eines Besuches bei Freunden im Norden und zum Nutzen Anderer, welche ebenfalls an den scheußlichen und demüthigenden Wirkungen der Fettsucht leiden, will ich das einfache Hilfsmittel nennen, welches in meinem besonderen Falle diese außerordentliche Wirkung hatte. Man wird staunen, wenn man hört, daß es nicht nöthig ist, sich bezüglich der Diät irgendwelchen Zwang aufzuerlegen, sobald man nur unmittelbar nach jeder Mahlzeit eine „Boraniumbeere" ißt. Dieses Boraniumbeerenkonfekt ist von kleinem Format, nimmt sich sehr angenehm und kann bei fast allen Apothekern und Droguisten bezogen werden. Man behauptet, daß eine einmonatliche Behandlung die bemerkenswerthesten Resultate ergibt. Keinerlei Unannehmlichkeiten sind die Folge dieser natürlichen Herabminderung des Fettes und die Behandlung ist vollkommen unschädlich und dem Allgemeinbefinden zuträglich. Nur ein Punkt muß stets im Auge behalten werden, und zwar, daß man innerhalb einer Viertelstunde nach Beendigung eines Mahles eine Beere ißt.

Sanatorium Dr. Schweinburg Zuckmantel
Österr.-Schlesien.
Radium-Inhalatorium
Modernst u. vollkommenst eingerichtete Anstalt für physikalisch- diätetische Heilmethoden. Vornehmer Aufenthalt. Herrliche Lage. Billigste Pauschalpreise. — Prospekte frei.
Neue: Bergonie. Künstl. Höhensonne. Diathermie.

Kajszinbaraczk 5 kg. postakosár franko ... K **3.50**
Őszibaraczk szokványkosár „ ... K **4.—**
Sárga v. zöldhüvelyü zöldbab 5 kg. franko K **2.40**
Paradicsom 5 kg. postakosár franko ... ... K **3.—**
Czim **Solymos Elemér**
nagybirtokos kertészete, **Törökbecse.**

Alulirottak mélységes fájdalommal tudatják, hogy forrón szeretett felejthetetlen édesanyjuk

özv. Kilényi Mórné
szül. Weisz Katalin

a mult hó junius 30-án jobblétre szenderült.
Drága halottunkat folyó hó 3-án, pénteken, délelőtt helyeztük az egri izr. temetőben örök nyugalomra.

Áldott legyen emléke!

Willam Rutherford Mead sz. Kilényi Olga, özv. Sichermann Mihályné sz. Kilényi Amália, leányai; **William Rutherford Mead,** veje.

Sanatorium u. Erholungsheim Parsch bei Salzburg.
Physik.-diät. Kuren für nervöse, innere und Stoffwechselkranke 10 Minuten Elektr. von Salzburg. Moderner Komfort. Kein Kurzwang. Volle Pension von K 8.— aufw. Prospekte frei. Leit. Aerzte: **Med.-Rat Dr. Julius Fodor** und **Dr. Ottokar L. Pollak.**

SOMMERFRISCHLER
leihen ein
Piano
von
Sternberg
k. u. k. Hofmusikinstrumenten-Fabrik
Budapest, VII., Rákóczi-ut 60. sz.
(Eigenes Palais.)
Klavier-Reparaturen und **Klavier-Stimmungen** werden von uns mit allbekannt verlässlicher Sachmässigkeit und Fabrikspünktlichkeit **billig** durchgeführt.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Carl Kronsteiner's
wetterfeste Kalk
Facade-Farben
gesetzlich geschützt)
in 50 Nuancen von **24 Hellern** per Kilogramm aufwärts. Seit Jahrzehnten bestbewährt und allen Nachahmungen überlegen. Einzig zweckmässiges Anstrichmaterial bei schon gefärbelt gewesenen Façaden. **Musterbuch u. Prospekte gratis und frei**
CARL KRONSTEINER, Wien, III., Hauptstrasse 120.
Depots in allen grösseren Städten
Generalvertretung für Budapest: **Hédervári József, Budapest IX., Ferenez-utoza 39. szám.**

Schlechte Centralheizungen
werden unter Garantie vollkommen fachmännisch reparirt, resp. gut, brauchbar; neue Heizungsprojekte u. Ausführungen gegen alle anderen Systeme bei 25—40% Heizungsmaterial-Ersparniss billigst von der Firma **Janisch János és Fia, Budapest, VII., Jósika-utcza 12,** hergestellt. **Telephon 20—83.**
Pläne und Kostenvoranschläge gratis.

A VI. Károly-körut 2. sz. házban
iroda vagy divatterem czéljára alkalmas, három utczai szobából és előszobából álló helyiség **augusztus 1-ére** bérbeadó. Értesités Váczi-körut 32. sz. Telefon 73-41.

Äusserst bequem,
besonders in der Sommerfrische, sind die beliebten
Kreuzstern **MAGGI's**
Rindsuppe-
Würfel á 5 H
Jeder Würfel ergibt — nur mit kochendem Wasser übergossen — sofort 1 Teller (¼ Liter) feine,
fertige Rindsuppe.
Man achte auf den Namen **MAGGI** und die Schutzmarke Kreuzstern. Andere Würfel stammen nicht von der Firma MAGGI.
MAGGI's gute sparsame Küche

Telegramme.

Demonstration gegen den neuen Statthalter.

Saarburg, 4. Juli. Statthalter Dr. v. Dallwitz hat gestern im Kreise Saarburg einen Besuch abgestattet. Hiebei ereignete sich in Hartweiler ein Zwischenfall. Dort weigerte sich der Pfarrer, aus diesem Anlasse die Kirchenglocken läuten zu lassen. Der Bürgermeister ließ daraufhin bei der Kreisdirektion anfragen, die bestätigte, daß vorschriftsmäßig die Glocken zu läuten seien. Da der Pfarrer sich immer noch weigerte, bedurfte es des Eingreifens der Gendarmerie. Der Pfarrer wurde aufgefordert, die Schlüssel herauszugeben, was ohneweiters geschah. Darauf wurden die Glocken geläutet.

Jagow und Kühn — Staatsminister.

Berlin, 4. Juli. Kaiser Wilhelm hat den Staatssekretär des Auswärtigen v. Jagow und den Staatssekretär des Reichsschatzamtes Kühn zu Staatsministern und Mitgliedern des preußischen Staatsministeriums ernannt.

Begegnung des Czaren mit der englischen Eskadre.

Petersburg, 3. Juli. Kaiser Nikolaus und die Großfürstinen Olga und Tatjana begaben sich am 1. d. in Begleitung des Ministers des kaiserlichen Hauses und des Marineministers von Peterhof nach Kronstadt, wo sie an Bord der Kaiseryacht „Polarnaja Zwjezda" gingen. Die Yacht stach, begleitet von einigen Torpedobooten der Balti-

schen Flotte, in See. Um 10 Uhr Vormittag begegnete die Yacht mit den Torpedobooten der englischen Eskadre, welche die Kaiserstandarte salutirte. Hierauf wurde an Bord der Kaiseryacht die englische Admiralsflagge gehißt.

Von der Yacht wurde das Signal „Wir wünschen Ihnen angenehme Reise" gegeben, worauf die englische Eskadre antwortete: „Wir sind Euer kaiserlichen Majestät sehr dankbar."

Der Kaiser antwortete mit dem Signal „Ich danke Ihnen". Der Kaiser und die Großfürstinen kehrten um 8 Uhr Abend nach Petersburg zurück.

Eine Ansprache des Königs Carol.

Bukarest, 4. Juli. Die außerordentliche Parlamentssession ist heute nach Vornahme der Wahl zweier Kommissionen von je 41 Mitgliedern und der Bureaux des Senate und der Kammer geschlossen worden. Mittag empfing der König die Mitglieder des Adreßausschusses der Kammer. In Erwiderung auf die Ansprache des Obmannes sagte der König:

In diesem feierlichen Augenblick, da es sich um die Zukunft des Vaterlandes handelt, hege ich die Ueberzeugung, daß das Parlament, seiner Mission bewußt, mit loyaler und patriotischer Unterstützung Aller im Geiste der Rechtlichkeit und hohen Voraussicht an die Revision der Verfassung schreiten wird, von keiner anderen Leidenschaft beherrscht, als von der, dem allgemeinen Wohle zu dienen. Der Wunsch des Landes und die politische Stellung, die es sich durch die Ereignisse im vergangenen Jahre erworben hat, zu behaupten und die sozialen Grundlagen durch friedliche Arbeit und gute innere Verwaltung, die die Bürgschaft für den Aufschwung des Landes ist, zu erweitern. Ich wünsche aus tiefstem Herzen, daß es Ihnen gelingen möge, diesen berechtigten Wunsch des Landes zu erfüllen, den auch ich theile, der ich nichts Anderes will, als ruhig meine Augen schließen zu können, indem ich ein mächtiges Rumänien und ein glückliches Volk zurücklasse.

Der Aufstand in Albanien.

Durazzo, 3. Juli. (Abend.) Die Lage ist vollkommen unverändert.

Belgrad, 4. Juli. Das serbische Preßbureau ist ermächtigt, alle Meldungen, wonach serbische Truppen nach Albanien entsandt worden wären oder die albanesische Grenze überschritten hätten, ein für allemal in der nachhaltigsten Weise zu dementiren.

Athen, 4. Juli. Die „Agence d'Athenes" bezeichnet die Meldung, wonach epirotische Truppen den Vormarsch nach Norden angetreten hätten, als irrig.

Rom, 4. Juli. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Durazzo vom Gestrigen, 10 Uhr 15 Minuten Abends: Die Aufständischen von Schijak haben an die Einwohner von Berak eine Proklamation gesandt, um sie zu überreden, sich ihrer Sache anzuschließen, indem sie die türkischen Fahne hissen. In der Proklamation versichern die Aufständischen, die Unterstützung der Tripelentente, sowie der Regierungen von Serbien und Griechenland zu besitzen. Die Nationalisten beginnen die loyale Haltung Italiens anzuerkennen.

Roosevelt gegen Wilson.

Berlin, 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Nach einem Telegramm des „Newyorker Tageblatt" hat Expräsident Roosevelt die Redaktion des „Outlook" niedergelegt, um sich von jetzt an ganz der Politik zu widmen. In seinem Rücktrittsschreiben sagt er, nach seinem Empfinden bedeute die Politik Wilson's in Bezug auf die internationalen Beziehungen ein Aufgeben der Interessen und der Ehre Amerikas. Das Programm der jetzigen Regierung habe eine schwere industrielle Depression hervorgerufen und berge für die Geschäftsleute, Farmer und Lohnarbeiter die größten Gefahren in sich.

Große Einsturzkatastrophe.

Newyork, 4. Juli. In Folge Dynamitsprengungen, die bei den Ausschachtungen für den Bau der Tiefbahn in der Oberstadt vorgenommen werden, ist eine sechsstöckige Miethkaserne eingestürzt. Die Zahl der Todten wird auf 150 geschätzt. Acht Leichen wurden bereits geborgen.

Newyork, 4. Juli. Der Einsturz der Miethkaserne ist nach Ansicht der Polizei darauf zurückzuführen, daß eine Bombe, die in dem Gebäude hergestellt wurde, explodirte. Spätere Meldungen geben die Zahl der Todten mit drei an. Unter ihnen befindet sich ein Führer des Verbandes der Industrie-Arbeiter.

Automobilwettrennen um den Grand prix.

Lyon, 4. Juli. Heute Früh um 8 Uhr 10 Minuten hat bei prachtvollem Wetter im Beisein einer überaus zahlreichen Zuschauermenge das Automobilwettrennen um den Grand prix des französischen Automobilklubs begonnen. 37 Bewerber starteten.

Plünderungen in China.

London, 4. Juli. Die „Times" melden aus Peking vom 3. d.: Eine große Anzahl von Soldaten sind im Zusammenhange mit der Plünderung in Kalgan hingerichtet worden. Die Plünderer, die sich militärischer Transportwagen bemächtigen konnten, entflohen nach der Mongolei. Etwa 200 Soldaten, deren Theilnahme an der Plünderung nicht einwandfrei feststand, wurde die Löhnung für zwei Monate und freie Reise in die Heimath versprochen. Auf der ersten Station nach Kalgan ließ man sie aussteigen, dann wurde von Soldaten, die aus Hsuan Huafu für diesen Zweck herangezogen worden waren, auf sie gefeuert, 120 wurden getödtet, die übrigen entkamen. Die Soldaten feuerten erst, als man ihnen mit dem Tode drohte.

Berlin, 4. Juli. (Börse.) Bei andauernd stillem Verkehre eröffnete die Börse in Nachwirkung der Meldung vom amerikanisch-mexikanischen Friedensschluß im Allgemeinen in behaupteter Haltung. Leicht gebessert waren die meisten Bank- und Montanaktien auf Wochenschlußdeckungen. Baltimore-Aktien gewannen von Meinungskäufen 1⅜ Perzent, türkische Tabakaktien, die um 1½ Perzent höher einsetzten, konnten sich in weiterem Verlaufe nicht ganz behaupten, während von Montanwerthen Laurahütte auf die Meldung, wonach der russische Ministerrath die Ermächtigung zur zollfreien Einfuhr ausländischer Kohle in Rußland ertheilt habe, lebhafter gefragt waren. Später erstreckte sich das Interesse hauptsächlich auf Oberschlesische Eisenindustrie-Aktien. Fester lagen ferner Otavi-Minen, Hansa-Aktien, South Westh Afrika-Aktien. Die Nachbörse war gedrückt. Die Industriewerthe des Kassenmarktes lagen ungleichmäßig. Tägliches Geld 2½ Perzent, Privatdiskont kurz 2⅜ Perzent, lang 2¼ Perzent.

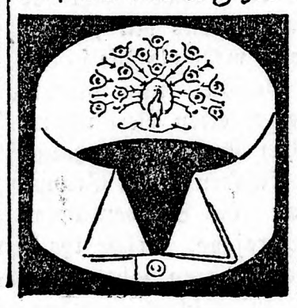
Paris, 4. Juli. (Fondsbörse.) Der Verkehr war vorwiegend fest, da die Meldungen von den auswärtigen Plätzen gleichfalls günstig lauteten. Im Verlaufe gewannen allerdings besonders in der heimischen Rente Realisirungen das Uebergewicht, doch konnte sich schließlich sowohl in den französischen Werthen, als auch in den fremden Fonds, vielen Industrieaktien und Minen eine gewisse Widerstandskraft durchsetzen. Schlußverkehr ruhig, Tendenz aber fest.

London, 4. Juli. (Fondsbörse.) Der Markt erwies sich für Consols und englische Bahnen, für letztere auf den gesteigerten Reiseverkehr als sehr fest, während südamerikanische Bahnen und Kanada vernachlässigt und schließlich unter Druck lagen. Brasilianische, peruanische und mexikanische Bahnen waren gut gehalten, ebenso Kupferaktien, Diamantminen und einigen Goldminen. Schlußtendenz unregelmäßig.

Antwerpen, 4. Juli. Weizen per Juli 19.15 (19.15), Weizen per September 18.65 (18.62), Weizen per Oktober 18.77 (18.75). — Fest.

Buenos-Ayres, 4. Juli. [Schlußkurse.] Weizen stetig, per Juli 8.90 (8.90), per August 9.05 (9.—), Mais ruhig, per August 5.05 (5.05), Mais per Sept. 5.05 (5.05), Leinsamen stetig, per September 13.55 (13.55), per Oktober 13.75 (13.75).

Rosario, 4. Juli. [Schlußkurse]. Weizen ruhig, per August 8.70 (8.75), Mais stetig, per August 4.90 (4.90), Leinsamen willig, per August 12.85 (12.95). [Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 80 Kilogramm notirt.]

H. Sternberg jr. Wien · Berlin · Buenos-Aires.

Die Weltmarke
Pfau,
der dauerhafteste und modernste Kragen
Zu haben in allen feinen Herrenmode und Weißwarengeschäften.

Der Kapitalist.

Harte Paragraphen.

Von **Dr. Ernst Gergely** jr.

Jedes Urtheil ist naturgemäß eine logische Schlußfolgerung; es setzt sich aus einer gesetzlichen oder anderweitigen regel als Proposition, des gegebenen Falles als Demonstration und der Urtheilsverfügung als Konklusion zusammen. Ich sagte „gesetzliche oder anderweitige Regel", denn dies Urtheil richtet sich nach der Regel, welche als Ausgangspunkt der Schlußfolgerung dient; geht der Richter von einer Vorschrift, einer gesetzlichen Regel aus, so wird sein Urtheil mitunter der „gesunden Vernunft", dem „Rechtsgefühl", der „öffentlichen Meinung" widersprechen, und zwar umsomehr, je überholter die Regel und je exzeptioneller der konkrete Fall ist. Eine anderweitige Regel, welche den Ausgangspunkt der Urtheilsfällung bilden kann, mag im Rechtsgefühl, der Moral, der allgemeinen Auffassung begründet sein, sie wird aber sehr oft mit unzweifelhaften, rechtsgiltigen Vorschriften des positiven Rechtes im Widerspruch stehen.

In diesen beiden Möglichkeiten liegt der Kernpunkt jener Frage, welche unlängst an dieser Stelle mit Geschick und Geist, aber mit Außerachtlassen der bestehenden Möglichkeiten behandelt wurde: wie kann und darf es geschehen, daß heutzutage, in einer Epoche des gesteigerten sozialen und humanen Denkens und Fühlens, diesem Denken und Fühlen diametral entgegengesetzte Urtheile erbracht werden? Die erwähnten Betrachtungen erheben auch den schweren Vorwurf, daß es der Berufsrichter sehr oft unterlasse, den Buchstaben des Gesetzes mit den Erfordernissen des Lebens, des Gefühls und der sozialen Gerechtigkeit in Einklang zu bringen.

Nun ist aber der Berufsrichter durch Erziehung, Studien und last but not last seinen Amtseid an die Gesetze gebunden. Es steht ihm zwar so manches gesetzliche Mittel zur Verfügung, die scharfen Kanten des Gesetzes abzustumpfen oder dessen Milde verschwinden zu lassen und auf diese Weise ein dem Rechtsgefühl entsprechendes oder annähernd entsprechendes Urtheil zu erbringen, allein ein Recht bestehende Gesetzesvorschriften ganz beiseite zu legen, ist ihm bis heute nirgends zugestanden. Das Gesetz ist begrifflich eine allgemeine Regel, und dem Richter fällt die oft harte Aufgabe zu, dasselbe auf den Einzelfall anzuwenden, nicht aber die Anwendung desselben mit Berufung auf höhere Gerechtigkeit und Menschlichkeit zu verweigern.

Es sei nun zugestanden, daß dies eine Unvollkommenheit der Rechtsprechung oder vielmehr jedweder legislativen Vorschrift ist, die dem guten Richter oft einen harten Seelenkampf bereitet. Der Mangel an gesetzlichen Vorschriften dürfte wohl der mächtigste Hebel gewesen sein, der dem englischen Richter eine solch souveräne Stellung schuf, wie er sie genießt, und der ihm ermöglicht, sein Urtheil stets der öffentlichen Meinung anzupassen. Andererseits wird aber auch die ausgebreitetste Lebenskenntniß, die umfassendste Bildung und die tiefste Menschenliebe des Richters nicht hinreichen die festgelegten Regeln des Rechtes beiseite zu legen und dieselben durch persönliches Ermessen zu ersetzen.

Es soll also nur davon gesprochen werden, daß ein möglichst biegsames, sich den Anforderungen des Lebens anpassendes Gesetz geschaffen werde, welches dem Richter einen weiten Spielraum für die sozial und moralisch gerechte Beurtheilung des Einzelfalles bietet. Ein solches Recht ist das Ideal, welches unter dem Titel „Soziales Recht" in Entstehung begriffen ist. Bis zur Verwirklichung dieses Ideals wird jeder Magnaud ein „bon juge" sein, aber den gerechten Vorwurf des „trop arbitraire" zu ertragen haben und das von Schnitzler so geistvoll bearbeite Thema stets aktuell sein: wenn sich Jemand des Morgens vornähme, nur das zu thun, was in einem höheren

Sinne gerecht ist, so säße er am Abend höchst wahrscheinlich im Gefängniß.

Also man lasse Gerechtigkeit walten auch dem so oft verschmähten Berufsrichter gegenüber! Der Mangel an Menschenkenntniß, Bureaukratismus, das Bewußtsein der Machtvollkommenheit trüben oft seinen Blick, allein für die Härte des Gesetzes, die kleinen, aber tiefen Tragödien des Lebens kann und soll er nicht zur Verantwortung gezogen werden. Die prinzipiell gleichmäßige Anwendung des Gesetzes ist die Grundlage der Rechtsprechung und des Vertrauens, welches wir in sie setzen.

Ein charaktervoller Mensch — sagt Carneri — wird stets um ein gerechtes und nicht um ein mildes Urtheil bitten, und was gerecht ist, das sagt dem Berufsrichter stets das Gesetz. Wenn dann das Urtheil nicht befriedigt, so ist es an dem weisen Gesetzgeber, ein gerechtes Recht zu schaffen, wie denn auch gesetzliche Reformen stets durch die Unzulänglichkeit der bestehenden Gesetze bedingt sind.

Budapest, 4. Juli.

⁂ **(Die Börsenwoche.)** Die Nervosität der Börse ist wieder auf einen ziemlich hohen Grad gestiegen, angefacht durch Hetzereien von solcher Seite, die eigentlich berufen wäre, die ohnehin aufgeregten Gemüther zu beschwichtigen, zu beruhigen. Daß das schändliche Attentat in Sarajevo, welchem der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin zum Opfer fielen, an und für sich geeignet war, große Bestürzung hervorzurufen, da es im ersten Augenblick evident war, daß sich hieraus unabsehbare Konsequenzen ergeben können, ist umso selbstverständlicher, als die Börse seit Jahr und Tag ohnedies krank und schwach ist und nur mit Mühe auf den Füßen zu stehen vermag. Weniger selbstverständlich ist, daß die Aufregung und das Mißtrauen noch geschürt werden, insonderheit dann, wenn hiezu wenigstens vorläufig noch, eine Ursache nicht vorhanden ist. Denn wenn auch alle Anzeichen darauf schließen lassen, daß das offizielle Serbien von dem sich vorbereitenden Attentat im Vorhinein Kenntniß hatte, so wird es doch noch einer eingehenden, längere Zeit hindurch währenden Untersuchung bedürfen, um alle Beweise hiefür in die Hände zu bekommen und noch längerer Zeit, um die Frage der Art und Weise der zu leistenden Genugthuung ins Reine zu bringen. Hiezu ist aber Ruhe und Ueberlegung nöthig, dieser Zeitraum darf nicht mit Drohungen und Hetzereien ausgefüllt werden, die keinen Zweck haben und nur das Resultat zeitigen, daß selbst der letzte kleine Rest von Selbstvertrauen, über welchen die Börse noch verfügt, ebenfalls ins Wanken geräth. So schmerzlich der Verlust ist, den die Monarchie mit dem jähen Tode des Thronfolgers erleidet, so muß doch auch die Erkenntniß durchdringen, daß sich in den inneren Verhältnissen der beiden Länder hiedurch keine Aenderung ergeben werde und daß somit hinsichtlich der weiteren Gestaltung der inneren Sachlage nur vollste Beruhigung obwalten könne. Unter solchen Umständen ist es doppelt leichtfertig, die Gemüther durch den Hinweis auf die äußere Politik in fortwährender Aufregung zu halten, insbesondere wenn die Contremine ohnehin mit allen Kräften daran ist, sich zu Herren der Situation zu machen. Es soll nicht gesagt werden, daß man der weiteren Entwicklung der Dinge mit großem Optimismus entgegensehen muß, ebenso wenig aber ist derzeit Ursache vorhanden, die Zukunft in schwarzen Farben zu malen und zu sehen, insbesondere wenn man unsere Diplomatie kennt, die stets bereit ist, auch dem ärgsten Feinde die Versöhnungshand zu reichen, nur um sich keinen Unbequemlichkeiten auszusetzen. Es scheint, daß unsere Börse nach dem ersten Schrecken ebenfalls zu dieser Ueberzeugung gelangt ist, denn die Aufregung hat sich gelegt und die ruhigere Ueberlegung ist in ihre Rechte getreten. Unter anderen Verhältnissen wäre heute wahrscheinlich sogar eine kräftige Hausse durchgedrungen, denn der Friede zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko ist perfekt, die Ernteaussichten haben sich gebessert, und der Eisenabsatz beginnt sich zu regen. So jedoch waren diese Momente fast ohne Einfluß auf die Lage des Marktes, dessen Grundtendenz wohl eine etwas freundlichere geworden ist, dessen Verkehr aber ein ganz unzulänglicher bleibt, weil das Mißtrauen, das sich als Bodensatz angelegt hat, nicht schwinden will. — Die nachstehende Tabelle zeigt die vorgekommenen Kursveränderungen:

	Kurs vom 27. Juni	Kurs vom 4. Juli	Differenz in Kronen
4½% ungar. Kronenrente	89.25	88.75	— 0.50
4% ungarische Kronenrente	79.95	79.60	— 0.35
Oesterreichische Kredit	601.50	595.50	— 6.—
Ungarische Kredit	778.75	766.50	— 12.25
Staatsbahn	676.—	672.—	— 4.—
Ung. Bank- und Handel	482.50	471.25	— 11.25
Straßenbahn	578.75	561.—	— 16.75
Stadtbahn	309.25	300.50	— 8.75
Rima	614.—	606.—	— 8.—
Salgó	676.50	664.—	— 12.50
Ung. Allg. Kohlen	998.—	985.—	— 13.—
„Adria"	570.—	570.—	—.—
Atlantica	280.—	280.—	—.—
Hypothekenbank	395.—	391.50	— 3.50
Eskomptebank	482.50	469.—	— 13.50
Kommerzialbank	3555.—	3543.—	— 12.—
Agrarbank	484.—	475.—	— 9.—
Vaterländische Bank	270.—	267.—	— 3.—
Lombarden	84.—	78.—	— 6.—
Ganz'sche Eisengießerei	2670.—	2500.—	—170.—

⁂ **(Der Geldmarkt.)** Aus Berlin wird uns telegraphirt: Bezeichnend für die außerordentliche Flüssigkeit des Geldmarktes ist der abermalige Rückgang des Diskonts, der sich für beide Sichten um ⅛ Perzent ermäßigte, also für kurze Sichten 2⅜ Perzent, für lange Sichten 2¼ Perzent notirte. Tägliches Geld ist schwer unterzubringen und wird mit 2½ Perzent reichlich angeboten.

⁂ **(Der Außenhandel Oesterreichs im Jahre 1913.)** Aus Wien wird telegraphirt: Der Bericht des Handelsministers für das Jahr 1913 weist ein Gesammtpassivum der Handelsbilanz von 521·2 Millionen Kronen gegen ein Passivum von 743·2 Millionen Kronen im Jahre 1912 auf.

⁂ **(Der Saatenstand und die Getreidemärkte der Donauländer und Rußlands.)** Aus Sophia wird uns gemeldet: Die starken Regengüsse im Mai und in der ersten Hälfte Juni waren für die Entwicklung der Sommersaaten, Wiesen und Weiden günstig. Winterweizen zeigte an manchen Orten Rost. Der Stand wird allgemein günstig beurtheilt und der begonnene Schnitt entspricht diesen Erwartungen. Große Erträge hofft man in Mais und Sommergetreide einzuheimsen und rechnet auf eine stärkere Ausfuhr in diesem Jahre. Weniger zuversichtlich lauten die Berichte aus Serbien, wo die Aussichten für Weizen, Roggen, Gerste und Hafer nur als mäßig, für Mais aber als sehr gut bezeichnet werden. Alte Waare ist sehr knapp und ziemlich hoch, in neuem Getreide kam es noch zu keinem Geschäft, da sowohl die Landwirthe wie Käufer sich reservirt verhalten. Unser Bukarester Korrespondent schreibt: Die Ernte ist bereits in vollem Zuge. Vereinzelte Probedrusche liefern bessere Resultate, als bisher angenommen wurde. Das Korn ist voll, glatt, von hohem Effektivgewicht, die Gerste von schöner Farbe. Der Mais entwickelt sich vielversprechend. In alter Waare waren die Umsätze gering und nur der Inlandskonsum kaufte solche. Vereinzelt kam es zu Abschlüssen in neuem Weizen nach Oesterreich-Ungarn, die dortigen Gebote bieten derzeit keine Rechnung. Odessa meldet: Winterweizen und Roggen stehen hier und im südlichen Bessarabien mittelmäßig, theilweise schlecht. Sommergetreide befriedigt in ganz Südrußland nicht. Nur bei Roggen rechnet man auf besseren Ertrag. Der Export stockt aus Waarenmangel, selbst die Mühlen müssen ihren Bedarf in nördlicheren Gegenden eindecken.

⁂ **(Der ungarische Export und die Vorgänge in Sarajevo.)** Der Sarajevoer Korrespondent des k. ungarischen Handelsmuseums Direktor Moriz Gerö hat auf zahlreiche Anfragen der in Bosnien interessirten ungarischen Kaufleute und Industriellen einen Bericht über die wirthschaftlichen Folgen der Demonstrationen und Ausschreitungen gegen die serbischen Kaufleute in Bosnien, hauptsächlich in Sarajevo, übersendet, welcher Folgendes besagt: Alle Geschädigten haben die Schadensumme bei der Handelskammer bereits angemeldet. Der Gesammtschaden in Sarajevo dürfte fünf Viertelmillionen Kronen kaum erreichen, der Gesammtschaden in der Provinz kaum die Hälfte dieses Betrages. Die mit vielen Millionen angegebene Schadensumme ist daher weitaus übertrieben; die Gesammtzahl der Geschädigten in Sarajevo kann höchstens mit fünfzig Personen beziffert werden, wovon mehr als die Hälfte Hoteliers, kleine Gastwirthe, Greisler und Private sind, welche hinsichtlich einer direkten Verbindung mit ungarischen wirthschaftlichen Kreisen überhaupt nicht in Frage kommen. Der Schaden dieser Gruppe dürfte eine Million betragen; die Schadensumme jener größeren Kaufleute in Sarajevo, welche theilweise auch aus Ungarn Waaren bezogen haben, kann höchstens auf eine Viertelmillion geschätzt werden. Die Geschädigten streben einen Schadenersatz von Seiten der Regierung oder der Stadt an. Von einer Erschütterung des Sarajevoer Platzes oder irgendwelcher wirthschaftlichen Krise in Bosnien kann trotz der bedauerlichen Ereignisse nicht gesprochen werden.

⁂ **(Zahlungseinstellung.)** Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Importfirma Malthus Mayer u. Co. in Rio de Janeiro hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen mehrere Millionen. In Deutschland arbeitete die Firma speziell mit Hamburger Exportfirmen. Sehr stark ist auch Paris betheiligt.

⁂ **(Argentinischer Getreidemarkt.)** Aus Buenos-Ayres wird telegraphirt: Die Qualität der Maisankünfte in Buenos-Ayres war gering Die vorliegenden Berichte lauten weniger günstig. Das Wetter war im Allgemeinen feucht. Die sichtbaren Vorräthe betrugen: Weizen 30,000 gegen 4000, Mais 80,000 gegen 70,000, Hafer 3000 gegen 5000, Leinsaat 10,000 gegen 10,000 Tonnen in der Vorwoche.

⁂ **(Skodawerke.)** Aus Wien wird telegraphirt: In der heute abgehaltenen Generalversammlung der Skodawerke in Pilsen wurde beschlossen, das Aktienkapital von 40 Millionen durch Ausgabe von 10,000 Stück baar und voll eingezahlter Aktien zu je 200 Kronen mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1914 auf 42 Millionen Kronen zu erhöhen. Von diesen Aktien sind der größere Theil für die bekannte Ruston-Transaktion bestimmt.

⁂ **(Die Spezialbauten-A.-G.)** hielt am 30. Juni ihre Generalversammlung, in welcher beschlossen wurde, gleichwie im Vorjahre eine Dividende von 5% zu bezahlen.

⁂ **(Bank Budapester Kaufleute A.-G.)** Die Aktionäre dieser Aktiengesellschaft waren für heute Mittag zu einer außerordentlichen Generalversammlung einberufen, in der über den Antrag der Direktion auf Liquidirung des Instituts Beschluß gefaßt werden sollte. Da die Aktionäre jedoch nicht in beschlußfähiger Zahl erschienen waren, konnte über den Antrag der Direktion keine Entscheidung getroffen werden. Die Direktion wird nun innerhalb 14 Tage eine neue außerordentliche Generalversammlung einberufen, die ohne Rücksicht auf die Zahl der erscheinenden Aktionäre beschlußfähig sein wird. Der Reeskompte des Instituts beläuft sich derzeit auf 1.400,000 K. Die bei der Bank erlegten Depositen im Betrage von 670,000 K. wurden voll und ganz zurückerstattet, nachdem die Mitglieder der Direktion zu diesem Zwecke gewisse Opfer gebracht haben. Was die ca. 1.050,000 K. betragenden Einlagen betrifft, von denen 800,000 K. auf das Publikum entfallen, wird der Antrag gestellt werden, in erster Reihe die kleinen Einlagen und dann in einem gewissen Verhältniß die größeren Einlagen zurückzuzahlen, zu allerletzt sollen die Einlagen der Direktionsmitglieder an die Reihe kommen. Wenn die Gesellschaft jedoch in den Konkurs getrieben wird — und es liegen bereits Konkursgesuche vor —, dürften auch die Interessen der Einleger bedroht sein.

⁂ **(Erweiterung eines Bergwerkes.)** Man berichtet uns aus Jolsva: Die Dobsinaer Kupferbergwerke A.-G. wird ihr Etablissement mit einem Kostenaufwand von einer Million Kronen erweitern. Es soll ein Schmelzofen, eine elektrische Centralanlage, ferner eine Raffinerie und Arbeiterwohnungen errichtet werden.

⁂ **(Konkurse.)** Der Budapester Handels- und Wechselgerichtshof hat über die Firma Hermine Rechard's Nachfolger Oskar Virág, Budapest, Almássyplatz Nr. 16, den Konkurs eröffnet. Konkurskommissär Gerichtsnotär Dr. Béla Dánér, Masseverwalter Advokat Dr. Oskar Gergely, Stellvertreter Dr. Ladislaus Kollár. Anmeldungstermin 29. August, Liquidationsverhandlung 14. September, Tagfahrt 16. September. — Gegen Philipp Oestreicher in Hajdunánás. Konkurskommissär Gerichtsnotär Dr. Ladislaus Sáfár, Masseverwalter Dr. Johann Berencsy, Stellvertreter Dr. Joseph Vitéz. Anmeldungstermin 18. September, Liquidationsverhandlung 14. Oktober. (Debreczener Gerichtshof.) — Der Möbelhändler Joseph J. Kabiljo in Sarajevo ist in Konkurs. Die Passiven betragen 110,000 K., die Aktiven 50,000 K.

⁂ **(Der Landesverein der ungarischen Kürschner)** hielt heute unter Vorsitz des Präsidenten Kommerzialraths Leo Dán seine Generalversammlung. Auf Antrag des Präsidenten Leo Dán wurde anläßlich des verabscheuungswürdigen Attentats auf den Thronfolger und dessen Gemahlin beschlossen, an Se. Majestät ein Beileidstelegrammm zu richten. In Angelegenheit der neuen Gesetzvorlage über das Gewerbegericht wird eine Repräsentation an den Handelsminister

gerichtet. Zur Verlesung gelangt sodann ein Reskript des Handelsministers, wonach laut Erlaß Nr. 13418/1914 fürderhin Pelzgegenstände nur fachgelernte Kürschnermeister zur Aufbewahrung über den Sommer übernehmen dürfen, damit künftig die durch Nichtfachmänner verursachte Schäden dem Publikum erspart bleiben können. Es wurden sodann gewählt: zum Präsidenten Kommerzialrath Leo Dán: zu Vizepräsidenten Géza Robitsek, Joseph Köszeghy, Martin Schwarz; zum Generalsekretär Desider Gluck; zum Sekretär Ladislaus Maßtig; zum Quästor Hermann Czizing; zum Kassier Rudolf Haas. In die Direktion kamen: Béla Dán, Joseph Katzer, Zoltán Horváth, Julius Elkán, Joseph Robitsek, Julius Kiss, Joseph Rosenfeld, Ludwig Vismeg, Julius Csery, Lazar Bogosavljevits und Sigmund Fisecker.

⁂ **(Die Hungaria Allgemeine Assekuranz-A.-G.)** hat in ihrem Geschäftsgange auch in den ersten sechs Monaten laufenden Jahres eine kräftige Entwicklung gezeigt. Bis zum 30. Juni l. J. wurden Lebensversicherungsanträge über 17.194,006 K. erledigt gegenüber den im Vorjahre bis zu demselben Zeitpunkte erzielten Anträgen von 13.001,377 K.

⁂ **(Insolvenzen.)** Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Johanna Bleuer u. R. Matild, Modistinen in Budapest, Schlangenplatz 5; Heinrich Scheer, Kaufmann in Zombor; Ivan Muhvics, Handelsmann in Mali-Lugi; Ilija Kovatsevits, Manufakturist in Mitrovitz; Braca Slinic, Kaufleute in Sarajevo.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 4. Juli. An der Vorbörse war die Tendenz eine wesentlich freundlichere und auf Deckungs- und Meinungskäufe erfuhren die Kurse ziemliche Erhöhungen, welche voll behauptet werden konnten. Bevorzugt waren Ungarische Kredit, Hypothekenbank, Ungarische Bank, Rima, Straßenbahn, Salgókohlen und besonders Kronenrente, welche ein halbes Perzent gewann. An der Mittagsbörse war die Tendenz schwankend. Auf Meldungen von größeren exekutiven Verkäufen in Wien trat vorübergehend eine empfindliche Abschwächung ein, doch blieben zumeist die höheren Kurse in Geltung. Größere Verkäufe erfolgten in Ungarischen Kredit und Ungarischen Bank. Straßenbahn verloren 3 K., erholten sich jedoch wieder. Rima und Stadtbahn waren etwas abgeschwächt. Salgókohlen waren gefragt, Vereinigte Budapester Sparkasse verloren 10 K., Ungarische Gasglühlicht 6 K., Vereinigte Glühlampen 5 K., Neustifter Ziegelei 3 K., Allgemeine Kohlen 10 K. Kronenrente blieb weiter gut behauptet.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 767.50 bis 769.50, Oesterreichische Kredit 594 bis 596, vierperzentige Kronenrente 79.47½ bis 79.70, prompt 79.65 bis 79.75, Hypothekenbank 388 bis 391, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 468.75 bis 473.75, Eskomptebank 472, Rimamuránver 605 bis 607.50, Straßenbahn 557 bis 562.50, Stadtbahn 302.50 bis 303.50, Lombarden 78, Staatsbahn 674, Eßtergom-Szászvárer 400 bis 401, Allgemeine Kohlen 984 bis 988, Salgótarjáner Kohlen 662 bis 665, Ganz-Danubius 2550.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente 79.60, Ungarische Allgemeine Sparkasse 615, Mercur 243, Agrarbank 477, Kommerzialbank 3543 bis 3546, Hauptstädtische Sparkasse 2170, Leopoldstädter Sparkasse 205, Landes-Centralsparkasse 1555, Erste Ungarische Assekuranz 14,000, Pannonia-Rückversicherungsgesellschaft 2800, Beocsiner Cementfabrik 675, Hungaria-Dampfmühle 200, Eßtergom-Szászvárer Kohlenbergbau 400, Salgótarjáner Kohlen 666 bis 663, Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau 983 bis 985, Urikány-Zsilthaler Kohlen 317, Brassóer Cellulose 200, Ungarische Lampenfabrik 200, Trust 200, Miskolczer Elektrizität 315, Sanatorium-Lose 10.60, Vaterländische Sparkasse-Lose 105.50.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 79.75 bis 79.60, Ungarische Allgemeine Kreditbank 768 bis 766.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 473 bis 470.50, Ungarische Hypothekenbank 390.25 bis 392, Ungarische Eskomptebank 469 bis 470, Oesterreichische Kredit 595.75, Rimamuránver 606.75 bis 604.50, Budapester Straßenbahn 562.25 bis 559, Elektrische Stadtbahn 300.50 bis 300, Staatsbahn 671.50.

Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien 595.50.

An der Nachbörse war die Tendenz sehr ruhig. Es notirten: Ungarische Kredit 766 bis 766.50, Ungarische Bank 471 bis 471.50. — Zum Schlusse blieben: Ungarische Kredit 766.50, Ungarische Bank 471.25.

Wiener Effektenbörse. 4. Juli. Da sich die freiwilligen und exekutiven Positionslösungen für lokale und Budapester Rechnung, die am Donnerstag bestimmenden Einfluß auf die Kursbewegung genommen hatten an der heutigen Börse nicht mehr erneuerten und dadurch eine bessere Beurtheilung der Engagementsverhältnisse hervorgerufen wurde und die Darlegung, daß sich das allgemeine Friedensbedürfniß unter dem nachhaltigen Eindrucke der Ereignisse in Sarajevo wesentlich steigern müßte, der Auffassung eine wichtige Stütze boten, konnte der Markt wieder eine durchwegs freundlichere Disposition zurückgewinnen, zumal auch die amtlichen serbischen Erklärungen, sowie die Mittheilungen über den starken Fortschritt bei den Verhandlungen betreffs der Orientbahnen die Erwartung auf die Entwicklung normaler Verhältnisse zwischen der Monarchie und Serbien hervortreten ließen und überdies von dem Friedensschluß zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko eine dauernd günstige Wirkung auf die Haltung des Newyorker Platzes erhofft wurde. Da außerdem noch die besseren Ernteaussichten in Ungarn, sowie die fortschreitende Erleichterung in den internationalen Geldverhältnissen die Stimmung anregten, sind auf zahlreicheren Gebieten Rückkäufe vorgenommen worden, die zu mehrfach wesentlicheren Kurserholungen führten. Eine größere Belebung zeigten hiebei namentlich die Eisenwerthe, denen speziell die Besserung im inländischen Eisenabsatze zu statten kam, und von denen Alpine Montanaktien, die zeitweilig den Gegenstand regerer Umsätze bildeten, um circa 7 K., Rima-Muránver Aktien um ungefähr 5 K., Prager Eisenindustrieaktien um 9 K. und die Aktien der Berg- und Hüttenwerke um 7 K. höher gehalten waren. Ferner begegneten in der Coulisse noch Skoda-Aktien, die sich um circa 7 K. erholten, und Türkenlose, im Schranken die Aktien der Orientbahnen, welche um 12 K. stiegen Dampfschiffaktien, Lloydaktien und Tabakaktien größerem Interesse. Auch Kreditaktien, die Aktien einzelner lokaler Bankinstitute, Staatsbahnaktien und Lombarden bewegten sich auf erholtem Niveau. Die im Allgemeinen feste Tendenz erhielt sich, wenn auch schließlich die Geschäftsthätigkeit wieder durchwegs in engere Grenzen zurückkehrte, ungestört bis zum Ende der Vorbörse. — Die Schlußkurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

	Geld		Geld
4p. Ung. Goldrente	96.10	Oesterr. Kreditbank	592.60
Ung. Kronenrente	79.50	Anglo-österr. Bank	327.25
Theißlose	—.—	Unionbank	565.60
Grundentl., ung.	—.—	Bankverein	502.25
Ung. Kreditbank	768.50	Oesterr. Länderbank	475.—
Ung. Prämienlose	—.—	Oesterr.-ung. Bank	1956.—
Eskomptebank, ung.	475.—	Oesterr.-ung. Staatsbahn	671.50
Kaschau-Oderberger Bahn.	—.—	Südbahn	77.60
Ung. Kommerzialbank	—.—	Donau-Dampfschiff.-Ges.	1115.—
Ung. Zuckerindustrie	—.—	Alpine-Montanaktien.	786.25
Ung. Hypothekenbank.	389.—	Tabakaktien	401.—
4-2p. österr. Papierrente	80.80	20 Francs-Stücke	19.23
4-2p. öst. Silberrente	80.85—83.95	Münzdukaten	11.42
4p. österr. Goldrente	100.10	Londoner Wechsel	24.14
Oesterr. Kronenrente	81.35	Deutsche Wechsel	117.81
1860er Lose	—.—	Poldihütte	608.—
1864er Lose.	—.—	Oesterreichischer Lloyd	—.—
Kreditlose	—.—	Türkenlose	205.60

(Privat-Telegramm.)

	Geld		Geld
1860er Lose	1645.—	Donau-Dampfschiff.-Oblig.	106.—
Ferdinand-Nordbahn	4770.—	Krakauer Lose.	—.—
Lemberg-Czernowitzer	496.—	Laibacher Lose.	57.50
Elbethalbahn	—.—	Kreuzlose, österr.	—.—
Bodenkredit-Aktien	1124.—	Rudolf-Lose	—.—
Eskomptebank, n.-österr	721.—	Salm-Lose	—.—
Unionbank	—.—	Ung. Hypoth.-Präm 4p.	224.25
Pariser Wechsel	95.95	Oesterr. Boden-Oblig. 4p.	83.75
Donau-Reg.-Lose	270.—	„ 3p. Lose 1880	276.—
Serbenlose	96.—	„ „ „ 1889	237.50
Wiener Kommunal-Lose	452.—	„ Gewinnscheine	31.50
Clary	—.—		

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 593.25, Ungarische Kreditaktien 771.50, Anglobankaktien 327.75, Bankverein 502.75, Unionbank 566.—, Länderbank 475.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 671.25, Lombarden 78.— Tabakaktien 401.—, Salgókohlen —.—, Rimamuránver 602.—, Alpine-Aktien 788.—, Skoda —.—, Mairente 80.80, Ungarische Kronenrente 79.50, Russen —.—, Marknoten 117.81 Türkenlose 206.—, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.20.

Auswärtige Effektenbörsen.

Berlin, 4. Juli. (Schluß.) 4·2perzentige Papierrente —.—, 4·2perzentige Silberrente 80.50, 4perzentige österreichische Goldrente 85.20, 4perzentige ungarische Goldrente 80.60, österreichische Kreditaktien —.—, ungarische Kronenrente 79.20, Südbahn 16.70, österreichisch-ungarische Staatsbahn —.—, russ. Banknoten 214.20, Wiener Wechselkurs 84.77·5, vierperzentige neue russische Anleihe 90.80, italienische Rente 96.80, Diskonto-Kommandit 182.40, Allgemeine Elektric. Edison 242.—, Dynamit-Trust 164.30, Gelsenkirchener 241.90, Harpener 176.50, Laurahütte 146.20, unifizirte Türken —.—. — Still.

Berlin, 4. Juli. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien —.—, Südbahn 16.70, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —.—. — Still.

Hamburg, 4. Juli. (Schluß.) 4perzentige konv. österr. Silberrente 83.25, vierperzentige österreichische Goldrente 85.60, vierperzentige ungarische Goldrente 80.60, Oesterreichische Kreditaktien —.—, Oesterreich.-ungarische Staatsbahn —.—, Südbahn 16.50, „Kosmos" deutsche Dampfschifffahrts-A.-G. 185.—, Hapag 126.50, Nordd. Lloyd 109.60, Wechsel auf Wien 84.90, Silber Geld —.—. — Still.

Paris, 4. Juli. (Schluß.) 4perzentige österr. Goldrente 84.75 ex, 4perzentige ung. Goldrente 80.15 ex, 3perzent. Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 247.50 ex, Oesterr. Bodenkreditanstalt 1188, Oesterr. Länderbank —.—, Ung. Hypothekenbank —.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —.—, 3perzentige franz. Rente 82.95, 3½perzentig. ital. Rente 95.45 ex, 3perzentige 1891er Russen 72.55 ex, 5perzentige 1906er Russen —.—, 4perzentige span. Exterieurs 87.60 ex, 4perz. unifizirte Türken 81.10, Türkenlose —.—, Banque Ottomane 596.— ex, Türkische Tabakaktien 435.—, Banque de Paris 1470.— ex, Rio Tinto 1740.—, Oesterr.-ung. Staatsbahn —.—, Südbahn 82.—, Meridionalbahn —.—, Hartmann-Maschinen 480.—, Tula 1040.—, Urikányer Kohlen —.—, Chartered 22.—, De Beers 424.—, East Rand 43.—, Spaßky Copper 69.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.50, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.68, Wechsel auf Wien (kurz) 104.—, Wechsel auf Belgien (kurz) ¾, Ital. Goldwechsel (kurz) ⅜, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 7/32, Check auf London 25.13·5, Privatdiskont 2¾. — Fest.

London, 4. Juli. (Schluß.) Englische Consols 75⅜, 4perzentige ungarische Goldrente 80.—, 5perzent. Japanische Rente 99¼, 5perzent. Chinesische 1905 —.—, Südbahn 4, Canada Pacific 198¾, Union Pacific 159⅛, Steels 63⅛, Rio Tinto 69, Silber 26, Platzdiskont 1 15/16, Wiener Wechselkurs —.—, Chartered 87, East Rand 168, Goldfields 231, Randmines 609, De Beers —.—. — Stetig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 4. Juli. Effektivweizen tendirte heute angenehm. Altweizen ist wenig beachtet und nur schwer placirbar, für Neuweizen ist das Interesse besser. Die Aufzahlungen blieben unveränderte. Der Umsatz beträgt 1500 Meterzentner Alt- und 8000 Meterzentner Neuweizen, wobei die Preise mäßig anzogen. — Roggen ist vernachlässigt. Bahnparität Budapest notiren wir 9 K. 60 H. bis 9 K. 70 H. per Kasse. Neuroggen erreicht per Juli-Aufgabe circa 9 K. 10 H. bis 9 K. 15 H. Parität Budapest. — Gerste ist geschäftslos. Parität hier ist nominell circa 7 K. 60 H. per Kasse machbar. Neue Usancegerste per August-September erreicht circa 7 K. 30 H. bis 7 K. 40 H. Parität hier. — Hafer tendirte bei mäßigem Verkehr preishaltend. Man bezahlt 7 K. 40 H. bis 7 K. 90 H. Budapest. Dumpfige Waare erreicht circa 6 K. 90 H. bis 7 K. 20 H. ab hier. — Mais war bei geringem Verkehr unverändert und notirt circa 7 K. 45 H. bis 7 K. 50 H. waggonfrei hier.

Auf dem Terminmarkt besteht nur schwaches Geschäft, welches sich hauptsächlich auf die Coulisse beschränkt. Man setzte auf höheres Amerika fest ein, zog auf die gesunkenen Effektenkurse weiter an, schließt aber etwas schwächer, da weniger Käufer am Markte waren Allenfalls schließt Weizen um 8 H., Roggen und Hafer um 5 H. höher, während die Steigerung der Maissichten unbedeutend blieb.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

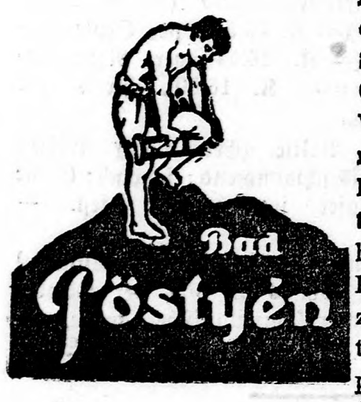
Verkauft wurden:

Altweizen: Pester Boden: 125 Mztr. 77.5 zu 13.47½. — Magazinswaare: 1000 Mztr. 76 zu 13.40.

Neuweizen: Weißenburger: 100 Mztr. 76 zu 13.42½.

Hafer: 100 Mztr. zu 7.70, 100 Mztr. zu 7.95.

Vornehmste Marke
VILÁGOSER
MARTY COGNAC
Ärztlich empfohlen: als Stärkungsmittel für Magen- und Darmkranke, bei Ohnmachtsanfällen, Magenkrämpfen, Brechreiz, Fieber und Tuberculosis. Vorzügliches Mittel für Wöchnerinen und Rekonvaleszente.



im Volksmunde „Wunderquelle" genannte Schlammthermen gegen **Gicht, Rheuma, Ischias.** Wer leidend, versäume nicht Prospekte zu verlangen über die grossartige Heilkraft u. musterhaften Einrichtungen-Kuren während des ganzen Jahres. Badedirektion **Pöstyén,** von Buda pest oder Wien 3 Stunden dir. Schnellzug.

Statt Deponirung einer welchen Namen immer habenden
Kaution
empfehlen wir den Abschluss einer
KAUTIONSVERSICHERUNG
welche dem Arbeitgeber die beste Sicherheit, dem Angestellten Schutz gegen Kautionsschwindel gewährt
„Minerva" Allgemeine Versicherungs-Akt.-Ges.
Wir schliessen auch Unfall-, Haftpflicht-, Garantie-, Reescomptkredit-Haftungs-Versicherungen gegen Entwendung, Defraudation, Veruntreuung, Unterschlagung, ferner alle Arten Feuer- und Einbruchsdiebstahlversicherung, Budapest, V., Eötvös-tér 2 (im Hause der Generali.

Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

ABBAZIA

HOTEL STEPHANIE

Mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet.
Appartements u. Zimmer mit Privat-Badezimmern und Toilette.
Warmwasserheizung.
DAS GANZE JAHR GEÖFFNET.

ABBAZIA bedeutendstes SEEBAD an der österr. Riviera.

Prospekte gratis durch die **KURKOMMISSION**

PENSION SZABADOS VILLA JOLANDA

Knapp am Meeresstrande gelegene erstklassige Familien-Pension mit vorzügliche Küche und eigene Seebad. Prospekte auf Verlangen gratis.

Hotel Pension LEDERER

Villa Habsburg und Dependanzen.

In centraler Lage, nächst dem Kurparke, mit dem allermodernsten Komfort eingerichtet. Warmwasserheizung. Bäder, Lift, elektr. Licht, mässige Preise. Prospekte gratis.

PENSION WILTSCH VILLA HERKULES

Modernes Familienhaus. Centrale Lage. Pension von 8 Kronen aufwärts. Versendet Prospekt gratis.

PENSION „HERMITAGE“ Erstrangiges Familienhotel am südlichen Strande, in der nächsten Nähe des Meeresbades. Aus jedem Zimmer herrliche Aussicht auf das Meer. Moderne, bequem eingerichtete Wohnabtheilungen, Schattiger Hofgarten u. Terrasse. Tennisplatz. Aerzte und Offiziere erhalten Preisermässigung. Eigenth.: **Frau Thury geb. Valerie Markovits.**

HOTEL PENSION GROSZ. Rituelle Küche. Neu! Südstrand. Centrale Lage. Haus I. Ranges. Lift. Centralheizung. 50 elegant eingerichtete Zimmer mit 20 Balkons. Seeaussicht über d. Quarnero. Bäder im Hause. Civile Preise. Besitzer ehemaliger Küchenchef der Pension Breiner. Telegramm-Adresse: Pension Grosz-Südstrand.

Residenz Hotel Pension

Vornehmes Heim am Südstrand, jeder Komfort, Süss- und Seewasserbäder, anerkannt gute Küche.
Franz David, Besitzer.

PENSION VILLA IRENE Familienhaus I. Ranges, in herrlichster Lage an der Reichsstrasse, vis-à-vis dem neuen Seebade, wundervolle Aussicht, viele Balkons, schöner Garten, vornehm und behaglich mit jedem modernen Komfort eingerichtet. Anerkannt vorzügliche Küche. Hochquellwasser. Telephon. Elektr. Licht. Warme Seebäder im Hause. Das ganze Jahr geöffnet. Pension von 8 Kronen aufwärts. Anfragen an die Besitzerin Frau **Elena Westphal.**

PENSION ROYAL

Familienhaus I. Ranges, im Centrum direkt am Strande. Ruhigste, schönste, staubfreie Lage. Erstklassige Küche. Mässige Preise.

PENSION VIER JAHRESZEITEN Familienhaus I. Ranges mit anerkannt vorzüglicher Küche. Meeresaussicht. Dependanz. Schattiger Garten. Seebäder im Hause. Elektr. Licht. Interurban-Telephon 65. Besitzerin: **M. & B. v. Kopp's Nachf. Gizella Kerber**

Pension Hausner Abbazia

Gegründet 1888. Familienhaus ersten Ranges. Im Centrum neben dem Kurpank und Badeanstalten. Hochquellenleitung. Schattiger Garten am Meeresstrande. Vorzügl. Küche. Interurban-Telephon 38.

NEUES KURHAUS

(Sanatorium Dr. Schalk).

Moderne Anstalt, alle Kurbehelfe. Süd- und See-Zimmer. Hochquellenleitung, Centralheizung, Liegeterrassen, Park, Lift.

Abbazia und Lovrana **HOTEL PENSION S. BREINER** Rituelle Küche. Herrliche freie Aussicht auf das Meer. Elegante Zimmer und Salons. Lift. Dampfheizung, See- und Süsswasserbäder.

SAVOY-HOTEL u. PENSION ABBAZIA. Moderner Neubau I. Ranges! In schönster Lage von Abbazia am Beginn des Südstrandes direkt am Meere gelegen. Sämmtliche Zimmer mit Balkons und Loggien. Prachtvolle, freie Aussicht aufs Meer u. Gebirge. Elektrische Beleuchtung. Centralheizung und Wasserleitung. Meer- u. Südwasser-Bäder. Erstklassige Wiener Küche. Grosse Terrasse direkt am Meere. Zimmer mit und ohne Pension. Besitzer **Fritz Kirsch,** gew. Direktor der Hotels in Brioni u. Qnisisana.

VILLA „ISTRIA“ Erstklassiges Logierhaus mit dem modernsten Komfort der Neuzeit, in centraler Lage direkt am Meere (Slatina). Loggien, Bäder, Centralwarmwasserheizung. Vortheilhafte Vereinbarungen auch bei kürzerem Aufenthalt.

PENSION STERN

Einzig streng rituelle Pension, mit 44 Zimmern modern eingerichtet. Neben Hotel Palace, auf dem Südstrand. Neben dem Kurpark. Sonnige Lage. Staubfrei. Aussicht auf das Meer. Bäder im Hause. Gottesdienst täglich.

PENSION LIDÓ am Südstrande gelegen, Familienhaus, herrliche Aussicht. Bäder im Hause. Mässige Preise. Prospekte sendet auf Verlangen Besitzer: **A. Kovács.**

HOTEL UND PENSION „QUISISANA“

Haus I. Ranges, schönste und grösste Parkanlagen, Süss- und Meerwasserbäder im Hause. Zentralheizung. Prospekte gratis.

HOTEL PENSION SZÉPHELYI neu eröffnetes ungar. Haus in Abbazia, mit 50 Zimmern, 2 Minuten von Molo und Kurpark entfernt. Ganze Pension von 7—8 Kronen. Mit näheren Aufklärungen dient bereitwilligst der Besitzer Széphelyi Kálmán, durch Jahrzehnte in Balaton-Földvár und durch mehrere Jahre in den Pensionen Lederer in Abbazia gewesener Oberkoch.

PENSION HOTEL RIVIERA. 40 höchstelegante Zimmer. Erstklassige Küche. Im Centrum gelegen. Herrliche Aussicht auf das Meer. Grosser parkirter Garten. Bäder im Hause. Mässige Preise. Prospekte gratis.

HOTEL RESTAURANT „ABBAZIA“ **mit Dependancen. Neu eröffnet!** Am Südstrand, vorzügliche Wiener Küche, ff. Biere und Weine, schöner Restaurations-Garten, direkt am Meere gelegen. Civile Preise. Fremdenzimmer mit und ohne Pension. Besitzer: **Alois Viertbauer.**

ADMONT (Steiermark).

HOTEL UND PENSION „ZUR POST“

Pension von 8 K. aufwärts. Garten. Elektr. Beleuchtung. Bad. Garage. Prospekte gratis durch **Ludwig Grossauer.**

Annenheim a/Ossiacher See (Kärnten)

M. BUGL's HOTEL-CAFÉ RESTAURANT

Station Annenheim (vorm. Brand). Einzige Eilzugstation am ganzen See. 40 Fremdenzimmer. In herrlicher sonniger Lage, unmittelbar am See. Dampfschiffstation. Kalmushältige Seebäder, eigene Badeanstalt, hübsche Parkanlagen. Renommirte Wiener Küche u. echte Getränke. Civile Preise. Auf Verlangen Prospekt. Post Sattendorf, Kärnten.

Brennerbad
(Tirol) 1326 M. ü. d. M.
Thermalbad und Höhenkurort

GRAND HOTEL I. Ranges. Saison: Juni—September.

GEIZKOFLERHAUS bürgerlich. Prospekte kostenfrei.

Strandhotel — Pension Hammer

Neuerbautes Familienhaus I. Ranges. Allermodernster Komfort. Centralheizung, Lift, Kalt- und Warmwasserleitung, Seebäder etc. Allerschönste staubfreie und ruhige Lage, **direkt am Strandweg,** nächst dem Kurpark. Elegant eingerichtete Zimmer mit Balkon und Loggien. **Herrliche Meeresaussicht.** Vorzügliche Küche. Telegramm-Adresse: Strandhotel Abbazia.

Bei Anfragen und Bestellungen beliebe man sich auf den „HOTEL-ANZEIGER“ des „NEUES PESTER JOURNAL“ zu beziehen

1 50 Mztr. zu 7.25 (dumpfig), 150 Mztr. zu 7.35 (dumpfig), 100 Mztr. zu 7.20 (dumpfig), 100 Mztr. zu 7.82½, 350 Mztr. zu 7.55, 100 Mzt. zu 6.90 (dumpfig), per Kasse.

Mais: 100 Mztr. zu 7.50 (auf Wagen gelegt).

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 12.80, 12.78, 12.90, 12.85; Weizen per April 1915 zu 13.03, 13.02, 13.13, 13.08; Roggen per Oktober zu 9.31, 9.33, 9.27, 9.35, 9.30; Hafer per Oktober zu 7.69, 7.83, 7.74; Mais per Juli zu 7.39, 7.41; Mais per August zu 7.57, 7.56, 7.59; Mais per Mai 1915 zu 7.32, 7.31, 7.35.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 12.86 Geld, 12.87 Waare; Weizen per April 1915 zu 13.07 Geld, 13.08 Waare; Roggen per Oktober zu 9.31 Geld, 9.32 Waare; Hafer per Oktober zu 7.71 Geld, 7.72 Waare; Mais per Juli zu 7.39 Geld, 7.40 Waare; Mais per August 7.55 Geld, 7.56 Waare; Mais per Mai 1915 7.32 Geld, 7.33 Waare; Kohlreps per August 15.35 Geld, 15.45 Waare.

Heute wurde folgender Liquidationskurs festgesetzt:

Mais per Juli . . . 7.40.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Klg. Weizen:

Weißenburger:		Pester Boden:	
76 Kg.	K. 26.45—27.15	76 Kg.	K. 26.65—27.25
77 „	„ 26.85—27.35	77 „	„ 26.95—27.45
78 „	„ 26.95—27.55	78 „	„ 27.05—27.65
79 „	„ 27.05—27.65	79 „	„ 27.15—27.75
Theiß:		Bácskaer:	
77 Kg.	K. 27.05—27.55	76 Kg.	K. 26.65—27.25
78 „	„ 27.15—27.75	77 „	„ 26.95—27.45
79 „	„ 27.25—27.95		

Banater:

76 Kg. K. 26.65—27.25
77 „ „ 26.95—27.45

Roggen, Ia	K. 19.50—19.75
Roggen, mittel	K. 19.10—19.30
Gerste, Ia	K. 15.60—16.—
Gerste, Sekunda	K. 15.20—15.50
Hafer, prima	K. 15.90—16.50
Hafer, mittel	K. 15.30—1 90
Mais (ung.)	K. 14.80—15.—
Rübsen	K. 28.50—29.—

Termine.

Weizen per Oktober	K. 25.72—25.74
Weizen per April	K. 26.14—26.16
Roggen per Oktober	K. 18.62—18.64
Mais per Juli	K. 14.78—14.80
Mais per August	K. 15.10—15.12
Mais per Mai	K. 14.64—14.66
Hafer per Oktober	K. 15.42—15.44
Kohlreps per August	K. 30.70—30.90
Weizenkleie, prompte Lief., feine	K. 10.——10.40
Weizenkleie, feine, per Juli	K. 10.——10.40
Weizenkleie per Sept.-Dez.	K. 10.10—10 50
Weizenkleie, prompte Lief., grobe	K. 10.50—10.90
Weizenkleie, grobe, per Juli	K. 10.50—10.90
Weizenkleie per Sept.-Dez.	K. 10.70—11.10

Schiffsfracht auf Grund der vom 22. Juni bis 27. Juni 1914 vorgefallenen Schlüsse. Die Frachtsätze verstehen sich per hundert Kilogramm inklusive Assekuranz. Nach Györ ist der Frachtsatz um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 71—74, Ujvidék 63—66, Bezdán 53—56, Kalocsa 41—44, Dunaföldvár 41—44, Szentes 85—88, Szeged 71—74, Zenta 69—72, Titel 65—68, Mitrovicza 83—86, Temesvár 103—106, Nagybecskerek 71—74.

Wiener Börse für landwirthschaftliche Produkte vom 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Festigkeit in Budapest machte an der heutigen Wochenbörse keinen Eindruck auf die Tendenz, trug vielmehr ein schwaches und lustloses Gepräge. Die Konsumenten beobachteten weitgehende Reserve und die Eigner mußten sich zu Preisnachlässen in Weizen und Roggen bis 40 Heller gegenüber der Vorwoche bequemen. Hafer begegnete in Folge der politischen Lage etwas besserem Interesse und konnte die vorwöchentlichen Preise behaupten. Mais hatte mäßigen Verkehr bei gut behaupteten Preisen aufzuweisen.

Berlin, 4. Juli. (Getreidebörse.) [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm per Liter per Juli M. 205.25 (= K. 12.12), per September M. 194.25 (= K. 11.47); Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm per Liter. per Juli M. 172.50 (= K. 10.19), per September M. 164.— (= K. 9.65); Hafer per Tonne, per Juli M. 171.50 (= 10.13 K.), per September M. 161.50 (= 9.50 K.), Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Juli M. —.— (= K. —.—), per September M. —.— (= K. —.—). Weizen willig, Uebriges stetig.

Breslau, 4. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen loko M. 20.50 (= K. 12.10), gelber Weizen loko M. —.— (= K. —.—), Roggen loko M. 17.60 (Kronen 10.40), Hafer loko M. 16.40 (= K. 9.65), Reps loko M. —.— (= K. —.—), Mais M. —.— (= Kronen —.—), neuer Mais M. —— (= K. —.—). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs M. 100 (= K. 117.60) vista.

Hamburg, 4. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 206.— bis M. 209.— (= K. 12.16 bis K. 12.34), Roggen, Mecklenburger M. 178.— bis M. 185.— (= K. 10.52 bis K. 10.93), russischer M. 125.50 bis M. —.— (= K. 7.38 bis K. —.—). Weizen stetig, Roggen fest.

Paris, 4. Juli. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 26.95 (= K. 12.86), per August Francs 26.60 (= K. 12.70), per September-Dezember Francs 26.55 (= K. 12.68), per November-Februar Francs 26.55 (= K. 12.68), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 19.— (= K. 9.06), per August Francs 19.— (= K. 9.06), per September-Dezember Francs 19.— (= K. 9.06), per November-Februar Francs 19.— (= K. 9.06), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 34.60 (= K. 16 52) per August Francs 34.75 (= K. 16.58), per September-Dezember Francs 34.65 (= K. 16.54), per November-Februar Francs 34.55 (= K. 16.50). Preis per 100 Kilogramm. — Ruhig.

London, 4. Juli. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: stetig; Mais schwimmend: schwach; Gerste schwimmend: fest; Hafer schwimmend: fest. — Wetter: schön.

Liverpool, 4. Juli. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen ruhig, per Juli Sh. 6 P. 8⅞, per Oktober Sh. 6 P. 9⅞; Mais bunter (amerikanischer) träge, per Juli Sh. 4 P. 9½, per September La Plata Sh. — P. 9½.

Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

Berchtesgaden
Bayer. Hochgebirge.

GRAND HOTEL und KURHAUS Berchtesgadens vornehmstes und schönstgelegenes Hotel. S. Z. Sommeraufenthalt I. M. der Kaiserin. Prospekte durch die Direktion.

HOTEL BAD BELLEVUE Moderner Komfort, herrliche Lage. Appartements mit Bad und Toilette. Centralheizung. Garage. Alle Arten von medizin. Bädern und Inhalationen. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt. Besitzer: **A. Hanreich jun.**

BUDAPEST (Pensionen)

PENSION „CITY“ in der Leopoldstadt, V., Holdutcza 23, Ecke Báthory-utcza. II. und III. Stock. **(Lift.)** Grossartige Lage, in nächster Nähe des Parlaments und der Börse. **Elegantes Heim** für Einzelne und Familien. **Schöne, geräumige Zimmer mit allem modernen Komfort. Vorzügliche Küche, auch Abonnement auf exquisites Diner. Tramway** nach allen Richtungen. Auf Wunsch **Prospekt. Tel. 131—63.**

ELITE PENSION **VII., Rákóczi-ut 36,** vis-á-vis dem Volkstheater. Moderne, bequeme Einrichtung. Elektr. Beleuchtung. Centralheizung. Lift. Telephon. Zimmer können auch ohne Verpflegung gemiethet werden. Diner-Abonnements. Auf Wunsch Prospekte.

HŰVÖSVÖLGYER PARK-PENSION A.-G.
I., Hidegkuti-ut 74—76—78. Telefon 145—90.
Öffentliches Kaffeehaus und Restaurant schon eröffnet. Sommer und Winter bewohnbar. Mit Luftheizung versehen. Modern eingerichtete Zimmer mit oder ohne Pension zu vortheilhaften Preisen. Von hervorragenden Professoren bestens empfohlen. Erstrangige franz. Küche. Zimmer für die ganzen Saison von 500 Kronen aufwärts. Pension 7 Kronen.

PENSION KESZLER **Teréz-körut 34, I. u. II. Stock,** im Centrum der Hauptstadt. Elektrischer Verkehr nach allen Richtungen. **Modernste (neue) u. bequemste Einrichtung.** Lift. Elektrische Beleuchtung. Anerkannt beste Küche mit exquisiter Bedienung. Tel. 129—71.

PENSION „NYUGATI“ **VI., Váczi-körut Nr. 31.** In der nächsten Nähe des Westbahnhofes, der Börse und des Parlaments. Moderne, bequeme, elegante Einrichtung. Vorzügliche Verpflegung. Mässige Preise. Elektr. Beleuchtung. Lift. Telephon 84—51.

PENSION PALATINUS **V., Falk Miksa-utcza 3. Telephon 128—26.**
Im vornehmsten Viertel. Aussicht auf die Donau und die Ofner Berge. Elegante, mit grösstem Komfort ausgestattete Zimmer, Bad, Warm-Kaltwasserleitung, Centralheizung, elektr. Beleuchtung, Lift. Ungar. und franz. Küche. Konversation in allen Weltsprachen. Bei längerem Aufenthalt Preisermässigung. Elektr. Verbindungen nach allen Richtungen.

PENSION VAZSONYI **V., Bálvány-utcza Nr. 24,** der ganze III. u. IV. Stock im *Neubau*. Haus ersten Ranges. Bequeme, neu eingerichtete Zimmer und ganze Appartements ohne Pensionszwang auch auf Tage. Vorzügliche Verpflegung. — Lift. Elektrische Beleuchtung. Telephon 113—68.

BUDAPEST (Hotels)

HOTEL BRISTOL Budapest, Donauquai
200 Zimmer und Salons. Appartements und einzelne Zimmer mit Bad und jedem erdenklichem Komfort. Vornehmes Restaurant. Bei längerem Aufenthalt Logis und Pension mit entspr. Preisermässigung.

HOTEL RITZ Vornehmstes und elegantestes Haus.
— DONAUQUAI. — **Appartements. Salons. — Bäder.**

HOTEL PARIS SZALLODA **Budapest, VI., Váczikörut 25** (Waitzner-Boulevard). **Neuerlich festgesetzte Zimmerpreise** mit elektr. Beleuchtung und Bedienung: Zimmer mit einem Bett von K 2.60 aufwärts, Zimmer mit zwei Betten von K 4.50 aufwärts. **Monatzimmer für sehr solide Preise.** Um geneigten Zuspruch bittet **Paul Simon**, Hotelier.

Eichwald
bei Tepliz, Böhmen.

Fürst Clary's Wasserheilanstalt „Theresienbad“
Phys.-diät. Sanatorium. **Dr. v. Barth-Wehrenalp.**

FIUME

„HOTEL DEÁK“
„HOTEL BONAVIA“ **FIUME.**
BESTRENOMMIRT. — BESTBESUCHT.
Julius Ederer-Burger, Besitzer.

HOTEL „BRISTOL FIUME.
Das grösste und vornehmste Hotel, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. In der Nähe der Bahn.

MAGYAR VENDÉGLŐ. Riva Szapáry.
Elsőrendü magyar rit. konyha. Fiumén átutazóknak és kirándulóknak vendégszobák tengeri kilátással állnak rendelkezésre. Mérsékelt árak. Pontos kiszolgálás.
Liebermann Izsó, vendéglős.

GRAZ

MEERSCHEINSCHLOSS Physikalisch-diätetische und Radium-Kuranstalt, Wasserheilanstalt, modernst eingerichtet. Vornehmes Haus familiären Charakters. Prospekte auf Verlangen.
Besitzer: Dr. KARL MIRTL.

HOTEL ERZHERZOG JOHANN
Haus ersten Ranges.
Lift, Centralheizung. **FRITZ MÜLLER.**

GRADO

GRAND HOTEL & PENSION LIDO
am Strand, ganz neu aufgebaut. Haus I. Ranges. Mit allem Komfort eingerichtet. **Elektrischer Personenaufzug.** Erstklassige Küche. Pensionspreis inklusive Zimmer von 9.— bis 12.— Kronen pro Tag. **Eduard Windhaber.**

HOTEL METROPOLE Jeder moderne Komfort. Erstklassige Wiener Küche. Bad im Hause. Telephon Interurban. Mässige Preise.
Neue Besitzer: **Karl und Rosa Schiller.**

Pension GSCHAIDER
„VILLA ESTER“ **„VILLA IRIS“**
DEPENDANCE
Behagliches Familienheim mit anerkannt vorzüglicher Küche.

PENSION WIENERHEIM
Familienhaus. Wiener Küche.
Komfortabel eingerichtet.

Hotel und Pension „Regina“ Grado.
Moderner Neubau. Restaurant mit Wiener Küche. Prospekte gratis u. franko. **M. E. Geweyer,** Besitzer.

Bad HALL
Oberösterreich.

HOTEL HUNGARIA I. Ranges. Jeder Komfort. Bäder. Wiener Küche. Privatgartenanlagen. Autogarage. Civile Preise.
F. Burger, Besitzer.

Innsbruck

HOTEL ARLBERGERHOF gegenüber dem Hauptbahnhofe. Fein bürgerliches, komfortabel eingerichtetes Haus. Centralheizung. Lift, elektrisches Licht, Telephon, Garten mit Terrasse, vorzügliche Küche und Keller bei bürgerlichen Preisen.
Ferd. Woldrich, Besitzer.

Karlsbad

HOTEL KROH I. Ranges
Verlangen Sie ausführlichen Prospekt Nr. 3.

Krumpendorf — am — Wörthersee

HOTEL KRUMPENDORFERHOF Das ganze Jahr geöffnet. 40 Fremdenzimmer. Elektr. Licht. Sehr gute Verpflegung bei billigen Preisen.
Besitzer: **M. A. Treffer,** vorm. Schützenauer. Krumpendorf Bahnstation der Südbahn, Haltestelle aller Züge. Interurban Telephon Nr. 4.

Bei Anfragen und Bestellungen beliebe man sich auf den „HOTEL-ANZEIGER“ des „NEUES PESTER JOURNAL“ zu beziehen

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett K. 65.50 Geld, K. 66.— Waare, dreistückiger Speck K. 61.— Geld, K. 61.50 Waare, vierstückiger Speck K. 54.— Geld, K. 54.50 Waare. — Amtlich notirten per 100 Kilogramm: Schweinefett, Budapester Stadtwaare K. 131.— Geld, K. 132.— Waare. — Speck: Budapester Stadtwaare, dreistückiger K. 122.— Geld, K. 123.— Waare, Budapester Stadtwaare, vierstückiger K. 108.— Geld K. 109.— Waare.

Eier. (Preisnotirungen der Budapester Eierbörse.) Theißthalwaare, original, 88 K. bis 90 K.; Siebenbürger, sortirte, ungeleuchtete 91 K. bis 92 K.; Ausschußeier, kleine (1680) 89 K.; Korbwaare (15½—16 Stück 1 K.) umgerechnet 90 K. bis 92 K. 90 H. — Tendenz: zurückhaltend. — Witterung: warm. — Bemerkungen: Wien flau, London flau, Berlin ruhig.

Rüböl und Spiritus.

Budapest, 4. Juli. (Spiritus.) Rohspiritus notirt K. 57.— Geld, K. 58.— Waare.

Wien, 4. Juli. Prompter kontingentirter Spiritus zu 59 K. bis 60 K. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. — Unverändert.

Berlin, 4. Juli. Rüböl per Meterzentner per Oktober M. —.— (= K. —.—), per Dezember M. —.— (= K. —.—). — Spiritus, loko, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent nach Tralles M. —.— (= K. —.—). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = K. 117.60 vista. — Wetter: heiß.

Köln, 4. Juli. Rüböl, loko (mit Faß) 70.50 M. (= K. 41.46).

Hamburg, 4. Juli. Rüböl, loko Mark 67.50 (= Kronen 39.68), Spiritus per Juli Mark 31.— (= Kronen 18.23), per Juli-August Mark 31.— (= Kronen 18.23), per August-September Mark 31.— (= K. 18.23). Umrechnungskurs: 100 Mark = K. 117.60 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Ruhig.

Paris, 4. Juli. Rüböl per laufenden Monat Francs 73.50 (= K. 34.71), per August Francs 74.— (= K. 34.94), per September-Dezember Francs 75.— (= K. 35.42), per Januar-April 75.25 (= K. 35.54), Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 42.— (= K. 22.21), per August Francs 42.50 (= K. 22.48), per September-Dezember Francs 42.50 (= K. 22.48). per Januar-April Francs 42.50 (= K. 22.48), Preis per 10,000 Literperzent abzüglich ¼% Eskompte. — Ruhig.

Zucker und Kaffee.

Wien, 4. Juli. Zuckermarkt. Rohzucker stetig, Frachtbasis Aussig 21.50 G., 21.60 W., per Oktober-Dezember 21.80 G., 21.90 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 77.75 Geld, 78.25 W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 81.25 G., 81.75 W., Pilés Centrifugal prima, prompt ab Wien —.— G., —.— W.

Prag, 4. Juli. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aussig ruhig, prompt 21 K. 45 H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 21 K. 80 H. bis — K. — H. — Wetter: schön.

Triest, 4. Juli. Zuckerbörse. Centrifugal Pilé lustlos, prompt K. 27 bis K. 28, per November-März K. 28¼ bis K. 29¼.

Magdeburg, 4. Juli. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker exklusiv 88gradig, schwächer, M. 9.27 bis —.—, 75gradig M. —.— bis —.—. Gemahlene Raffinade mit Faß ruhig, M. 19 bis M. 19.37, Gemahlene Melis Prima M. 18.62 bis M. 18.87. — Terminmarkt Basis 88gradig F. u. B. Hamburg. — Tendenz: schwächer, per Juli M. 9.32, per August M. 9.50, per September M. 9.57, per Oktober-Dezember M. 9.57, per Januar-März M. 9.72, per Mai M. 9.87.

Hamburg, 4. Juli. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. — Tendenz: ruhig, per Juli M. 9.32, per August M. 9.52, per September M. 9.57, per Oktober M. 9.57, per November M. 9.57, per Dezember M. 9.65, per Januar M. 9.70, per Februar M. 9.77, per März M. 9.82, per April M. 9.85, per Mai M. 9.90, per Juni M. 9.95. — Wetter: trübe.

Paris, 4. Juli. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 31¼ bis 31¾ (= K. 14.86 bis K. 15.10), Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 34¼ (= K. 16.30), per August Francs 34½ (= K. 16.42), per Oktober-Januar Francs 32½ (= K. 15.46), per Januar-April Francs 32⅞ (= K. 15.64), Raffinade Francs 66½ bis 67.— (= K. 31.63 bis 31.87), per 100 Kilogramm abzüglich ¼ Perzent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 Francs (= K. 95.40). — Ruhig.

London, 4. Juli. Zuckermarkt. Rübenzucker Sh. 9¼, Javazucker Sh. 10 P. 4½, Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. 12 P. 4½, Tate Cubes Nr. 1 Sh. 18 P. —. — Tendenz: stetig.

Hamburg, 4. Juli. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September M. 48.25, per Dezember M. 49.25, per März M. 49.75, per Mai M. 50.25. — Tendenz: ruhig.

Havre, 4. Juli. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September Francs 60.—, per Dezember Francs 60.50, per März Francs 61.25, per Mai Francs 61.50.

Petroleum.

Antwerpen, 4. Juli. Raff. Petroleum per loko Francs 24.75 per 50 Kilogramm. — Tendenz: ruhig.

Viehmärkte.

Budapest, 4. Juli. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 395 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb 219 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 115 Stück Schweine, 1 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 729 Stück Schweine, 1 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Verkauft wurden 446 Stück Schweine, 1 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 283 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fettschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 22 H. bih 1 K. 26 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. 16 H. bis 1 K. 20 H., Ausschuß von — K. — H. bis — K. — H., junge über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 30 H. bis 1 K. 34 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 K. 34 H. bis 1 K. 46 H., leichte bis 220 Kilogr. von 1 K. 36 H. bis 1 K. 46 H., Frischlinge von — K. — H., bis — K. — H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. — K. — H. bis — K. — H., Frischlinge, inländische, von — K. — H. bis — K. — H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise unverändert.

Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal"

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

LOVRANA.

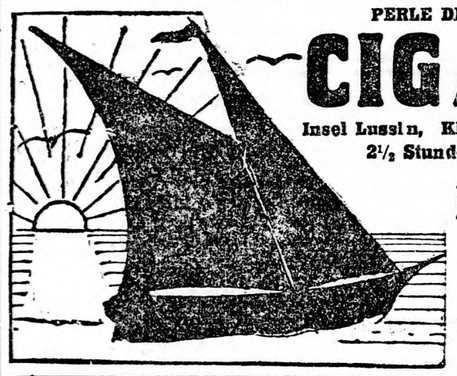
PENSION QUARNERO
Mit allem Komfort eingerichtet. Nahe dem Hafen und der Tramwaystation. Anerkannt gute Küche u. Keller. Mässige Preise. *Rudolf Zipera.*

LUSSINGRANDE

LUSSINGRANDE (INSEL LUSSIN)
WINTER- UND SOMMERKURORT
Sanatorien. Pensionen. Bäder. Vollkommen staubfreie südtropische Vegetation. Ausgedehnte Promenaden. Von Fiume 4 Stunden herrliche Fahrt. Von Triest 7 Stunden. Von Pola 2½ Stunden. Täglich erreichbar. Prospekte gratis durch **die Kurkommission.**

LUSSINPICCOLO

LUSSINPICCOLO-CIGALE
südlichster, wärmster österreichischer Winterkurort nächst Pola. Dampferverbindungen: 12mal wöchentlich über Triest, 3mal über Fiume mit Anschluss an die direkten Eilzüge **Budapest—Fiume, Budapest—Triest, München—Triest, Berlin—Triest** u. **Wien—Triest.** Gesammtfahrtdauer Budapest—Lussinpiccolo 18 Stunden. Auskünfte ertheilt u. Prospekte versendet die Kurvorstehung. Schwerkranke finden keine Aufnahme



PERLE DER ADRIA
CIGALE
Insel Lussin, Klima wie Sizilien. 2½ Stunden von Pola.
Pension Helios.
Beste Lage am Meere, Balkonzimmer. Zentralheizung.

Marienbad

HOTEL LEIPZIG direkt neben dem Kreuzbrunnen, der Trinkhalle und Kurpromenade, nächst den Bädern, somit günstigste Lage.

MÜNCHEN

ENGLISCHER HOF Allerfeinstes bürgerliches Haus, in centralster ruhiger Lage, vis-á-vis der Hauptpost. Appartements mit Bad. In jedem Zimmer Kalt- und Warmwasserleitung. Feine Wiener u. französ. Küche. Volle Pension mit Zimmer von Mk 8.— an auch bei ganz kurzem Aufenthalte. Zimmer von Mk 3.— aufw. Von Ungarn bevorzugtes Haus. **Karl Posch.**

Portorose
Istrien.

HOTEL CENTRAL
Wiener Restaurant. Prospekte. **Josef Strobl.**

Pörtschach am Wörthersee

HOTEL BELLEVUE Pension inclus.
Zimmer Kronen 7.— aufwärts. Badehaus. Boote.

SEMMERING

HOTEL STEFANIE MIT DEPENDANCE
am Semmering (nächst dem Bahnhofe).
Luftkurort ersten Ranges. 900 Meter Seehöhe. Ganze Pension vom 1. Oktober bis 1. Juni von K 9.— aufwärts. Zentralheizung. Bäder im Hause. Grosses Kaffeehaus. Telephon interurban. Elektrisches Licht. Vollkommen windgeschützte, sonnige Lage. Einzelne Zimmer von K 3.— bis K 9.—. Das ganze Jahr geöffnet. (Autogarage.) **Constantin Panhans, Besitzer.**

ST.-ANDRÄ
a. Ossiachersee bei Villach (Kärnten)

HOTEL SONNECK Vorzügliches Restaurant. 17 sehr schöne neue und komfortabel eingerichtete Fremdenzimmer. Herrliche freie Lage und Aussicht. Pension einschliesslich Zimmer von K. 6.— aufwärts. Prospekt gratis. **A. Langer,** Besitzer.

Toblach (Tirol)
1211 M. ü. M. Berühmte waldreiche Sommerfrische und Ausgangspunkt f. d. Dolomitenstrasse

Südbahn Grand-Hotel Toblach.
Grosser Park. Pension: Zimmer und 3 Mahlzeiten K. 10.— per Tag.

HOTEL GERMANIA 120 Zimmer. Behagliches Heim. Logis mit und ohne Pension. Mässige Preise. Prospekte, Broschüre „Dolomitenstrassen" und plastischen Osttirol frei

TRENCSÉN-TEPLITZ
Heilbad u. Kurort in Oberungarn

DR. OSKAR KRAMER's KUR- U. WASSERHEILANSTALT im Centrum nächst den Schwefelbädern gelegen. Spezialbehandlung von **Rheumatismus, Gicht, Ischias, Neuralgien, Exsudaten, Gelenks- und Hautkrankheiten. Ordinirt auch für auswärts Wohnende.**
Villa Dr. Kramer: 40 komfortable Zimmer, diätetische Pension, civile Preise. Prospekte gratis. Im Winter in Abbazia.

VELDEN am Wörthersee
(Kärnten) Alpenseebad und Kurort.

HOTEL KOINTSCH 70 komfortable Zimmer, gute Wiener Küche, solide Preise. Autogarage. Prospekte gratis durch **V. Kointsch.**

VILLACH
Kärnten.

Park Hotel Haus I. Ranges
Modernster Prachtbau mit jedem Komfort. Civile Preise. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte auf Wunsch kostenlos.

VÖSLAU

HOTEL HALLMAYER. Familien-Hotel I. Ranges. Telephon Nr. 5. 3 Minuten vom Bad, Kursalon und dem Walde. Mit allem Komfort der Neuzeit elegant eingerichtet. Herrliche Fernsicht. Kottingbrunner Rennplatz. Besitzer **A. L. Herbster.**

WIEN (Hotels)

GRAND HOTEL Haus ersten Ranges. 300 elegant möblirte und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete Zimmer u. Appartements mit Bade- und Toilette-Zimmer. Warmwasser-Central-Heizung. Prachtvolle Speise- und Lesesäle, Badezimmer in allen Stockwerken, Schlafwagen-Bureau. — Prospekte mit Zimmerplan auf Verlangen gratis. Safe Depositkassa.
I., Kärntnerring 9.

HOTEL METROPOLE I., MORZINPLATZ 4.
Grosses Hotel I. Ranges, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Grosse u. kleinere Appartements, sowie einzelne Zimmer mit Bad und Toilette. Lesezimmer. Zentral-Warmwasserheizung. Tarif in jedem Zimmer.

HOTEL CONTINENTAL
Wien, II., Praterstrasse 7. Renommirtes Haus.
Beste und schönste Lage gegenüber der Ringstrasse. Schreib- und Konversationszimmer. Lift.
Berühmtes Restaurant mit prachtvollem Garten.
Täglich Abendkonzert.
Safe-Depots. 3 Telephonstationen. Hotelautomobil bei den Bahnhöfen. Mässige Preise.

HOTEL KOLBECK „ZUR LINDE"
fein bürgerl. Haus X., Laxenburgerstrasse 19, nächste Nähe der Süd- u. Staatsbahn. Peinlichste Reinlichkeit, elektr. beleuchtet. Civile Preise. Vorzügliche Restauration

Bei Anfragen und Bestellungen beliebe man sich auf den „HOTEL-ANZEIGER" des „NEUES PESTER JOURNAL" zu beziehen

Köbánya, 4. Juli. (Original-Telegramm.) Bericht der Borstenviehhändler in Köbánya. Vorrath am 2. Juli blieben 37,656 Stück. Am 3. Juli wurden aufgetrieben —, abgetrieben 278 Stück, demnach verblieb am 4. Juli ein Stand von 37,378 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. (4% Abzug), mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 25 H. bis 1 K. 26 H., mittlere von 1 K. 28 H. bis — K. — H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H. mittlere von 1 K. 42 H. bis 1 K. 44 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Tendenz: flau.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Gescheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Budapest, 4. Juli. Der Lebensmittelmarkt tendirte in der abgelaufenen Woche trotz des Monatsanfang im Allgemeinen flau, ausgenommen von Rindfleisch und Butter.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, prima hinteres von 1 K. 40 H. bis 1 K. 52 H., vorderes von 1 K. 6 H. bis 1 K. 12 H., Landfleisch vorderes von 84 H. bis 1 K., hinteres von 1 K. 8 H. bis 1 K. 16 H. Schweinefleisch mit Speck 1 K. 36 H.; Fleisch 1 K. 40 H bis 1 K. 48 H.; Kälber: lebende von 96 H. bis 1 K. 12 H.; hiesigene geschlachtete von 1 K. 56 H. bis 1 K. 72 H., Weidner Eiskälber von 1 K. 48 H. bis 1 K. 62 H. Butter: Theebutter von 2 K. 60 H. bis 2 K. 70 H., Kochbutter von 2 K. 20 H. bis 2 K. 50 H.; Geflügel: Brathändel 1 K. 70 H. per Stück, Gänse von 5 bis 7 K., Enten von 2 bis 3 K., Poulard von 1 K. 50 H. bis 3 K. per Stück.

Schiffsverkehr.

„Adria." Ueber die Bewegungen der Dampfer der kön. ung. Seeschifffahrts-A.-G. „Adria" liegen folgende telegraphische Berichte vor: „Adria" ist am 4. von Genua heimwärts abgegangen (B-Linie); „Andrássy" ist am 3. von Genua nach Marseille und Spanien weitergefahren (A-Linie); „Arad" ladet seit 21. Juni in Fiume für Dieppe und Amsterdam; „Arpád" ist am 3. d. von Teneriffe weitergefahren (Linie Nordafrika-Marokko-Kanarische Inseln); „Balaton" löscht und ladet seit 28. Juni in Rouen, „Báró Fejérváry" passirte am 23. Juni Gibraltar unterwegs nach Venedig; „Báthory" ladet in Fiume für Palermo, Milazzo, Messina, Mazzarelli und Rouen; „Báró Kemény" ist am 30. Juni von Glasgow nach Malta, Venedig, Triest und Fiume abgeschwommen; „Buda II" passirte am 20. Juni Gibraltar unterwegs nach Brasilien; „Carola" verkehrt zwischen Malta und Syrakus; „Deák" ist am 27. Juni von Gravosa nach London und Grimsby weitergefahren; „Duna" passirte am 26. Juni Gibraltar unterwegs nach Fiume; „Franz Ferdinand" ladet in Tunis (Linie Nordafrika—Marokko—Kanarische Inseln) auswärts; „Ferencz József Király" ladet in Malta (Linie Nordafrika—Marokko—Kanarische Inseln) heimwärts; „Jókai" ist am 2. von Rio de Janeiro nach Oran, Algier, Malta, Fiume und Triest abgedampft; „Kálmán Király" ist seit 28. Juni unter Löschung in London; „Kassa" ist am 2. von Bari heimwärts abgegangen (A-Linie); „Kolozsvár" ladet in Fiume für Marseille und Spanien (A-Linie); „Lederer Sándor" ist am 2. von Valencia heimwärts abgegangen (A-Linie); „Matlekovits" ist am 2. von Genua weitergefahren (A-Linie); „Mátyás Király" ist am 3. von Triest nach Marseille weitergefahren (B-Linie); „Nagy Lajos" ist am 3. von Fiume nach Castellamare, Lissabon, Leixoes und Glasgow abgedampft; „Rákóczi" ladet in Neapel für Marseille (B-Linie); „Stefánia" ladet seit 2. in Fiume für Cartagena, London, Rotterdam; „Zápáry" ladet in Tripolis (Libysch-tunesische Linie); „Széchenyi" passirte am 30. Juni Gibraltar unterwegs nach Venedig; „Szeged" ladet in Nemours für Fiume und Triest; „Széll Kálmán" ladet in Bragnizza für Brasilien; „Szent István" passirte am 3. Ushant unterwegs nach Rotterdam und Anvers; „Szent László" ladet in Messina für Marseille und Spanien (A-Linie); „Tibor" ladet seit 1. in Fiume für Bordeaux; „Tißa" ist am 4. in Fiume eingetroffen (Libysch-tunesische Linie); „Zichy" passirte am 1. Gibraltar unterwegs nach Bordeaux; „Zrinyi" ladet in Genua heimwärts (B-Linie).

„Atlantica." Ueber die Bewegungen der Dampfer der „Atlantica"-Seeschifffahrts-Aktiengesellschaft erhielten wir folgende Nachrichten: Dampfer „Atlantica" löscht in Braila: Dampfer „Budapest" ist unterwegs von Sydney nach Hull; Dampfer „Fiume" ist unterwegs von Montevideo nach Barry; Dampfer „Gróf Khuen-Héderváry" löscht in Rotterdam; Dampfer „Gróf Serényi Béla" passirte Sagres auf seinem Wege nach der Donau; Dampfer „Kossuth Ferencz" ist unterwegs von Newcastle on Tyne nach Constanza; Dampfer „Magyarország" ist unterwegs von Algier nach Rotterdam; Dampfer „Morawitz" ist unterwegs von St. Vincent nach Antwerpen; Dampfer „Polnay" löscht in Galatz; Dampfer „Szterényi" löscht in Tralee.

Cunard Ungarisch-Amerikanische Linie. Im Monate Juli fahren drei Dampfer der Cunard Ungarisch-Amerikanischen Linie von Fiume nach Newyork, und zwar: am 7. Juli die „Saxonia", am 15. die „Pannonia" und am 27. die „Ivernia". Diese Dampfer sind mit dem größten Luxus eingerichtet und stehen den Passagieren Speise-, Lese-, Rauch- und Gesellschaftssäle zur Verfügung. Die Dampfer berühren abwechselnd Triest, Patras, Messina, Palermo, Neapel und Gibraltar und bieten so ausgezeichnete Gelegenheit zu einer Reise im Mittelländischen Meere. Die Fahrpreise I. Klasse sind äußerst mäßige, und zwar kostet eine Fahrt I. Klasse mit vollständiger Verpflegung bis Patras 150 K., bis Messina 84 K., bis Palermo 96 K., bis Neapel 120 K. und bis Gibraltar 240 K. Weitere Auskünfte ertheilen in Budapest: das Reisebureau der Cunard Ungarisch-Amerikanischen Linie, IV., Korona-

Dr. Pajor-Sanatorium
Budapest, VIII., Vas-utcza 17.
Heilgymnastik und Orthopädie für Erwachsene und Kinder.

BÄDER, KURORTE UND SOMMERFRISCHEN

BAD AUSSEE (Salzkammergut)
Badehotel „Elisabeth"

Pensionshotel I. Ranges, diätetisches Kurhaus, Solbäder, grosser Park. Garage. Prospekte frei. Aerztlicher Leiter: **Dr. L. Brauner.** Besitzer: **M. Maendl.** Im Winter: **Meran „Maendlhof".**

Märktische Kur- und Wasser-Heilanstalt
FROHNLEITEN.
Steiermark, Eilzugstation der Südbahn, gegr. 1867. Leitener Arzt: Dr. med. Ernst Pfaff. Verwalterin: Frau Saumwald Burgleitner. **Märktisches Schwimmbad.** Anstalts-Prospekte und Sommerwohnungslisten durch den Bürgermeisteramt Frohnleiten.

Hotel zur Linde in Maria Wörth
Schönes neuerbautes Hotel, direkt am See gelegen, schöne neueingerichtete Fremdenzimmer mit elektrischer Beleuchtung. Vorzügliche Wiener Küche. Beste Bedienung. A. K. Ohrlinger, Besitzer.

„AUSTRO-AMERICANA".
37 oceangőzös. **TRIEST.** 37 oceangőzös.
Rendszeres személy- és árujáratok az északamerikai Egyesült Államokba és Kanadába, Görögország, Olaszország, Északafrika és Spanyolország érintésével.
Triesztből Newyorkba és Kanadába,
a „KAISER FRANZ JOSEPH I." és a „MARTHA WASHINGTON" stb. pompás kettőscsavaru gőzösökkel.
Az átkelés az Oceánon Gibraltártól Newyorkig mindössze 7—8 nap. Az előző 6 napos ut Gibraltárig az adriai és földközi tenger gyönyörü tájékán át vezet és ingyenes kéjutazásszámba megy, mert az egész ut nem kerül többe, mint az egyszerü oceánátkelés.
Üdülő- és kéjutazások a Földközi tengeren.
Kizárólag kajütutasok felvétele a délamerikai onalakra. Argentina—Brazilia.
Felvilágositásokkal szolgál az „AUSTRO-AMERICANA" irodája
Budapest, VII., Thököly-ut 2g.
A keleti pályaudvar indulási oldalával szemben.

Steierm. Landeskuranstalt
allbek. radiumhältige Akratotherme von 37° C. Thermal-, Luft-, Sonnen- u. elektr. Bäder, **neugebaute, eleg. Separatbäder, vornehme Ruheräume,** Thermal-Trinkquelle. Vorzügliche Heilerfolge bei **Frauen-, Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus etc.**
Bad Neuhaus bei Cilli.
Post- u. Telegraphenamt, elektrische Beleuchtung. Wasserleitung, herrlicher Park. Mässige Preise. **Autoomnibus Cilli-Bad Neuhaus.**
Saison vom 10. Mai bis Oktober.
Auskünfte und Prospekte kostenlos durch das Rentamt.

Der Plattensee-Badesaison-Tarif für die Beförderung von Personen u. Reisegepäck
gelangt mit 1. Mai wieder zur Einführung. Die ermässigten Fahrpreise und die Benützungsbestimmungen sind unverändert geblieben.
Im Verkehre mit den am Plattensee gelegenen Badestationen der **Südbahn** und der **Plattensee-Dampfschifffahrts-Aktiengesellschaft** kann das Reisegepäck ausser in den Stationen Budapest D. V. **(Südbahnhof),** Budapest keleti p. u. (Ostbahnhof) und Budapest—Kelenföld, auch im Stadtbureau der Südbahn (Budapest, Sas-utcza 23) und bei dem Spediteur der Südbahn (B. Pollak und Comp., Budapest, V., Sas-utcza 16) direkt abgefertigt werden.
Letztere Speditionsfirma besorgt auch das Abholen und die Zustellung derartiger Gepäcksendungen von, bezw. zu den Wohnungen der Parteien.

MENDEL Südtirol — 1350 Meter —
Alpiner Luftkurort. Von Bozen 1½ Stunden mit hochinteressanter Drahtseilbahn.
Mendelhof und Mendelpasshotel. Fein. Familienhaus u. Pens. 200 Zimm., Aufzug — Centralheiz. — Wasserheilanstalt — Arzt — Hotelorchester — Prachtvolle ebene Wälder — Sport und Vergnügungen. Prospekte durch die **Direktion.** 762

Ungarisches Heim.
Lido-Venedig
Villa Laguna
Magyar Otthon
Verlangen Sie Prospekt in Budapest, VI. Teréz-körut 2, III. 3.

Remete Erholungsort
(von der Hüvösvölgyer Elektrischen Endstation sechs Minuten (Fussweg) für an **Lungen- u. Kehlkopfkatarrh Leidenden,** für **Rekonvaleszente** nach **Influenza** od. **Brustfellentzündung**
Pasteurisirte Ziegenmilchkur bei beginnendem Lungenspitzkatarrh,
diätätische Mast-, Liege- und Sonnenkur, Arsylkodil- und Tuberkulin-Impfungen. Aufnahme vom 5. Juli angefangen.
Pension Zimmer, drei Mahlzeiten, **täglich ärztlicher Besuch sammt Impfungen, zusammen 12 Kronen per Tag.**
Nähere Auskünfte ertheilt der Oberarzt des Erzholungsheime **Dr. Eugen Tóth** oder Herr **Wilhelm Heill.** Eigenthüme des Erholungsheimes. Briefadresse: **Remeteüdülő, Pest-Hüvösvölgy.**

In Reifnitz am Wörthersee
sind im Gasthause Dependance „Makouz" gut eingerichtete **Zimmer** über Sommer **zu vermiethen.** Herrliche Lage am Strand, Waldesnähe. Bad, Boote und Autogarage. Vorzügliche Küche und Getränke. Mäßige Preise. Anfragen an Fräulein Marianne Lochs, Reifnitz, Makouz.

Velden am Wörthersee
wärmstes Alpenseebad, idealer Frühlings-, Sommer- und Herbstaufenthalt; aussergewöhnlich hohe Zahl von Sonnentagen. Auskunft: Bürgermeisteramt.

herczeg-utcza 18, und das Central-Fahrkartenbureau, Vigadó-tér, Vigadó-Gebäude, und in Fiume die Cunard Ungarisch-Amerikanische Linie im Adria-Palais.

Vergnügungsreisen Fiume—Sizilien—Nordafrika—Kanarische Inseln—Spanien mit dem neuen, mit drahtloser Telegraphie versehenen Luxusdampfer der „Adria"-Gesellschaft „Ferencz József Király" (ab Fiume 13. Juli) nach Catania (Taormina), Malta, Tunis, Algerien, Gibraltar, Marokko, Teneriffa, Las Palmas (Ankunft 30. Juli). Rückfahrt über Marokko, Malaga, Algerien, Tunis, Palermo, Malta (Ankunft in Triest am 18. August, Fiume 21. August.) Rundreisen nach Sizilien, Malta und retour 8 bis 10 Tage, Tunis, Gibraltar, Tanger und retour 24 Tage, Las Palmas und retour 36 Tage. Auskünfte und Prospekte erhältlich bei der Budapester (Koronaherczeg-utcza 18) und Fiumaner Passage-Abtheilung der Kön. ung. Seeschifffahrts-A.-G. „Adria" und deren Agenturen, bei dem Central-Fahrkartenbureau Budapest (Redoutengebäude) und in allen bedeutenden Reisebureaux.

Nach Schweden, Norwegen und nach Spitzbergen. Die Urlaubszeit der Hochsommermonate verbringt man am angenehmsten auf einer Schiffsreise nach den nordischen Küsten mit ihren landschaftlichen Schönheiten und klimatischen Vorzügen. Die „Thalia" des Oesterreichischen Lloyd unternimmt zwei derartige Nordlandfahrten, und zwar „Nach dem Wikingerlande" vom 11. bis 31. Juli. Amsterdam, Koperwik, Osternwik, Sabö, Oie, Hellesylt, Merok, Raftsund, Tromsö, Nordkap, Hammerfest, Lyngen, Svartisen, Trondhjem, Molde, Loen, Balholmen, Lister, Gudwangen, Bergen, Helgoland, Amsterdam. Fahrpreise sammt Verpflegung von 480 Kronen an. — „Nach Spitzbergen und dem Ewigen Eis" vom 3. bis 30. August. Ab Amsterdam nach dem Nordkap bis zur Grenze des Ewigen Eises, Spitzbergen, dann zurück über Tromsö (wo eine Sonnenfinsterniß zu beobachten sein wird) 2c. nach Amsterdam. Fahrpreise sammt Verpflegung von 660 K. an. — Hierauf folgt eine „Bäderreise" vom 1. bis 28. September. Amsterdam, Cowes (Insel Wight), Bayonne (Biarritz), Arosa Bay (Santiago), Lissabon, Cadix (Sevilla), Tanger, Gibraltar, Malaga (Granada), Algier, Tunis, Malta, Korfu, Cattaro, Busi (Grotte), Brioni, Triest. Fahrpreise sammt Verpflegung von 590 K. an. — Es folgen weitere Reisen im Mittelmeer und Adria. — Landausflüge durch Thos. Cook u. Son. — Gratisprospekte und Auskünfte in Budapest bei: Fahrkarten-Centralbureau, Vigadó-tér 1.

Wasserstand.

4. Juli.

	Centimeter	C°
Inn		
Schärding	+ 308 <	14 + 17
Donau		
Passau	+ 399 <	14 + 19
Linz	+ 143 <	13 + 18
Wien	+ 111	+ 21
Pozsony	+ 279	+ 23
Komárom	+ 366 >	2 + 20
Esztergom		
Budapest	+ 322 >	4 + 20
Paks	+ 266 >	19 + 20
Baja	+ 393 >	16 + 90
Mohács	+ 415 >	15 + 19
Gombos	+ 530 >	10 + 19
Ujvidék	+ 471 >	5 + 19
Zimony	+ 431 >	9 + 22
Pancsova	+ 416 >	9 + 20
Bázias	+ 419 >	11 + 21
Drenkova		
Orsova	+ 407 >	7 + 20
Waag		
Zsolna	+ 22 >	2 + 19
Trencsén	+ 36	+ 29
Szered	+ 65 >	1 + 20
Raab		
Sárvár	+ 9	+ 18
Győr	+ 315 >	3 + 20
Dran		
Barasd		
Zákány	+ 52 >	2 + 19
Barcs	+ 135 <	1 + 20
Esseg	+ 290 >	4 + 19
Save		
Agram	— 38 >	2
Sziszek	+ 41	+ 21
Alt-Gradiska	+ 218 >	16
Brod	+ 231	+ 22
Mitrovicza	+ 276 >	17 + 17

	Centimeter	C°
Theiß		
M.-Sziget	+ 68 >	2 + 21
Tekeháza	+ 30	+ 23
Tißa-Ujlak	+ 22 <	4 + 21
B.-Namény	+ 88 >	44 + 20
Csap (Záhony)	+ 16 >	30 + 22
Tokaj	+ 201 >	7 + 28
Tißa-Füred	+ 212 >	10 + 18
Szolnok	+ 278 >	24 + 21
Csongrád	+ 293 >	34 + 23
Szeged	+ 380 >	28 + 23
Török-Becse	+ 365 >	13 + 23
Titel	+ 460 >	6 + 15
Szamos		
Apahida		
Decs	+ 24 >	2 + 18
Szatmár	+ 66 >	22 + 17
Körös		
Schnelle:		
Nagyvárad	— 30 >	4 + 20
Schwarze:		
Tenke	+ 48 <	26 + 22
Weiße:		
Borosjenö	— 24 >	14 + 25
Doppelte:		
Békés	+ 114 >	50 + 26
Vereinigte:		
Gyoma	+ 218 >	80 + 18
Maros		
Branyicska	+ 162 >	12 + 22
Arad	+ 40	+ 25
Makó	+ 178 >	7 + 23
Temes		
Lugos	+ 76 >	4 + 21
Kis-Kostély	+ 120 <	16 + 20
Vega		
Kißetó	+ 82	+ 21
Temesvár	— 6 >	8 + 20
Nagybecskerek	+ 120 >	2 + 20

Erklärung der Zeichen:
— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; C° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

vom 4. Juli 1914, 8 Uhr Morgens.

In Nordeuropa ist das Wetter trocken. Gewitterregen gab es besonders in Südrußland und Westeuropa. In Frankreich, wo es starke Stürme gab, ist die Temperatur bedeutend gesunken. Anderwärts ist die Temperatur hoch. In Ungarn war das Wetter warm. Gewitterregen gab es besonders in der westlichen Hälfte Transdanubiens, im nördlichen Alföld, im nördlichen Hochland und sporadisch auch anderwärts. Die meisten Niederschläge (10—30 Mm.) waren im nördlichen Hochland, ferner in Kapuvár (41 Mm.) und Veßprém (21 Mm.), wo auch Hagel fiel. Die Temperatur hat sich dem Normale genähert. Das Maximum von + 31 Gr. C. war in Eger und Kaposvár, das Minimum von + 10 Gr. C. in Rajeczfürdö. — Prognose: Es sind bei sinkender Temperatur Gewitterregen voraussichtlich.

Station	Temperatur Celsius	Windrichtung u. Stärke	Bewölkung	Niederschlag in m/m
Ungvár	16	N 1	meist heiter	—
Késmárk	15	NO 2	überwieg. bewölkt	—
Ó-Gyalla	21	SW 1	ganz bewölkt	—
Budapest	21	O 1	ganz bewölkt	—
Keszthely	19	—	theilweise bewölkt	—
Pécs	19	SW 1	ganz bewölkt	—
Zágráb	20	SSO 1	theilweise bewölkt	—
Fiume	21	—	überwieg. bewölkt	—
Szeged	20	SW 1	ganz bewölkt	—
Temesvár	20	S 1	meist heiter	—
Nagyvárad	16	O 1	theilweise bewölkt	4
Kolozsvár	18	—	meist heiter	—
Nagyszeben	17	SO 2	heiter	—
Tátrafüred	15	O 1	meist heiter	—
Sopron	22	NW 1	theilweise bewölkt	6
Eszék	19	SW 2	überwieg. bewölkt	9
Cirkvenica	21	SO 1	ganz bewölkt	3
Debreczen	17	O 1	theilweise bewölkt	1
Kecskemét	19	O 1	meist heiter	—
Zsombolya	20	SO 1	meist heiter	—
Orsova	20	N 2	heiter	—
Versecz	22	—	heiter	—
Wien	19	W 3	überwieg. bewölkt	—
Prag	21	SW 1	ganz bewölkt	—
Innsbruck	16	—	Regen	3
Klagenfurt	19	SW 2	meist heiter	—
Hamburg	20	NNW 3	ganz bewölkt	—
Swinemünde	21	NO 3	meist heiter	—
Berlin	22	O 3	meist heiter	—
Zürich	13	SW 2	ganz bewölkt	10
Toulon	15	W 7	meist heiter	—
Paris	15	WSW 1	ganz bewölkt	—
Stockholm	24	ONO 2	heiter	—
St.-Petersburg	22	O 1	heiter	—
Moskau	20	NO 1	heiter	—
Odessa	18	N 2	ganz bewölkt	25
Sarajevo	15	O 1	Regen	—
Belgrad	—	—	—	—
Bukarest	23	ONO 2	heiter	—
Sofia	17	—	überwieg. bewölkt	—
Konstantinopel	—	—	—	—
Athen	24	SSW 1	Nebel	—
Florenz	20	SO 0	ganz bewölkt	11
Rom	22	SW 0	überwieg. bewölkt	—
Neapel	23	SSW 1	ganz bewölkt	2

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 29 Gr. C., das Minimum hingegen + 17 Gr. C.

Eigenthümer:
„Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy.
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy.
Druckerei: „Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife von Bergmann & Co. Tetschen a. Elbe,
nach wie vor unübertrefflich für eine rationelle Haut- und Schönheitspflege. Tägliche Anerkennungsschreiben.
á 80 Heller überall vorräthig.

Amtliche Notirungen der Budapester Effektenbörse vom 4. Juli.

Zinsfuss %	Die Kurse der unter I-IV notirt. Effekten verstehen sich für je 100 Kr., wenn sie auf Kronen, ö. W. oder Silber lauten.	Kronenwähr. heutiger Schlusskurs Geld	Ware
	I. Ung. Staatsschuld.		
4½	K. u. Staatskas.-Scheine	99.20	99.70
4	G. à 100, 500, 1000 Gg. f. j. 50 Gg.	96.50	97.—
4	4% verz. u. Rent.-Anl. Schuldv.	79.50	79.70
4½	4½% verz. u. Rent.-Anl. Schldv.	88.75	88.95
4½	4½% ung. amort. Rent.-Anl.-S.	88.95	89.15
3½	Rente in Kronenwährung, strf.	70.25	70.75
4	Rente in Kronenwährung, strf.	79.60	79.80
3	Eiserne Thor-Anl. in Gold, strf.	70.50	71.50
—	Pr.-Anl. v. J. 1870. 100 fl. = 200 K.	255.—	265.—
4½	Kr.-sl. Schankr.-Abl.-Obl., stfr.	98.—	99.—
4	U. Grundentlast.-Abl., strf.	83.75	84.75
4	Theiss-Szeg. Pr.-Anl. strf. 200 K.	142.—	152.—
	Österreichische Staatsschuld.		
4	Konv. stfr. Kron.-Rent. Jan.-Juli	80.50	81.—
4	Konv. stfr. Kron.-Rent. Mai-Nov.	80.50	81.—
4²/₁₀	Einh. Rent. in Noten Feb.-Aug.	84.—	84.50
4²/₁₀	Einh. Rente in Silb., Apr.-Okt.	84.—	84.50
4	Goldrent., strf., in G. f. je 50 Gg.	100.—	100.50
4	Rente in Kronenwährung	81.25	81.75
4	St.-Los. 1860 zu 500 fl. = 1000 K.	162.—	172.—
4	St.-Los. 1860 zu 100 fl. = 200 K.	217.—	227.—
—	St.-Los. 1864 zu 100 fl. = 200 K.	335.—	345.—
	II. Andere öffentliche Anlehen.		
4	Land.-Anl. für Bosn.-Herz. 1895.	80.50	81.50
4½	B.-herz. Eisenb.-Land.-Anl. 1898.	88.—	89.—
4½	B.-herz. Eisenb.-Land.-Anl. 1902.	88.—	89.—
4	Anl. d. Hauptst. Bpest, stfr. 1897.	80.15	81.15
4	Anl. d. Hauptst. Bpest, stfr. 1903.	79.60	80.60
4	Kais. Ottoman. Anleihe	71.—	72.—
5	Russ. Staatsanl. 1906 für 100 K	102.—	102.50
4	Anl. der k. Freistadt Pozsony	91.50	92.50
4	Anl. d. Tem.-Begath.-Wass.-Ges.	82.—	83.—
	III. Pfandbriefe u. Obligationen.		
	Emissionen Budapester Anstalten.		
5	Innerstädtische Spark. A.-G.	99.—	100.—
4½	Innerstädtische Spark. A.-G.	89.50	90.50
4¼	Innerstädtische Spark. A.-G.	86.50	87.50
4½	Bpest. Sp. u. Land.-Pfandl. A.-G.	97.—	98.—
4½	Ver. Bpest. Haupts. Sp. in G. o. K.	91.50	92.50
4	Ver. Bpest. Hauptst. Spark.	81.—	82.—
4½	Ganz Eisenq. A.-G. Schuldv.	98.—	99.—
4½	Vaterl. A.-G. 65jähr. 4½% Obl.	88.—	89.—
5	Land.-Bod. f. Klgr. 34j. i. G. o. K.	95.50	96.50
5	L.-Bod. f. Klgr. 50½j. i. G. o. K.	95.50	96.50
4½	L.-Bod. f. Klgr. 50½j. i. G. o. K.	87.—	88.—
4¼	Land.-Bod. f. Klgr. 65½j. Obl.	85.—	86.—
4	Land.-Bod.-Anst. f. Klgr. 65½j.	85.50	86.50
4	U. Agrar- u. Rent. Wein.-Oblg.	94.50	95.50
4	U. Agr. u. Rent. Eisenb. Rent.-O.	82.—	83.—
4½	Ung. Agrar- u. Rent. Pfandbr.	89.60	90.50
5	U. Asph.-A.-G. Sch. 30j. 105% Rz.	90.—	91.—
4	Ung. allg. Sparkasse-A.-G. 50j.	84.—	85.—
4	Ung. allg. Sparkasse-A.-G. 65j.	84.—	85.—
4½	U. allg. Sp.-A.-G. 65j. Serie A	91.—	92.—
4½	U.-Belg. Met. Fab. Schuldv. 32j.	99.—	100.—
4	U. Bodenkr.-Inst. 41j. in Gulden	94.—	95.—
4	Ung. Boednkredit-Institut 50j.	83.40	84.40
3½	Ung. Bodenkredit-Institut 63j.	76.50	77.50
4	U. Bodkr.-I. R. u. Bodam. G. o. K.	81.50	82.50
4½	Landesverb. ung. Bodenkr. Inst.	94.—	95.—
5	Landesverb. ung. Bodenkr. Inst.	98.—	99.—
4½	U. Lokaleisenb. Obl. 50½j. in G.	92.—	93.—
4	U. Lokaleisenb. Obl. 50j. in G.	82.—	8 .—
4	U. Lokaleisenb. Obl. 50j. 105% Rz.	82.50	83.50
4½	Ung. Hypothekenbank in Guld.	90.—	91.—
4	Ung. Hypothekenbank in Guld.	82.—	83.—
4	Ung. Hypot.-Bank 50j. S. I.	82.—	83.—
4	Ung. Hypothekenbank 65j.	82.—	83.—
4½	U. Hypotb. Kom. Schuldv. 50j.	92.—	93.—
4	U. Hypotb. K.-Schludv. 50j. i. G.	82.—	83.—
4	U. Hyp. K.-Schuldv. 50j. 110% i. G.	90.50	91.50
4	U. Hypotb. Kom.-Schuldv. 50j.	82.—	83.—
3½	U. Hyp. K.-Sch. 60j. S. I. II. f. 100 Fr.	—.—	—.—
4	Ung. Hypotb. Präm.-Obl. in G.	110.—	115.—
4	U. Hypotb. mit öst. Überst. i. G.	112.—	117.—
—	Pr.-Sch. d. 4% U. Hypotb. Pr.-Obl.	20.—	23.—
—	Pr.-Sch. d. 4% U. Hypb. P.-O. Ö. U.	23.—	25.—
3	Ung. Hypotb. Pr.-Obl. 200 K. St.	111.—	115.—
3	U. Hypotb. Pr.-Obl. 2000 K. St.	108.—	110.—
—	Pr.-Sch. d. 3% U. Hypb. Pr.-Obl.	18.—	23.—
—	Ung. Hypotb. konv. Pr.-O. 100 K.	162.—	165.—
—	Ung. Hypotb. Pr.-Oblg. 100 K.	127.—	130.—
4	U. Esk.- u. Wechslerb. 50j. S. A.	83.—	84.—
4½	U. Esk.- u. Wechslb. 65j. S. C. CII.	90.—	91.—
4½	U. Esk.- u. Wechslb. 65j. S. D.	90.—	91.—
4½	U. Esk.-u. Wechslb. Komm. Schv.	91.—	92.—
4½	U. Land.-Centr.-Spark. 40j. G.	90.—	91.—
4½	U. Land.-Centr.-Sparkasse, 50j.	89.50	90.50
4	U. Land.-Cent.-Spark. 50j. S. A. B.	82.50	83.50
4½	U. Land.-Cent. Kom. u. Eisenb.-O.	91.—	92.—
4½	Cent. Hypotb. u. Spark. 6—24. Em.	89.50	90.50
4	Centr.-Hypothb. ung. Sparkas.	84.—	85.—
4½	Cent.-Hypot.-u. Sp. Ser. A 100 Fr.	91.50	92.50
4½	Cent.-Hyp. u. Spark. K.-Obl. 60j.	89.—	90.—
4	Cent.-Hypotb. u. Sp. Kom.-Obl.	84.—	85.—
4½	Cent.-Hyp. u. Sp. K.-Schv. 70j.	90.50	91.50
4	Cent.-Hyp. u. Sp. K.-Schv. 70j.	83.—	84.—
4	C.-Hyp. u. Sp. K.-O. 55j. 108% Rz.	84.50	85.50
4½	Land.-Cent.-Kreditgenoss. Schv.	96.—	97.—
4	Land.-Cent.-Kreditgenoss. Schv.	96.—	97.—
4½	Oest.-Ung. Bank 50j. in ö. W.	91.75	92.75
4	Oest.-Ung. Bank 50j. in Krw.	91.75	92.75
4½	Pest. Vaterl. I. Sp. Kom.-Schv.	89.25	90.25
4	Pest. Vat. I. Sp. Kom.-Schv. 65j.	84.—	85.—
4	Pest. Vaterl. I. Sp. K.-Sch. i. G.	84.—	85.—
4½	Pest. Vaterl. I. Sp. Pfandbr. 50j.	92.75	93.75
4	Pest. Vaterl. I. Spark. Pfandbr.	84.—	85.—
4	Pest. Vat. I. Sp. verz. Obl. 65j. 100 F.	83.50	84.50
—	Pest. Vat. I. Sp. Pr.-O. 100 K. N.	105.—	108.—
—	Pr.-Sch. d. Vatl. S. Pr.-O. 100 K. N.	45.—	50.—
4½	Pest. U. Kommerz. in G. o. K.	91.—	92.—
4	Pester Ung. Kommerzialbank	82.25	83.25
4½	Pest. Ung. Kommerz.-Rent.-sch.	93.—	94.—
4½	Pest. U. Kommerz. K.-Ob. 50½j.	90.—	91.—
4½	P. U. Komz. K.-O. Rz. 110% i. G.	93.—	94.—
4	Pest. Ung. Kommerz. K. O. 60j.	81.—	82.—
4	Pest. Uag. Kommerz. Rz. 105%	82.—	83.—
3½	Pest. U. Kommerz. 75j. für 100 Fr.	—.—	—.—
4	P. U. Kommerzb. 75j. für 100 Fr.	87.—	88.—
4½	A.-G. f. El. u. Verk.-Unt. Schuldv.	91.—	92.—
	Emiss. v. Prov. u. ausl. Anstalten.		
5	Albina Spar- u. Kreditanst. in G.	99.—	100.—
4½	Albina Spar- u. Kreditanst. 40j.	95.—	96.—
5	Arad. Bürg. Sp. 40j. in G. u. K.	90.—	92.—
5	Arad. Bürg. Sp. 40j. Rz. 110% in G.	106.—	107.—
4½	Arader Komitats-Sparkasse	90.50	91.50
5	Priv. Landesb. f. Bosn.-Herz.	99.50	100.50
4½	Priv. Landb. f. Bosn.-Herz. 33j.	93.—	94.—
5	Kronstädt. allg. Sp. 40j. I. Em.	99.—	100.—
4½	Kronstädt. allg. Sp. 45j. II. Em.	89.50	90.50
4²/₁₀	Kronstädt. allg. Sp. 50j. III. Em.	87.50	88.50
4½	Debreczener erste Sparkasse	91.50	92.50
4½	Erste kroatische Sparkasse 50j.	94.50	95.50
4	Erste kroatische Sparkasse 50j.	93.25	94.25
4	Siebenb. ung. Hypothb. 40j. i. G.	99.—	100.—
5½	Siebenb. ung. Hypothb. 40j. i. G.	97.50	98.50
4	Pfdbriefanst. siebb. Sp. Med. 30j.	99.—	100.—
5½	Pfdbriefanst. siebb. Sp. 30j. E. II	94.—	95.—

Letzte Dividende	Anzahl der Aktien	Einzahl. per Aktie	Zinsfuss %	Die Kurse der unter V-XIV notirten Effekten verstehen sich pro Stück in Kronen.	Kronenwähr. heutiger Schlusskurs Geld	Ware
			4½	Kroatische Eskomptebank	95.—	96.—
			4½	Kroatische Landesbank 45j.	93.—	94.—
			4½	Kr.-Slav. Land.-Hyp. in G. o. K.	93.—	94.—
			4	Kroat.-Slav. Hypb. K.-O. 50j.	88.—	89.—
			5	Hermst. A. Sp. 31½j. Rz. 110% G.	109.—	110.—
			5	Hermannst. A. Sp. 40j. Rz. 106% G.	105.—	107.—
			4½	Hermannst. A. Spk. 35j. IV. E.	88.—	89.—
			4	Hermannst. A. Spk. 50j. V. E.	81.—	82.—
			4½	Hermannst. Bod.-Anstalt VI. E.	88.—	89.—
			4	Herm. Bod.-Anst. 50j. VII. E.	81.50	82.50
			4½	Herm. Bod.-Anst. 50j. VIII. E.	88.—	89.—
			3	Oest. Bod.-Anst. Pr.-Sch. i. G.	143.—	148.—
			4½	Erste Temesvárer Spark. i. G.	89.90	90.90
			4½	Erste Temesv. Spark. 40j. S. C.	91.—	92.—
			4	Erste Temesv. Spark. 40j. S. D.	86.50	87.50
				IV. Prior.-Obligationen.		
			4	Bpest. Strassenb.-G. Rz. 105%	83.50	84.50
			4	Bpester Strassenb.-G. 43j.	84.—	85.—
			4	Bpester Elektr. Stadtbahn	85.—	86.—
			4½	Bpester Elektr. Stadtbahn	89.25	90.25
			4	Bp.-Fünfkirchn. Eisenb. in G.	80.50	81.50
			4	Südbahn in d. R. Mk. f. 100 Mk.	—.—	—.—
			4	Südbahn Em. 1900 f. 100 Frs.	—.—	—.—
			4½	Ver. Zieg. u. Cem.-E. A.-G. 20j.	—.—	—.—
			4.7	Erste ung. Aktien-Bierbräuerei	100.—	101.—
			4	Kaschau-Oderb. B. 1889. i. G.	80.50	81.50
			4	Kasch.-Odb. B. 1889. i. G. f. 100 M.	101.25	102.25
			4	Kaschau-Oderb. B. 1891. i. G.	80.50	81.50
			4½	U. a. Kohl. P.-O. 41j. f. 100 fr.	—.—	—.—
			4½	Kön. ung. Fluss- und Seeschiff.	96.50	97.50
			5	Ung.-Galiz. Eisenb. I. E. i. G.	98.50	99.50
			4	Ung.-Galiz. Eisenb. Silber i. G.	80.50	81.50
			4½	U. Lev. Seeschiff. A.-G. P. Pr. O.	92.—	93.—
			5	U. W. Stuhl.-Raab-Graz i. G.	98.50	99.50
			5	Ung. Westb. 1874. Em. i. G.	98.50	99.50
			4½	Torontáler Lokalbahn	95.—	96.—
			4	Urikány-Zsilth. Kohlenb. 35j.	98.50	99.50
				V. Aktien von Banken.		
20.—	416667	240	5	Anglo-Oesterr. Bank	327.—	329.—
20.—	33334	300	5	Erste Ungar. Gewerbebank	320.—	326.—
200.—	350	10T.	—	Pfandbrief Siebenb. Sp. A.-G.	10.000	10.100
16.—	200000	200	5	Vaterländische Bank	267.—	268.—
20.—	25000	200	5	„Hermes" Wechselstube	319.—	320.—
36.—	20000	400	5	Kroatische Eskomptebank	580.—	585.—
14.—	25000	200	5	Kroatische Landesbank	230.—	232.—
13.—	45000	200	5	Kroat.-Slav. Landes-Hypb.	226.—	228.—
0	40000	200	5	Centralbank f. Hand. u. Industr.	205.—	210.—
30.—	80000	400	5	Ung. Agrar- u. Rentenb. A.-G.	475.—	477.—
45.—	200000	400	5	Ung. Allg. Kreditb. p. M. Juli	767.50	768.—
36.—	5000	400	5	U. Allg. Realität.-Bank A.-G.	644.—	654.—
36.—	150000	400	5	U. Bank u. Hand. A.-G. p. M. J.	471.—	471.50
0	50000	300	5	Ungar. Effektenbank-A.-G.	38.—	39.—
K15.—	30000	200	5	Kreditinstitut ung. Holzhändler	228.—	228.50
Fr. 27	200000	240	5	U. Hypothekenbank p. M. Juli	391.50	392.—
13.—	40000	200	5	Ung. Handelskreditbank	202.—	205.—
112.—	7200	500	5	K. u. priv. Klassenlotterie A.-G	1650.—	1670.—
30.—	125000	400	5	U. Esk. u. Wechslerb. p. M. Juli	469.—	470.—
129.10	150000	400	5	Oesterr.-Ungarische Bank	1960.—	1970.—
170.—	65000	1000	5	Pester Ung. Kommerzialbank	3543.—	3546.—
14.—	40000	200	5	Agr. u. Kommerzb. f. Bosn.-Herz.	237.—	240.—
34.—	175000	1400	5	Unionbank	572.—	577.—
				VI. Aktien von Sparkassen.		
36.—	32600	500	5	Innerstädter Sparkasse	625.—	628.—
9.—	15000	200	—	Budaer Allg. Sparkasse A.-G.	210.—	220.—
14.—	5000	200	—	Budapester III. Bez. Sparkasse	25.—	35.—
32.—	20000	500	—	Nationale Sparkasse	509.—	515.—
12.—	40000	200	—	Bpest-Leopoldst. Spark. A-G.	205.—	208.—
26.—	50000	400	—	Bpester Spk. u. Land.-Pfandlei	418.—	422.—
120.—	25000	600	—	Verein. Budap. Hauptst. Spark.	2170.—	2180.—
18.—	10000	200	—	Steinbrucher Sparkasse A.-G.	240.—	250.—
37.—	64000	500	5	Ung. Allgemeine Sparkasse	615.—	620.—
90.—	30250	600	—	Ung. Landes-Central-Sparkasse	1555.—	1580.—
800.—	10000	2000	—	Erste Pester Vaterl. Sparkasse	15900.—	16010.—
				VII. Assekuranz-Ges.		
30.—	10000	400	5	Wiener Versicherungs-Gesell.	700.—	740.—
30.—	7500	400	5	Wiener Leb.- u. Rentenv. A.-G.	625.—	675.—
800.—	4000	2000	—	I. Ung. Allg. Versicher.-Gesell.	14000—	14100—
16.—	20000	200	5	„Foncière" Pester Vers.-Anstalt	340.—	342.—
18.—	5000	200	—	Vaterl. Allg. Vers.-Anst. P.-Akt.	355.—	365.—
10.—	25000	200	—	Ung.-Franz. Versicher.-A.-G.	310.—	315.—
10.—	15000	200	5	U. Hagel- u. Rückvers.-Anst.	308.—	310.—
20.—	10000	200	5	„Nationale" Unfallvers.-A.-G.	405.—	415.—
200.—	3200	600	—	„Pannonia" Rückvers.-Anstalt	2800.—	2900.—
				VIII. Dampfmühl-Aktien.		
33.—	26000	200	—	B.-Miskolcz. u. Debr. István-Dm.	535.—	540.—
10.—	10000	200	—	„Concordia" Dampfmühl-A.-G.	300.—	310.—
70.—	13000	500	—	I. Ofen-Pester Dm.-A.-G. e. B.	1340.—	1350.—
0	6750	400	—	Elisabeth Dampfmühl-Ges.	390.—	410.—
10.—	16250	200	—	„Hungaria" Verein. Dampfm.	200.—	202.—
14.—	8750	320	—	Louisen Dampfmühl-A.-G.	361.—	366.—
12.—	8000	300	—	Pester Walzmühl-Gesellschaft	305.—	306.—
30.—	12000	300	—	Pester Victoria-Dampfmühle	560.—	570.—
20.—	6000	400	5	„Union" Dampfmühl-A.-G.	510.—	520.—
				IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf.		
45.—	44000	200	5	Beocsiner Cementf. Unio A.-G.	675.—	680.—
20.—	3200	200	—	Bpest-Szentlőrinczer Ziegelfabr.	447.—	450.—
10.—	5000	200	5	Ver. Ziegel- u. Cem.-A.-G. St.-A.	198.—	199.—
10.—	20000	200	5	Ver. Zieg.- u. Cem.-A.-G. Pr.-A.	200.—	202.—
20.—	20000	200	5	Nordung. Verein. Kohlenbergw.	320.—	325.—
17.—	30000	200	5	Gran-Szászvár. Kohlengb.-A.-G.	396.—	398.—
58.—	20000	150	5	Oberung. Berg- u. Hüttenw.	715.—	725.—
0	4000	300	—	„István" Ziegelei-A.-G.	155.—	165.—
16.—	5000	200	—	Kissebeser Granitsteinwerke	200.—	205.—
25.—	4200	200	—	Steinbr. Dampfzieg.-G. in Pest	755.—	795.—
35.—	10200	200	—	Steinkohl. u. Ziegelwerk in Pest	895.—	903.—
15.—	16000	200	5	Magnesit-Industrie A.-G.	215.—	220.—
0	19000	50	—	Ung. Asphalt-A.-G.	27.—	30.—
42.—	80000	200	5	Ung. Allg. Kohlenbergbau A.-G.	985.—	986.—
12.—	15000	200	5	Ung. Keramische Fabriks-A.-G.	234.—	237.—
38.—	110000	200	5	Salgótarjáner Kohlenbergbau	664.—	665.—
0	20000	300	—	Neustifter Ziegel- u. Kalkbr.	217.—	219.—
20.—	80000	200	5	Urikány Zsilt. Kbw.	317.—	319.—
				X. Eisenw. u. Maschinenfabr.		
16.—	7500	200	5	I. u. landw. Maschf. Em. 1905	360.—	370.—
18.—	18000	300	5	Waffen- u. Maschinenfabrik	365.—	357.—
150.—	10800	800	—	Ganz & Co.-Danubius Mf.	2500.—	2530.—
24.—	5000	200	—	Ung. Stahlwaarenfabrik A.-G.	386.—	391.—
12.—	8000	200	—	Ung.-Belg.-Metallurg. F. Pr-A.	218.—	226.—
0	4500	400	5	Nadráger Eisenind.-Gesell.	700.—	720.—
38.—	200000	200	5	Rimam.-S.-T. Eisenwerke	1606.—	606.50
0	40000	200	5	Schlick-Nicholson Maschinfabr.	145.—	150.—
10.—	3300	200	—	Teudloff u. Dittrich Maschf.	200.—	210.—
60.—	5200	500	5	Eisenwf.-A.-G. Sopron-Graz	1235.—	1245.—
25.—	20000	250	5	Weitzer Masch., Wagg. u. E.	425.—	438.—

Letzte Dividende	Anzahl der Aktien	Einzahl. per Aktie	Zinsfuss %		Kronenwähr. heutiger Schlusskurs Geld	Waare
				XI. Buchdruckerei-Aktien.		
22.—	15000	200	—	„Athenaeum" Buchdr.	332.—	337.—
36.—	10175	300	—	Franklin-Gesellschaft	570.—	580.—
14.—	7500	200	—	Könyves Kálm. Kunstv. Pr. A.	80.—	86.—
24.—	3000	400	—	„Pallas" Druckerei	390.—	394.—
160.—	441	1000	—	Pester Buchdruckerei	3450.—	3500.—
14.—	4000	200	—	Gebr. Révai lit. Anst.	240.—	245.—
				XII. Diverse. Aktien.		
70.—	21000	400	5	Allg. öst.-ungar. Gasgesell.	805.—	810.—
16.—	25000	200	—	„Apollo" Mineralöl-Raff. V.-A.	—.—	—.—
14.—	5000	200	5	Bárdi J. Autom.-A.-G.	300.—	310.—
20.—	10000	200	—	Bihar-Szilágyer Oelind.-A.-G.	320.—	324.—
0	4500	400	—	Besztercze-Naszóder Holzind.	—.—	340.—
25.—	11250	200	4	Brassóer Cellulose-F.-A.-G.	200.—	204.—
25.—	35000	200	5	Budapester allg. Elektriz.-A.-G.	590.—	595.—
21.—	32500	200	5	Verein. Glühlampen u. Elektr.	355.—	360.—
50.—	8000	500	5	I. kroat.-slav. Zuckerindustr.	900.—	920.—
20.—	3000	200	—	I. Ung. Schriftgiesserei A.-G.	130.—	160.—
0	700	400	—	I. U. Schafw. u. Komm. A.-G.	870.—	880.—
250.—	3000	600	—	I. Ung. Aktienbierbrauerei	5700.—	5900.—
—.—	—	—	—	I. Ung. Borstenv.-Mastanstalt	—.—	—.—
—.—	18000	200	—	I. Pester Spodium u. Leimfabr.	68.—	73.—
25.—	17500	200	5	I. Temesv. Spiritusbr. u. Raff.	492.—	495.—
60.—	5000	400	4	Felt. u. Gufil. Kab. u. Dr.	1000.—	1020.—
200.—	2895	1000	—	Fium. Reis.- u. Reisstärkefab.	3600.—	3680.—
18.—	19000	200	5	„Flora" I. u. Stearinkerzenf.	235.—	240.—
80.—	3000	400	—	Gschwindt'sche Spritfabrik	1750.—	1850.—
40.—	7000	200	5	Győrer Spirit. u. Raff.-A.-G.	820.—	—.—
16.—	20000	200	—	„Hungaria" Kunstd. u. Schwfs.	475.—	485.—
48.—	9500	400	5	Kabelfabrik Aktien-Gesellsch.	730.—	735.—
14.—	6000	200	5	Handels- u. Transport A.-G.	252.—	262.—
16.—	42000	200	5	„Klotild" I. U. A.-G. f. ch. I.	245.—	247.—
22.—	25000	200	—	Steinbruch. bürg. Bierbr. A.-G.	656.—	660.—
120.—	10000	1200	4	Ungar. Zuckerindustrie A.-G.	2180.—	2200.—
10.—	12500	200	—	Ung. Metallw.- u. Lampenfabr.	200.—	202.—
35.—	9000	200	5	Ungar. Gasglühlicht A.-G.	494.—	500.—
33.—	17500	200	5	Ungar. Gummiwaarenf. A.-G.	533.—	537.—
32.—	30000	400	5	Ungar. Textilindustrie A.-G.	630.—	635.—
27.—	40000	200	5	Ungar. Eisenb.-Verk. A.-G.	404.—	406.—
30.—	40000	200	5	Ungar. Elektrizitäts A.G.	548.—	550.—
48.—	15000	400	4	Aktienges. f. Landw. Industr	—.—	—.—
80.—	900	1000	—	Hermannst. Elektrizit. A.-G.	1020.—	1070.—
35.—	25000	200	—	Neuschloss Nas. Taninf. A.-G	620.—	625.—
15.—	25000	200	5	„Phöbus" Akt.-Ges. f. e. U.	155.—	165.—
18.—	6000	200	5	Schwartzer Sanatorium A.-G.	231.—	235.—
80.—	3750	400	—	Szegeder Hanfspinnerei A.-G.	1920.—	2000.—
				XIII. Verkehrs-Aktien.		
30.—	50000	200	5	Adria kön. ung. Seeschifffahrt	570.—	572.—
10.—	84640	200	—	Arad-Csanáder Eisenb. A.-G.	186.—	188.—
20.—	30000	200	5	„Atlantica" Secschiff.-A.-G.	280.—	280.50
20.—	27870	400	5	Barcs-Pakráczer Eisenb. Pr. A.	345.—	350.—
32.—	179264	200	5	Bpester Strassenbahn	561.—	561.50
22.—	23125	—	—	Bp. Strassenbahn G.-Sch.	340.—	345.—
16.—	123094	200	5	Bp. elektr. Stadtbahn	300.50	301.—
6.—	13156	—	—	Bp. el. Stadtb.-G.-Sch.	99.—	100.—
12.—	14653	200	5	Bpest-Lőrinczer Lokalb. A.-G.	298.—	—.—
13.—	39085	200	5	Bp. Neup.-Rákosp. elek. Strb.	220.—	222.—
0	728196	480	—	Südbahn	78.—	79.—
57.50	48000	1050	5	Donaudampfschiff.	1110.—	1120.—
10.—	11735	200	5	Gölnitzthal-Eisenb. Pr.-A.	190.—	200.—
15.88	113205	400	4	Kaschau-Oderberger Eisenb.	310.—	320.—
20.—	8322	400	—	Kaschau-Tornauer Lb. Pr.-A.	365.—	370.—
10.—	37351	200	—	Kreutz-Bel.-Ver.-B. Lb. Pr.-A.	—.—	—.—
10.—	50000	200	5	Kön. ung. Fluss- u. Seeschiff.	—.—	—.—
22.—	60000	200	5	Ung. Lokaleisenb. A.-G.	450.—	460.—
19.78s	13703	400	5	Ungarische Westbahn	395.—	400.—
9.—	8837	200	4½	Máramaroser Salzbahn Pr.-A.	190.—	200.—
22.—	17035	200	5	Miskolczer Elektr.-A.-G.	315.—	320.—
Fr. 37	518767	480	5	Oesterr.-Ung. Staatsbahn	672.—	672.50
19.88s	17321	400	5	Fünfkirchen-Barcser Eisenb.	390.—	395.—
12.—	60000	200	4	Akt.-Ges. f. elektr. u. Verk.-U.	200.—	205.—
10.—	35765	200	—	Szt.-Lőr.-Nas.-Lb. P.-A.	160.—	170.—

Nomin.		Kronenwähr. heutiger Schlusskurs Geld	Waare
	XIV. Lose.		
10	Basilika-Lose	24.50	28.50
10	Basilika-Lose mit österr. Ueberstempel	25.50	29.50
—	Basilika-Lose Prämien-Schein	10.—	14.—
200	Prämien-Anleihe d. Stadt Wien v. J. 1874	450.—	460.—
5	Königin-Elisabeth-Sanatorium-Lose	10.60	11.60
4	„Jó sziv"-Lose	17.—	21.—
10	Ungarische Rothe Kreuz-Lose	25.—	29.—
10	Ung. Rothe Kreuz-Lose mit österr. Ueberst.	26.—	30.—
—	Ung. Rothe Kreuz-Lose Prämiensch.	10.—	14.—
L 24	Italienischer Verein v. Rothen Kreuze	43.—	47.—
L 24	Ital. Ver. v. Rothen Kreuze m. öst. Ueberst.	46.—	50.—
—	Präm.-Schein der Oestr.-Bodenkr. A. Pr.-O.	36.—	41.—
20	Oesterr. Gesellschaft vom Rothen Kreuze	53.—	57.—
200	Oesterr. Kreditanstalt	482.—	492.—
₹ 100	Serb. Pr.-A. f. j. 100 Fr. 2% v. 14.	92.—	100.—
₹ 100	Serb. Pr.-A. f. j. 100 Fr. öst. Übst. Jän. 1912	95.—	105.—
	XV. Valuten.		
	Ungarische oder österr. Dukaten. Münz. per St.	11.39	11.43
	Ungarische oder österr. Dukaten, Rand per St.	11.38	11.43
	Ungarische oder österr. 8 fl.-Goldstücke per St.	19.17	19.24
	20 Francs Goldstüke per St.	19.17	19.24
	20 Mark Go

BÄDER, KURORTE UND SOMMERFRISCHEN

SELLIN
Die Perle der Insel Rügen.

Beliebtes Seebad und klimatischer Kurort von Ruf, feinsandiger Badestrand, ausgedehnte Waldungen. Herrliche Umgegend. **Dampfer- und Bahnverbindung.** Sport und Unterhaltung aller Art. — 15,000 Gäste. — Badeführer kostenlos durch die **KURDIREKTION.**

ABTENAU-Bad Salzburg — Heilkräftige Quelle

Hauptniederlage des Wassers bei **S. Ungar** jr. Wien, I.
Reicher an **Glaubersalz** und **Kochsalz** als Karlsbad, Marienbad, Kissingen etc.

Trink- Bade- **Kur** gegen **Magen-, Darm-, Nieren-, Verdauungs-Störungen, Gicht, Ischias, Rheumatismus, Frauenkrankheiten.**

Schönste Lage in Oesterreich (680 Meter ü. M.) inmitten von Nadelwäldern und Bergen. Bäder und Hotel vollständig umgebaut und modernisirt. Herrliche Ausflüge. Elektr. Beleuchtung. Centralheizung. Autos und Wagen von Golling. Pension von 7 Kronen aufwärts. Voraussbestellung von Zimmern empfohlen. Prospekte gratis und franko von

A. Badrutt. **BADRUTT's KURHAUS, früher Zwieselbad genannt.** A. Badrutt

Sommerfrische Wörthersee
(Bekannt einer d. schönst. u. wärmst. Seen Europa's.)
Die Gemeindevorstehung **Krumpendorf** sendet auf Wunsch Wohnungsliste, Orientierungs-Panoramen u. Prospekte gratis und franko.

Kurort Lovrana, Herrschaftsvilla, mit Sonnen- und Strandbad zu vermiethen. Großmann, Lovrana. 57724

DARUVAR
BAD. **Südbahnstation.**
Badearzt: Dr. SCHUKKER.
Eisen- u. Schlammthermen 34—50° C.
Fango-, Kaltwasser- und Freiliegekur.
Kohlensäure-, Luft- und Sonnenbäder. — Mässige Preise.
Prospekte sendet auf Verlangen
Badedirektion „DARUVAR"
Slavonien.

Sanatorium „Priessnitztal"
in Mödling bei Wien.
Heilanstalt für physikalische Therapie, für interne Krankheiten, Nervenkranke und Erholungsbedürftige. Prospekt gratis. Telephon: Mödling 47. Eigenthümer: **Kais. Rath Med. Dr. Josef Weiss.**

Westerland auf Sylt
32500 Besucher **Familien-Bäder.**
Mod. Warmbadehaus m. gross. Inhalatorium. Luft- u. Sonnenbad. Bei. Nordseebad m stärkst. Wellenschlag. Meilenl., samtw., staubfr. Strand. Prosp. kostenl. d. d. Badeverwaltung u. d. Geschäftsst. d. Annoncenbüros Rudolf Mosse, Danbe & Co und Invalidendank.

Neues Seebad an der Adria!
„Jadran" Hotel-Pension u. grosses Seebad
in Susak bei Fiume.
50 Zimmer. 400 Kabinen. 120 M. Strand. See- und Sonnenbäder. Sand-Strand. Prächtige Aussicht auf das ganze Quarnero. Volle Penson. Mässige Preise. Automobil bei jedem Fiumaner Zug. Sommer- und Wintersaison. Prospekte sendet auf Wunsch **die Direktion des „Jadran" in Susak bei Fiume.**

IGLÓ FÜRED
gyógyfürdő
(Szepes megye)

vasuti állomás: Igló. (Automobiljárat). Gyönyörü fekvéssel, fenyvesekkel körülövezve, teljesen védett fekvésü hely. Elsörendü vizgyógyintézet az összes fizikai gyógyitó eljárásokra. Inhalatórium, szénsavas fürdők, fekvőcsarnok, hizlalókura stb. Szórakozásokról gondoskodva. **Kitünő konyha. Fürdőorvos: dr. Lorenz Hugó. Árak mérsékeltek. Tájékoztató leirást** (prospektust) kivánatra küld

Iglófüred gondnoksága.

Die schnellste u. billigste Route nach den Badeorten Westitaliens, Falconara, Senigallia, Fano, Pesaro, Cattolica, Riccione, und ermöglicht die wöchentl. Eillinie Triest-Ancona und zurück mit dem Doppelschrauben-Dampfer „G. Wurmbrand", Abfahrt von Triest (Molo S. Carlo) jeden Dienstag um 9 Uhr Abends. Meeresüberfahrt nur 9 Stunden. Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die Schiffahrtgesellschaft

RIMINI

D. Tripcovich & Cie., Triest, Piazza della Borsa 12 u. deren Agenturen.

STUBNYAFÜRDŐ
GICHT RHEUMA
HÖHEN KURORT
KALTWASSER HEILANSTALT:
VOR u. NACHSAISON 50% ERMÄSSIGUNG
VERLANGEN SIE PROSPECTE VON DER BADEDIRECTION.

SZOBRÁNCZ
GYÓGYFÜRDŐ Ungmegyében.

Glaubersós, hideg, kénes, sós viz. Gyomor- és májbetegek magyar Karlsbadja.

Fürdőidény: május 15-től szeptember 15-ig. Előidény: május 15-től junius 1-ig. Utóidény: szeptember 1-től szeptember 15-ig. 30% árengedménynyel a lakásoknál.

Ez a maga nemében páratlan gyógyviz, mint ivógyógymód biztos segélyt nyujt gyomor- és bélbajoknál s alhasi pangásoknál, makacs székrekedéseknél enyhén, oldólag hat, májbajoknál, epehomok és epekövekre oldólag hat. Vértódulásoknál, szédülések, hüdések, gutaütési rohamoknál vérelvonólag, felszivólag hat, csúzos és köszvényes bántalmaknál a kór okozta erjési termékekre, elrakódásokra az izületekben, azok oidására és kiküszöbölésére hat. Kövérség, szivelhájasodás ellen, czukorbetegségeknél, vesebajosoknál ugy a czukor-, mint a fehérjekiválást gyorsan és kedvezően befolyásolja.

Mint fürdő különféle izzadmányokat, daganatokat, izületi és csontbántalmakat, csontszút kedvezően oszlatja. Görvélykóros daganatok, fekélyek ellen, méh és méh közötti izzadmányok, hashártya izzadmányok felszivódását elősegiti, a legkülönfélébb makacs idülti bőrbetegségek ellen bámulatos gyorsan hat.

Vasuti állomás: az Alföldről és Pest felől jövőknek **Ungvár,** a felvidék és illetve Kassa felől jövőknek **Nagy-Mihály,** honnan kényelmes bérkocsikon 1 és ½ óra alatt elérhető.

A viz otthon is sikerrel használható. Ára: egy nagy láda 40 üveggel 20 korona, kis láda 20 üveggel 11 korona. A viz a vasuton szállitási kedvezményben részesül.

Megrendelések és tudakozódások: **„Szobráncz gyógyfürdő igazgatóságának Szobráncz gyógyfürdő"** czimzendők. Posta- és távirda-állomás helyben. A fürdő igazgató-orvosa: **Dr. Russay Gábor Lajos.**

A fürdő igazgatósága.

Tobelbad
KURORT BEI GRAZ SANATORIUM
Für Magen- u. Darmleidende, Nervöse, Rekonvaleszenten, Luftröhrenkatarrh, Diät-Kuren. Mast- und Entfettungskuren.
SPORTKUREN,
Neuheiten: Grosszügige Sportanlagen.
Europas grösstes sandstrandiges, radium-haltiges Quellenwasser-Schwimmbad. Mässige Sanatorium- und Pensionspreise. **PENSION MOORENSCHLÖSSEL.** Ganze Pension täglich K 6—7. Ungarische Korrespondenz. Prospekte versendet gratis:
Tobelbad bei Graz.

Lublófürdő *Inmitten ausgedehnter Fichtenwaldungen. Kohlensaure Stahl- (moussierende) und Moorbäder.* Stahlquellen überaus reich an Kohlensäure, Trink-, Bade- u. Terrainkuren. Von ausgezeichneter Wirkung bei Blutarmut, chron. Erkrankungen des Nervensystems, Herzleiden, allgemeinen Schwächezuständen nach schweren Krankheiten, körperlichen u. geistigen Ueberanstrengungen, besonders aber bei *Frauenleiden.* Staubfreie windgesch. Lage (556 M.) Ständiger Badearzt: *Dr. Ludwig Örffy,* Budapester Frauenarzt. Bequeme, moderne Wohnungen, Restauration u. Küche stehen unter der Leitung v. *E. Weber.* Feine Küche. Aufmerksame Bedienung. Pensionssystem. Post- und Telegraphenstation. — *In der Vor- und Nachsaison bedeutende Preisbegünstigungen.* Mit weiteren Aufklärungen dient bereitwilligst und illustrirte Prospekte versendet gratis die

Herrschaftliche Badeverwaltung in Lublófürdő, Komitat Szepes.

ROZSNYÓ fürdő
Meleg vasas gyógyfürdő.
Radioactiv iszap. Vizgyógyintézet. Tisztviselők klimatikus gyógyüdülő és nyaralótelepe a Tátrák alján, kulturváros közelében. Páratlan gyógyhatás a **vérszegénység** és a **neuraszténia** eseteiben. Levegője alhavasi, klimája edző Turistacentrum. Vasut. Posta. Távirda. Telefon. Vizvezeték. Villanyvilágitás. Társaskocsijáratok.
Teljes penzió 5 koronától.
Prospektust küld a fürdőgondnokság.

Kuranstalt Pension Schloss Liechtenstein, Neulengbach, Markt.
Arztliche Leitung: **Dr. R. Riedl.** Erstkl. Küche. Mässige Preise. Telephon. Lift. Elektr. Beleuchtung.

Lucsky vasas hévfürdő Liptómegyében.
Szénsavdus 32 C° meleg, 500 m. a tenger szine fölött, fenyves erdőktől környezett kárpáti völgyben. Fölülmulhatatlan **mindennemü gyöngeségnél, sápkórnál, női betegségeknél, idegességnél, hisztériánál, neuraszténiánál, tabesnél.**
Idény: Junius hó 15-től augusztus 15-ig.
Elő- és utóidény leszállitott árakon.
Vasuti állomás: LIPTÓ-TEPLA.
Telephon összeköttetés Budapest—Bécs stb.

Direkter Wagenkurs zwischen Leipzig—Budapest und Warschau—Budapest.

Vom 1. Mai l. J. angefangen verkehrt ein direkter Wagen I., II. und III. Klasse zwischen Budapest und Leipzig, ferner ein direkter Wagen I. und II. Klasse zwischen Warschau und Budapest.

Der zwischen Budapest und Leipzig verkehrende direkte Wagen wird am Hinweg mit dem von Budapest-Westbahnhof um 6 Uhr 50 Min. Abends abgehenden Schnellzuge im direkten Anschluß über Zsolna—Oderberg—Breslau—Dresden nach Leipzig befördert, wohin der Wagen am folgenden Tage um 12 Uhr 32 Minuten anlangt. Am Rückweg ab Leipzig um 2 Uhr 22 Minuten Nachmittags. Ankunft Budapest-Westbahnhof am folgenden Tag 9 Uhr 40 Minuten Früh.

Der zwischen Budapest—Warschau verkehrende direkte Wagen rollt beim Hinweg mit dem von Budapest-Westbahnhof ebenfalls um 6 Uhr 50 Minuten Abends abgehenden Schnellzug über Oderberg—Kandrzin—Kattowitz—Sosnowice nach Warschau, wohin der Wagen am folgenden Tag um 5 Uhr 22 Minuten Nachmittags anlangt, am Rückweg rollt derselbe von Warschau mit dem um 3 Uhr 47 Minuten Nachmittags abgehenden Schnellzug im direkten Anschluß über Sosnowice—Kattowitz—Kandrzin—Oderberg—Ruttka nach Budapest-Ostbahnhof, woselbst der Wagen um 12 Uhr 50 Minuten Nachmittags eintrifft.

Sommerfrische Feldkirchen in Kärnten,
in der Nähe des Ossiacher See,
Hotel Feldkirchnerhof.
30 elegante eingerichtete Fremdenzimmer, elektr. Licht, Bäder, zwei große Terrassen, Sommerhalle, Restaurationsräume, schattiger Garten. Billardzimmer, Klavier, für Familien bestens geeignet. Küche und Keller mit bestem Ruf. Zimmer mit Pension 5 u. 6 Kr. Kinder die Hälfte. Nähere Auskünfte bereitwilligst. Adr.: Franz Posch.

Ungarisch-kroatische
Seedampfschiffahrts-A.-G.
Empfehlenswerthe Fahrten zur See in der Frühjahrs- und Sommer-Saison. Ausflüge nach **Dalmatien** via Fiume, mit dem wöchentlich 4mal verkehrenden seetüchtigen Doppelschrauben-Dampfer **„Visegrád"** u. Eildampfer **„Gödöllő".** Durchwegs geschützte und anerkannt angenehme Seefahrt im Adriatischen Meere, stets entlang der Küste durch Meerengen und zwischen den Inseln in ruhiger See. — **Regelmässige Dampferverbindungen von Fiume nach Venedig, Ancona und Ravenna.**
Auskünfte bei **der gesellschaftlichen General-Agentur, Budapest, IV., Mária Valéria-u. 1,** und **Fahrkarten-Centralbureau, V., Vigadótér 1,** und deren sämmtlichen Filialen in Ungarn.

Budapesti Szinház.

Sarkadi A., Molnár A., Lonzai A. és Lenkeffy I. fellépésével

Délután fél 4 órakor és este 8 órakor

Szervusz Pest!

Látványos operett 6 képben. Irta Feld Mátyás és Faragó J. I. kép: A mandarin. II. kép: Madame Pygmalion. III. kép: Csak járkálj meztelenül. IV. kép: Hálókupé, hálókupé ... V. kép: Szervusz Pest. VI. kép: A csókpalota.

Li (Lindenwurm)	Sarkady
Sing-Sing	Molnár A.
Hang-Hang	Sebeszta
Kucz-Kucz	Korányi
Ti-Pi	Kiss
Pi-Ti	Zolnay
Lu-Lu	Mátrai
Tu-Tu	Karváry
Gigi	Lonzay
Éva	Lenkeffy
Ádám	G. Fekete
Párducz Ákos	Petheő
Tengerészkapitány	Hajdutska

THE „ROYAL VIO".

Stadtwäldchen, nächst dem Thiergarten.

Bis 1 Uhr Nacht geöffnet.

Menschen und Bestien.
Drama in 3 Akten.

Vom Schicksal gerichtet.
Amer. Drama.

Der Kurzsichtige auf der Hochzeitsreise.
Humoreske.

CASINO de PARIS

Nyári helyiség. Hermina-ut 65. Az Angol-Park mellett

Telefon: 116—84. Igazgató: **Keleti Hermann.**

Előadás kezdete ½11 órakor. Előadás kezdete ½11 órakor.

Kiváló müsor julius 1-től:

The Columbia Comedy Trio az ő világhirü jelenetükben. Közkivánatra ujból szerződtetve. **Kelly & Reews** amer. excentrique tánczkettős. **Nelson Trio** kómikus görkorcsólyázók. **Lea Seidl** előadó müvésznő. **Ismay Girl's** angol tánczcsoport. **Bia Boada** előadó müvésznő. **Marta Haase** nemzetközi tánczosnő. **Mlle Sybill** átváltozó tánczmüvésznő.

LEÁNYORSZÁG. Operette egy felvonásban. Irta Dybró.

Ezenkivül 10 kiváló variété- és tánczszám fellépte. Előadás után „mondain" tánczok a parketten. Jegyek válthatók a Casino de Paris nyári helyiségében délelőtt 9 órától és este a pénztárnál.

Jardin de Paris

Erzsébet királyné-ut 1.
Telefon 167—25.

Anfang 9 Uhr. **Das neue Juliprogramm.**

Rózsi Pallai u. Aladár Sarkadi
aus dem Lustspieltheater.

Tilly Halpern, Hilda Reimann, deutsche Diseusen. **Hans Elliot,** Komiker. **Solti Rózsi,** Nagy Madga, Maroffy. **Der Herr Detektiv,** ung. Operette. **Die Sammlung des Grafen Károlyi, Max und Moritz,** aktuelle Bluetten und noch 10 neue Attraktionen. — **In Tabarin: Evelyne and George, The 5 Futurist girls, The 4 Frebenoffs, Mlle. Maino, Miguon duo Olivia & Jascha,** Mimi Fürth, Hertha Chaste, Baronin Thea von Walborg und noch 42 Tanznummern.

Cirkus Zekelow

Városliget. • Telephon: 107—46.

Heute, Sonntag

2 Vorstellungen 2

Nachmittag 4 Uhr grosse Vorstellung, das vollständige Abendprogramm. Halbe Preise für Kinder. Abends 8 Uhr grosse Festvorstellung. In beiden Vorstellungen

Max und Moriz die Menschenaffen, **Nassar Ben Said** marokkanische Künstler, **Franklin-Truppe** amerikan. Künstler

und das grossartige Programm.

Morgen, Montag, Abend 8 Uhr grosse Vorstellung.



Ein OETKER-PUDDING

aus **Dr. Oetker's Puddingpulver** zu 15 Heller ist eine ganz vorzügliche Speise, die für wenig Geld und mit wenig Mühe täglich auf den Tisch gebracht werden kann. Genaue Anweisung steht auf jedem Päckchen.

Nahrhaft, wohlschmeckend. Billig, leicht herzustellen.

Generalvertreter für Budapest: **Kellner Pál,** VIII., Üllői-ut 14. Telephon 73.

JUNIPERUS (edler Wachholderbranntwein) 4½ Liter Behälter . . . . . Kronen **12.20**

Preiselbeeren mit Zucker, 5 Kgr. Postkübel K **9.34**

Himbersaft 5-Kilo-Korbflaschen . . . . . K **9.14**

Marillenmarmelade 5-Kilo-Postkübel K **9.84.** — Alles franko. Preiscourante über Fleisch-, Pilze-, Paradeiskonserven, Obstsyrupe, Obstmarmeladen gratis.

FELKAER KONSERVEN-FABRIK, JOSEF BARTA,
FELKA (Komitat Szepes).

Sommer-Etablissement

Arenastrasse 84. Telephon 14—22.

FOLIES CAPRICE

Direktion: **Gebrüder Keleti.** Oberregisseur: **Alexander Rott.**

Wiederauftreten Alexander Rott.

½10 Uhr **HÁZI BARÁTSÁG.** ½10 Uhr

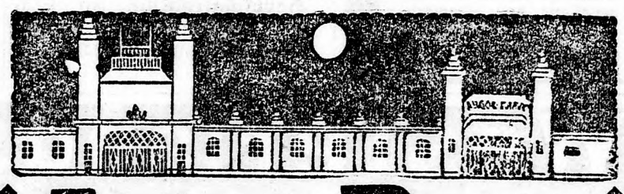
Bohózat 1 felv. Irta: Satyr. Rendező Rott Sándor.

11 Uhr **IM FREMDEN BETT.** 11 Uhr

Eine Faschingsgeschichte von Otto Harding. Bearbeitet von Alexander Rott. Regie: Armin Springer.

Vollständig neues Solo-Repertoire.

Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.



Angol Park

Einziger Familien-Vergnügungsort.

Gute Musik. Vorzügliche Küche. Viel Vergnügen.

20 Heller Entrée 20 Heller

GRÖSSTES KLAVIER-ETABLISSEMENT!!

„MUSICA"

Tel. 4—81. **Aktiengesellschaft** Tel. 4—81.

Budapest, VII. Erzsébet-körut 51.

Filiale: Wien, I., Graben 17.

Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kronen

WELTBERÜHMTE KLAVIERE

Ehrbar, Grotr. Steinweg Nf., Römhildt
k. u. k. Hof- und Kammer-Klavierfabriken.

„TRIUMPHOLA"
amerikanischer Klavierapparat. Jeder sofort Künstler am Klavier.

Die besten Wiener Klaviere
in reichster Auswahl zu soliden Preisen.
Verkauf gegen Baarzahlung sowie bequemste Monatsraten.

Miethklaviere.

„VIRTUOLA"
das natürliche Spiel der hervorragendsten Künstler reproduzierendes elektr. Kunstspielklavier.

Fachgemässe Reparaturen und Stimmungen.



Olmützer

Quargel

(Bierkäse)

E. Haasz,

OLMÜTZ.

offerirt feinste Olmützer Quargel ab Olmütz unfrankirt (Nachnahme): Nr. II. 80 Heller, Nr. III. K 1.80, Nr. IV. K 1.60, Nr. V. K. 2.—. Ein Postkistel franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarn K. 5.50

Buchhaltung

durch brieflichen Unterricht, Stenographie, Rechnen, Korrespondenz mehr als 10,000 Schüler ausgebildet. **Zeugniß und Stellenvermittlung.** Dir. E. Löw, Wien, VIII/2, **Josefstädterstraße 35.** Prospekte gratis.

Buchhalter,
deutsch-ungarischer Korrespondent, ab 1. Juli gesucht. Offerte junger Kräfte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „Kőbánya 912" an die Exp. 57912

Lohnkonfektion für Herrenwäsche!

S. NEUFELD, WIEN,
XVI., Hoigerleinstrasse 22,
langjähriger Wäschemanipulant der Wäschefabriken Löwinger und Laufer — Sigm. Löwinger erzeugt fabriksmässig Herrenwäsche aller Art aus eingesandten Stoffen in Lohn und bietet bei billigen Preisen tadellose Ausführung.

Üzletem végleges áthelyezése miatt mélyen leszállitott árak!

:: **Üzletem csakis** ::

IV., Koronaherczeg-utcza 18. sz.

(IV., Korona-utoza sarkán) fog létezni meglévő üzletemben.

Rösler József

V., Harmincad-utca és József-tér sarok.

Harisnya, kötött-, szövött-áruk, férfi és női divatáruháza.

Bedeutend billiger als Einkaufspreis

verkaufe ich, insolange der Vorrath reicht, lagernde Damen- und Herrenwäsche, Bettwäsche, Jupons, Schürzen, Strümpfe, Handschuhe, Badeanzüge, Frottierhandtücher u. Spitzenvorhänge. Besichtigung ohne jeden Kaufzwang, womöglich in den Vormittagsstunden; äusserst billige, strong fixe Preise nur gegen prompte Baarzahlung.

Fenyves Restenwaarenhaus
in Budapest, Karlsring 9, im Hofe links.

Klaviere, Pianino

kaufen Sie am billigsten beim Lieferanten der königl. Musikakademie

Michael Reményi

Budapest, Király-utcza 58—60.

! Angenehme Ratenzahlungen binnen 3 Jahren !

Preiscourante u. Prospekte gratis.



Reparaturlose Dachdeckungen, Wetterfeste Mauerverkleidungen aus

Eternit

SCHIEFER



Nur dann echt wenn jede Platte die geschützte Wortmarke Eternit in erhabener Schrift trägt!

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK BUDAPEST VI. ANDRÁSSY-UT 33. Fabrik: NYERGESUJFALU.

VERLANGEN SIE MUSTER UND PROSPEKT!

Budapesti Szinház.

Sarkadi A., Molnár A., Lonzai A. és Lenkeffy I. fellépésével

Délután fél 4 órakor és este 8 órakor

Szervusz Pest!

Látványos operett 6 képben. Irta Feld Mátyás és Faragó J. I. kép: A mandarin. II. kép: Madame Pygmalion. III. kép: Csak járkálj meztelenül. IV. kép: Hálókupé, hálókupé ... V. kép: Szervusz Pest. VI. kép: A csókpalota.

Li (Lindenwurm)	Sarkady
Sing-Sing	Molnár A.
Hang-Hang	Sebeszta
Kucz-Kucz	Korányi
Ti-Pi	Kiss
Pi-Ti	Zolnay
Lu-Lu	Mátrai
Tu-Tu	Karváry
Gigi	Lonzay
Éva	Lenkeffy
Ádám	G. Fekete
Párducz Ákos	Petheő
Tengerészkapitány	Hajdutska

THE „ROYAL VIO".

Stadtwäldchen, nächst dem Thiergarten.

Bis 1 Uhr Nacht geöffnet.

Menschen und Bestien.
Drama in 3 Akten.

Vom Schicksal gerichtet.
Amer. Drama.

Der Kurzsichtige auf der Hochzeitsreise.
Humoreske.

EXCELSIOR

Nährbier



Telefon 55—34. **Telefon 55—34.**

Dreher Antal Serfőzdei R.-T.

Budapest—Köbánya.

Das EXCELSIOR-NÄHRBIER ist in allen Spezerei- und Delikatessengeschäften zu haben.

UMSONST GEBE ICH

3.50 Meter doppeltbreite allerfeinste englische

Eponge-Leinen

bei Einkauf von 40 Kronen.

Fenyves Maradék-Áruház

Budapest, Károly-körut 9,

im Hofe.

Grosse Sommeroccasion!

Tief herabgesetzte Preise!

KOSTÜME

aus Stoff . . .	v. K 50	aufw.
aus Epongecprepp	v. K 36	"
aus Seide . . .	v. K 90	"

TOILETTEN

aus Charmeuse-Seide u. Tafft	v. K 90	"
aus Millefleur-Japonais-Seide	v. K 70	"
aus Battist . .	v. K 40	"

Moirée- u. Tafft-Seiden-Mantel .	v. K 50	aufw.
Poplin- u. Lüster-Mantel	v. K 14	"
Reise-Mäntel und Sport-Jacken . .	v. K 28	"
Mode-Cape . . .	v. K 30	"
Weisse Eponge-Schösse	v. K 14	"
Schlafröcke aus waschecht. Crepp	v. K 10	"
Sommer-Blousen	v. K 3.90	"

UNGÁR

Damen-Modehaus

IV., Kossuth Lajos-u. 2.



„LADA" Busenformer

Nur **Original** mit **grün** gewebter Marke **„Lada".** 14 Weltpatente!

Zu beziehen in einschlägigen besseren Geschäften, wo nicht, **nur** beim alleinigen Fabrikanten **G. Bruckner, Wien, III/5 Rasumofskyg. 24.** Verlangen Sie Broschüre!



Haar-Vertilgungsmittel „Epilatoire"

zur gänzlichen Vertilgung des Haares im Gesicht, an den Händen, Armen 2c. Verhindert den Nachwuchs. Große Flasche Kr. 20.—, kleine Flasche Kr. 10.—.

Neu verbesserter Haar-Farbstoff „Fo"

ideales Mittel zum **unschädlichen** Färben der Haare in blond, braun, schwarz. Sanitätsbehördlich geprüft und gesetzlich geschützt. 1/1 Karton K. 10.—, 1/2 Karton K. 6.—, Probekarton K. 2.40.

Dr. Robert Fischer, Wien, I., Salvatorgasse 11. (Passauerplatz 2.)

Depots in Budapest: Apoth. Josef v. Török, Király-u. 12, Zoltán Béla, Apoth., Szabadság-tér, Drog. Thallmayer & Seitz.

CANGLIONAL

ein aus den besten Vegetabilien hergestellter, eigens präparirter

THEE

wird als

HAUSMITTEL

gegen

NERVEN-ERKRANKUNGEN

mit Erfolg angewendet! Die Wirkung dieses Thees ist eine nervenberuhigende, schmerzstillende, blutbildende, krämpfeverhindernde, schlafbringende, die Körperkraft und das allgemeine Wohlbefinden hebende und die Verdauung fördernde.

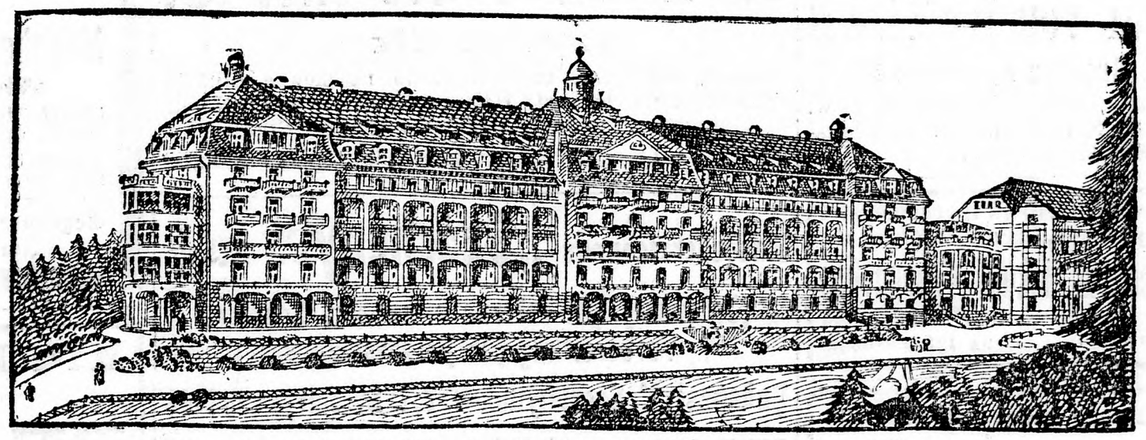
Einzig und allein echt ist dieser Thee zu haben bei dem **k. u. k. Hof- und Erzherzogl. Kammerlieferanten**

Julius Bittner,
Apotheker
Reichenau, Nied.-Öst.

Preis einer Schachtel mit genauer Gebrauchsanweisung 3 Kron. Zu beziehen durch die Apotheken, wo nicht vorhanden, gegen Einsendung von Kron. 3.— franko Post.

KURANSTALT PANHANS, SEMMERING

(1040 Meter über dem Meere).



Physikalische-diättische Kuranstalt. Klimatischer Höhenkurort.

2 Stunden von Wien. **2 Stunden von Wien.**

Heilstätte ersten Ranges für den vornehmsten Kranken und Erhohungsbedürftigen, sowie für den Bürgerstand.

Sämmtliche Einrichtungen für jede Heilmethode. Leitende Ärzte: **Dr. Max Spiegel** und **Dr. K. Linnert.**

Prospekte und Auskünfte d. d. administrative Direktion.



Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Főv. Nyári Szinház.
Délután 3 órakor:
Tiszt urak a zárdában.
Operette 3 felvonásban.
Este fél 8 órakor
Dzsinguli szultán.
Operette 3 felvonásban. Irta: Frieser I. V. ós Scheer Béla. Forditotta: dr. Komor Gyula. Zenéjét szerzette Grósz Alfréd.

Dzsinguli	Tábori
Róberts, bankár	Csiszér
Jessy, leánya	Haller
Mari, unokahuga	Bartkó
Rogger Leonia	L.-Mihályfi
Whister George	Bálint
Gray Berty	Ocskay
Kussy Fred	Cseh
Lord Doyounoov	Kövessy
Buffalo	Ács
Rendőrtiszt	Balohg

KÖRUTI Fürdő és gőzmosó
Elisabethring 51, **Schwimmschule Kalte Kuren,** Dampf-, Wannen-, Fango-, Salz- und Kohlensäure-Bäder.
Die Dampfwäscherei effektuirt Aufträge prompt und gewissenhaft

Zähne
und Gebisse von 3 Kronen aufwärts; auch ohne Gaumen, sogenannte Brücken, der idealste Gaumenersatz unter Garantie. Gold- und Platin-Kronen. Cement-, Silber-, Platin-, Gold- und Emailplomben von 3 Kronen aufwärts.
POLGÁR KÁROLY
Absolvent der Wiener Universität; Dr. Med.-Diplom der Würzburger Universität.
Budapest, VII., Rákóczi-ut 20.

Aussergewöhnlich grosse Preisreduzirung bis 20. d. M.
in Persianer und Seal-Bisam-Jacken, Skunks-, Marder-, Alaska-Fuchs-, Seal-, Bisam- u. anderen Pelzgarnituren
infolge der demnächst erfolgenden Übersidelung in unser neues Waarenhaus Moden-Abtheilung, Budapest, Deák Ferencz-utcza
Diamant Samu és Fiai Pelzwaarengrosshandlung

Palma der unvermüstliche **Absatz**
PALMA

Schulen, Internate, Lehr- und Erziehungsanstalten.

Bester Ferienaufenthalt für junge Mädchen
COTTAGE-PENSIONAT SINGER
Wien, XVIII. Bez, Gymnasiumstrasse Nr. 35.
Sohöne Villa in grossem alten Garten, Eliteanstalt mit beschränkter Aufnahme. Mütterliche Pflege. Alle Schulfächer, Musik und moderne Sprachen.
Telephon: IV/5507. Ausführliche Prospekte.

DEUTSCHE FERIENKURSE
finden im **Evang. Töchterheim** Kroisbach-Graz im Juli u. August statt. Grosse Villa in herrlichem Park; vorzüglicher Aufenthalt für erholungsbed. Schülerinen. Preis per Monat 100—130 Kronen.

A SZEGEDI KERESKEDŐK EGYESÜLETÉNEK
Diákinternátusa
Szegeden, Fodor-utcza 33. szám.
Felvétetnek első sorban a szegedi polgári és felső kereskedelmi iskolákba járó tanulók, esetleg középiskolaiak is. Ellenőrző közegek a felső kereskedelmi iskolák főigazgatói, az egyes itteni iskolák igazgatói és az egyesület tisztikaráből alakitott bizottság.
Az internátus igazgatója Lakos Soma, áll. felsőkereskedelmi iskolai tanár, gondnoka Paul Adolf.
A városi felsőkereskedelmi iskolai tanulók tanulmányait egy ottani tanár vezeti.
Az évi ellátási díj 500 korona.
A növendékek itt jó polgári ellátást kapnak, tanulmányaikat az igazgató és a tanulmányi feltigyelők ellenőrzik, leczkéiket naponta kihallgatják, a gyenge képességü tanulók csekély dijért külön korrepeticziót kapnak.
Ezt az internátust nemcsak a kereskedői kartársaknak, hanem más gyakorlati foglalkozásu szülők figyelmébe is melegen ajánljuk.
Prospektust bárhova szivesen küld a
Szegedi Kereskedők Egyesületének internátusa. Szeged, Fodor-utcza 33. szám.

Töchterpensionat von BOECKH
Inhaberin: Fräulein RÜDIGER, Dresden/A, Zellesche Str. 39.
Wissenschaften, Sprachen, Künste, Haushalt u. s. w. Erste Lehrkräfte. Vorzügl. Empfehlungen. Pensionspreis 1650—1800 Mark jährlich.

Női Felső Kereskedelmi iskola Pozsonyban
A Pozsonyi Kereskedelmi- és Iparkamarától fenntartott nyilvános, három évfolyamu
Érettségi vizsgálat. Állásközvetités. Internátus.
Értesitőt kivánatra küld: az igazgatóság.

Az szegedi zsidó hitközség felügyelete alatt álló
Tanulók Otthona
(Internátus)
valláskülönbség nélkül veszi fel **növendékeit**
Szeged, Szent György-tér 7
(Villamos megálló).
Legmodernebb berendezés. A tanulmányi felügyeletet középiskolai és kereskedelmi iskolai tanárok látják el. Felvétetnek bármelyik iskolába járó tanulók. Prospektust készséggel küld az igazgatóság.

INSTITUT LISTE
Mädchenpensionat
Wien, V., Nikolsdorfergasse Nr. 8
5klassig. **Volksschule mit Oeffentlichkeitsrecht.** 6klass. **Lyceum** m. Oeffentlichkeitsrecht. 2klass. **Fortbildungskurs** (Sprachen, Musik, Malerei, Haushaltung) **Sport. Körperpflege.**
Eigenes Haus. Grosser Garten.

Töchterheim Turnovsky
(Lehr- und Erziehungsanstalt)
Budapest, V., Géza-utcza 3,
ist das einzige Institut, wo junge Mädchen gründl.
Fortbildungsunterricht
mit ung. und deutschem Vortrag erhalten. 17 dipl. Lehrkräfte, Privat-Schulunterricht, gesellschaftl. Ausbildung, **Sprachen,** Musik, Zinn-, Leder- und Handarbeiten Holzbrand, Tanz, Sport etc. Der Mal- und Zeichenunterricht wird von Frau **Mioi Vágó** geleitet. Andere Lehranstalten besuch. junge Mädchen finden auch liebevolles Heim. — Prima Referenzen. Auf Wunsch Prospekt. Telefon 169—20.

Ezra Fiunevelő Intézet
Szabadka.
Gondos, családias, modern zsidó nevelés a rituálék szigoru megtartásával. Héber és európai nyelvekben, ugyszintén zenében intenziv tanitás. Sport.
Igazgató **Fürst Béla,** középisk. hittanár.

Knabenerziehungs „Széchenyi" Schule
(Internat) für interne u. externe Schüler, Vorbereitung für Privatschüler.
Budapest, V. Személynök-u. 7, I. St. Telefon 152-64

Gegr. 1850. **Mädchen-Lehr- und Erziehungs-Anstalt C. SZÁNTÓ** Gegr. 1850.
Inhaberin: **ELLA MAXEL.**
Wien, II., Obere Donaustrasse Nr. 43.
Volksschule für Mädchen u. Knaben } Oeffentlich-
Bürgerschule für Mädchen } keitsrecht.
Fortbildungskurse.
Pensionat u. Halbpensionat. Prosp. auf Verlangen.

FABER OSZKÁR (főv. rendes tanár) **diákpensiója és korrepetáló intézete**
Budapest, V., Nagykorona-u. 3. Tel. 138—38.
Nyaralás a Balatonnál. Javitóvizsgára pedáns előkészités. Kitünő ellátás, szigoru fegyelem. Német, franczia társalgás. **Felvétel csak korlátolt számban.**

Kohn Teréz
izr. leánynevelő-intézet és internátus
Lőcse (Szepes megye).
Internátus bennlakó, bejáró és magántanulók részére.
Továbbképző-intézet, német, franczia, angol nyelvtanitás, zene, táncz, festés, kézimunka, ruha és fehérnemü varrás.
Prospektust készséggel küld az
Igazgatóság.
Alapittatott 1904

Stern'sche
Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt,
Wien, I., Werderthorgasse 12.
Erstklassiges Mädchenpensionat. Fortbildungsschule. Volksschule. Oeffentliches Lyceum. Staatsgiltige Zeugnisse. Besondere Pflege der Musik und fremder Sprachen. Vorbereitung zur Musikstaatsprüfung. Erstklassige Referenzen.
Gegründet 1866. Prospekte auf Verlangen.
Interurbaner Telephon Nr. 23827.

INTERNATUS
BOHN-FÉLE SZEGEDI
DEÁK-OTTHON
SZEGED, TISZA LAJOS-KÖRUT 43. SZÁM.
Az internatus felvesz főgimnáziumi, főreáliskolai, felsőkereskedelmi és polgári iskolai tanulókat
vallás és nemzetiségi különbség nélkül.
A növendékek szaktanárok felügyelete alatt állanak.
Az internatusnak kitünően berendezett kétemeletes palotája minden iskolához közel esik. Magántanulók szakszerü oktatásban részesülnek.
Felsőkereskedelmi iskolai tanulók lehetőleg julius 5-ig küldjék okmányaikat.
Ellátás évi 500 korona. Távíró czim: BOHN INTERNATUS.
Tájékoztatót küld: **Bohn Károly** igazgató.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Főv. Nyári Szinház.
Délután 3 órakor:
Tiszt urak a zárdában.
Operette 3 felvonásban.
Este fél 8 órakor
Dzsinguli szultán.
Operette 3 felvonásban. Irta: Frieser I. V. ós Scheer Béla. Fordította: dr. Komor Gyula. Zenéjét szerzette Grósz Alfréd.

Dzsinguli	Táborl
Róberts, bankár	Csiszér
Jessy, leánya	Haller
Mari, unokahuga	Bartkó
Rogger Leonia	L.-Mihályfi
Whister George	Bálint
Gray Berty	Ocskay
Kussy Fred	Cseh
Lord Doyounoov	Kövessy
Buffalo	Ács
Rendőrtiszt	Balohg

Nationaltheater, Königl. ung. Oper, Lustspieltheater, Volksoper, Königstheater und Ungarisches Theater halten Ferien.

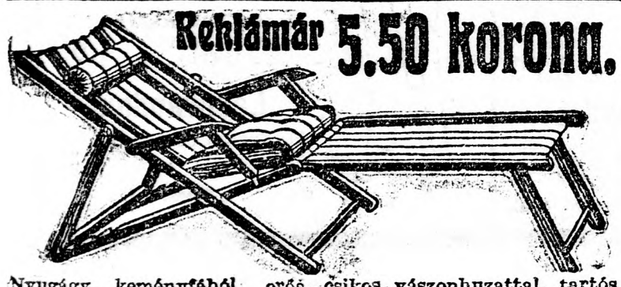
Repertoire des Hauptstädtischen Theaters. Montag, 6. Juli, und Dienstag, 7. Juli, „Dzsinguli szultán". Mittwoch, 8. Juli, „A tévedt nő". Donnerstag, 9. Juli, „Éva". Freitag, 10. Juli. „Dzsinguli szultán". Samstag, 11. Juli, „Ocskay brigadéros"-Sonntag, 12. Juli, Nachm. „A nevető férj", Abends „A mozi, király".

Repertoire des Budapester Theaters. Montag, 6. Juli, bis inkl. Sonntag, 12. Juli, Nachm. und Abends „Szervusz Pest".



Drei Kronen kostet
1 Paar Schnürschuh, schwarz oder braun mit starkem Ledersohlen, im jeder Grösse für Damen oder Herren. Jeder der 6 Paar per Paar á 3 Kronen bestellt, erhält ein Paar Box oder Chevreaux Schuh oder 1 amerikanische Gold-Doublé Uhr laut obiger Abbildung gratis zugepackt. Versand gegen Nachnahme **HEINRICH WEISZ**


NAGYSALLÓ. COMITAT BARS.

Reklámár 5.50 korona.

Nyugágy, kemónyfából, erős, csikos vászonhuzattal, tartós kivitelben, tetszés szerinti helyzetbe szabályozható és laposra összerakható 5.50 korona, postán utánvéttellel. Ugyanaz szélesebb vászonnal 6.— kor., lábhosszabbitóval 7.30 kor., lábhosszabitóval és kartámlával 8.40 kor. Hozzávaló szabályozható napernyő K 3.80. ülő- és fejvánkos K 3.50, Külön erős kivitel lapos kartámlával, lábhosszabbitóval, ernyővel, vánkosokkal, komplett K 25.— Csomagolás, szállitólevél 40 fillér.

Magyar korsárfonógyár, Budapest, V., Lipót-körut 30/N
Telefon 92—96. — Legolcsóbb bevásárlási forrás gyermekkocs kerti-butor és utikosárra. Árjegyzék ingyen.

Kölzer
Cséb.k adv. és kamarai szall.
IV. KOSSUTH-LAJOS-U.9.
Raktáron levő
Modellek
kosztümök, köpenyek gallérok, lingerie
és délutáni ruhák
kalapok
legujabb párisi és saját creátiok
uiazó és fürdő sapkák
és mindennemü
fürdő-ruházati cikkek
mélyen leszállitott áron

Kühle Limonade


äußerst erfrischend u. durststillend, von **hervorragend delikatem Geschmack und feinem Fruchtaroma**, bereitet man nach meinem Verfahren durch einfachste Selbstbereitung. Selbstkosten cca 2 H. pro Flasche. Verlangen Sie Probe für **2 Flaschen gratis** geg. Portovergütung v. 10 H. in Marken.
MAX NOA, Königl. Span. u. Griech. Hoflieferant, **Bodenbach i/Böhmen 71/c.**

Zähne und amerikan. Gebisse. im Munde festsitzend, naturgetreu, unter Garantie von K. 4.— aufw. Spezialität: amerikan. Kronen und Brücken, der idealste, gaumenlose, unabnehmbare Zahnersatz. **Schlecht passende Gebisse** werden **billigst** umgefaßt. **Gebißreparaturen sofort. PLOMBEN** aus Gold, Porzellan-Silber, Email schmerzfrei von K. 3.— aufw. **Zahnziehen** vollkommen schmerzlos. Auch auf Theilzahlung.
Dr. HEGEDÜS JAKAB, Zahnarzt
Budapest. Erzsébet-körut 44.
Erstes hauptstädtisches zahnärztliches und zahntechnisches Institut.

American Shoe Company Ltd.
Amerikanische Schuh-Aktiengesellschaft
IV. Kigyó-tér 1. (Königliches Zinspalais.)
V. Dorottya-u. 5-7. (Kreditbankpalais.)
VII. Erzsébet-körut 42.

Alleinverkauf
Erstrangiger echten Amerikanischen Schuh-Spezialitäten.
Sommerneuheiten!
Weltberühmter nahtlosen amerikanischen „ONYX" Strümpfe.
Verlangen Sie Preisliste.

PÁRISI NAGY ÁRUHÁZ

ANDRÁSSY-ÚT 39.

Arbeitsanzüge



Arbeit- oder Ärztemantel
mit regulierbarem Dragoner
DD Qualität, aus dunkelblauem Mollinos K **4.50**
Diósgyőr, aus feinstem dunkelblauen Mollinos K **5.50**
Elevator, aus dauerhaftem dunkelblauen Köper K **6.40**
Ruttka, aus feinster blauweiss gespritzter oder bräunlich gezwirnter Leinwand ... ... K **7.30**
Paris, aus weissem oder drappfarbigem Köper K **4.50**
Budapest, Ärztemantel aus feinstem weissen Köper ... ... K **6.80**
London, aus grauer Leinwand grau kleinkaro K **5.50**



Konditorjacke
in feiner Ausführung aus bestem weissen Köper K **5.—**
Hose, aus feinem und modern gestreiftem Stoff K **7.—**
Konditormütze, aus weisser Leinwand K **1.—**



Arbeitsanzug
mit Umlegkragen u. ausserordentlich starker Ausarbeitung
DD Qualität, aus dunkelblauem Mollinos K **5.75**
Diósgyőr, aus feinstem dunkelblauem Mollinos K **6.50**
Elevator, aus dauerhaftestem dunkelblauem Köper K **7.40**
Ruttka, aus feinster blauweiss gespritzter oder bräunlich gezwirnter Leinwand ... ... K **8.70**



Bureau- oder Kellnerjacke
vorzüglicher weiss leinener Rock ... ... K **4.50**
Bureau-Lüsterrock aus schwarzem Zwirnlüster K **7.—**
Derselbe allerfeinster Qualität in schwarz und blau K **11.20**



Arbeiteranzug
vorne oder an der Schulter knöpfbarem Schnitt.
DD Qualität, aus dunkelblauem Mollinos K **5.25**
Diósgyőr, aus feinstem dunkelblauem Mollinos K **6.—**
Elevator, aus dauerhaftestem dunkelblauen Köper K **6.90**
Ruttka, aus feinster, blauweiss gespritzter oder bräunlich gezwirnter Leinwand ... ... K **8.20**



Selcher- oder Fleischhauerjacke
aus dauerhaftestem weissen Köperbarchent ... K **5.—**
Selcherkappe aus schwarzem Samt K **3.—**

Promenadeanzüge



Leinenanzug
ausgezeichneter Schnitt, tadellos gearbeitet, Rock, Hose und Gilet, aus grauer od. licht. Drapp-Ripsleinwand, ganzer Anzug K **17**

Girardi-Strohhut
feines Strohgeflecht, flach, ausserordentlich billiger Preis ... K **2.25**

Weicher Kragen
feinste Panama-Leinwand ... ... **45** Heller

Parterre, rückwärtiger Saal.



Staubmantel
drapp Leinwand K **8.50**

Weicher Hut
K **3.60**

Taschentücher
aus Leinwand, für Herren ... ... **15** Heller

Parterre, rückwärtiger Saal.



Tennishose
weisse Leinwand, fein, mit Kavalierfalte ... ... K **5.50**
Aus feinst. Wollstoff weiss oder crème K **16.50**

Tetra-Hemd
mit Umschlag-Kragen ... ... K **6.—**

Tennishemd
aus feinster Panama-Leinwand, mit ausgeschnittenem Apachen-Kragen ... K **3.50**

Parterre, rückwärtiger Saal.



Darányi-Anzug
drapp oder grauer Leinwandrock ... K **6.70**
Ebensolche Hose K 3.50

Leinwandkappe
Matrosenform, feine Ripsleinwand ... K **1.45**

Ruderkappe
gut waschbar, aus Satin ... ... **60** Heller

Parterre, rückwärtiger Saal.



Touristenhemd
hell od. drapp Satin mit zurückgeschlagenem Kragen K **2.55**
Aus feiner Panama-Leinwand ... K **4.15**

Selbstbinder
aus weissem Piquet oder farbig gemustertem Batist **25** Heller

Waschbares Sommergilet
vorzüglicher Schnitt, neuestes Mode, herabgesetzter Preis ... ... K **2.25**

Halbgilet
wie Abbildung, blauweiss getupfter Foulardin **95** Heller

Parterre, rückwärt. Saal.



Knabenanzug
weisse feine Pantalone mit Kavalierfalte, engl. Damastleinwand, mit Matrosenbluse, mit separat abknöpfbarem Kragen, dunkelblauer Kragen und Manschetten Ganzer Anzug ... K **7.90**

Knabenhose
bis zum Knie reichend, feine Damastleinwand, jede Grösse ... K **1.50**

Leinwandhut
für Knaben oder Mädchen ... ... **90** Heller

I. Stock. Lift.

Hühneraugen, Hautverhartungen Hand- und Gesichtswarzen verschwinden 1 Tag, nach Gebrauch von „**Cannabin**" 1 Flasche 1 Krone, mit Postspesen 1 K. 40, 3 Flaschen 3 Kronen franko. Budapester-Depot: **Apotheke Török, Király-utoza 12** und beim Erzeuger: **Dr. Flesch E., „Kronen-Apotheke", Gyór 44.**

Ingenieur-Akademie WISMAR an der Ostsee
für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bau-Ingenieure, Architekten. — Spezialkurse für Eisenbeton, Kultur- und koloniale Technik. — Neue Laboratorien.

Fussschweiss, Hand- und Achselschweiss verschwinden sofort nach Gebrauch von **Dr. Flesch's. „Excelsior" Streupulver.** 1 Schachtel K **1.—**, mit Postspesen K **1.40**; 3 Schachteln K **3.—** franko. 10 Schachteln spesenfrei K **7.—**.
Erhältlich: **Dr. E. Flesch's Kronen-Apotheke, Győr 44**



Párisi szabású férfi-ingek és alsónadrágok.

Öcsém Párisban a legelső ingszabásznál sajátitotta el a férfi-fehérnemüek szabását és igy abba a szerencsés helyzetbe jutottam, hogy mélyen tisztelt vevőimnek oly kifogástalanul szabott fehérnemüt szállithatok, amilyeneket csak egyes hirneves párisi ingspecziálisták készitenek

Szabadalmazott férfi-alsónadrágok

Előnyük, hogy elől az övnél szükebbre vagy bővebbre szabályozhatók, a felsőnadrág és mellény felgombolása nélkül. Köperből K **4.50**, „Schroll"-féle drillből K **5.—**, Rumburgi K **8.—**. Mértékvétel: derékbőség feszesen véve és a felsőnadrág teljes hossza.

Szabadalmazott férfi-ingek

Kitünő szabásuk és elkészitési módjuk az inget a gyors szakadástól megóvják. Férfi-ingek árai: K **6.50, 7.50** és **9.—**

Jó és szép munkáért, versenyképességért és ujitásért állami éremmel kitüntetve!

FRISCH IGNÁC cs. és kir. szabadalm. fehérnemü-készitő
BUDAPEST, RÁKÓCZI-UT 50.
TELEFON: JÓZSEF 20—05.

Schönheit der Büste

Entwicklung, Festigkeit, Neubildung durch die

PILULES ORIENTALES.



Eine normal entwickelte und wohl proportionirte Büste verleiht einer Frau Reiz und Anmuth, während eine flache u. knochige Brust selbst die hübschesten entstellt.

Da ist es denn ein Vortheil und ein Glück, dass man der Natur nachhelfen und an Stelle einer unentwikkelten, eine volle Büste erlangen kann.

Aus diesem Grunde bedienen sich zahlreiche Frauen der Pilules Orientales.

Infolge ihrer wohlbekannten besonderen Eigenschaften sind diese Pillen ohnegleichen, um die Brust zu entwickeln und zu befestigen, die knochigen Vorsprünge des Brustkorbs und der Schultern auszugleichen und der ganzen Büste eine anmutige Fülle zu verleihen.

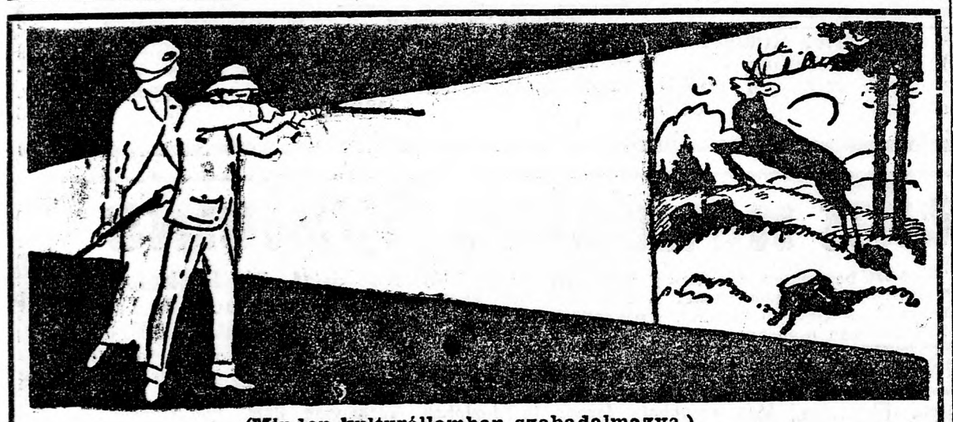
Zwei Monate genügen im allgemeinen, um dies zu erreichen. Zahlreich sind die Fälle, wo nur einige Wochen erforderlich waren, um eine merkliche Verschönerung zu erzielen.

So schreibt uns eine Dame: **„Seit vierzehn Tagen erst nehme ich die Pilules Orientales und ich bemerke schon mit Befriedigung ein wirklich überraschendes Resultat“**, und eine andere: **„Eine einzige Flasche Pilules Orientales hat genügt, zwei Salzwässer, die ich an jeder Seite des Halses hatte, zu beseitigen. Meine schlaffe Brust ist fest geworden und ich habe jetzt eine wundervolle Büste. Ich bin von diesen Pillen entzückt.**

Ausserdem üben die Pilules Orientales einen wohlthätigen Einfluss auf die Gesundheit aus und können selbst von Personen mit zarter Konstitution genommen werden. Sie enthalten weder Arsenik noch andere schädliche Substanzen und man kann sie daher ohne Bedenken nehmen. Seit Generationen verdanken unzählige junge Mädchen u. Frauen diesen Pillen den verführerischen Reiz, d. eine schöne Büste stets verleiht. Die Kur kann leicht im geheimen gebraucht werden, da sie nur darin besteht, dass man täglich einige Pillen nimmt.

Der Preis einer Flasche „Pilules Orientales“ mit Gebrauchsanweisung ist K. 6.45 bei Einsendung des Betrages durch Postanweisung oder K. 6.75 bei Sendung unter Nachnahme.

J. Ratié, Apotheker, 45 Rue de l'Echiquier, Paris. Depots: **Budapest: J. v. Török, Apotheker, Király-utcza 12.** Vertrieb französischer kosmetischer Artikel, Wien, XII., Teichackergasse 5. — Wir raten einer jeden Leserin dieser Zeitschrift, sich das sehr interessante Heftchen „Über die plastische Schönheit des Busens“ kommen zu lassen, das gratis geschickt wird.



(Minden kulturállamban szabadalmazva.)

Teljes „ÉLŐ CZÉLTÁBLA“ berendezéseket

Budapest és Magyarország nagyobb városai részére szállit

ÉLŐ CZÉLTÁBLA-TÁRSASÁG Wien, I., Habsburgergasse Nr. 3.

Holländische Lebensversicherungs-Akt.-Ges.

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente).

AMSTERDAM

Direktion für Ungarn im eigenen Palais der Gesellschaft

Budapest, Kálvin-tér, Baross-u. 1, Üllői-ut 2-4.

Billigste Prämiensätze.

Ende des Jahres 1912 überstieg der versicherte Betrag die Höhe von

406 Millionen Kronen.

Gesammtbetrag von Prämienreserve

120.416,453·94 Kronen

(exklusive der K 986.499·14 betragen Reserven der Rückversicherungen). Bisher den Versicherten ausgezahlt

132.153,386·05 Kronen.

Wegen Umbau und Saisonschluss

bis zu

30%

herabgesetzte Preise.

KOCH TESTVÉREK

BUDAPEST GRÖSSTES HERREN- U. KNABEN-KLEIDER-WARENHAUS

Károly-körut 26

Abteilung für Herren-Anzüge:

Sommer-Modeanzug, — — **jetzt K 30.—**
Mode-Anzug, bisher K 50.— **jetzt K 40.—**
Englisch-Kammgarnanzug, in allen Farben bisher K 76, 70, 66.— **jetzt K 50.—**
Englisch-Lüsteranzug, moderne Farben, bisher K 60, 56, 50.— **jetzt K 36.—**
Lüster-Rock — — — — **jetzt K 6.—**
Lüster-Sacco mit Gilet — **jetzt K 16.—**
Seidenanzug, bisher K 70 **jetzt K 46.—**
Seidenfarbener Waschanzug — **K 24.—**
Weisser Anzug — — — **jetzt K 22.—**
Waschanzug, in allen Farben u. in verschiedener Qualität **jetzt K 18.—**
Jagdanzug aus Jägerleinen, bisher K 36 — — — — **jetzt K 18.—**
Loden-Jagdanzug. — — — **jetzt K 28.—**

„Darányi“ drap **Sportsacco**, bisher K 7, **jetzt K 4.—**
„Tennis“ weisse Piquet- u. Satin-Hose, bisher K 14 und K 12, **jetzt** — — — — — — **K 6.—**
„Tennis“ einfarbig und gestreift (Tennisstoff), bisher K 24 u. K 20, **jetzt** — — — — **K 14.—**

Abteilung für patentirte „Halbfertige Herren-Anzüge“



Aus modernen Stoffen, beste Ausführung in 2 Stunden für jede Statur **nach Mass** angefertigt.
„Halbfertige Promenadenanzüge“ leicht, für den Sommer, bisher K 50 und 48, **jetzt ermässigt** — **K 30.—**
„Halbfertig“ aus blauem oder schwarzem Milton, ein- od. zweireihig bisher K 70, **jetzt ermässigt K 56.—**
„Halbfertig“ Traueranzug, bisher K 48, **jetzt ermässigt** — — — **K 36.—**

Abteilung für Herren-Überzieher

Sportüberzieher mit Serge-Futter, bisher K 56 und 50 **jetzt** — — **K 30.—**
Kurzer Sommerüberzieher, eigenes Futter, bisher K 80, 70 u. 66 **jetzt K 40.—**
Englisch-Modeüberzieher, Seidenfutter, bisher K 90 und 80 **jetzt K 50.—**
Sommerüberzieher, leicht, in verschiedenen Farben, bisher K 50, 40 u. 36 **jetzt** — — — — — **K 20.—**
Überzieher, grau, bis zu den Knien reichend, Serge-Futter, ermässigter Preis — — — — — — **K 28.—**
Trauerüberzieher, bisher K 60 und 50, **jetzt** — — — — — — — **K 40.—**
Gummi-Mäntel bisher K 50 u. 40 **jetzt K 30.—**

Kinderkleider-Abteilung:

Sensationell billig! Matrosen-Waschanzug, bisher K 8 und 10, **jetzt** — — — — — **K 4.—**
Matrosen-Waschanzug, feine engl. Leinwund, bisher K 20, 16, 14, **jetzt** — — — — **K 10.—**
Norfolk-Waschanzug, jetzt — **K 7.—**
Jäger- und Norfolk-Sommer-Stoffanzug — — — — **K 12.—**
Separates Trikothemd — — — **K —.50**
Stoff-Kniehose schon von **K 2.—** aufw.
Lederhose — — — — — **K 10.—**
Leinen-Kniehose, bisher K 3, **jetzt K 1.**
Englisch Matrosen-Anzug, blauer Twillstoff, bisher K 24 u. 20 **jetzt ermässigt** — — — **K 14.—**
Mädchen-Kleider, Lüster oder Leinen (für 3—14jähr.) bisher K 45, 40 und 36, **jetzt auffallend ermässigt** — — — **K 13.—**
Knaben-Überzieher, bisher K 30, 24 u. 20, **jetzt durchschnittlich K 12.—**
Mädchen-Überzieher, bisher K 45, 40 und 36, **jetzt durchschnittlich** — — — — — **K 14.—**
Knaben-Anzüge (für 12—17jähr.) Ausführung und Schnitt wie für Erwachsene. Sommermode-Stoffanzüge in allen Farben, bisher K 40 und 30, **jetzt ermässigt durchschnittl. K 20.—**

Ausserdem die hier wegen Raummangels nicht angeführten zahlreichen Artikel zu tief herabgesetzten Preisen!

Bestellungen per Post werden nur gegen Nachnahme ausgeführt! — Nicht Entsprechendes wird zurückgenommen oder das Geld rückerstattet!

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10).
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Wohnungen

Zu vermiethen
zwei größere Gassenwohnungen im ersten Stock, eine per August I. J., bestehend aus vier großen Zimmern und Nebenräumen, die andere per November I. J., bestehend aus fünf großen Zimmern und Nebenräumen. Näheres: VI., Vörösmarty-utcza 69—71, beim Hausbesorger. 38571

Uj bérpalotában
2—3—4-szobás modern lakások és müterem kiadó. Sip-u. 6, Rákóczi-utnál. 13895

Suchen
Sie Wohnung? So kaufen Sie Wohnungsanzeiger. Zu haben in jeder Tabaktrafik oder Gizella-tér 6. 34341

V., József-tér 13.
számu házban lakások azonnal vagy augusztusra kiadók. 68075

Moderne
zweizimmerige Wohnungen sammt allen Nebenräumlichkeiten sind im Hause Batthyány-utcza 46 (Széna-tér) per 1. August billigst zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister. Telephon 145—48. 58085

Prachtvolle
vierzimmerige und zweizimmerige Wohnung preiswerth pro August. Modernste Einrichtung. Rózsa-utcza 8. 58072

Azonnal
vagy augusztusra kiadó IV., Sörház-u. 3 (Dunapart mellett), első emeleti négyszobás modern utczai saroklakás hallal, 2700 koronáért. Értesités Kondornál, József-tér 14, Telefon 93—63. 58074

Háromszobás
elsőemeleti utczai lakás nagy hallal és szép mellékhelyiségekkel augusztus 1-ére kiadó. Murányi-utcza 1. Telefon József 43—29. 31983

Ujonnan épülő bérpalotában: I., Bercsényi-u. 10, minden kényelemmel berendezett 3—4-szobás **modern utczai lakások**, továbbá **üzlethelyiségek,** mühelyhelyiségek és nagy **vendéglőhelyiség** augusztusra kiadók. Villamos megálló egy percznyire. Bővebbet házkezelőségnél: I., Bercsényi-u. 9. 36772

Lakások,
két- és háromszobásak, az Erzsébet-körutnál kiadók. Dohány-utcza 62. 32004

Kétszobás lakás
két főbejárattal, konyha, éléskamrával, gáz és villannyal, augusztusra kiadó. V., Vadász-utcza 26. 32010

Moderne
Wohnung, Ofen, II., Iskola-u. 8, I. Stock. 3 Gassenzimmer, 1 Hofzimmer, Vorzimmer, Badezimmer, Veranda, Erker, elektrische Beleuchtung, August zu vergeben. 58116

Zweizimmerige
und einzimmerige moderne Wohnungen billigst vermiethbar. IX., Dandár-utcza 17. 32009

Herrschafts-Wohnung,
5 Gassenzimmer, Balkon, herrliche Aussicht, zu übergeben Rákóczi-ut 30, Hausbesorger. 14001

Visegrádi-utcza 43. szám
alatt épülő bérházban augusztus 1-ére még egy 4 szobás utczai lakás, hallal és 2 szobás udvari lakások minden mellékhelyiséggel kaphatók. Felvilágositást nyujt Hunnia-nyomda r.-t., V., Csáky-utcza 49. Telefon: 59-25 és 103-59. 58089

Öt utczai
szobából álló lakás legmodernebb felszereléssel, irodának is igen alkalmas, azonnalra vagy augusztus 1-ére kiadó. Lift, melegviz. IV., Királyi Pál-utcza 11. 58189

Legmodernebb
lakások Krisztina templomtól pár lépésnyire, Naphegy-utcza 19 és Lisznyai-utcza 16 alatt, minden emeleten 5 szoba hallal, melegviz fütés, melegviz szolgáltatás, porszivógép, a legszebb kilátás a várra és a budai hegyekre, augusztus 1-re kiadók. Évi bér 3200 korona. 34633

Wesselényi-u. 41,
körut mellett, 3 utczai, 1 nagy udvari és összes mellékhelyiségek aug. 1-re kiadó. Alkalmas irodának, egyesületnek is. 58125

3—4zimmerige
Gassen- und Gartenwohnungen, Neubau, Baross-utcza 75, für August, vis-á-vis Kirche, Telephoncentrale. 14087

Háromszobás
modern utczai lakás nagy előszobával és minden mellékhelyiséggel augusztus elsejére átadó. V., Sziget-u. 11, II. 1. 14092

Neben Börse
3 schöne geräumige, bequeme Gassenzimmer mit allen Nebenräumen, dritter Eingang vom Stiegenhaus, billig zu übergeben vom 1. August d. J., Gas, Elektrizität, Lift. V., Tükör-utcza 5. Telephon 16—25. 36784

Négyszobás
lakás, tágas, világos, modern felszerelésü helyiségekkel a Szabolcs-utcza 29. sz. Aréna-ut melletti második házban május elsejére kiadó. 36782

Két utczai,
egy udvari modern lakás mellékhelyiségekkel 650 frtért augusztusra kiadó. Dob-u. 84. 33579

Schöne
große Wohnung, 1 Stock, Hall, 3 Gassenzimmer, großer Speisesaal, 3 Hofzimmer, mit allen Nebenräumlichkeiten, per 1. November, eventuell per 1. August zu vermiethen. Károly-körut 10. 32038

2 Gassenzimmer,
Vorzimmer am I. Stock, auch für Bureau geeignet, per 1. August zu vermiethen. Arany János-u. 18, I. Neumann. 58138

Schöne
Gassen- und Gartenwohnungen, Stadtwäldchen, neugebaute Villa, mit allen Komfort, Ende Oktober zu vermiethen. VII., Abonyi-u. 19, beim Polier. 14103

Sommerwohnungen

Olcsó kóser
penzió Balatonbogláron Központi szallódában kapható. 57472

Schwabenberg,
Loránd-ut 18, ist inmitten eines prächtigen, alten Parkes eine absolut trockene, luftige, reine, tadellos möblirte größere und eine kleinere Wohnung, wie auch ein vollkommen separirtes Zimmer zu vermiethen. Beide Wohnungen sind mit Glasveranden versehen. Telephon 56—29. 38559

Fonyod
fürdőtelep Szántó Villában két szobás lakás, veranda, cselédszoba, konyha, fürdőkabin kiadó. Bővebbet Fonyodon tulajdonosnál vagy gépgyár Viola-utcza 7. 38549

Városligeti
villában, uj fürdőnél, butorozott, csendes, 1—2 szobás modern nyári lakás verandával, fürdőszobával árnyas kertben, azonnal kiadó. Hermina-ut 45. 58153

Hüvösvölgy,
zwei Zimmer, Küche, Veranda, möblirt, schattiger Garten, nächst Elektrischer Lipótmezö-Haltestelle, Páfrány-ut 25. 58197

Möblirtes Zimmer
als Sommerwohnung zu vermiethen. Sehr billig. I., Mészárosgasse 60. 58170

Siófokon
a Sió-parti gyógydijmentes Hungária villában modern kényelemmel berendezett 1-2-3 szobás lakások verandával, konyhával, vagy anélkül az egész idényre, hónapokra vagy napokra kiadók. Villanyvilágitás, elsőrangu ivóviz, mérsékelt árak. Felvilágositás Siófokon a villában, vagy Budapesten, VI., Terézkörut 7, Telefon 25—10. 38527

Mátyásföldön
egy 3 és 4 szobás urilakás teljes komforttal éves lakásnak (szerződéssel) vagy nyaralónak azonnal kiadó. Telefon József 24—06. Egressi. 58162

Tölgyfaerdőben,
1200 □-öles parkban, 4 szobás butorozott nyaraló mellékhelyiségekkel — esetleg 2 szoba — kiadó. Pest-Szt.-Lőrincz, Gyöngyvirág-u. 45. 58136

Sommerwohnung
Eberfiedlung halber zu übergeben István-ut 83, in großem Garten. Bestehend aus 3 Zimmern, Badezimmer und Nebenräumlichkeiten. Näheres daselbst beim Gärtner. 58171

Auwinkel,
„Schöne Schäferin", Budakeszi-ut 95, aus 1—4 Zimmern mit Terrassen bestehende Wohnungen billig zu vermiethen. Näheres Blockner, Annoncenexpedition, Semmelweis-utcza 4. 32035

Svábhegyi villa,
4 szoba, csukott veranda, teljesen berendezve, villanyvilágitással kiadó, esetleg eladó. Özike-ut 5, telefon 170—33. 58160

Sommerwohnung.
2 Zimmer, Küche zu vermiethen, staubfreie Luft, geeignet für Kranke. I., Pasaréti-ut 97. 58126

Am Sand
bei Modor, Pozsony m., bei Eva Aschenschwandtner, ist ein großes Zimmer und Küche über Sommer zu vermiethen. 58045

Möblirte Zimmer

Elegánsan
butorozott kétablakos utczai szoba egy vagy két személy részére azonnal kiadó. Csáky-u. 6, III. 17. 35283

Gesucht
ein geräumiges reines Gassenzimmer mit theilweiser Verpflegung für einen alleinstehenden ältlichen **soliden** Herrn, womöglich in der Nähe des Deák-Platz oder mit guter Verbindung dahin per Untergrund oder elektrischer Bahn. Gefällige Antwort mit Preisangabe erbeten unter Adresse „Solid" Deák-tér 3, Tabaktrafik. 58098

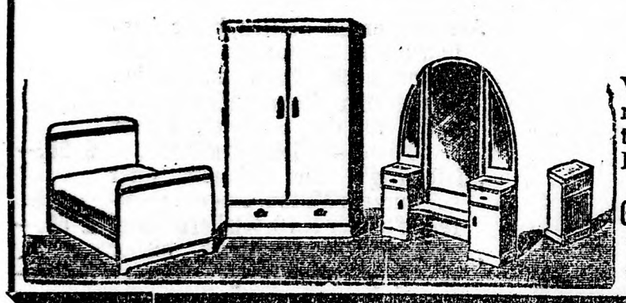
Különbejáratu
szobák 1.50—3 korona Magyar Otthon, Főherczeg Sándor-utcza 30. Telefon. 14013

Városliget
közvetlen közelében lépcsőházi bejáratu, szép nagy kétablakos szoba csakis distingvált ur részére uricsaládnál kiadó. Damjanich-utcza 49, I. 3. 38581

Elegant
möblirte 2 fensterige Gassenzimmer, Elektrisch, Gasbeleuchtung, Badezimmerbenützung, per sofort zu vermiethen. Lipótkörut 15, Hochparterre 16. 14114

Schön
möblirtes Hofzimmer zu vermiethen. V., Csáky-u. 18b, III. 4. 14112

Möbl. Zimmer,
in herrlichem Garten, zu vermiethen. Badezimmerbenützung bei der Szép Juhászné. Váczikörut 5, Trepper, ékszerész. 58203



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.

Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie **gegen baar,** es werden blos **6%** ohne allen Nebenspesen berechnet.

Die Zinsen sind ¼jährlich stets nur nach der **rückständigen allmählich** abnehmenden Schuld zahlbar.

Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen **monatlich 3 Kronen** oder nach je 100 K ¼jährlich 9 Kronen

Kein Bankdarlehen. Die Rückzahlungen sind unmittelbar bei uns zu leisten

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken

Balázs és Társa Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váczi-körut 43 (eigenes Haus)

HONIG

tadellose Qualität, 5 Kg.-Postdose 10 Kronen franko. Grössere Mengen billigst. **Bienenwirtschaft Ludwig Schwenke, Flöhau Nr. 84, Böhmen.**

Geräumiges
Parterre- oder stockhohes Haus, event. mit kleinem Garten oder größerem Hof auf 10 Jahre zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerte unter „Főváros belső területén 010" an die Exp. 58010

Mit Verlust!

Um die angehäuften Lagerräume vor der Inventur zu reduziren, sieht sich die gezeichnete Firma veranlasst, nachstehende Waaren **tief unter dem Werthe abzugeben.**

3000 Dutzend gesäumte Leintücher

150 Cm. breit, 2 M. 25 Cm. lang, ohne Naht, gerantirt Leinen, Ia Qual., per 1 Stück á 2 K 80 H. Mindestabnahme 6 Stück. Ferner

7800 Meter Rumburger Leinenreste

Ia Qual., feinst gebleicht, 82 Cm. breit, für alle Sorten Leib- und Bettwäsche verwendbar, Restenlänge **5—14 Meter** fehlerfrei, per **1 Meter á 55 H.** Mindestabnahme 40 Meter.

Der Versand geschieht per Post Nachnahme und **für Nichtpassendes sende sofort das Geld retour. Muster nur gediegener Leinenwaaren** oder hochfeiner Waschkleiderstoffe und alle meine Erzeugnisse sende kostenlos.

S. STEIN, Leinen-Weberei **NACHOD** in Böhmen.

Verkäufer und Käufer

von Landwirthschaften, Realitäten u. Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr gegen geringe Insertionskosten nur bei dem im In- u. Auslande verbreitetsten **Central-Fachblatte**

„Neuer Wiener Generalanzeiger"

Wien, I., Wollzeile Nr. 3.
Telephon (Interurb.) 5493. * Telephon (Interurb.) 5493.
Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hochw. Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unent geltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. — **Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.**

„PALLAS" Pensions-, Lebens- und Militär - Versicherungs Aktien-Ges.

VI., Andrássy-ut 24,
schliesst unter äusserst vortheilhaften Modalitäten Pensions-, Lebens-, Aussteuer-, Militärdienst-, Volks- und

Lebensversicherungen ohne ärztliche Untersuchung.

Vertreter werden sehr günstig angestellt
Man verlange Prospekte!

KRIEGNER

Créme de Marguerite

előkelő hölgyeink, igazi urinő és müvésznő legkedveltebb toilettcikke a bőr ápolására, a szépség megőrzésére és fokozására.

Hatása csodás! a nap, a szél, a hideg befolyása ellen.

Biztos siker! 2—3 nap alatt eltüntet szeplőt, foltot, ráncz0t.

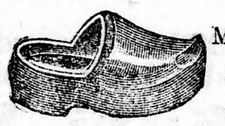
Üdit, fiatalit, szépit!!

Az arczbör tiszta, sima lesz általa, kiütés, pattanás, májfolt, mitesszer, szeplő stb. biztosan eltünik pár napi használat után.

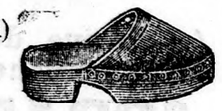
A Kriegner-féle CREME DE MARGUERITE
a legideálisabb szépitőszer és teljesen ártalmatlan.
Tégelye 4 korona. Próbatégely 1 kor.
Kapható mindenütt. Egyedüli készitő:
„KRIEGNER" gyógyszertár
BUDAPEST, KÁLVIN-TÉR. (Baross-utcza sarok.)

Holzpantoffel und Holzschuhe

in garantirt bester Qualität billiger und besser als jede Konkurrenz liefert die
Erste Wiener Holzschuh-industrie, Wien, II., Wohlmuthstrasse 19.



Muster (Postkolli) p. Nachnahme K 5.—



Preisliste gratis und franko.

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10).
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen" werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váczi-körut 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + Völgyi, Margarethenring 3, Trafik.

IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétergasse 14, + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik. Wwe. Josef Groszmann Trafik, Museum-körut 17.

V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Janka Kiss, Fürdö-utcza 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utcza 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15. Wwe. J. Ebeczky, Trafik, Gizella-tér 1.

VI. Bezirk

Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Raichle, Andrássystrasse 38. Sarolta Fuchs. Trafik, Andrássystrasse 46. Ilona Rohonczy. Trafik, Andrássystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrássystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrássystr. 84. Karl Lindner, Andrássystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 35 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Woititz, Trafik, Szondyg. 17. Mark Németh, Trafik, Váczi-körut 1, Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Jánossy, Trafik, Királyutcza 66. Frau Arnold Dux, Trafik, Teréz-körut 17.

VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczistr. 50. + Frau Johann Nagy, István-ut 36. + Frau Moritz Schneller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczistrasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczistrasse 88. Margit Deckner, Thököly-ut 3. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczistr. 4.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe Louis Glatz Museumr. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczistr. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszinházutcza 59. Margit Molnár, Trafik, József-körut 10. Frau Imre Kálmán, Trafik, József-körut 58.

IX. Bezirk.

Frau A. Görlich, Trafik, Üllöi-ut 53/a.

X. Bezirk.

Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2.

Neupest.

Wwe Therese Deucht, Zeitungsverschleiss, Árpádstrasse 10. L. Radnai, Árpád-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Möblirte Zimmer

Junger
Mann sucht ein reines Zimmer. Werthe Anträge mit Angabe des Zinses, „R. J." Trafik, Holdutcza 9. 14091

Intelligenter
Deutscher, Ausländer, sucht Zimmer mit separatem Eingang mit Kollegen. Nádor-utcza 20, III. 45. 14066

Stiegenhauseingang.
Schönes, reines, möblirtes Gassenzimmer für ein oder zwei Herren zu vermiethen. VII., Sip-utcza 5, III. 24/a, 58094

Különbejáratu szépen butorozott szoba, kilátással a Dunára, azonnal és olcsón kiadó. II., Margit-körut 1, ajtó 18. 58190

Prachtvolles
Gassenzimmer bei distinguirter französischer Dame ist zu vermiethen. IV., Veres Pálné-utcza 4, II. 2. Telephon 119-11. 32037

Zwei Freunde
suchen gut möblirtes Zimmer mit Pension in der Podmaniczky-utcza zum 1. August oder später. Offerte unter „W. 091" an Exp. 58091

Miethung u. Vermiethung

Gewölbe
und lichtes Souterrainlokale zu vermiethen. Dohány-utcza 94. Telephon 159—14. 31986

Üzlethelyiségek
Erzsébet-körutnál kiadók. Dohány-utcza 62. 32905

Üzlethelyiség
fémportállal, nagy világos lakással kiadó. Tisza Kálmán-tér 11. 14072

Pótimaháznak
földszintes nagy termek külön udvarral kiadók. Bövebbet: Füredi, Nefelejts-utcza 38. sz. Telephon. 58124

Bureaulokal,
ein kleines Zimmer Parterre, sofort zu vermiethen. Budapest, VII., Rákóczi-ut 60. Dortsebst per 1. August eine zweizimmerige Wohnung am I. Stock und eine einzimmerige. Beide Wohnungen mit Vorzimmer, Küche, Speis und Nebenraum. 38570

Vis-á-vis dem Bahnhofe sind per sofort zu vermiethen **3 schöne Geschäftslokale, 1 grosses helles Lokal**, geeignet für **Magazin**, Werkstätte oder **Garage, 37 Meter** lang, **6 Meter** breit, ferner für alle Zwecke geeignete mehrere kleine und größere Lokale sammt Hofbenützung. Näheres bei Emil Abeles, V., Váczi-ut 14. Telephon 24—41. 32015

Gewölblokal
mit drei Oeffnungen, angrenzender Wohnung, Magazin, vis-à-vis Kaserne, Hauptstraße, worin viele Jahre Modewaaren-, Militärartikelgeschäft war, November vermiethbar. Auskunft Josefsring 78, Hausmeister. 58180

Bolthelyiség,
bármely czélra alkalmas augusztusra kiadó. Csáky-utcza 18b. 14080

V. ker., Visegrádi-utcza 43. számu bérházban egy ca. 500 négyszögméter világos, száraz souterrain helyiség, nyomda czélra is alkalmas, ez év augusztus 1-ére kiadó, ugyanott 4 szobás utczai és 2 szobás modern udvari lakások kiadók. Bővebb felvilágositást a Hunnia-nyomda r.-t., V., Csáky-utcza 49. Telefon 59—25, 103—59, ad. 59088

Minden czélnak
megfelelő tágas világos **üzlethelyiség** azonnalra vagy augusztusra olcsón kiadó. Szabolcs-u. 29. 36777

Souterrainhelyiség
az Erzsébet-körutnál, cca. 700 □, igen nagy világos kapubejárattal, uj bérpalotában, nyomdának, raktárnak, nagykereskedésnek igen megfelel, kiadó. Dohány-utcza 62. 32034

Üzlethelyiség,
8 éve fodrász birja, fodrásznak esetleg más czélra augusztusra évi 350 forintért kiadó. Péterdy-utcza 35, házfelügyelőnél. 33578

Grosses
Gasseneck-lokal mit großem Keller, 14 Oeffnungen, eventuell getheilt, Bálvány-utcza 4, per November. 32036

Geschäftslokalitäten,
lebhafter alter Posten, mit Mahagoniportal, für Konfektion, Schuhwaaren, Bazar, Fleisch, Hut, Haushaltungsartikel, Möbel, Konditorei 2c. sehr geeignet. Große Werkstatt für August billig zu miethen. Neubau, Barossgasse 75. Näheres dortselbst und Architekt Reiß, Gyár-utcza 4. 14086

Világos,
nagy, deszkázott pinczehelyiség villanyvilágitással olcsón kiadó. Szőnyegüzlet, Erzsébet-tér 19. 58185

Dienst u. Arbeit

Szobafestői,
mázolási, tapétázási munkálatokat jutányosan elvállal Moskovits Mór, V., Dessewffy-u. 28. Telefon 13—66. 57585

Szobafestést
legolcsóbban elkészit Herskovits, Cserhát-u. 16. Levelező-ap meghivásra elmegyek. 57733

Geschickte
Friseurin empfiehlt sich ins Haus, nahe meiner Wohnung wohnenden, habe bei Dorits Hoffriseur ausgelehrnt; Nachmittag frisire, manikure, ondolire zu Hause für 50 Heller. József-körut 22, I. 10. 14084

Perfekte
Köchin empfiehlt sich. Munkácsy-utcza 37, ajtó 9. 14088

Gazdasszonyokat,
házvezetőnőket, házikisasszonyokat, bonneokat, **jó cselédleányokat, uraságiinasokat** ajánl helyben és vidékre, helybeli közvetitési dij nyolczadik napon fizetendő, **Rózsahegyi Antal** elsőrangu közvetitési irodája, Irányi-utcza 10. Tel. 124-99. 32039

Jó cselédeket
közvetit vidékre is Várady Márton elhelyező intézete, Muzeum-körut 35. Telefon 65—36. 14101

Kindsmädchen,
anständiges, deutsches, wird sofort aufgenommen. Nagy János-u. 37, III. 20. 58192

Tüchtiger
Tapezierer und Dekorateur übernimmt Arbeit, geht auch ins Haus arbeiten. Schächter Viktor, Régi posta-utcza 4. 58177

Israelitische
Köchin und christliche Köchin empfiehlt sich neben Stubenmädchen. Arany Jánosgasse 34, I. 15. 58146

Für Budapester
feines Haus empfiehlt sich deutsches Stubenmädchen. „Sofort" Hauptpost. 58188

Deutsches
Mädchen sucht Stelle für Alles. Cserhát-utcza 21, Th. 27 b. 14096

Komplettirungen
von Porzellanservicen, Kaffee- und Gasthausgeschirren und Kittereien werden angenommen. Hegedüs Sándor-utcza 33. Porzellanmalerei. 41093

Maschinen

Elektromotoren
und **Dynamos. Frank & Berger,** Budapest, VIII., Bezerédi-utcza 5. 37962

Elektromotore,
Fabrikat A. E. G., leihweise, Verkauf und Miethe billigst bei Ingenieur Gärtner, Budapest, V., Váczi-körut 12. Preisliste gratis. **Reparaturen** sofort. 37655

Dampfdreschgarnituren
jeder Größe, **Selbstwanderer,** Benzin-, **Rohölmotore,** fabriksmäßig reparirt, neue **Strohelevatoren** liefert auf Ratenzahlung billigst Seifried Hugó, Budapest, Forgách-utcza 14. 55456

Reservoire,
rund und viereckig, in verschiedensten Größen, für alle Zwecke, so auch schmied- und gußeiserne **Rohre,** Pompen billigst zu haben bei **Emil Abeles, Budapest,** V., Váczi-ut 14. Einkauf von Alteisen und Metallen. Telephon 24—41. 32025

Fahrbare Schienen,
per laufenden Meter **23.6, 25, 31. 31.75 und 33 Kgr.** schwer sammt Unterlagsplatten und Laschen, so auch komplette normalspurige **Weichen,** tadellos erhalten, auch in größeren Quantitäten liefert billigst **Emil Abeles, Budapest,** V., Váczi-ut 14. Telephon 24—41. 32024

Transmissionen, Riemenscheiben, Stehlager, Hängestützen, Wandconsole, Kupplungen 2c. in moderner Ausführung, gebraucht und neu billigst zu haben bei **Emil Abeles, Budapest,** V., Váczi-ut 14. Einkauf von Alteisen und Metallen. Telephon 24—41. 32023

Szalmaszállitók
figyelmébe! Három darab Clayton & Shuttleworth-féle kézi szénaprések eladók. Kopácsi János, Taksony, Pestmegye. 58196

Cséplögépek,
lokomobilok, benzinmotorok, használt és kijavitott állapotban, kedvező feltételekkel kaphatók Fehér Miklós gépgyár részvénytársaságnál, Budapest, Váczi-ut 80. Érdeklődők kérjenek raktárjegyzéket. Magajáró öntvényeket szállitunk. Csereüzleteket államgépgyári uj gépek vásárlása esetén kötünk. 34346

Halbstabilmaschinen
und **Lokomobilen** von 8—110 HP., ferner **Dampfmaschinen** von 8—100 HP., **Dampfkessel** von 18—170 □Metern Heizfläche auch **leihweise** billigst erhältlich bei **Emil Abeles, Budapest** V., Váczi-ut 14. Telephon 24—41. Einkauf von Alteisen und Metallen. 32022

Realitäten

Am Rákoshegy
früher Rákoskeresztur nyaraló, gróf Csáky Albin-utcza 34, ist eine Villa aus 2 Zimmern, einer geschlossenen Veranda, Küche, Keller, Speise, Alles schon parkirt, wegen Familienverhältnisse billig verkaufen. 38558

Budán,
Bécsikapu-tér 8. szám alatt egy emeletes sarokház eladó. Közvetitő vétel esetén dijaztatik. Bövebbet Gödöllő, Városmajor-utcza 19. 58079

Pachte
Häuschen mit Grund an Donau. Hübschmann, Vácz, Burgondia 8. 58081

Villengrund
in Dunaharaszti billig zu haben. Näheres Salétrom-u. 10, Mechlovits. 58131

Modern
családi ház termő szőlő és gyümölcskerttel eladó. Évi vagy nyári lakásnak butorozva kiadó. III., Zöldmáliut 51. 57815

Ein
Felsenkeller mit Faßgebinde in **Budakos** ist aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen bei Oberkellner Fleischmann, Váczikörut 4. 14026

Familienhaus
in Vácz, am Donauufer, modern, mit Garten, 427 □-Klafter, eventuell auch ein 10 Min. entfernter 15jähriger Wein- und Obstgarten, 4192 □-Klafter, für Herbst zu verkaufen. Näheres bei Peter Németh, Vácz, Horváth Mihály-utcza 2. 57414

Kleine Villa!
am Walde, 3 Minuten zur Elektrischen, Quellenwasserleitung, netter Obst- und Ziergarten, ist wegen Uebernahme des elterlichen Besitzes sofort um 16,000 Kronen verkäuflich. Bitterlich 191, Rettenbach bei Graz. 39593

Budafok Tündértelep
überragt alle Kolonien durch Nähe, Verkehr, Wasserleitung, Höhenlage, Aussicht, Gebirgsluft und äußerst billigen Preis. Zwischen Villen liegende kleine Parzellen von 6 Kronen aufwärts. Eigenthumer Bleier und Weiß, Seilermeister. Verkaufskanzlei: Központi telek-iroda, József-körut 70, in Budafok: Haggenmacher-Bierhalle. 37959

Sarokvillatelek
hüvösvölgyi Parkpensió közelében, Hidegkuti-ut 109b, Vadorzó-utcza sarok, csatorna, vizvezeték, gáz, villanynyal, 2160 □ meter **10 koronájával eladó.** Tulajdonos 1—3, Csáki Samu, Ferencz-körut 39. 14063

Bérház,
Szervita-térnél, 260.000 kor. eladó. Orosz, Mester-utcza 13. 58193

1000 Joch
prima Herrschaftsbesitz im Nógráder Komitat, lauter Weizenboden, mit prachtvollen Gebäuden, ist preiswerth zu verpachten, event. zu verkaufen. Zuschriften an die Annoncenexpedition Gebrüder Leopold, unter „Joch" nur von Selbstreflektanten. 58192

Familienhaus
mit großem Garten, in bester Lage, von Ujpest mit guter elektrischer Verbindung, ist zu verkaufen. Näheres in Sikray's Ankündigungsbureau, Waitznerboulevard 33. 34635

Eckhaus,
am besten Platz, mit Gewölb lokale, mit 190.000 Kronen am ersten Satz, um den billigen Preis von 330.000 Kronen zu verkaufen. Auskunft gibt mündlich Braun, Nefelejts-utcza 45. 38564

Szent László-uton
az iskola előtt levő tehermentes telkeimből kedvező fizetési feltételekkel eladnék. Bővebbet a tulajdonosnál, délután 3—4 óráig. Üllői-ut 2, Hollandi udvar. 32033

Eladó
a Sashegyen három utczára fekvő saroktelek, 1710 öl, 5 percz a vöröskereszt kórháztól, a Villányi-uttal szemben. Dohány-ut 5, Mirth. 32017

Balatonberényben
modern kétlakásos villa, vasutnál, vizjoggal 3000 koronával átvehető. Haba, Teréz-körut 36, II. 58178

Aranybánya
bármily üzletnek, gyárak között, emeletes sarokház, kimerültség miatt kedvező feltételekkel eladó. Haba, Teréz-körut 36, II, vagy Sida, Kispest, Üllői-ut 159, sarok. 28179

Ein direkter Käufer
(kein Agent) für **Haus** mit **Geschäftslokalitäten** und **Hof,** Umgebung: Lipót-körut, Váczi-körut, Teréz-körut, mit Kapital cca **100,000 Kronen.** Ausführliche Anträge mit Zinsausweis, Belastungen, Zinsfuß 2c an: M. J., Trafik Teréz-körut 17. 36787

Zinshaus,
dreistöckig, 12 Jahre steuerfrei, V. Bezirk, mit 55,000 Kronen auf 10 Perzent käuflich. Friedmann, Visegrádergasse 48. 58252

Zinshaus,
zweistöckig, Nähe nyugati pályaudvar, 17,000 Kronen Erträgniß, um 165,000 Kronen mit 30,000 Kronen käuflich. Friedmann, Visegrádergasse 48. 58150

Eckpalais,
fünfstöckig, beste innere Stadt, 30 Jahre steuerfrei, mit 300,000 Kronen auf gute Verzinsung käuflich. Friedmann, Visegrádergasse 48. 58249

Kleine, nette Wirthschaft, circa 3 Joch, im beliebten Orte Lustbühel, schönste Lage, halbe Stunde außer Graz, sehr viele Obstbäume, mehrere Zimmer, billig verkäuflich. Eigenthümer Alois Genser, Lustbühel 40, bei Graz. 39592

Bekleidung

Von Herrschaften
abgelegte, wenig benützte, wie auch neue Herrenkleider sind billigst bei **Adler** und **Biró** zu haben, Váczi-körut 5, I. Stock. Leihanstalt für Frack-, Smoking- und Salonanzüge ohne Einlagsgebühr ins Haus gestellt. 37841

Braut-
Gelegenheitskleider, Seiden-Entrée-Mäntel werden verborgt. Hársfa-utcza 18. 37839

Gelegenheitskauf.
Englische Kostüme 35, Seiden 40 und Lüstermäntel 12 Kronen fertig oder Maß. Hársfa-u. 18. 37838

Von Herrschaften
abgelegte Herrenkleider zu fabelhaft billigen Preisen bei Braun és Társa, Károly-körut 13, I. Stock (kein Gassenlokal). **Frack,** Smocking und Salonanzüge **Leihanstalt.** 37834

Uriszabóságnál
visszamaradt mérték szerinti öltönyek jutányos áron kaphatók. Baross-tér 4, I. 2. 14047

Kobrak-Schuhe
billig. Semmelweis-utcza 5. 31605

Wenn Sie Herrenkleider kaufen wollen, Anzüge, Ueberzieher, oder sonstige Kleidungsstücke, besichtigen Sie unser modernes Lager von **Herrschaften abgelegter Kleider. Pollacsek & Comp.,** Ankerköz 1, Halbstock. Frack- und Smoking-Leihanstalt. 58110

Gute Weißnäherin
übernimmt alte und neue Wäsche billig. Podmaniczky-u. 12, III. 14. 58175

Perzsa
kabátok, **sealskin** kabátok, garniturák, gyönyörüek, sürgősen eladók. Király-utcza 16, közép-udvarban. 58148

Perzsa
Breitschwanz-kabát, hosszu, **ragyogófényü,** eladó. Levelet továbbit Tencer, Szervita-tér, **„Pénzzavarok"** jeligére. 35286

Tüchtige
Damen- und Kinderschneiderin empfiehlt sich ins Haus. Margitkörut 3, tőzsde. 14081

Damenschneiderin,
Ausländ., diplomirt, verfertigt reizende Toiletten geschmackvoll billigst. Briefe „Chic 209" Exp. 58200

Geld

Versatzscheine,
Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchstem Preis. Verkaufe Uhren, Juwelen zu billigsten Preisen. Schwarz, Telephon 76—60, Muzeum-körut 21. 37966

Versatzzettel
kaufe von Brillanten, Juwelen und Diverse. Zahle höheren Preis wie Jeder. **Székely** Emil, Wesselényi-utcza 1. Bitte auf Adresse achten. 37832

Pénzelőleggel
is **beraktározunk** minden levonás nélkül bizományba butort, zongorát, varrógépet, kerékpárt és mindennemü árukat legjutányosabban Braun Gáspár, Kertész-utcza 33. Telefon 46—76. 58002

Pénzelőleggel
is levonás nélkül **beraktározunk** butort, zongorát, varrógépet, árukat legjutányosabban. **Általános Beraktározás,** Wesselényi-u. 47 Gambrinusszal szemben Telefon 128—48. 57960

Hypothekardarlehen
auf Häuser und Güter, **Konvertirungen,** sowie **Finanzirungen** aller Art, ferner **Villa** in Budapest als **vornehmer Wohnsitz für** Magnaten geeignet, dann **Gutspachtungen,** sowie Verkäufe und Käufe. Kereskedelmi és műszaki vállalat, Nádor-utcza 13. 35287

Verpfändete
Lose und Aktien von Provinzsparkassen löse ich zur die Parteien aus, kaufe dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. **Diese Lose mit denselben Nummern können gegen bei bige Monatsraten zurückgekauft werden.** (Exclusives Pfandrecht.) K váry Armin, Bank- und Wechslergeschäft, Budapest, Kossuth Lajos-utcza 20. Gegründet 1870. 34979

Pénzzel
rendelkező egyént keresek kisebb váltókölcsönök folyósitásához. Szives megkeresseket „Jó kamat" jeligére föposta restante. 18903

Luster

Bronzluster,
Gaskocher allerbilligst. Zwillinger, Hajós-utcza 1. Telephon 43—54. 31987

Bronzeluster
für Gas und elektrisch. Licht anerkannt solides Fabrikat **äußerste Fabrikspreise. Lusterfabrik Stern, Merkel & Comp.,** Bpest, VII., Kazinczy-utcza 42, Telephon 62—95. 31973

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10).
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „**Kleinen Anzeigen**" werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váczi-körut 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + Völgyi, Margarethenring 3, Trafik.

IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétergasse 14, + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik. Wwe. Josef Groszmann Trafik, Museum-körut 17.

V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Janka Kiss, Fürdő-utcza 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utcza 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15. Wwe. J. Ebeczky, Trafik, Gizella-tér 1.

VI. Bezirk

Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Raichle, Andrássystrasse 38. Sarolta Fuchs. Trafik, Andrássystrasse 46. Ilona Rohonczy. Trafik, Andrássystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrássystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrássystr. 84. Karl Lindner, Andrássystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 35 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Woititz, Trafik, Szondyg. 17. Mark Németh, Trafik, Váczi-körut 1, Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Jánossy, Trafik, Királyutcza 66. Frau Arnold Dux, Trafik, Teréz-körut 17.

VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczistr. 50. + Frau Johann Nagy, István-ut 36. + Frau Moritz Schneller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczistrasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczistrasse 88. Margit Deckner, Thököly-ut 3. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczistr. 4.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe Louis Glatz Museumr. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczistr. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszinházutcza 59. Margit Molnár, Trafik, József-körut 10. Frau Imre Kálmán, Trafik, József-körut 58.

IX. Bezirk.

Frau A. Görlich, Trafik, Üllői-ut 53/a.

X. Bezirk.

Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2.

Neupest.

Wwe Therese Deucht, Zeitungsverschleiss, Árpádstrasse 10. L. Radnai, Árpád-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Diverse

Wanzen
sammt deren Eier werden am besten mit Löcherer Eimezin ausgerottet. Hinterläßt keinen Fleck, keinen Geruch. Erhältlich um 60 Heller in Apotheken und Drogerien. Hauptdepot Töröf J., Apotheke, Király-u. 12. 57937

Patente
erwirkt und verwerthet Patentanwalt Molnár Béla, Budapest, Baross-tér 14/J. Erfinderwegweiser, sowie százhatvanoldalas zseblexikon gratis. 32007

Poloskairtást
jótállással, teljes **lakástakaritást olcsón** vállal **legmegbizhatóbb** vállalat. Strasser, Aggteleki-u. 5. Telefon 107—43. 14110

Kruststopperei IV., Stadthausgasse 6, III. Freistleben. 35290

Benzinmotorokhoz,
nyersolajmotorokhoz, cséplőkhöz mindennemű alkatrészeket, mágnesgyujtót, fogaskerekeket, autogénhegesztést leggyorsabban készitünk. Motorgyár, Budapest, Lőportár-u. 14a. 36780

Hazai
fémlemez és czementipari gépgyár r.-t. felszámolás alatti czég felszámoló bizottsága tudatja, hogy a társaság gyári ingatlana, berendezése és összes ingósága folyó hó 16-án délelőtt 9—12 óra között nyilvános árverés alá kerül. A felszámoló bizottság. 58006

Erfinderwegweiser
unentbehrlich zur Verwerthung und Patentiren. Versendet unentgeltlich: Áron és Molnár, Patentirungs- u. Verwerthungs-Abtheilung, Budapest, Józsefkörut 9. 37836

Poloskairtást
jótállással, **padlóbeeresztést,** lakástakaritást, **Pax** vállalattal végeztessen. Váczikörut 15. Telefon 61—06. 37830

Kompagnon

Kompagnon.
Zu meinem stark frequentirten Kaffeehaus suche mitthätigen Kompagnon oder Käufer. Jährlicher Umsatz 96,000 Kronen. Nur direkte Anträge erbeten: „H. 102" an die Exp. 58102

100,000 koronával
társ kerestetik, tőke biztositása mellett, Budapesttől 1 órányira fővonalon fekvő konkurrenczia nélkül álló modernül berendezett kereskedelmi malomhoz. Személyes közreműködés nem okvetlen szükséges. Gabona- vagy lisztkereskedők előnyben. Bővebb felvilágositást nyujt Faragó János, Budapest, VI., Dessewffy-uteza 13. szám. 14089

Teppiche

Teppiche.
Seltene Gelegenheit. Tüllbonfams Kronen 2.50, Klothpaplans 6.—, feine Flanelldecken 2.25, Vorhänge, Decken in großer Auswahl. **Neumann, Körúti szőnyegáruház,** Budapest, **Erszébet-körut 16.** Preiscourant gratis und franko. 58000

Perserteppiche
in jeder Größe, herrliche Antike Teppiche aus Versteigerungen bei Sternberg, Dob-utcza 24. 31984

Gesundheitspflege

Tüchtige
Masseusen empfehlen sich. Máriagasse 23, Parterre 7. 14073

Damen
finden Aufnahme zur Geburt, aufmerksame Pflege, bei intelligenter geprüfter Hebamme, Feiner, Rákóczistraße 68, I. 12. 14021

Damen
finden Aufnahme zur Entbindung unter Diskretion in der Wohnung intelligenter, ausgezeichnet geprüfter Geburtshelferin. Madame Lugosi, Rákóczistraße 71, I. 10, nächst dem Centralbahnhof. 13985

Jeder Schwerhörige kann das amerikanische „Mearsearphone" auf achterlei Lautstärken selbst einstellen. Beschreibung gratis. Generalvertretung Budapest, V., Váczi-ut 6, II. Sprechzeit: 12—2, 6—8. Telephon 170—52. 58205

Wiener
Masseuse, Maniküre empfiehlt sich. Gróf Zichy-u. 19, II. 1. 14090

Intelligente
Masseurin empfiehlt sich den Damen. Nyár-uteza 5, II. 18. Hauptstiege. 14106

Konkurse

Konkurs.
Bei der österreichisch-ungarischen israelitischen Kultusgemeinde in Sarajevo ist die Stelle eines Religionslehrers zu besetzen. Reflektanten, welche ledig sind und als Vorbeter und Schochet eventuell aushelfen können, werden bevorzugt. Gehalt 1800 bis 2400 Kronen jährlich. Dienstantritt am 1. August, längstens 1. September 1914. Gesuche mit Zeugnißabschriften sind an den gefertigten Vorstand zu richten. **Sarajevo,** 20. Juni 1914. Der Präsident: **Dr. M. Rothkopf.** 39543

Konkurs.
Bei der israel. Filialgemeinde in Krapina (Kroatien) ist die Stelle eines **Religionslehrers mit Qualifikation,** Schochet-Ubodek, Vorbeter **mit guter Stimme** und Moil sofort zu besetzen.
Fixes Jahresgehalt K. 1800. Bewerber, welche außer der deutschen die **kroatische Sprache** beherrschen und qualifizirte Religionslehrer sind, mögen ihre Offerte, Zeugnisse ꝛc. sofort einsenden.
Reisespesen werden nur dem Acceptirten vergütet. 39579

Konkurs.
In der isr. Kultusgemeinde Monostorszeg (Kom. Bács) ist die Stelle eines Vorbeters, Schochet u Bodek und Koreh am 15. Juli l. J. zu besetzen, eventuell auch sofort anzutreten. Jahresgehalt 700 Kronen und 100 Kronen Schechitapauschale und übliche Emolumente, schöne Wohnung und halben Garten. Bewerber um diese Stelle wollen ihre Offerte sammt Angabe ihres Alters und Familienstandes an den gefertigten Vorstand unverzüglich einsenden und nur dem Acceptirten werden die Reise- und Uebersiedlungskosten laut Vereinbarung vergütet.
Monostorszeg, 28. Juni 1914.
Fischer Herman,
39581 Vorsteher

Konkurs.
Die Turóczbélaer isr. Kultusgemeinde sucht vom 1. August d. Jahres einen Schlächter und Vorbeter, der über Zeugnissen von Rabbinern verfügt. Gehalt jährlich Kr. 900, freie Wohnung, sämmtliche Schechita und Nebeneinkommen von Tempelspenden. Ledige, die in diesem Berufe schon geleistet haben, werden bevorzugt. Offerte sind an **Stein Mór, Turóczbéla,** I. P. **Neczpál,** Komitat Turócz, einzureichen. Reisekosten werden nur dem Einberufenen rückvergütet. 39577

Heirathsanträge

Glückliche
Zukunft! Erwünscht wird die ehrbare Bekanntschaft nur eines besser situirten Herrn behufs Ehe im Alter von 35—40 Jahren für meine Nichte, 22 Jahre, ev. Religion, brünett, schlank, angenehmes Aeußere, sehr solid, häuslich erzogen, Waise, besitzt 2400 Kronen für Ausstattung. Reflektant kann auch Witwer sein. Nur ernstgemeinte Anträge werden erbeten mit Photographie unter „2400" poste restante Altpazua. Diskretion Ehrensache. Photographie retour. Vermittler ausgeschlossen. 58049

Heirathen
vermittelt diskret und gewissenhaft ohne Vorspesen Dirnbach Charlotte, Essegg, wo zahllose vornehme Partien vorgemerkt sind. 57198

Házasságot
diszkréten legrégibb előkelő összekötetése folytán ajánl Langné, József-körut 71, ajtó 15. 14098

Mädchen
der dienenden Klasse, mit erspartem Gelde, sucht behufs Ehe ehrlichen anständigen Arbeiter. Anträge unter „Brav und arbeitsam 429" an die Exp. 98429

Kaufmann,
Isr., Fünfziger, sucht in passendem Alter Ehehälfte. „Gewissenhaft 718" an die Exp. 87918

Heirath.
Die Einsmkeit zwina tg mich, den nicht mehr ungewöhnlichen Weg zu betreten, nm mir einen Lebensgefährten zu suchen. Bin ältere Witwe von sympathischer Erscheinung, überaus häuslich, besitze elegante Wohnungseinrichtung und etwas Geld. Nichtanonyme Anerbietungen von charaktervollen, intelligenten Herrn in sicherer Existenz. Alter 55 bis 60 J. Unter „Friedliches Heim 058" an die Exp. 97058

Für meine
Nichte, fesche Wienerin, häuslich erzogen, mit einigen Mill Mitgift, suche charaktervollen intelligenten Gatten. Zuschriften erbitte unter „Vermittler ausgeschlossen 894" an die Exp. 98984

Meine
Schwägerin, die 20,000 Kronen Mitgift bekommt, Staffirung, fesch, schön, suche pensionsfähigen Beamten, Ingenieur, Bank, Staats, Städtisch. Anträge unter „Szerény 183" an die Exp. 98183

Fräulein
in den besten Jahren, lebhaft, fesch, vorzügl. Wirthin, 10,000 Kronen, sucht älteren gutsituirten Ehegefährten. Unter „Zukunft 587" an die Exp. 98587

Heirath.
Witwer, Israelit, in einer Provinzstadt, 30 Jahre alt, kinderlos, 180,000 Kronen Vermögen, gesund, wünscht kinderlose Witwe. Anträge „Mit Vermögen 859" an die Exp. 98859

Junge,
hochanständige, geschiedene, fesche Frau wünscht sich mit einem älteren, sehr gut situirten Herren zu verehelichen. Anträge unter „Schneidig 453" an die Exp. 98453

Oberbeamter
bei großem Unternehmen möchte sich passend verheirathen. Beansprucht 50,000 Kronen Mitgift, hübsches, kluges Mädchen, gute Familie. Briefe unter „Gute Gesellschaft 430" an die Exp. 98430

Gyönyörü
szép, kitünően és szigoru vallásosságban nevelt unokanővérem számára kellő hozománnyal megfelelő férjet keresek. Esetleg özvegy is lehet. Ajánlatok „Izr. B. 955" a kiadóba. 57955

Möbelfabrikant in Budapest, 33 Jahre alt, Christ, der aus Fleiß und Ersparnissen seine eigene Fabrik seit 5 Jahren gegründet hat, wünscht aus Mangel an Bekanntschaft auf diesem Wege sich zu verehelichen. Gut situirte und häuslich erzogene Damen unter 30 Jahren, auch kinderlose Witwe, mit 30—40,000 Kronen Baarvermögen, Konfession Nebensache, Mitgift wird sichergestellt, werden höflichst ersucht, nur ernste Anträge unter Chiffre „Fabrikant" poste restante Kispest abzugeben. 58135

Alleinsteh.
Frln., 20 J. alt, **200.000 Mk. Vermögen,** hübsch. Aeußere, w. Heirath m. aufricht. charakterv. Herrn, w. a. ohne Vermögen. **„Fides" Berlin,** Elisabethstr. 66. 57205

Wienerin,
Witwe, 40 Jahre alt, wünscht sich mit älterem sicher angestellten Herrn zu verehelichen. Briefe unter „Gemüthlich 074" an die Exp. 14074

Gewerbetreibender
mit Werkstatt möchte intellig. Mädchen mit 15,000 Kronen Mitgift heirathen. Konfession egal. Zuschriften bitte unter „Industrie 428" an die Exp. 98428

Eisenbahner-
Witwe, Christin, Mittelalter, fesch, mit einigen Tausend, möchte Eisenbahner, auch Pensionisten, heirathen. Nichtanonyme Anträge bitte, unter „Fliegendes Rad 083" an die Exp. 14083

Intelligente Witwe,
44 Jahre alt, sympathisch, sparsam, tüchtig im Haushalt, wünscht sich mit intelligentem Herrn zu verehelichen. Briefe unter „Kinderfreundin 130" an die Exp. erbeten. 58130

Ein hübsches,
fesches, isr. häuslich guterzogenes Mädchen möchte sich wegen Mangels an Bekanntschaft mit einem anständigen jungen Mann, eventuell mit einem Witwer verheirathen. Chiffre „Besserer Handwerker 650" an die Exp. 98650

Heirath.
Ich suche für meine 35jährige, hübsche Schwester, kinderlose Witwe, mit 15.000 Kr. Mitgift, intelligenten, circa 40—45jährigen isr. Mann mit entsprechendem Einkommen. Briefe erbeten unter „Streng diskret 595" an die Exp. 98595

Ismeretség
hiányában ezuton keresek csinos, házias, 28 éves leányom részére 15.000 korona hozománnyal megfelelő izr. férjet. Nyugdijas vagy biztos állásu hivatalnok előnyben. Leveleket „Budapesti 436" jeligére a kiadóba. 98436

Suche
für meine Freundin Bekanntschaft eines isr. charaktervollen Herrn, 40—45 Jahre event. Witwer mit Kindern. Sie ist aus angesehener Familie, groß, edel, gutmüthig, auch hübsch. Sie ist in guter Stellung, besitzt 10,000 Kronen. Reflektanten mögen unter „Freundin 820" die genaue Angabe ihrer Adresse an die Exp. senden. Vermittler sind ausgeschossen. 98820

Eisenbahner
sucht Mädchen mit Vermögen behufs Ehe. Steirerin bevorzugt Photographie erwünscht. Briefe erbeten unter „Militärfrei 793" an die Exp. 98793

Korrespondenz

Mädchen.
Wie besprochen. Werde dort sein. Prinz. 98425

Szegfü.
Kedves sorait elkésve kaptam. Kérem irjon ujra, mint előbb. Kézcsók. 98422

Édes.
Brief erliegt an bekannter Stelle von Mili. 98426

Dame in Blau.
Verstanden. Punkt 5. Wenn heiß, dann Wagen. Ja? Goldzwicker. 98427

Amitie.
Hosszu levelemet vegye át főpostánál. Bleicher. 98420

Ibolykák.
Kedves levelüket csak tegnap kaptuk kézhez. Esedezünk ujabb értesitésért. Kezeikeit csókoljuk. 98421

Ida.
Hast Du nicht meinen ersten Bericht v. 2. gelesen? Hoffentlich bist Du glücklich angelangt — und wirst gesund und froh zurückkommen. Den St. habe ich nachhause tragen lassen. Auch möchte ich Dir gerne einmal schreiben. Berichte mir, ob ich nach K. postlagernd einige Zeilen aasenden kann? Mit Gruß. 24201

Junge
intelligente deutsche Frau (Witwe) wünscht ehrbare Bekanntschaft mit einem intelligenten reichsdeutschen Herrn nicht über 35. Jahre. Nichtanonyme Briefe erbeten unter „Gemüthlich 117" an die Expedition dieses Blattes. 58117

Drága Üdvösségem!
Szivem minden rajongó vágyódásával Veled vagyok. Találj nyugalmat jövönk édes reményében. Végtelenül imádlak, milliószor üdvösen csókollak. Kicsi urad. 58174

Suche
die ehrbare Bekanntschaft einer jungen, hübschen, deutschen Dame, mit der ich die Abendstunden auf der Margaretheninsel angenehm verbringen könnte. Briefe unter „Diskrete Erscheinung" Trafik, Terézkörut 28. 58201

„T. Sándor."
Bitte Brief früher zu beheben, als versprochen. 58195

Deutscher
Professionist, Mitte 20, sucht die Bekanntschaft eines netten, deutschen Mädchens, welches auch slavisch spricht. Briefe erbeten unt. „Schlesier" postlagernd Kőbánya, Füzér-utcza. 14097

Sympathetic
girl, speaking German, English, French, offers herself as grownup's companion. „Moderate 013" Exp. 58013

Szőke ördög,
figyelje a lapot és jól jegyezze meg azt a napot, melyen levelét irta. 98423

Dezső Luzern!
A küldeményt Mama nagyon köszöni. A „hajóslány" eddig semmit sem küldött. Józsi irt, hogy a vakácziora szeretne hazajönni. Bizonyitványa jeles, tandijmentes lesz s ezért egy pár hétre hazavesszük, de mivel ott inkább foglalkoznak vele s egyéb okokból is jövőre ujra csak az intézetbe kellene adni... Nem gondolod? Irén irt, neki Csáktornyáról. Hova nem jut az! Miklósék Balatonszemesre mentek. Nagyon szeretnék egy fehér lenge (grenadinszerü) svájczi himzésü ruhát. Ird meg, hogy milyen árban vannak, vagy esetleg küldj izlésed szerint egy nékem való modern façonra alkalmazható anyagot, mert sürgösen kellene. A pénzt utólag beküldöm. Mielőbbi választ várva csókol Hugod és Mama. 98605

Intelligente
Wienerin sucht die ehrbare Bekanntschaft eines Ingenieurs oder Doktors. Unter „Lustige Wienerin 695" an die Exp. 58095

Anna.
E héten két lapot küldtem neked, megkaptad? Ha elmégysz a városból, ird meg nekem. 98604

Sziveskedjen
czimet kiadóba átadni „34 éves" jeligére. Komoly szándéku. 58194

Sympathische
intelligente Dame wünscht die ehrbare Bekanntschaft eines distinguirten Herrn, nicht unter 40 Jahren, unter „Lehrerin 158" an die Exp. 58158

„Augol Park."
Leider konnte gestern nicht erscheinen, bitte heute am bestimmten Platze. Etel. 58186

Ehrbare
Zerstreuung suche ich mit einfachem, in Hüvösvölgy wohnendem Mädchen. Nichtanonyme Briefe erbeten unter „Geist und Gemüth" poste restante Pest-Hüvösvölgy. 58187

Süßes Mädel.
„Entfernung ist der Liebe Grab." Bisher kannte ich diesen Satz blos in der Theorie. Nun sollte mir die Kenntniß desselben auch in der Praxis nicht erspart bleiben! Warum? Sollte ich denn wirklich so großes Unverzeichliches begangen haben? Keine Zeile! Kein Wort! Sie haben mich, ohne es selbst zu wollen, toll gemacht und nun wollen Sie mir das einzige, vorläufig mögliche Kalmirungsmittel: Ihre Nachrichten vorenthalten. Grundlos! „Wenn die Seele spricht, so spricht schon nicht mehr die Seele!" meinten Sie. Das ist falsch in diesem Falle. Hier mußte der Mund aussprechen, was die Seele empfindet. Er mußte, weil die Seele übervoll war! Sie mußte sich mittheilein, weil die Augen, der Spiegel der Seele nicht zur Stelle waren. Sie sagten einmal: „Wer weiß, ob wir uns jemals wiedersehen werden!" Sie scheinen es wahr machen zu wollen! Warum? — — Warum mußte ich Sie kennen lernen? Bei Ihnen scheint es ein Traum mit fröhlichem Erwachen gewesen zu sein! Ich aber träumte herrlich und erwachte gräßlicht. Furchtbar neugierig bin ich, ob Sie und was Sie auf meine Propositionen in meinem letzten Briefe antworten werden. — Trauriges, graues, mit Regen, Blitz und Donner untermischtes Wetter herrscht. Doch ein Lichtstrahl, den ich so sehnlichst erwarte: „ein Brief von Ihnen," stellt sich nicht ein". Heute wieder nicht! Vielleicht ein andermal! Ich hoffe! Soll ich, kann ich hoffen?! 98642

Ypsilon.
Verständigung abgegangen. Sache äußerst dringend. Antworte sofort. B. 98424

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben

In Pest: Haus des Franz Paulheim, 5. Bezirk, Bálványgasse Nr. 24, auf Albert Singer und Frau um 1.112,000 K.; Häuser des Moriz Lindenbaum, 6. Bezirk, Hajdugasse Nr. 22 und 24, auf Joseph Deutsch um 60,417 K.; fünf Sechstel Liegenschaftsantheile der Frau Dr. Moriz Wittmann und Interessenten, 6. Bezirk, Erdötelek Nr. 1585—86/8, 1587—88/1/2/1, auf Frau Oskar Beer um 32,000 K.; derselben fünf Sechstel Liegenschaftsantheile, 6. Bezirk, Erdötelek Nr. 1585—86/8, 1587—88/1/2/2, 3 und 7, auf Frau Hugo Engel; derselben Liegenschaft, 6. Bezirk, Erdötelek Nr. 1585—86/8, 1587—88/1/2/4, auf Oskar Beer; Liegenschaft der Frau Wilhelm Brettschneider und Interessenten, 6. Bezirk, Erdötelek Nr. 1585—1586/8, 1587—88/1/2/5, auf Frau Dr. Moriz Wittmann; Liegenschaften der Frau Moriz Wittmann und Interessenten, 6. Bezirk, Erdötelek Nr. 1585—86/8, 1587—88/1/2/6, auf Frau Wilhelm Brettschneider, Klassenübereinkommen; Liegenschaften der Hugo Engel und Oskar Beer, 6. Bezirk, Erdötelek Nr. 1587—1588|1/1/a und b, auf Arthur Beer um 58,387 K. 9 H.; Haus des Ludwig Bischitz, 6. Bezirk, Hungariaring Nr. 33, auf Arthur Bischitz, Erbschaft; Haus der Marcell Székely und Frau, 6. Bezirk, Königsgasse Nr. 108, auf Stephanie Schüller um 470,000 K.; Hausantheil des Johann Nonn, 7. Bezirk, Mexikoerstraße Nr. 56, auf Frau Johann Jakobovits und Interessenten, Erbschaft; Haus der Witwe Frau Olbrich, 7. Bezirk, Königin Elisabethstraße Nr. 113, auf Lorenz Olbrich, Erbschaft; Haus der Frau Thomas Kutscha und Interessenten, 7. Bezirk, Bethlengasse Nr. 33, auf Franz Makovßky und Frau um 78,660 K.; Liegenschaft des Nikolaus Szentgyörgyi und Interessenten, 7. Bezirk, Damjanichgasse Nr. 4226|a, auf Moriz Ernst und Frau um 241,500 K.; Haus des minderjährigen Ladislaus Langer, 7. Bezirk, Murányigasse Nr. 61, auf Rudolf Langer und Interessenten um 31,750 K.; Haus der Ernst Langer und Interessenten, 7. Bezirk, Peterdygasse Nr. 29, auf Paul Mádi und Frau Eugen Humayer, Vermögensgemeinschafteinstellung; Haus der Paul Mádi und Interessenten, 7. Bezirk, Murányigasse Nr. 61, auf Rudolf Langer und Interessenten, Vermögensgemeinschafteinstellung; Haus des Anton Burghardt, 7. Bezirk, Elemérgasse Nr. 35, auf Julius Hanzély um 455,000 Kronen; Haus der Ungarischen Amortisationsbank als Genossenschaft, 8. Bezirk, Munkásgasse Nr. 19, auf die „Unio"-Lebens- und Kinderversicherungs-Anstalt a. G., richterliche Entscheidung; Haus der Frau Peisach Schönbaum, 8. Bezirk, Erdélyigasse Nr. 15, auf Anton Farkas und Interessenten um 7465 K.; Haus des Ignaz Blau, 8. Bezirk, Louisegasse Nr. 20, auf Frau Ambrus Farkas um 56,000 K.; Haus der Frau Dr. Heinrich Rose, 8. Bezirk, Knezitsgasse Nr. 4, auf Stephan Faitsch und Frau um 62,000 K.; Haus der Frau Franz Mihalik, 10. Bezirk, Gyömröerstraße Nr. 27, auf Frau Michael Szabó um 10,000 K.; Liegenschaft der Frau Witwe Georg Horváth, 10. Bezirk, Ohegy Nr. 8165, auf Frau Dr. Karl Minnich; Liegenschaft der Frau Witwe Georg Horváth, 10. Bezirk, Ohegy Nr. 8226, auf Arpád Horváth, Erbschaft.

In Ofen: Haus des Johann Muschinek, 1. Bezirk, Budaeörserstraße Nr. 20, auf Frau Witwe Johann Muschinek und Kinder, gemeinsamer Erwerb und Erbschaft; ein Drittel Liegenschaftsantheil des Paul Breier, 1. Bezirk, Sasadried Nr. 11957, auf Stephan Merx um 1000 K.; halber Liegenschaftsantheil des Karl Rudolf Patisti, 1. Bezirk, Blocksberg Nr. 13000/1—b/2—a, auf Peter Stein um 12,510 K.; Liegenschaft des Karl Zapotocsny, 1. Bezirk, Sasadried Nr. 12482/1, auf die minderjährige Margarethe Zapotocsny und Geschwister, Erbschaft; Haus der Frau Dr. Peter Raichl und Interessenten, 1. Bezirk, Fehérvárerstraße Nr. 22, auf Emerich Vajda um 12,500 K.; Liegenschaft der Frau Salomon Salzer, 1. Bezirk, Blocksberg Nr. 13327/2—b/3—b, auf Heinrich Schmalbach und Frau um 62,100 K.; Liegenschaft der Budapester Firma J. Kramer, 1. Bezirk, Nagyhegy Nr. 1310/7, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 112,217 K.; sieben Achtundvierzigstel Liegenschaftsantheile der minderjährigen Elisabeth Schmidt, 1. Bezirk, Kutvölgy Nr. 8855, auf Frau Rudolf Fritz, Erbschaft; Liegenschaft der Frau Julius Péchy, 1. Bezirk, Németvölgy Nr. 12969/1—b, auf die Mozdonygasse-Hausbau-Aktiengesellschaft um 36,000 K.; Haus des Ludwig Schoßberger de Tornya, 1. Bezirk, Attilagasse Nr. 14, auf Franz Beranek und Frau um 430,000 K.; halber Liegenschaftsantheil des Eugen Stassiák, 1. Bezirk, Aladárgasse Nr. 1354/2, auf die minderjährige Aranka Stassiák, Erbschaft; Liegenschaft des Ladislaus Nagy, 1. Bezirk, Kutvölgy Nr. 8836—8840, auf Charlotte Nagy und Geschwister, Erbschaft; Haus der Frau Paul Simonyi, 1. Bezirk, Halmigasse Nr. 11, auf Peter Mihajlovits und Frau um 57,000 K.; Liegenschaft des Johann Wagner und Frau, 1. Bezirk, Sasadried Nr. 42188, auf Stephan Pußtai und Frau um 4190 K.; Liegenschaft des Alexander Pályi und Julius Pályi, 1. Bezirk, Sasadried Nr, 12332/b—1/12332/b—3, auf Alexander Pályi, Vermögensgemeinschaft-Einstellung; Liegenschaft des Karl Taraczközy, 1. Bezirk, Németvölgy Nr. 12935/10, auf Koloman Bernolák und Frau um 20,500 K.; halber Liegenschaftsantheil des David Jónás, 1. Bezirk, Gellérthegy Nr. 13296/6, 7—b, 8, auf Marcell Gold und Frau, um 75,000 K.; Haus des Moriz Turnai und Frau, 1. Bezirk, Márványgasse 5, auf Frau Ignaz Berkovits um 58,000 K.; Liegenschaft des Ferdinand Willmann, 1. Bezirk, Gellérthegy Nr. 13050/5/b, auf Ludwig Erös und Frau und Samuel Latzer und Frau um 27,500 K.; halber Liegenschaftsantheil des Dr. Julius Kelemen, 1. Bezirk, Alkotásgasse Nr. 1404/1, 1403/1, 1403/2/d, auf Dr. Franz Kelemen, Geschenk; Liegenschaft der Frau Joseph Dimberger, 1. Bezirk, Spanyolried Nr. 11251, auf Frau Johann Bayer, Einstellung der Besitzgemeinschaft; Haus der Frau Witwe Erich Kotschi, 2. Bezirk, Christinenring Nr. 15, auf Erich Kotschi, Erbschaft; Liegenschaften der Frau Witwe Kotschi, 2. Bezirk, Törökvészried Nr. 6624, 6669, 6718/1/b, 6718/2, 6718/3, 6720—6721/1, 6721/2, 6721/3/a, 6721/3/b, auf Erich Kotschi, Erbschaft; Haus des Rudolf Friedrich, 2. Bezirk, Vámgasse Nr. 5, auf Andreas Friedrich, Erbschaft; Haus der Anton Kozol und Interessenten, 2. Bezirk, Kapásgasse Nr. 21, auf Wilhelm Hacker und Frau um 60,000 K.; ein Drittel Hausantheil der Frau Franz Pohl, 2. Bezirk, Csalogánygasse Nr. 34, auf Stephan Hochhauser und Frau um 10,500 K.; 7/48 Hausantheil der minderjährigen Elisabeth Schmidt, 2. Bezirk, Kitaibelgasse Nr. 7, auf Frau Rudolf Fritz, Erbschaft; Haus des Ferdinand Lehmayer, 2. Bezirk, Margitring Nr. 16, auf Béla Neumann und Frau um 70,000 K.; Haus der Ignaz Acs und Frau, 3. Bezirk, Wienerstraße Nr. 66, auf Michael Hoffmann und Frau um 24,000 K.; Liegenschaft des Eugen Horváth, 3. Bezirk, Szemlöhegy Nr. 6055, auf Frau Paul Brandtner um 18,000 K.; Liegenschaft der Frau Rudolf Ullrich und Interessenten, 3. Bezirk, Csatárkaried Nr. 5412, auf Armin Galitzenstein um 7000 K.; ein Zehntel Liegenschaftsantheil der Elisabeth Till, 3. Bezirk, Szépvölgy Nr. 5057, auf Joseph Sehr um 100 K.; Haus des Koloman Krecsányi und Frau, 3. Bezirk, Pußtaßererstraße Nr. 11, auf Alfred Brüll; Liegenschaft des Béla Markusovßky, 3. Bezirk, Csatárkaried Nr. 5468, auf Géza Kovács und Frau um 700 K.; Liegenschaften des Moriz Hecht, 3. Bezirk, Szépvölgy Nr. 5207/1, 5211—5213, 5214/1, 5207/2, 5208, 5209/2, 5510, 5214/2, auf die Ofner Kalkbrennerei- u. Steinbruch-A.-G. Liegenschaft der Georg Nick und Interessenten, 3. Bezirk, Csatárkaried Nr. 5515/2, auf Ladislaus Buday und Frau um 2000 K.; Liegenschaft der Emerich Pracsér und Frau, 3. Bezirk, Löpormalomried Nr. 7924—26 a-b, auf Julius Istvánffy um 26,000 K.; Haus des Mathias Toldy, 3. Bezirk, Zabgasse Nr. 5, auf Dr. Julius Horváth und Interessenten; Liegenschaft der Ferdinand Krauß und Frau, 3. Bez., Remetehegy Nr. 2095/1—2, auf Frau Michael Daniel Krémer um 23,000 K.; Haus der Eduard Kaffka und Frau, 3. Bezirk, Miklósgasse Nr. 15, auf Ferdinand Krauß jun. und Frau um 31,400 K.; halber Liegenschaftsantheil der Frau Johann Güttinger, 3. Bezirk, Remetehegy Nr. 1909/1—2, auf Frau Martin Giegler und Interessenten, Erbschaft; Liegenschaft der Frau Franz Blenk, 3. Bezirk, Löpormalomried Nr. 7839, auf Valer Dán und Frau um 1600 K.

Herzbeschwerden der Frau haben weistens gar nicht im Herzen ihren Sitz, sondern werden in der Hauptsache durch Zersetzungsvorgänge im Darm verursacht. Der königl. Sanitätsrath Dr. Kunze in Halle a. S. hat in zahlreichen Fällen beobachtet, daß bei Damen, die jahrelang an erschwertem Stuhlgang leiden, Früh und Abend je etwa 1/4 Glas natürliches „Franz Josef"-Bitterwasser ausgezeichnete Erfolge aufweist. Es tritt jedesmal eine Steigerung des Appetits ein, die in allen Fällen mit Besserung des Allgemeinbefindens verbunden ist. Das Franz Josef-Wasser ist in Apotheken, Drogerien und Kolonialwaarenhandlungen erhältlich.

Pracht - Neubau. Modernes Familienhotel. Kalt- und Warmwasserleitung in jedem Zimmer. Centralheizung.
HOTEL NEW YORK WIEN
Bäder u. Lift etc. Zimmer inkl. Beheizung u. Beleuchtung von K 3.60
II., Sperlgasse (nächst Taborstr.)

Gerichtshalle.

Budapest, 4. Juli. **(Die Restanzen bei der kön. Kurie.)** Seit Jahren werden Klagen darüber geführt, daß die Restanzen bei der kön. Kurie sich in erschreckender Weise mehren. Wie nun eine Korrespondenz meldet, ist seit kurzer Zeit kein Anlaß zu derartigen Klagen mehr vorhanden, da die unerledigten Akten nicht nur des vergangenen, sondern auch der früheren Jahre aufgearbeitet worden sind Bei der Kurie gibt es also keine Restanzen mehr

— **(Der Unterschleif bei der Lugoser Gewerbebank.)** Gegen den Oberbuchhalter der Lugoser Gewerbebank A.-G. Ignaz Klein und den Anwalt der Bank Dr. Eugen Pártos hat, wie aus Lugos gemeldet wird, der Untersuchungsrichter auf Antrag der Staatsanwaltschaft die Untersuchung und die Untersuchungshaft angeordnet. Gegen den Bescheid des Untersuchungsrichters hal Dr. Eugen Pártos im Wege seines Vertheidigers, des Budapester Advokaten Dr. Alexander Török, die Berufung angemeldet. Der verhaftete Anwalt macht zu seiner Entlastung geltend, daß er selbst bedeutende Forderungen an die Bank habe. Die Familie des Verhafteten macht übrigens alle Anstrengungen, um die Differenzen mit der Bank auf außergerichtlichem Wege auszugleichen.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 4. Juli. Die Preise blieben bei lebhaften Verkehr gut behauptet. Die Witterung war in der ersten Wochenhälfte mäßig warm, theilweise bewölkt und trocken. Später nahm die Temperatur wieder zu und war so im Allgemeinen günstig. Bezüglich der Ernteaussichten sind die einlangenden Berichte hauptsächlich für Weizen divergirend. Letzter Tage liegen neuerliche Klagen vor, welche schwachen Ausfall befürchten. Der Roggenschnitt ist bereits im Zuge und verspricht in der Pester Bodengegend zufriedenstellende Ergebnisse. Auch Gerste und Hafer entwickeln sich günstig. Allenfalls ist weiter vorwiegend trockenes Wetter erwünscht. Der Wasserstand bleibt gut, doch stockt die Schleppernachfrage vollständig.

Getreidegeschäft. Weizen. In alter Waare kommen noch die letzten Bestände hervor, doch bekunden die Mühlen ziemliche Reserve. Dieselben sind mit alter Waare genügend versorgt und bevorzugen neue Offerte, obzwar sich in dem Preisverhältniß zum Nachtheile der alten Waare eine ziemlich bedeutende Verschiebung zeigt. Der Umsatz beträgt circa 20,000 Meterzentner. Neuweizen war wohl etwas besser, aber noch beiweitem nicht in dem Maße angeboten, als erwartet wurde. Die Aufzahlungen haben sich nichtsdestoweniger etwas verringert und wurde für Julilieferung 50 H., für Mitte Augustlieferung 40 H., per Ende August 30 H. über dem Oktoberweizenkurs Zeit ab hier bewilligt. Umgesetzt wurden 30,000 Meterzentner, wobei sich die Preislage zufolge Besserung des Oktoberkurses pro Saldo um 5 H. höher stellt.

An den auswärtigen Märkten ist die Tendenz weiter eine ruhige, doch haben die bisherigen starken Kurseinbußen keine Fortsetzung gefunden. In Nordamerika haben die Aussichten auf eine Riesenernte keine Schmälerung erfahren, auch bleibt das Angebot weiter stark, doch stand demselben gute Nachfrage Europas gegenüber und gab dies der Preislage einige Stütze, welche bereits auf ein stark gedrücktes Niveau gelangt ist. Altweizen ist knapp und die sichtbaren Bestände nehmen bedeutend ab. Ueber Kanadas Ernte weiß man noch nichts Bestimmtes, man hegt jedoch große Hoffnungen, da die Anbaufläche gegen das Vorjahr wieder vergrößert wurde. In Rußland bleiben die Zufuhren anhaltend gering. Die Winterweizenernte dürfte jene des Vorjahres erreichen, also groß sein, während der Stand des Sommerweizens, welcher eine ausschlaggebende Rolle spielt, nicht einwandfrei ist. In Rumänien haben sich die Ernteaussichten gebessert. In Deutschland sind die Erntehoffnungen günstige und die Tendenz gestaltete sich matt. Es ist aber zweifellos, daß ein Import doch nothwendig sein wird, dessen Umfang davon abhängt, in welcher Beschaffenheit das neue Getreide eingeheimst wird. Die französischen Märkte tendirten ebenfalls ruhig, obzwar der Saatenstand nicht ganz befriedigt und auch die produzirenden Kolonien Algier und Tunis schwache Berichte senden. In England bestand sehr ruhiges Geschäft bei schwachem Verkehr.

Roggen. In alter Waare ist der Verkehr ganz geringfügig. Die Mühlen sind ablehnend, vorkommenden Falls mußten jedoch für einzelne Waggons, welche zu

Bluz Faludynál
különlegességek ruhák, pongyolák legszebb választékban
Budapest, VI., Andrássy-ut 56.
Divatlap ingyen. Telefon 162—72.

Provinzversendungszwecken gehandelt wurden, volle Preise bezahlt werden. Wir notiren ohne nennenswerthen Umsatz circa 9 K. 60 H. bis 9 K. 65 H. per Kasse, Bahnparität Budapest. In Neuroggen ist das Geschäft noch mäßig. Das Angebot ist schwach. Der Preisunterschied gegen den Oktoberkurs hat sich vergrößert. Man bezahlt per Juli-Lieferung 15 H., per August-Lieferung 25 H. bis 30 H. unter dem Kurs Bahnparität Budapest.

Gerste in alter Waare blieb fast geschäftslos, neue Usancegerste tendirt matter und ist circa 7 K. 40 H. per Kasse, Bahnparität Budapest, per August-September-Lieferung verkäuflich.

Hafer bleibt vernachlässigt. Feinere Waare kommt kaum zu Markt, es lagern aber bedeutende Quantitäten Mittelsorten und Dumpfwaare hier, welche angesichts der Reserve des Konsums schwer verkäuflich sind. Es wird nur der nothwendigste Bedarf gedeckt. Wir notiren Merkantilhafer 7 K. 20 H. bis 7 K. 40 H., besserer bis 7 K. 60 H., prima Waare bis 7 K. 80 H., während Dumpfhafer 6 K. 90 H. bis 7 K. 20 H. erreicht.

Mais notirt an den Provinzstationen relativ höher als hier. Der Begehr bleibt aber ganz beschränkt und trotz theilweiser Uebernahmen der Juli-Kündigungen war die Tendenz entschieden matt. Waggonfrei hier ist prompte Waare 7 K. 45 H. Kasse erhältlich.

Die Getreidezufuhren in Budapest betrugen bis 3. Juli:

per Meterzentner

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mais	Reps	Totale
Mittelst Bahn	2769	767	1547	8902	303	—	14288
Zu Schiff	163774	—	1096	1849	128442	—	295161
Totale	166543	767	2643	10751	128745	—	309449
26. Juni	2594578	318598	356498	674455	2181765	2069	6127863
3. Juli	2761121	319365	359141	685206	2310510	2069	6437812

Die Getreidesendungen von Budapest betrugen

per Meterzentner

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mais	Reps	Totale
Mittelst Bahn	1267	1081	—	591	12071	—	15010
Zu Schiff	10702	—	307	5373	105648	—	122030
Totale	11969	1081	307	5964	117719	—	137040
26. Juni	361672	290377	47208	336460	1280803	25080	2341600
3. Juli	373641	291458	47615	342424	1398522	25080	2478640

Donauaufwärts transitirten:

5704	—	304	—	39330	—		

	Mehlzufuhren		Mehlversendungen	
Mittelst Bahn	—	Mztr.	45117	Mztr.
Zu Schiff	548	„	43044	„
Totale	548	Mztr.	88161	Mztr.
26. Juni	55265	Mztr.	2248742	Mztr.
3. Juli	55813	„	2336903	„

Mehl und Kleie. Ohne besondere Anregung verlief das Mehlgeschäft während der abgelaufenen Woche in ruhiger Stimmung. Nachfrage besteht nur für sofort lieferbares Mehl, aber auch für solches werden die geforderten Preise nur im äußersten Nothfalle bewilligt und mußten die Mühlen mäßige Preiskonzessionen machen, um den ins Stocken gerathenen Verkauf nur einigermaßen zu beleben. Die Ablieferung auf frühere Schlüsse ist flott. Futterartikel tendiren bei ganz geringem Verkehr weiter matt.

Tarif-Durchschnittsnotirungen:

Nr.	0	1	2	3	4	5	6
K.	22.—	21.70	21.30	20.80	20.30	19.80	19.40

Nr.	7	7½	7¾
K.	19.—	17.60	16.—

Futtermehle:

Nr.	7¾B	8	F	G
K.	10.40	7.40	5.70	5.90

Alles per 50 Kilogramm inklusive Sack ab Budapest.

Hülsenfrüchte. (Bericht von Alexander Adler.) In vorjährigen Bohnen ist das Offert schwach, ohne Nachfrage. Es notiren nominell: Zwergbohnen 11 K. 25 H. bis 11 K. 50 H., Rundbohnen 10 K. 25 H. bis 10 K. 50 H., Mittelbohnen 9 K. 75 H. bis 10 K., Braunbohnen 9 K. 25 H. bis 9 K. 50 H., Buntbohnen 8 K. bis 8 K. 25 H., Alles per 50 Kilogramm netto ab Stationen. Die Ernteaussichten für neue Bohnen sind vorerst gut, seitens des Auslands fehlt bisher die Nachfrage, weshalb auch neue Bohnen bisher sehr wenig gehandelt wurden. — Mohn, Linsen sind unverändert geblieben. — Hanfsamen verkehrslos, flau; es notiren Parität Budapest 19 K. — Kümmel, holländische Waare, 80 K. ab Budapest.

Reps. Die neue Waare gelangt noch ziemlich spärlich auf den Markt, doch ist für die nächsten Tage stärkeres Ausgebot zu gewärtigen. Man bezahlte je nach Qualität für Kohlreps 14 K. 60 H. bis 15 K., für Rübsen 14 K. 20 H. bis 14 K. 50 H. per 50 Kilogramm Parität hier.

Terminreps per August war gefragter und schließt 15 K. 35 H. Geld, 15 K. 45 H. Waare.

Leinsaat notirt nominell 13 K. 50 H. bis 14 K. per 50 Kilogramm Parität hier.



KLAVIERE

der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszuleihen im Musterklaviersalon

KERESZTÉLY

Budapest, Váozi-körut 21.

Hedrich wurde zu 7 K. 50 H. per 50 Kilogramm Parität hier gehandelt.

Rüböl erzielt 92 K., per 100 Kilogramm ab hier.

Repskuchen sind weniger beachtet. Prompte Waare wird zu 14 K., Lieferungswaare zu 14 K. 30 H. per 100 Kilogramm Basis hier offerirt.

Pflaumen notiren bei schwacher Kauflust 1914er Ernte 100 Mztr. 120stückige, 100 Mztr. 100stückige und 100 Mztr. 85stückige per halbes Kilogramm verbandlich 41 K., per 100 Kilogramm in Säcken erstköstlich ab serbischer Verladestation Oktober-Lieferung.

Pflaumenmus 1914er Ernte notirt bei rückgängiger Tendenz September- oder Oktober-Lieferung 32 K. per netto 100 Kilogramm erstköstlich ab serbischer Verladestation.

Schweinefett tendirte in der abgelaufenen Woche bei geringer Kauflust, aber auch schwachem Angebot unverändert ruhig und wurde prima Pester Stadtfette zu dem Preise von 130 K. in kleineren Posten dem Markte entnommen. Das Geschäft schließt behauptet und bleibt der Preis von 130 K. eher Geld als Waare.

Tafelspeck war ebenfalls bei geringer Nachfrage unverändert ruhig und wurde dreistückiger Tafelspeck zu den Preisen von 120 K. bis 119 K. und vierstückige Waare zu 108 K. bis 107 K. in den Verkehr gebracht. Das Geschäft schließt lustlos und bleibt dreistückiger Tafelspeck 118 K. Geld, 119 K. Waare, und vierstückiger Tafelspeck 106 K. Geld, 107 K. Waare.

Tafelspeck, geräuchert, vierstückig 120 K. bis 122 K.

Bienenwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr und notirt Prima echtes ungarisches gelbes Bienenwachs zu 330 K. bis 335 K. und Prima geläuterter Honig 140 K. bis 150 K. pro 100 Kilogramm Frachtparität Budapest

Heringe. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Zur Mittwoch-Auktion kamen 130/1, 9559/2 Tonnen dem Hamburger Markte zu, die Nachfrage war, was die guten Partien angeht, eine sehr rege, wogegen geringere Qualitäten nur schleppend zu ermäßigten Preisen theilweise Absatz fanden. Ein großer Theil hievon blieb unverkauft, die zu Lager gingen. Ostküsten-Largefulls und Fulls zeigten gute Besserung, der Fisch hat jetzt Milch und Rogen. Die Meldungen aus Holland besagen, daß die eingetretene Wärme günstig auf den Hering wirkt und daß die Qualitäten sich wesentlich bessern. Die festgesetzten Notirungen sind für Shetland-Largefulls ½ Tonnen 43 Mark, Ostküsten 38 Mark, Fulls 35 Mark, Crownfulls gestempelte 1/1 Tonnen 38 Mark, ²/₂ Tonnen 15 Mark, ⁴/₄ Tonnen 17 Mark, neue norwegische Schneideheringe in Vollbandtonnen mit netto Fischgewicht prompt 20/25, 25/30, 30/35, 40/45 per 1/1 Tonne 36 Mark, 50/60, 60/70 1/1 Tonne 31 Mark cif Stettin oder Hamburg August-Verladung, holländische Prima sortirte 1/1 Tonne 36 Mark, ²/₂ Tonnen 38 Mark, ⁴/₄ Tonnen 40 Mark fob Rotterdam gegen Kassa 1¼ Perzent Skonto. Inland zeigte großes Neigungsinteresse, den kommenden Herbst- und Winterbedarf einzudecken. Es kam in der verflossenen Woche zu größeren Abschlüssen, da sich Abgeber zu Preiskonzessionen herbeiließen; es wurden PAF Crownfulls August-Verladung zu 77 K., August-September in Verkäufers Wahl zu 76 K., Ostküsten und holländische Fulls zu 75 K., Hochseefulls attestirte zu 39 K., sonst 37 K. verzollt frachtfrei Bahnhof Budapest gegen Kasse 1 Perzent Skonto bezahlt.

Hopfen. Sowohl in Saaz wie in Nürnberg liegt das Geschäft ruhig. Bei der Verkaufslust der Waarenbesitzer waren Preise nachgebend, der Rückgang auf den heimischen Märkten umfaßt 10 K. In Saaz notirte: Saazer 230 K. bis 270 K., Auschaer 200 K. bis 215 K., Fremdhopfen 130 K. bis 200 K. per 50 Kilogramm ab Saaz. — Ueber den Hopfenstand theilt die Centralstelle der Hopfenbau-Vereinigung folgendes mit: Böhmen steht vorwiegend günstig. Die Pflanzen erreichten bereits Stangenhöhe, sind gesund und üppig, mit zahlreichen Seitentrieben. Bei anhaltend trockener Witterung werden auch zurückgebliebene Anlagen viel einholen. In Mähren und Steiermark ist der Pflanzenstand ungleich, jedoch ziemlich befriedigend. In Oberösterreich haben die Pflanzen kaum halbe Stangenhöhe erreicht und sind von Ungeziefer stark heimgesucht. Steiermark befriedigt so ziemlich. In Galizien steht kaum ein Drittel befriedigend, der Rest ist theilweise schwach bis sehr schwach, teilweise ganz unbefriedigend. Viele Gärten wurden aufgelassen. In Ungarn und Siebenbürgen ist derzeit ein befriedigender Stand aufzuweisen, nur die im Frühjahre von Erdflöhen stark befallenen Gärten sind zurück, erholen sich jedoch jetzt rasch. Die Hopfenpflanzen haben bereits Stangenhöhe erreicht, sind ungeziefrei und setzen reichliche Seitentriebe an. Deutschland befriedigt allgemein, der Pflanzenstand ist aber ungleich. In den letzten Tagen wurde aus einigen Gegenden ein stärkeres Auftreten der Läuse gemeldet. Aus Rußland lauten die Berichte günstig, desgleichen aus Belgien, wo aber der Blattlausbefall zunimmt. Auch aus England wird über Ungeziefer geklagt, in Amerika ist der Stand ganz ungleichmäßig.

Leinengarne und Jute. Die Nachfrage nach Leinengarne ist eine sehr lebhafte. Der dieswöchige Trautenauer Markt war sehr gut besucht, trotzdem ließen sich Mehrpreise nicht durchsetzen. Das Leinenwaarengeschäft ist im Inlande besser, aber noch immer nicht so ausgiebig wie in früheren Jahren. Auch der Export nach dem Balkan gestaltet sich lebhafter, weniger günstig nach Amerika. Jute lag nach vorübergehender Erholung wieder recht flau. Die deutschen Juteindustriellen haben die Preise für Fabrikate herabgesetzt und im Einklange damit auch die Vereinigten österreichisch-ungarischen Jutefabriken die Notirungen ihrer Fabrikate ermäßigt. Gewebe um 5½ H., Prima und S. S.-Garne um 2½ H., sonstige Garne um 5 H.

Wolle. Der Geschäftsgang in dieser Woche ist als günstig zu bezeichnen. Die gute Kauflust hielt an, und wenn auch keine Mehrpreise sich erzielen ließen, so wurden die vorwöchentlichen Forderungen schlank bewilligt, denn das Angebot war schwächer als im Vorjahre um die gleiche Zeit. Am 7. Juli beginnen die Versteigerungen in London. Hinsichtlich des alten Bestandes sind zum Verkauf 146,500 Ballen angemeldet gegen 171,000 gleichzeitig im Vorjahr, 267,000 in 1912 und 201,000 Ballen in 1911. Wie uns aus London gemeldet wird, nimmt man in englischen Fachkreisen an, daß Merinos und feine Kreuzzuchten auf der bevorstehenden Auktion entschieden höher gehen werden, dagegen wird bezweifelt, ob mittlere und grobe Kreuzzuchten den Werthstand der letzten Serie zu behaupten im Stande sind.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Krystall-Petroleum 40 K. — H., Fiumaner White Star-Petroleum (drei Sterne) 35 K. — H., Fiumaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 33 K. — H. per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 K. höher.

Mineral-Schmieröle. Die Mineral-Schmieröle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Putzöl (Mischöl) Nr. 0 25 K. — H., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 39 K. — H., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 40 K. — H., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 45 K. — H., Fiumaner Vulkan (Achsen)-Oel Nr. 4 27 K. — H., Fiumaner scheinloses Oel Nr. 5 25 K. — H., Fiumaner extraschweres Maschinenöl Nr. 6 47 K. — H., Cylinderöl, dunkel 67 K. — H., Cylinderöl 00, licht 79 K. — H., per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier.

Die „Apollo"-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Lilien-Königsöl 45 K. — H., Einherz-Petroleum 36 K. — H., Dreiherz-Petroleum 34 K. — H., Sternkreuz-Petroleum 33 K. — H., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, 20 Perzent oder netto Tara, netto Kasse ab Pozsony, einzelne Barrels 1 K. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 30 K., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 40 K., amerikanisches Cylinderöl, dunkel 56 K., amerikanisches Cylinderöl, licht 66 K., per netto, 100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Pozsony Kasse 2 Perzent oder vier Monate Accept.

Spiritus. Es notirt Raffinade en gros exklusive Steuer 64 K. — H. Geld, 65 K. — H. Waare; faßweise exklusive Steuer 66 K. — H. Geld, 67 K. — H. Waare, per 10,000 Literperzent ohne Faß netto Kasse.

Rauhfutter. (Bericht von Joseph Fuchs, Fauroge-Export.) Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kauflust. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 K. 50 H. bis 4 K. — H., Mohar bis 4 K. 50 H., Streustroh zu 1 K. 80 H. bis 2 K. 20 H., Schaubstroh zu 2 K. 50 H. bis 3 K. — H., Häcksel bis 3 K. — H., per 50 Kilogramm fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu zu 3 K. 75 H. bis 4 K. 25 H., gepreßtes Stroh zu 1 K.

Eltern! Merkt Euch das!

Wenn ein Kind schlecht lernt, mißmutig, müde oder abgespannt ist, sehe man ihm in den Mund. Sehr häufig liegt die Ursache in schlechten Zähnen, die an sich dem Kinde schon zu schaffen machen, die aber auch deshalb von größtem Nachteil für die Gesundheit des Kindes sind, weil die darin nistenden Bakterien Giftstoffe erzeugen, die ebenfalls ihren Weg in den Magen und in das Blut des Kindes nehmen. Dadurch wird die Gesundheit des Kindes bedroht, und es entstehen daraus Uebelkeit, Kopfschmerzen, Müdigkeit und Abgespanntheit, oft auch Magenverstimmungen, nicht selten sogar ansteckende Krankheiten.

Es kann daher nicht eindringlich genug empfohlen werden, das Kind an eine regelmäßige Zahnpflege mittels der Zahnbürste und eines antiseptischen Mundwassers (Odol) zu gewöhnen, das den Zersetzungserscheinungen entgegenwirkt.



Täglich morgens und abends eine gründliche Mundreinigung mit Odol schützt das Kind gegen die gesundheitsschädlichen Fäulnisprozesse und erhält außerdem noch die Zähne gesund.

Die Kinder nehmen Odol, da es angenehm schmeckt und überaus erfrischend ist, sehr gern. Die paar Kronen, die man jährlich für Odol ausgibt, tragen reichliche Zinsen. Vorbeugen ist leichter als heilen und — billiger.

60 H. bis 2 K. — H., per 50 Kilogramm ab Josephstädter Bahnhof. — Futtergetreide: Hafer von 7 K. 50 H. bis 8 K. — H., Mais von 7 K. 75 H. bis 9 K. 80 H., Roggen von 10 K. — H. bis — K. — H., Gerste von 8 K. — H. bis — K. — H., bessere Sorten theurer je nach Station.

Rohprodukte. (Wochenbericht von Leopold Leitersdorfer jun.) Während der abgelaufenen Woche war das Geschäft in Rindhäuten andauernd in flauer Stimmung und es kamen größere Verkäufe auf Grund von ausgiebigen Preiskonzessionen seitens der Eigenthümer in der Provinz zustande. Die Vorräthe in grünen Häuten, insbesondere in schweren Gewichten, sind starke und aus diesem Grunde ist eine Besserung der Preise für die nächste Zeit nicht zu erwarten. Für Kalbfelle ist die Stimmung auch eine sehr ruhige. Von trockenen Fellen sind die Zufuhren sehr klein und die Preise bewegen sich für prima Waare zwischen 540 K. bis 580 K. per 100 Kilogramm, während köpfige um etwa 20 Perzent billiger bewerthet werden. In Roßhäuten ist das Geschäft unverändert gut und die Zufuhren verkaufen sich zu den bisherigen Preisen. Für Schafelle ist die Saison in vollwolliger Waare beendet und es kommen nunmehr nur frühgeschorene zur Geltung. Für grobwollige Sorten haben sich die neuen Preise noch nicht festgestellt, es soll jedoch unbedingt um etwas billiger gekauft werden als im Vorjahre. Für zackelwollige Spätwaare wird in den aufkommenden kleinen Posten 130 K. bis 150 K. per 100 Kilogramm, 2 Perzent, bezahlt. Lammfelle. Die Tendenz ist unverändert und es werden gute Gerberfelle zu 160 K. bis 200 K. per 100 Stück, deutschwollige Felle zu 120 K. bis 180 K. per 100 Stück bezahlt. Kitzfelle. Die Saison für Schuhkitzfelle hat begonnen und die maßgebenden Auslandsberichte sind ziemlich flau. Der Artikell soll bei bestem Sortiment um 10 Perzent billiger als im Vorjahre eingekauft werden.

Gearbeitetes Leder. Auf dem Garledermarkt herrschte auch diese Woche gänzliche Stille, so daß von geschäftlichen Transaktionen eigentlich gar nichts berichtet werden kann. Die wenigen Umsätze, die gemacht worden sind, beschränkten sich mangels jeglichen Bedarfs aufs minimalste. Nennenswerthe Preisveränderungen sind dagegen keine vorgekommen. Das Inkasso steht in vollem Einklange mit dem schwachen Geschäftsgang.

Wien, 3. Juli. (Originalbericht des „Neues Pester Journal".) Eier. In Folge der Ernte sind die Zufuhren in offener Waare geringer, Kisteneier langen dagegen weit über Bedarf insbesondere aus Bulgarien und Rußland hier an. Die Stimmung ist daher nicht einheitlich. Für offene Waare fest, weil prima Sorten stark begehrt sind, für Kisteneier matt, denn solche leiden stark unter der Hitze beim Transporte. Heute wurden gezählt: Strohwageneier 29 bis 29½ Stück, Faßeier 30 bis 31 Stück für 2 K. unverpackt. Von Kisteneiern erzielten: Bulgaren prima bis 90 K., mangelhafte bedeutend weniger. Russen 90 K., ungarische 90 K. per Kiste. Kisteneier fürs Kühlhaus gut geeignet sind gefragt, andere Qualitäten sind aber vernachlässigt. Die Auslandsmärkte liegen flau in Folge starken Angebots bei schwachem Bedarf. In Berlin sind die Preise gestern mit 10 Pf. gefallen. London verkehrte nominell unverändert. — Podwoloczyska telegraphirt: Tendenz sehr ruhig trotz mäßiger Zufuhren und Regenwetter. Preise: Südrussen 1.45, Woloczyskaer 1.39, geleuchtet 1.43, Stationen 1.38, geleuchtet 1.42, inländische 1.38, Partien 1.37, Sekunda, Schmutz und kleine 1.24 verpackt und offene unverpackt 1.31 Rubel per Schock ab Bahn.

Wien, 3. Juli. (Original-Bericht des „Neues Pester Journal".) Butter. Die Tendenz auf den Märkten war fester, die Zufuhren waren schwächer in inländischem Produkt, und für ausländische Butter wurden die Forderungen wesentlich erhöht. Der Konsum ist allgemein gestiegen und von den Bädern liefen zahlreichere und große Aufträge ein. Die Abschlüsse in fremder Waare waren ganz bedeutend. Für dänische wurden 320 K. bis 322 K. bezahlt, finnische erzielte 305 K. bis 312 K. und holländische 298 K. verzollt. Von inländischer Butter bedang: Theebutter, ungarische und mährische außer Schluß 270 K. bis 280 K., mährische Centrifugen 220 K. bis 230 K., Laberl 210 K.; nieder- und oberösterreichische Süßbutter, welche wenig vorhanden, erzielte 230 K., und solche Landbutter 190 K. bis 200 K. Für galizische Theebutter, welche noch zu 280 K. ab Stationen in dieser Woche verkauft wurde, müssen auf nächstwöchige Abladung 290 K. bezahlt werden. Preise per 100 Kilogramm netto erste Kosten en gros ab Wien. — In Deutschland herrscht großer Bedarf, dort werden große Posten zu Spekulationszwecken aufgenommen.

Zähne ohne Gaumenplatten, ohne Wurzelentfernung von 4 K aufwärts mit 10jähriger Garantie. Die von mir angefertigten, auf der Ausstellung der zahnärtzlichen Akademie in Paris mit dem goldenen Ehrenkreuz prämiirten Zähne sind zum Kauen vorzüglich geeignet und bieten für Naturzähne vollständigen Ersatz.

SIMON GROSSMANN
KÖNIGL. SERBISCHER HOFZAHNTECHNIKER
ZAHNARZT:
Dr. BARTSCH.

BUDAPEST, VII. ELISABETHRING 50, I.
Dauerhafte Gold-, Platina- u. Porcellanfüllungen. — Zahnextraktion garantirt schmerzlos. Mässige Preise! — Auch auf Theilzahlung!

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 27. Juni bis inklusive 3. Juli — in den sechs Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Johann Szombati, r.-k., mit Elisabeth Gigler, r.-k.;
Rudolf Pap, r.-k., mit Gabrielle Schiffer, isr.;
Elemér Seregi, r.-k., mit Mathilde Hencz, r.-k.;
Franz Gablini, r.-k., mit Marie Hurtik, r.-k.;
Desider Précsényi, ev.-ref., mit Rosalie Fürst, r.-k.;
Stephan Kaßiba, r.-k., mit Anna Schippel, ev. A. K.;
Stephan Sipák, r.-k., mit Katharine Szedlák, r.-k.;
Dr. Oskar Fodor, isr., mit Margit Böhm, isr;
Stephan Szabó, r.-k., mit Katharie Keber, r.-k.;
Franz Kreivich, r.-k., mit Elisabeth Polgár, ev.-ref.;
Wilhelm Knap, r.-k., mit Hedwig Botlik, r.-k.;
Joseph Méßáros, r.-k., mit Marie Csányi, r.-k.;
Sigmund Lescau, gr.-k., mit Elisabeth Horsa, ev. A. K.;
Joseph Vanek, r.-k., mit Irene Rolácsek, r.-k.;
Dusan Todorov, r.-k., mit Katharine Zdechonen, r.-k.;
Ferdinand Valuch, r.-k., mit Rosalie Plank, r.-k.;
Johann Labus, griech.-orth., mit Pauline Király, r.-k.

V. Bezirk.

Andreas Korniczer, r.-k., mit Susanne Naymanny, ev.-ref.;
Samuel Grünberger, isr., mit Berta Weiß, isr.;
Joseph Nagy, r.-k., mit Marie Pap, r.-k.;
Stephan Gyurina, r.-k., mit Anna Hlaska, r.-k.;
Joseph Horvát, ev.-ref., mit Marie Hajma, ev.-ref.;
Emil Fischhof, isr., mit Kitty Schlesinger, isr.;
Leo Haas, isr., mit Ilona Weitiz, isr.;
Stephan Molnár, ev.-ref., mit Marie Reseterits, r.-k.

VI. Bezirk.

Joseph Tamás, ev. A. K., mit Rosalie Máté, r.-k.;
Albert Balog, r.-k., mit Magdalena Balogh, r.-k.;
Joseph Vepela, r.-k., mit Ilona Lininger, r.-k.;
Gregor Domokos, r.-k., mit Janka Fleischer, isr.;
Heinrich Wiegenfeld, isr., mit Olga Schönberger, isr.;
Desider Vadas, isr., mit Ilona Klein, isr.;
Alexander Szabó, ev.-ref., mit Hermine Maiböhm, r.-k.;
Dr. Desider Laky, ev.-ref., mit Charlotte Karassa-Karsa, ev.-ref.;
Victor Vollessényi, r.-k., mit Paula Kruzstik, r.-k.;
Joseph Nagy, r.-k., mit Christine Bencsik, r.-k.;
Michael Varga, r.-k., mit Anna Kolossa, r.-k.;
Johann Szabó, ev.-ref., mit Mathilde Lihertin, r.-k.;
Joseph Sárközi, r.-k., mit Marie Pap, r.-k.;
Johann Pap, r.-k., mit Rosalie Sallai, ev.-ref.;
Wilhelm Samm, r.-k., mit Paula Krauß, r.-k.;
Stephan Ferber, r.-k., mit Julie Mißtezky, ev. A. K.;
Alexander Baráti, ev.-ref., mit Piroska Oláh, ev.ref.;
Ludwig Bigli, r.-k., mit Veronika Fazekas, r.-k.;
Emerich Lefkovits, isr., mit Ernestine Löff, isr.;
Dr. Béla Barabás, isr., mit Gisella Pauker, isr.;
Anton Gede, r.-k., mit Esther Demeter, r.-k.;
Karl Gráß, ev. A. K., mit Ilona Eichon, r.-k.

VII. Bezirk.

Johann Herkli, r.-k., mit Therese Puholák, r.-k.;
Adolf Laufer, isr., mit Margarethe Frankl, isr.;
Adolf Schneller, isr. mit Julie Friedmann , isr.;
Dr. Leo Loránd, isr., mit Alice Lederer, isr.;
Julius Kifs, r.-k., mit Emma Schenk, r.-k.;
Ferdinand Zöldi, isr., mit Serene Wolf, isr.;
August Krebs, ev. A. K., mit Olga Mecsiár, r.-k.;
Samuel Weiß, isr., mit Josephine Löwy, isr.;
Peter Hajdu, ev.-ref., mit Anna Németh, r.-k.;
Karl Schreiber, r.-k., mit Marie Schinagl, r.-k.;
Emerich Dömös, ev.-ref., mit Elisabeth Kerepesi, r.-k.;
Rudolf Stern, isr., mit Malvine Krauß, isr.;
Béla Farkas, r.-k., mit Sophie Szenes, ev.-ref.;
Ludwig Molnár, r.-k., mit Marie Röthling, r.-k.;
Aladár Klatz, isr., mit Elisabeth Gelb, isr.;
Valentin Hajdu, , ev.-ref., mit Marie Balogh, ev.-ref.;
Ludwig Somló, isr., mit Regina Goldstein, isr.;
Jakob Weiß, isr., mit Jolán Diamant, isr.;
Alexander Papp, r.-k., mit Margarethe Pirkhoffer, r.-k.;
Isidor Rotter, isr., mit Janka Kohn, isr.

VIII. Bezirk.

Alexander Jáßói, ev.-ref., mit Etel Gódor, r.-k.;
Simon Lederer, isr., mit Marie Rónai, r.-k.;
Roman Zennaró, r.-k., mit Emilie Podredek, r.-k.;
Georg Mendel, ev. A. K. mit Gisella Kelemen, r.-k.;
Béla Kemény, isr., mit Olga Szücs, isr.;
Joseph Mikfa, r.-k., mit Elisabeth Horváth, r.-k.;
Gustav Salczer, ev. A. K., mit Marie Blazfenák, ev. A. K.;
Karl Pochonitzka, r.-k., mit Therese Kozma, r.-k.;
Andreas Kovács, r.-k., mit Ilona Szemere, r.-k.;
Ludwig Oroß, gr.-k., mit Lukrezia Kuibus, gr.-k.;
Rudolf Ráfael, isr., mit Ilona Lövi, isr.;
Georg Csernyiczki, gr.-k., mit Esther Szabó, ev.-ref.;
Karl Wasserberger, r.-k., mit Irene Dömötör, r.-k.;
Stephan Fillág, r.-k., mit Marie Basch, r.-k.;
Béla Radics-Ollé, r.-k., mit Marie Rutkay, ev. A. K.;
Martin Borbély, ev. A. K., mit Elisabeth Ulbricht, r.-k.;
Karl Vanicsek, r.-k., mit Józfa Vigirafta, r.-k.;
Joseph Hradeczki, r.-k., mit Rosalie Péntek, r.-k.;
Andreas Ilka, r.-k., mit Marie Koczka, r.-k.;
Martin Burger, r.-k., mit Ilona Balek, r.-k.;
Karl Majori, r.-k., mit Ilona Csató, r.-k.;
Joseph Prell, r.-k., mit Marie Stepanek, r.-k.;
Karl Szakáll, r.-k., mit Margit Ivanics de Ivány, r.-k.

IV., IX. und X. Bezirk.

Stephan Sugár, isr., mit Aranka Lemberger, isr.;
Johann Szendßki, r.-k., mit Anna Hingyi, r.-k.;
Edmund Rauchbauer, r.-k., mit Marie Breslmayer, r.-k.;
Dr. Joseph Bernolák de Harafzt r.-k., mit Aloisia Láng, r.-k.;
Martin Csizmazia, r.-k., mit Marie Kovács r.-k.;
Vendelin Máthé, r.-k., mit Rosalie Baksa, r.-k.;
Paul Seifert, r.-k., mit Anna Tyeretyán, r.-k.;
Ludwig Molnár, r.-k., mit Victoria Molnár, r.-k.;
Stephan Nagy, r.-k., mit Marie Rádas, r.-k.;
Mathias Krizsák, r.-k., mit Therese Winkler, r.-k.;
Joseph Horváth, r.-k., mit Sophia Czibor, ev.-ref.;
Joseph Zahradniczek, r.-k., mit Therese Csók, r.-k.;
Dr. Stephan Heinlein, r.-k., mit Mathilde Mauritz, ev. A. K.
Anton Szofner, r.-k., mit Marie Király, r.-k..

Bezugsquellen für Verlobte.

Budapester Firmen.

Angenehmer Aufenthalt in der Hidegkuti-ut 74. Auch von Hochzeitsreisenden stark frequentirt. Schöne, elegante Zimmer mit Luftheizung preiswürdig. Eigenes Auto. Französische Küche. **Hüvösvölgyer Park-Pension** Telephon 145—90. Telephon 145—90.

Abend- und Gelegenheits-Schuhe von K 5.50—12.50 **DEUTSCH ANTAL, Kecskeméti-u. 19.**

ATELIER VERES für künstlerische Photographien V., Harminczad-utcza Nr. 3, Ecke Bécsi-utcza. Auf Wunsch sende Prospekt. Telefon 135-70.

Alpacca- und Chinasilber- Luxus- u. Gebrauchsartikel zu besonders billigen Preisen **Budapest, VI., Király-u. 28, im Hof.**

Brautausstattungen *in Weisswäsche von 200—2000 Kronen am Lager, empfiehlt* ***LUSTIG EDE, Rákóci-ut 2.*** *Gegründet 1876. Fixe Preise.* Telephon 64—67.

Bettfedern (hygienische) **Bettfedern-Dampfwäscherei** „zum MARABOUT" VII., Károlykörut 7. Abholen u. Zustellen noch denselben Tag gratis. Tel. 71—25.

Blumen- Arrangements für Hochzeiten und sonstige Gelegenheiten aus lebenden Blumen in der schönsten Ausführung. Tisch-, Saal- und Wagen-Aufputz in künstlerischer Ausführung. **Nagy Imre,** k. u. k. Hoflieferant, Blumen-Grosshandlung, **Budapest, Fővám-tér.**

Hennefeld Ignácz'sche patentirte **Eiskästen** mit Kunststein-Verkleidung u. **Bierapparate.** Fabrik u. Niederlage **VI., Gróf Zichy Jenö-utcza 5.** Preiscourant gratis und franko.

Herrenmode u. Wäsche **FÖLDVÁRY IMRE** Kossuth Lajos-u. 18 és Rákóczi-ut 7. Illustrirte Kataloge gratis. Telefon

JUNG PÉTER Delikatessen-Grosshandlung, IV. (Innere Stadt), **Fővám-tér.** vis-á-vis der Centralmarkthalle. **Konserven, Käse, Fische, Liqueure, Champagner** in reichster Auswahl.

KLAVIERE kauft man am besten und billigsten im Muster-Klaviersalon **Keresztély, Bpst, Váczi-körút 21.**

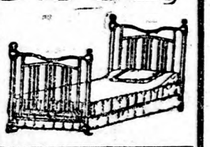
Lebensversicherung, Feuer- u. Einbruch-Versicherung bei der Assicurazioni Generali, Bpest, V., Dorottya-utcza 10 u. 12.

LOHR MARIA (KRONFUSZ) Aelteste chem. Wäscherei und Färberei der Hauptstadt **Budapest, VIII., Baross-u. 85.** Filialen: II. Fő-utcza 27, IV. Kecskeméti-utcza 14, Esküt 6, V., Harminczad-utcza 4, VI., Andrássy-ut 16, Teréz-körut 39, VIII., József-körut 2.

LUSTER für Gas und Elektr. Große Auswahl in Hochzeits- u. Gelegenheitskäufen. **Komlós Mór** Lázár-utcza 16. im Hofe, nächst d. Oper

MÖBEL- Lager und Werkstätte für komplette Wohnungseinrichtungen. **Bodonyi Testvérek,** Muzeum-körut Nr. 27.

Messingmöbel, Eisenmöbel u. Gartenmöbel für Wohnungen, Hotels, Terrassen zu Fabrikspreisen. Kataloge frei! **PÁPAI & NÁTHÁN** Budapest, VI., Andrássy-ut 2.



Nähmaschinen. Verlässlichste 32jährige Firma dieser Branche **PÁPAI MANÓ, Andrássy-ut 14.**

PORZELLAN- u. Glasservice **THEODOR HÜTTL** k. u. k. Hoflieferant Bpest, Dorottya-u. 14. Illustrirter Preiscourant gratis und franko.

Teppiche, Vorhänge und Bettdecken. **Szőnyegház,** Telephon: 17—16. IV., Károly-körút 26

Die elegante Frau.

Wenn die elegante Frau, die wahrhaft elegante Frau, in Wien durch die Straßen geht, so verursacht sie doch immer ein kleines Aufsehen. Es läßt sich ja nicht ganz genau sagen, was das ist, eine elegante Frau, wie jene winzigsten Imponderabilien heißen, die einerseits den Gesammteindruck der weiblichen Eleganz zerstören, andererseits etwa zum „Aufgedonnerten“ verzerren können. Bekanntlich werden seit einiger Zeit über alle diese Gesellschaftsbegriffe, die sich nicht wägen und nicht messen lassen, Bücher geschrieben. So erschien auch jetzt „Die elegante Frau“. Ein Damenbrevier von Margarethe v. Suttner. Selten ist über eine Kette von Nichtigkeiten mit so viel Verstand und Witz geschrieben worden, wie die Trägerin dieses berühmten österreichischen Namens es that.

Die Verfasserin hat in einem Pariser Hause den Bescheid erhalten, daß eine Frau, die elegant, aber sehr einfach ist, mit 15,000 Francs jährlich ihren Bedarf an Kleidern und Wäsche bestreiten könne. Zur Erhaltung eines Fonds an eleganter Leibwäsche bedürfe es, wie es heißt, ungefähr der Summe von 2000 Francs. Betrachten wir uns die Preise der einzelnen Stücke genau, die Anwartschaft auf wahre Eleganz machen dürfen, also nur Handnäherei, echte Spitzen und Handstickerei gelten lassen, so scheint diese Summe, obwohl die niedrigsten der im genannten Hause in Betracht kommenden Preise angeführt sind, als zu niedrig gegriffen. Nämlich:

12 Taghemden à 40 Francs . .	480	Francs
6 Nachthemden à 75 Francs . .	450	„
12 Paar Beinkleider à 50 Francs	600	„
2 Häubchen à 60 Francs . . .	120	„
6 Untertaillen à 30 Francs . .	180	„
2 Cache corsets jupons à 60 Fcs.	120	„
2 Corsets à 80 Francs . . .	160	„
Summe	2110	Francs

Nun versichert die Verfasserin, was auch der auf diesem Gebiete minder Gebildete gern glauben wird, daß die Stückzahl eigentlich zu gering sei. Da aber die ausgeworfene Summe erschöpft ist, bleibt schon nichts Anderes übrig, als von der wahren, gediegenen Eleganz der Handarbeit abzugehen und einen Theil der erforderlichen Gegenstände in niedrigerer Preislage anzuschaffen. Zu demselben Resultat gelangt die Verfasserin bezüglich der Kleider und Mäntel, zu deren Ankauf ungefähr 13,000 Francs zur Verfügung stehen. Denn sie gibt folgende Durchschnittspreise an:

3 Trotteurkostüme à 400 Francs	1200	Francs
3 „robes habillées“ à 600 Francs . .	1800	„
3 Abendkleider á 750 Francs	2250	„
2 Abendmäntel à 800 Francs	1600	„
1 Pelzecharpe à 500 Francs	500	„
1 Muff à 500 Francs	500	„
5 Lingerieblousen à 140 Francs . . .	420	„
3 Seiden- oder Chiffonblousen à 160 Fr.	480	„
2 „robes d'intérieur“ à 350 Francs . .	700	„
1 „tea gown“ à 500 Francs	500	„
1 Peignoir à 350 Francs	350	„
Summe	10,300	Francs

Die disponible Summe ist fast erschöpft, und doch fehlt noch so Vieles, was die elegante Frau „dringend“ braucht: ein Pelzmantel, ein Sportkostüm, ein Reitkleid, ein Automantel. Wir stehen also vor der ernüchternden Thatsache, daß mit dem Budget von 15,000 Francs nur die Hälfte der Gegenstände in Ateliers ersten Ranges bestellt werden kann, und wenden uns mit Bangen dem Kapitel „Hüte“ zu.

4 Trotteurhüte à 150 Francs . .	600	Francs
1 Reiherhut à 400 Francs	400	„
1 Reiherhut à 500 Francs	500	„
Summe	1500	Francs

Fügt man nun noch 3500 Francs für Fuß- und Handbekleidung, Schleier, Blumen, Parfümerien usw. hinzu, so erhält man die runde Summe von 20,000 Francs, für eine, wenn man so sagen darf, bescheidene, elegante Frau.

Allerlei.

(Das Modernste.) Aus Paris schreibt man Hier wird augenblicklich von einem Institut erzählt, in dem man das Lächeln erlernen kann. Diese neueste Modeerrungenschaft soll dazu dienen, Frauen und junge Mädchen, ebenso wie sie beim Tanzmeister Grazie ihrer Bewegung studiren, Grazie auch im Handhaben ihrer Gesichtszüge zu lehren. Dem Institut des Lächelns steht eine Professorin von außerordentlicher Schönheit und Anmuth und von einer seltenen Imitationsgabe und Beweglichkeit der Gesichtszüge vor. Man nimmt an, daß sie einmal Schauspielerin war, oder es doch jeden Augen-

8)

Die sieben Schwaben.

Roman von **Franz Herczeg**.

Das Vertrauen der Bauern hatte sich ursprünglich dem ältern Graf'schen Sohn zugewandt, da aber Michael noch immer auf dem Standpunkt war, daß „diese ganze Sache eine Dummheit wäre“, so ließen sie Jani an seine Stelle treten cum jure successionis. Denn darüber konnte kein Zweifel herrschen, daß dem Hoffer'schen Hause und dem Sohn der reichen Frau Graf diese Ehre gebührte.

Die übrigen Offiziere aber wählten sie nicht aus den Reihen der gelehrten Herren, sondern der Bauern. Denn es ist ja eine schöne Sache, daß die Herren so vieles vom Laufe der Welt wissen, trotzdem ist es aber besser, einem solchen Menschen zu vertrauen, der gewohnt ist, selbst seiner Sache nachzugehen.

Die Komitatsherren, die im Gefolge des Regierungskommissärs gekommen waren, gingen — mit rothen flatternden Federn an den Hüten — säbelklirrend die Kirchengasse entlang. Mit sauern Gesichtern blickten die Herren auf die vor der Kirche stehende schwarze Truppe.

— Wie wird es wohl mit den Schwaben gehen, wenn die Sache ernst wird?

Unter den Schwaben entstand zur selben Zeit ein argwöhnisches Flüstern.

— Wie wird es uns mit diesen Herren ergehen? Vukovics ist ein Serbe, Obergespan Csernovics ebenfalls, der Stuhlrichter Damaßkin selbst ist auch Serbe ...

Der Regierungskommissär verstand es übrigens gut, die Sprache der Leute zu sprechen. Er begann damit, daß er mit erhobener Hand auf die Spitze des Nachbarhauses zeigte, aus dessen Bodenfenster eine Sensenklinge herausblitzte und sagte, daß auch der wahre Bürger so sei wie eine gute Sense: hart, glänzend und scharf. Hart in der Arbeit, glänzend in seiner Ehre und scharf in der Vertheidigung seiner Rechte.

Das gefiel den Leuten recht gut.

Als die neuen Nationalgarden den Eid ablegten, hielt Domherr Dániel — der im herrlichen Ornat neben dem Regierungskommissär stand — das Kruzifix hoch empor. Die Schützenbande spielte das Gotterhalte, beim Anhören des schönen Liedes fühlten die Schwaben in der Gegend des Herzens die gewohnte loyale Wärme, die Komitatsherren hingegen lüfteten ihre federgeschmückten Hüte. Blos der Geistliche drehte sich um und ging eilends in das Pfarramt, als fühlte er sich beleidigt. Von ihm war das Gerücht verbreitet, er wäre ein heimlicher Republikaner.

Als Vukovics später die lange Menschenreihe entlang ging, blieb sein Auge an einem rosigen, frisch gewaschenen kleinen Jungen haften, der — die Mütze in der Hand, mit schneeweißem Umlegekragen über dem Sammtröckchen — glücklich, stolz und lächelnd zwischen den Männern stand. Der Regierungskommissär legte seine Hand auf das schön frisirte Köpfchen des Knaben.

— Was willst denn Du hier, mein kleiner Junge? frug er.

— Ich bin der Tambour der zweiten Kompagnie. Aber ich habe noch keine Trommel.

— Wie alt bist Du?

— Ich werde jetzt dreizehn.

— Wie heißt Du?

— Georg. Ich bin der Sohn des Baumeisters Hoffer.

— Nun, ich schicke Dir von Temesvár eine schöne Trommel. Dann trommle auch tapfer, wenn der Feind kommt!

Der alte Hoffer hatte während des bewußten Disputs mit dem Oberlieutenant Kolonitz in der Hitze des Streites das Gelübde gethan, auch seinen kleinen Georg in die Nationalgarde einreihen zu lassen. Seither hatte er schon sehr bereut, daß er sich so weit hinreißen ließ — die Frau weinte und lamentirte auch so viel! —, doch Ehrenwort bleibt Ehrenwort, und mit dem Jungen kam auch der Teufel nicht mehr aus.

Die Schaar zertheilte sich bereits, als ein Temesvárer Fuhrwerk über das unbarmherzig schlechte Pflaster der Hauptgasse dahinrasselte. Neben dem Kutscher saß Dr. Holky. Die Leute wußten, daß der Doktor im Auftrage der Nationalgardisten beim Temesvárer Hauptkommando vorgesprochen hatte, und umringten ihn jetzt neugierig.

Holky sprang auf den Bock und winkte mit beiden Armen.

— Ich bringe Kanonen, Leute!

— Wo sind sie?

— Im Wagen, unter dem Stroh ...

Einige gierige Hände griffen unter das Stroh und berührten kaltes Eisen.

— Zwei haben wir bekommen! Zwei Sechspfünder!

Diese Kanonen hatte der Temesvárer Baron Rukovina den Verseczern gegeben. Doktor Holky hatte ein Jahr vorher die Ehre, den geschwollenen Finger Sr. Exzellenz aufzustechen, und dieses Ereigniß machte ihn besonders geeignet dazu, nun als Abgesandter der Nationalgarden vor dem Oberkommandanten zu erscheinen. Der Doktor verstand es, klug, eifrig und hauptsächlich so viel zu sprechen, daß der bedrängte Soldat — obwohl die Sache ihm durchaus nicht gefiel — zuletzt gezwungen war, nachzugeben.

Nachdem sie Holky in den Höfen des Temesvárer Arsenals herumgeführt hatten, wo die prächtigen, neuen Kanonen, in Hunderterreihen aufgestellt, sich langweilten und gähnten, gaben sie ihm zuletzt diese alten zwei Eisenröhren, welche vielleicht noch die Hunyadis dort vergessen hatten.

Die Deutschen hatten mittlerweile die rostrothen Kanonen aus dem Stroh herausgeschält.

— Soweit ich es verstehe, sind das sehr gute Geschütze, nur müssen sie ein wenig gereinigt werden, — bemerkte Holky sachverständig.

— Das sollen auch Kanonen sein? Die haben ja nicht einmal Lafetten! rief Jemand dazwischen.

Holky jedoch vertheidigte seine Kanonen, für welche er bereits eine gewisse väterliche Zärtlichkeit empfand.

— Lafette, — das ist gar nichts! Das macht uns welcher Wagner immer ... In Temesvár habe ich die neuesten Konstruktionen ausstudirt, ich werde dem Wagner schon sagen, wie er es machen soll.

Der Jude Heim hatte während dessen die Kanonen liebevoll gestreichelt. Er war schon längst entschlossen, sich zur Artillerie einreihen zu lassen.

Die sieben Schwaben hatten Vieles miteinander zu besprechen, und da Jani Graf der Meinung war, daß es sich schicke, den bedeutungsvollen Tag in irgend einer außergewöhnlichen Form zu feiern, verabredeten sie, für die Dämmerungsstunde ein Zusammentreffen beim Frater. Der Frater ist ein alter Einsiedler, der oben auf luftiger Berghöhe wohnt, sein Häuschen ist dort neben der weißen Kapelle, deren Sakristan der Frater übrigens ist. Ein halsbrecherischer Felsenweg führt hinauf zur Höhe, trotzdem aber ist der Mühe werth, hinaufzugehen, denn wer aus der neben dem Einsiedlerhaus stehenden Weinlaube hinunter blickt auf die im Abendroth schwimmende Banater Ebene, der hat die Empfindung, als ob er über dem Kopf der Welt thronen würde. Man sagt auch, daß alle Schwaben, die dort oben Weingärten besäßen, hochmüthige und wortkarge Menschen wären.

Sechs waren schon beisammen, doch der Siebente, der Weißkirchner Haller, ließ noch auf sich warten.

Die Jungen legten einander Rechenschaft ab über ihre Beobachtungen. Wer nur irgend einen Gevatter oder Schuldner in den umliegenden Dörfern hatte, war in diesen letzten Tagen hinausgefahren, um die Dorfleute dahinzubringen, sich zu bewaffnen. Lieutenant Lutz und der Salvator-Apotheker hatten mit der Dettaer und Zichydorfer Bauernschaft ein förmliches Bündniß geschlossen. Sie ließen sie geloben, ihre jungen Burschen nach Versecz zu schicken, sobald dort die Alarmglocken erklingen. Der Apotheker konnte nicht genug oft erwähnen, wie großartig Lutz die Sprache der Dorfschwaben sprach. Das hatte ihm Niemand zugemuthet. Schade, daß seine Lunge schlecht ist, einzweimal hatte er unterwegs Blut gespuckt ...

Heim erzählte, daß sein Vater gestern von den Krassóer Bergstädten nachhause kam. Dort bauen die Deutschen schon Barrikaden um die Städte, und von Morgens bis Abends knallen die Scheibenstutzen.

(Fortsetzung folgt.)

blick werden könnte, es aber nur aus geheimnißvollen Gründen vorgezogen hat, diesen Beruf der „Lächel-Lehrerin“ anstatt eines anderen auf den weltbedeutenden Brettern auszuüben. Diese Lehrerin hat ihre Wohnung mit Bildern ausgehängt, an denen die Schülerinen erst einmal Wiedergaben der berühmtesten Leinwandlächeln der Welt studiren und analysiren können. Natürlich hat die „Mona Lisa“ einen Ehrenplatz. Ihr reiht sich die ganze Schaar der lächelnden Frauen an, die die Malkunst aller Zeiten hervorgebracht hat, vom schmerzlich süßen Lächeln Raffael'scher Madonnen bis zu dem herausfordernden Lächeln einer realistischen Carmen des XX. Jahrhunderts. Neben jedem Bilde hängt ein Spiegel von untadeligem Glas, und die Schülerin, die für den Unterricht stets mit der Lehrerin allein sein muß, wird angehalten, das Lächeln, das sie auf der Leinwand sieht, selbst zu lächeln. Dabei herrscht zuerst einmal freie Wahl. Man durchschreitet die lange Galerie lächelnder Frauen und darf sich stets das Lächeln aussuchen, von dem man glaubt, daß es dem eigenen Gesicht am kleidsamsten ist. Da nun aber bekanntlich alle Menschen in dieser Beziehung die seltsamsten Irrthümer begehen, ist das erste, was so eine verblendete Jüngerin des Lächelns lernt, die Thatsache, daß ihr eigenes Lieblingslächeln gerade das ist, was zu ihrem Gesicht nicht paßt. Die Lehrerin sucht dann nach eingehender Unterhaltung mit der Schülerin ihrerseits ein Lächeln heraus, wie es zum Gesicht paßt, und diese muß das zuerst einmal studiren. Es heißt, daß dies ausgesuchte Lächeln stets zuerst so lange geübt wird, „bis es sitzt“, dann folgen andere Arten nach, bis endlich, nach Schluß eines monatelang währenden Kurses die Schülerin ihr Gesicht völlig in der Gewalt hat und ganz genau weiß, wie sie es machen muß, um ohne jede Empfindung im Hintergrund zu lächeln.

(Eine hübsche Anekdote von Papst Pius) weiß der „Gaulois“ zu erzählen. Bei der Audienz, die vor einigen Tagen der serbische Gesandte in Paris, Vesnics, im Vatikan hatte, wurde vom Heiligen Vater auch der Pfarrer von Taggia, einem kleinen Ort an der italienischen Grenze, empfangen. Der Geistliche, der an den Verhandlungen über die Wiederaufnahme der Beziehungen des Heiligen Stuhls zu der serbischen Regierung theilgenommen hatte, wurde vom Kardinal Merry del Val vorgestellt, und der Papst begrüßte ihn mit den Worten: „Ich freue mich, auch Sie hier zu sehen, Monsignore.“ Der brave Pfarrer wurde über und über roth und stotterte mit unsicherer Stimme: „Eure Heiligkeit thut mir zuviel Ehre an. Ich bin nicht Monsignore, sondern der einfache Pfarrer von Taggia.“ Der Heilige Vater lächelte freundlich und antwortete mit seiner Güte: „Wir haben Dich Monsignore genannt, mein Sohn, und da mußt Du es wohl sein, da sich der Papst nicht irrt.“ Und sich zum Kardinal Merry del Val wendend, fügte er hinzu: „Seine Eminenz wird das Nöthige veranlassen, daß von heute an dieser Titel dem Pfarrer von Taggia gehört.“ Der neuen Hausprälat des Papstes bedankte sich überglücklich.

(Von der gewaltigen Zunahme des brausenden Straßenlebens) der französischen Hauptstadt geben folgende Ziffern einen sprechenden Beweis. Von 1902 bis 1912 ist der Zahl der Automobile von 1671 auf 10,072 gestiegen, die der Motorfahrräder von 3868 auf 5107 und die der einfachen Fahrräder von 239,240 auf 320,535. Aber noch viel gewaltiger ist die Zunahme der auf den verschiedenen Transportmitteln beförderten Personen in Paris. 1870 wurden nämlich nur 138.144,000, 1880 270.760,000, 1890 323.215,000, 1900 636.322,000, 1910 952.400,000, 1912 1,132.400,000 und 1913 1,300.000,000 Personen befördert. Man muß sich da fragen, wie weit dieses Anwachsen des Verkehrs mit den elementarsten Regeln der Sicherheit in Einklang gebracht werden kann. Die Gewitterkatastrophe hat besonders eine solche Frage aktuell gestaltet und die Zeitungen bemühen sich, Mittel und Wege zur Anbahnung erträglicher Zustände zu finden, ohne indessen bisher mit diesen Bemühungen einen Erfolg zu erzielen.

(Eine ebenso innige wie imposante Ehrung) wird auf den amerikanischen Eisenbahnen den Manen eines hervorragenden Mitgliedes der Verwaltung gezollt. Während sein Leichnam zu Grabe getragen wird, stehen auf sämmtlichen Linien der Gesellschaft im Augenblick der Beisetzung alle Züge auf eine kurze Zeit, in der Regel eine Minute, still. Auch in den Werkstätten, auf den Bahnhöfen, überall ruht zur gleichen Zeit die Arbeit. So hielten erst kürzlich wieder, als der Präsident der Philadelphia und Reading Gesellschaft gestorben war, alle Züge auf dem Gesammtnetz Punkt 2 Uhr Nachmittags auf offener Strecke, um erst eine Minute später die Fahrt fortzusetzen. Auch in Kanada wird dieser Brauch geübt. So wurde hier auf den Strecken und in den Werkstätten der großen Trunk-Eisenbahn, die neben der Canadian Pacific Railway die einzige, augenblicklich bestehende Ueberlandbahn ist, im Augenblick der Beisetzung des Vizepräsidenten der Dienst auf eine Minute unterbrochen. Jedenfalls ist diese Art der Todtenehre eindrucksvoller als viele andere.

(Der kluge Papa.) Herr M. schickt seine Tochter nach Budapest, wo sie sich eine Stellung suchen soll. Ein guter Freund trifft ihn nach einigen Wochen auf der Straße. „Nun“, fragt der Freund, „wie geht es Deiner Tochter?“ — „Ausgezeichnet!“ sagt M. — „Hast Du nicht Angst gehabt, so ein hübsches Mädchen in die Hauptstadt zu schicken?“ forscht der Freund weiter. — „Natürlich“, gab M. zur Antwort, „wochenlang habe ich nicht schlafen können. Jetzt aber bin ich beruhigt, Sie steht unter Polizeiaufsicht.“

(Zärtlich.) „Wie wunderbar Ihr Getreide wächst. Auch Ihre Gemüsezucht gedeiht prächtig. Essen Ihnen die Vögel nicht viel weg?“ — „Fast gar nichts!“ — „So, das ist umso erstaunlicher, als ich bei Ihnen gar keine Vogelscheuche bemerke.“ — „Ach, das ist gar nicht nöthig. Meine Frau geht hier den ganzen Tag spazieren.

(Ein Diplomat.) Wenn es nicht verboten wäre, „Esel“ zu sagen, dann würde ich offen erklären: Sie sind ein — Genie!

83]

Paulette und Renée.

Roman von **E. Montelerc**. Autorisirte Bearbeitung.

Mit warmen Dankesworten verabschiedeten sich der Graf und sein Sohn von dem würdigen Freunde.

Eine bleiche Wintersonne vermochte nur mühsam die Wolken zu durchbrechen, aber Valicourt schien es, als habe er nie in seinem Leben eine so klare Luft, einen so herrlich blauen Himmel gesehen.

Wie stolz stützte er sich auf den Arm seines Sohnes, den er bezaubernd schön fand. Wie unsagbar glücklich fühlte er sich! Die ganze traurige Vergangenheit schwand vor diesem Glück dahin und die Hoffnung auf eine schöne Zukunft winkte dem gewesenen Sträfling.

Lieutenant Lombard hatte sich für einige Tage vom Dienst freigemacht und konnte sich in Folge dessen ganz seinem Vater und den Angelegenheiten seiner Freunde widmen.

Als die beiden Herren in die Wohnung des jungen Offiziers, Avenue Bosquet, zurückkehrten, trafen sie Alouette, der sie vor dem Hause erwartete; er war sehr vergnügt, und da es sich doch nicht schickte, auf offener Straße zu singen, machte er seinem Glücksgefühl durch lautes Pfeifen Luft. Er war ganz neu gekleidet und sah dadurch sehr verändert aus. Immer wieder sagte er zu sich selbst:

— Das ist doch ein unglaublicher Glücksfall: die armen Wesen vom Tode zu erretten! Die hübsche junge Frau und das schöne Mädchen mit dem gekrausten blonden Haar, das einem Engel gleichsieht! Und nun findet mein Freund Aristo noch gar seinen Sohn; es ist ganz so wie in einem Theaterstück! Jetzt kann er seinen wirklichen Namen annehmen und wird ein großer Herr sein! Aber hoffentlich vergißt er mich deshalb nicht. Er hat ein goldenes Herz und wird seinen Freund nicht verleugnen, auch wenn dieser nur ein ganz armer Teufel ist.

Er wurde durch das Herannahen des Grafen Valicourt und seines Sohnes in diesem Selbstgespräch unterbrochen. Man hatte verabredet, das Frühstück gemeinsam einzunehmen, und gleich nachdem die Mahlzeit beendet war, verfaßte Jean ein kurzes Schreiben an Isabella, in welchem er ihr die Mahnungen Girot's wiederholte; er konnte sich nicht zu ihr begeben, ohne Verdacht zu erregen. Daher wurde Alouette damit betraut, den Brief Isabella eigenhändig zu übergeben; auf ihn konnte man sich, wie er versicherte, ruhig verlassen, er würde sich seines Auftrages gewissenhaft entledigen. Es gelang dem wackeren Burschen auch wirklich, und er kehrte sehr bald zurück, um seine beiden Freunde zu beruhigen.

Abends begaben sich Pierre und Jean wieder zu Herrn Girot.

— Ich habe Folgendes unternommen, erklärte dieser: Vor Allem theilte ich dem Staatsanwalt, Herrn Valier, mit dem ich sehr befreundet bin, die ganze Angelegenheit mit. Sie werden morgen im Laufe des Vormittags vor einem Untersuchungsrichter zu erscheinen haben; ich ersuchte, meinen Freund, Herrn Dumeny, zu wählen, den ich als einen äußerst intelligenten jungen Beamten kenne. Außer Ihnen wird auch jener junge Mensch vorgeladen werden, von dem Sie mir erzählten.

— Alouette? fragte Valicourt.

— Jawohl, jener Alouette. Um keine Zeit zu verlieren, wäre es angezeigt, daß er auch den von Chappart gedungenen Mörder mitbringen könnte, der seine Aussagen vor Gericht nochmals bestätigen soll. Schließlich wird auch Frau Deraismes erscheinen müssen.

— Der Mörder wird leicht zu haben sein, antwortete Jean. Nachdem wir ihm eine so bedeutende Summe versprochen haben, ist dieser Spitzbube uns vollkommen ergeben. Heute Abends soll Alouette ihn aufsuchen und morgen zu der festgesetzten Stunde werden wir uns Alle pünktlich einfinden.

— Dieser Gerichtsbeamte, fuhr Girot fort, wird auch jenen Doktor Charmolue vorladen.

— Man wird ihn verhaften? unterbrach Pierre.

— Nicht sogleich. Zwei Polizeibeamte werden ihn, mit einer Vorladung versehen, abholen, und Sie können überzeugt sein, man wird ihm nicht die Möglichkeit lassen, sich durch die Flucht der gerechten Strafe zu entziehen. Er wird vor Gericht geführt und mit Victor Salé konfrontirt. Da ich dem Verhör beiwohnen werde, können Sie versichert sein, daß man das Möglichste aus ihm herausbringen wird. Die Vorladung, die vorerst nur sein Erscheinen verlangt, wird jedenfalls gleich in einen Haftbefehl umgewandelt werden, so daß ohne das geringste Aufsehen und ohne daß Chappart eine Ahnung davon hat, sein Mitschuldiger sich hinter Schloß und Riegel befinden wird, und wenn, so wie ich hoffe, Charmolue beim ersten Verhör ein Geständniß ablegt, dann können Sie, Herr Graf, offiziell die Revision des Prozesses fordern.

Pierre erblaßte. Diese Mittheilung ergriff ihn so sehr, daß er fast umzusinken drohte:

— Verzeihen Sie, stammelte er mit einem wehmüthigen Lächeln, aber die Aussicht, daß die Revision, nach der ich mich Jahre lang sehnte, nun in nächste Nähe gerückt ist, hat mit so erschüttert —

— Ich verstehe das sehr gut, fiel Girot herzlich ein, aber es ist eine freudige Erregung, nicht wahr? Ich muß Sie nur aufmerksam machen, um Ihnen ein unangenehme Ueberraschung zu ersparen, daß Sie sich nach der Festnahme Charmolue's ebenfalls als Gefangener betrachten müssen.

— Ich bin dazu bereit, antwortete Valicourt, es war ohnedies meine Absicht.

— Vater? stieß Jean schmerzlich hervor. Wir werden uns also wieder trennen müssen?

— Beruhigen Sie sich, junger Mann, tröstete der Gerichtsrath, diese Trennung wird nicht lange dauern, das kann ich Ihnen versprechen. Ja, vielleicht nur wenige Stunden, denn ich werde ansuchen, und ohne Zweifel auch erreichen, daß Graf Valicourt auf freien Fuß gesetzt wird, bis das Urtheil des neuen Prozesses gefällt ist.

— Wie unendlich viel Dank sind wir Ihnen schuldig, erwiderte Jean gerührt. Sie sind so gut, Herr Gerichtsrath!

— Ich thue nur meine Pflicht, nicht mehr, als meine Pflicht, antwortete Girot. Dann fügte er hinzu: Ich habe etwas gut zu machen, denn ich war es ja, der das Urtheil über ihren Vater sprach. Wenn ich mich jetzt bemühe, meinen Irrthum richtigzustellen, so sehe ich das als meine heiligste Pflicht an, der ich vom Herzen gern nachkomme. Jetzt sind wir für heute fertig, meine Herren, ich habe noch viel für Sie zu arbeiten diese Nacht.

An jenem Sonntagsmorgen verließ Doktor Charmolue noch später als gewöhnlich den Kosmopolitenklub, am Boulevard des Capucines, nahe der Oper. Die ganze Nacht hatte er ununterbrochen am Spieltisch, beim Baccarat, zugebracht, bemüht, durch die Aufregungen des Spieles seine innere Unruhe zu betäuben. Er fühlte sich im höchsten Grade beängstigt. Es war eine schreckliche Nacht. Umsonst wagte er auf dem grünen Tisch Einsätze, wie nur ein Millionär sie wagen konnte, und spielte mit unerhörter Verwegenheit; es gelang ihm nicht, seinen Geist von den quälenden Gedanken loszureißen, die ihn unaufhörlich verfolgten. Er sah die entsetzliche Szene, die sich im Palais Chappart zu dieser Stunde abspielen mußte, deutlich vor sich, sah wie Totor, mit einem Messer bewaffnet, ins Haus schlich, wie er Isabella und Paulette, die unschuldigen Opfer, im Schlaf überfiel und ermordete. Er befand sich in einer furchtbaren Verfassung, die nicht frei von Mitleid war. Ja, in der That Mitleid, denn wenn der Charakter dieses Mannes auch von sehr geringem ethischen Werth war, wenn er sich auch zum Mitwisser und sogar zum Helfer so schrecklicher Verbrechen herbeiließ, so war es mehr aus Charakterschwäche als aus Schlechtigkeit, und er war noch lange nicht so verhärtet wie Chappart.

Durch seine Trägheit und Genußsucht auf die Bahn des Verbrechens geleitet, hatte Charmolue doch noch nicht jedes menschliche Fühlen eingebüßt und empfand ein mit Erbarmen gemischtes Grauen bei dem Gedanken an die beiden armen Frauen, die er im Einverständniß mit Wilhelm zum Tode verurtheilt hatte. Aber in seinem Empfinden lag noch etwas Anderes als Mitleid. Außer dem grauenhaften Mord schwebten ihm noch andere Bilder vor, die ihn mit Entsetzen erfüllten! Und dann handelte es sich nicht mehr um jene armen Opfer allein, sondern um eine Person, die ihm bedeutend wichtiger war, nämlich um sich selbst. (Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10).
☞ Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) **Heller, das Titelwort**, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) **Heller.** Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) **Heller.** ☜

Die „Kleinen Anzeigen" werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váczi-körut 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + Völgyi, Margarethenring 3, Trafik.

IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétergasse 14, + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik. Wwe. Josef Groszmann Trafik, Museum-körut 17.

V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Janka Kiss, Fürdő-utcza 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utcza 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15. Wwe. J. Ebeczky, Trafik, Gizella-tér 1.

VI. Bezirk

Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Raichle, Andrássystrasse 38. Sarolta Fuchs. Trafik, Andrássystrasse 46. Ilona Rohonczy. Trafik, Andrássystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrássystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrássystr. 84. Karl Lindner, Andrássystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 35 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Woititz, Trafik, Szondyg. 17. Mark Németh, Trafik, Váczi-körut 1, Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Jánossy, Trafik, Király-utcza 66. Frau Arnold Dux, Trafik, Teréz-körut 17.

VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczistr. 50. + Frau Johann Nagy, István-ut 36. + Frau Moritz Schneller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczistrasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczistrasse 88. Margit Deckner, Thököly-ut 3. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczistr. 4.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe Louis Glatz Museumr. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczistr. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszinházutcza 59. Margit Molnár, Trafik, József-körut 10. Frau Imre Kálmán, Trafik, József-körut 58.

IX. Bezirk.

Frau A. Görlich, Trafik, Üllői-ut 53/a.

X. Bezirk.

Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2.

Neupest.

Wwe Therese Deucht, Zeitungsverschleiss, Árpádstrasse 10. L. Radnai, Árpád-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsichere **Kassen** offerirt billigst **Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Götterg asse 6.** Telephon 2—98. 38566

Makulaturpapier. Zeitungsmakulaturpapier ist um 8 Kronen per Meterzentner, bei größerer Abnahme á 6.50 Kr. und nur ab Magazin zu haben. Näh. in der Exp.

Unverwüstliche neue und einmal gebrauchte **Säcke,** Wagen-**Decken** in jeder Größe zu Fabrikspreisen, **Leihsäcke, Leihdecken** zu jedem Zwecke, preiswerth, wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte **Rebenbinde-Jutefäden, Jutepackleinwande-Pferdedecken,** erstklassige **„Hungaria" Garbenbänder** bei Adolf Nagel, Säcke- und Plachen-Verkaufs- und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-utcza 10. Telegramme adresse: Nagela. Interurban. Telephon 35—92. 38568

Varrógép, családi, suszter és gomblyuk varrógép olcsón eladó. Beraktározás, Kertész-utcza 33. 57993

Gartensessel, Eisensessel, **Bierapparate,** Eisküsten, Gefrorenesapparate, **Billarde,** Kaffeehaus- und Gasthauseinrichtungen billigst zu haben. Winter, Dob-utcza 3. 33573

Modiano Clubspecialité-Cigarettenhülsen liefert gegen Nachnahme zu 5.50 per 1000 „Phoenix" Cigarettenhülsen-Niederlage, Budapest, Murányi-utcza 59. 34094

Irógépek **látható irással,** beraktározásból **visszamaradt,** olcsón **eladók.** Beraktározás, Kertész-utcza 33. 57991

Kaffeehauseinrichtung, Wendebillards, Karamboltische, Marmortische, Holztische, Thonetsessel, Gartensessel, Weinpulte, Eßbesteck, Chinasilberwaaren, Luster, Wertheimkassen verkauft Braun, Sip-utcza 14. 57994

Thüren, Fenster Eisenrouleaux, Glaswände, neue und gebrauchte, billigst zu haben bei Hoffmann Mór, VIII., Tisza Kálmán-tér 22. Fabrikslager X., Kőbányai-ut 43a, Elektrische Haltestelle. 57995

Thüren, Fenster, Glaswände, Eisenrouleaux, gebrauchte und neue in jeder Größe allerbilligst bei Steiner Mór, Tischler, VIII., Tisza Kálmán-tér 15. 57696

Photographische Apparate von den billigsten bis zu den feinsten, aus Pfandhäusern ausgelöst, Sternberg, Dob-utcza 24. Preisliste. 31985

Photographische Apparate mit allen existirenden Objektiven, Ingenieur-Instrumente, Goerz-, Zeiß-, Busch-Prismen, Binokles zu original Fabrikspreisen, wenig gebrauchte zu staunend billigen Preisen. Preiscourant gratis. Hatschek Emil, Andrássy-ut 13, Erzsébet-körut 38. Ausarbeitungen prompt, billigst. Kaufe, tausche. 31970

Antiquitäten, Porzellane, Gläser, Möbel usw. **kaufe** zu höchsten Preisen. Sternberg, Dob-utcza 24. 58111

Browning, Pieper, Clement, Repetirpistolen Kronen 25 mit Garantie. Sternberg, Dob-utcza 24. 58112

Türen, Fenster, alte und neue, zum Einmauern hergestellt, Eisenrouleaux, Eisengitter, Eisentore **sehr billig** bei **Kaufmann A. & Co., Ügynök-u. 28.** Provinzbestellungen werden zur Bahn befördert. Telephon 94—35. 32020

Villa in Kleintétény, mit drei Zimmern und allen Nebenräumlichkeiten beim Gemeindehause Nr. 19 ist zu verkaufen. Auf zwei Raten. 58172

3 Kachelöfen in sehr gutem Zustande sind preiswürdig zu haben. X. Bez., Romangasse Nr. 12. 58176

Vasrácskeritések, vasajtók, **vasablakok,** egyenes lépcsők, **csigalépcsők nagy raktára.** Bajor Ignácz, Budapest, V., Váczi-ut 16. 14113

Thüren, Fenster, Glaswände, neue und gebrauchte, Rouleauxthüren, Parketten, Lamberien, Cementplatten, Dachstuhlholz, Dippelholz, **Bretter** in **großer Auswahl sehr billig** zu haben. Materiallager, V., Szigetutcza 22. 34636

Von massenhaften Demolirungen zurückgebliebene Baumaterialien, als Dachstuhle, Sporn, Träme, Dippelholz, moderne zweiflügelige und Kreuzthüren, nach innen aufgehende Fenster, von Dreistockwerken Karst- und rothe Marmorstufen werden zu den billigsten Preisen verkauft. Mesterutcza 35, Ecke Dandár-utcza. 33577

Alkalmi vétel. Füszer, csemege berendezés modern kivitelben eladó. Ráday-utcza 31. Értekezni 10—1-ig. 14104

Üzleti berendezés galeriával, remek kivitelü, olcsón eladó. Erzsébet-körut 12. Házfelügyelő. 14103

Mozigép, egyszerü, legjobb szerkezetü, bárki által kezelhető, **kávéház** vagy **vendéglő** részére igen alkalmas, **olcsón** eladó. Vágó, Rottenbiller-utcza 29a. 58161

Für Sammler! Altes Porzellan und Fayencegeschirr zu verkaufen zwischen 2—4. Alkotmány-u. 12, 1. St. Th. 4. 58166

Schöne große, lichte Mezzanin-Lokalitäten, für vornehme Bureaux sehr gut geeignet, per November zu vermiethen. VI., Hajós-utcza 32, zweites Haus vom Váczi-körut. 58167

Fahrrad. Wer ein gebrauchtes Fahrrad kaufen will, schreibt an Johann Hirt, Ráczpetre, Baranya, Handelsangestellter. 58181

Wagenniederlage, Halbgedeckte, Jalousienwagen, Eßterházy-, Saraban-, Ponnywagen, Geschäftswagen, Gummiräder, Pferdegeschirre zu verkaufen. Szobodits, Rákóczi-ut 13. 14108

Thüren, Fenster, Eisenrouleaux, gebrauchte und neue Eisengitter billigst **A., Wiener's Nachfolger,** Bupest, Üllői-ut 123, vis-á-vis dem Staatsfindelhaus. Telephon Josef 44—50. 34345

Pasquett, Omnibusse, Ponnywagen, Federstreifwagen, Wagenbestandtheile zu verkaufen. Helfer's Nachfolger Körisgasse 23. 14095

Waagen, Brunnen, Pumpen und Feuerspritzen liefert am besten und billigsten, auch sendet Preiscourant bereitwillig die Ungarische Waagen- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft, Budapest, VII., Erzsébet-körut 41. 37960

Kassen, feuersichere Bücherschränke, erstrangig ausgeführt, liefert billigst Hirsch & Comp., Budapest, Alkotmánygasse 19. 38561

Moderne Billarde, Gartensessel, Thonetsessel, Marmortische, Bierapparate, Kaffee-, Gasthauseinrichtungen verkauft billigst Beitz, Akáczfa-utcza 55. 57982

Automobil, 24 HP., französisches Fabrikat, in sehr gutem Zustande, mit schöner Winter- und leichter Sommer-Carosserie, **zu verkaufen.** Brunner, Teréz-körut 19. 36764

Thüren, Fenster neue oder gebrauchte, Eisenroleaux, Eisenthore, Glaswände, **Cementplatten** in größter Auswahl bei Kelemen Mór, Falk Miksa-utcza 32, Ecke Lipót-körut. Filiale Visegrádi-utcza 33. 37842

Jagdgewehre mit **Toplewer Verschluß** Kr. **36.—, 38.—,** mit Greuer und Doppelriegel Kr. **50.—, 55.—, modernes Hamerless** Kr. **65.—, 70.—. 80.—, Drilling** Kr. **120.— 130.—, Büchsenflinte und Expreß** Kr. **80.—, 90.—, 100.—, 110.—, Winchester** Kr. **60.—, 70.—, 80.—,** so auch **„Englische Paar Gewehre"** mit Ejektor und feine automatische **Pistolen** 2c. mit **garantirt** guter Schußleistung billigst bei Radó, Waffen- und Photographie-Apparaten-Geschäft. VI., Egyetem-tér 5. Eigene Büchsenmacher-Werkstätte. 37827

Automobil, Delaunay-Fabrikat, mit geschlossener und offener Karosserie, um 4500 Kronen zu verkaufen. Umperial-Garage, Nagy János-utcza 5. Telephon 101—56. 58113

Gartenschläuche bester Qualität, **Schlauchreste,** sowie **Gartengeräthschaften** billigst erhältlich bei Persicaner und Co. Nachfolger **Lichtwitz,** Budapest, VI., Eötvös-utcza 16. 34340

Automobil. Ritka alkalmi vétel, 6 üléses 32 lóerős Clement 4000 korona, 4 üléses 28 lóerős Fiát 2500, 18 lóerős Pauhardt 1500, 4 czilinderes magnesgyujtó, teljes jókarban, üzemképes. Beraktározás, Kertészutcza 33. 57999

Photographie. Von Amateuren, sowie Photographen übernehme alle ins Fach schlagende Arbeiten zu billigen Preisen. Gaschè, Barossgasse 73. 36769

Billiárdok, kertiszékek, asztalok, kávéházi, vendégői berendezések legolcsóbban. Braun és társa, Király-utcza 25. 57997

Eckhaus, dreistöckig, Fehérvárerstraße, 11 Jahre steuerfrei, mit 40,000 Kronen auf 12 Perzent käuflich. Friedmann, Visegrádergasse 48. 58151

Kassen, Dokumentenschränke, feuerfeste neue und benützte, liefern allerbilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utcza 3/B. Telefon 174—71. 57981

Möbel

Möbel. Mahagoni-, Kirschholz-, Eschenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Palissander, Eichenroman-Speisezimmer, komplett, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Vortheilhafte Zahlungsbedingungen. Wittmayer, Andrássy-ut 60. 37961

Großes Gelegenheits-Möbelwaarenhaus. Speisezimmer, Schlaf- und Herrenzimmer, Salooneinrichtungen, Luster, Teppiche. **Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preis.** Barossutcza 9. 37835

Möbelausverkauf. Mahagoni-Schlafzimmer 270 Kronen, Palissander-Speisezimmer 360 Kronen, echte Ledergarnitur 100 Kronen, Herrenzimmer, Chaiselongue halber Preis. Csengerygasse 23. 37831

Herrschaftsmöbel. Kaufe verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Teppiche, Luster, Messingmöbel, Küchenmöbel. Lax, Almássytér 17. Telefon 11—55. 34344

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei **Steinberger Manó** Teréz-körut 40. 58003

Möbel-Occasion. Wegen Lokalveränderung wird das ganze Lager ausverkauft. Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von **Brautausstattungen, Wohnungseinrichtungen** und einzelnen Möbelstücken. Für Provinz **gratis** Verpackung. **Bartók Farkas,** Möbel-Export, VII., Királyutcza 13 (Gozsdu átjáróház, m Hofe. 37654

Nagyon előnyös fizetési feltételekkel is kaphatók **butorok,** kizárólag asztalos termelő szövetkezetek készitményei, **szőnyegek smyrna és perzsa** mintázattal, irásbeli jótállás mellett. Vidékre biztositott szállitás. Lakásberendezési osztály, Budapest, V., Váczi-körut 26, Arany János-utcza sarkán. 34091

Messing- und **Eisenmöbelfabrik Beneth Károly,** Budapest, Lázár-utcza 15 (neben der Oper.) Telephon 165—90. Original Fabrikspreise. Provinzaufträge werden prompt effektuirt. Illustrirter Preiscourant gratis. 58108

Bureaumöbel, amerikanische Schreibtische, Aktenschränke, Flachpulte, Ledergarnituren liefert solidest und billigst Hirsch & Komp., Budapest, Alkotmánygasse 19. 38563

Großer Möbelausverkauf. Gelegenheitskauf. Podmaniczky-utcza 43. 58004

Möbelkredit neuen Systems, Möbel in bester Ausführung erhältlich Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váczi-körut 43 (Eigenes Haus). Bei Kreditanspruch Kassepreise, blos 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 58103

Möbel, Luster, Bilder und allerlei Hausgeräthe sind wegen Abreise für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Andrássy-ut 15, III. Róna. 36174

Antiquitäten, Möbel, Prachtgegenstände, Miniaturen, Porzellan, Meißner Altwien, Fayence Figuren, Tabernakulum, Kommode 2c. Ó-utcza 3. Hausnummer beachten. 37840

Möbel, politirte, matte, harte Schlafzimmer, Palissander, Roman-Speisezimmer, Herrenzimmer, Ledergarnituren werden billigst gegen Kassa, **Ratenzahlungen** verkauft. Möbellager, Weinberger Miksa, **Hunyadi-tér 3.** 31972

Sándor Ignácz, Möbelwaarenhaus, liefert erstklassige Möbel gegen Kassa, kreditfähigen Kunden gegen 4 Kronen monatliche Ratenzahlung. Dessewffy-utcza 18/20 (Eigenes Haus). 34093

Moderner Möbelhof liefert komplette Wohneinrichtungen in bester Ausführung gegen Baar oder auf Ratenzahlung **von monatlich 10 Kr.** aufwärts. Anzahlung 15%. Schwarcz Lipót és Testvére, Budapest, Hársfa-utcza 37, Kreuzung der Wesselényigasse, im eigenen Hause. 34092

Sehenswerth! Régi butorszalon, IV., Ferenciek-tere 3, Mezzanin. Neue, alte und Antiquemöbel in riesiger Auswahl. Separate Musterzimmer-Einrichtungen. Kauf, Verkauf und Tausch. Gelegenheitsmöbel-Kauf mit **30% Ersparniß** erhältlich. Bei Provizbestellungen Verpackung gratis. Telephon 82—13. 58104

Möbel! **Moderne** und wenig **benützte Möbelquelle** VII., Dohányutcza 20, woselbst sich Jedermann für weniges Geld in **benützten** als auch **neuen** Möbeln elegant möbliren kann. Kauf, Verkauf und Umtausch. Telephon 8—79. 58105

Wunderpreise! Palisander-Speisezimmer 380 Kronen, prachtvolles Mahagoni-Schlafzimmer 280, Ledergarnitur 150, Kunstmöbel, feinste Ausführung, spottbillig. Eötvösutcza 23. 58106

Englische Ledermöbel. Lederfessel, Spezialfabrikation. **Szücs A.,** Budapest, VII., Károly-körut 5. Telefon 148-07, Sendet auf Verlangen photographisches Album. 58107

Előszobaszekrények, konyha- és cselédszoba butorok **Himmler** asztalosnál, V. Kálmán-utcza 24. Rendelések rajz szerint. Elsőrendü munka. Olcsó árak. Telefon 151—53. 58109

Wenig benütztes Speisezimmer, Möbel aus Nußholz, erstklassiges Erzeugniß, zu verkaufen. Blum Sándor, IV., Váczi-utcza 9, Halbstock. 58202

Két hónapig használt keményfa ebédlő és háló butorgarnitura kézalatt elköltözés miatt olcsón vehető. Megtekinthető Orczy-ut 36, IV. 6, hétköznap 10 és 12 óra között délelőtt. 58157

Vierzimmerige Wohnunseinrichtung, Küchen, Vorzimmereinrichtung auch einzeln dringend billigst zu verkaufen. Wesselényigasse 13, Mezzanin 2, Telephon 143—92. 58052

Billigste Gartenmöbel, Gartenschirme, Ruhebetten, Lederfessel, Klosetts bei Langraf Mór, IV., Gerlóczy-u. 4, Möbelniederlage. 32028

Két massziv rézágy tükörrel, könyvszekrény, teljes ebédlő, jutányosan eladók. Kossuth Lajos-utcza 15, II. 1. 32027

Geschäfte

Eine komplett eingerichtete Walkschuhfabrik ist sehr billig zu verkaufen. Özv. Szende Andorné, Dunaharaszti. 58097

Nagyvendéglő, szálloda, kaszinó, baranyai járási székhelyen előnyösen átadó. Tiszta évi jövedelem 12—15,000 korona. Szükséges tőke 16—18,000. Teljes czimü **„Aranybánya 096" jeligés** ajánlatokat a kiadóhivatal továbbit. 58096

Szatócs-üzlet tőzsdével és italméréssel házzal együtt más vállalat miatt eladó. A vételár fele rajta maradhat. Bővebbet Vácz, Papp István. 14065

Vendéglő, Kamaraerdőben, villamos megálló mellett, nagy kirándulóhely, eladó, vagy bérbeadó. Bővebbet Führinger Jánosnál. 32032

Papierhandlung auf der Ringstraße, 25jähriger Posten, schönes großes Portal, anstoßende Wohnung, Telephon, preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 14061

Magyarország legnagyobb megyeszékhelyén öt év óta fennálló uri és női divatüzlet, jól bevezetett vevőkörrel, családi okok miatt szabad kézből eladó. Szükséges töke 10—15 ezer korona. Ajánlatok „Fényes jövő" jeligére Győri és Nagyhoz, Erzsébet-körut 5. 34098

Gemischtwaarengeschäft. frequentester Eckposten, mit Trafik und Glasschank, ist krankheitshalber sammt Haus zu verkaufen. Umsatz 50 M. Kraemling Ada, Bácsbodrog. 58101

Kost, Quartier

Angenehmes Heim sammt Verpflegung finden Studenten aus besseren Häusern bei intelligenter Familie. Nahe der Technik in gesunder Lage. Blau, I., Bártfai-utcza 11. 58184

Konkurse

510/1914. ikt. sz,

A Kassai Izraelita Anyahitközség Elöljáróságától.

Pályázati hirdetmény.

A kassai izraelita anyahitközségnél egy középiskolai vallástanári állás töltendő be. Teendője a kijelölendő középfokú tanintézetekben és a m. kir. állami javitó nevelő intézetben legalább heti 24 órában a hitoktatás végzése és a javitó intézetben a lelkészi teendők ellátása. Javadalmazása évi 2400 korona törzsfizetés és 800 korona lakbér. Az állásra csakis a budapesti országos rabbiszemináriumban rabbiképesitést nyert, 35 éven alóli, magyar honos egyének pályázhatnak, akik az előljáróság kivánságára próbaszónoklat tartása czéljából személyesen is megjelenni kötelesek. Az állás f. évi szeptember hó 1-én foglalandó el. Pályázók sziveskedjenek képesitést, eddigi működést, életkort és családi állapotot igazoló okmányokkal kellően felszerelt pályázati kérvényeiket legkésőbb f. évi julius hó 20-áig alólirt hitk. elnökhelyetteshez czimezve beküldeni.

Kelt a kassai izraelita anyahitközség előljáróságának f. évi junius hó 25-én tartott üléséből.

Dr. Neuwirth Elek
hitk. elnökhelyettes.

Szalai Ármin
hitk. titkár.

39.69

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10).
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „**KleinenAnzeigen**" werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váczi-körut 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + Völgyi, Margarethenring 3, Trafik.

IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétergasse 14, + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik. Wwe. Josef Groszmann Trafik, Museum-körut 17.

V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Janka Kiss, Fürdö-utcza 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utcza 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15. Wwe. J. Ebeczky, Trafik, Gizella-tér 1.

VI. Bezirk

Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Raichle, Andrássystrasse 38. Sarolta Fuchs. Trafik, Andrássystrasse 46. Ilona Rohonczy. Trafik, Andrássystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrássystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrássystr. 84. Karl Lindner, Andrássystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 35 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Woititz, Trafik, Szondyg. 17. Mark Németh, Trafik, Váczi-körut 1, Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Jánossy, Trafik, Király-utcza 66. Frau Arnold Dux, Trafik, Teréz-körut 17.

VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczistr. 50. + Frau Johann Nagy, István-ut 36. + Frau Moritz Schneller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczistrasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczistrasse 88. Margit Deckner, Thököly-ut 3. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczistr. 4.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe Louis Glatz Museumr. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczistr. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszinházutcza 59. Margit Molnár, Trafik, József-körut 10. Frau Imre Kálmán, Trafik, József-körut 58.

IX. Bezirk.

Frau A. Görlich, Trafik, Üllöi-ut 53/a.

X. Bezirk.

Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2.

Neupest.

Wwe Therese Deucht, Zeitungsverschleiss, Árpádstrasse 10. L. Radnai, Árpád-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Unterricht

Gyorsirási
(magyar, német), gépirási, kereskedelmi **nyári** tanfolyamok havonként kezdödnek „Markovits" szakiskolában, **IX., Ferencz-körut 39.** Telefon József 38—86. **Állásközvetités** dijtalan. Másoló és **sokszorositó** munkák vállaltatnak. 57495

Distinguirte
Engländerin ertheilt Unterricht. Adr.: Föherczeg Albrecht-u 5, földsz. 2. 58056

Tanuljon gyorsirást, gépirást, kereskedelmi tantárgyakat Underwood szakiskolában, Andrássy-ut 1. Beiratások most. 38526

Japanisch, Französisch, Englisch, Deutsch, Ungarisch, Spanisch, Rumänisch, Italienisch, Russisch, Serbisch Einzel- und Klassenunterricht von 8 Uhr Morgens bis ½10 Abends. **Berlitzschule,** Andrássystraße 8. Unübertreffliche Methode. Vorzügliche Lehrkräfte. Rascher Erfolg. Eintritt jederzeit. Telephon 45—99. 57785

Erzieherinen,
sprach-, musikkundig, Bonnen jeder Nationalität empfiehlt und placirt für Sommer- u. Jahresengagement Bureau **Louise Szegheö S.,** Budapest, VI., Dessewffygasse 22. Ungarische, musikalische Erzieherinen für September dringend gesucht. 38572

Junges, verläßliches Hausfräulein, gut erzogen, ungarisch, deutsch, kinderlieb, im Maschinnähen und Handarbeit vollkommen, wünscht Stellung in religiösem jüdischen Hause. Gefällige Zuschriften unter „Gute Behandlung 050" Exp. 58050

Okl. tanitónök,
nevelönök, magyar, német és franczia bonneok, óvónök, nevelök, ugymint óraadók legmegbizhatóbban elhelyeztetnek: Fekete Adolf tanerö-ügynöksége által, Váczi-körut 16. Telefon 117—69. 32008

Okleveles rabbi
fövárosi vallástanár javitóvizsgálatokra szerény dijazás mellett elökészit Ugyszintén „bármiczvára". Tanit חומיש, ר"ש, נך, נמרא. Ajánlatokat „Lelkiismeretes 048" czimen a kiadóhivatalba kérek. 58048

Reichsdeutscher
sucht Lehrkraft der ungarischen Sprache. Offerten mit Preis und Angabe der Zeit „M. H. 120" an die Exp. 58120

Nappali kereskedelmi szaktanfolyam. A Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete julius elején 6 hónapos kereskedelmi szaktanfolyamot nyit a polgári iskolát most végzett férfiak és nök részére. Tantárgyak: **Magyar német gyorsirás,** gepirás, levelezés, számtan, kereskedelmi ismeretek, **könyvvitel,** stb. Tanórák naponta délelött 8—12. Az eloadók felsökereskedelmi iskolai tanárok. A beiratások most folynak az igazgatóságnál, **Andrássy-ut 67** (Vörösmarty-utczai bejárat). Telefon 141—36. Elnök: **Vázsonyi Vilmos,** orsz.gyül. képv. Igazgató: **Aranyosi Miksa,** felsökeresked. igazgató. Tájékoztató. 31971

Junges Mädchen
sucht Stellung als Kinderfräulein. Gefl. Offerten unter „Kinderliebend 082" an die Exp. 58082

Wiener
Abiturient ertheilt gegen Landaufenthalt und mäßiges Honorar zwanglosen Deutschunterricht. Unter „Hedda" postlagernd Wien XXI/5. 58139

Deutsches
Fräulein sucht Nachmittagsstelle in Hüvösvölgy oder Ofen. Gefl. Zuschr. unter „Jahreszeugniß 071" an die Exp. 58071

Intelligentes
deutsches Fräulein sucht tagsüber Stelle zu Kindern. Zuschriften erbeten unter „K. B. 531" „Hotel Esplande". 58173

Einfache
deutsche Bonne wünscht bei Kindern unterzukommen. E. L., Klauzál-tér 5, II. 23. 14099

Einfache
junge deutsche Bonne zu 3 kleineren Kindern in die Provinz gesucht. Mithilfe im Häuslichen, etwas nähen erfordert. Visegrádergasse 15, I. 4. 58199

Deutsches
Fräulein sucht Tagesstellung zu Kindern. Briefe erbeten: Herold, Retekgasse 6. 58159

Intelligentes,
ernstes, sympathisches Fräulein, mit perfektem Deutsch, Ungarisch, auch Französisch und Klavier, sucht Sommerengagement als Erzieherin, Gesellschafterin. Honorar Nebensache. K. E., I., Maros-utcza 8, Parterre 2. 38557

Progress Academy
lehrt gründlichst **Weltsprachen.** Kálvin-tér, Ecke Királyi Pál-utcza. 37828

Most érettségizett
VIII. reálista a szünidöre nevelönek ajánlkozik intelligens nyaraló izraelita családhoz. Leveleket „Matura 849" jeligére a kiadóba. 57849

Klavierlehrerin
gesucht. Offerte mit Angabe der Ansprüche unter „Tüchtig 22" an Schwarz, Annoncenbureau, Andrássystraße 7. 36778

Norddeutsches
Kinderfräulein, gute Zeugnisse. **Deutsches** Hausfräulein empfiehlt Centralbureau Fleyer, Nagymezö-utcza 7. Telephon. 36783

Deutsche
Bonne zu einem Knaben aufgenommen. Vorzustellen 9—11, Gróf Zichy Jenögasse 20, II. 8. Sommeraufenthalt. 58189

Intelligentes deutsches Fräulein, gegenwärtig bei Verwandten, sucht in feinem christlichen Hause als Gesellschafterin oder Erzieherin bei einem Kinde unterzukommen. **Gehalt nicht erwünscht,** jedoch wird um sicheren Familienanschluß gebeten. Näheres brieflich unter H. B., Graz, Hilmteichstraße 73. 39594

Gépiróiskola
Andrássy-ut 67. (Vörösmarty-utcza 35.) Telefon 141—36. Fenntartja a **Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete.** Bármilyen rendszerü irógépen 6 hét alatt teljes kiképzés nyerhetö. **Tandij 5 korona.** Beirási dij nincsen. Jelentkezni lehet bármikor. 32018

Szépirási
iskolát tart fenn a **Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete, Andrássy-ut** 67 (Vörösmarty-utcza 35), okleveles tanerök vezetése mellett. Beléphet bárki, akinek rossz irása van. Gyors eredmény. Teljes kiképzés tandija 15 korona (havi 5 korona). Magyar, német folyóirás, rondirás. Tanórák választhatók hetenként háromszor délben vagy este 6—10-ig. **Helyesirási tanfolyam** a szépirással kapcsolatban, avagy külön tanórákban hasonló feltételek mellett. Telefon 141—36. 32021

Deutsches
Fräulein für Vormittagsstunden zu zwei Kindern gegen möblirtes Zimmer wird aufgenommen. Visegrádi-utcza 10, II. 22. 14114

Institutrice
française, einseignant conversation, grammaire, litteraturé, cherche engagement d'été. Parisienne, József-utcza 14, II. 14. 14107

English
lessons by lady-teacher. Summer-prices. Rákóczi-ut 40, III. 14. 14109

Englishman
seeks dinner lesson, or offers. Under „White 163" Exp. 58163

Ferial-Schönschreibekurs.
Beginn jeden Tag u. schließt Ende August. Das Honorar für diese Zeit, resp. Aneignung der ung. u. deutschen Schönschrift, sowie Uebung der d. Rechtschreibung beträgt 42 Kr. Sprechstunden 10—12 u. 4—6. Adler, Andrássy-ut 24. 58164

Suche
perfekte deutsche Lehrkraft. Anträge unter „Beamter 117" an die Exp. 14111

Deutsches Fräulein
bittet um Nachmittagsstelle, gibt auch Stundenunterricht. Werthe Zuschriften bitte an Theresia Illner, Vág-utcza 14. 33582

Norddeutsche
Kinderfräuleins, höchst verläßlich, Jahreszeugnisse, suchen sofortige Stellung. Bureau Kéri, Király-u. 73. 14094

Französin,
Erzieherin, perfekt deutsch, möchte gerne mit Kindern **sofort** in Sommerfrische. Reduzirter Preis. C. B., Rökk Szilárd-utcza 16, félem. 2. 58156

Ich suche
für 15. Juli deutsche Erzieherin mit Jahreszeugnissen. Zuschriften unter „Kinderlieb 154" an die Exp. 58154

Israelitische
Erzieherin zu 3 Kindern für die Sommermonate sofort acceptirt. 30 Jahre aufwärts wird bevorzugt. Näheres in der Exp. 58155

Deutsches Mädchen,
15 Jahre, sucht Stellung zu Kindern, übernimmt aber auch Hausarbeit. Es wird weniger auf hohes Gehalt als auf gute Behandlung gesehen. Gefällige Anträge: Schmeling, Budapest, Lehel-utcza 19, Thür 13. 58134

Deutsches
Fräulein (zu Mädchenkinder) sucht Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Adresse: Mayer, Rákospalota, Bethlen-utcza 35. 14079

Zsidó fiukat,
13—16 éves szegénysorsu tanulókat, a kik a közép- vagy polgári iskolák III.—IV. osztályát jó eredménnyel végezték és ép testalkotással birnak, az ipari, mezögazdasági vagy kertészeti pályára ingyen kiképeztet és szükség esetén teljes ellátásukról is gondoskodik a Magyar Izr. Kézmüés Földmivelési Egyesület. A pályázóknak születési, iskolai, szegénységi és ujraoltási bizonyitvánnyal személyesen kell jelentkezniök VII., Damjanich-utcza 48. sz. a. 38536

Junge Gesellschafterinen,
17 Jahre, sucht Stelle als **bonne sup.,** die andere, 19 J., als **femme de membre** oder **bonne simple,** hat gute Zeugnisse, kann **nähen, bescheidene Ansprüche,** Gespielinnen, **Knaben** und **Mädchen** mit **Reisevergütung ab Heimath. Nietschné Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körut 15.** 38578

Tanitónöket
magas fizetéssel keres, franczia, angol, német, magyar bonneokat, ovónöket ajánl **Kalmár Regina,** Rákóczi-ut 6. Telefon. 32031

Magyar
és német tanitónöket nyelv-, zeneismerettel, izr. nevelönö, német, perfekt francziával, bonneokat ajánl **Halminé,** Nagymezö-utcza 21. Telefon. 14065

Deutsches Fräulein,
intelligent, sucht Stelle zu 1 od. 2 Kindern in feinem Hause hier oder auswärts. Zuschriften unter „Gute Zeugnisse" Annoncenbureau Tencer, Szervita-tér. 35289

Ungarischer Unterricht.
Aelterer deutscher Herr sucht Lehrer für die Morgenstunden. Offerte mit Preisangabe an „H. H". Tencer, Annoncenbureau, Szervita-tér. 35288

Schnittzeichnen,
Nähen, Zuschneiden, englisch-französische Methode lehrt gründlich in einem Monat Lehrinstitut **Paller Amalie, Calvin-tér 8.** Auswärtigen ganze Verpflegung. 58183

Zwei Beamten,
die die deutsche Sprache einigermaßen beherrschen, wollen Konversationsstunden nehmen. Gefl. Anträge unter „Konversation 877" erbeten. 98877

Norddeutsches,
zuverlässiges Fräulein sucht Nachmittagsstellung oder ganzen Tag, auch Sommer. Offerte unter „Korrekt 604" an die Exp. 98604

Wiener
Jurist u. Gymnasialabiturient, sehr musikalisch, sucht als Lehrer oder Gesellschafter bei ungarischer Familie in den Ferien Stelle. Gefl. Zuschriften unter „Jurist 937" an die Exp. erbeten. 98937

Német
kisasszonyt, ki magyarul is tud, azonnal felveszek gyermekek mellé. Ajánlatok „Német 702" alatt a kiadóhivatalba küldendök. 98762

Kosmetik

Haarentfernung
für Damen vom Gesicht und Armen in 5 Minuten schmerz- und spurlos, staunender Erfolg, Uebertrifft alles bisherige. Aerztlich empfohlen. Unschädlichkeit, gänzlicher Erfolg garantirt. Provinzversand diskret mit Gebrauchsanweisung. Nur gesetzlich geschützte mit „Mirakle"-Schutzmarke versehene Mittel sind echt. Vor Nachahmung, sowie gefährlichen Behandlungen, welche eiterige Narben zurücklassen, gewarnt! **Charlotte Pollak,** Haarentfernungs-Spezialistin, Andrássy-ut 38, I., vis-á-vis Pariser Waarenhause. Telephon 157—98. Entfernung sämmtlicher Schönheitsfehler, Gesichtspflege 57990

Hajszálakat!
Arcz, mell és karrol végleg fájdalom utónyom nélkül csak villannyal lehet kiirtani Dr, Mocziner tanár módja szerint. mely kezelésre kizárólag intézetemet jogositotta. Pattanás, mitesser, szeplö, májfolt, szemölcs és mindennemü arctisztátalanság rendbehozása. Arczmassage jutányos bérletben. Intézetemben is kapható szer, mely perczek alatt eltávolitja hajszálakat természetes rövid időre. Hajeltávolitószer 5, „Ari" börfehéritöszem 6, puder 5 korona. **Gáog Aranka** kozmetikai intézete. Rákóczi-ut 26. Levelekre válasz. Tanitványok felvétetnek. Telefon 156—99. 37965

Musik

Zongorák,
pianinok 300—2000 koronáig vásárolhatók, bérelhetök, cserélhetök, javitunk, hangolunk. Telefon 56—76 Kernács, VI., Szerecsen-utcza 33. 57828

Klaviere,
neue und wenig benützte, in jeder Preislage, Bösendorfer, kaum benützt, halber Preis, neue kurze Klaviere, kreuzsaitig, 700 K. aufwärts, 100 Klaviere lagernd. Ehall Marton, großes Fabrikslager, Andrássy-ut 15. 14077

Ehrbar,
Rösler, Rähse, Reinhold, Hamburger, Stelzhammer, Stingl, Lauborger, Gloß und andere in- und ausländische hochfeine Marken Klaviere u. Pianinos, großes Lager in Harmoniums, billigst auch gegen bequeme Ratenzahlungen beim Lieferanten der königl. Musikakademie: **Michael Reményi, Budapest, Király-utcsa 58.** Preislisten und Prospekte gratis. 37641

Klavier,
kurz, von berühmtem Meister, wenig benützt, sehr gut im Ton, hübscher Ausstattung, ist billig verkäuflich. Kemény Zsigmond-u. 12, II. 41. nächt elektr. Haltestelle Baross-u.; Händler ausgeschlossen. 38579

Pianino,
sehr gut im Ton, elegantes kreuzsaitiges Instrument, beliebtes Fabrikat, sehr wenig gebraucht, billigst zu verkaufen; nächst der Christinenstädter Kirche, Pálya-u. 11. Hesse. 38580

Obst

Kecskeméter
spanische Weichsel, ausgewählte Exemplare, liefert Fünfkilo-Postkorb 5 Kronen portofrei Nachnahme Sigmund Sandberg's Kecskeméter Filiale. 57433

Marillen,
Aprikosen, Pfirsiche, wunderschöne dunkle Glasweichsel per 5 Kilo 3 Kronen. Spanische Weichsel, außerordentliche große Kirschen, allerlei Frühgemüse um 2 Kronen liefert J. Müller, Weingartenbesitzer, Kiskunhalas. 57722

Marillen,
Aprikosen, Pfirsiche, wunderschöne dunkle Glasweichseln, fünf Kilogramm 3 Kr., **außerordentlich** große Kirschen, spanische Weichseln, allerlei Frühgemüse um 2 Kr. liefert Künstler, Kiskunhalas, Népsziget. 14076

Marillen, Aprikosen,
ausgewählte schönste Exemplare, 5-Kilo-Postkorb 3, **spanische Weichsel, Kirschen** 2.50 Kr. liefert Szilágyi, Obstexporteur, Kiskörös. 57794

Kecskemétről
válogatott kajszinbaraczkot métermázsánként 32, 5 klg.-ként 3, spanyol megygyet, gyönyörüt 3.20 koronáért szállit utánvéttellel Özv. Kellner Károlyné. 31982

5 kilós
postacsomagban üvegmeggy 4 korona, kajszinbaraczk 3 korona, ropogós szeresznye K 2.50. Orosz István, Ujkécske. 57498

Steinweichsel,
die besten zum Einsieden 3 Kr. per Postpacket **franko** versendet Dobay Kálmán, Békéscsaba. 57938

Marillen,
Mztr. 30 Kr., Glasweichsel, reife Kirschen, Marillen, Gewürzbirne, Ribisel, grüne Ringlotten, Butteräpfel 5 Kilo Kr. 2.50. Sugár, Obstexporteur, Szeged. 58047

Kajszinbaraczknak
mázsáját 20, spanyolmeggynek 36, vajbabnak 24 koronáért. Postakosaranként bármelyikből 2 koronáért. Szabó, Csongrádról. 57735

Kecskeméter
spanische Weichsel, ausgewählte, Postkorb 4, Marillen 3 Kronen liefert Paul Blum, Kecskemét. 57858

Elsörendü
spanyol meggy 5 kg. K 4.80, 5 kg. elsörendü kajszinbaraczk 3.80 bérmentve szállit Jakobovits Jakab, Kiskunfélegyháza. Vasuti küldeményeknél árengedmény. 31945

Kajszinbaraczkot,
üvegmeggyet 5 kilónkint 3 korona 60 utánvéttel szállit Takács József, Kecskemétről. 33571

Italienische
Riesenaprikosen Kr. 4.—. gewöhnliche schöne Aprikosen 3.20 Fünfkilo-Postkorb franko jeder Station Nachnahme liefert Fertner Adám, Apatin. 58144

Lebensmittel

Bienenhonig,
geschleudert, garantirt naturecht, Akazien oder Linden, Versand franko in Blechdosen à 5 Kg. gegen Nachnahme von **K 8.50.** Für Wiederverkäufer senden wir Muster und Offerte. **Ungarischer Honig-Export. Balatonfökajár, Ungarn.** 39576

Boraimat,
melyek hegyaljai, fóti, mogyoródi termésüek, olcsón eladom. Pellák István, Rákospalota, Föut. 14082

Gesundheitspflege

Damen
finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Diskretion, **Wollner Emma,** VII. ker., Bethlen-utcza 8, II. 14. Stiegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 57720

Massense
und Maniküre empfehlen sich. Hajós-utcza 26, I. 8. 57942

Wiener
Manicure wohnt: Tüzoltó-utcza 3, II. 1, Ecke Franzensring. 14015

Damen
finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomirter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Klinikpraxis. **Aulich Elis,** VII., Baross-tér 12, I. Stock 12a, vis-á-vis dem Centralbahnhof. 56900

Hämorrhoiden.
Lassen Sie sich nicht operiren bevor Sie meine sicherwirkende schmerzstillende „Hemoroidin"-Heilsalbe nicht erprobt haben. Patentirt. Tube mit Gebrauchsanweisung 3 Kronen. Gegen Einsendung von Kr. 3.45 rekommandirt portofrei durch Apotheker Gözsy, Csikszereda. 32019

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10).
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „**KleinenAnzeigen**" werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váczi-körut 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + Völgyi, Margarethenring 3, Trafik.

IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétergasse 14, + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik. Wwe. Josef Groszmann Trafik, Museum-körut 17.

V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Janka Kiss, Fürdő-utcza 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utcza 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15. Wwe. J. Ebeczky, Trafik Gizella-tér 1.

VI. Bezirk

Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Raichle, Andrássystrasse 38. Sarolta Fuchs. Trafik, Andrássystrasse 46. Ilona Rohonczy. Trafik, Andrássystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrássystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrássystr. 84. Karl Lindner, Andrássystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 35 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Woititz, Trafik, Szondyg. 17. Mark Németh, Trafik, Váczi-körut 1, Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Jánossy, Trafik, Királyutcza 66. Frau Arnold Dux, Trafik, Teréz-körut 17.

VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczistr. 50. + Frau Johann Nagy, István-ut 36. + Frau Moritz Schneller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczistrasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczistrasse 88. Margit Deckner, Thököly-ut 3. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczistr. 4.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe Louis Glatz Museumr. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczistr. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszinházutcza 59. Margit Molnár, Trafik, József-körut 10. Frau Imre Kálmán, Trafik, József-körut 58.

IX. Bezirk.

Frau A. Görlich, Trafik, Üllői-ut 53/a.

X. Bezirk.

Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2.

Neupest.

Wwe Therese Deucht, Zeitungsverschleiss, Árpádstrasse 10. L. Radnai, Árpád-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Offene Stellen

Ügyes
czukrászkisasszony, ki a sütésben jártas, julius 15-re kerestetik. Ziegler Samu, Privigye. 58076

Kommis,
streng religiös, für Schank und Gemischtwaaren per 15. Juli gesucht. Markus Tomaschoff, Nyitra-Novák. 58114

Piccolo,
Isr., wird sofort aufgenommen im Restaurant „Pozsony", Pozsony, Vármegyeház-tér 5. 58182

Komptoirist,
der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, mit mehrjähriger Praxis, wird sofort acceptirt. Solche aus der ätherischen Oel- oder Drogen-Branche bevorzugt. Offerte sind unter „Zukunft 122" an die Exp. zu richten. 58122

Lebensstellung.
Jedermann kann monatlich 500 Kronen mit dem Verkaufe von Losen auf Raten verdienen, der die Vertretung von der **Nationale Sparkassa und Bank-Aktiengesellschaft,** Budapest, Károly-körut 20, übernimmt. Fachkenntnisse nicht nöthig, kann auch als Nebenverdienst betrieben werden. **Aktienkapital 10 Millionen Kronen.** 34343

Állások, pályázatok.
Az országban betöltendő összes állás olvasható a harmadnaponkint megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 31981

Geschickte
Damen, die sich zum Verkaufe eines glänzenden Artikels eignen, können täglich 20—30 Kronen verdienen. Das Arbeiten wird durch schriftl. Propaganda erleichtert. Offerten bitte unter „Gutes Geschäft 053" an die Exp 58053

Üzletvezetőnek
játék-, diszmü- és rövidáruszakmában teljesen jártas egyén felvétetik. Irodai teendőkben jártassággal birók előnyben. Ajánlatok kéretnek Párisi Nagy Áruház, Szeged. 58044

Magyar-
német gyors- és gépirónő irodai gyakorlattal nagyobb vállalatnál azonnal felvétetik. Mindkét nyelven irt ajánlatok „Fizetés érdem szerint 2812" jeligére Blockner hirdető irodájába, Semmelweis-u. 4, intézendők. 31999

Bilanzfähiger Buchhalter gesucht für **technische Großhandlung. Ungarisch-deutsch** geschriebene Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter **„Bilanzfähig 46254"** an **Josef Schwarz,** Annoncenaufnahmsbureau, Budapest, Andrássy-ut 7. 36766

Suche
tüchtigen isr. Kommis der Spirituosen- und Spezereibranche zum sofortigen Eintritt. Am Samstag geschlossen. Offerte an Singer Samu, Trencsén, zu richten. 58115

Lehrling
von besserem isr. Hause, der einige Mittelschulen absolvirte, wird bei der Kurz- und Modewaarenhandlung Trutzer S. és társa, Tolna, mit **ganzer Verpflegung** aufgenommen. 58077

Lohnender Verdienst
für Dame mit großem Bekanntenkreis durch Verkauf von Schweizerstickereien an Private. Briefe unter „Schweiz 073" Exp. 58073

Lehrling
mit Zahlung oder Verpflegung wird sofort aufgenommen. Goldschein, Goldwaarenfabrik, Károly-körut 5. 31977

Betöltendő állások.
Pénzbeszedői, ellenőri, házfelügyelői, ràktárnoki és hasonló állások állandóan olvashatók a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 31995

Kereskedősegédi
összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 31994

Szeszgyárvezető
keresletik mezőgazdasági szeszgyárhoz; csak olyanok pályázhatnak, kik a burgonya, répa és tengeri főzést tökéletesen értik és a legjobb eredményt garantálják és hosszu bizonyitványt tudnak felmutatni. Irásbeli ajánlatok bizonyitványmásolatokkal, melyek vissza nem adatnak, Bátori Gyuláné czimre, Budapest, VIII., Főherczeg Sándor-utcza 17, intézendők. 14046

Háztulajdonosok.
Ajánlok megbizható óvadékképes házmestereket. Közvetités dijtalan. „Adria", Baross-tér 13, II. 16. 14115

Wir
suchen zum ehestmöglichen Eintritt einen tüchtigen, bilanzfähigen Buchhalter, welcher der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig sein muß, nebstdem in allen Bureauarbeiten, Krankenkassa, Lohnverrechnung vollkommen vertraut ist. Wir reflektiren nur auf Herren, die bereits in Werkbetrieben thätig waren, Verheirathete bevorzugt. In beiden Sprachen selbstgeschriebene Offerte mit Lebenslauf, Gehaltsansprüche und Photographie, ehesten Eintrittstermin erbeten unter „Lebensstellung 2645" an die Annoncenexpedition Rudolf Mosse in Budapest. 31989

Fiatal irodista,
perfekt magyar-német, irodai teendőkben jártas és kisebb üzleti utakra alkalmas, azonnali belépésre kerestetik. Fényképes ajánlatok kor, vallás és fizetési igények megjelölésével mindkét nyelven „Malom 2645" jeligére Mosse Rudolf hirdetési irodájába, Budapest, kéretnek. 31990

Sie können täglich 30 Kronen verdienen, wenn Sie den Verkauf unserer Lose gegen Ratenzahlungen übernehmen. Fachkenntnisse unnöthig, auch als Nebenbeschäftigung betreibbar. Bei entsprechendem Resultat fixes Gehalt. Verlangen Sie Offerte. **Central-Wechselstuben-Aktiengesellschaft,** Budapest, Szabadság-tér 3. Gegründet durch die Ungarische Landescentralsparkassa. (Eigenes Kapital 40 Millionen Kronen). 37653

Junger
Spezereikommis, der 3 Landessprachen mächtig, wird per sofort aufgenommen. Offerte und Gehaltsansprüche zu richten an Kircz Lajos, Liptó-Teplicska. 58008

Zur gefl. Beachtung
der Herren Oekonommen, Maschinenbesitzer und Badeunternehmungen. Empfehle für den Druisch und Badesaison geprüfte, nüchterne und fachgemäß gebildete Maschinisten, Motorwärter und geprüfte Heizer, wie auch Arbeitsaufseher und sämmtliches Dienstpersonal. Verlange von Herrschaften keine Vermittlungsgebühr. **Krakauer Ármin,** Lovag-utcza 14. 57959

Isr. Brennereileiter,
womöglich ledig, der im Diffusionsverfahren und Raffinerie längere Praxis besitzt, wird für 15. August gesucht. Offerte zu richten an Max Popper, Királyfa. 39541

In meiner Spirituosen- und Weinhandlung ist die Stelle eines Reisenden für sofort zu besetzen. **Nur branchekundige** Bewerber, die ihr Domizil **hieher** zu verlegen geneigt sind und der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wollen ihr diesbezügliches Offert sammt Angabe der bisherigen Thätigkeit, wie auch Gehaltsanspruch bis Ende Juli l. J. an unters gezeichneter Firma einsenden. Steiner József bor- és szesznagykereskedése, Kapuvár, Sopron-m. 39565

Ich suche
einen jungen **Kommis,** der in einem gemischten Geschäft auslernte und Isr., der 3 Landessprachen mächtig ist, mit einem Monatsgehalt von 24—30 Kr. und freier Station. Offerte sind zu richten an Herrn Halmos Miksa, Fenyőháza. 39564

Műszaki erő.
Felső ipariskolai gépészeti szakot végzett, már bizonyos gyakorlattal rendelkező technikust keres elsőrangu kőolajfinomitó-gyár. Ajánlatok „Technikus 121" czimre a kiadóhivatalba intézendők. 58121

Gépirónő,
aki németül és magyarul stenografál, kőbányai gyári iroda részére azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Szorgalmas 165" jeligére a kiadóba kéretnek. 58165

Könyvelésben,
levelezésben jártas fiatalabb hivatalnokot keres műszaki czikkek gyára. Ajánlatok „Hivatalnok 219424" Schwarz hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 36779

Offene Stellen
für Wirthschaftsbeamte, Forstbeamte, Jäger, Sägeleiter, Platzmeister, Aufseher, Lohnlistenführer, Chemiker, Bureaubeamte, Zeichner, Werkführer, Maschinisten für verschiedene Industriebetriebe, Obermüller, Waagmeister, Magazineur, Hausbesorger, Kantineure, Erzieher 2c.; ferner für Haushälterinen, Gesellschafterinen, Reisebegleiterinen, Vorleserinen, Erzieherinen, Bonnen, Kassierinen 2c. sind in der heute erschienenen Nummer des Budapester Ankündigungsblatt veröffentlicht, welche theils sofort, theils später zur Besetzung gelangen, und sind Einzelnummern um 60 Heller erhältlich in Sikray's Ankündigungsbureau, Waitznerboulevard 33. Inserenten u. Abonnenten werden auch einer kostenfreien Intervention theilhaftig. 34634

Tanuló
fizetéssel felvétetik Löwy Testvéreknél, V., Nádor-utcza 17. 58142

Per sofort,
ev. 15. Juli wird acceptirt ein tüchtiger junger Kommis, 22—25 Jahre alt, der Fachmann, **guter Verkäufer** in der Herren-**Konfektionsbranche** ist; die die Schuhe-Branche auch verstehen, werden bevorzugt. Gehalt 140 Kronen Fixum pro Monat. Offerte sammt Photographie sind zu richten an Reitz M., Herren-Modewaarenhaus, Rimaszombat. 39528

Suche
ein **Fräulein** für mein Spezerei- und Bauernschnittwaarengeschäft, der drei Landessprachen mächtig, zum sofortigen Eintritt. Zahle 50 Kronen per Monat, freie Station. Diamant Márk, Garamszentbenedek. 39590

Suche
tüchtigen Wirthschafter, der geprüfter Spiritusbrennereileiter ist, per 15. Juli. Offerte, Gehaltsansprüche, Zeugnißkopien, welche nicht retourniere, sind zu richten Haasz Miksa, Gutsbesitzer, Sztrecsény. 58140

Wirthschafterin,
ledige, acceptirt älterer Herr für Alles. Unter „Dreißigerin" Hauptpost. 58141

Bureaufräulein,
Anfängerin, möglichst deutsch, gesucht. Offerte unter „6 Stunden" an die Exp. 58168

Budapester
Großhandlung sucht zu sofortigem Eintritt geübte deutsche Maschinenschreiberin und Stenographin, die auch etwas ungarisch weiß. Offerte unter „P. M. 219476" an Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 36785

Deutsches Mädchen
mit guten Zeugnissen wird gesucht zu zweijährigem Mäderl. Eintritt sofort. Kondor, Miksáth-tér 1, III. 26. 34100

Jóirásu gyakornokot keres budapesti részvénytársaság azonnali belépésre, gyorsirók előnyben részesülnek. Ajánlatok **„Szorgalmas 46925"** Schwarz hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 36781

Idősebb
és **fiatal** röfös- és **divatkereskedősegéd** csakis önálló eladók, magyar, német és tót nyelvet beszélők azonnali belépésre felfogadtatnak. Stellner Géza, Losoncz. 39591

Fiatalabb társalkodónőt keresek, ki perfektül beszél angolul vagy francziául. Czim a kiadóban. 14100

Szeszgyárvezető,
nős és nőtlen, vizsgával, uradalomba kerestetnek. Krakauer, Lovag-u. 14. 32016

Junger Kommis
der Detail-Spezereiibranche, der ung. und slavischen Sprache mächtig, wird per 15. d. M. aufgenommen. Offerte zu richten an Márton Adolf, Nyitra, Hid-u. 19. 39588

Textilreisefraft.
Junger Mann der Manufakturbranche, der bereits gereist, gesucht zum Besuche der kleineren Orte Ungarns von mäh. mech. Buntweberei gegen bescheidene Ansprüche. Muster Handgepäck. Anmeldungen Hotel „König von Ungarn" vom 6. d. M. bis 8. d. M. Portier. 39589

Faszakmabeli
összes betöltendő állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 32026

Schlesinger és Társa
zsolnai kereskedő czégnél alkalmazást nyer egy a füszerszakmában teljesen képzett, jó megjelenésü fiatal ember. Csakis elsőrendü czégeknél alkalmazott segédek ajánlatai vétetnek figyelembe. Az ajánlathoz fénykép melléklendő. 39597

A férfikonfekczió
szakmából **segédet** keresek augusztus 1-iki belépésre, ügyes önálló eladó, aki a magyar és tót nyelvet beszéli. Ajánlatok Büchler Henrik, Selmeczbánya. 39596

Selbstständiger
Werkmeister für Bugholzmöbelfabrik **nach Porto-Alegre, Süd-Brasilien gesucht;** muß die Sessel-Fabrikation in allen Arbeitsstadien vollständig genau kennen. Offerte unter: **„Gerdau 8281"** bis längstens 8. Juli an **Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2,** erbeten. 39586

Wirthschafterin,
tüchtig im Kochen, sehr sparsam in Führung des Haushaltes, zu einem Herrn. Vorzustellen ll. B., Fillér-u. 11b, III. 2. 58118

Ein Kommis
der Mehl- und Spezereibranche, Israelit, der 3 Landessprachen mächtig, wird aufgenommen; ferner 1 Praktikant. Offerte sammt Zeugnißabschriften an Rudolf Leimdörfer, Nagybicsese. 39587

Komptoirist,
der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, in Buchhaltung versirt, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüche sind zu richten an die Trencséner Möbelfabrik vorm. Márer Armin, Trencsén. 39595

Kommis
eventell Auslehrling der Manufaktur-, eventuell Konfektion- und Schuhwaarenbranche, findet dauernden Posten. Offerte sammt Gehaltsansprüchen unter **„Kommis 479"** an die Exp. 98479

Ein Kommis
für Manufakturwaaren u. Gemischtwaarenhandlung, Sprachekenntnisse erfordert, Christ, wird acceptirt. Offerte unter „Gemischtwaaren 480" an die Exp. 98480

Strazzistin,
die schon in Großhandlung thätig war, die ungarische und deutsche Sprache gleichmäßig perfekt beherrscht, findet Aufnahme. Offerte unter „Solid 990" an die Exp. 95990

Stellen-Gesuche

Als Wirthschafterin
empfiehlt sich intelligente ältere Dame an einen alleinstehenden Herrn oder Dame. Bitte ungarische Briefe. Adresse Nagy Lajos mészáros urnál, özv. Baranyiné, Balaton-Boglár, Somogy-m. 58083

Vertrauensposten
als Kassier, Geschäftsleiter oder **Lagerverwalter** sucht 40jähr. erfahrener, kautionsfähiger Kaufmann per sofort oder später. Gefl. Zuschriften unter „Kapitalsicherstellung 051" Exp. 58051

Érettségizett
fiatalember, hosszabb irodai gyakorlattal, keres bármilyen állást minimális keresettel. Szives megkeresést „Jó irás 576" jeligére a kiadóba. 38576

Deutscher
Forstmann u. Jäger sucht Stelle. Hübschmann, Vácz, Burgondia 8. 58080

Háziasszony támaszául
ajánlkozik 4 polgárit végzett 22 éves magyar-német kisasszony vidékre. Ajánlatok „Megbizható 972" jelige alatt a kiadóba. 98972

Intelligente Dame,
Vierzigerin, mit heiterem Temperament, tüchtig im Haushalt, wünscht Stelle als Hausrepräsentantin zu gutsituirtem Herrn. Briefe unter „Tüchtig 129" an die Exp. erbeten. 58129

Angol
levelező, fordító, előkelő intézet tisztviselője, nehány szabad órával rendelkezik. Megkereséseket kér „Fordító 575" jelige alatt a kiadóba. 98575

Wichtig!
Bilanztüchtiger Buchhalter, perfekter ungarisch-deutscher Korrespondent mit längerer Praxis sucht Abendbeschäftigung. Gefl. Anträge unter „Praktisch 823" an die Exp. 98823

Diener
mit guten Offerten sucht Posten in einem Badeort oder als Reisebegleiter. Zuschriften Horn, Andrássy-ut 8, Portier, Budapest. 58204

Uridivat-, czipő-
és kalapszakmában ügyes önálló eladósegéd állást keres julius 15-iki belépésre. Czim: **Herz Hermann, Stern cség, Zilah.** 58142

Eine
geschiedene Frau möchte einen Posten als Wirthschafterin zu einem selbstständigen Herrn. Offerte unter „L. M.", Irányi-u. 10, dohánytőzsde. 32029

Vertrauensstelle
sucht mit 24jährigen kaufmännischen und milchwirthschaftlichen Kenntnissen energischer Mann. Köszeghy, IX., Angyal-u. 9. 32030

Tüchtiger Kommis
der Kolonialwaarenbr., 19 J. alt, Deutsch u. Böhmisch, sucht Stelle in Ungarn wegen Erlernung der Sprache. Adr. K. Cejka, Szondy-utcza 15, ajtó 3, Budapest. 58164

Oberbuchhalter
nimmt an in seiner freien Zeit Buchhaltung, ung.-deutsche Korrespondenz. Lónyay-utcza 15, III. 3. 14062

Hausfraustelle
sucht eine intelligente alleinstehende arbeitsame Frau vom Lande. Anerbieten unter „Allein 145" an die Exp. 58145

Intelligentes
deutsches Mädchen gesetzten Alters sucht Stelle als Wirthschafterin, Köchin, Stubenmädchen, Privat oder Hotel, Kindererzieherin oder Pflegerin, in jedem Fach tüchtig. Zuschrift an Roza Divjak, Pannoniautcza 2 d, földsz. 1. Budapest. 58169

Perfekte
deutsche Stenotypistin sucht Stelle. Zuschriften unter „Korrespondentin 137" an die Expedition. 58137

Házvezetőnőket,
házikisasszonyokat dijmentesen ajánl kitünő bizonyitványokkal 3 év óta fennálló szaklap. „Házvezetőnő" kiadóhivatala Rákóczi-ut 53. 14105

Házvezetőnő
vagy társalgónő urhoz ajánlkozik jó házból, jó megjelenésü szolid leány, németül beszél, vidékre is megy. Bezerédi-utcza 11, földszint 4. 34099

Junges,
deutsch und böhmisch sprechendes Mädchen **sucht** Posten als einfaches **Stubenmädchen** zu kleiner Familie — ohne Kinder. Besitzt zweijährige Zeugnisse, kann nett aufräumen und schöne Handarbeiten. Adresse: M. B., **Wien,** I., Griechengasse 9, II. 17. 36786

Tapezierer
und Dekorateur Haupt, Budapest, VII., Alpár-u. 3, empfiehlt sich zur prompten und geschmackvollsten Ausführung aller in sein Fach schlagenden Arbeiten bei billigsten Preisen. 14057

Deutsch-französische
Kindererzieherin und Kleider- u. Wäschenäherin sucht aufs Land Posten. Horánszkygasse Nr. 10, Thür 10. 38577

Haushälterin,
alleinstehende jüngere Witwe mit schönen Zeugnissen, gute Köchin, sucht Posten oder zu zwei besseren Leuten. Unter „M. E." II. Bez., Szegényház-u. 31. 58133

Deutsch,
ungarisch, französisch sprechendes älteres Fräulein sucht Engagement als Gesellschafterin, Hausfräulein, Reisegefährtin oder zu Kinder, u. An die Exp. **„K P. 086".** 58086

Technische Rundschau

Sonntag, 5. Juli 1914. Technische Rundschau des „Neues Pester Journal" Seite 41

Die drahtlose Telegraphie an Bord kleiner Motorfahrzeuge.

(Ing. **Bruno Müller**, Kiel.)

Bei der allgemeinen Anwendung, die die drahtlose Telegraphie für maritime Zwecke gefunden hat, ist es wohl angebracht, auch einmal eine kurze Beschreibung der Grundlagen zu geben, auf denen die angewandten Systeme aufgebaut sind. Ihre erfolgreiche Verwendung bei den verschiedensten Anlässen, so beim Untergange der „Titanic", dem Brande der „Volturno" und neuerdings bei der entsetzlichen Katastrophe der „Empreß of Ireland", hat zweifellos dazu beigetragen, die allgemeine Anwendung für Schiffszwecke zu beschleunigen. Dies geht auch am besten daraus hervor, daß bereits in Motorrettungsbooten, und zwar in solchen der „Aquitania", funkentelegraphische Einrichtungen eingebaut wurden.

Eines dieser Systeme ist der „Bassano-Apparat", eine wirksame kleine Anlage für den Gebrauch auf Motorbooten für Vergnügungs- und Erwerbszwecken, die sich in der Praxis vorzüglich bewährt hat. Sie ist in einem kleinen Holzkasten montirt, der 20 Zoll lang, 17 Zoll breit und 10 Zoll hoch ist. Die Kosten einer solchen Anlage betragen etwa 310 Kronen und ist in diesem Preise sowohl Luftleitung als auch Batterie mit eingeschlossen. Die Reichweite einer Bassano-Anlage beträgt 10 bis 20 Kilometer, doch ist diese mehr abhängig von der Höhe des Luftleiters als von der vorhandenen Funkenstärke. Je höher der Luftleiter ist, desto geringere Funkenstärke ist erforderlich und umgekehrt.

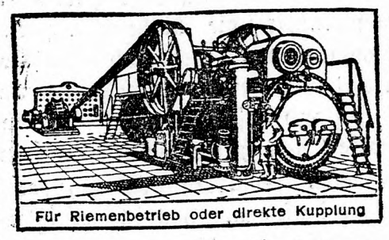
Die Montage dieses Apparates besteht einzig und allein darin, ihn mit der Luft- und Erdleitung zu verbinden; er kann dann sofort in Gebrauch genommen werden. Die einzelnen Instrumente sind auf einer Ebonitplatte befestigt. Der Empfangsapparat besteht aus zwei Windungen, und zwar einer inneren und einer äußeren, einem Glimmerkondensator, einem Bassano-Krystallanzeiger und den Hörern. Die Empfangsreichweite der letzteren ist ganz außergewöhnlich groß. Durch vorsichtiges Einstellen des Kontaktdruckes der Krystalle ist es möglich, selbst mit dieser Amateurluftleitung Signale zu verstehen, die aus einer Entfernung von 900 bis 2500 Kilometern in Umkreis abgegeben werden. Bei einem aus zwei Drähten bestehenden Luftleiter, der vom Flaggenstock eines Hausdaches nach einer Stange im Garten gespannt war, hat man die Beobachtung gemacht, daß mit Anwendung der besten Telephone die mittlere Reichweite mindestens 2800 Kilometer betrug. Unter den mit diesem Apparat von England aus gehörten Stationen befanden sich Madrid, Marseilles, Bergen, Gibraltar, Kopenhagen und ferner die verschiedensten Küstenstationen Frankreichs an der Küste von Algier. Die bestverständlichste Station war Paris. Auch Deutschlands Sturmwarnungen waren immer gut aufzunehmen.

Der Bassano-Anzeiger ist außerordentlich empfindlich, vorausgesetzt, daß er mit einem Kondensator von hinreichender Kapazität versehen ist. Er benöthigt keine Batterie und ist leicht von Hand einstellbar. Dieser Anzeiger ist so empfindlich, daß ein Amateur, der sich im letzten Sommer im „Victoria-Hotel" zu Woodhal-Spa aufhielt, täglich Wetternachrichten aus Deutschland und Paris erhielt, wobei er sein eisernes Bettgestell als Luftleiter benützte, von dem aus er einen eisernen Draht als Erdleiter zum Fenster hinausgeführt hatte. Eines Nachts erfuhr er vermittels seines Apparates, daß den deutschen Stationen ein Eisenbahnunglück angekündigt wurde, das in Tacubava in Mexiko passirt war. Die übrigen Hotelgäste fanden diese Nachricht erst zwei Tage später in der Tagespresse vor. Dieser Amateur erhielt also Verbindung mit verschiedenen Stationen lediglich dadurch, daß er einen isolirten Draht dem Erdboden zuführte, ohne irgend einen Mast oder sonstige erhöhte Vorrichtung zu benützen.

Ein anderer Weg, drahtlose Nachrichten zu empfangen, besteht darin, vom Boot aus einen Drachen hochsteigen zu lassen, wobei man an Stelle

Leipzig, Wien 1913: Höchste Auszeichnungen

Die neuen Heißdampf-Lokomobilen



Für Riemenbetrieb oder direkte Kupplung

mit **RW-Patent-Steuerung** und Leistungen bis zu 800 PS. sind neuzeitliche Kraftmaschinen, die durch ihre unbeschränkte Verwendbarkeit, hohe Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit und Einfachheit der Bedienung Weltruf erlangt haben.

Die Wolf'schen Lokomobilen begnügen sich im Gegensatz zu den Verbrennungsmotoren mit jedem billig erhältlichen Brennstoff, und sie gewährleisten bei Verwertung des Abdampfes für Heiz- und Betriebszwecke die günstigste überhaupt zu erreichende Brennstoff-Ausnutzung. Angebote und Beratung durch Ingenieure kostenlos.

R. WOLF Aktiengesellschaft **Magdeburg-Buckau**

Filiale: Budapest, V., Báthory-utcza 18.

Gesamterzeugung über 1 Million PS.



HILLE

DIESELMOTORE neusten Systems, **BENZIN-, SAUGGAS-** und **ROHÖLMOTORE, ELEKTRISCHE ANLAGEN, MÜHLEN-EINRICHTUNGEN** in erstklassiger Ausführung unter voller Garantie

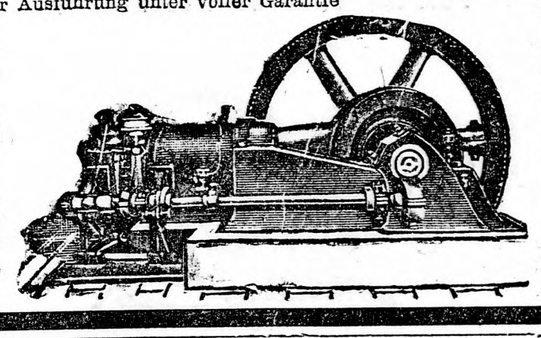
mit Offerten dient die Firma

SUGAR LAJOS

ausschliessliche Vertretung der **HILLE**-Motorenfabrik für Oesterreich-Ung., Balkanländer u. Königreich Italien. Centralbureau:

Budapest, V., Lipót-körut 17.

Kostenvoranschläge gratis.



Hoch lohnende Ausnützung des SANDES!

Kalksandstein-

Kalksandziegel dem Tonziegel überlegen!

Fabriks-Einrichtungen jeder Grösse liefert nach bestbewährtem Verfahren die Spezialmaschinenfabrik

BRÜCK, KRETSCHEL & Co. in OSNABRÜCK.

Der Kalksandstein ist wetter- und feuerbeständig, besitzt hohe Druckfestigkeit und ist bei billigsten Betriebskosten im Sommer- u. Winterbetrieb herzustellen. Unsere Versuchsanstalt steht Interessenten kostenfrei zur Verfügung, aus franko eingesandten Materialien werden kostenlos Probesteine angefertigt. Ueber 40jähr. Erfahrungen auf dem Gebiete des Pressenbaues; ca. 400 Steinpressen bereits geliefert. Erste Referenzen über im In- u. Ausland ausgeführte Anlagen stehen zur Verfügung.

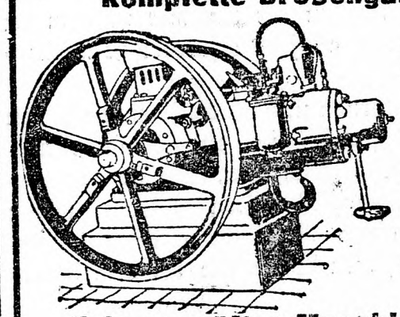
Fachingenieur u. Vertreter für Ungarn: **Dipl. Ingenieur GÁBOR REZSŐ**

Budapest, IV., Molnár-utcza 21. Telephon: 117—92.

Besuche, Kostenanschläge und ausführliche Broschüre kostenfrei.

CLIMAX

Rohölmotore und Lokomobile von 3-70 HP
Rohöl-Hochdruckmotore von 15-150 HP
Komplette Dreschgarnituren.



Die billigste und verlässlichste Arbeitskraft. Betriebskosten pró HP und Stunde 1—2 Heller. Verlässlicher ständiger Betrieb ohne behördliche Kontrolle. Keine Feuersgefahr. Einfache Hand habung.

Kein geprüfter Maschinist nöthig.
Mehrere Hunderte Maschinen im Betrieb.
Kostenvoranschläge und Preislisten gratis.
Kommanditgesellschaft

Bachrich & Co.,
MOTORENFABRIKSFILIALE,
Budapest, VI/6., Váczi-körut Nr. 59.

Maschinelle Einrichtungen für Asbestschiefer-Fabriken

nach System Pat. Ing. Beck mit autom. kontinuirlichem Betrieb für mittlere und kleine Betriebe, mit weitgehendsten Qualitäts und :: Ertrags-Garantie erzeugt und liefert ::

Szántó und Beck Ingenieur

spec. Fabrik für Cementindustrie Maschinen

Budapest, IX., Viola-utcza 7.

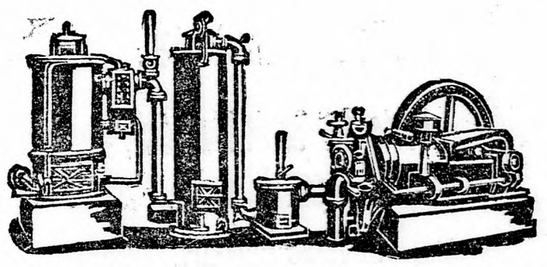
Auto (Adler-Landaulet)

für Taxameterzwecke geeignet.

20/24 HP, sehr gut erhalten, guter Bergsteiger, sparsam im Betriebe, tadellose Pneumatique wird freihändig um den Betrag von Kronen 4300 **verkauft.**
Minerva A.V.G., Wien, I., Opernring 8.

Aktien Gesellschaft Dresdner Gasmotoren-Fabrik vormals Moritz **Hille**

Aelteste u. grösste Spezial-Fabrik in Mitteldeutschland



Generalvertretung
KALMÁR ERNŐ, Ingenieur
BUDAPEST,
VI., Podmaniczky-utcza 4B.
Telephon 22—76.

Benzin-Gas-Petroleum-Rohöl-Erdgas-Sauggas-Diesel- **Motoren** **in jeder Grösse.**

Sensationelle Erfolge gegen Kesselstein und Rost bewirkt

Saxol

Der einzige gefahrlose, unentflammbare, nichtvergasende

Dampfkessel - Innen - Anstrich

für Dampfkessel aller Systeme, bei jedem noch so harten Speisewasser wirksam! Selbstthätiges Anstrich-Verfahren (D. R. P., Oe. P. etc.) ohne Pinsel, ohne Apparat, ohne Einsteigen in das Kessel-Innere. — Näheres Prospekte. — Rostschutz- und Spezialfarben für :: alle Industriezwecke. ::

Frischauer & Comp.

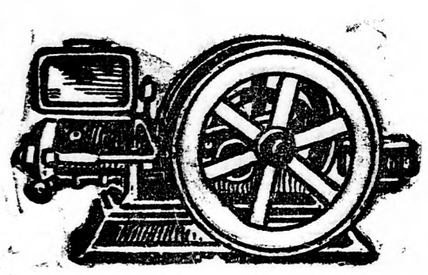
Budapest, VII. Bezirk, Gizella-ut 43.

WIE'N V Asperg vor Stuttgart

Kisipari üzemre, u. m. takarmánykamrák, szivattyuk, kiscséplők, műhelyek meghajtására ajánljuk

eredeti amerikai **WATERLOO** benzinmotorjainkat,

melyek rendkivül **egyszerű szerkezetűek, tartósak** és **olcsók.**



Mielőtt gépét beszerezné, ne mulassza el képesárlapunkat kérni, melyben az összes szakkérdésekre felvilágositást talál.

DÉNES B.

Betéti Társaság, Budapest, V. Lipót-körut 15.

Technische Fachwerke

über **alle Fächer** in anerkannt grösster Auswahl bei

Kilián Frigyes utóda (Noséda Tivadar) kön. ung. Universitäts - Buchhandlung,

Budapest, IV., Váczi-utcza 32. — Katalog gratis. — Telephon 1-96.

PATENTE

Marken- und Musterbewirkung, Verwerthung, Patent- u. Verwerthung-Abtheilung der Firma Áron & Molnár, Budapest, József-körut 9. Erfinder-Wegweiser gratis.

Karpathenfahrt 1914.

FIAT

Sieg unerreicht

mit 10/27 HP FIAT

siegt

Baronesse Madarassy-Beck Ilona

gegen

alle stärkeren Wagen.

Preis der Stadt Munkács,

Goldene Plakette,

Silberne Plakette,

Diplom des Autoklubs.

Ung. Filiale der FIAT-Werke A.-G.

Budapest, V., Szabadság-tér 18.

des Garnes Draht benützt. Der einfache Draht dient dann als Luftleiter. Mit Hilfe der Drachen liegt es völlig in den Grenzen der Wahrscheinlichkeit, Entfernungen von 1000 bis 2000 Kilometern zu erreichen. Allerdings ist dies eine Entfernung, die außerhalb der Reichweite der gewöhnlichen Amateurapparate liegt.

Bei den amerikanischen Motorbootsvereinigungen ist die drahtlose Telegraphie nahezu auf allen Fahrzeugen installirt worden und alle Klubhäuser sind als Stationen ausgebaut. Die amerikanischen Postbehörden haben sich veranlaßt gesehen, im Interesse der Allgemeinheit die bisherigen strengen Vorschriften betreffend den Gebrauch drahtloser Telegraphie seitens Amateure aufzuheben, und haben somit einen Zustand geschaffen, der für das ganze Motorbootswesen von hoher Bedeutung sein wird.

Ein anderes wohlbekanntes System ist das Telefunkensystem, das in einigen Punkten dem Marconisystem ähnelt. Der hauptsächlichste Unterschied der beiden Systeme liegt in der Konstruktion des Entladungsapparates, der anstatt zu rotiren aus einer Reihe von Kupferplatten besteht, die vermittels Glimmer von einander isolirt sind. Die Entfernung zwischen den Platten beträgt ungefähr 2 Mm. und die Entladung wird geregelt, indem man ein oder mehrere Paare Platten miteinander verbindet.

Vor der Einführung der beiden oben erwähnten Entladungssysteme war es üblich, durch den Zwischenraum zweier Kugeln, die 3 bis 4 Mm. von einander entfernt waren, zu entladen. Der wunde Punkt in diesem System ist der, daß, obgleich der elektrische Strom frei fließt, sobald der Funke den Luftwiderstand gebrochen und den Zwischenraum überbrückt hat, es nothwendig ist, einen Strom von ungefähr 12,000 Volt anzuwenden.

Wir besprachen im Vorhergehenden bereits die Methoden, die angewendet werden, um die Zeichen aufzufangen, und war dabei auch der Marconi magnetische Anzeiger erwähnt worden. Bei den meisten Einrichtungen ist es jedoch üblich, einen Anzeiger anzuwenden, der als Krystalldedektor bekannt ist, wie sie auch beim Telefunkensystem zur Verwendung kommen. Der Anzeiger besteht aus einem Krystall des Schwefeleisenkieses in Verbindung mit einem Metalldraht. Man weiß zur Zeit nur wenig von der Wirkungsweise dieses Dedektors, es ist aber bekannt, daß der schwingende Strom mehr darnach strebt, in einer Richtung zu fließen als in der anderen, wenn der Dedektor eingeschaltet ist, und daß deshalb der schwingende Strom eine Neigung hat, konstant zu werden, fortzuschreiten und den Telephonempfänger ertönen zu lassen.

Die Adjustirung der Feder auf dem Krystall ist verschieden, gemäß den verschiedenen Längen der empfangenden Wellen, und um eine beständige Adjustirung zu vermeiden, ist ein neuer Dedektor von Graham und Latham konstruirt worden. Dieser besteht aus einer Reihe von Dedektoren, die den verschiedenen Wellenlängen angepaßt sind und Patronenform haben.

Eine Anzahl dieser ist auf einer drehbaren Kammer, ähnlich der eines Revolvers, angebracht, und durch einfaches Drehen der Kammer ist man im Stande, die Anpassung an jede erforderliche Wellenlänge zu erreichen.

In vielen modernen und erstklassigen Systemen der drahtlosen Telegraphie ist ein Bandregistrirapparat in Gebrauch, ähnlich dem, wie er von verschiedenen Telegraphengesellschaften benützt wird; dieser wird durch einen Relaisstrom in Funktion gesetzt, genau in derselben Weise, wie bei dem Ueberlandtelegraphen.

Es ist nicht uninteressant, zu erfahren, daß, obgleich ein großer Fortschritt in den drahtlosen Systemen als solchen gemacht worden ist, sie sich in Bezug auf moderne Bedürfnisse in einer schlimmen Lage befinden. Es ist zum Beispiel bei den meisten

Sofort für eine

ERFINDUNG

oder **Idee Geld.** Ausk. u. Anregung gratis. **Union, Brüssel, Bd. Bockstael 185.** (Auslandporto.)

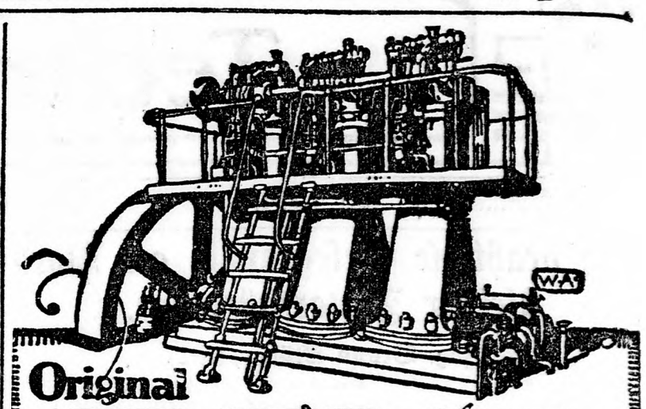
Magazineur

sucht Posten, hat 8 Jahre Praxis, ist gelernter Kaufmann mit besten Referenzen. Anträge unter „Fleiß 960“ an die Exp.

Eine gute Idee!

bringt Glück u. Wohlstand. Broschüre über preisgekrönte Erfinderprobleme gratis durch:

KOSMOS, Brüssel, rue Limnander 10.



Original

BENZ

Diesel-, Rohöl-, Sauggas-, Benzin-

MOTOREN

für alle Wirtschafts u. Gewerbezwecke

Billiger Betrieb Günst. Zahlungsbedingungen

Preiskuranten gratis

Weltmarke

BENZ UNGARISCHE AUTOMOBIL- U. MOTORENFABRIK A.-G.

Zentrale: V. Dorottya-u. 9. **BUDAPEST** Fabrik VIII. Illka-utca 31.

Betonhohlblock - Maschinen

Zementdachziegel - Maschinen

Formen f. Stufen, Rohre, Betonpfosten usw.

Maschinen zum Zerkleinern v. Gestein zu Schotter, Sand etc.

Pressen f. Platten für Haus, Hof und Strasse.

Maschinenfabrik

Dr. GASPARY & Co.,

Markranstädt bei Leipzig.

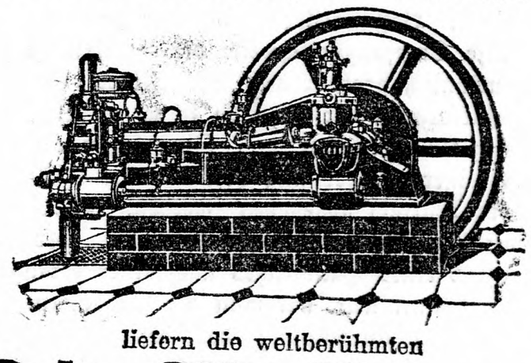
Vorführungsräume mit ca. 50 Maschinen in Betrieb. Besuch erbeten.

Broschüre Nr. 123 frei.

Langen & Wolf

Wien, X., Laxenburgerstr. 53/B

Niederlassung: **Budapest, VI. Váczi-körut 59T.**



liefern die weltberühmten

Orig. Otto-Motoren

Diesel- und Zweitakt-Rohölmotoren, Sauggasmotoren, Lokomobilen etc.

Prospekte, Auskünfte etc. kostenlos!

Kittlose Glasdächer

über 1 Million □ Meter verlegt.

Moderne

Schaufenster in Eisen u. Bronze

Alle

EISENKONSTRUKTIONEN

für Privat-, Geschäfts- und Industriebauten liefern

Katzmarek & Comp. Comm. Ges. Ingenieure,

Budapest, V., Ujpesti rakpart 3/b.

Telefon 152—07. Feinste Referenzen.

Ingenieurbesuch und Offerten kostenlos.

PATENT- Erwirkung, Verwerthung, Gutachten in Streitfällen u. Beschwerden, sowie Gebrauchsmuster u. Warenzeichen für In- und Ausland besorgt Civilingenieur Ingenieur- und Patentbureau **REGITZ, Metz.** Mässige Preise, beste Empfehlungen. ::

Fabrik für Zentralheizungs- und Lüftungs - Anlagen modernsten Systems, Wasserleitungs- Kanalisations- und Gasleitungs-Einrichtungen.

Tel. József 15-19.



Bründl János

Kaiser. und königl. Hoflieferant

Budapest, VII. Bezirk, Ovoda-utca No. 34.

Städtische Wasserwerke u. Kanalisierungen, Kläranlagen, Enteisenungs - Anlagen, Pumpenwerk, Heil- und Dampfbäder etc.

Projekte Kostenvoranschläge.

Einrichtungen dieser Art nothwendig, einen eigenen Telegraphisten zu haben, der das Morse-Alphabet beherrscht, und in den meisten Fällen ist dann das Fahrzeug ganz in den Händen dieses Angestellten, so weit es den Empfang und die Absendung von Nachrichten betrifft.

Es gibt nun ein System, das von einem Neuling in kurzer Zeit erlernt werden kann. Dasselbe besteht in einer Anordnung, die nach Art einer Schreibmaschie konstruirt ist. Durch Niederdrücken eines Schlüssels wird das Papier von Punkten und Strichen durchlöchert, die dem Buchstaben auf dem Schlüssel entsprechen. Dies kann mit größer Geschwindigkeit, der Geschicklichkeit des Telegraphirenden entsprechend, geschehen. Der Streifen wird dann durch einen Uebertragungsapparat geführt, der gewöhnlich automatisch arbeitet, indem er durch ein Uhrwerk getrieben wird. Die gegebene Nachricht wird an anderer Stelle durch einen Apparat aufgefangen, wie solche von den Nachrichtenagenturen gebraucht werden, der den Wortlaut in Spaltenform auf eine Papierrolle druckt.

Obgleich nun die Kosten einer drahtlosen Telegraphenausrüstung sie zu einem ziemlich theuren Luxusgegenstand für ein kleines Motorfahrzeug machen, so ist ein Zeitmeldeapparat doch wohl für jeden Motorbootbesitzer erschwinglich. Seit dem 1. Juli des vergangenen Jahres werden vom Eiffelthurm in Paris in bestimmten Zwischenräumen Zeitzeichen abgegeben. Dies ist ohne Zweifel für die Seeleute eine große Wohlthat.

Telephongespräche über den Atlantischen Ozean? Die Kabel, die die alte Welt mit der neuen verbinden, gestatten einen langsamen, ziemlich kostspieligen Gedankenaustausch durch das Morse-Alphabet. Diese Kabel will nun nach dem „Technical World Magazine“ ein Italiener deutscher Abkunft, Dr. Giuseppe Musso, der vor mehr als zehn Jahren in die Vereinigten Staaten eingewandert ist, für seine Erfindung verwenden. Worauf die Erfindung beruht, wird vorläufig nur sehr unklar angedeutet, jedenfalls will Dr. Musso einen Fernsprecher unter Einschaltung eines Widerstands, wie ihn 35,000 Kilometer gewöhnliche Telephonleitung darbieten würden, gebaut haben, ein Widerstand also, der dem bei einem Ueberseekabel annähernd gleicht. Im Laboratorium ist wie man weiter erfährt, die Verständigung mit Dr. Musso's Telephon auch sehr gut gelungen, während man bei einem gewöhnlichen Fernsprecher natürlich kein Wort vernommen hätte. Die Bell-Telephongesellschaft ist gerade im Begriffe, ein Ueberlandtelephon zu bauen, das vom östlichen Nordamerika ununterbrochen bis nach San Francisco geht, auf dem also über 5000 Kilometer gesprochen wird. Diese Leitung, die mit Pupinspulen arbeitet, wird außerordentlich kostspielig sein. Wenn also Musso's Telephon wirklich eine Verwendung der bereits liegenden Kabel zuließe, bedeutete das in der That einen gewaltigen Fortschritt. Es kommt nach der Behauptung Dr. Musso's noch hinzu, daß sein Telephon ohne weiteres an die Kabel angeschlossen werden kann, ohne daß der telegraphische Dienst dadurch beeinträchtigt wird: Telegraph und Telephon sollen vollkommen unabhängig von einander gleichzeitig in den Kabeln arbeiten können, ohne daß eins das andere stört. In diesem Punkte muß natürlich die Erfindung die stärksten Zweifel erregen, doch soll man im Zeitalter der drahtlosen Telegraphie mit einem Urtheile über eine Erfindung sehr zurückhalten: was heute unmöglich scheint, ist morgen vielleicht schon ausgeführt. Auch die Leute, die zuerst ein Ueberseekabel zum Telegraphiren legen wollten, sind ausgelacht worden.

PATENT- ERWIRKUNG VERWERTHUNG
durch den beeid. Patentanwalt **PATAKY** WILHELM königl. Rath, Budapest, VII., Erzsébet-körut 14.
Telefon 177—72.
Eigene Bureaux: Berlin, Haag, Amsterdam.

Königreich Sachsen.
Technikum Mittweida
Direktor: Professor A. Holzt.
Höheres technisches Institut f. Elektro- u. Maschinentechnik.
Sonderabteilung. f. Ingenieure, Techniker u. Werkmeister.
Elektr. u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten.
Älteste und besuchteste Anstalt.
Programm etc. kostenlos v. Sekretariat.

PATENTE ERWIRKT und VERWERTHET
dipl. Maschineningenieur u. beeideter Patentanwalt.
Molnár R. Béla,
Erfinderwegweiser gratis. Der 160 seitige, mit 48 Illustrationen versehen **Müszaki és szabadalmi Zseblexikon** (Taschenlexikon) unentgeltlich. Budapest, VII., Baross-tér 14.

Technischer Anzeiger.
des „Neues Pester Journal“.

Einzige vaterländische Fabrikation
Komplete Dampfwäscherei-Anlagen
Desinfektions-Anlagen wie alle einschlägigen Maschinen für Lohnwäschereien für Hand- u. Kraftbetrieb, Kragen-Bügelmaschinen mit Ligrom-Heizung, komplete Einrichtungen für Spitäler, Kliniken, Asyle, Irrenanstalten, Kasernen, Institute, Hotels, Bade- und Kuranstalten, Dampfschiffahrts-Gesellschaften etc. baut und liefert die
Ungar. Wäscherei-Maschinenwerke A.-G.
Fabrik und Bureau: IX., Liliom-utcza 52, Telephon József 6—41.
Kostenvoranschläge und Prospekte gratis. Feinst Refereenzen

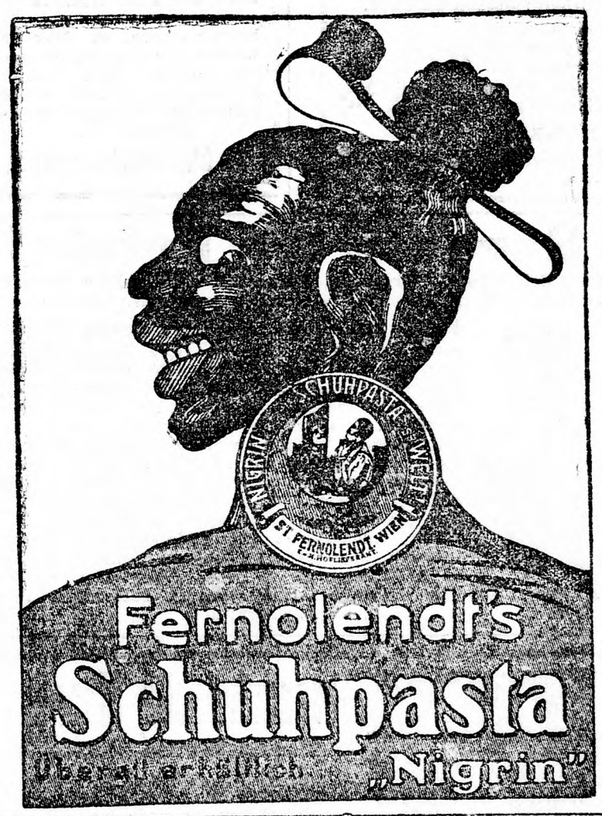
Technisches
Uebersetzungsbureau.
Speziell für techn. Preislisten, Gutachten und techn. wissenschaftliche Literatur in sämmtlichen Sprachen.
NEUFELD ÁRMIN
beeideter Patentanwalt
Budapest, VII., Kertész-u. 37.
Gegründet im Jahre 1894.

Fernand Lacroix, Ingenieur in Paris, Eigenthümer des ungarischen Patentes **Nr. 50290**, betreffend:
„Verfahren zum Elektrolisiren von Salzlösungen, mittelst unlöslicher Anode und bewegter Kathode“
wünscht zwecks Ausübung dieses Patentes mit inländischen Unternehmungen in Verbindung zu treten. Derselbe wäre geneigt das Patent zu verkaufen oder Lizenzen zu ertheilen. Nähere Auskunft ertheilt:
Patentanwalt
Leo Krausz, dipl. Ingenieur
Budapest, VIII., Bezerédi-utcza 4.
Telephon 108—68.

SÄCKE
BINDFADEN
PLACHEN
Rebenbindfaden (besser u. billiger als Raffia)
zu billigsten Fabrikspreisen bei
J. FISCHER's
Säcke- u. Decken fabrik,
Budapest, Nádor-u. 31/33
Grösstes Lager von **einmal gebrauchten Säcken** für alle Industrien. Solideste Bedienung!

Gegründet 1888. Gegründet 1888
Hygien. Waaren u. Artikel zur Krankenpflege
Gummi-Strümpfe, Bruchbänder, Bauchbinden. Eigenes Fabrikat. Alle Gattungen Thermosflaschen Thermophore, Inhalationsapparate und alle in dieses Fach schlagenden Artikel billigst zu ::: haben bei :::
Molnár Vilmos
k. k. priv. Bandagist
Budapest, IV., Károly-körut 28.
Preiscourante unter Couvert gratis.

Orvosi rendelőintézet céljaira
alkalmas kb. 280—300 m² területü helyiséget keresünk az I., II. kerületben, vagy a III. kerületnek a Margithidhoz közel eső részén. Több évi bérletet biztositunk. Erre vonatkozó ajánlatok **VIII., Köztemető-ut 19/b, II. 76.** szám alá nyujtandók be.
Budapesti Kerületi Munkásbiztositó Pénztár.



Gegen Blutarmuth u. Nervosität
hat man schon so manche Mittel empfohlen, doch in Betreff der Wirkung hat sich noch keines so gut erwiesen als
Rozsnyay's China-Eisenwein
Preis einer Flasche 3 Kronen 50 Heller. Erhältlich in jeder Apotheke.
Derselbe ist ein angenehm schmackhaftes Präparat, welches die verschiedenen derartigen ausländischen Produkte vielfach übertrifft. Viele Anerkennungs-Atteste und Empfehlungen seitens hervorragender Aerzte.
Rozsnyay Mátyás, Apotheker **Arad,** Szabadságtér 3. sz.

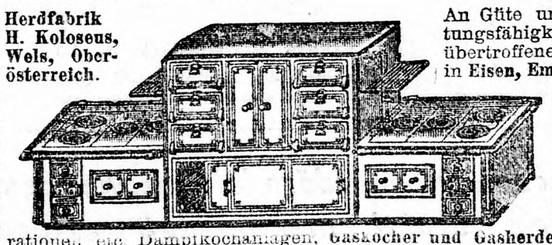
LESEN SIE!

Messingbett mit Drahteinsatz . . . **65** K
Eisenbett mit Messingverzierung und Drahteinsatz . . . . . **32** K
Starkes, zusammenlegbares Bett mit 3 Matratzen . . . . . **18** K
Stahldraht-Betteinsatz m. Eisenrahmen **12** K
„Herkules“-Metall-Betteinsatz mit unteren Federn . . . . . **18** K
„Ideal“-Bett, das praktischeste Volleisenbett der Welt, patentirt, öffnet sich mit leichtem Handgriff, steht fest auf 6 Füssen, m. einen Druck Flach schliessbar. Kann auf kleinstem Raum untergebracht werden **18** K. — Mein „Ideal“-Bett ist nicht zu vergleichen mit den im Verkehr befindlichen ähnlichen Betten. Preiscourant gratis
Fabrik Prohászka János Budapest, Gróf Zichy Jenő-utcza 46, Gyár-utcza 10. sz.

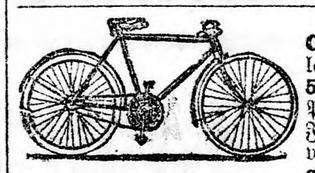
FEINSTE MARMELADEN.
Goldgelbe reine Marillen-, reine Ribisel-, Weichsel-, Himbeer-, Hagebuttenmarmelade **K. 9.50,** Preiselbeeren-, Heidelbeerenkompot **K. 8.50,** Apfel- und gemischte Marmelade **K. 6.—,** Pflaumenmarmelade **K. 4.20** per 5 Kilo-Eimer franko allen Poststationen in Österreich-Ungarn, inklusive Bosnien. Ein Postkolli acht diverser Marmeladen 7.50. Feinste Jams zum Frühstück. Erdbeer, Himbeer, Stachelbeer und Heidelbeer à K. —.95 per Glas ab Karolinenthal franko offerirt in bekannt tadelloser Qualität
Konservenfabrik Hermann Taussig, Prag - Karolinenthal.

Beste böhmische Bezugsquelle! BILLIGE BETTFEDERN!


1 kg **graue, gute geschliessene** 2 Kr.; bessere 2 Kr. 40; **prima halbweisse** 2 Kr. 80; **weisse** 4 Kr.; **weisse flaumige** 5 Kr. 10; 1 kg **hochfeine, schneeweisse, geschlissene** 6 Kr. 40, 8 Kr.; 1 kg **Daunen** (Flaum), graue 6 Kr., 7 Kr.; weisse, feine 10 Kr.; allerfeinster **Brustflaum** 12 Kr. **Bei Abnahme von 5 kg franko.**
Fertig gefüllte Betten aus dichtfädigem roten, blauen, weissen oder gelben Nanking, **1 Tuchent,** 180 cm lang, circa 120 cm breit, **mitsammt 2 Kopfkissen,** jedes 80 cm lang, circa 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen **Bettfedern** 16 Kr. **Halbdaunen** 20 Kr.; **Daunen** 24 Kr.; **einzelne Tuchente** 10 Kr., 12 Kr., 14 Kr., 16 Kr.; **Kopfkissen** 3 Kr., 3 Kr., 50, 4 Kr.; **Tuchente,** 200 cm lang, 140 cm breit, 13 Kr., 14 Kr. 70, 17 Kr. 80, 21 Kr.; **Kopfkissen,** 90 cm lang, 70 cm breit, 4 Kr. 50, 5 Kr. 20, 5 Kr. 70; **Untertuchente** aus starkem gestreiften Gradl, 180 cm lang, 116 cm breit, 12 Kr. 80, 14 Kr. 80. Versand gegen Nachnahme von 12 Kr. an franko. Umtausch gestattet, für Nichtpassendes Geld retour.
S. Benisch in Deschenitz, Nr. 887, Böhmen.
Reichillustrirte Preisliste gratis und franko.

Herdfabrik H. Koloseus, Wels, Oberösterreich.

An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc. Dampfkochanlagen, Gaskocher und Gasherde, irische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange **„Orig.-Koloseus-Herde“** und weise minderwerthige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.
Hauptniederlage bei Lukasz Lajos, Budapest, VI. Teréz-körut 22.

1 k. 96 filléres fehérnemü
czikkek iránt érdeklődő kereskedők forduljanak
STIGNITZ GUSZTÁV fehérnemügyároshoz,
Budapest, VI. kerület, Ó-utcza 16
egy utánvételes csomagért. — Meg nem felelő árut becserélek vagy a pénzt visszaküldöm.


Die weltberühmte original **The Champion-Fahrräder** mit Freilaufer liefern wir mit **3- und 5jähriger Garantie** ohne jede Preiserhöhung, zu streng original Fabrikspreisen gegen Monatsraten von 10—12 Kronen. **Fahrradbestandtheile** zu sämmtlichen Fahrrädern der Welt in Folge unseres Riesenkonsums zu tief reduzirten **Original Fabriks-Engros-Preisen** auch in die Provinz. 1 St. gerippte äußere Gummi von Kr. **4.**— Inneren Gummi v. 2.70 aufwärts.
JAKOB LÁNG u. SOHN,
Fahrräder-Engros-Geschäft, **Budapest, VIII., József-körut 41.**
Filialen: VI., Andrássy-ut 55. VIII., Baross-tér 3. Ofen II. Margit-körut 6. **Prachtkatalog mit 1500 Abbildungen gratis.**

Deutsch Adolf vászonáruháza
Budapest, VI., Ankerköz 1, Ankerház.

Van szerencsém a n. é. közönség b. tudomására adni, hogy ifj. Schlesinger Jakab cégtől, hol 15 évig voltam és b. vevőimnek teljes bizalmát birtam, kiléptem, a fenti czimen

vászonáruházat

nyitottam, hol chiffon, asztalnemü-, kávés- és étkező-készleteket, himzéseket tartok raktáron. Igen kérem nagyrabecsült vevőimet továbbra is teljes bizalommal engem felkeresni szíveskedjenek

és vagyok kiváló tisztelettel

DEUTSCH ADOLF.



BLEIBEN SIE EHRLICH

in Ihrem Urtheil und nehmen Sie nur ein inländisches Fabrikat einer „Kronprinz"-Sprechmaschine. Sie besitzt garantirt die reinste harmonische, sympathische Tonfülle, worauf Sie jedes existirende Plattenfabrikat spielen können und nicht wie bei solchen ohne Nadelwechsel auf ein einziges Plattenfabrikat angewiesen sind.

„Kronprinz"-Apparate mit und ohne Trichter sind von höchster Präzision und werden in Folge ihrer Unverwüstlichkeit mit 3jähriger schriftlicher Garantie ohne jede Anzahlung in

Monatsraten von 4 Kronen an

direkt an solvente Privatkunden geliefert. Fabriks-Kassapreise bei Baarzahlung. Keine Zoll-, Fracht- und Packungsspesen, welche ausnahmslos bei jedem anderen Fabrikate im Preise inbegriffen sind. Vorführung ohne Kaufzwang. Apparat und Plattenkatalog gratis durch die **einzige Sprechmaschinenfabrik Oesterreichs**

A. W. Kimpink, Wien, VII. Kaiserstr. 65. Gegr. 1898.

Reparaturen, Umtausch und Umänderudgen aller Systeme.

Unsere **Marke „Pfeilring"** allein garantirt die Echtheit unseres

Lanolin-Cream und unserer **Lanolin-Seife.**

„Nachahmungen weise man zurück."

Vereinigte Chemische Werke Akt.-Ges. Abtheilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde. Charlottenburg, Salzufer 16.

Generalvertretung für Ungarn: CHR. WACK, BUDAPEST.

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

Kwizda's Korneuburger Viehpulver.



Diätetisches Mittel für Pferde, Horvieh u. Schafe.

Preis: 1 Schachtel . . . . . K 1.40
„ 1/2 „ . . . . . K —.70

Ueber 60 Jahre in den meisten Stallungen im Gebrauche bei **Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung bei Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.**

Echt nur mit nebenstehender Schutzmarke: zu beziehen in allen Apotheken und Drogerien. Illustrirte Preiskataloge gratis u. franko durch das Hauptdepot:



Franz Joh. Kwizda,

k. u. k. österr.-ungar., königl. rumänischer u. königl. bulgar. Hoflieferant. **Kreisapotheker, Korneuburg b. Wien. Hauptdepot für Ungarn: J. v. Török Király-u. 12, Andrássy-ut 26.**

Möbel

am billigsten gegen **bar** wie auch auf **Ratenzahlungen.** Nicht bei der Bank zu bezahlen, rechnen auch keinerlei Zinsen. Telephon: 88-59.

Ehrentreu és Fuchs Testvérek — Möbelgrosshändler — Budapest, Teréz-körut 8.

Illustrirter Preiscourant gratis.

Seit 33 Jahren bestehende Ordinations-Anstalt

Spezialbehandlung für Blut-, Haut- und Nerven-Krankheiten ohne Störung des Berufes. Anwendung der Ehrlich „606". Injektionen ohne jede Gefahr. In der **Ordinations-Anstalt des Spezialisten**

DR. KAJDACSY

GEW. SPITALSARZT

Budapest, VIII. József-körut 2, II. Stock. Ordination von 10—4 und von 7—8 Uhr Abends. Für Damen separate Abtheilung. Brieflich sicherer Heilerfolg für diejenigen, welche persönlich zu erscheinen verhindert sind oder entfernt von der Hauptstadt wohnen. Medikamente samt Gebrauchsanweisung werden a. Wunsch zugesandt.

Garantirter Erfolg!

sonst Geld retour. Aerztliches Gutachten über sichere Wirkung, nebstem liegen tausende Dankbriefe zur gefl. Einsicht auf.



Eine üppige, schöne, feste Büste erhalten Sie bei Gebrauch der med. **Dr. A. Rix Busen-Créme** garantirt unschädlich, behördlich untersucht, für jedes Alter rascher sicherer Erfolg. Aeusserlich anwendbar. Die einzige Busencréme, die ob ihrer grossartigen Wirkung von Apothekern, Hofparfumerien etc. geführt wird. Probedose K. 3.—, grosse Dose genügend zum Erfolg K 8.— Versand streng diskret. Kosm. Dr. A. Rix Laborat. Wien, IX., Berggasse 17 G. Haupt-Depots in Budapest: J. v. Török, Király-utcza 12, Andrássy-ut 26, Neruda, Kossuth Lajos-utcza 7, Eisner Gyula, Andrássy-ut 37, Thallmayer & Seitz, Zrinyi-utcza, Molnár és Moser, Koronaherczeg-utcza 1. **Pressburg:** Parfumerie Pohl, Pressburg, Szilágyi-ut 4.



Nervenschwache Männer!

(An Neurasthenie Leidende)

verlanget die die sofortige Beseitigung dieses Uebels behandelnde Broschüre unter Beischluss von 40 Heller in Briefmarken. Kein inneres Mittel. Adresse:

„Nova mechanika 132"

Postfach 40, Budapest-Hauptpost.



Seit meiner Kindzeit bis zu meinem 9. Lebensjahre habe ich unabläßig die verschiedenen Kuren durchgemacht, jedoch immer ohne Erfolg, bis ich endlich jetzt mit dem **Morley-Phone** ausgezeichnet höre. René Wan-Mons, franz. Sprachlehrer, Temesvár. Das **Morleyphon** ist ein winziges unsichtbares Ohrentelephon, bei Tag und Nacht benützbar, **die leisesten Töne, jedes leise Lachen** deutlich vernehmbar. **Mehrere Tausend Apparate in Verwendung.** Gewicht 1/2 Gr. Zahlreiche Danksagungen. Schwerhörigen u. an Ohrensausen Leidenden. Prosp. gegen Einsendung von 50 H in Mark. franko zugeschickt durch

Stefan Radványi,

Budapest, IV., Kigyó-tér Nr. 5.

Luster



für Gas und Elektrisch, grösste Auswahl, auch in galvanisirten Farben, Installationen in Gas und Elektr. billigst

bei Komlós Mór,

Lázár-utcza 16.

Wie mein Vater von der

Zuckerkrankheit

befreit wurde, so dass er wieder alle Speisen geniessen konnte und neuen Lebensmuth bekam, theile jedem auf Verlangen unentgeltlich mit.

Frau Otto Schädel, Lübeck.

Hautunreinigkeiten

wie Mitesser, Wimmerln, Fettglanz, rauhe und rissige Haut beseitigt **Pinosol**

das die **heilkräftigen Bestandtheile des Theers isolirt** und von den riechenden, färbenden und klebrigen Bestandtheilen befreit, enthält und nach den Beobachtungen der Grazer dermatologischen Klinik wirksamer ist wie die offizinellen Theerarten. Die Anwendung geschieht am besten in Form der **flüssigen Pinosolseife** (in Flaschen zu K 1.— und K 2.50, langreichender Vorrath). Wer gewohnheitsmässig feste Seifen vorzieht, verwende **Pinosolseife** 5% (90 Heller), **Pinosol-Boraxseife** (80 Heller) oder **Pinosol-Schwefelmilchseife** (K. 1.—).

Gegen Hautleiden und Ausschläge empfehlen die Aerzte feste 10%ige **Pinosolseife** und **Pinosolschwefelseife** (K. 1.—). Näheres der den Seifen beliegende Prospekt.

Für Kopfwaschungen gegen Haarausfall, Schuppen etc. dient die flüssige Pinosol-Haarseife in Flaschen zu K 1.— und K 2.50 (langdauernder Vorrath).

In Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Pinosolwerke G. Hell & Comp., Troppau

Wien, I., Helferstorferstrasse 11—13.

Alkalmi

BUTOR

áruház.

Baross-utcza 9.

(az egész házban). Fölhalmozott raktár miatt mindenféle urasági és polgári butorok, szőnyegek, csillárok, nippek stb. **mélyen leszállitott áron** árusittatnak.

Sommersprossen,



sowie alle Teintfehler, Wimmerln, rothe rauhe Haut, Nasenröthe, sogar Falten entfernt **einzig und allein nur „Dr. A. Rix, Pasta Pompadour"** binnen wenigen Tagen. Behördlich untersucht, als gar. unschädlich befunden. Von vielen Professoren und Aerzten bestens empfohlen. Bei Nichtwirkung Geld retour. Probedose K. 1.—, grosse Dose K. 3.— **Kos. Dr. A. Rix Laborat. Wien, IX. Berggasse 17/X.** Hauptdepot in Budapest: **J. v. Török,** Király-utcza 12 u. Andrássy-ut 26; **Neruda,** Kossuth Lajos-utcza 7; **Eisner,** Andrássy-ut 37; **Thallmayer u. Seitz,** Zrinyi-utcza; **Molnár és Moser,** Koronaherczeg-utcza 1. In Pressburg: **Parf. Pohl,** Szilagi-ut 4.



Karl Tiesel durch die eigene Erfindung v. Leiden befreit.

Wer hat das beste

Bruchband

der Welt?

Goldene Medaillen, Ehrendiplome, tausende Anerkennungen von Befreiten ihres Leidens. — Erhielten **100 K** Belohnung von weil. Karl Costenoble, Stadt- und Gemeinderath, für gänzliche Befreiung von seinem veralteten Bruche durch unser Band. Die von Karl Tiesel erfundenen k. k. patent. Bruchbänder wurden zweimal zum Wohle der Bruchleidenden verbessert und werden Tag und Nacht getragen, da dieselben ohne Federn, mit elastischen Pelotten und nach dem Körper verstellbar sind. Eigene Erzeugung sämmtlicher Bandagen und orthopädischer Apparate. Spezialität: **Leibbinden.**

Prospekt über obenerwähntes Bruchband versendet gratis u. franko

Tiesel, Salomon & Comp., prot. Firma, **WIEN, VI.,** Mariahilferstr. 105, letzter Hof

---

Közkivánatra

csak rövid időre lett meghosszabbitva az óriási mennyiségü czipőeladás **!!**



Érdekében áll mindenkinek ez alkalmat kihasználni!

Bernstein Mór Ujpest,

Apponyi Albert-utcza és Árpád-ut sarok. (Saját ház.) Villamos 55-ös megálló az üzlet előtt. B. U. R. villamos megállótól a 2. ház. Árjegyzék ingyen!

Érdekében áll mindenkinek ez alkalmat kihasználni!

Vasárnap délelőtt 10 óráig nyitva. Telefonszám 116-54. Vasárnap délelőtt 10 óráig nyitva.